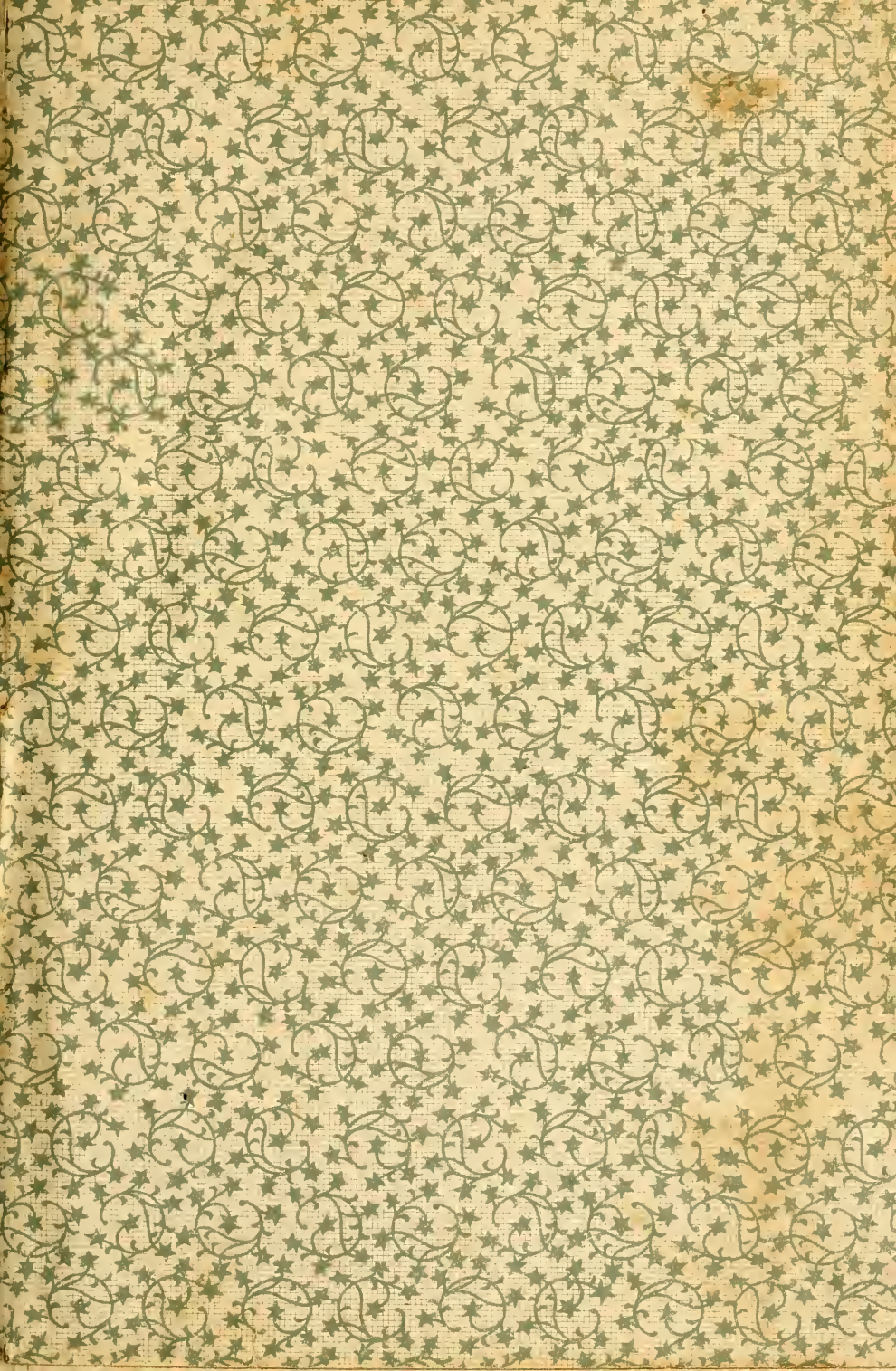


Lieder und Melodien.







Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of North Carolina at Chapel Hill







Deutsches

Lieder= und Melodienbuch

— mit einem —

Anhang englischer Lieder.

Zum Gebrauch in der Gemeinde, der Sonntag-
schule und dem Familienkreis.

Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen
Gott loben, so lange ich hier bin. Ps. 104, 33.

Elkhart, Indiana.

Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung,
1895.

Entered, according to act of Congress, in the year 1895, by
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.,
In the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

Vorwort.

Das neue Lieder- und Melodienbuch, dessen Veröffentlichung und Einführung von mehreren unserer Konferenzen beschlossen wurde, ist durch Gottes Gnade, und vermöge der freigebigen Mitwirkung der Gemeinden zu Stande gekommen. Dem Herrn sei Lob, Preis und Ehre!

Dieses Buch wurde durch ein Committee, bestehend aus mehreren Brüdern, mit großer Sorgfalt und viel Mühe zubereitet, und wir dürfen wohl sagen, daß die Auswahl der Lieder sowohl als der Melodien, der besten Empfehlung werth ist, und durch die Einführung und den Gebrauch derselben kann der Gesang in den Gemeinden sehr gehoben und die Lust und Liebe zum Singen und zur Verehrung Gottes vermehrt werden.

Das Committee sowie das Verlagshaus sind der Hoffnung, daß das Werk den von den Gemeinden gestellten Anforderungen entsprechend ist, und daß in allen unsern Gemeinden, in welchen die deutsche Sprache noch in Gebrauch ist, das Buch mit Segen benutzt werden möge. Das wolle Gott aus Gnaden geben.

Bemerkungen: Sowohl im Lieder- wie auch im Melodien-Register haben die angegebenen Zahlen auf die Liederzahl und nicht auf die Seitenzahl Bezug.

Das erwähnte Committee, bestand aus folgenden Brüdern: J. S. Harzler, Topeka, Ind.; C. J. Hoder, Weilersville, Ohio; J. S. Coffman, John Forsch, A. B. Kolb, W. B. Coffman, John F. Funk, Elkhart, Ind.

FUNK'S CHARACTER NOTES.



Inhalt.

	Nummer.
I. Allgemeine Gebet-, Lob- und Danklieder.	
1. Zum Anfang der Versammlung.....	1— 15
2. Zum Schluß der Versammlung.....	16— 23
3. Gebet-, Lob- und Danklieder	24— 47
II. Gottes Wesen und Eigenschaften.....	48— 56
III. Weihnachtslieder.....	57— 67
IV. Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.....	68— 75
V. Von der Auferstehung Jesu Christi.....	76— 83
VI. Von der Himmelfahrt Jesu Christi.....	84— 88
VII. Allgemeine Jesuslieder.....	89—108
VIII. Vom Heiligen Geiste.....	109—116
IX. Vom Worte Gottes.....	117—125
X. Einladungslieder.....	126—137
XI. Von der Buße, Bekehrung und Rechtfertigung.....	138—156
XII. Von der Heiligung und Nachfolge Christi.....	157—197
XIII. Vom Frieden Gottes und Vertrauen auf Gott.....	198—213
XIV. Von der Gemeinde Jesu Christi.	
1. Von der Gemeinde überhaupt.....	214—223
2. Von den Aemtern der Gemeinde.....	224—230
3. Apostolische Gemeinbezucht	231—233
XV. Von den christlichen Bundeszeichen.	
1. Von der Taufe.....	234—240
2. Von dem Abendmahl.....	241—248
3. Von dem Fußwaschen.....	249—253
XVI. Von der Ausbreitung des Evangeliums.....	254—272
XVII. Sehnsucht nach dem Himmel.....	273—296
XVIII. Sterbe- und Begräbnißlieder.....	297—317
XIX. Lieder für besondere Zeiten und Stände.	
1. Morgenlieder.....	318—325
2. Abendlieder.....	326—334
3. Jahreswechsel.....	335—345
4. Erntelieder.....	346—351
5. Tischlieder.....	352—354
6. Abschieds- und Reiselieder.....	355—359
7. Ehestandslieder.....	360—363
8. Krankheit und Genesung.....	364—367
XX. Jugendlieder.....	368—408
XXI. Lieder verschiedenen Inhalts.....	409—447
XXII. Schlußgesänge.	Seite.
1. In der Gemeinde.....	306
2. Hausseggen.....	306

Verzeichnisse.

Metrisches Melodienverzeichniß

Alphabetisches Liederverzeichniß

XXIII. Anhang englischer Lieder.

Index of Hymns.

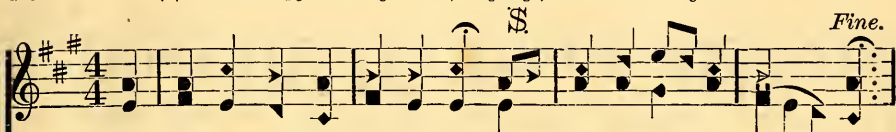
Allgemeine

Gebet-, Lob- und Danklieder.

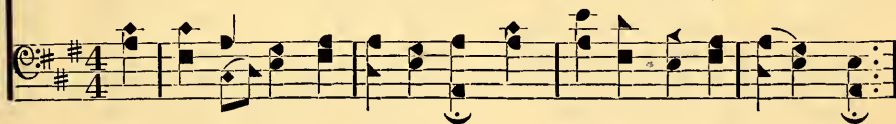
Zum Anfang der Versammlung.

1

Psalm 134, 2.: „Gebet eure Hände auf im Heiligtum, und lobet den Herrn.



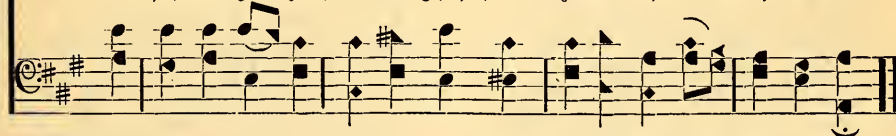
1. { D Ba-ter Gott, wir lo-ben Dich, Und Dei-ne Gü-te prei-sen:
Daß Du, o Herr, Dich gnä-dig-lich, An uns willst neu be-mei-sen.
Gieb uns Ge-nad zu die-se-m.



D. S.



Und hast uns Herr zu-sam-men g'führt, Uns zu er-mah-nen durch Dein Wort.



2 Thu' auf den Mund, Herr, Deinem
Gieb Weisheit ihm von oben [Knecht,
Aus Deinem Wort zu sprechen recht
Was dient zum frommen Leben,
Und nützlich ist zu Deinem Preis —
Gieb Hunger uns nach solcher Speis,
Das ist was wir begehren.

3 Gieb unserm Herzen auch Verstand
Erleuchtung hier auf Erden,
Auf daß Dein Wort werd' uns bekannt
Und wir erbauet werden,

Und leben in Gerechtigkeit —
Auf dein Wort achten allezeit,
So bleibt man unbetrogen.

4 Dein ist das Reich, o Herr! allein
Auch alle Macht zusammen;
Wir loben Dich in der Gemein,
Und danken Deinem Namen,
Und bitten Dich aus Herzensgrund,
Wollst bei uns sein zu dieser Stund',
Durch Jesum Christum, Amen.

(Ausbund.)

2

Matth. 18, 20.: Wo zweien oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

1. { Je = su, Je = su, Brunn des Le = bens, Stell, ach stell Dich bei uns ein!
 D. C. Daß wir nun und nicht ver = ge = bens Wir = fen und bei = sam = men sein.
 Und in ih = nen willst er = schei = nen, Ach! er = füll's, er = füll's auch nun!

D. C.

Du ver = heiß = est ja den Dei = nen, Daß Du wol = lest Wun = der thun,

2 Herr, wir tragen Deinen Namen,
 Herr wir sind auf Dich getauft,
 Und Du hast zu Deinem Samen
 Uns mit Deinem Blut erkaufte.
 O! so laß uns Dich erkennen,
 Komm, erkläre selbst Dein Wort,
 Daß wir Dich recht Meister nennen
 Und Dir dienen immerfort.

3 Bist Du mitten unter denen,
 Welche sich nach Deinem Heil
 Mit vereintem Seufzen sehnen,
 O! so sei auch unser Theil!
 Lehr uns singen, lehr uns beten,
 Hauch uns an mit Deinem Geist,
 Daß wir vor den Vater treten,
 Wie es kindlich ist und heißt.

4 Sammle die zerstreuten Sinnen,
 Stör die Flatterhaftigkeit,
 Laß uns Licht und Kraft gewinnen,
 Zu der Christen Wesenheit.
 O Du Haupt der rechten Glieder!
 Nimm auch uns zu solchen an.
 Bring das Abgewich'ne wieder
 Auf die frohe Himmelsbahn!

(G. Annoni, † 1770.)

3

Epr. 3, 6.: Gedanke an Ihn in allen deinen Wegen.

(Melodie Seite 3.)

1 Das ist eine selg'e Stunde,
 Jesu, da man Dein gedenkt,
 Und sich recht von Herzensgrunde
 Tief in Dein Erbarmen senkt!
 Wahrlich! nichts als Jesum kennen,
 Jesum suchen, finden, nennen:
 Das erfüllet unsre Zeit
 Mit der höchsten Seligkeit.

2 Jesu, Deine Gnadenquelle
 Fließt so gern in's Herz hinein.
 Deine Sonne scheintet helle,
 Denn Du willst genossen sein,
 Und bei aller Segensfülle
 Ist Dein Wunsch und eruster Wille:
 Daß man, weil Dein Brunnlein voll,
 Unaufhörlich schöpfen soll.

3 Nun, so wollst auch diese Stunde
 Du in unsrer Mitte sein,
 In dem Herzen, in dem Munde
 Leb und herrsche Du allein.
 Laß uns Deiner nie vergessen!
 Wie Maria still geseffen,
 Da sie Deinen Mund gehört:
 Also mach uns eingekehrt.

(G. C. Wolterdorf.)

4

Joß. 14, 23.: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten &c.



1. { Je = su! See = len = freund der Dei = nen, Son = ne der Ge = rech = tig = fei =
 Wan = belnd un = ter den Ge = mei = nen, Die zu Dei = nem Dienst be = reit,



Komm zu uns, wir sind bei = sam = men, Wie = ße Dei = neß Gei = steß =



flam = men, Wie = ße Licht und Le = ben aus Ue = ber dieß Dein Got = tes = haus!

2 Komm, belebe alle Glieder,
 Du, der Deinen heilig Haupt;
 Treibe aus, was Dir zuwider,
 Was uns Deinen Segen raubt!
 Komm, entdeck uns in der Klarheit
 Gottes Herz voll Gnad und Wahrheit;
 Laß uns fühlen allzugleich:
 „Ich bin mitten unter euch!“

3 Laß sich die Gemüther kehren
 Zu dir, Glanz der Ewigkeit!
 Laß uns innigst nur begehren,
 Was uns Dein Erbarmen deut.
 Laß Dein Licht und Leben fließen
 Und in alle sich ergießen,
 Stärke Deinen Gnadenbund,
 Herr, in jedes Herzens Grund!

4 Laß auch unsern Lehrer sehen
 Nur auf Dich, Herr Jesu Christ!
 Laß die Hörer tief verstehen,
 Daß Du selbst zugegen bist,
 Mild in jedes Herz zu kommen.
 Was nicht wird von Dir genommen,
 Taugt und wär es noch so schön,
 Nicht in Deine Himmelsbh'n.

5 Komm, o Herr, in jede Seele,
 Laß sie Deine Wohnung sein,
 Daß Dir einst nicht eine fehle
 In der Gottestinder Reih'n.
 Laß uns Deines Geistes Gaben
 Reichlich mit einander haben;
 Offenbare heiliglich
 Haupt, in allen Gliedern Dich!

5

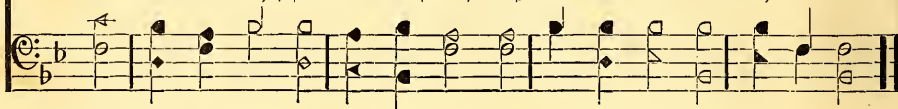
Joh. 16, 13.: Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.



1. Herr Je = su Christ, Dich zu uns wend, Den heil = gen Geist Du zu uns send,
2. Thu auf den Mund zum Lo = be Dein, Be = reit das Herz zur An = dacht sein,



Der uns mit Sei = ner Gnad re = gier, Und uns den Weg zur Wahr = heit führ.
Den Glau = ben mehr, stärk den Ver = stand, Daß uns Dein Nam werd wohl = be kannt.



3 Bis wir singen mit Gottes Heer:
Heilig, heilig ist Gott der Herr,
Und schauen Dich von Angesicht
In ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4 Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
Sammt heil'gem Geist in einem Thron;
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Wilhelm II. von Sachsen-Weimar, † 1862.

6

Ps. 81, 11.: Thue deinen Mund weit auf
laß mich ihn füllen.

1 Herr Jesu, sei an diesem Tag
So mit uns, daß man's fühlen mag;
Dein Blut mach unsre Herzen warm,
Und stärke unsern Glaubensarm.

2 Laß Alles, was verhandelt wird,
In Deiner Hand, Du treuer Hirt,
So ganz nach Deinem Willen gehn.
Daß Dir muß Lob daraus entstehn.

3 So oft der Mund von Dir was red't,
An dieser oder jener Stätt,
So sei's begleitet mit Geist und Kraft,
Damit es sel'ge Früchte schafft.

4 Versammle Dir von Zeit zu Zeit,
So lange als es heißet heut,
Noch mehr Gemeinen überall,
Nach Deiner heil'gen Gnadenwahl.

7

Luc. 24, 13.—32.

1 Gottlob, der Sonntag kommt herbei,
Die Woche wird nun wieder neu:
Heut hat mein Gott das Licht gemacht,
Und Christus mir das Leben 'bracht.

2 Dies ist der Tag, da Jesus Christ
Vom Tode auferstanden ist,
Und mir geschenkt Gerechtigkeit,
Trost, Leben, Heil und ew'ge Freud.

3 Dies ist des rechten Lichtes Tag,
Da man sich nicht g'nug freuen mag,
Weil wir mit Gott versöhnet sind,
Und nunmehr werden Gottes Kind.

4 O Gott, erhalte mir Dein Wort,
Bis Du mich bringst zur Himmelsport;
Laß mich stets heilig leben hier
Und einstens ewiglich bei Dir.

8

Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was von dir befohlen ist.



1. { Lieb = ster Je = su, wir sind hier, Dich und Dein Wort an = zu = hö = ren,
 2. { Len = ke Sin = nen und Be = gier Auf die sü = ßen Him = mels = leh = ren,
 1. { Un = ser Wiß = sen und Ver = stand, Ist mit Fin = ster = niß um = hül = let,
 2. { Wo nicht Dei = nes Sei = stes Glanz Uns mit hel = lem Licht er = ful = let;



Daß die Her = zen von der Er = den Ganz zu Dir ge = zo = gen wer = den.
 Gu = tes den = fen, thun und dich = ten, Mußt Du selbst in uns ver = rich = ten.

3 O Du Glanz der Herrlichkeit!
 Licht vom Licht, aus Gott geboren,
 Mach uns allesamt bereit,
 Öffne Herzen, Mund und Ohren;
 Unser Bitten, Flehn und Singen
 Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

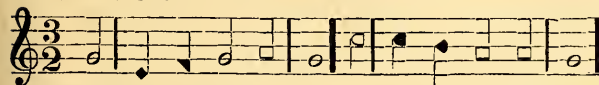
4 Gieb uns Deines Geistes Kraft,
 Dein Wort mit Andacht zu hören,
 Daß es in dem Herzen haßt,
 Was Dein Diener Gut's wird lehren,
 Daß im Glauben wir auf Erden
 Himmelsbürger mögen werden.

Nobias Clausmeyer, † 1684.

9

Pf. 136, 4.: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

BOYLESTON.



1 O heilger Vater! Dir
 Sei Lob, Preis, Dank und Ehr,
 Für Deine Güte, die uns hat
 Getragen bis hieher.

2 Und gebe uns, o Herr!
 Auch Deinen Segen heut,
 Daß das Zusammenkommen hier
 Uns dient zur Seligkeit.

3 Hilf Deinem Knecht, der heut,
 Dein Volk soll lehren hier,

Daß er Dein Wort so reden mag,
 Wie es gefällt vor Dir.

4 Und gieb, daß wir mit Fleiß
 Ihm mögen hören zu,
 Und freudig nehmen auf das Wort,
 Das uns hinweist zur Ruh.

5 Und wenn Du mit uns haßt
 Auf Erd genug gethan,
 So nimm in Deinem Reich uns doch
 Als Deine Kinder an.

10

Psaln 122, 1.: Ich freuete mich deß, daß mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des Herrn gehen.

Fine.

1. } Ge-prie-sen seist Du, Je-sus Christ, Daß nun der Tag er-schie-nen,
Der un-ser sü-ßer Ruh-tag ist, Dem gro-ßen Gott zu die-nen;
D. S. Laßt Hän-de - Ar-beit lie-gen.

D. S.

Hin-weg mit al-ler Ei-tel-keit! Hin-weg mit Flat-ter-haf-tig-keit!

2 Laß heute Herz, Gemüth und Sinn,
Dem Höchsten fein ergeben:
Legt, das was fleischlich, von euch hin,
Dient Gott mit eurem Leben;
Auf daß Er, durch des Geistes Stärk',
Hab in uns Seiner Gnaden Wert
Und stetig ob uns walte.

3 An diesem Tag ist Jesus Christ
Von Todten auferstanden,
Und hat des bösen Feindes List
Hierdurch gemacht zu Schanden;

Er hat dem Tode seine Macht
Genommen und uns wiederbracht,
Was leider war verloren.

4 Hört heute fleißig Gottes Wort,
Mit Beten, Lesen, Singen;
Laßt uns dem Herren immerfort
Der Lippen Opfer bringen:
Auf daß wir dorten immerzu
Die höchstgewünschte Sabbathsrub
Im Himmelreich begehen.

11

Eph. 5, 19.: Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielt dem Herrn in eurem Herzen.

1. Ich sin-ge Dir mit Herz und Mund, Herr, mei-nes Her-zens Lust, Ich sing und mach auf
2. Ich weiß, daß Du der Brunn der Gnad, Und ew-ge Quel-le bist, Dar-aus uns al-len



Er - den kund, Was mir von Dir be - wußt. Was mir von Dir be - wußt.
früh und spät Viel Heil und Gu - tes fließt. Viel Heil und Gu - tes fließt.

3 Was sind wir doch, was haben wir
Auf dieser ganzen Erd,
Daß uns, o Vater, nicht von Dir
Allein gegeben werd?

4 Wohlauf mein Herze, sing und spring
Und habe guten Muth,
Dein Gott, der Ursprung aller Ding'
Ist selbst und bleibt dein Gut.

5 Er hat noch niemals was verseh'n
In Seinem Regiment,
Nein, was Er thut und läßt gescheh'n,
Das nimmt ein gutes End.

6 Ei nun, so laßt Ihn ferner thun
Und red Ihm nichts darein;
So wirst du hier im Frieden ruh'n
Und ewig selig sein.

Paul Gerhardt, † 1676.

12

Psalm 8.



1. Die Gna - de sei mit Al - len, Die Gna - de un - sers Herrn,
2. Auf dem so schma - len Pa - de Ge - lingt uns ja kein Tritt,



Des Herrn, dem wir hier wal - len Und seh'n Sein Kom - men gern.
Es ge - he Sei - ne Gna - de Denn bis zum En - de mit.

3 Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu;
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt der Herr doch treu.

4 Bald ist es überwunden
Nur durch des Lammes Blut,

Das in den schwersten Stunden
Die größten Thaten thut.

6 Herr, laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit Allen!
Die Gnade sei mit mir!

Ph. Fr. Siffer, † 1739,

13

Röm. 8, 26.: Der Geist hilft unserer Schwachheit auf.

1. { O heil-ger Geist! feh'r bei uns ein Und laß uns Dei-ne Woh-nung sein! O
Du Him-mels-licht, laß Dei-nen Schein Bei uns und in uns kräf-tig sein, Zur

komm Du Her-zens - Son - ne!
ste-ten Freud und Won - ne; Daß wir, In Dir Recht zu le-ben

aus er-ge-ben, Und mit Be-ten Ost der - hal-ben vor Gott tre-ten.

2 Du Quell, draus alle Weisheit fließt,
Die sich in fromme Seelen gießt,
Laß Deinen Trost uns hören,
Daß wir in Glaubenseinigkeit
Mit Andern in der Christenheit
Dein wahres Zeugniß lehren!

Höre, Lehre,
Daß wir können Herz und Sinnen
Dir ergeben,
Dir zum Lob und uns zum Leben.

3 Steh' uns stets bei mit Deinem Rath,
Und führ' uns selbst den rechten Pfad,
Die wir den Weg nicht wissen;
Gib uns Beständigkeit daß wir;
Getreu Dir bleiben für und für,
Wenn wir hier leiden müssen;

Schaue, Baue
Was zerrissen, Und gestiffen
Dich zu schauen
Und auf Deinen Trost zu bauen.

4 Gib, daß in wahrer Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit,
Sei unsers Geistes Stärke,
Daß uns forthin sei wohl bewußt,
Wie eitel sei des Fleisches Lust,
Zu meiden todte Werke;
Rühre, Führe
Unsre Sinnen Und Beginnen
Von der Erden,
Daß wir Himmelsbürger werden.

14

Pf. 38, 22.: Verlaß mich nicht Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir.

1. { Ach, Gott, ver-las mich nicht! Gieb mir die Gna-den - hän - de; } Zu mei - ner
 { Ach, füh - re mich Dein Kind, Daß ich den Lauf voll - en - de }
 Se - lig - keit. Sei Du mein Le - bens - licht, Mein Stab, mein Hort, mein Schuß;

Ach, Gott, ver-las mich nicht!

2 Ach, Gott, verlaß mich nicht!
 Regiere Du mein Wallen;
 Ach, laß mich nimmermehr
 In Sünd und Schande fallen!
 Gib mir den guten Geist,
 Gib Glaubenszübersicht,
 Sei meine Stärk und Kraft;
 Ach, Gott, verlaß mich nicht!

3 Ach, Gott, verlaß mich nicht!
 Ich ruf aus Herzenzgrunde;
 Ach, Höchster, stärke mich
 In jeder bösen Stunde!
 Wenn mir Versuchung naht
 Und meine Seel ansetzt,
 So weiche nicht von mir;
 Ach, Gott, verlaß mich nicht

4 Ach, Gott, verlaß mich nicht!
 Ich bleibe Dir ergeben;
 Hilf mir, o großer Gott,
 Recht glauben, christlich leben
 Und selig scheiden ab,
 Zu sehn Dein Angesicht;
 Hilf mir in Noth und Tod;
 Ach, Gott, verlaß mich nicht!

15 Pf. 136, 3.: Danket dem Herrn aller Herren:
 denn seine Güte währet ewiglich.

1 Nun danket Alle Gott Mit Herzen, Mund
 und Händen,
 Der große Dinge thut an uns und allen Enden;
 Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
 Unzählig viel zu gut bis hieher hat gethan.

2 Der ewig reiche Gott woll uns bei unserm
 Leben
 Ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden
 geben,
 Und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort,
 Und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3 Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und
 dem Sohne
 Und Dem, der beiden gleich im hohen Him-
 melsthron,
 Dem einig höchsten Gott, als der im Anfang war
 Und ist und bleiben wird, Jezund und immer-
 bar!

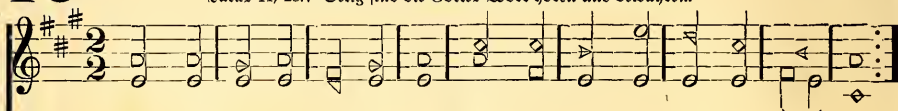
Martin Rintart, † 1649.

Salomo Franck, † 1726.

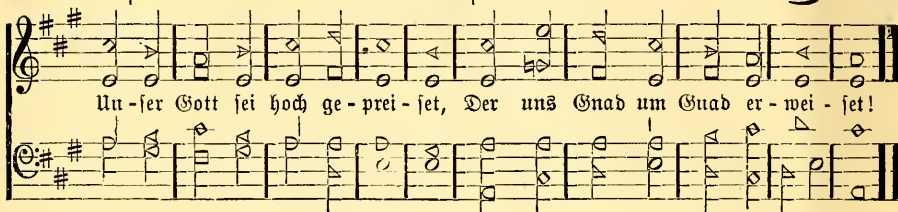
Zum Schluß der Versammlung.

16

Lukas 11, 28.: Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.



1. } Nun ist wie-der-um voll-bracht: Sin-gen, Be-ten, Leh-ren, Hö-ren;
Gott hat al-les wohl ge-macht, D'rum laßt uns sein Lob ver-meh-ren!



Un-ser Gott sei hoch ge-prei-set, Der uns Gnad um Guad er-wei-set!

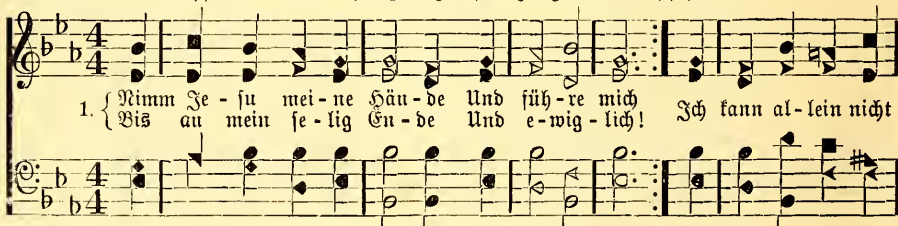
2 Friedlich gehen wir nach Haus;
Bleib bei uns Du theurer Segen!
Führ uns ein und führ uns aus,
Heil'ger Geist, auf Gottes Wegen!
Segne ferner, schirme, leite,
Gib uns Sieg zum guten Streite!

3 Unfern Ausgang segne, Gott!
Unfern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brot,
Segne unser Thun und Lassen,
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach uns zu Himmels-erben!

Hartmann Schenk, 1681.

17

Ps. 4, 4.: Erkenne doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet.



1. { Nimm Je-su mei-ne Hän-de Und füh-re mich Ich kann al-lein nicht
Bis zu mein se-lig En-de Und e-wig-lich!



ge-hen, Nicht ei-nen Schritt; Wo Du wirst geh'n und ste-hen, Da nimm mich mit.

2 In Deine Gnade hülle
Mein schwaches Herz,
Und mach es endlich stille
In Freud und Schmerz:
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Dein schwaches Kind,
Es will die Augen schließen
Und folgen blind.

3 Wenn ich auch gar nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du bringst mich durch zum Ziele
Auch durch die Nacht:
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Julie v. Harzmann.

18

Matth. 28, 20.: Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.



1. Ach, bleib mit Dei - ner Gna - de Bei uns, Herr Je - su Christ!
2. Ach, bleib mit Dei - nem Wor - te Bei uns, Er - lö - ser werth!



Daß uns hin - fort nicht scha - de Des bö - sen Fein - des List.
Daß uns beid hier und dor - te, Sei Trost und Heil be - scheert.

3 Ach, bleib mit Deinem Lichte
Bei uns in Finsterniß!
Der Sünden Macht vernichte,
Und mach das Herz gewiß.

5 Ach bleib mit Deinem Schutze
Bei uns, Du starker Held!
Daß uns der Feind nicht trübe,
Und fäll die böse Welt;

4 Ach, bleib mit Deinem Segen
Bei uns, Du reicher Herr!
Das Wollen und Vermögen
Durch Deinen Geist vermehr.

6 Ach bleib mit Deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott!
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Noth!

Joseph Stegman, † 1632.

19

Jacobi 1, 22.: Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

1. O Got! Du gro = ßer Herr der Welt, Den Nie = mand je = hen kann; Du
siehst auf uns vom Him = mels = zelt. Hör un : ser Seuf = zen an.

2 Schreib Alles, was man heut gelehrt,
In unsre Herzen, ein,
Und lasse die, so es gehört,
Dir auch gehorsam sein.

3 Erhalt uns fernerhin Dein Wort,
Und thu uns immer wohl,
Damit man stets an diesem Ort,
Gott diene, wie man soll.

4 Lieb Allen eine gute Nacht,
Die Christlich heut gelebt,
Und bessre den, der unbedacht
Der Gnade widerstrebt.

5 Und endlich führe, wenn es Zeit,
Uns in den Himmel ein,
Da wird in Deiner Herrlichkeit
Es ewig herrlich sein.

20

2 Cor. 13, 14.

Die Gna = de uns = res Her = ren Je = su Chri = sti, Und die Lie = be
Got = tes, Und die Ge = mein = schaft des hei = li = gen Gei = stes Sei mit uns

Mit uns Al-len.

Al-len, Sei mit uns Al-len, Mit uns Al-len, Mit uns Al-len, Al-len.

21

Pf. 103, 17.: Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die so ihn fürchten.

1. Brunn al-les Heils Dich eh-ren wir, Und öff-nen un-sern Mund vor Dir!

Aus Dei-ner Gott-heit Hei-lig-thum Komm uns der Se-gen, Dir zum Ruhm.

2 Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib,
Er segne uns nach Seel und Leib;
Vor allem Uebel Tag und Nacht
Behüt uns seine heil'ge Macht.

3 Der Herr, der Heiland, unser Licht,
Daß leuchten uns Sein Angesicht,
Damit wir glauben fest und frei,
Daß Er uns ewig gnädig sei.

4 Der Herr, der Tröster, ob uns schweb,
Sein Antlitz über uns erheb,
Daß uns Sein Bild werd eingedrückt;
Er geb uns Frieden unverrückt.

5 Jehovah, Vater, Sohn und Geist,
O Segensbrunn, der ewig fleußt,
Durchström uns Wandel, Herz und Sinn
Und nimm uns ganz zum Opfer hin.

Gerhard Tersteegen, † 1769.

22

Jes. 49, 16.: Siehe, in die Hände habe Ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.

1 So lange Jesus bleibt der Herr,
Wird's alle Tage herrlicher;
So war's, so ist's, so wird es sein,
Bei Seiner gläubigen Gemein!

2 Es bleibt bei dem bekannten Wort,
Von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort:
Christi Blut und Gerechtigkeit,
Bleibt der Gemeinde Schmuck und Kleid.

3 Wir sagen Ja mit Herz und Mund,
Das Lamm ist der Gemeinde Grund,
Der fest und unbeweglich steht,
Wenn Erd und Himmel untergeht.

4 O rüste uns mit Kräften aus
Zum treuen Dienst in Deinem Haus,
Und gieb mit uns an Deinem Heil
Der ganzen Welt aus Gnaden Theil!

23

Anstg. 20, 32.: Und nun liebe Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen.

1. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-seh'n: Sein Er-bar-men, Sei-ne Gü-te

Euch be-glei-te, euch be-hü-te; Gott mit euch, bis wir uns wie-der-seh'n!

Wie=der-seh'n, wie=der-seh'n, Ja, bis wir uns wie=der-seh'n:

Wie=der-seh'n, wie=der-seh'n, ja seh'n, wie=der-seh'n,

Wie=der-seh'n, wie=der-seh'n, Gott mit euch, bis wir uns wie=der-seh'n!

Wie=der-seh'n wie=der-seh'n, ja seh'n.

2 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
 Sein Erkenntniß, Seine Gülle
 Euren Durst und Hunger stille;
 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
 3 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
 Seine Allmacht, Sein Beschirmen

Tröste euch in allen Stürmen;
 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
 4 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
 Seiner Nähe, Licht und Wonne
 Sei im dunkeln eure Sonne;
 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
 Aus dem Englischen.

Gebet-, Lob- und Danklieder.

24

Ps. 5, 1.: Herr höre meine Worte, merke auf meine Rede.

1. } Aus tie-fer Noth ruf ich zu Dir, Herr Gott, er = hör mein Kla = gen! } Denn so Du willst das
 } Dein gnä = dig Ohr neig her zu mir Und laß mich nicht ver = za = gen! }

se = hen an, Was Sünd und Un = recht hat ge = than, Wer kann, Herr, vor Dir blei = ben?

2 Bei Dir gilt nichts von unserm Thun,
 Den Himmel zu erwerben,
 Denn aller Sünder eigner Ruhm
 Führt doch nur ins Verderben;
 Vor Dir sich Niemand rühmen kann,
 Es muß Dich fürchten Jedermann
 Und Deiner Gnade leben.

3 Darum auf Gott will hoffen ich,
 Auf mein Verdienst nicht bauen;
 Auf Ihn will ich verlassen mich
 Und Seiner Güte trauen
 Die mir zusagt Sein werthes Wort;
 Das ist mein Trost und treuer Hort,
 Deß will ich allzeit harren.

Dr. Martin Luther, † 1546.

25

1 Tim. 2, 1.—3.

1 Erhalte, Herr, die Obrigkeit,
 Die Du uns gabst auf Erden,
 Mit Wohlstand und mit Sicherheit
 Durch sie beglückt zu werden!
 Verleih ihr Weisheit, Lust und Kraft,
 Was wahres Wohl dem Lande schafft,
 Mit Sorgfalt wahrzunehmen.

2 Gieb, daß sie, gleich gesinnet Dir,
 Uns väterlich regiere,
 Und jeder Bürger unter ihr
 Ein ruhig Leben führe.
 Laß sie der Unschuld Zuflucht sein,
 Den Redlichen im Land erfreun,
 Dem Unrecht kräftig steuern.

3 Beschirme sie durch Deinen Schutz,
 Daß, die ihr Uebels gönnen,
 Mit ihrer List, mit ihrem Trug
 Ihr niemals schaden können;
 Es fehle keiner guten That,
 Die sie für uns begonnen hat,
 Dein segnendes Gedeihen.

4 Laß sie mit uns beflissen sein,
 In Deiner Furcht zu leben,
 Daß wir uns Deiner Obhut freu'n
 Und stets Dein Lob erheben.
 Gieb, daß vor Deiner Majestät,
 Die über alle Hoheit geht,
 Das ganze Volk sich beuge.

26

Ps. 150, 6.: Alles was Odem hat lobe den Herrn.

1. Er = he = be dich, mein fro = her Mund! Dies ist die rech = te Zeit und Stund,

Des Her-ren Treu-e zu er = höh'n, Vor Ihm mit Lob und Dank zu steh'n.

2 Zu nehmen wahr des Höchsten Ruf
Der dich zu Seinem Lobe schuf,
Daß deine Zunge mög allein
Ein Werkzeug Seines Ruhmes sein.

3 Ihm singt der lieben Engel Schaar
Das Hallelujah immerdar:
Daß heilig, heilig, heilig heißt,
Der Vater, Sohn und Heil'ge Geist.

4 Ach! stimme doch mit ihnen zu,
Laß Herz und Zunge keine Ruh,

Und singe stets des Höchsten Tren,
Die alle Morgen uns ist neu.

5 Laß immerhin das Singen dein
Voll Glaubens und voll Liebe sein;
Ueb heil'ge Andacht stets dabei,
Damit es Gott gefällig sei.

6 Gott selbst nimmt solches Singen an,
Es ist vor ihm gar wohlgethan;
Drum singe nur, mein froher Mund,
Allzeit von Gottes Gnadenbund.

27

1 Thess. 5, 17.: Betet ohne Unterlaß.

1 Komm, Seele, betend zu dem Herrn!
Dein Heiland hört die Bitten gern;
Er, der Befehl zum Flehen gab,
Schlägt niemals, was du bittest, ab.

2 Zu einem König nahest du,
Bring große Bitten froh herzu!
Sein herrlich Lieben hat kein Ziel,
Du kannst nie bitten um zu viel.

3 Mit meinen Bürden ich beginn;
Herr, nimm von mir die Sünde hin,
Und gieb in Deinem Blut mir Trost,
Das für die Sünder Du vergoff'st.

4 Ich komme, Herr, zu Dir um Ruh,
In meinem Herzen wohne Du,
Regier ohn alle Schranken hier,
Du hast durch Blut ein Recht zu mir.

Albert Knapp nach John Newton, † 1807.

28

Spr. 23, 26.: Sieh mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

1. Mein Gott! das Herz ich brin = ge Dir Zur Ga = be und Ge = schenk;
 2. Sieh mir, mein Kind, dein Herz, sprichst Du, Das ist mir lieb und werth;

Du for = derst die = ses ja von mir, Deß bin ich ein = ge = denf.
 Du fin = dest an = ders doch nicht Ruh Im Him = mel und auf Erd.

3 Nun Du, mein Vater, nimm es an,
 Mein Herz, veracht es nicht.
 Ich geb's, so gut ich's geben kann;
 Kehre zu mir Dein Gesicht.

4 Hilf, daß ich sei von Herzen klein,
 Demuth und Sanftmuth üß,
 Daß ich von aller Weltlieb rein,
 Stets wach's in Deiner Lieb.

5 Hilf, daß ich sei von Herzen fromm,
 Ohn alle Heuchelei,
 Damit mein ganzes Christenthum
 Dir wohlgefällig sei.

6 Weg Welt, weg Sünd! dir geb ich nicht
 Mein Herz; nur, Jesu, Dir;
 Ist dies Geschenke zugericht,
 Behalt es für und für!

J. C. Schade, † 1698.

29

Phil. 4, 6.: In allen Dingen laßt eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksgiving vor Gott kund werden.

1 Was mich auf dieser Welt betrübt,
 Das währet kurze Zeit,
 Was aber meine Seele liebt,
 Das bleibt in Ewigkeit.

2 D'rum fahr, o Welt, mit Ehr und Geld,
 Und deiner Wollust hin!
 In Kreuz und Spott kann mir mein Gott
 Erquicken Herz und Sinn.

3 Die Thorenfreude dieser Welt,
 Wie süß sie immer lacht,
 Hat schleunig ihr Gesicht verstellt,
 Schon Viel in Leid gebracht.

4 Wer ihr nicht traut und gläubig baut
 Allein auf Gottes Treu,
 Der siehet schon die Himmelskron
 Und freut sich ohne Reu.

5 Mein Jesus bleibet meine Freud,
 Was frag ich nach der Welt!
 Welt ist nur Furcht und Traurigkeit,
 Die endlich selbst verfällt.

6 Ich bin ja schon mit Gottes Sohn
 Im Glauben hier vertraut,
 Der droben sitzt und hier beschützt
 Sein' auserwählte Braut.

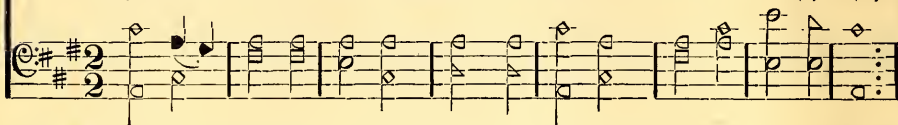
Michael Franck, † 1667.

30

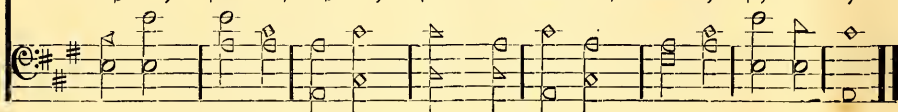
Jer. 29, 13, 14.: Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.



1. { Sieh, hier bin ich, Eh-ren = kö-nig, Le-ge mich vor Dei-nen Thron.
Schwa-che Thrä-nen, kind-lich Seh-nen, Bring ich Dir, Du Men-schen-sohn.



Laß Dich fin-den, laß Dich fin-den Von mir, der ich Asch' und Thon!



2 Sieh doch auf mich, Herr, ich bitt Dich,
Lenke mich nach Deinem Sinn;
Dich alleine ich nur meine;
Dein erkaufter Erb ich bin.
Laß Dich finden, laß Dich finden!
Gib Dich mir und nimm mich hin.

4 Himmels-sonne, Seelenwonne,
Unbeflecktes Gotteslamm!
All mein Sinnen und Beginnen
Suchet Dich, o Bräutigam!
Laß Dich finden, laß Dich finden,
Starker Held aus Davids Stamm!

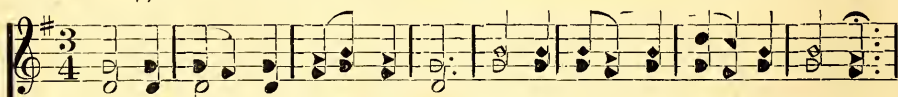
3 Herr, erhö-re! ich begeh-re
Nichts, als Deine freie Gnad,
Die Du gibest, den Du liebest,
Und der Dich liebt in der That.
Laß Dich finden, laß Dich finden
Der hat alles, der Dich hat.

6 Dieser Zeiten Eitelkeiten,
Reichthum, Wollust, Ehr und Freud
Sind nur Schmerzen meinem Herzen,
Welches sucht die Ewigkeit.
Laß Dich finden, laß Dich finden!
Großer Gott, ich bin hereit!

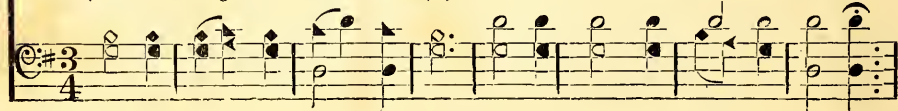
Joachim Neander, † 1680.

31

Ps. 147, 1.: Lobet den Herrn, denn unseren Gott loben, das ist ein köstliches Ding: solches Lob ist lieblich und schön.



1. { Gro-ßer Gott, wir Io-ben Dich! Herr, wir prei-sen Dei-ne Stär-ke!
Vor Dir neigt die Er-de sich Und be-wun-dert Dei-ne Wer-ke.





2 Heiliger Gott Zebaoth!
 Heil'ger Herr der Himmelsheere!
 Starker Helfer in der Noth!
 Himmel, Erde, Luft und Meere
 Sind erfüllt mit Deinem Ruhm;
 Alles ist Dein Eigenthum!

3 Auf dem ganzen Erdenkreis
 Loben Große Dich und Kleine.
 Dir, Gott Vater, Dir zum Preis
 Singt die heilige Gemeinde,
 Und verehrt auf Seinem Thron
 Deinen eingebornen Sohn.

4 Du des Vaters ew'ger Sohn,
 Hast die Menschheit angenommen,
 Bist, o Herr, von Deinem Thron

Zu uns in die Welt gekommen!
 Du hast uns Dein Reich gebracht:
 Uns von Sünde frei gemacht!

5 Nun kann zu der Gnade Thron
 Jeder freien Zugang finden:
 Wer da glaubet an den Sohn,
 Hat Vergebung seiner Sünden;
 Denn des Lammes theures Blut
 Spricht für uns beim Vater gut.

6 Alle Tage wollen wir
 Deinen heil'gen Namen preisen,
 Und zu allen Zeiten Dir
 Ehre, Lob und Dank erweisen.
 Gib, daß wir in allem Thun
 Nur in Deinem Willen ruhn!

Aus dem Lateinischen.

32

Matth. 6, 9. — 14.

1 Unser Vater! beten wir,
 Der Du in dem Himmel wohnest
 Und den Deinen, wenn sie Dir
 Treulich dienen, ewig lohnest,
 Deines Namens Herrlichkeit
 Sei geheiligt allezeit!

2 Zu uns komme, Herr, Dein Reich;
 Wie im Himmel, so auf Erden,
 Soll Dein Wille allzugleich
 Gern von uns vollzogen werden.
 Gib uns auch bis in den Tod
 Heut und täglich unser Brod.

3 Ach! vergieb nach Deiner Huld,
 Milder Vater, alle Sünden;
 Laß uns wegen unsrer Schuld,

Herr, vor Dir Vergebung finden,
 Und nach Maß, wie wir verzeihn,
 Mach uns von den Sünden rein!

4 In Versuchung für uns nicht,
 Laß uns niemals unterliegen;
 Gib uns Kraft, die uns gebriecht,
 Böse Lüfte zu besiegen!
 Vater, steh uns mächtig bei,
 Mach uns von dem Uebel frei!

5 Wer mit fester Zuversicht
 Demuthsvoll in Jesu Namen
 Diese sieben Bitten spricht
 Kann mit Freuden sagen: Amen!
 Amen, ja, es wird geschehn,
 Wenn wir so zum Vater flehn.

33

Jesaja 53, 5.: Durch seine Wunder sind wir geheilt.

1. Ach, wo sin = det, mei = ne See = le, Wenn ihr Wo = ses Don = ner blickt,
 Ei = ne tie = fe Fel = sen = höh = le, Wo der Glau = be si = cher sitzt?
 D. C. Als Er Wo = ses Fluch em = pfun = den, Als Er mei = ne Sün = den trug.

Kei = ne weiß ich, als die Wun = den, Die man mei = nem Hei = land schlug,

2 Wer kann mir die Freistadt sagen,
 Die dem Sünder offen steht,
 Wenn er unter Furcht und Zagen
 Nach Errettung seufzend geht?
 Keine weiß ich, als die Wunden,
 Welche Gottes Lamm empfing,
 Daß von Liebesmacht gebunden,
 In des Todes Rachen ging.

3 Aber meine Schuldenmenge —
 Denn sie sind wie Sand am Meer —
 Bringt mich heftig in's Gedränge,
 Schreit, wo kommt die Zahlung her?

Keine weiß ich, als die Wunden
 Und Sein Blut, das Lösegeld,
 Schuld und Rechnung ist verschwunden,
 Er verfühnt die ganze Welt.

4 Wo ist aber meine Hütte,
 Tag und Nacht daheim zu sein.
 Daß mein Herz sich nicht zerrüttele?
 Sagt: wo geh ich aus und ein?
 „Keine weiß ich, als die Wunden,
 Die der Herr dem Thomas wies.
 Wer sich da hinein gefunden,
 Hat ein ew'ges Paradies.“

G. G. Wolfersdorf.

34

1 Könige 3, 5.—14.

1 Nicht um Reichthum, nicht um Ehre
 Bitt ich, bester Vater, Dich;
 Wenn ich Weltbesitzer wäre,
 Ohne Gott — wie arm wär ich!
 Weisheit gieb, Dich zu erkennen,
 Nur ein redlich stilles Herz,
 Daß Dich kindlich Vater nennen
 Darf in Freuden und in Schmerz.

2 Kraft gieb, Muth und Herzensfreude,
 Allen Menschen wohlzuthun;
 Wenn ich in der Liebe leide,
 Stärke, still in Dir zu ruhn.

Diesen Wunsch des Herzens stillen,
 Vater, wer kann das, wie Tu?
 Und um Jesu Christi willen
 Und durch Ihn erfüllst Ihn Du

3 Heil'ge Liebe, Himmelsflamme,
 Keinen Herzen nur bewusst,
 Ausfluß aus dem Opferlamme,
 Senke Dich in meine Brust!
 Freude, wie sie Sel'ge fühlen,
 Freude, die die Welt nicht kennt,
 Komm, mich Durstiger zu kühlen;
 Einige, was sich noch trennt.

35

Epheſer 5, 19.: Singet und ſpiellet dem Herrn in euerm Herzen.

1 Heil'ger Geiſt, Du Lebensquelle,
Stimm mein Herze zum Gefang!
Gnadenſtröme, reich und helle,
Fordern reinſten Jubelklang.
Lehr mich Lieder aus der Höhe,
Wie der Engel Mund ſie ſingt;
Preis dem Fels, darauf ich ſtehe,
Fels, dem alles Heil entſpringt!

2 Sieh hier ſteht mein Ebenezer:
So weit hat mich Gott gebracht,
Und ich komme auch, Erlöſer,
Sicher heim durch Deine Macht!

Da ich weiland war verloren,
Fern von Deiner treuen Hut,
Haſt Du mich zum Heil erkoren,
Mich erkauft mit Deinem Blut.

3 Für der Gnade ſel'ges Retten,
O wie groß des Dankes Schuld!
Bind mein Herze wie mit Ketten
Nun an Dich, Du Gott voll Huld!
Ach, noch immer will es wanken,
Weil es hier das Kreuz noch trägt;
Halt es feſte in den Schranken,
Biſ vor Deinem Thron es ſchlägt

Robert Robinſon, † 1799

36

Pſ. 14, 9.: Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen ſoll ihn loben,

1. Mal.

Fine.

2. Mal.

1. } Laßt ſin - gen uns von Je - ſu, Mit Herz und Zung ver - eint: } gro - ßen Sün - der - freund.
D. C. Wenn wir Ihn hier ver - eh - ren Mit Sie - dern in - nig - ſich.

Dort in den ob - ern Chö - ren, Freut uu - ſer Hei - land ſich,

2 Wir ſingen gern von Jeſu,
Der für uns hat geweint;
Wir ſingen gern von Jeſu,
Der für uns ſchlug den Feind.
Er hat noch Keins verlaſſen,
Das gläubig zu Ihm kam;
Drum laßt uns Ihn erfaſſen,
Der uns die Schuld wegnahm.

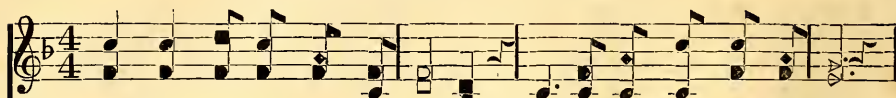
3 Wir ſingen gern von Jeſu,
Der für uns litt und ſtarb;
Wir ſingen gern von Jeſu,
Der uns das Heil erwarb;

Und wenn Gefahren drohen,
Dann trauen wir auf Ihn
Und folgen Ihm mit frohem
Und kindlich ſtillem Sinn.

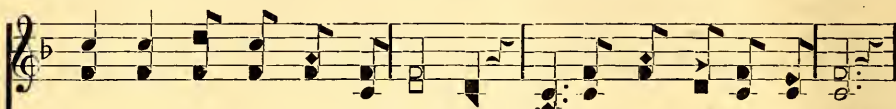
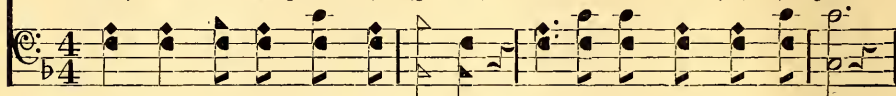
4 Laßt ſingen uns von Jeſu,
Weil wir auf Erden ſind;
Wir ſingen dann von Jeſu,
Wenn wir erlöſet ſind.
Denn wer Ihn hier bekennet,
Wird dort von Ihm bekannt
Und nie von Ihm getrennet
In jenem ſelgen Land.

37

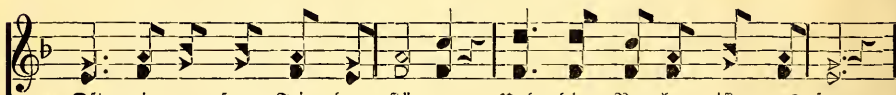
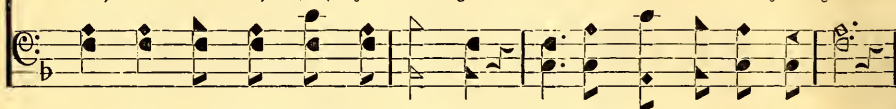
Joh. 15, 15.: Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid.



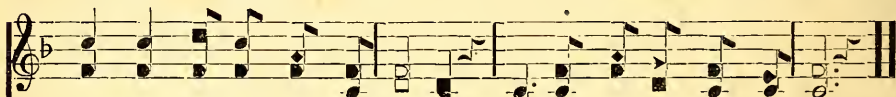
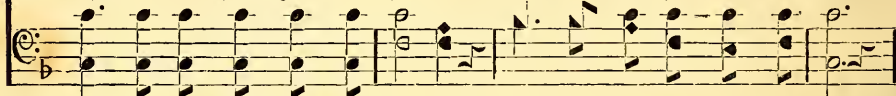
1 Welch ein treu = er Freund ist Je = sus, Der da im = mer hilft so gern!



Welch ein Vor = recht ist's, zu brin = gen Al = les im Ge = bet zum Herrn!



Oft wir un = fern Frie = den sto = ren, Und die Ru = he ist uns fern,



Weil nicht im = mer gleich wir brin = gen Al = les im Ge = bet zum Herrn.



2 Kommen Prüfungen und Leiden,
Leuchtet dir kein Freudenstern;
Zage nicht in solchen Stunden,
Komme im Gebet zum Herrn!
Wenn die Noth am allergrößten,
Ist die Hilfe dir nicht fern;
Bringe was dich ängstlich quälet
Alles im Gebet zum Herrn!

3 Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquidet gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn!
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern;
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn.

38

Hiob 6, 11.: Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren.

1 Schwach und matt und unvollkommen
Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,
Habe Muth dazu genommen,
Denn Du rufst mich, Gottes Sohn.
Tiefgebeugt und schwer beladen
Schau ich hoffend doch empor,
Nimm Du, Herr, mich an in Gnaden
Und verschließe nicht Dein Ohr!

2 Hör mich, hilf mir, Ueberwinder,
Der am Kreuze für mich litt
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder,
Ach, erlöse mich auch mit!
Stärke Du mir Herz und Hände
In des Lebens Pilgerlauf,
Laß mich treu sein bis an's Ende,
Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf!

3 Selig, wer im Weltgebrause,
Nach der obern Gottesstadt,
Nach dem rechten Vaterhause
Stets ein Fenster offen hat,
Wo er knieend im Gebete
Seine Seufzer heimwärts schickt,
Und in Früh- und Abendröthe
Nach den Bergen Zions blickt!

4 Liegt mir meines Hauses Enge,
Meines Tagwerks heiß Gewühl,
Meiner Sorgen bang Gedränge
Auf der Seele schwer und schwül:
Morgens thu ich, und am Abend
Zion zu mein Fenster auf;
Heimathlüfte, himmlisch labend,
Nehmen dorthier ihren Lauf.

Karl Gerol.

39

Apslg. 3, 20.: Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn.



1. { Herr, ich hör von Se- gens- strö- men, Die Du sen- dest gnä- dig- lich,
Um die Her- zen zu er- qui- den; Laß es träu- feln auch auf mich!
2. { Ge- he nicht vor- bei, o Va- ter, Hat mein Herz be- trübt auch Dich,
Sei mein Hel- fer und Be- ra- ther, Schau in Gua- den auch auf mich!

Chor.



Ja auch mich, ja auch mich, Gro- ßer Gott er- hö- re mich!

3 Gehe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr mich trauen fest auf Dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da Du rufest, ruf auch mich!

4 Gehe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts erbarme Dich,
Daß auch ich sei ein Erlöser,
Drück den Siegel auch auf mich!

Elisabeth Gødner.

40

Pf. 119, 94.: Ich bin dein. hilf mir: denn ich suche deine Befehl.

1. So lang ich hier noch wal = le, Soll dies mein Seuf = zer sein, Ich sprech bei je = dem
2. Wenn Mor = gens ich er = wa = che Und schla = fe Ab = ends ein, Be = fehl ich Gott die

Fal = le: „Herr, hilf mir, ich bin Dein!“
Sa = che: „Herr, hilf mir, ich bin Dein!“

5 Wenn ich in Leidenstagen
Bei Seiner Ruthe wein,
So will ich kindlich sagen:
„Herr, hilf mir, ich bin Dein!“

3 Geh ich an die Geschäfte,
So bitt ich zum Gedeih'n
Ihn um Verstand und Kräfte:
„Herr, hilf mir, ich bin Dein!“

4 Will sich mein Fleisch vergehen.
Betrogen von dem Schein,
So halt ich an mit Flehen:
„Herr, hilf mir, ich bin Dein!“

6 In meinen letzten Stunden
Schätz ich mich heil und rein,
Durch meines Heilands Wunden:
Er hilft mir, ich bin Sein!

41

Jacobi 4, 8.: Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

1. Nä = her, mein Gott zu Dir, Nä = her zu Dir! Wenn auch des Kreu = zes Last
Nä = her, mein Gott zu Dir,

Fine.

D. S.

Lie = get auf mir, Doch will ich sin = gen hier: Nä = her, mein Gott, zu Dir,
Nä = her zu Dir!

2 Sinkt auch die Sonne hin,
Bin ich allein,
Legt sich mein müdes Haupt
Hin auf den Stein;
O, daß ein Traum mich führ
Näher, mein Gott, zu Dir,,:
Näher zu Dir!

3 Zeig mir die Stufen, die
Himmeln gehn;
Laß mich in Allem nur
Deine Huld sehn.
Boten zuwinken mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,,:
Näher zu Dir!

4 Dann wird nach Schlaf und Nacht
Licht hell es sein,
Und mit verjüngtem Muth
Salb ich den Stein.
So hilfst auch Trübsal mir
Näher, mein Gott, zu Dir,,:
Näher zu Dir!

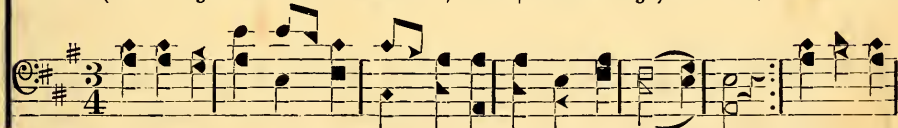
5 Und wenn auf Flügeln einst
Aufsahrt mein Geist,
Weit übers Sternenheer
Aufwärts sich reißt,
Dann bleibt das Höchste mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,,:
Näher zu Dir!

42

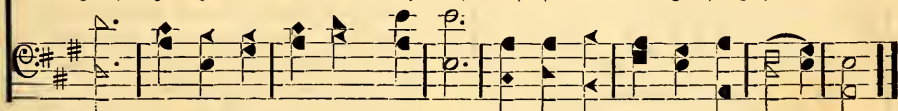
Pf. 57, 8.: Mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.



1. { Lo = be den Her = ren, den mäch = ti = gen Kö = nig der Eh = ren, } Kom = met zu
{ Mei = ne ge = lie = be = te Gee = le, das ist mein Be = geh = ren. }



Haus! Her = ze und Ein = ne macht auf! Laß = set den Lob = ge = sang hö = ren!



3 Lobe den Herren, der künstlich und
fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen dich freund =
lich geleitet.
In wie viel Noth hat nicht der gnädige
Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

4 Lobe den Herren, der deinen Stand
sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der
Liebe regnet!

Denke daran, Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5 Lobe den Herren; was in mir ist, lob
Seinen Namen!
Alles, was Odem hat, lobe mit Abra =
hams Samen!
Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja
nicht!
Lob Ihn in Ewigkeit! Amen.

43

Luc. 2, 4.: Ehre sei Gott in der Höhe.

1. { Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, Dem Ba - ter al - ler Gü - te;
 Dem Gott, der al - le Wun - der thut, Dem Gott der mein Ge - mü - the
 2. { Es dau - fen Dir die Him - mels - heer', O Herr - scher al - ler Thro - nen!
 Und die auf Er - den, Luft und Meer Zu Dei - nem Schat - ten woh - nen,

Mit Sei - nem rei - chen Trost er - füllt; Dem Gott der al - len Jam - mer stillt,
 Die frei - sen Dei - ne Schöp - fers macht, Die Al - les al - so wohl be - dacht,

Gebt un - serm Gott die Eh - re, Dem Gott der Al - len Jam - mer stillt,
 Gebt un - serm Gott die Eh - re, Die Al - les al - so wohl be - dacht,

Gebt un - serm Gott die Eh - re.
 Gebt un - serm Gott die Eh - re.

3 Was unser Gott erschaffen hat,
 Das will Er auch erhalten,
 Darüber will Er früh und spat
 Mit Seiner Güte walten;
 In Seinem ganzen Königreich
 Ist Alles recht und Alles gleich.
 Gebt unserm Gott die Ehre!

4 Ich rief zum Herrn in meiner Noth:
 Ach Gott, vernimm mein Schreien!
 Da half mein Helfer mir vom Tod,
 Und ließ mir Trost gedeihen; [Dir,
 D'rum dank, ach Gott! d'rum dank ich
 O, danket, danket Ihm mit mir!
 Gebt unserm Gott die Ehre!

5 Der Herr ist nun und nimmer nicht
 Von Seinem Volk geschieden;
 Er bleibt ihre Zuversicht,
 Ihr Segen, Heil und Frieden;
 Mit Mutterhänden leitet Er
 Die Seinen stetig hin und her.
 Gebt unserm Gott die Ehre!

44

Matth. 15, 25.: Herr hilf mir.

1 O Vater, steh uns gnädig bei,
Weil wir sind im Glende,
Daß unser Thun aufrichtig sei,
Und nehm'n ein selig's Ende.
Leucht uns mit Deinem hellen Wort,
Daß uns an diesem dunkeln Ort
Kein falscher Schein verblende.

2 Herr Gott, nimm an zu Lob und Dank
Was wir einfältig singen,
Und laß Dein Wort mit freiem Klang
Von Herz zu Herz durchdringen;
Ja hilf, daß wir mit Deiner Kraft
Durch recht geistliche Ritterschaft
Auch diese Kron erlangen.

45

Pf. 150, 6.: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Hallelujah.



1. { O daß ich tau-send Zun-gen hät-te Und ei-nen tau-send-fa-chen Mund!
So stumm ich da-mit in die Wet-te Aus al-ler-tief-stem Her-zens-grund!

2. { Was schweigt ihr denn, ihr mei-ne Kräf-te! Auf, auf, braucht al-len-en-ren Fleiß,
Und ste-het mun-ter im Ge-schäf-te Zu Got-tes, mei-nes Her-ren, Preis!



Ein Lob-lich nach dem An-bern an Von dem, was Gott an mir ge-than.
Mein Leib und See-le, schi-cke dich, Und lo-be Gott her-z-in-nig-lich!

3 Ja, alles, alles, was ein Leben
Und einen Odem in sich hat,
Soll sich mir zum Gehilfen geben;
Denn mein Vermögen ist zu matt,
Die großen Wunder zu erhöh'n,
Die allenthalben um mich steh'n.

4 Mein treuester Jesu! sei gepriesen,
Daß Dein erbarmungsvolles Herz
Sich mir so hilfreich hat erwiesen,
Und mich durch Blut und Todes-schmerz
Von Satans Macht und List befreit,
Und Dir zum Eigenthum geweiht.

5 Ich will von Deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt;
Ich will Dir Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;
Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,
So stimme ich noch mit Seufzen ein.

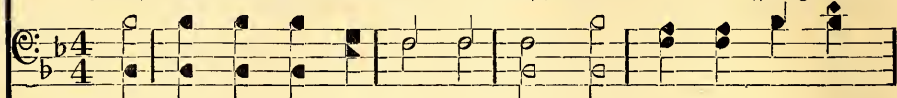
6 Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin!
Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich bei Deinen Engeln bin;
Da singe ich Dir im höhern Chor
Viel tausend Hallelujah vor!

46

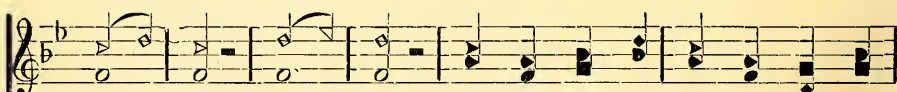
Offb. 7, 11, 12. Und alle Engel—fielen vor dem Stuhl—und sprachen: Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Danz, und Preis, und Kraft, und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.



1. { Hal = le = lu = jah! Lob, Preis und Ehr Sei un = serm Gott je
 2. { Hal = le = lu = jah! Preis, Ehr und Macht Sei auch dem Got = tes =
 Daß uns mit Sei = nem Blut er = kauft, Da = mit be = spreng = et



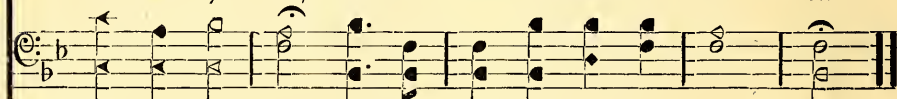
mehr und mehr Für al = le Sei = ne Wer = fe! }
 Ihm be = reit: Dank, Weis = heit, Kraft und Stär = ke. }
 lamm ge = bracht, In dem wir sind er = wäh = let. }
 und ge = tauft, Und sich mit uns ver = mäh = let. }



Klin = get, Ein = get: Herr = lich, gnä = dig, Hei = lig, hei = lig,
 Hei = lig, Se = lig Ist die Freund = schaft Und Ge = mein = schaft,



Hei = lig ist Gott! Un = ser Herr, der Herr Ze = ba = oth!
 Die wir ha = ben, Und da = rin wir uns er = la = ben.



3 Hallelujah! Gott, heil'ger Geist,
 Sei ewiglich von uns gepreist,
 Durch Den wir neu geboren;
 Der uns mit Glauben ausgeziert,
 Dem Bräutigam uns zugeführt,

Den Hochzeittag erkoren:
 Heil uns! Heil uns! Da ist Freude,
 Da ist Weide, Da ist Manna,
 Und ein ewig Hosanna!

Var. Graßlinus

47

Matth. 25, 6.: Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt: gehet aus, ihm entgegen,

1. { Wa- get auf! ruft uns die Stim-me Der Wäch-ter sehr hoch auf der Zin-
Mit-ter-nacht heißt die-se Stun-be! So ru-sen sie mit hel-lem Mun-

ne, Wach auf, du Stadt Je-ru-sa-lem! } Wohl-auf, der Bräut'-gam kömmt!
de: Wo seid ihr klu-gen Jung-frau-en?

Steht auf, die Lam-pen nehmt! Hal-le-lu-jah! Macht euch be-reit im Hoch-zeit-kleid;

Geht Ihm ent-ge-gen, es ist Zeit.

2 Zion hört die Wächter singen,
Das Herz will ihr vor Freude springen;
Sie wacht und stehet eilends auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,

Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm von Deinem Thron,
Her Jesu, Gottes Sohn! Hosanna!
Wir folgen All zum Freuden-saal
Und halten mit das Abendmahl.

3 Gloria sei Dir gesungen
Von Menschen- und von Engelnzungen,
Mit Zymbel- und mit Harfenton!
Von Zwölf Perlen sind die Thore
In Deiner Stadt; wir stehn im Chore
Der Engel hoch um Deinen Thron.
Kein Auge sahe sie,
Ein Ohr vernahm sie nie, solche Freude;
Drum jauchzen wir und singen Dir
Das Hallelujah für und für.

Gottes Wesen und Eigenschaften.

48

Pf. 19, 1.: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Vögel verkündigen seiner Hände Werk.

1. Him-mel, Er - de, Luft und Meer, Al - ler Wel - ten zahl - los Heer,
 2. Ihn er - hebt das Son-nen-licht, Wenn es durch die Wol - ken bricht,
 3. Seht, wie Er das Land er-quickt Und mit Lust und Ge - gen schmückt!

Zau-zen Gott, dem Schö - pfer zu, Mei - ne See - le, sing auch du!
 Mon - des-glanz und Ster - nen - pracht Lo - ben Gott in stil - ler Nacht,
 Wä - der, Flur und je - des Thier Zei - gen Got - tes Fin - ger hier.

Mei - ne See - le sing auch du!
 Lo - ben Gott in stil - ler Nacht.
 Zei - gen Got - tes Fin - ger hier.

4 Seht der Wasservellen Lauf,
 Wie sie steigen ab und auf!
 Von der Quelle bis zum Meer
 Rauschen sie des Schöpfers Ehr.

5 Ach, mein Gott, wie wunderbar
 Stellst Du Dich der Seele dar!
 Drücke stets in meinen Sinn,
 Was Du bist, und was ich bin!

Joach. Neander.

49

Pf. 31, 20.: Wie groß ist Deine Güte.

1. { Wie groß ist des All - mäch - tigen Gü - te! Ist der ein Mensch den
 Der mit ver - här - te - tem Ge - mü - the Den Dank er - sticht, der

sie nicht rührt? } Ihm ge-bührt? } Nein, Sei-ne Lie-be zu er = mes = sen, Sei e = wig mei-ne

größ-te Pflicht, Der Herr hat mein noch nie ver = ges = sen, Ver = gis

mein Herz auch Sei = ner nicht.

2 Wer hat mich wunderbar bereitet?
 Der Gott, der meiner nicht bedarf.
 Wer hat mit Langmuth mich geleitet?
 Er, dessen Rath ich oft verwarf.
 Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
 Wer giebt dem Geiste neue Kraft?
 Wer läßt mich so viel Gut's genießen?
 Ist's nicht Sein Arm, der Alles schafft?

3 Blick, o mein Geist! in jenes Leben,
 Zu welchem du erschaffen bist;
 Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
 Gott ewig sehn wirst, wie Er ist.
 Du hast ein Recht zu diesen Freuden,
 Durch Gottes Güte sind sie dein;
 Sieh, darum mußte Christus leiden,
 Damit du könntest selig sein.

4 Und diesen Gott sollst ich nicht ehren?
 Und Seine Güte nicht verstehn?
 Er sollte rufen — ich nicht hören?
 Den Weg, den Er mir zeigt, nicht gehn?
 Sein Will ist mir ins Herz geschrieben;
 Sein Wort bestärkt ihn ewiglich.
 Gott soll ich über Alles lieben,
 Und meinen Nächsten gleich als mich.

5 Dies ist mein Dank, dies ist Sein
 Wille:

Ich soll vollkommen sein, wie Er;
 So lang ich dies Gebot erfülle,
 Stell ich Sein Bildniß in mir her.
 Leb Seine Lieb in meiner Seele,
 So treibt sie mich zu jeder Pflicht;
 Und ob ich schon aus Schwachheit fehle,
 Herrscht doch in mir die Sünde nicht.

6 O Gott! laß Deine Güte und Liebe
 Mir immerdar vor Augen sein,
 Sie stärk in mir die guten Triebe,
 Mein ganzes Leben Dir zu weihn.
 Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
 Sie leite mich zur Zeit des Glücks;
 Und sie besieg in meinem Herzen
 Die Furcht des letzten Augenblicks.

50

Jes. 45, 22: Hörd' in Gott, und keiner mehr.

1. { Der Herr ist Gott und Kei = ner mehr, Froh = lockt Ihm al = le
Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er, So herr = lich, so voll =

From = men! } Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß, Er
fom = men? }

ist un = end = lich, gren = zen = los In Sei = nem gan = zen We = sen.

2 Ihn trifft kein Wechsel flücht'ger Zeit;
Nie größer oder kleiner
Wird Seines Wesens Herrlichkeit;
Nur Er war stets, sonst Keiner!
Wir Menschen sind von gestern her;
Oh noch die Erde ward, war Er,
Noch eher als die Himmel.

3 Ist Er nicht nah? Ist Er nicht fern?
Weiß Er nicht Aller Wege?
Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn
Ein Mensch verbergen möge?

Umsonst hüllt ihr in Finsterniß,
Was ihr beginnt; Er siehts gewiß,
Er sieht es schon von ferne.

4 Dir nur gebühret Lob und Dank,
Anbetung, Preis und Ehre.
Kommt, werdet Gottes Lobgesang,
Ihr alle Seine Heere!
Der Herr ist Gott und Keiner mehr!
Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er,
So herrlich, so vollkommen?

51

Pf. 147, 5.: Unser Herr ist groß; und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret.

1 Wenn ich, o Schöpfer! Deine Macht,
Die Weisheit Deiner Wege,
Die Liebe, die für Alle wacht,
Unbetend überlege,
So weiß ich, von Bewund'ung voll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

2 Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke;
Der Himmel prächtig ausgeschmückt,
Preist Dich, Du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft das Heer der Sterne?

3 Wer misst dem Winde seinen Lauf?
Wer heißt die Himmel regnen?
Wer schließt den Schooß der Erde auf,
Mit Vorrath uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Gott! Deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen.

4 Dich predigt Sonnenschein und Sturm
Dich preist der Sand am Meere!
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

52

1 Joh. 5, 7.: Drei sind, die da zeugen im Himmel; der Vater, das Wort und der hl. Geist, und die Drei sind eins.



1. O hei = li = ge Drei = ei = nig = feit! O gött = li = che Selbst = stän = dig feit!
2. Die Erd', der Him = mel und das Meer Ver = kün = den Dei = ne Macht und Ehr;



Du thust für uns der Wun = der viel, Grundgütig oh = ne Maß und Ziel.
Es zeugt der Berg, es zeugt das Thal, Daß Du ein Herr bist ü = ber = all.

3 Die Sonne geht uns täglich auf,
Der Mond hält seinen Himmelslauf,
Und alle Sterne sind bereit,
Zu preisen Deine Herrlichkeit.

4 Die Thier' und Vögel in der Welt,
Und was das Meer im Schooße hält,
Zeigt uns in tausend Wundern an,
Was Deine Kraft und Weisheit kann.

5 Du hast den Himmel weit gestreckt,
Mit Wolkenheeren überdeckt
Und seiner Wölbung Majestät
Mit goldnen Sternen überfät.

6 O Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Dein Name, der Allmächtig heißt,
Sei uns gelobt in dieser Zeit,
Sei hochgelobt in Ewigkeit!

53

1. Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen.

1. { Gott ist ge = treu! Sein Herz, Sein Va = ter = herz Ver = läßt die
Gott ist ge = treu! im Wohl = sein und im Schmerz Er = freut und

Sei = nen nie; } Mich be = fet Sei = ner All = macht Flü = gel,
trägt Er sie.

Stürzt ein, ihr Ver = ge; fallt, ihr Hü = gel! Gott ist ge = treu!

2 Gott ist getreu! Er ist mein treuester
Freund!

Dies weiß, dies hoff ich fest.

Ich weiß, gewiß, Daß Er mich keinen
Feind

Zu hart versuchen läßt.

Er stärket mich, nach Seinem Bunde,
In meiner Prüfung trübster Stunde.

Gott ist getreu!

3 Gott ist getreu! Er handelt väterlich,
Und was Er thut ist gut,
Die Trübsal auch; Mein Vater bessert
Durch alles was Er thut. [mich]

Die Trübsal gibt Geduld und Stärke
Zum Fleiß mit jedem guten Werke.

Gott ist getreu!

4 Gott ist getreu! Er hat uns selbst be-
Von unsrer Sündennoth [freit
Durch Seinen Sohn, Durch dessen Hei-
ligkeit

Und blut'gen Opfertod.

Damit wir möchten nicht verderben
Ließ Er den Eingebornen sterben,

Gott ist getreu!

5 Gott ist getreu! Vergiß, o Seel es
Wie zärtlich treu Er ist! [nicht,
Gott treu zu sein, Sei deine liebste
Pflicht,

Weil du so werth Ihm bist.

Halt fest an Gott, sei treu im Glauben;
Laß nichts den starken Trost dir rauben:

Gott ist getreu!

54

Offb. 11. 15.^{te}: Es sind die Reiche dieser Welt unsers Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1. Mal. 2. Mal. Fine.

1. Der Herr ist Ad-nig weit und breit Reicht Sei-nes Schep-ters Herr-lich-keit; er-kannt.
D. C. Der Herr ist Ad-nig e-wig-lich; Du Er-de, jauchz und freu e dich!

Er hat ein Reich in die-ser Welt, Er ist es, der es schüßt und hält. D. C.

2 Sein Thron, der immerdar besteht,
Wenn Erd und Himmel untergeht,
Ist auf Gericht und Recht gebaut;
Wohl dem, der diesem Gott vertraut.
Mit größter Freude sollen wir
Nuch ewig jauchzen einst vor Dir;
O gieb, daß droben unser Mund
Dein Lob mit ihnen mache kund!

3 Die Himmel rühmen Seine Ehr,
Die Erde preist Ihn und das Meer,
Die Völker sehen Seinen Ruhm
Und beten an im Heiligthum.
O Volk, du Gottes-Eigenthum
Von Ihm erkaufte zu Seinem Ruhm!
Rühm deinen König weit und breit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

55

Ps. 27. 1.: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

1 Gott ist mein Gott, das höchste Gut,
Das mir erquicket Herz, Sinn und Muth.
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Mein Schutz, mein Schild und Beistand
heißt!

Der mich erschaffen und erlöset,
Der heilig macht und kräftig tröst
Der ist mein Theil, mein Heil, mein
Licht,

Mein Fels, mein Burg und Zuvorsicht.

2 Er spricht: „Wer Meinen Namen
kennt

Und wer Mich seinen Vater nennt,
Dem helfe Ich in aller Noth
Zum Siege über Höll und Tod.
Und wie Mein Nam ist, bleibt Mein
Ruhm

Bei dir, Mein Volk und Eigenthum;

Ich bin dein Gott zu aller Zeit
Von nun an bis in Ewigkeit.“

3 Drum dank ich Dir, o Herr der Welt
Daß Du für Deinen Sohn bestellst
Der Engel ungezählte Schaar
Zu Dienern rein und himmlisch klar.
Sie kommen von dem Himmelsaal
In Christi Dienst zum Erdenthal,
Und lagern um die Seelen sich
Die fromm und kindlich schau'n auf Dich.

4 Sie jauchzen, wenn ein Sünder weint
Und reuevoll vor Dir erscheint,
Daß nun ein neuer Bürger frei
Fürs Himmelreich gewonnen sei.
Sie tragen wenn ein Frommer stirbt
Und glaubensvoll Dein Reich erwirbt,
Die freie Seele schmerzlos
Hinauf zu Deinem Vaterschooß.

56

Matth. 34, 35.: Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

1. { "Weicht, ihr Fer = ge; fällt, ihr Hi = gel! Got = tes Gna = de weicht mir
Und der Frie = de hat dies Sie = gel, Daß Gott Sei = nen Bund nicht

1. Mal. 2. Mal.
nicht; bricht; " { Die = ses macht mich un = ver = zagt, Weil es

mein Er = bar = mer sagt! Weil es mein Er = bar = mer sagt!

2 Das sind Worte für die Blöden,
Die sind alles Glaubens werth;
Das heißt an die Herzen reden,
Das ist Trost, wie man begehrt:
Gottes Gnade weicht dir nicht,
Weil es dein Erbarmen spricht.

3 Hier ist Kraft für alle Müden,
Die so manches Elend beugt;
Man find't Gnade, man hat Frieden,

Welcher alles übersteigt.
Mein Erbarmen, sprich mir Du
Dies in allen Nöthen zu!

4 Gieb mir einen starken Glauben,
Der Dein Wort mit Freuden saßt,
So kann mir der Tod nicht rauben,
Was Du mir geschenkt hast.
Auch die Hölle nimmt mir nicht,
Was mein Heiland mir verspricht.

Weihnachtslieder.

57

Matth. 2, 10.: Da sie den Stern sahen wurden sie hoch erfreut.

1. Auf, See = le, auf, und säu = me nicht! Es bricht das Licht her = vor;
 2. Geh weg aus bei = nem Va = ter = land, Zu su = chen sol = chen Herrn;

Der Wun = der = stern giebt dir Be = richt, Der Held sei vor dem Thor.
 Laß bei = ne Au = gen sein ge = wandt Auf die = sen Mor = gen = stern.

3 Er ist der Held aus Davids Stamm,
 Die theure Saronblum,
 Und auch das wahre Gotteslamm,
 Israels Preis und Ruhm.

4 Drum mache dich behende auf,
 Befreit von aller Last;
 Na, laß nicht ab von deinem Lauf,
 Bis du dies Kindlein hast.

5 Du, du bist selbst das Bethlehem,
 Die rechte Davids = Stadt;
 Wenn du dein Herze machst bequem
 Zu solcher großen Gnad.

6 Da findest du das Lebensbrod,
 Das dich erlaben kann,
 Für deiner Seelen Hungersnoth
 Das allerbeste Mann'.

58

Jes. 9, 3.: Uns ist ein Kind geboren, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar
 Rath, Kraft, Held, Ewig-Water, Friedesfürst.

1 Also hat Gott die Welt geliebt,
 Daß Er aus freiem Trieb
 Den eingehornen Sohn uns gibt,
 Wie hat Er uns so lieb!

2 Was Sein erbarmungsvoller Rath
 Schon in der Ewigkeit
 Von Jesu fest beschlossen hat,
 Das thut Er in der Zeit.

3 Er, unser Heil und höchstes Gut,
 Der alle segnen kann,

Nimmt, wie die Kinder, Fleisch und
 Doch ohne Sünde, an. [Blut,

4 Tu, wunderbarer Gottmensch, wirst
 Auch mir Rath, Kraft, und Held,
 Mein Retter und mein Friedesfürst,
 Du Heiland aller Welt.

5 Gelobt sei Gott, gelobt Sein Sohn
 In dieser Freudenzeit!
 Lobt, Engel, Ihn vor seinem Thron!
 Erheb Ihn, Christenheit!

Geintr. Corn. Secker.

59

Pf. 66. 2.: Lobfinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.

1. Wir sin = gen Dir Im = ma = nu = el, Du Le = bens = fürst und Gua = den =
 2. Wir sin = gen Dir mit Dei = nem Heer Aus al = ler Kraft, Lob, Preis und

quell, Du Him mels = blum und Mor gen = stern, Du Jung = frau sohn, Herr al = ler Herrn! Hal =
 Ehr, Daß Du, o lang ge = wünsch = ter Gast, Dich nun = mehr ein = ge = stel = let hast! Hal =

le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
 le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!

3 Vom Anfang, da die Welt gemacht,
 Hat manches Herz nach Dir geschmacht;
 Dich hat gehofft so manches Jahr
 Der Väter und Propheten Schaar.
 Halleluja!

4 Vor Andern hat Dich Gott begehrt
 Der Hirt und König Deiner Heerd,
 Der Mann, der Dir so wohl gefiel,
 Wenn er Dir sang auf Saitenspiel.
 Halleluja!

5 Ach, daß der Herr aus Zion käm
 Und unsre Bande von uns nähm!

Ach, daß die Hilfe bräch herein!
 So würde Jakob fröhlich sein.
 Halleluja!

6 Run, Du bist hier, Da liegest Du,
 Und hältst im Kripplein Deine Ruh;
 Bist klein, und machst doch Alles groß,
 Bekleid'st die Welt, und kommst doch
 bloß.

Halleluja!

7 Du lehrst in fremde Hausung ein,
 Und sind doch alle Himmel Dein;
 Drinkst Milch aus einer Menschenbrust,
 Und bist doch selbst der Engel Lust.
 Halleluja!

8 Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt,
 Und wirfst mit Windeln zugedeckt;
 Bist Gott, und liegst auf Heu und
 Stroh;
 Wirfst Mensch, und bist doch A und O.
 Halleluja!

60

Offb. 22, 16.: Ich bin die Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller Morgenstern.



1. { Kö-nig der Kö-ni=ge, sei uns im Stau-be will=kom-men! } Sün=der sind's nur,
Nicht bei den Eng=eln er=schei=nest Du, nicht bei den From-men;



Wo Du auf nied-ri-ger Spur Huld-reich den Ein-gang ge-nom-men.

2 Heil uns! das Leben will arm und in
Sanftmuth erscheinen!
Herrlichkeit will mit dem Elend sich lie-
bend vereinen!
Ehre sei Dir! Anders, Herr, würden ja
wir
Ewiglich nimmer die Deinen.

3 Seliger Anblick! wie mild auf den ir-
dischen Auen
Läßt der Beherrscher der himmlischen
Heere Sich schauen!
Seht, Er empfängt, Liebevoll Gruß und
Gebet
Aller, die kindlich Ihm trauen.

4 Komm zu den Deinen, o Herr, die
Dich innig begehren!
Feinde noch triffst Du genug, die das
Herz Dir beschweren;
Aber Dein Blick, Scheucht sie allmächtig
zurück!
Hilf uns, Du König der Ehren!

4 Hebe Dein Antlitz auf Deine versöhnte
Gemeinde!
Treibe hinweg die Verblendung, ver-
nichte die Feinde,
Bis wir befreit, ganz Dir zum Dienste
bereit,
Unserm Erlöser und Freunde.

6 Pflanze die Palmen des Glaubens im
Grunde der Seelen,
Wo mit den Blüthen sich reisende Früchte
vermählen;
Frieden und Ruh, siegende Hoffnung
dazu,
Laß dem Gemüthe nicht fehlen!

7 Komm! Hosanna! So tönt Dir's
von Orten zu Orten.
Komm! Hosanna! begrüß uns mit gnä-
digen Worten!
Dort, nach dem Lauf, thu' uns in Herr-
lichkeit auf,
Jesu, die himmlischen Pforten!

M. Albert Knapp.

61

Luc. 2, 14.: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.

1. Hört, wie die En - gel - schaar Auf Zu - das Zel - dern singt, Wo
 2. Ge - bo - ren ist für euch Der Hirt zu Beth - le - hem! Die

Hirt und Heerd ver - sam - melt war, Die fro - he Bot - schaft bringt.
 Bot - schaft, o wie gna - den - reich Für euch, wie an - ge - nehm.

2 Ehr sei dem lieben Gott
 Dort in der Höh gebracht;
 Das finstre Reich wird nun zu Spott,
 Der Friede ist gemacht.

3 Ehre sei Gott in der Höh,
 Auf Erden Fried gebracht,

Des Vaters Wille nun gescheh,
 Der Alles wohl gemacht.

4 Nimm an mein Lied, o Gott!
 Das ich in Schwachheit bring,
 Bis ich, befreit von aller Noth,
 Dein Lob im Himmel sing.

62

Jer. 49, 13.: Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit jauchzen: denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmet sich seiner Elenden.

(Melodie auf Seite 39.)

1 Jauchzet, ihr Himmel! frohlocket, ihr
 Engel, in Chören!
 Singet dem Herren, dem Heiland der
 Menschen zu Ehren:
 Sehet doch da! Gott will so freundlich
 und nah
 Zu den Verlorenen sich kehren.

2 Jauchzet, ihr Himmel! frohlocket, ihr
 Enden der Erden!
 Gott und der Sünder, die sollen zu
 Freunden nun werden.
 Friede und Freud Wird uns verkündi -
 get heut.
 Frenet euch, Hirten und Heerden!

3 Sehet dies Wunder, wie tief sich der
 Höchste hier beuget!
 Sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich
 zeuget!
 Gott wird ein ein Kind: Träget und he -
 bet die Sünd,
 Alles anbetet und schweiget.

4 Gott ist im Fleische! wer kann dies
 Geheimniß verstehen?
 Hier ist die Pforte des Lebens nun offen
 zu sehen;
 Gehet hinein, Eins mit dem Kinde zu
 sein,
 Die ihr zum Vater wollt gehen!

Gerb. Tersteegen.

63

Matth. 2, 15.: Saget der Tochter Zion: Siehe dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel.

1. { Wie soll ich Dich em = pfan = gen? Und wie be = gegn' ich Dir?
 O al = ler Welt Ver = lan = gen, O mei = ner See = le Zier!

O Je = su, Je = su, se = he Mir selbst die Leuch = te bei!

Da = mit, was Dich er = gö = te, Mir kund und wiss = send sei.

2 Dein Zion streut dir Palmen
 Und grüne Zweige hin,
 Und ich will Dir in Psalmen
 Ermuntern meinen Sinn.
 Mein Herze soll Dir grünen
 In stetem Lob und Preis,
 Und Deinem Namen dienen,
 So gut es kann und weiß.

4 Ich lag in schweren Banden,
 Du kommst und machst mich loß;
 Ich stand in Spott und Schanden
 Du kommst und machst mich groß,

Und hebst mich hoch zu Ehren,
 Und schenkst mir großes Gut,
 Das sich nicht läßt verzehren,
 Wie ird'scher Reichthum thut.

5 Nichts, nichts hat Dich getrieben
 Zu mir vom Himmelszelt,
 Als das geliebte Lieben,
 Damit Du alle Welt
 In ihren tausend Plagen
 Und großen Jammerlast,
 Die kein Mund aus kann sagen,
 So fest umfassen hast.

Paul Gerhardt.

64

Römer 11, 26.: Es wird kommen aus Zion, der da erlöse und abwende.

Fine.

1. } Zi-ons Hil - fe, Trost und Lohn, Ja - kobs Hoff-nung, Got - tes Sohn,
 Der so lang ge - hoff - te Held, Hat sich end - lich ein - ge - stellt.
 D. C. Rich-te Du auch ei - ne Bahn Dir in mei-nem Her - zen an

Sei will-kom-men mir mein Theil, Ho - si - an - na Trost und Heil.

D. C.

2 Riehe in mein Herze ein,
 Es gehöret Dir allein;
 Mach es, wie es Dir gefällt,
 Rein von Sünden, Lust der Welt.
 Herr, wie Deine Zukunft ist,
 Und Du selbst sanftmüthig bist,
 Wohne in mir jederzeit
 Sanftmuth und Gelassenheit.

3 Tröste selbst, Herr, meinen Sinn,
 Weil ich schwach und blöde bin,
 Und die schlaue Fleischeslist
 Unablässig wirksam ist.
 Brich der Sünde Joch entzwei
 Daß ich aller Mängsten frei,
 Gläubig Dir sei zugethan;
 Nimm Dich meiner gnädig an.

65

Pf. 118, 24.: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht; laßt uns freuen und fröhlich sein.

1. Dies ist der Tag, den Gott ge-macht! Sein werd in al - ler Welt ge - acht;
 2. Die Völ-ker ha-ben dein ge - harrt, Bis daß die Zeit er - fül - let ward;

Ichn prei - se, was durch Je - sum Christ Im Him-mel und auf Er - den ist.
 Da sand - te Gott von sei-nem Thron Das Heil der Welt, Dich, sei - nen Sohn.

3 Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
Er betet an und er ermüdet,
Daß Gottes Lieb unendlich ist.

4 Damit der Sünder Gnad erhält,
Erniedrigst Du Dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit
Theil,
Erscheinst im Fleisch und wirst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu Dir.
„Ich komm, im Buche steht von mir;
Gott Deinen Willen thu ich gern.“
Gelobt sei, der da kommt im Herrn!

6 Herr, der Du Mensch geboren wirst,
Immanuel und Friedebringst,
Auf den die Väter hoffend sahn,
Dich, Gott Messias, bet ich an.

7 Du, unser Heil und höchstes Gut,
Vereinest Dich mit Fleisch und Blut,
Wirst unser Freund und Bruder hier,
Und Gottes Kinder werden wir.

8 Durch Eines Sünde fiel die Welt.
Ein Mittler ist's der sie erhält.
Was jagt der Mensch, wenn der ihn
schützt,
Der in des Vaters Schooße sitzt.

Christ. Fürchtegott Gellert.

66

Sach. 9, 9.: Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin.

1. { Sieh, dein Kö-nig kommt zu dir! See-le, das sind fro-he Wor-te.
Sprich, mein Kö-nig, komm zu mir! Sieh, ich öff-ne Dir die Por-te.

Zieh mit Dei-ner Sanft-muth ein! Was Du fin-dest, das ist Dein.

2 Komm! ich bin Dein Eigenthum,
Und bereite Dir die Pfade,
Komm! Dein Evangelium
Sei mir stets ein Wort der Gnade!
Du schickst ja das Wort voran,
Daß mein König kommen kann.

3 Komm und räume alles aus,
Was Du haffest, was mich reuet;
Komm und reinige dein Haus,

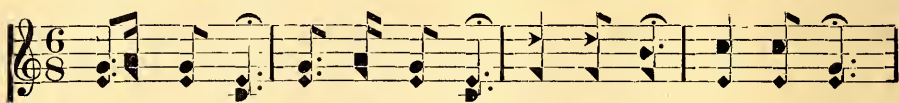
Das die Sünde hat entweihet;
Mache selbst mit Deinem Blut
Alles wieder rein und gut.

4 Komm und bring den Tröster mit,
Deinen Geist, der Dich verkläret,
Der mich im Gebet vertritt,
Und des Königs Willen lehret,
Daß ich bis auf jenen Tag:
„Komm, Herr Jesu,“ rufen mag.

Philipp Friedr. Giller.

67

Luc. 2, 8: Es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.



1. Stille Nacht! Heilige Nacht! Land und Meer ruht umher.



Durch gebrochene Wolken von fern glänzt der Heil uns verkündende Stern,



Wo der Erlöser erschien, Wo der Erlöser erschien.



2 Stille Nacht! heilige Nacht!

Hell und klar singt die Schaar [Feld,
 Himmlischer Boten auf schweigendem
 Bringen Kunde der schlummernden
 Welt:

Jesus, der Heiland, ist da!

3 Stille Nacht! Heilige Nacht!

Mensch vernimm Gottes Stimm
 Hoch ertön im melodischen Klang
 Mit den Engeln dein Jubelgesang:
 Friede auf immer der Welt!

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

68 Jes. 58, 6.: Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raupften.

1. Mal.

2. Mal.

1. { O Haupt voll Blut und Wun-den. Voll Schmerz und vol-ler Hohn!
 O Haupt, zum Spott ge = bun = den Mit ei ner = = = Dor = nen = kron!
 D. C. Setzt a = ber tief ver = höh = net; Ge = grü = ßet = = = seißt Du mir!

O Haupt, sonst schön ge = krö = net Mit höch = ster Ehr' und Zier,

2 Du edles Angesichte,
 Davor sonst schrickt und scheut
 Das große Weltgewichte,
 Wie bist Du so bespeit!
 Wie bist Du so erbleicht,
 Wer hat Dein Augenlicht,
 Dem sonst kein Licht mehr gleicht,
 So schändlich zugericht'?

3 Nun, was Du, Herr, erduldet
 Ist alles meine Last;
 Ich hab es selbst verschuldet
 Was Du getragen hast!
 Schau her, hier steh ich Armer,
 Der Zorn verdienet hat;
 Gib mir, o mein Erbarmen,
 Den Anblick Deiner Gnad.

4 Erkenne mich, mein Hüter,
 Mein Hirte, nimm mich an!
 Von Dir, Quell aller Güter,
 Ist mir viel Guts gethan:

Dein Mund hat mich gelabet
 Mit Milch und süßer Kost,
 Dein Geist hat mich begabet
 Mit mancher Himmelslust.

5 Ich danke Dir von Herzen,
 O Jesu, liebster Freund,
 Für Deines Todes Schmerzen,
 Da Du's so gut gemeint.
 Ach, gib, daß ich mich halte
 Zu Dir und Deiner Treu,
 Und wann ich nun erkalte,
 In Dir mein Ende sei.

6 Erscheine mir zum Schilde,
 Zum Trost in meinem Tod,
 Und laß mich sehn Dein Bilde
 In Deiner Kreuzesnoth.
 Da will ich nach Dir blicken,
 Da will ich glaubensvoll
 Dich fest an mein Herz drücken.
 Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Paul Gerhardt.

69

Luc. 22, 44.: Und es kam daß er (Jesús) mit dem Tode rang und betete heftiger.

1. { Für uns ging der Herr in To - des - nö - then In den Gar - ten
Wo wir Ihn seh'n wei-nend für uns be - ten Auch um un - fer

-bort hin - ein, } O wie ward Ihm un-ser Heil so sau-er! Für uns ü-ber-fiel Ihn
Se - lig - sein.

Höl-len-schau-er, Für uns muß Er auf den Knien Bald er - blas-sen, bald er-glüh'n.

2 Für uns seh'n wir Ihn das Fluchholz
tragen

So geduldig als ein Lamm,
Das in solchen längst bestimmten Tagen
Für uns auf die Schlachtbank kam.
Für uns seh'n wir Seine Lippen beben,
Für uns sich Sein Herz in Lieb erheben;
Für uns nahm Er in der Pein
Durstig Gall und Essig ein.

3 O Du im Verschenden und Erblaffen,
Auserwähltes, ew'ges Licht!
Möchten wir in's Herze so Dich fassen,
Daß auf unfrem Angesicht

Sich von Deinem Blicke das bewahrte,
Was Dein Kreuzgestod uns offenbarte,
Daß wie wir Dich sterben sehn,
Wir auch einst zum Vater gehn!

6 Darum, o Du Herze, sonder Gleichen,
Du in Deiner Todesschön,
Sollst uns nie aus unsern Augen
weichen,

Bis wir Dich auf immer seh'n!
An dem Viede: „Jesús ist verschieden!“
Sollen unsre Seelen nicht ermüden,
Bis sie selig stimmen ein
Mit der oberen Gemein.

Christ. Renatus, Graf v. Zinzendorf

70

Pf. 37, 4.: Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben was dein Herz wünschet.

1 Eines wünsch ich mir vor allem an-
bern,

Eine Speise früh und spät;
Selig läßt's im Thränenthal sich wan-
dern,

Wenn dies Eine mit uns geht:
Unverrückt auf Eine n Mann zu schauen,
Der mit blut'gem Schweiß und Todes-
grauen,

Auf Sein Antlitz niedersank,
Und den Kelch des Vaters trank.

2 Ewig soll Er mir vor Augen stehen,
Wie Er als ein stilles Lamm
Dort so blutig und so bleich zu sehen,
Hängend an des Kreuzes Stamm,
Wie Er dürstend rang um meine Seele,
Daß sie Ihm zu Seinem Lohn nicht fehle,
Und dann auch an mich gedacht,
Als Er rief: es ist vollbracht!

3 Ja, mein Jesu, laß mich nie ver-
gessen

Meine Schuld und Deine Huld!
Als ich in der Finsterniß gegessen,
Trugest Du mit mir Geduld;
Hattest längst nach Deinem Schaf ge-
trachtet,

Eh es auf des Hirten Ruf geachtet,
Und mit theurem Lösegeld
Mich erkaufst von dieser Welt.

4 Ich bin Dein! sprich Du darauf Dein
Amen!

Treuester Jesu, Du bist mein!
Drücke Deinen süßen Jesusnamen
Brennend in mein Herz hinein!
Mit Dir alles thun und alles lassen,
In Dir leben und in Dir erblassen:
Das sei bis zur letzten Stund
Unser Wandel, unser Bund!

M. Albert Knapp.

71

Jes. 53, 7.: Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer, und seinen Mund nicht aufthut.

1 Marter Gottes, wer kann Dein ver-
gessen,

Der in Dir sein Wohlsein fand?
Nein, wir wollen ewiglich ermessen
Deiner Liebe theures Pfand!
Unsre Seele soll sich davon nähren,
Unser Ohr soll nie was Lieb'res hören;
Täglich, stündlich wollen wir,
Treu'ster Jesu, danken Dir.

2 Ohne Dich, was wären denn wir Ar-
men?

Wie betrübt, ist Dir bekannt.
O Du Herz voll Liebe und Erbarmen,
Das uns suchte, das uns fand:

Laß uns nur die Kreuzeslust umwehen,
Und Dein Marterbild stets vor uns
stehen,

So geht uns bis an das Grab
Nichts an Seligkeiten ab.

3 Die wir uns allhier beisammen fin-
den,

Schlagen unsre Hände ein,
Uns auf Deine Marter zu verbinden,
Dir auf ewig treu zu sein;
Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne
Deinem Herzen angenehm und schöne,
Sage: Amen! und zugleich:
Friede, Friede sei mit euch!

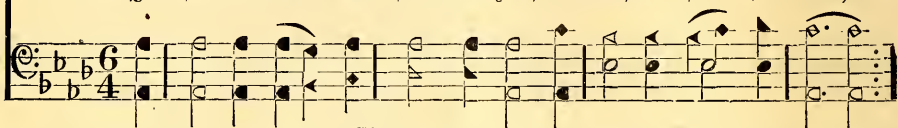
Christ. Renatus, Graf v. Zinzendorf.

72

Röm. 5, 8: Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist da wir noch Sünder waren.



1. { Sagt an, ver - goß der Herr Sein Blut, Und starb Er denn für mich?
 D. C. { Neigt' Er Sein Haupt auch mir zu gut, Für - lob - starb für mich!
 D. C. Ja für uns Al - le starb der Herr, Gott-lob, Er starb für mich!



Chor.

D. C.



sol - chen Wurm, wie ich? Je - sus starb für dich, Je - sus starb für mich.



2 Ist's wahr, litt Er für meine Schuld
 Den Fluch am Kreuzesstamm?
 Ach, mit solch wunderbarer Huld
 Liebt mich dies Gotteslamm? Chor.

3 Wohl mocht die Sonn in Finsterniß
 Verwandeln ihren Schein,

Als Jesus jenen Schrei ausstieß
 In Seiner Todespein! Chor.

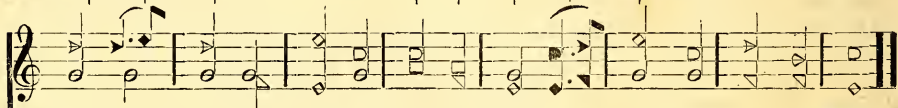
4 Doch löste dies nicht meinen Schmerz,
 Zerflöße ich auch gar,
 Herr, heilen kannst nur Du mein Herz,
 Drum bring ich's Dir auch dar! Chor.

73

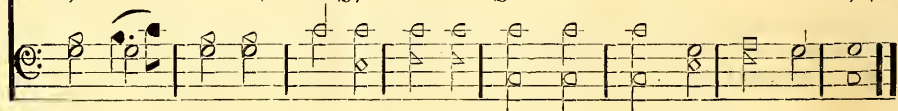
2 Cor. 8, 9: Ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.



1. { Set = ze dich, mein Geist ein we - nig Und be = schau dies Wun = der: groß,
 Wie dein Herr und Eh = ren = kö = nig Hängt am Kreu = ze nackt und bloß!



Schau die Lie - be, die Ihn trie = be Zu dir aus des Va = ters Schoß!



2 Ob dich Jesus liebt von Herzen,
Kannst du hier am Kreuze seh'n:
Schau wie alle Höllenschmerzen
Ihm bis in die Seele geh'n!
Fluch und Schrecken Ihn bedecken;
Höre doch Sein Klaggetön!

3 Seine Seel', von Gott verlassen,
Ist betrübt bis in den Tod,
Und Sein Leib hängt gleichermaßen

Voller Wunden, Blut und Roth;
Alle Kräfte, alle Säfte
Sind erschöpft in höchster Noth.

4 Dies sind meiner Sünden Früchte,
Die, mein Heiland! ängsten Dich;
Dieser Leiden schwer Gewichte
Sollt zum Abgrund drücken mich.
Diese Nothen, die Dich tödten,
Sollt ich fühlen ewiglich!

74

Klagel. Jer. 1, 12.: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat.



1. O Welt, sieh hier dein Le - ben Am Stamm des Kreu - zes schwe - ben! Dein
2. Wer hat Dich so ge - schla - gen, Mein Heil, und Dich mit Pla - gen So



Heil stinkt in den Tod! Der gro - ße Fürst der Eh - ren läßt
ii - bel zu - ge - richt? Du bist ja nicht ein Sün - der, Wie



wil - lig Sich be - schwe - ren Mit Schlä - gen, Hohn und gro - ßem Spott.
an - dre Men - schen fin - der; Von Miß - se - tha - ten weißt Du nicht.

3 Ich, ich und meine Sünden,
Die sich so zahllos finden,
Als wie der Sand am Meer:
Die haben Dich geschlagen,
Dich überhäuft mit Plagen
Und einem ganzen Leidensheer.

4 Wie bin ich Dir verbunden
All Augenblick und Stunden,
Daß ich Dich lieb, o Herr,
Daß ich Dir Dank erweise,
Mit Leib und Geist Dich preise
Und Alles thu zu Deiner Ehr.

75

Joh. 19, 30.: Jesus... sprach: „Es ist vollbracht;“ und neigte das Haupt und verschied.

1. { Es ist voll = bracht! Er ist ver = schie = den! Mein
Der Frie = de = fürst schläft ganz im Frie = den, Die

Je = sus schließt die Au = gen zu; } Und sinkt in stil = le
Le = bens = son = ne geht zur Ruh }

To = des = nacht, O theu = res Wort: Es ist voll = bracht!

2 Es ist vollbracht! wie Gott gesprochen;
Das ew'ge Wort muß sprachlos sein;
Das Herz der Treue wird gebrochen,
Den Fels des Heils umfaßt ein Stein;
Die höchste Kraft ist nun verschmacht't.
O wahres Wort: Es ist vollbracht!

3 Es ist vollbracht! und meine Sünden
Verdammen nun mein Herz nicht mehr;
Denn Gnade hör ich mir verkünden
Durch Jesu Blut vom Kreuze her.
Nun ist getilgt der Hölle Macht.
O süßes Wort: Es ist vollbracht!

4 Es ist vollbracht! Mein Herzverlangen,
Du allerliebste Liebe Du,
Dich wünschen Engel zu umfassen:
Nimm auch in meinem Herzen Ruh,
Wo Liebe Dir ein Grab gemacht!
Trostvolles Wort: Es ist vollbracht!

5 Es ist vollbracht! Ich will mich legen
Zur Ruh vor meines Heilands Grab;
Die Engel sind allhier zugegen
Und steigen bei mir auf und ab;
Die Himmelspfort ist aufgemacht,
O Lebenswort: Es ist vollbracht!

Salomo Frank.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

76

Luc. 24, 34.: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.

1. Früh Mor-gens da die Sonn' auf-geht, Mein Hei-land Chri-stus auf-er-steht,

Ver-trie-ben ist der Sün-den Nacht, Licht, Heil und Le-ben wie-ver-bacht.

2 Der Lebensfürst den Tod besiegt,
Da Er Selbst todt im Grabe liegt;
Er geht hervor in eig'ner Kraft,
Und Tod und Höll an Ihm nichts schafft.

3 Lebt Christus, was bin ich betrübt?
Ich weiß, daß Er mich herzlich liebt;
Und stürb auch alle Welt mir ab:
G'nug, daß ich Christum bei mir hab.

4 Durch Seiner Auferstehung Kraft,
Komm ich zur Himmelsbürgerschaft;
Durch Ihn bin ich mit Gott versöhnt,
Und mit Gerechtigkeit gekrönt.

5 Für diesen Trost, o großer Held,
Herr Jesu, dankt Dir alle Welt!
Bis wir dereinst in höh'rer Weis'
Erheben Deinen Ruhm und Preis.

Joh. Geerman.

77

Matth. 28, 6.: Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

1 Erinnre dich, mein Geist, erfreut
Des hohen Tags der Herrlichkeit;
Halt im Gedächtnis Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

2 Entbrenn in Lieb und Dank für Ihn,
Als ob Er heute dir erschien,
Als sprach Er: Friede sei mit Dir!
So freue dich, mein Geist, in mir!

3 Schau über dich und bet Ihn an!
Er mißt den Sternen ihre Bahn;

Er lebt und herrscht, mit Gott vereint,
Und ist dein König und dein Freund.

4 Macht Ruhm und Hoheit immerdar
Dem, der da ist und der da war!
Sein Name sei gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

5 Ich soll, wenn Du, o Lebensfürst!
In Wolken wieder kommen wirst,
Verkält aus meinem Grabe gehn
Und froh zu Deiner Rechten stehn.

78

2 Tim. 1. 10.: Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich's Wesen an das Licht gebracht.

1. Du Son = ne der Ge = rech = tig = keit, Wie schön brichst Du her = vor,

Ver = treibst des To = des Dun = kel = heit Und steigst voll Glanz em = por!

2 Du sankst nach vollbrachtem Lauf
In finstre Gruft hinab,
Wie manche Thräne floß darauf
Und segnete Dein Grab.

3 Nun aber ist die off'ne Gruft
Ein Ort, da Wonne schwebt,
Da Gottes Engel segnend ruft:
„Kommt, sehet, Jesus lebt.“

4 Welch ein Triumph! o welch ein Held!
Wo ist der Feinde Heer?
Sie sind geschlagen und gefällt
Und keiner trocke mehr.

5 Ich lebe schon durch Seine Macht
Im neuen Leben hier;
Es fliehet meiner Sünden Nacht,
Und Christus lebt in mir.

6 Lebst Du in in mir, o Gottessohn,
So ist mein Tod Gewinn!
So führst Du mich zu Deinem Thron;
Durch Grab und Moder hin.

7 Dann schau ich in Gerechtigkeit
O Gott, Dich, wie Du bist,
Und sing im hellen Ehrentkleid
Dein Lob, Herr Jesu Christ.

79

Offb. Joh. 1. 18.: Ich war todt; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Hör't's alle, hör't's, daß Jesus lebt,
Von Todesbanden frei;
Daß Er nun ewig um uns schwebt,
So nah, so mild und treu!

2 Er lebet, Der gekreuzigt war;
Er lebt für uns fortan!
Uns ging das große Gnadenjahr
Mit Seinem Leben an.

3 Versiegelt ist der Friedensbund,
Der uns mit Gott vereint;
Nun thut ein Tag dem andern kund:
Gott selbst ist unser Freund.

4 Entsündigt dürfen alle nun
Mit Herzen voll Vertrau'n
Am Herze voller Gnade ruh'n
Und froh gen Himmel schau'n.

5 Das Himmelreich, neu aufgethan,
Ward uns zum Vaterland.
Uns führt des Vaters Sohn hinan
Mit treuer Bruderhand.

6 O, Christi Auferstehungstag
Sei jedem, der gepreßt
Von Schuld und Gram daniederlag,
Sein Auferstehungsfest!

80

Marc. 16, 6.: Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten: er ist auferstanden und ist nicht hier.

1. Das Grab ist leer, das Grab ist leer; Er = stan = den ist der Held!

Das Le = ben ist des To = des Herr; Ge = ret = tet ist die Welt.

2 Die Schriftgelehrten hatten Müß
Und wollten weise sein,
Sie hüteten das Grab und sie
Versiegelten den Stein.

3 Doch ihre Weisheit, ihre List
Zu Spott und Schande ward,
Denn Gottes Weisheit höher ist
Und einer andern Art.

4 Sie kannten nicht den Weg, den Gott
In Seinen Werken geht;
Und daß nach Marter und nach Tod
Das Leben aufersteht.

5 Halleluja! das Grab ist leer;
Gerettet ist die Welt!
Das Leben ist des Todes Herr;
Erstanden ist der Held.

Matth. Claudius.

81

BALERMA.

Col. 3, 1.: Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist.

Triumph zur Siegespracht,
Und die vom Tod erlöste Welt
Erhebe Deine Macht!

2 Du Sonne der Gerechtigkeit,
Wie schön brichst Du hervor,
Vertreibst des Todes Dunkelheit
Und steigst im Glanz empor.

3 Wo ist nun, Hölle, deine Macht?
Wo ist dein Sieg, o Tod?

Heil Ihm, der uns den Sieg gebracht,
Dem Hört in aller Noth.

4 Durch Ihn sind wir vom Fluch befreit
Und hohen Segens voll;
Nun freun wir uns der Herrlichkeit,
Die Gott uns geben soll.

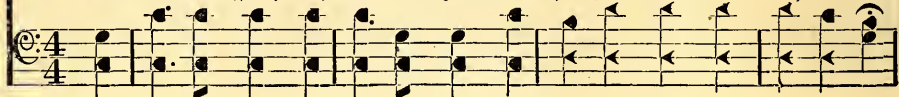
5 Ich lebe schon durch Seine Macht
Im neuen Leben hier;
Es fliehet meiner Sünden Nacht,
Und Christus lebt in mir.

82

1 Cor. 15, 12.: Wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts?



1. O Du, der einst im Gra = be lag, Herr, hei = lig sei uns die = ser Tag;
 2. Wie un = aus = sprech = lich war ent = zückt Die Schaar, die lo = bend Dich er = blickt!



- An die = sem Ta = ge gin = gest Du, Ver = klärt aus Dei = ner Gra = bes = ruh.
 O möch = ten, Je = su, wir uns Dein, Gleich Dei = nen Sün = gern, herz = lich freu'n.



3 Du lebst und lebst für uns, Du bist
 Auch unser, unser Jesus Christ.
 Du siehst und hörst uns, singen wir,
 Und unser Loblied dringt zu Dir.

4 Druu mehr uns, Jesu, Deinen Geist,
 Der stets an Dich uns hangen heist;
 Sei immer nah uns, Jesu Christ,
 Der Du vom Tod erstanden bist.

83

1 Cor. 15, 22.: Denn gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

1 Baum steigt zu ihrem frohen Lauf
 Die Sonn in voller Pracht herauf;
 Seht, so verläßt der Herr Sein Grab,
 Der erst für uns Sein Leben gab.

2 Vertrieben ist der Sünden Nacht;
 Licht, Heil und Leben wiederbracht.
 Er, der uns Ehr und Sieg erstritt,
 Bringt uns auch Seinen Frieden mit.

3 Zwar hier ist nicht ganz kund gemacht,
 Was Er uns aus dem Grab gebracht:
 Der edle Schatz, die reiche Beut,
 Der sich Sein Volk vor ihm erfreut.

4 Uns lehrt es einst Sein großer Tag,
 Wie viel Sein starker Arm vermag,
 Und was Er da für Thaten that,
 Als Er der Schlange Kopf zertrat.

5 O edler Sieg! o starker Held!
 Wo ist ein Feind, den Er nicht fällt?
 Wo eine Plage so ergrimmt,
 Der Christi Sieg die Nacht nicht nimmt?

6 Lebt Christus, was bin ich betrübt
 Ich weiß, wie herzlich Er mich liebt!
 Und stirb auch alle Welt mir ab,
 Gnuß, daß ich Christi Liebe hab.

Von der Himmelfahrt Jesu Christi.

84

Ebr. 12, 2: Da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

1. { Kommt, streu = et Sie = ges = pal = men, Und schmä = det den Ma = tar!
Stimmt an die Freu = den = psal = men, Bringt Dan = kes = op = fer dar.

Singt von dem Men = schen = soh = ne Und Sei = nem gro = ßen Sieg! Und

wie Er auf zum Thro = ne Der E = wig = kei = ten stieg.

2 Der einst, von Qual durchdrungen,
Am Kreuze hing zum Spott;
Der unsern Tod verschlungen
In Seine Todesnoth:
Den seh'n wir hoch und prächtig
Auf stolzer Siegesbahn,
Der schwinget sich allmächtig
Zu Gottes Thron hinan.

3 Du herrschest nun dort droben
Zu Gottes rechter Hand,
Und hast den Geist von oben
Den Deinen zugesandt.

Von dorthier wirst Du kommen
In Richtersmajestät;
Dann jauchzen Deine Frommen,
Der Frebler Spott vergeht.

4 O Haupt der Kreuzgemeinde,
Rüft uns auf diesen Tag,
Sei's, daß Er heut erscheine,
Sei's, daß Er säumen mag.
Wenn dann Dir Deine Knechte
Verklärt entgegen zieh'n,
Dann führe Deine Rechte
Auch uns zum Himmel hin!

85

Joh 19, 25.: Ich weiß daß mein Erlöser lebt.

1. Sie = ges = fürst und Eh = ren = kö = nig! Höchst = ver = klar = te Ma = je = stät! Sollt' ich
 Al = le Him = mel sind zu we = nig, Du bist drü = ber hoch er = höht.

nicht zu Fuß Dir fal = len, Nicht mein Herz vor Freu = de wal = len, Wenn mein Glau = bens = aug be =

tracht Dei = ne Herr = lich = keit und Macht.

2 Seh ich Dich gen Himmel fahren,
 Seh ich Dich auf Gottes Thron,
 Seh ich, wie der Engel Schaa en
 Jauchzen Dir dem ew'gen Sohn!
 Sollt ich nicht zu Fuß Dir fallen,
 Nicht mein Herz vor Freude wallen,
 Da der Himmel jubilirt?
 Daß mein König triumphirt?

3 Weit und breit, Du Himmelssonne,
 Deine Klarheit sich ergießt.
 Daß ein Strom von ew'ger Wonne
 Durch die Himmelsgeister fließt.
 Prächtig wirst Du aufgenommen,
 Jauchzend heißt man Dich willkommen;
 Schau, Dein armes Kind steht hier,
 Ruft auch Hosianna Dir!

4 Geist und Kraft nun überfließen:
 Laß sie fließen auch auf mich,
 Bis zum Schemel Deinen Füßen
 Alle Feinde legen sich!
 Herr, zu Deinem Scepter wende
 Alles bis zum Welten-Ende;
 Mache Dir auf Erden Bahn,
 Alle Herzen unterthan!

Gerh. Tersteegen.

86

Pf. 47. 6.: Gott fährt auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaune.

(Mel. Seite 51.)

1 Auf Christi Himmelfahrt allein
 Ich meine Nachfahrt gründe,
 Und allen Zweifel, Angst und Pein
 Hiemit stets überwinde;
 Denn weil das Haupt im Himmel ist,
 Wird Seine Glieder Jesus Christ
 Zur rechten Zeit nachholen.

3 Ach, Herr! laß Deine Gnade mich
 Von Deiner Auffahrt spüren,
 Auf daß mit wahrem Glauben ich
 Mag meine Nachfahrt zieren,
 Und dann einmal, wann Dir's gefällt,
 Mit Freuden scheiden aus der Welt;
 Herr, höre dies mein Flehen!

87

Marc. 16, 19.: Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzt zur rechten Hand Gottes.



1. Wir dan - ken Dir, Herr Je - su Christ! Daß Du einst auf - ge - sah - ren bist;
2. Dein Ab - schied und was da ge - schehn, Zielt auf ein fröh - lich Wie - der - sehn;



D star - ker Gott, Im - man - u - el, Stärk uns an Geist und Leib und Seel!
Die Rei - se, die das Haupt ge - than, Ist gleich - sam Sei - ner Glie - der Bahn.

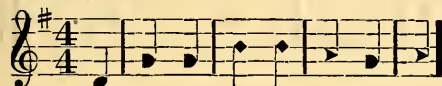
3 Die Stätt ist ihnen dort bestimmt,
Wo Fried und Ruh kein Ende nimmt;
Du bist bei ihnen dort und hier,
Ihr bester Umgang ist mit Dir.

4 Du bist mit Wort und Thaten nah,
Verlangt man Dich, so bist Du da;
Wer zu Dir fährt, kommt in Dein Licht
Und schauet Dich von Angesicht.

88

Offb. Joh. 2, 8.: Daß sagt der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig geworden.

CORONATION.



1 Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt,
Und auferstanden ist;
Daß Er in un'srer Mitte schwebt,
Und ewig bei uns ist.

4 Hinunter in das tiefe Meer
Versank des Todes Grau'n,
Und jeder kann nun Licht und hehr
In seine Zukunft schau'n.

2 Ein neues Leben nimmt man hin,
Entzückt aus Seiner Hand;
Nun ist uns Sterben ein Gewinn,
Ein Gang zum Vaterland.

5 Das Himmelreich, neu aufgethan,
Ward uns zum Vaterland,
Uns führt des Vaters Sohn hinan
Mit treuer Bruderhand.

3 Der Todesweg den Er betrat,
Geht in den Himmel aus,
Und wer nur hört auf Seinen Rath,
Kommt auch ins Vaterhaus.

6 Er lebt und Er wird bei uns sein,
Wenn Alles uns verläßt;
D'rum soll sein Fest für alle sein,
Ein ew'ges Freudenfest.

89

Offb. Joh. 19, 5.: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten.

Ehau, gro = ßer Herr der Herr = lich = keit, Vom Thron der Ma = je = stät, Um

den, auf Dei = nen Wink be = reit, Ein Heer von En = geln steht! Um

den, auf Dei = nen Wink be = reit, Ein Heer von En = geln steht!

2 Als Du Dein großes Werk vollbracht,
Beschloßest Du den Lauf,
Und fuhrst in sel'ger Himmelspracht
Zu Deinem Vater auf.

3 Ein ew'ges Heil hast du geschafft,
Liebreicher Menschensohn!
Nun sitzest Du in großer Kraft
Für uns auf Gottes Thron.

4 Du auserwähltes Volk des Herrn,
Du bluterkaufte Schaar,
Rühmt euren König nah und fern,
Bringt Ruhm und Kronen dar!

5 Ihr Völker alle, dient Ihm gern,
Deß Name wunderbar;
Ihm, eurem König, Gott und Herrn,
Bringt Ruhm und Kronen dar!

6 Auf Dich allein, Herr Jesu Christ,
Auf Dich nur hoffen wir;
Wir suchen nur, was droben ist,
Und sind im Geist bei Dir.

7 Vollenden wir einst unsern Lauf,
So eil uns beizusteh'n,
Und nimm uns in den Himmel auf,
Dein Angesicht zu seh'n!

Allgemeine Jesuslieder.

90

Pf. 57, 2.: Auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht.

1. Je - sus, Hei - land mei - ner See - le, Laß an Dei - ne Brust mich flieh'n;
2. Bist' mich in den Le - bens - stür - men, Bis vol - len - det ist mein Lauf;

Da die Was - ser nä - her rau - schen Und die Wet - ter hö - her zieh'n.
Füh - re mich zum sich - ern Ha - fen, Nimm dann mei - ne See - le auf.

3 And're Zuflucht hab ich keine,
Zagend hoff ich nur auf Dich;
Laß, o laß mich nicht alleine,
Hebe, Herr, und stärke mich.

4 Nur zu Dir steht mein Vertrauen,
Daß kein Uebel mich erschreckt;
Mit dem Schatten Deiner Flügel
Sei mein wehrlos Haupt bedeckt.

5 Gnad um Gnade, volle Sühnung,
Sind in Dir, o Jesu mein;
Laß die Heilung mich beströmen,
Nimm gereinigt mich hinein.

6 Du bist ja des Lebens Quelle,
Die den Durst auf ewig stillt.
Sei der Born in meinem Herzen,
Der zum ew'gen Leben quillt.

91

Joh. 1, 9.: Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

1 Licht, das in die Welt gekommen
Auf, und mehrte Deinen Schein!
Nis wir, öder Nacht entnommen,
Alle Lichteskinder sein.

2 Nacht hält unsern Geist umfängen,
Eh in ihm Dein Segenslicht
Hell und wärmend aufgegangen,
Das auch Todeschatten bricht.

3 Nichts als Segen, nichts als Segen
Schaun wir, wenn Dein Tag regiert,
Auf der Erde Pilgerwegen,
Wo die Hand des Herrn uns führt.

4 Du warst unser Fußes Leuchte
Und ein Licht auf unserm Pfad,
Das der Sorgen Nacht verſcheuchte,
Wo der Fuß des Glaubens trat.

5 Lehr uns, Herr, im Lichte wandeln,
Das Du uns noch gönnen willst!
Lehr uns hell und offen handeln,
Weil Du uns mit Licht erfüllst!

6 Nur aus Deinen lautern Flammen,
Sonne der Gerechtigkeit!
Soll des Leuchters Feuer stammen,
Den der Geist des Herrn uns leih.

92

Röm. 5, 8.: Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

1. Je = sus, der mich herz = lich liebt, Laß an Dei = ne Brust mich flieh'n;
 2. An = dre Zu = flucht hab ich nicht, Hilf = los blic' ich auf zu Dir;

Sieh, wie sich der Him = mel trübt, Und die Wet = ter nä = her ziehn.
 Du bist mei = ne Zu = ver = sicht Und schenkst Trost und Hil = fe mir.

De = cke mich, mein treu = er Hort, Bis des Lebens Sturm vor = bei,
 De = cke mich, mein treu = er Hort, Bis des Le = bens Sturm vor = bei,
 Dir, o Herr, ver = traue ich, Ret = tung schaffst Du in der Noth,
 Dir o Herr, ver = traue ich, Ret = tung schaffst Du in der Noth,

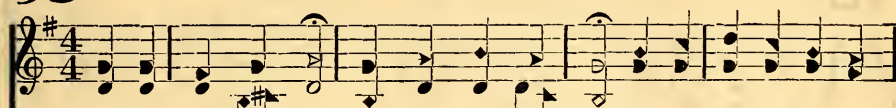
Führ mich in den sich = ern Port, Ma = che mich auf e = wig frei.
 Und es be = den schütz = end mich Dei = ne Flü = gel, o mein Gott!

3 In Dir, Jesu, bin ich reich;
 Hab ich Dich, was will ich mehr!
 Drückt mich auch zuweilen gleich
 Meine Armuth noch so sehr.
 Heilger Jesuname, Du
 Vinderst meiner Seele Schmerz,
 Tilgst die Sünden, schaffest Ruh
 Für das sturmbewegte Herz.

4 Gnad um Gnad, welch herrlich Theil
 Finde, Heiland, ich in Dir!
 Ja, mein ist ein volles Heil,
 Hohes Seelenglück schon hier;
 Du selbst bist der Gnadenquell,
 Du machst heilig mich und rein!
 Du sollst, o Immanuel,
 Ewig meine Freude sein!

93

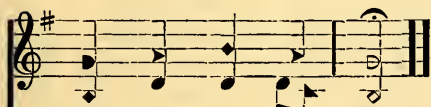
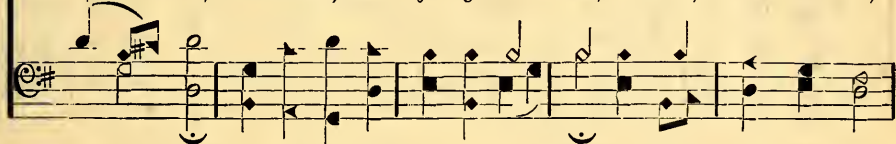
Joh. 11, 36.: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.



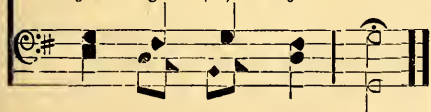
1. Wer ist wohl wie Du, Je = su, sü = ße Ruh'! Un - ter Vie - len aus = er =
 2. Le = ben das den Tod, Mich aus al = ler Noth Zu er = lö = sen, hat ge =



fo = ren, Le = ben de = rer, die ver = lo = ren, Und ihr Licht da = zu,
 schme = ßet, Mei = ne Schul = den zu = ge = de = ßet, Und mich aus der Noth



Je = su, sü = ße Ruh'!
 Hat ge = führt zu Gott.



3 Glanz der Herrlichkeit!

Du bist vor der Zeit
 Zum Erlöser uns gesendet
 Und in unser Fleisch versenket,
 Nach erfüllter Zeit,
 Glanz der Herrlichkeit!

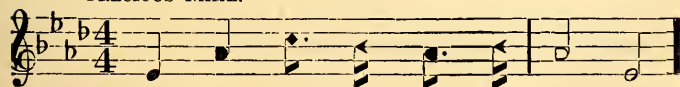
4 Großer Siegesheld!

Hölle, Tod und Welt
 Hast Du herrlich überwunden,
 Und ein ewig Heil erfunden
 Für die Sündermelt
 Durch Dein Blut, o Held!

94

PRECIOUS NAME.

Psf. 72, 19.: Gelobet sei dein herrlicher Name ewiglich.



1 Laß den theuren Jesusnamen
 Täglich dein Begleiter sein;
 Denn Er wird mit Trost und Frieden
 Stets dein armes Herz erfreun.

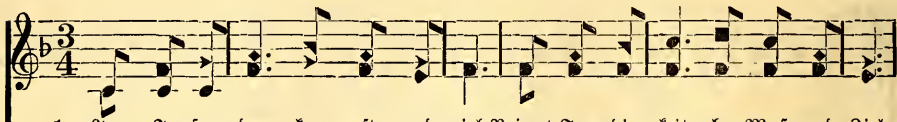
Chor: Jesu Nam', süßes Wort,
 Köstlich hier und köstlich dort!
 Jesu Nam', süßes Wort,
 Köstlich hier und köstlich dort!

2 Jesu Nam' tilgt alle Schmerzen,
 Allen Kummer, alle Noth,
 Bringt dem armen Pilgerherzen
 Seligkeit auch selbst im Tod.

3 An des Paradieses Stufen,
 Bei den Ueberwindern dort,
 Hört man Jesu Namen rufen,
 Jesus ist ihr Loosungswort.

95

Pf. 119, 12.: Gelobet seist du, Herr! Lehre mich deine Rechte.



1. An Je = sum den = ken oft und viel Bringt Freu = dig = keit ohn Maß und Ziel;
 2. Nichts lie = ber mei = ue Sun = ge singt, Nichts rei = ner mei = neu Oh = ren klingt,



- Recht a = ber ho = nig = sü = ßer Art Ist Sei = ner Gna = den Ge = gen = wart.
 Nichts sü = ßer mei = nem Her = zen ist, Als mein herz = lieb = ster Je = sus Christ.



3 O Jesu, meine Freud und Wonn!
 O Lebensbrunn, o wahre Sonn!
 Ohn Dich ist alle Freud unwerth,
 Und was man auf der Welt begehrt.

4 O Jesu, Deine Lieb ist süß!
 Wenn ich sie tief ins Herz einschließ,
 Erquidet sie mich ohne Zahl,
 Viel tausend, tausend, tausend Mal.

5 Ach liebt und lobet doch mit mir
 Den, Der uns liebet für und für,

Belohnet Lieb mit Lieb allzeit,
 Und hört nicht auf in Ewigkeit!

6 Mein Jesu lieget mir im Sinn,
 Ich geh und steh und wo ich bin;
 Wie froh und selig werd ich sein,
 Wenn Er wird sein und bleiben mein!

7 An Dir mein Herz hat seine Lust,
 Denn Deine Treu ist mir bewußt.
 Auf Dich ist all mein Ruhm gestellt,
 O Jesu, Heiland aller Welt!

Nach Bernhard von Clairbeaug.

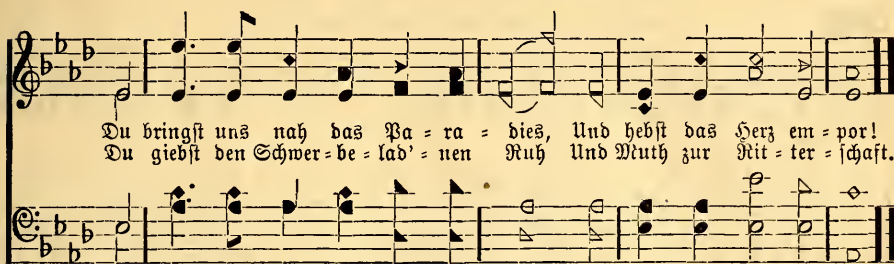
96

Hohel. 1, 3.: Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe.



1. O Je = su Nam', Du klingst so süß In je = des Gläub'-gen Ohr!
 2. Ver = wun = d'te Her = zen hei = leßt Du, Bist je = des Mi = den Kraft,





Du bringst uns nah das Pa = ra = dies, Und hebst das Herz em = por!
Du giebst den Schwer = be = lad' = nen Ruh Und Wuth zur Rit = ter = schaft.

3 Mein sich'rer Fels in wilder Fluth,
Mein ein'ger Vergungsort,
Mein Schutz bei grauser Stürme Wuth,
Mein letzter Ruheport.

4 Mein Herr und König, Freund und
Mein Priester und Prophet, [Hirt,
Mein Weg und Ziel, wenn ich verirrt,
Mein Heil, sei hoch erhöht!

97



Offb. Joh. 7, 10.: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm.

1. Preis sei Dir, mein theu = rer Hei = land, Daß Du starbst am Kreu = zes = stamm!
2. Lang' hab ich um = sonst ge = run = gen Nach voll = komm' = uer See = len = ruh,



Durch Dein Blut er = kauft, er = ret = tet; Bin ich Dein, o Got = tes = lamm!
Bis ich kind = lich glau = ben lern = te; Da floß gleich das Heil mir zu.

3 Jeden Augenblick vertrauend
Auf des Lammes theures Blut,
Trink ich aus der Lebensquelle
Und verbleib in treuer Gut.

4 Herr, Dir will ich fortan dienen
Lebend, sterbend, ewig treu,
Will zu Deiner Ehr bezeugen,
Wie Dein Heil ist voll und frei.

5 Jesu, Du, mein guter Hirte,
Führst mich an der Liebe Seil,
Und so darf ich stets erfahren
Dein vollkomm'nes ew'ges Heil.

6 Heil dem Lamm, das mich errettet!
Preist des Blutes heil'ge Macht!
Heil sei Dem, der mich bewahret
Und mich ewig selig macht!

98

Hohel. 2, 16.: Mein Freund ist mein und ich bin Sein.

1. { Der be = ste Freund ist in dem Him-mel. Auf Er = den sind nicht Freun = de viel; }
 { Denn bei dem sal = schen Welt = ge-tüm-mel Steht Red = lich = feit oft auf dem Spiel. }

D'rum hab' ich's im = mer so ge = meint: Mein Je = sus ist der be = ste Freund.

2 Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde,
 Mein Jesus stehet felsenfest;
 Wenn ich mich ganz verlassen finde,
 Mich Seine Freundschaft doch nicht läßt.
 In Freud und Schmerz Er's redlich meint:
 Mein Jesus ist der beste Freund.

3 Er läßt sich sich selber für mich tödten,
 Bergießt für mich Sein theures Blut;
 Er steht bei mir in allen Nöthen,

Und spricht für meine Sünden gut.
 D'rum hab ich's immer so gemeint:
 Mein Jesus ist der beste Freund.

4 Mein Freund, der mir Sein Herze giebet
 Mein Freund, der mein ist und ich Sein,
 Mein Freund, der mich beständig liebet,
 Mein Freund bis in den Tod hinein.
 D'rum hab ich's immer so gemeint:
 Mein Jesus ist der beste Freund.

B. Schmold.

99

Offb. Joh. 22, 16.: Ich bin ein heller Morgenstern.

1. } Wie schön leucht' uns der Mor = gen = stern, Voll Gnad und Wahr = heit von dem Herrn Aus
 } O ed = ler Hirt, Du Da = vids = sohn! Weich Ab = nig auf dem Him-mels-thron, Du

Zu = da auf = ge = gan = gen! Lieb = lich, Freund = lich, Schön und präc = tig,
 haſt mein Herz um = ſan = gen!

Stark und mäc = tig, Reich von Ga = ben, Hoch und ruhm = der voll er = ha ben!

2 Herr, ich bin Dein und Du biſt mein;
 Gieß tief in meine Seel hinein
 Die Flamme Deiner Liebe!
 Ich bin ein Glied an Deinem Leib;
 O gieb mir, daß ich's ewig bleib
 Im reinſten Liebeſtriebe!
 Nach Dir waſt mir
 Mein Gemüthe, Ew'ge Güte!
 All mein Sehnen
 Suchet Dich mit ſtilen Thränen.

3 Wie bin ich doch ſo herzlich froh,
 Daß Du, mein Freund, biſt A und O,
 Der Anfang und das Ende!
 Du wirſt mich einſt zu Deinem Ruhm
 Aufnehmen in Dein Heiligthum;
 D'rauf ſaß ich Deine Hände.
 Amen, Amen!
 Komm Du ſchöne Freudentrone,
 Bleib nicht lange,
 Daß ich ewig Dich umfange!

100

Ps. 28, 7.: Der Herr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen.
 (Mel. Seite 64.)

1 Ich will Dich lieben, meine Stärke,
 Ich will Dich lieben, meine Zier;
 Ich will Dich lieben mit dem Werke
 Und immerwährender Begier;
 Ich will Dich lieben, ſchönſtes Licht,
 Biß mir das Herz im Tode bricht.
 2 Ach, daß ich Dich ſo ſpät erkannte,
 Du hochgelobte Liebe Du!
 Daß ich nicht früher mein Dich nannte,
 Du höchſtes Gut und wahre Ruh!
 Es iſt mir leid, ich bin betrübt,
 Daß ich Dich, Herr, ſo ſpät geliebt!
 3 Ich ging verirrt und war verblendet;
 Ich ſuchte Dich und fand Dich nicht;
 Ich hatte mich von Dir gewendet,

Und liebte das geſchaff'ne Licht.
 Doch nun iſt es durch Dich geſcheh'n,
 Daß ich Dich glaubend hab erſeh'n.
 4 Ich danke Dir, Du wahre Sonne,
 Daß mir Dein Glanz hat Licht gebracht;
 Ich danke Dir, Du Himmelszonne,
 Daß Du mich froh und frei gemacht;
 Ich danke Dir, Du Gotteskraft,
 Die neues Leben in mir ſchafft.
 5 Erhalte mich auf Deinen Stegen
 Und laß mich nicht mehr irre geh'n;
 Laß meinen Fuß in Deinen Wegen
 Nicht ſtraucheln oder ſtille ſteh'n;
 Erleuchte Leib und Seele ganz
 Mit Deinem reinen Himmelsglanz!

101

Phil. 1, 21.: Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

1. Mein Je - sus ist mein Le - ben, Mein Theil und mein Ge - winn;

Drum will ich Ihn er - he - ben, Weil ich im Le - ben bin.
Und wenn ich Ihn nur ha - be, So bin ich un - be - trübt.

Er ist die höch - ste Ga - be, Die mir mein Ab - ba giebt,

2 Wenn Er in meiner Seelen
Mit Gnaden wohnt und ruht,
So kann mir's niemals fehlen
An irgend einem Gut.
Er heilet meine Wunden
Mit Seinem Del und Wein,
Und macht von allen Sünden
In Seinem Blut mich rein.

3 Er ist mein Trant und Speise,
Mein Licht in Dunkelheit,
Mein Leitsmann auf der Reise,
Mein Sieg in Krieg und Streit;
Mein König und mein Hirte,
Mein Priester und Altar,
Mein Opfer, meine Zierde:
Er ist mein Alles gar.

102

Hohel. 5, 10.: Mein Freund ist außerfohren unter vielen Tausenden.

1. { O Je - su, mein Bräut'-gam, wie ist mir so wohl, } O se - li - ge Stun - den,
ich vor Dich knie - en und an - be - ten soll; }

Ich ha-be ge-fun-den, Was e-wig er-freu-en und fät-ti-gen soll.

2 Nun Jesu, mein Leben, ich bin nicht mehr mein,
Denn was ich bin um und um, Alles ist Dein;
Mein Lieben und Hassen sei Dir überlassen;
Ich spüre der Gnade belebenden Schein.

3 O liebster, wie hast Du mein Herze gerührt,
Und mich in Dein heiliges Feuer geführt!
Ja, schaue die Flammen, sie schlagen zusammen;
Nicht Himmel und Erde weiß, was ich empfind.

4 Wann nimmst Du, mein Heiland, mich gänzlich zu Dir?
Wie lang, ach wie lang, soll ich warten noch hier?
Wann seh ich, o Wonne! Dich, ewige Sonne?
O Jesu. Du schönster, Du ewige Zier!

103

5 Mose 32, 3.: Gebt unserm Gott die Ehre.

1. { Ein-zig Dich, mein Her-zens-hei-land, Hab ich mir als Herrn er-seh'n,
D. C. Hab' ich Dich, so steh' ich sich-er In dem ew'-gen Frie-dens-bund.

Ein-zig Dich kennt mei-ne See-le Als der wah-ren Freu-de Grund;

2 Einzig Dich, und keinen Andern
Sucht und will mein Herz fortan;
Dich zu haben, zu genießen,
Gib ich alles gern daran.

Einzig Dich, der mich errettet,
Mücht' von Angesicht ich schau'n;
Aufwärts schwing ich mich im Glauben,
Dich zu seh'n auf Salems Au'n.

104

Offb. Joh. 19, 1.: Hallelujah! Heil und Preis, Ehr und Dank sei Gott unserm Herrn.

1. O Gott, sei ge = lobt für die Lie = be im Sohn, Der mit Blut uns erwarb u. dann

Chor. 1. Mal.
auf = stieg zum Thron { Hal = le = lu = jah, sei ge = prie = sen, Hal = le = lu = jah, A = men.
Hal = le = lu = jah, sei ge = prie = sen,

2. Mal.
Herr, seg = ne uns jetzt.

2 O Gott sei gelobt für den heiligen Geist,
Der zum Heiland uns führt und dann himmel =
wärts weist!
Hallelujah, 2c.

3 Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht
Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig ge =
macht!
Hallelujah, 2c.

105

Apftg. 4, 12.: Und ist... auch kein anderer Namen den Menschen gegeben darinnen wir sollen selig werden.

(Mel. auf Seite 69.)

- 1 Es ist in keinem Andern Heil,
Als Jesu, nur in Dir;
Du bist das allerbeste Theil,
Des Paradieses Thür.
- 2 Wer ohne Dich vor Gott erscheint,
Den trifft Sein heil'ger Zorn;
Doch wer Ihm naht mit Dir vereint,
Dem fließt der Gnadenborn.
- 3 Denn Du hast uns mit Gott versöhnt,
Gewandt des Richters Schwert,

Als Du, gemartert und verhöhnt,
Des Kreuzes Kelch geleert.

- 4 Dein Nam' ist uns'res Glaubens Burg
Und unser festes Schloß;
Da dringt kein Wetterstrahl hindurch,
Da trifft uns kein Geschoß.
- 5 Dein Nam' ist wie ein süßer Duft,
Wie Balsam für das Herz,
Voll warmer frischer Lebensluft,
Und lindert allen Schmerz.

106

1 Joh. 1, 7.: Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

1. Wie bist du mir so in = nig gut, Mein Ho = her = prie = ster Du!
 2. Wenn mein Ge = wis = sen za = gen will Vor mei = ner Sün = den = schuld,

Wie theu'r und kräf = tig ist Dein Blut! Es setzt mich stets in Ruh.
 So macht Dein Blut mich wie = der still, Setzt mich bei Gott in Huld.

3 Es giebet dem gedrängten Sinn
 Freimüthigkeit zu Dir,
 Daß ich in Dir zufrieden bin,
 Wie arm ich bin in mir.

4 Hab ich gestrauchelt hier und da
 Und will verzagen fast,
 So spür ich Dein Versöhnlut nah,
 Das nimmt mir meine Last.

5 Es sänftigt meinen tiefen Schmerz
 Durch Seine Balsamkraft;
 Es stillt mein gestörtes Herz
 Und neuen Glauben schafft.

6 Zieh mich in Dein versöhnend Herz,
 Mein Jesu, tief hinein;
 Laß es in aller Noth und Schmerz
 Mein Trost und Zuflucht sein.

G. Tersteegen, † 1769.

107

Ebr. 10, 22.: So laffet uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen in völligem Glauben.

1 Sobald man Jesu Gottheit kennt
 So fällt man Ihm zu Fuß;
 Die tiefgebeugte Seele brennt,
 Daß sie Ihn ehren muß.

2 Sobald Er uns die Augen schenkt,
 So freuet uns Sein Licht,
 Daß man an Seine Macht gedenkt,
 Von Seiner Gnade spricht.

3 Sobald Er uns im Worte fragt:
 „Glaubst du?“ so sucht man Ihn.

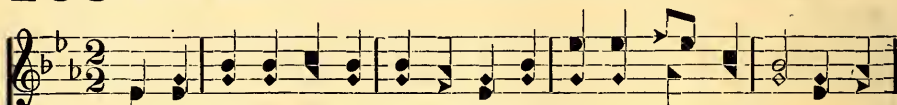
Sobald Er uns im Herzen sagt:
 „Ich bin's!“ giebt man sich hin.

4 Eröffnet Er uns unsern Mund,
 So freut man sich darob,
 Da macht man Seine Wunder kund,
 Da singt man Ihm Sein Lob.

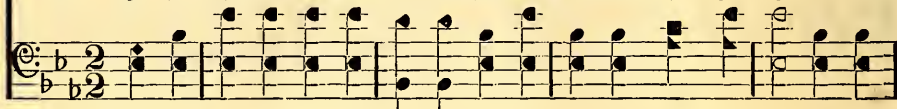
5 Mein Herr, mein Gott, ich kenne Dich,
 Und Deine Gnade ist's;
 Kein Heil ist außer Dir für mich;
 Du bist's, allein Du bist's!

108

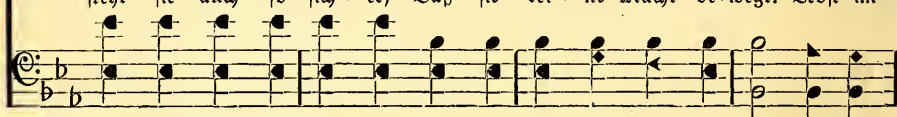
Pf. 34, 9.: Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!



1. Wenn's doch al = le See = len müß = ten, Je = su! daß Du freund = lich bist, Und der
 2. Ja, es ist ein Freu = den = le = ben Ei = ne gro = ße Se = lig = keit, Wenn man
 3. Je = sus Chri = stus, der Er = lö = ser, Hat den Grund da = zu ge = legt, Dar = um




Zu = stand wah = rer Chri = sten, Un = aus = sprech = lich herr = lich ist! Ach! sie
 Gott ist ganz er = ge = ben, Hier und dort in E = wig = keit, O wie
 steht sie auch so sich = er, Daß sie kei = ne Macht be = wegt. Trost im




mür = den bald mit Freu = den, Aus der Welt Ge = mein = schaft geh'n, Und bei
 löst = lich und wie e = del, Ist die wah = re Rel' = gi = on! Ja sie
 Le = ben, Trost im Ster = ben, Frie = de, Freu = de im = mer neu, Denn sie



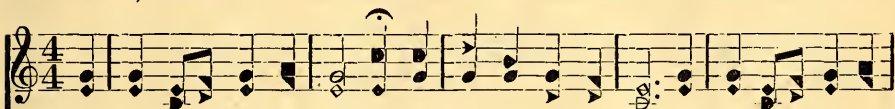

Je = su Blut und Lei = den, Fest und un = be = weg = lich steh'n!
 trö = stet uns im Lei = den, Und führt uns zur Him = mels = wohn'!
 macht uns Him = mels = er = ben, Wenn die Le = bens = zeit vor = bei.



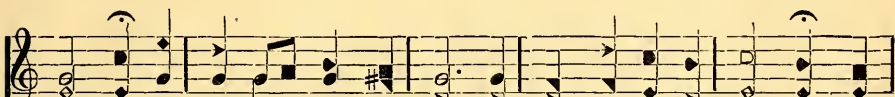
Von dem Heiligen Geiste.

109

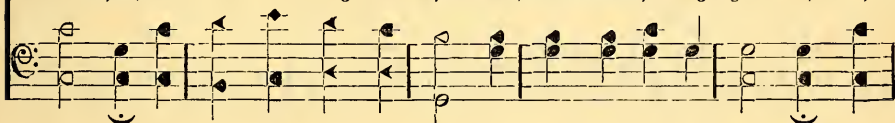
Joh. 16, 13: Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahr-
heit leiten.



1. O komm, Du Geist der Wahr=heit, Und keh= re bei uns ein, Ver= brei= te Licht und



Klar= heit, Ver= ban= ne Trug und Schein. Gieß' aus Dein hei= lig Feu= er, Rühr'



Herz und Lip= pen an, Daß Jeg= li= cher ge= tren= er Den Herrn be= ken= nen kann!



2 O Du, den unser größter
Regent uns zugesagt,
Komm zu uns, werther Tröster,
Und mach uns unverzag!
Gieb uns in dieser schlaffen
Und glaubensarmen Zeit
Die scharf geschliff'nen Waffen
Der ersten Christenheit.

3 Unglaub' und Thorheit brüsten
Sich frecher jezt als je,
Darum mußt Du uns rüsten
Mit Waffen aus der Höh!

Du mußt uns Kraft verleihen,
Geduld und Glaubensstreu,
Und mußt uns ganz befreien
Von aller Menschenseu.

4 Du Heil'ger Geist, bereite
Ein Pfingstfest nah und fern;
Mit Deiner Kraft begleite
Das Zeugniß von dem Herrn!
O, öffne Du die Herzen
Der Welt, und uns den Mund,
Daß wir in Freud und Schmerzen
Das Heil ihr machen kund.

110

Ebr. 2, 4.: Und Gott hat ihr Zeugniß gegeben.... mit Anstellung des heiligen Geistes, nach seinem Willen.

1. Heil' = ger Geist, Du treu = er Hort, Trost der Dei = nen hier und dort,

Führ' uns selbst an Dei = ner Hand Bis ins sel' = ge Va = ter = land.

Bring' den Schwa = chen Kraft und Ruh', Ruf der mü = den See = le zu:

„Sei ge = treu, bist bald zu Haus! Dro = ben ruhst Du e = wig aus.“

2 Treuster Freund in jeder Noth,
Bleibst getreu bis in den Tod.
Laß uns nicht in Furcht und Schmerz,
Zieh uns hin an's Vaterherz.
Thürmt sich hoch das Lebensmeer,
Wird der Kampf oft heiß und schwer,
O, so sprich ein tröstlich Wort,
Heil'ger Geist, Du treuer Hort.

3 Ist das Tagewerk gethan,
Scheidt sich's Herz zum Abschied an,
Bleibt uns nur ein Hoffnungsstern,
Winkt der Lohn uns schon von fern,
Wird das Sehnen ach! so heiß:
O, dann tröst uns sanft und leif:
„Halte aus bald ist's vorbei,
Glaube nur und sei getreu.“

111

1 Cor. 12. 11.: Dies aber alles wirkt derselbige einige Geist, und theilt einem Jeglichen seines zu, nachdem er will.

1. Geist vom Va = ter und vom Sohn, Wei = he Dir mein Herz zum Thron!
2. Geist der Wahr = heit, lei = te mich! Eig = ne Lei = tung täu = schet sich,

Schen = ke Dich mir im = mer = dar, So wie einst der Jün = ger Schaar.
Da sie leicht des Wegs ver = seht Und den Schein für Wahr = heit wählt.

3 Geist des Lichtes! mehr in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Christo einverleibt
Und durch Liebe Früchte treibt.

4 Geist der Andacht, schenke mir
Salbung, Inbrunst, Feu'r von Dir,
Laß mein Bitten innig, rein
Und vor Gott erhörlich sein.

5 Geist der Liebe, Kraft und Zucht,
Wenn mich Welt und Fleisch versucht,

O, dann unterstütze mich,
Daß ich ringe — rette mich!

6 Geist der Heiligung, verklar
Jesus in mir mehr und mehr,
Und erquicke innerlich
Durch den Frieden Gottes mich!

7 Geist der Hoffnung, führe Du
Mich dem Himmelserbe zu;
Laß mein Herz sich Deiner freu'n
Und in Hoffnung selig sein!

J. G. v. Wessenberg, † 1860.

112

Esch. 4. 6.: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

1 Wenn das Herz nach Heil sich sehnt
Und im Beten fleht und thränt,
Da macht Er durch Christi Blut
Unsre böse Sache gut.

2 Weiß das Herze kummervoll
Garnicht, wie es beten soll,
Wirkt Er Seufzer in dem Kind,
Welche unaussprechlich sind.

3 Solche Seufzer dringen ein,
Müssen auch erhört sein;
Denn der Geist, der uns vertritt,
Treibt uns an und betet mit.

4 O Du Geist, der beten lehrt,
Dank, daß Du auch mir bescheert,
Durch Dich ru' ich hocherfreut
Abba bis in Ewigkeit!

Ph. F. Hiller, † 1769.

113

Röm. 8, 15.: Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

1. Komm, o komm, Du Geist des Le-bens, Wah- rer Gott von E- wig- keit!
 Dei- ne Kraft sei nicht ver- ge- bens, Sie er- füll uns je- der- zeit;

So wird Geist und Licht und Schein In dem dunk- len Her- zen sein.

2 Gieb in unser Herz und Sinnen
 Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
 Daß wir anders nichts beginnen,
 Als nur was Dein Wille sucht;
 Dein Erkenntniß werde groß
 Und mach uns vom Irrthum los.

3 Wenn wir endlich sollen sterben,
 So versichre uns je mehr,
 Als des Himmelreiches Erben,
 Jener Herrlichkeit und Ehr,
 Die Gott giebt durch Jesum Christ
 Und nicht auszusprechen ist.

114

2 Cor. 5, 5.: Der uns zu demselbigen (Leben) bereitet, das ist Gott, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat.

1. Komm, Heil-ger Geist! komm nie-der-wärts, Bring in mein kalt und fin- ster Herz

Dein hel- len Lichts- und Lie- bes- strahl, Be- reit mein Herz zu Dei- nem Saal.

2 Du wahrer Armen-Vater fromm!
Du Geber guter Gaben, komm!
Komm, Licht der Herzen, komm herein,
Zeit mich in alle Wahrheit ein.

3 In Müh und Unruh giebst Du Ruh;
Die größte Hitze linderst Du!
Selbst wenn dem Aug die Thräne fließt,
Das Herz oft solchen Trost genießt.

4 O Du, höchst selig's Gotteslicht!
Ach, laß mich ja im Finstern nicht

Mit Deiner Glut, mit Deinem Glanz,
Mein Innerstes erfülle ganz,

5 Mach mild und weich, was fest und
Erwärme, was vor Kält erstarrt; [hart,
Was immer möchte sein verirrt,
Das führ zurecht getreuer Hirt!

6 Gieb Gnade, Tugend, Heiligkeit,
Und endlich, nach vollbrachtem Streit,
Die volle Seligkeit dazu,
In ew'ger Glorie, Freud und Ruh.

115

1 Cor. 6, 19.: Wißet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist.

1. Herr, gib mir Dei = nen Heil' = gen Geist, Den Dein ge = lieb = ter Sohn,
Der treu = e Zeu = ge, mir ver = heißt Vom ho = hen Him = mels = thron!

2 Laß mein Herz Deinen Tempel sein,
Den dieser Geist Dir weihst;
So werd ich von der Sünde rein,
Und von dem Fluch befreit.

3 Er zünde mächtiglich in mir
Der Liebe Feuer an
Daß ich, treuer Schöpfer, Dir
Mich gänzlich opfern kann.

4 Er schaff in mir ein reines Herz
Versiegle Deine Huld;
So trag ich Glend, Kreuz und Schmerz
Mit freudiger Geduld.

5 Dein Geist der Wahrheit leite mich
Zu aller Wahrheit an;
Dein Geist des Trosts betweise sich
Wie Er erquicken kann!

6 O heil'ger Geist! Du ziehest nie
In falsche Seelen ein;
Du suchst nur und erwählst die,
Die sich der Einfalt weih'n!

7 Drum bis zum Ablauf meiner Zeit
Ruf ich im Staub zu Dir:
Ruh auf mir, Geist der Herrlichkeit,
Ach, wohn und bleib in mir!

116

Hes. 36, 26.: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.

1. { Geist des Glau-bens, Geist der Stär-ke, Des Ge-hor-sams und der Zucht,
 Schöp-fer al-ler Got-tes-wer-fe, Trä-ger al-ler Him-mels-frucht!

Geist, der einst der heil'-gen Män-ner, Kön'-ge und Pro-phe-ten-schaar,

Der A-po-stel und Be-fen-ner Trieb und Kraft und Zeug-niß war!

2 Küste Du mit Deinen Gaben
 Auch uns schwache Kinder aus,
 Kraft und Glaubensmuth zu haben,
 Eifer für des Herren Haus;
 Eine Welt mit ihren Schätzen,
 Menschengunst und gute Zeit,
 Leib und Leben dran zu setzen
 In dem großen, heil'gen Streit.

3 Gib uns Abrahams gewisse,
 Feste Glaubenszuversicht,
 Die durch alle Hindernisse,
 Alle Zweifel siegend bricht;
 Die nicht bloß dem Gnadenbunde
 Trauet froh und unbewegt,
 Auch das Liebste jede Stunde
 Gott zu Füßen niederlegt.

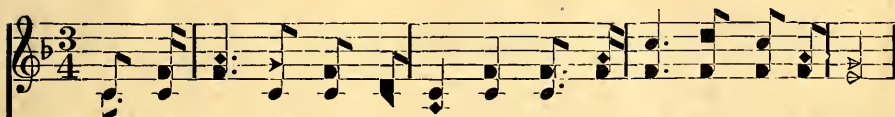
4 Gib uns der Apostel hohen,
 Unbewegten Zeugenmuth,
 Aller Welt, trotz Spott und Drohen,
 Zu verkünden Christi Blut.
 Laß die Wahrheit uns bekennen,
 Die uns frei und froh gemacht;
 Gib, daß wir's nicht lassen können, —
 Habe Du die Uebermacht!

5 Schenk uns gleich dem Stephan Frie-
 Mitten in der Angst der Welt, [den
 Wenn das Loos, das uns beschieden,
 In den schwersten Kampf uns stellt.
 In dem rasenden Getümmel
 Schenk uns Glaubensheiterkeit;
 Deß'n im Sterben uns den Himmel,
 Zeig uns Jesu Herrlichkeit!

Vom Worte Gottes.

117

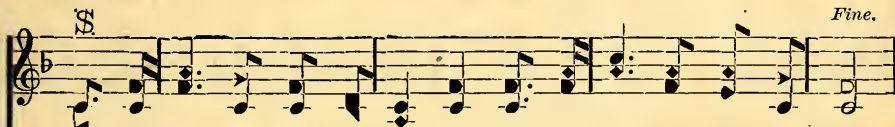
Ps. 119, 103.: Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.



1. Wort des Le-bens, laut' = re Quel = le, Die vom Him = mel sich er = gießt,



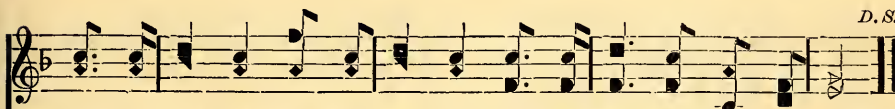
Fine.



Le = bens = kräf = te gießt Du je = dem, Der Dir Geist und Herz er = schließt;
D. S. Dür-stend von dem dür-ren Lan = de Zu der Quel = le nie = der = neigt.



D. S.



Der sich wie die wel = fe Blu = me, Die der Son = nen = brand ge = bleicht,



2 Wort des Lebens, du erleuchtest,
Doch erwärmst du auch zugleich;
Eine Hölle offenbarst du,
Aber auch ein Himmelreich.
Fürchtbar schreckst du den Sünder
Aus der dumpfen, trägen Ruh';
Doch mit Liebe deckst du wieder
Jedes Büßers Fehle zu.

3 Wort des Lebens, wer dich höret,
Dem versprichst du ew'ges Heil;
Doch nur dem, der dich bewahret,
Wird das Kleinod einst zu Theil.
Nun, so will ich dich bewahren,
Schwert des Geistes, Gottes Wort;
Hilf mir hier auf Erden streiten,
Und die Kron' erringen dort!

118

Jac. 1, 21.: Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

1. } Theu-res Wort aus Got-tes Mun-de, Das mir lau-ter Se-gen trägt,
 Dich al-lein hab ich zum Grun-de Mei-ner Se-lig-keit ge-legt.

In dir treff ich al-les an, Was zu Gott mich füh-ren kann.

2 Will ich einen Vorschmack haben
 Von den Freuden jener Welt,
 Bist Du, meinen Geist zu laben,
 Mir zur Nahrung dargestellt.
 Lebensbrot, das find ich hier,
 Lebenswasser beutst Du mir.

3 Geist der Gnaden, der im Worte
 Mich an Gottes Herze legt,
 Oeffne mir des Himmels Pforte,
 Daß mein Geist hier recht erwägt,
 Was für Schätze Gottes Hand
 Durch Sein Wort ihm zugesandt.

4 Mache mich zu einem Acker,
 Der die Frucht nicht schuldig bleibt
 Mache mir die Augen wacker,
 Daß ich nicht im Dunkeln geh.

Und was hier Dein Finger schreibt,
 Präge mir im Herzen ein;
 Laß den Zweifel ferne sein.

5 Hilf, daß alle meine Wege
 Nur nach dieser Richtschnur gehn.
 Was ich hier zum Grunde lege,
 Müsse wie ein Felsen stehn.
 Daß mein Geist auch Rath und That
 In den größten Nöthen hat.

6 Laß Dein Wort mir einen Spiegel,
 In dem Dienste Jesu sein
 Drück darauf Dein Gnadensiegel
 Schließ den Schatz im Herzen ein,
 Daß ich fest im Glauben steh,
 Bis ich dort zum Schauen geh.

Benjamin Schmolke, † 1737.

119

2 Moße 33, 19.: Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen.

1 Herr! ich preise Dein Erbarmen,
 Deine Treu und Gütigkeit,
 Daß Du mich unwerthen Armen
 In dem Volk der Christenheit,
 Wo Dein Wort uns selig macht,
 Hast auf diese Welt gebracht

2 Ich bin auf der fetten Weide,
 Denn Dein Evangelium
 Zeigt mir Leben, Fried und Freude
 In dem wahren Christenthum;
 Und dies helle, süße Licht
 Schauen viele Tausend nicht.

3 Hier hab ich Dein Wort in Händen,
Das ich selber lesen kann;
So darf mich kein Irrthum blenden,
Dein Wort zeigt die Wahrheit an:
Deine Schrift, das helle Licht,
Giebt den Blinden das Gesicht.

4 Wer Dein Wort nicht liest und höret
Lebt auf Erden wie ein Thier;
Wen Dein heiliger Geist nicht lehret,
Der kommt nimmermehr zu Dir.
Denn er öffnet den Verstand
Und macht uns Dein Heil bekannt

5 O! so laß mich nicht im Dunkeln,
Wie der blinde Haufe irrt;
Laß Dein Wort im Herzen funkeln,
Dessen Kraft die Seele rührt,
Mach es mir zur Lebenskraft,
Die im Glauben selig macht.

6 So kann ich im Lichte wandeln
Als ein sel'ges Christkind,
Fröhlich glauben heilig handeln;
So werd ich wie Du gesinnt.
O Herr Jesu! Durch Dein Blut
Hab ichs hier und ewig gut.

G. S. Woltersdorf, 1761.

120

Pf. 119, 105.: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

1. Die Bi = bel ist ein köst = lich Buch, Wo Got = tes Blu = men blühn
2. Die Bi = bel ist ein gött = lich Buch, Mit Schä = pen an = ge = füllt,

Ein Ro = sen = gar = ten voll Ge = ruch, Den wir im Geist ein = ziehn.
In be = nen Je = sus Chri = stus sich Als Mensch und Gott ent = hüllt.

3 Die Bibel ist ein süßes Buch,
Aus ihr fließt Honig rein,
Erquickt, erfreut — ist süßer noch
Als edler Honigseim.

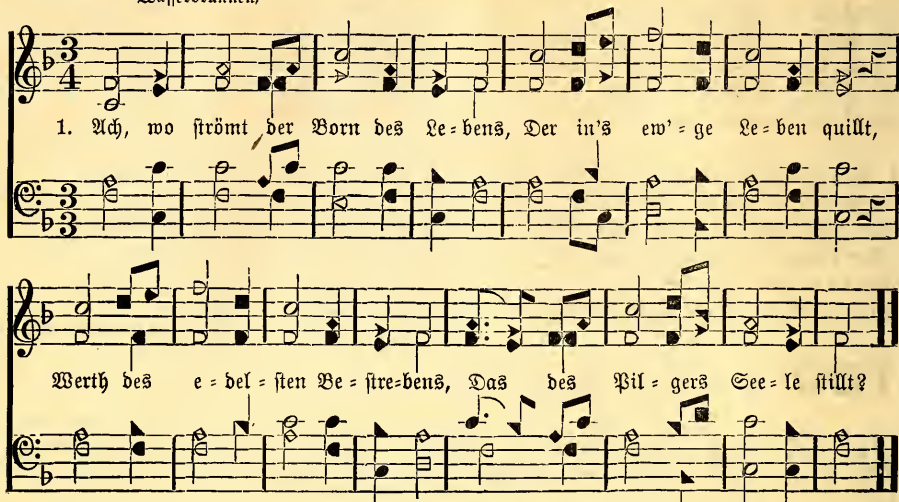
4 Die Bibel ist ein heilig Buch,
Ein Licht vor unserm Fuß;
Sie lehrt den Segen und den Fluch,
Und wie man wandeln muß.

5 Die Bibel ist ein selig Buch,
Da man von fern erblickt,
Was Aug und Ohr und Herz erfreut
Und ewig uns entzückt.

6 O Gott mach mir dies Buch gewiß
Und mach mich frei von Sünd;
Damit ich meinen Namen einß
Im Buch des Lebens find.

121

Offb. 7, 17.: Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen.



1. Ach, wo strömt der Born des Le-bens, Der in's ew' = ge Le-ben quillt,
 Werth des e = bel = sten Be = stre-bens, Das des Pil = gers See = le stillt?

2 Ach, wo zeigt sich zum Frieden
 Und zur Freiheit offne Bahn,
 Daß des Sünders Herz hienieden
 Ruh und Rettung finden kann?

3 Ach, wo schließt im Todesthale
 Sich das Thor des Himmels auf,

Daß die Seel in Gottes Strahle
 Ende selig ihren Lauf?

4 Seele, frage nicht vergebens,
 Sieh aus Jesu Worten quillt
 Alle Fülle wahren Lebens,
 Die dein Sehnen herrlich stillt!

Nach G. P. Gonz, † 1827.

122

Ebr. 4, 12.: Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert.



1. Was ist die Macht, was ist die Kraft, Des Chri-sten star = ke Rit = ter = schaft? Wer
 ken = net sei = ne Waff' und Wehr, Sein schar = fes Schwert, den Schild und Speer Und



fei = ne Burg, den si = chern Hort? Es ist das Wort, ja Got = tes Wort!

2 Was leuchtet durch die finstre Nacht
Und offenbart des Teufels Macht?
Welch Feuer setzt die Welt in Brand?
Welch Flamm' löscht keines Menschen
Hand?
Was zündet schnell bald da, bald dort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

3 Wer weiß, wie jener Hammer heißt,
Der oftmals Felsen gar zerschmeißt?
Welch Donner dringt durch Mark und
Bein [Stein?
Und rührt das Herz von Stahl und
Welch Sturmwind faust von Ort zu Ort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort

4 Was säuselt gar wie Frühlingswind
Vom Himmel her so sanft und lind?
Was heilt das kranke, wunde Herz?
Was nimmt dem Sünder allen Schmerz?
Was zeigt uns die Himmelspfort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

5 O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Was so gewaltig wirkt und schafft,
O werd lebendig auch in mir,
Daß ich zu Deiner ew'gen Zier.
Mög heilig leben immerfort,
O ew'ges Wort, Du Gotteswort!

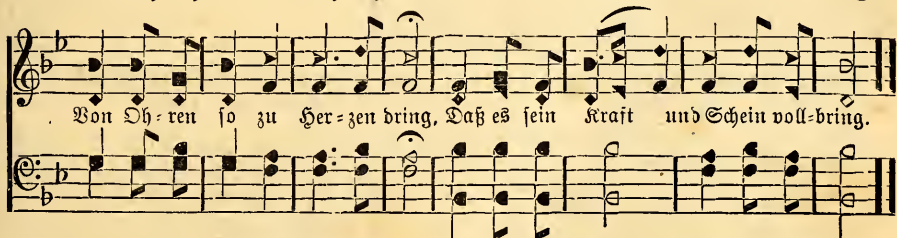
Nach Urndt.

123

Luc. 21, 33.: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.



1. O Gott! Du höch = ster Gna = den = hort, Ver = leih, daß uns Dein gött = lich Wort



Von Oh = ren so zu Her = zen bring, Daß es sein Kraft und Schein voll = bring.

2 Der einig Glaub ist diese Kraft,
Der steif an Jesu Christo haßt;
Die Werk der Lieb sind dieser Schein,
Dadurch wir Christi Jünger sein.

3 Verschaff bei uns auch, lieber Herr,
Daß wir durch Deinen Geist je mehr
In der Erkenntniß nehmen zu,
Und endlich bei Dir finden Ruh.

124

Pf. 119, 127.: Darum liebe ich dein Gebot über Gold und fein Gold.

1. { Die Bi = bel, die Bi = bel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Zu = halt ent = hül = let der Herr = lich = = = keit Reich: Sie kün = det Er =

lö = sung, sie öff = net die Thür Den Rei = chen, den Ar = men zur Se = lig = keit hier.

2 Die Bibel, die Bibel, das himmlische
Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes
durchbricht.
Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle
von Werth,
Oh' Sünde und Laster die Kräfte ver =
zehrt!

3 Wort Gottes! Wort Gottes! Laut tö =
net der Klang
Die Thäler, die Fluren der Erde ent =
lang!
Man liest ihre Regeln auf unfrem Pa =
nier,
Und hört unf're Schule frohlocken von
ihr.

125

Pf. 119, 160.: Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
DENNIS.

1 O Wort aus Gottes Mund!
Noch nie genug erwägt,
Dich hab ich mir allein zum Grund
Der Seligkeit gelegt.

2 Du bist mein größter Schatz
Und sollst mein Führer sein;
Bis ich viel Lebensfrüchte bring
In Deinem Gnadenschein.

3 Der Gnadengeist im Wort
Leg mich an Jesu Brust;

Er öffne mir die Himmelsport,
Die Schätze Seiner Lust.

4 Gib, daß ich gerne les',
Und was Du sagest thu;
Daß ich erlange Glaubenskraft
Und nicht unthätig ruh.

5 Hilf, daß mein Lebensweg
Nach dieser Richtschnur geh:
Daß ich beim Spiegel Deines Worts
So lang ich lebe, steh.

Einladungslieder.

126

Sach. 13, 1: Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.



1. Ich seh im Glau = ben nun das Blut Im Born so tief und breit,



Das mir in hei = ßer Lie = bes = gluth Der Herr zum Heil ge = weihet.

Chor.



Das Blut im off' = nen Born ich seh'; Ich stei = ge ein, es heilt mein Weh';



Es rei = nigt mich schon in der Zeit, Und wecket mein Lob in E = wig = leit.

2 O Wundergnad! in Christi Blut
Find ich ein völlig Heil;
Ein reines Herz, dies beste Gut,
Ist in dem Herrn mein Theil. Chor.

3 So walle ich im Gnadenlicht
Dem Heimathlande zu,
Und wenn mein Aug im Tode bricht
Zieh ich zur Himmelsruh. [Chor.]

Nach Phoebe Palmer.

127

Marc. 10, 49.: Sei getrost, stehe auf, er ruft dich.

1. { Komm, Sünder, horch auf bei = nes Got = tes Ru = fen; Kehre dich zu
 { Schnell hin = ge dich vor Sei = nes Tho = nes Stu = fen, Da = mit dein

Ich, da Er so freund = lich lockt! } So lan = ge schon bist ir = re du ge =
 Herz nicht wer = de ganz ver = flocht. }

gan = gen, Hast fort und fort den be = sten Freund be = trübt, Und doch hat

Er mit Lie = be dich um = fan = gen, Hat gnä = dig = lich an dir Ge = duld ge = übt.

2 Komm, Sünder, komm und schau die blut'gen Wunden
 Die deine Sünd dem Schmerzensmanne schlug;
 Blick auf zu Ihm, am Marterholz gebunden,
 Wo Er den Zorn an deiner Statt ertrug.
 Ach, Sünder, sprich, kannst du das Weh ermessen,
 Das bitt're Weh, dem Jesus dort erlag?
 Bist du so hart, daß du kannst Deß vergessen,
 Dem einst für dich das Herz im Tode brach?

3 Komm, Sünder, komm! Noch mahnt die ew'ge Liebe,
Noch steht auch dir die Thüre aufgethan;
Noch fühlt dein Herz des guten Geistes Triebe,
Noch zieht Er dich zu Christi Kreuz hinan.
Ach komm, laß nicht die edle Zeit verschwinden,
Wenn Gott dir ruft, verschließe nicht dein Ohr;
Wenn Er dich sucht, o Sünder laß dich finden,
Ergreif das Heil, zu dem Er dich erkor!

128

Epr. 23, 26.: Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

1. Noch sind die Gna = ben = pfor = ten Den Sün = dern auf = ge = than, So

daß man al = ler Or = ten Zum Frie = den kommen kann, Zum Frieden kommen kann.

2 Noch kannst du Jesum finden,
Der dir Gerechtigkeit
Und Heilung von den Sünden
Aus freier Gnade heilt.

3 Was ist's doch, daß du säumest
Und ferne von Ihm steh'st
Und von dem Weligluck träumest,
Bis du verloren geh'st?

4 O Seele, laß dich retten
Zu dieser deiner Zeit
Von Dem der aus den Ketten
Der Sünden dich befreit!

5 Wohl dem, der Gottes Wege
In jungen Jahren geht,
Und nie zum Guten träge,
Nie müd ist zum Gebet!

6 Gib Ihm dein Herz zu eigen;
Er hat ein Recht daran.
Er wird Sich zu dir neigen;
Er nimmt die Sünder an.

7 Gehorche Jesu Lehre,
So wird die Jugend rein,
Dein Alter Glück und Ehre,
Dein Ende selig sein.

129

Matth. 11, 28.: Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

1. Komm, Sünder, kom = me, müd und be = la = den, Je = suß er = warb dir
 2. Himm = li = sche Bo = ten har = ren der Stun = de, Da du dich ganz dem

Fried' und Freud! Flie = he zu ihm, dem Herrn vol = ler Gna = den,
 Hei = land weicht, Heim = wärts zu tra = gen Je = li = ge Kun = de,
 D. S. Bau = d're nicht län = ger, ei = le zu Je = su,

Chor.
 Schmeck' der Ver = ge = bung Se = lig = keit!
 Daß nun auch du ge = ret = tet seist. Bau = d're nicht län = ger,
 Je = suß, der Hei = land hilft dir gern.

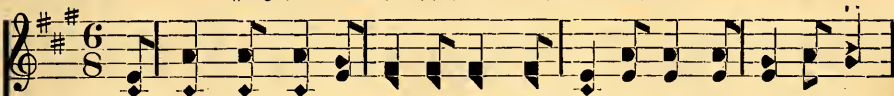
D. S.
 ei = le zu Je = su, Beug' dich im Stau = be vor den Herrn, D

3 Freud ist im Himmel, Freude auf Erden,
 Wenn ein Verirrter Buße thut.
 Auch dir kann heute Gnade noch werden
 Durch des Erlösers heiliges Blut.
 [Chor.]

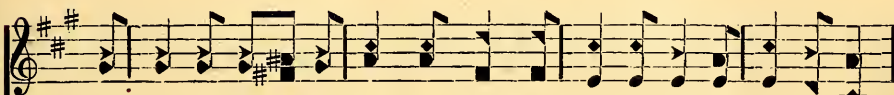
4 Komme zu Jesu! was du begehrest,
 Bietet dir Seine Freundlichkeit.
 Heut ist der Tag, daß du dich bekehrst,
 Morgen vielleicht ist's nicht mehr Zeit.
 [Chor.]

130

Offb. Joh. 3, 20.: Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an.



1. Ein Fremd = ling ste = het vor der Thür, Er klop = fet an, klopft für und für;
 2. Er war dir stets so hold, so gut, Wer = goß an bei = ner Statt Sein Blut;



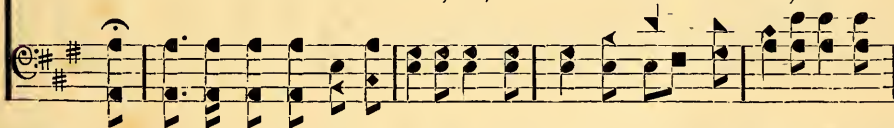
Lang steht Er schon und war = tet noch, Drum säu = me nicht und öff = ne doch!
 Nie triffst du sol = chen Freund wie Er, Und wenn's der eig = ne Bru = der wär.



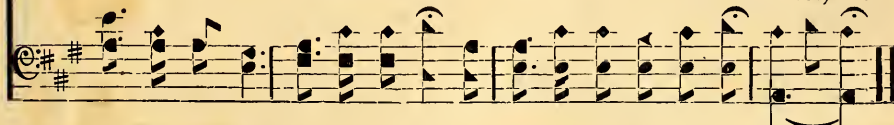
Chor.



Geh, laß bei = nen Hei = land doch ein! Er macht von Sün = den rein, Er
 doch ein, macht rein



bringt statt dem Schmerz, Frieden in's Herz. O laß bei = nen Hei = land doch ein!
 doch ein.



3 Der Sünderfreund, voll Lieb und Will tilgen alle deine Schuld, [Huld,
 Und aus der ew'gen Flammen Pein Dich retten in sein Reich hinein. Chor.

4 „Schließ auf dein Herz!“ spricht Er zu
 „Ich will dich lehren, folge mir!“ [dir,
 O thu ihm auf, Er ist es werth,
 Der Einlaß jetzt von dir begehrt. Chor.

131

Joh. 6, 37.: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.

1. Herr ich komm zum Kreuz = ze hin, Schwach und hilf = los, arm und blind.
 2. Lan = ge sehn = te sich mein Herz Frei zu sein vom Sün = den = schmerz;

Ger = ne geb ich al = les hin, Wenn ich nur Er = lö = sung find.

Herr, ich trau al = lein auf Dich, Got = tes = lamm, er = würgt für mich.

Hö = re Herr, mein sehn = lich Bleh'n, Laß mir Hül = fe jetzt ge = seh'n.

3 Nun sei Alles Dir geweiht,
 Hab und Güter dieser Zeit;
 Leib und Seel sei ewig Dein,
 Laß sie Dir geheiligt sein.

[Chor.]

4 Herr, ich weiß, Dein theures Blut
 Floß am Kreuz auch mir zu gut;
 Mach mein Herz zu Deinem Preis,
 Licht und rein wie Schnee, so weiß.

[Chor.]

Nach dem Engl.: J. A. Reik.

132

Jes. 55, 2.: Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in Wollust fett werden.

1. Kommt, ihr Sün-der, arm und dürf-tig, Schwach und schreck-lich zu-ge-richt;

Je-sus macht der Gnad euch wür-dig, Er ver-stößt den Sün-der nicht;

Er ist kräf-tig, Er ist mäch-tig, Er ist mil-lig; zau-berst nicht.

Er ist kräf-tig, Er ist mäch-tig, Er ist mil-lig; zau-berst nicht.

2 Laßt's Gewissen euch nicht sagen,
 Daß ihr noch nicht tüchtig seid!
 Jesus hat die Schuld getragen.
 Und von Strafe euch befreit;
 Gnade gibt Er armen Sündern;
 Darum jetzt um Gnade schreit.

3 Kommt, ihr Sünder, schwer beladen,
 Durchs Gesetz zerknirscht dazu!
 Wollt ihr heilen selbst den Schaden,
 Kommt ihr nimmermehr zur Ruh,
 Nicht Gerechten, — nicht Gerechten —
 Sündern ruft Jesus zu.

Nach dem Englischen von Joseph Hart, † 1768.

133

Hesef. 47, 9.: Alles soll gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt.

1. Ich weiß ei - nen Strom, des - sen herr - li - che Fluth fließt wun - der - bar stil - le durch's
2. Der Strom ist gar tief und sein Was - ser ist klar, Es schme - cket so lieb - lich und

Land; Doch strah - let und glänzt er wie feu - ri - ge Gluth. Wem ist die - ses Was - ser be -
fein, Es hei - let die Kran - ken und stärkt wun - der - bar. Na, ma - chet die Un - rein - sten

kannst? | D See - le, ich bit - te dich: Komm! Und such' die - sen herr - li - chen
rein.

Strom! Sein Was - ser fließt frei und mäch - tig - lich. O glau - b's, es flie - ßet für dich!

3 Das Wasser des Lebens, das ist diese
Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heiliges
Blut,
O Sünder, vergoß Er für dich!

4 Wen dürstet, der komme und trinke
sich satt,
So ruft der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich
hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.

134

1 Joh. 1, 7.: Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

1. Es ist ein Born, d'raus heil' = ges Blut Für ar = me Sün = der quillt,
 Chor. Es quillt für mich dies theu = re Blut, Das glaub' und fas = se ich!

Ein Born, der lau = ter Wun = der thut, Und je = den Kum = mer stillt!
 Es macht auch mei = nen Scha = den gut; Denn Chri = stus starb für mich!

2 Der Schächer fand den Wunderquell,
 Den Gottes Gnad' ihm wies
 Und dadurch ging er, rein und hell,
 Direkt in's Paradies. Chor.

4 Auch ich war einst in Sündennoth,
 Da half mir Jesu Blut;
 Drum jauchz ich auch bis in den Tod
 Ob dieser Gnadensfluth. Chor.

3 O Gotteslamm, Dein theures Blut
 Hat noch die gleiche Kraft!
 Gieß aus des Geistes Feuerzgluth,
 Die neue Menschen schafft! Chor.

5 Dies Blut sei all mein Leben lang
 Die Quelle meiner Lust;
 Das bleib' mein ew'ger Lobgesang
 An meines Heilands Brust! Chor.

135

Joh. 11, 28.: Der Meister ist da und ruft dich.

1 Weg mit dem Herzen von der Welt,
 Von diesem Todtengrab!
 Wenn dir der König wohlgefällt,
 So sag ihr redlich ab.

4 Dein König bricht dir selbst die Bahn,
 Er bringt dich weiter fort,
 Bis in's ge'liebte Kanaan,
 An den erwünschten Ort.

2 Er ist der Glanz der Herrlichkeit,
 Des Vaters eigner Sohn,
 Den Er zum Mittler Dir geweiht,
 Zum sichern Gnadenthron.

5 Nun, Seele, auf, ermun't're dich,
 Laß deinen König ein!
 Sprich: König, komm, da hast Du mich,
 Du sollst mein Alles sein!

3 Er theilt dir Kraft und Stärke mit
 Durch Seinen guten Geist;
 Er ist die Quell, die Schritt für Schritt
 Durch Wüsten mit dir reißt.

6 Beherrsche mir mein Leib und Seel,
 Nimm Alles, was ich hab;
 Es ist ja, o Imanuel,
 Nur alles Deine Gab!

136

Joh. 16, 33.: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

1. In der Welt ist kein Ver = güt = gen, Das die See = le ru = hig macht.

Wer von ihr sich läßt be = trü = gen, Der wird um sein Heil ge = bracht.

- 2 Sie ist eine See voll Wellen,
Voller Klippen, Sturm und Wind,
Wo der Sünde bitt're Quellen
Unser Ruhe Störer sind.
- 3 Schattenwerk ist alles Wesen,
Das ein Christ auf Erden sieht,
Wo er kaum kann was erlesen
Das nicht Kummer nach sich zieht.
- 4 Wer sein Glück auf Menschen baut,
Legt auf Sand den schwachen Grund.

Wer der Welt sich anvertrauet,
Dem wird nichts als Falschheit kund.

5 Für den Geist, den Gott gegeben,
Ist was Bess'res ausersieh'n.
Christi Gnade, Christi Leben,
Darin kann man sicher steh'n.

6 Wer sich diesem Fels vertrauet,
Der hat Ruh und Freudigkeit;
Wer auf Ihn im Glauben baut,
Findet ew'ge Seeligkeit.

137

1 Pet. 1, 21.: Sientemal auch Christus gelitten hat für uns.

1 Gebt dem Heiland eure Herzen!
Er spricht selbst euch darum an;
Eure Rettung macht Ihm Schmerzen,
Weil sonst nichts euch retten kann.

2 Schaut am Kreuz, bedeckt mit Wunden,
Von der Todesangst erfaßt,
Hat Er Gottes Fluch empfunden,
Wegen unsrer Sündenlast!

3 Nunmehr will Er sonst nichts haben,
Als daß unser Herz Ihn liebt;
So verheißt Er bess're Gaben,
Wie sie diese Welt nicht giebt.

4 Er will alle Schuld vergeben
Und macht neu das Herz zugleich,
Schenkt den Seinen Kraft und Leben
Und ein ew'ges Himmelreich.

Von der Buße, Bekehrung und Rechtfertigung.

138

Ebr. 4, 7.: Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.

1. { Spar dei-ne Bu-ße nicht Von ei-nem Jahr zum an-bern, } Du mußt nach dei-nem
Du weißt nicht, wann du mußt Aus dieser Welt wegwandern;

Tob Vor Got-tes An-ge-sicht; Ach, den-ke flei-ßig dran! Spar dei-ne Bu-ße nicht!

- 2 Spar deine Buße nicht
Bis daß du alt wirst werden;
Du weißt nicht Zeit noch Stund,
Wie lang du lebst auf Erden.
Wie bald erlöset doch
Des Menschen Lebenslicht!
Wie bald ist es gescheh'n!
Spar deine Buße nicht!
- 3 Spar deine Buße nicht
Bis auf das Todesbette;
Zerreiße doch in Zeit
Die starke Sündenkette.
Denk an die Todesangst
Wie da das Herz bricht;
Mach dich von Sünden los.
Spar deine Buße nicht!
- 4 Spar deine Buße nicht
Weil du bist jung von Jahren,
Da du erst Lust und Freud
Willst in der Welt erfahren.

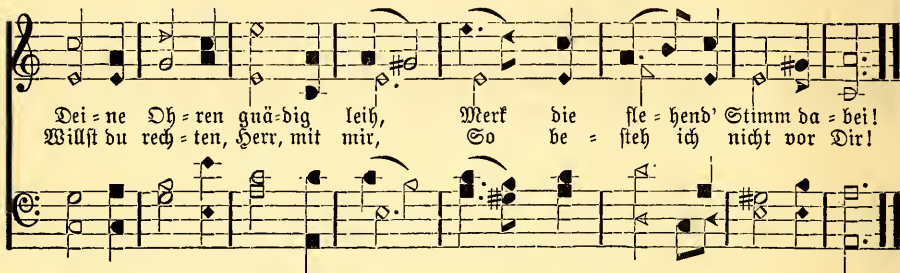
- Die jungen sterben auch,
Und müssen vors Gericht,
Drum ändre dich bei Zeit;
Spar deine Buße nicht!
- 5 Spar deine Buße nicht!
Dieweil du noch kannst beten,
So laß nicht ab, vor Gott
In wahrer Buß zu treten;
Bereue deine Sünd.
Wenn dieses nicht geschieht,
Weh deiner armen Seel!
Spar deine Buße nicht!
- 6 Spar deine Buße nicht!
Ach! ändre heut dein Leben,
Und sprich: Ich hab mein Herz
Nun meinem Gott ergeben;
Ich setz auf Jesum Christ
All meine Zuversicht;
So wirst du selig sein.
Spar deine Buße nicht!

139

Pf. 130, 1.: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.



1. Aus der Tie = fe ru = fe ich Zu Dir: Herr, er = hö = re mich!
 2. Aus der Tie = fe ru = fe ich Sün = den ge = hen ü = ber mich!



Dei = ne Oh = ren gnä = dig leihe, Merk die fle = hend' Stimm da = bei!
 Willst du ret = ten, Herr, mit mir, So be = steh ich nicht vor Dir!

3 Aus der Tiefe rufe ich:
 Will denn Niemand hören mich?
 Ach, so höre, Jesu mein!
 Du wirst ja der Helfer sein.

4 Aus der Tiefe rufe ich,
 Ach, schon lang so jämmerlich!
 Kreuz und Leiden halten an;
 Jesus mich draus retten kann.

5 Aus der Tiefe rufe ich:
 Warum, Jesu, läßt Du mich?
 Ich harr, warte, seufze ach,
 Bis zur andern Morgenwach.

6 Aus der Tiefe rufe ich:
 Jesu Gnade tröste mich!
 Ob es mir schon gehe hart,
 Ich doch der Erlösung wart.

140

Pf. 51, 11.: Verberg dein Antlitz von meinen Sünden und tilge alle meine Missethat.

Mel. Seite 1.

1 Ich will von meiner Missethat
 Zum Herren mich befehren;
 Du wollest selbst mir Hülfe und Rath
 Hiezu, o Gott, bescheeren,
 Und Deines guten Geistes Kraft,
 Der neue Herzen in uns schafft,
 Aus Gnaden mir gewähren.

2 Natürlich kann ein Mensch doch nicht
 Sein Elend selbst empfinden,
 Ist ohne Deines Geistes Licht
 Blind taub und todt in Sünden;
 Verfehret ist Sinn, Will und Thun;
 Des großen Jammers wollest Du nun,
 O Vater mich entbinden!

3 Herr klopfe in Gnaden bei mir an,
 Und führe mich wohl zu Sinnen,
 Was Böses ich vor Dir gethan!
 Du kannst mein Herz gewinnen,
 Daß ich aus Kummer und Beschwer
 Laß über meine Wangen her
 Viel heiße Thränen rinne.

4 Du hast in Christo mich erwählt
 Tief aus des Todes Fluthen;
 Es hat mir sonst auch nicht gefehlt
 An irgend einem Guten;
 Zuweilen ward ich auch dabei,
 Daß ich nicht sicher lebt und frei,
 Gestäupft mit Vatersruthen.

141

Joh. 3, 3.: Es sei denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

1. { In Got = tes Reich geht Nie = mand ein, Er sei denn neu = ge =
 Sonst ist er bei dem be = sten Schein Mit Seel und Leib ver =

bo = ren; } Was fleisch = li = che Ge = burt ver = derbt, In
 lo = ren.

der man nichts als Sün = de erbt, Das muß Gott selbst ver = beß = fern.

2 Soll man mit Gott, dem höchsten Gut,
 Schon hier vereinigt leben,
 Muß Er den neuen Geist und Muth
 Und neue Kräfte geben;
 Denn nur Sein göttlich Ebenbild
 Ist das, was einzig vor Ihm gilt;
 Dies muß Er in uns schaffen.

3 Ach, Vater der Barmherzigkeit!
 Was Jesus uns erworben,
 Da Er zu unsrer Seligkeit
 Am Kreuz für uns gestorben

Und wieder auferstanden ist,
 So daß Du nun verfühnet bist,
 Das laß uns auch genießen!

4 Dein guter Geist gebär uns neu,
 Er ändre die Gemüther;
 Mach uns vom Sündendienste frei,
 Schenk uns die Himmelsgüter,
 Uns, die Dein Wort gerührt, erschreckt,
 Doch auch bewogen und erweckt,
 Das Heil bei Dir zu suchen.

142

Jac. 4, 8.: Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

1. Herr, ich na = he mich zu Dir, Ich bin arm und schwach und blind,
 2. Lang' schon seufzt mein Herz nach Dir, Lang' schon regt das Le = bel sich;

Nah' in Gna = den Dich zu mir, Daß ich Heil und Ret = tung find'.
 Je = sus spricht in Huld zu mir: Sei ge = trost, ich ret = te dich.

3 Hier leg ich mein Alles hin:
 Freunde, Zeit und Hab und Gut.
 Nimm mich ganz hin, wie ich bin,
 Wasch mich rein in Deinem Blut.

4 Herr ich traue Deinem Wort,
 Und ich fühl des Blutes Kraft,
 Wie es nimmt die Sünden fort,
 Neues Leben in mir schafft.

5 Jesus füllt mein Herz und Sinn,
 Sein Blut hat mich rein gemacht,
 Daß ich ganz geheilt nun bin,
 Ihm sei Preis und Dank gesagt!

6 Dir o Herr, vertraue ich,
 O Lamm Gottes ohne Sünd!
 Unterm Kreuz gebeugt ich lieg,
 Kette, Herr, Dein armes Kind.

143

1 Cor. 15, 22.: Gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie in Christo alle lebendig werden.

Mel. Seite 97.

1 Durch Adams Fall und Missethat,
 Die er ehemals verübet hat,
 Ist auf uns kommen Sünd und Tod,
 Sammt aller überhäufte Noth.

2 Wo ist des edlen Bildes Glanz?
 Wo ist der reinen Unschuld Kranz?
 Wo ist des Lebensbaumes Saft?
 Ist es nicht alles weggerafft?

3 Wo ist der Arzt, der helfen kann?
 Ist Niemand, der sich mein nimmt an?

Wo ist die Salb, wo ist das Del,
 Das heilet meine kranke Seel?

4 Dein Blut, das Jesu, Deine Huld
 Vergossen hat für meine Schuld,
 Das ist es, was mich heilen kann;
 Ach, Heiland, nimm Dich meiner an!

5 Ich fasse Dich bei Deinem Wort,
 O starker Fels und Lebenspfort,
 Da Du gesagt: Ich bin dein Heil,
 Dein Arzt, dein Leben und dein Theil.

144

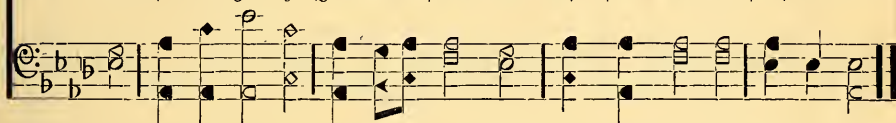
Ps. 13, 4.: Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen.



1. O lieb = ster Herr! ich ar = mes Kind, Das nir = gends Trost und Ru = he findt,
2. Du weißt es, wie ich bin ver = irrt, Beschwert, ver = fin = stert und ver = wirrt;



- Will mich, so e = lend, als ich bin, Zu Dei = nen Fü ßen le = gen hin!
Es ist mein gan = zer Jam = mer = stand Dir bes = ser als mir selbst be = kannt.



3 Ich mag mich kehren wie ich will,
Mein Herz wird ohne Dich nicht still:
So komm denn meinem Herzen nah,
Bereit es selbst und wohne da.

4 Nichts heiligt mich, nichts hilft mir
sonst, [Kunst;
Rein Menschentröst, noch Kraft, noch
Komm Du ins Herz und schließ es zu,
So find ich in Dir Gnad und Ruh.

5 Du süße Liebe, komm doch bald,
Ich bin so elend schwach und kalt!
Du sanfter Strom, mich ganz durchdring,
Und Deine Lebenskraft mir bring!

6 Ich dürst und schrei, ich kann nicht
mehr,
Mein mattes Herz verlangt so sehr.
Wann wird's geschehn, daß ich Dich find?
Denk, Jesu, an mich armes Kind!

145

Ps. 103, 3.: Lobe den Herrn, meine Seele....der dir alle deine Sünde vergiebt.

1 Wie wohl ist mir, wie froh bin ich,
Wenn sich mein Glaube, Herr, in Dich,
In Dein Verdienst versenkt und spricht:
Ich lasse meinen Jesum nicht!

2 So oft mein Herz daran gedenkt,
Gott habe mir den Sohn geschenkt
Es komme Sein Versöhnungsblut
Auch mir unnützen Knecht zu gut,

3 So werd ich voller Zuversicht
Und komme vor Dein Angesicht,
Im Glauben Dir mein Herz zu weihn,
Und weiß, Du werdest gnädig sein.

4 Du bist's—Du zürnst nicht ewiglich;
Dein Sohn, o Vater, spricht für mich—
Und Du erhöhest Seine Bitt,
Wenn Er als Priester mich vertritt.

5 Durch Jesum bin ich—welch ein Ruhm!
Des ew'gen Vaters Eigenthum;
Sein Geist ist mir das Unterpfand,
Er leitet mich zum Vaterland.

6 Befest'ge diese Zuversicht,
Erhalte meines Glaubens Licht,
Daß ich, o Jesu! Dir getreu
Und bis ans Ende standhaft sei.

146

Jes. 43. 11. 12.: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Ich habe es verkündigt, und habe auch geholfen.

1. Mal. 2. Mal.

1. { Wo soll ich hin? wer hil = set mir! Wer füh-ret mich zum Le = ben?
 { Zu Nie-mand, Herr, als nur zu Dir, Will ich mich frei be = ge = ben;

Du bist's, der das Ver = lor = ne sucht; Du seg-est das, was sonst ver-flucht; Hilf,

Je-su, dem G = len = den!

2 Herr, meine Sünden ängsten mich,
 Der Todesleib mich plaget,
 O Lebensgott, erbarme Dich,
 Vergieb mir, was mich naget.
 Du weißt es wohl, was mir gebricht,
 Ich fühl's, doch sagen kann ich's nicht;
 Hilf, Jesu, dem Betrübten!

3 Du sprichst: ich soll mich fürchten nicht;
 Du rufst: „Ich bin das Leben!“
 Drum ist mein Trost auf Dich gericht't,
 Du kannst mir alles geben.
 Um Tode kannst Du bei mir stehn,
 Im Kampf als Sieger vor mir gehn;
 Hilf, Jesu, dem Zerknirschten!

4 Du bist der Arzt, der Kranke trägt,
 Auf Dich will ich mich legen.
 Du bist der Hirt der Schwache pflegt
 Erquicke mich mit Segen.
 Ich bin gefährlich krank und schwach,
 Heil und verbind, hör an die Klag:
 Hilf, Jesu, dem Zerschlagenen!

5 O Vater der Barmherzigkeit,
 Ich falle Dir zu Fuße!
 Verstoß den nicht, der zu Dir schreit
 Und thut noch endlich Buße;
 Was ich begangen wider Dich,
 Verzeih mir alles gnädiglich
 Durch Deine große Güte!

6 Ich thue nicht, Herr was ich soll,
 Wie kann ich doch bestehen?
 Es drückt mich, das weißt Du wohl,
 Wie wird es endlich gehen?
 Elender, ich, wer wird mich doch
 Erlösen von des Todes Noth?
 Ich danke Gott durch Christum!

147

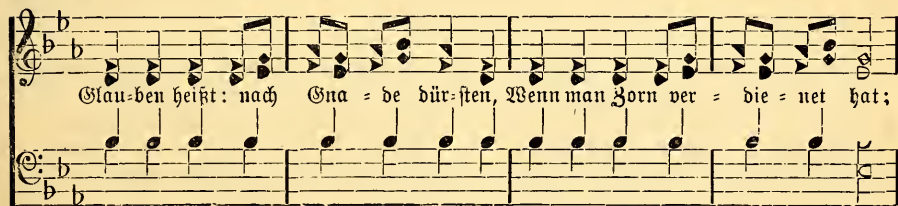
Marc. 11, 22.: Habt Glauben an Gott.



1. Glau-ben heißt die Gna-de er-fen-nen, Die den Sün-der se-lig macht;



Je-sum mei-nen Hei-land nen-nen, Der auch mir das Heil ge-bracht.



Glau-ben heißt: nach Gna-de dür-sten, Wenn man Zorn ver-die-net hat;



Denn das Blut des Je-hen-s für-sten Macht uns se-lig, reich und satt.

2 Glauben heißt: den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom Himmel giebt;
Sich vor Ihm nicht knechtisch schämen
Weil Er ja die Sünder liebt.
Glauben heißt: der Gnade trauen,
Die uns Jesu Wort verspricht;
Da verschwindet Furcht mit Grauen
Durch das süße Glaubenslicht.

3 Ja der Glaube tilgt die Sünden,
Wascht sie ab durch Christi Blut,
Und läßt uns Vergebung finden;
Alles macht der Glaube gut.
Darum glaubt und schreit um Glauben,
Bis ihr fest versichert seid,
Satan könn euch nicht mehr rauben,
Ihr habt Glaub und Seligkeit.

148

Jer. 31, 3.: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

1. { Wenn ich an Dein Er = bar = men den = ke, Du mei nes Le = bens Sonn' und Schilb,
Und mich ins Lie bes = meer ver = sen = ke, Daß Dir, o Herr, vom Her = zen quillt,

So weiß ich oft vor Rüh = rung kaum, Ob's Wahr = heit o = der nur ein Traum.

2 Du mühtest Dich, mich zu bekehren
Und rieffst und locktest für und für;
Doch ach — ich wollte Dich nicht hören,
Noch öffnen Dir des Herzens Thür,
Weil mich die Welt mit ihrem Tand
Gefesselt hielt durch Satans Band.

3 Doch immer wieder trat'st aufs Neue,
O Jesu, Du mir in den Weg,
Und suchtest mich mit Muttertreue
Zu leiten auf dem schmalen Steg;
Denn größer noch als meine Schuld
War Deine Langmuth und Geduld.

4 Ja, Herr, Du hast mit mir gerungen.
Und endlich mein erstarrtes Herz
Durch Deine Liebesmacht bezwungen,
Mich aufgelöst in Reu und Schmerz
Und mir, als ich Dich weinend bat.
Vergeben alle Missethat.

5 D'rauf hast Du mit dem besten Kleide
Dein ungetreues Kind geschmückt
Und mit so sel'ger Hirtenfreude
Mich Würmlein an die Brust gedrückt,
Als hätt ich stets Dich heiß geliebt
Und nie gekränkt Dich, noch betrübt.

149

Jes. 45, 24.: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Fine.

1. { Daß ist mein Ruhm und Ge = gen, Mein e = mi = ger Ge = winn,
D. C. { Daß ich kann Glau = ben he = gen, Daß ich er = lö = set bin
Ich lef' in Sei = nen Wun = den, Daß Er mich Sün = der liebt.



Auch ist die Furcht ver-schun den, Ich weiß, der Herr ver = giebt;

2 Die ihr die Ruhestunden
Noch sucht in eigner Wahl.
Nicht in den blutgen Wunden,
Ihr machet euch nur Qual;
Ihr bleibt in euren Ketten,
All eure Müß und Roth
Vermag euch nicht zu retten
Von dem gewissen Tod.

3 Nichts tilgt, was wir verschuldet,
Nichts hilft und macht uns rein,
Als was der Herr erduldet,
Sein theures Blut allein.
Dies ist das Bad, das rechte,
Das alles Falsch ertränkt,
Und das dem Sünden-knechte
Die selge Freiheit schenkt.

150

Evh. 2, 8.: Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es.



1. Aus Gna = den wird der Wiensch ge = recht, Aus Gna = den nur al = lein.
2. Ge = rech = tig = fei, die dro = ben gilt, Er = wirbt der Sün = der i cht;



Des Men schen Thun ist viel zu schlecht, Vor Gott ge = recht zu sein
Wer das Ge = seß nicht ganz er = füllt, Be = steht nicht im Ge = richt.

3 Gott, der die Welt erschuf und liebt,
Gab gnädig ihr den Sohn;
Und was Er hier und dort uns giebt,
Ist bloß ein Gnadenlohn.

5 Den armen Sündern nur zu gut
Kam Jesus in die Welt;
Nur armen Sündern ist Sein Blut
Ein völlig Lösegeld.

4 Vertrau auf deine Werke nicht;
Wer das thut wird verdammt.
Verdienen ist nicht deine Pflicht,
Dies ist des Heilands Amt.

6 Zu Sündern spricht Er: Kommt zu
Und nimmt sie gnädig an; [mir!
Fühl dich als Sünder, daß Er dir
Ein Heiland werden kann!

151

Jes. 55, 3.: Kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben.

1. O See = le, säu = me nicht! Dein Hei = land ru = set dir: Komm
her zu mir, ich bin das Licht, Ich leucht - dir für und für.

2 O Seele, säume nicht!
Dein Jesus hat dich lieb;
Er kehrt zu dir Sein Angesicht
Und weckt ein rechten Trieb!

3 O Seele, säume nicht!
Dein Jesus hilftet dir;
Er reicht freundlich Seine Hand,
Und spricht: Nur glaube mir!

4 O Seele säume nicht!
Dein Jesus giebt dir Ruh,
Ein reines Herz, ein froher Sinn,
Und spricht dir freundlich zu.

5 O Seele, säume nicht!
O, komm mit Leid und Reu!
Nimm Jesum, dein Erlöser, an
Und diene ihm getreu.

6 O Seele, säume nicht!
Verlaß die Sünde doch;
Verleugne Welt und auch dich selbst,
Und folge Jesu nach!

7 So wirst du selig sein,
Schon hier in dieser Zeit,
Im Himmel aber noch viel mehr,
In ewger Wonn und Freud.

152

Ps. 139, 23.: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine.

1 Ach! wohin soll ich gehn,
Beladen krank und matt?
Von wem darf ich mich lassen ziehn,
Wer ist's, der Mitleid hat?

2 Mein Heiland ladet ein,
Ach, warum zaudre ich?
Er will des Müden Stärke sein,
Und ferne steh ich noch.

3 Was ist es, das zurück
So stark mich hält und zieht,
Daß nicht mein Herz im Augenblick
Zu meinem Heiland flieht?

4 O Jesu! zeig mir an,
Weil mirs verborgen ist,
Die Lieblingsflünde, die der Bann
In meinem Herzen ist.

5 Dring, Herzensforscher ein
Mit Deiner Prüfungs-macht;
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein
In meines Herzens Nacht.

6 Was mich von Dir abhält,
Entferne, Jesu Christ!
So will ich sagen aller Welt,
Daß Du nur Liebe bist.

153

Ps. 4, 1: Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit.

1. Ge - he nicht vor - bei, o Hei - land, Hör des Her - zens

Schrei; Da Du An - dern Gnad er - zeigst, Ge - he nicht vor -

bei! Hei - land, Hei - land, Hör des Her - zens Schrei;

Da Du An - dern Gnad' er - zeigst, Ge - he nicht vor - bei!

2 Gieb mir an dem Thron der Gnade
Ruh von meinem Schmerz;
Sieh, hier knie ich, tief in Buße,
Tröste doch mein Herz! Chor.

3 Nur zu Dir steht mein Vertrauen,
Fels der Ewigkeit!

Bei Dir bin ich Armer sicher
Jetzt und alle Zeit. Chor.

4 Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst Du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd mein ganzes Theil! Chor.
G. Ott, nach Johann Crossh.

154

Luc. 10, 42.: Eins ist Noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

1. { Eins ist Noth! ach, Herr, dies Ei - ne Leh - re mich er - fen-nen doch! }
 Al - les and' - re, wie's auch schei - ne, Ist ja nur ein schwe-reß Joch, }

Dar - un - ter das Her - ze sich na - get und pla - get, Und den - noch fein

wah - res Ver - gnü - gen er - ja - get; Er - lang' ich dies Ei - ne, das

al - les er - seht, So werd ich mit Ei - nem in Al - lem er - gößt.

2 Wie, dies Eine zu genießen,
 Sich Maria dort besaß,
 Als sie sich zu Jesu Füßen
 Voller Andacht niederließ; Hören,
 Ihr Herz das entbrannte, nur einzig zu

Wie Jesus, ihr Heiland, sie wollte beleh-
 ren,
 Ihr Alles war gänzlich in Jesum ver-
 sentt,
 Und wurde ihr Alles in Einem geschenkt:

3 Also ist auch mein Verlangen,
 Liebster Jesu, nur nach Dir!
 Laß mich treulich an Dir hängen,
 Schenke Dich zu eigen mir!
 Ob viele zum größten Haufen auch
 fallen
 So will ich Dir dennoch in Liebe nach-
 wallen,
 Denn Dein Wort, o Jesu, ist Leben und
 Geist!
 Was ist wohl, das man nicht in Jesu
 geneußt?

4 Aller Weisheit höchste Fülle
 In Dir ja verborgen liegt;
 Gib nur, daß sich auch mein Wille
 Fein in solche Schranken fügt,
 Worinnen die Demuth und Einfalt re-
 gieret,
 Und mich zu der Weisheit, die himmlisch
 ist, führet.
 Ach, wenn ich nur Jesum recht kenne und
 weiß,
 So hab ich der Weisheit vollkommenen
 Preis!

155

Offb. 3, 20.: So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich ein-
 gehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

1. Je = su, komm doch selbst zu mir, Und ver = blei = be für und für!

Komm doch, wer = ther See = lenz freund, Lieb = ster, den mein Her = ze meint!

2 Tausendmal begehrt ich Dich,
 Denn sonst nichts vergnügt mich;
 Tausendmal schrei ich zu Dir:
 Jesu, Jesu, komm zu mir!

3 Keine Lust ist auf der Welt,
 Die mein Herz zufrieden stellt;
 Dein, o Jesu, bei mir Sein
 Nenn ich meine Lust allein.

4 Keinem Andern sag ich zu,
 Daß ich ihm mein Herz aufthu;
 Dich alleine laß ich ein,
 Dich alleine nenn' ich mein.

5 Dich alleine, Gottes Sohn,
 Heiß ich meine Kron und Lohn!
 Du, für mich verwund'tes Lamm,
 Bist allein mein Bräutigam.

156

Spr. 23, 26.: Lieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

1. { Hier ist mein Herz! Mein Gott ich geb' es Dir, Dir
„Nimm es der Welt, Mein Kind und gib es Mir!“ Dies

der es gnä-dig schuf. } Hier ist das Op-fer mei-ner Lie-be; Ich
ist an mich Dein Ruf.

weih es Dir aus treu-em Trie-be; Hier ist mein Herz! Hier ist mein Herz!

2 Hier ist mein Herz! O nimm es gnä-
dig an,

Ob ihm gleich viel gebricht,
Ich geb es Dir so gut ich's geben kann,
Verschmäh die Gabe nicht!

Es ist mit böser Lust befleckt,
Mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedeckt,
Mein sündig Herz!

3 Hier ist mein Herz! Es sucht in
Christo Heil,

Es naht zum Kreuze hin
Und spricht: „O Herr, Du bist mein
Gut und Theil,

Dein Tod ist mein Gewinn!“

Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden,
Mein gläubig Herz!

4 Hier ist mein Herz! Geist Gottes, schaff'
es rein

Und mach es gänzlich neu!
Weih es Dir selbst zum heil'gen Tempel
ein,

Mach es zum Guten treu!
Hilf, daß es stets nach Gott verlange,
Ihn fürcht, Ihn lieb und an Ihm hange,
Mein neues Herz!

Von der Heiligung und Nachfolge Christi.

157

Ebr. 6, 19.: Wir haben (die Hoffnung) als einen sichern und festen Anker unserer Seele.

1. Ich ha = be nun den Grund ge = fun = den, Der mei = nen An = ker e = wig
hält; Wo an = ders, als in Je = su Wun = den? Da lag er vor der Zeit der
Welt, Den Grund der un = be = weg = lich steht, Wenn Erd und Him mel un = ter = geht.

2 Es ist das ewige Erbarmen
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offenen Liebesarme
Deß, Der Sich zu den Sündern neigt;
Dem gegen uns das Herze bricht,
Daß wir nicht kommen ins Gericht.

3 Wir sollen nicht verloren werden.
Gott will, uns soll geholfen sein;
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft Er für und für
So stark an uns'res Herzens Thür.

4 Es gehe nur nach Dessen Willen,
Bei Dem so viel Erbarmen ist;
Er wolle selbst mein Herze stillen,
Damit es das nur nicht vergift;
So stehet es in Lieb und Leid
In, durch und auf Barmherzigkeit.

5 Bei diesem Grunde will ich bleiben
So lange mich die Erde trägt;
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt;
So sing ich einstens hoch erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit!

158

Gal. 2, 20.: Ich lebe aber, doch nun nicht ich, son- rn Christus lebet in mir.

1. Es le = be Gott al = lein in mir, In Zeit und E = wig =
 2. Das fal = sche Le = ben, so ich merk, Gar nicht in mich ge =

feit; Mein Hei = land, dies ge = büh = ret Dir, Dein ist die Herr = lich = feit!
 hört, Weil's wi = der Gott und Got = tes Werk, Den Geist nur quält und stört.

3 Drum geb ich mich in Christi Tod
 Mit vollem Willen hin,
 Bis ich durch Armuth, Kreuz und Noth
 Mir selbst entworden bin.

4 Vernichte, Herr, die Eigenheit,
 Zerstör das Meine gar;
 Dein Leben der Gottseligkeit
 Wird in mir offenbar.

5 Dir laß ich mich, Dir will ich ruh'n,
 Dein Wirken ist nur rein;
 Sei Du mein Wollen und mein Thun,
 Mein Leben ganz allein.

6 Wo ich jezt bin, den Platz nimm ein,
 So leb ich frei und froh,
 Mein Alles wirkst Du dann mir sein,
 Mein ew'ges A und O.

159

Matth. 7, 13.: Gehet ein durch die enge Pforte.

1 Geh, Seele, frisch im Glauben fort,
 Und sei nur unverzagt,
 Und dring hier durch die enge Pfort,
 Nur Jesu zugesagt.

2 Dein Heiland gehet selbst vorher,
 Durch Kreuz und Trübsal hin;
 So folg' du auch durchs rothe Meer,
 Es bringt dir viel Gewinn.

3 O Jesu, Heiland meiner Seel',
 Ich komm getrost zu Dir!
 Wäsch ab mein' Sünd', Immanuel,
 Ach, komm doch selbst zu mir!

4 Vergib mir meine Missethat
 Und was mein Herze nagt,
 Und schenk mir, Jesu, Deine Gnad,
 Daß ich sei unverzagt.

5 Gib, daß ich Dir mit Wort und That
 Stets treulich dienen mag;
 Und all mein Sorgen Deinem Rath
 Ganz kindlich übertrag.

6 Die Glieder alle der Gemein,
 Laß sie nur eine Seel'
 Und Deiner Treu empfohlen sein,
 Du Wächter Jsrael!

160

Offb. 16; 15.: Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig, ist, der da wacht.

1 Der Herr bricht ein um Mitternacht;
Jetzt ist noch Alles still.

Wohl dem, der sich nun fertig macht
Und Ihm begeben will!

2 Er hat es uns zuvor gesagt
Und einen Tag bestellt; [fragt,
Er kommt, wenn Niemand nach Ihm
Noch es für möglich hält.

3 Sind eure Lampen rein und voll?
Brennt euer Glaubenslicht?
Wenn nun der Ausbruch kommen soll,
Daß uns kein Oel gebricht!

4 Wer wacht und hält sich nun bereit
Als ein getreuer Knecht,
Daß er in jener Rechnungszeit
Vor Gott bestehe recht?

5 Wer gibt sein Pfund auf Wucher hin
Und nützet seinen Tag,
Daß er mit himmlischem Gewinn
Vor Jesu treten mag?

6 So wache denn, mein Herz und Sinn,
Und schlummre ja nicht mehr;
Blick täglich auf Sein Kommen hin,
Als ob es heute wär.

161

Offb. 22, 20.: Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu!

1 Herr, der Du einst gekommen bist,
In Knechtsgestalt zu geh'n,
Deß Weise nie gewesen ist:
Sich selber zu erhöh'n.

2 Komm, Heiland führe unsre Art
In Deine Demuth ein!
Nur wo sich Demuth offenbart,
Kann Gottes Gnade sein.

3 Der Du um unsre Seligkeit
Mit blut'gem Schweiße rangst,
Und thränenvoll im bangen Streit
Des Todes Macht bezwangst.

4 Bezwing auch unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis!

5 Gefreuzigter, den Seine Lieb
In Noth und Tod geführt,
Ach, würd' auch unsrer Liebe Trieb
Zum Tode treu verspürt!

6 Drum leit auf Deiner Leidensbahn
Uns selber an der Hand,
Weil dort nur mitregieren kann,
Wer hier mit überwand!

H. v. Graf von Zinzendorf, † 1760.

162

2 Tim. 2, 3.: Reide dich als ein guter Streiter Jesu Christi.

1 Bin ich ein Streiter für den Herrn
Und folge ich dem Lamm?
Und sollt ich dann noch steh'n von fern,
Erfüllt mit Furcht und Scham?

2 Soll ich in's Reich der Seligkeit
Auf Blumenbeeten geh'n,
Da Tausende sich nicht gescheut,
Durch Feu'r und Blut zu geh'n?

3 Ich kämpfe für die Ehrenkron',
Hilf mir, o Herr, mein Heil!

Trag ich auch hier oft Spott und Hohn,
Bist Du doch einst mein Theil!

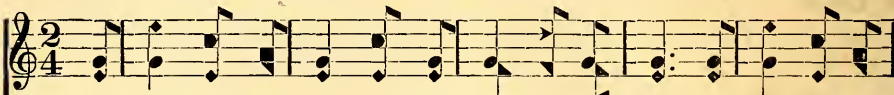
4 Wer muthig kämpft in diesem Krieg,
Der überwind't den Tod;
Im Glauben sieht er schon den Sieg,
Das Ende aller Noth.

5 Wann einst der große Tag erscheint,
So wird der Sieger Schaar,
In Herrlichkeit mit Gott vereint,
Im Himmel offenbar.

Nach dem Englischen von Isaac Watts, † 1748.

163

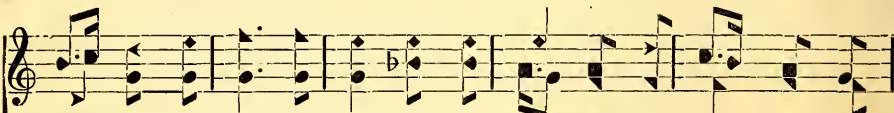
2 Chron. 14, 7.: Wir haben den Herrn unsern Gott gesucht, und er hat uns Ruhe gegeben umher.



1. Ach, laß Dich jetzt fin = den, Komm, Je = su, komm fort! Mein Her = ze will
 2. Trotz dem, der nicht den = ket, Daß Dei = ne ich sei, Ich bin nun ver =



bin = den Dein Her = ze, mein Hort! Nach Je = su ich schrei = e Den
 schen = ket, Es blei = bet da = bei. Nichts drin = get mir Schmer = zen, Weil



hab ich er = wählt Mein Je = sus ist treu = e, Ihm bin ich ver =
 Je = sus ist hier, Der trägt mich im Her = zen; Ihm dank ich da =



mählt. Mein Je = sus ist treu = e, Ihm bin ich ver = wählt.
 für. Der trägt mich im Her = zen; Ihm dank ich da = für



3 O weichet, ihr Feinde!
 Denn Jesus ist mein,
 Ihn hab ich zum Freunde,
 Sein bin ich allein;
 Ich bleibe Sein eigen,
 Er hat mich erlöst;
 Sein Blut wird er zeigen,
 Damit ich getröst

4 Ja, ich bin jetzt Seine,
 Wir beide sind Eins,
 Ich bin nicht mehr meine,
 Uns scheidet nun Keins;
 Bleib gleich ich auf Erden,
 So lange Er will,
 Doch hab ich den werthen,
 Dem halte ich still.

164

Joh. 21, 15.: Hast du mich lieber, denn diese?

Fine.

1. { Je - sum ü = ber al = leß lie = ben, Der für uns ge = stor = ben ist;
 D. C. Sich um Ihn al = lein be = trü = ben, Kannst du das, mein lie = ber Christ?
 Dir geht auf die Le = bens = son = ne, Und er = freut dich al = le Stund'.

D. C.
 O das bringt dir e = wig Won = ne, Und durch = süßt der See = le Grund;

2 Ach, wer kann den Strom beschreiben,
 Der die Seel mit Lieb durchdringt?
 Wo mag Durst und Hunger bleiben,
 Da die Quell im Herz entspringt?
 Ewig kann sie sich erfreuen
 In dem süßen Element;
 Dieses wird sie nie gereuen,
 Ob sie gleich die Welt verhöht.

3 Selig kann sie sein im Leben,
 Selig in der Todesstund;
 Sel'ges Lob wird sie anheben
 Hier und dort mit lautem Mund.
 Hallelujah, laßt uns singen!
 Hallelujah! Frisch zum Streit!
 Hallelujah, laßt erklingen
 Gottes Lamm in Ewigkeit!

165

Hohel. 5, 17.: Wo ist denn mein Freund hingegangen?

1 Wo ist Jesus mein Verlangen,
 Mein Geliebter und mein Freund?
 Ach, wo ist Er hingegangen,
 Er, den meine Seele meint?
 Meine Seel ist sehr betrübet,
 Und von Sünden müd und matt,
 Wo ist Jesus, den sie liebet,
 Der mich einst erkoren hat?

2 Er nur heilet meine Schmerzen,
 Er nur tilget Sünd und Tod!
 Er nur schenket meinem Herzen
 Licht und Tröstung in der Noth.

Darum kann ich Ihn nicht lassen,
 Suchen muß ich um und an,
 Bis ich wieder Ihn umfassen
 Und in Ihm genesen kann.

3 Treuer Jesu, laß Dich finden,
 Meine Seele seufzt nach Dir;
 Laß mich nicht in Angst und Sünden,
 Kehre liebend Dich zu mir!
 Laß mich wieder Gnad erlangen,
 Kehre in meinem Herzen ein,
 Und nimm gänzlich mich gefangen,
 Daß ich ewig bleibe Dein!

166

Phil. 3, 20.: Unser Wandel aber ist im Himmel.

1. Gott = lob! ich bin im Glau-ben, Wer will mir Schaden thun? Wenn Höl und Satan

schau = ben, So kann ich si = cher ruh'n; Mich schre = ket kein Ge = tūm = mel, Kein

Fall, der sonst ver = lezt; Mein Wan-del ist im Him-mel, Mein Glau-be fest = ge = setzt.

2 Fragt Jemand nach dem Grunde
Dem bin ich allezeit
Mit Herzen und mit Munde
Zur Rechenschaft bereit;
Der Grund auf den ich baue,
Ist Christus ganz allein;
Und weil ich dem vertraue,
So muß ich selig sein.

3 Auf mein Verdienst und Werke
Vertrau und bau ich nicht.
Im Herren hab' ich Stärke
Und feste Zuversicht.

War ich sehr tief verschuldet,
In große Noth gebracht:
Er hat die Straf erduldet
Und mich gerecht gemacht.

4 Dies bleibt meine Freude,
Wenn ich in Angsten bin,
Mein Trost in allem Leide;
Reißt auch der Tod mich hin,
So laß ich mir nicht grauen,
Dieweil mein Glaube spricht:
Geh, eile Gott zu schauen;
Dein Hoffen trüget nicht.

167

Col. 3, 3.: Euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

1 In Gott verborgen leben,
Mit Ihm allein bekannt,
Gott völlig sein ergeben,
O welch ein schöner Stand!
Mein Geist, der suchte lange,
Nun ruht er aber aus;
Ich hab, was ich verlange,
Ganz nahe in dem Haus.

2 Die Kreatur verschwindet,
Ist Gott der Herr mir nah;
Der Geist sich fest verbindet
Mit Ihm auf ewig da.

Wie ist die Ruh so süße
Im stillen Herzensgrund,
Darin ich mich verschließe
Zu jeder Tagesstund!

3 Wer diese Ruh will fassen,
Muß in sich kehren ein,
Gott lieben und sich hassen,
Beständig wachsam sein.
Dein Jesus nur alleine
Sei Deines Herzens Lust!
Einfältig, sanft und kleine,
Wie Er, du werden mußt.

G. Tersteegen, † 1769.

168

Joß. 4, 14.: Das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet.

1. Du gna-den = reich = er Herr, Du Born, der im = mer quillt, Er = neu = re

mich je mehr und mehr Nach Dei = nem G = ben = bild!

2 Durch Deine Gegenwart
Erzeig mir Deine Günst,
Erfüll die Seel, die Deiner harret,
Mit Deiner Liebe Brunst!

3 Hienieden möcht ich gern
Mich ganz zum Dienst Dir weih'n,
Um einst mit Dir dem großen Herrn,
Ein Herrscher auch zu sein.

4 Lehr mich im Glauben jezt
Auch ohne Schau'n besteh'n

Bis mich Dein Anblick einst ergözt,
Wenn ich Dich werde seh'n.

5 Zieh meinen Willen nur
In Deinen stets hinein,
So wird auch meiner Seelen Nur
Stets gründlicher gedeih'n.

6 O lasse mich nur nicht,
Bis ich den Sieg erlangt,
Bis einst, nach heiligem Gericht,
Die Gnade mit mir prangt!

169

Matth. 5, 44.: Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde.



1. { Lie = bet nicht als die Feun = de, Wo ihr Chri = sten hei = ßen wollt:
Lie = bet auch die ärg = sten Fein = de, So wird euch der Him = mel hold;



Wer den Zorn kann überwinden, Der wird bei Gott Gna = de fin = den.

3 Alle Gaben, alle Schätze,
Die dein Herz dem Höchsten bringt,
Laufen wider das Gesez,
Wo man nicht den Zorn bezwingt;
Opfergluth und Eiferflammen
Stimmen nimmermehr zusammen.

4 Liebe treulich, die dich hassen;
Segne diesen, der dir flucht:
Trachte den nicht zu verlassen,
Der dich zu verderben sucht;
Wohl thun ist bei dieser Sache,
Glaub es mir, die beste Rache.

Wer die Liebe weiß zu hegen
Giebt sich keinem Feinde blos,
Und des Himmels Gnadenregen
Fällt ihm richtig in den Schoos;
Wer dagegen Feindschaft übet,
Wird nur durch sich selbst betrübet.

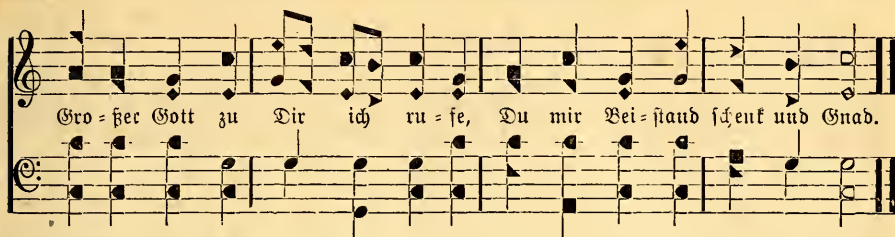
5 Höchster! dessen Wundergüte
Uns das Lieben anbefiehlt;
Denke, bitt ich mein Gemüthe,
Wann der Satan auf dich zielt,
Und auf seinen Sündentwegen,
Mich zur Feindschaft will bewegen.

170

Matth. 7, 14.: Der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden.



1. Ich will mit der klei = nen Heer = de Ge = hen auf dem schma = len Pfad;



2 Herrscher über Tod und Leben,
Gieb mir nur ein folgsam Herz,
Daß ich mich mag Dir hingeben,
Wenns auch kosten werde Schmerz.

3 Alles Andre doch verschwindet
In der letzten Todesstund;
Gott, mein Gott, zu Dir mich wende
Weil noch fließt der Gnadenbrunn!

4 Nimmer will ich von Dir lassen,
Denn Du läßt ja nicht von mir,
Mich zu rufen und zu locken
Von der Bahn, die irre führt.

5 Endlich wird es mir gelingen,
Wenn ich Dir noch treuer werd,
Daß Du mich wirst heimwärts bringen
Zu den Bahlen Deiner Heerd.

171

1 Cor. 10, 12.: Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

1 Wer sich dünken läßt zu stehen,
Hüte wohl sich vor dem Fall!
Es umschleicht uns, wo wir gehen,
Der Versucher überall.

2 Petrus, welcher sich vermessen,
Mit dem Herrn in Tod zu geh'n,
Hat die Warnung kaum vergessen,
So muß er in Thränen steh'n.

3 Ist der Geist auch noch so willig,
Bleibt das Fleisch doch immer schwach;

Giebst du nach, so trifft dich billig
Deiner Feigheit bitter Schmach.

4 Unser Feind ist stets in Waffen,
Nie kommt ihn der Schlummer an;
Wirft im Eifer du erschlaffen,
So ist es um dich gethan.

5 O Du Hüter Deiner Kinder,
Der Du schlummerst nicht noch schläfst,
Mache mich zum Ueberwinder!
Weh, wenn Du mich schlafend träffst!

172

Ebr. 12, 1.: Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist.

1 Schenke, Herr, mir Kraft und Gnade
Daß ich mag mit Ernst und Treu
Wandeln auf dem schmalen Pfade
Und nie trüg und sicher sei.

2 Decke mir doch mein Verderben
Alle Tage besser auf;
Laß den alten Menschen sterben,
Bring den neuen in den Lauf.

3 Gieb, daß stets mit Glaubensöle
Meine Lampe sei versieh'n,

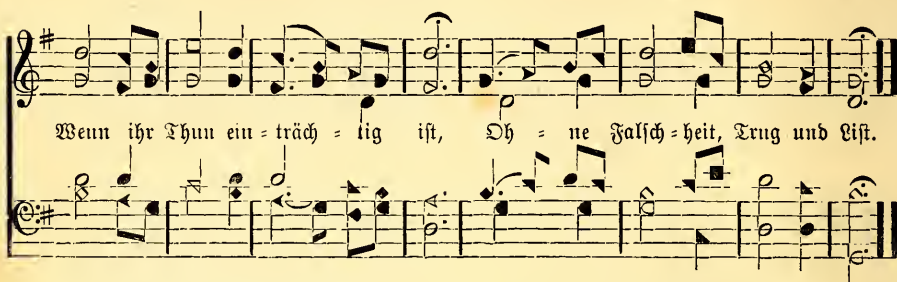
Daß mir Freudigkeit nicht fehle,
Wenn ich einst soll vor Dir steh'n.

4 Laß mich wider alle Sünde
Täglich meinen Kampf erneu'n,
Daß kein Strick mich ferner binde,
Daß ich los und frei mag sein!

5 Frei von allen eiteln Sachen,
Was im Sterben Kummer macht;
Laß mich immer beten, wachen,
Bis mein Lauf dereinst vollbracht.

173

Pf. 133, 1.: Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen.



2 Denn daselbst verheißt der Herr
Reichen Segen mehr und mehr,
Und es wird die arme Zeit
Vorhof ew'ger Seligkeit.

3 O Herr Jesu, Gottes Sohn,
Schaue doch von Deinem Thron!
Sent' der Liebe Freudenschein
Tief in unser Herz hinein!

4 Bind zusammen Herz und Herz,
Laß uns trennen keinen Schmerz;
Knüpfe selbst durch Deine Hand
Gnädig das Geschwisterband!

5 So wie Du, Herr Jesu Christ,
Eines mit dem Vater bist,
So verein'ge, treu und wahr,
Deine ganze Jünger-schaar!

Nach Michael Müller, † 1704.

174

4 Mose 10, 29.: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der Herr gesagt hat: „Ich will sie euch geben.“

1 Kinder des Immanuel,
Auf der Reise singet hell;
Singet Gottes Preis und Ruhm,
Weil ihr seid Sein Eigenthum!

2 Stimmet an mit Herz und Mund,
Lobet Jesum alle Stund';
Singet Ihm, so lang ihr lebt,
Bis ihr dort einst vor Ihm schwebt!

3 Wir steh'n unter Christi Fahn',
Ziehen all' nach Kanaan;

Jeder steh an seinem Ort,
Merk genau auf Christi Wort!

4 Er ruft uns, das A und O,
Deß sind wir von Herzen froh;
Wer nun ist ein rechter Held,
Ziehet mit Ihm in das Feld.

5 Um des Feindes Lager her
Stellet sich der Herren Heer;
Wer verzagt ist, fasse Muth,
Ja, er kämpfe bis auf's Blut!

175

Luc. 13, 24.: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet.

1 { Rin = ge recht, wenn Got = tes Gna = de Dich nun zie = het und be = fehrt, }
 D. C. { Daß dein Geist sich recht ent = la = de Von der Last, die ihn be = schwert. }
 D. C. Hier bleibt al = les im Ge = drän ge, Was nicht zielt zum Him = mels = saal.

Rin = ge denn die Pfort ist en = ge, Und der Le bens = weg ist schmal;

2 Kämpfe bis auf's Blut und Leben,
 Dring hinein in Gottes Reich;
 Will der Satan widersprechen,
 Werde weder matt noch weich.
 Ringe, daß dein Eifer glühe,
 Und die erste Liebe dich
 Von der ganzen Welt abziehe;
 Halbe Liebe hält nicht Stich!

3 Ringe mit Gebet und Schreien;
 Halte damit feurig an;
 Laß dich keine Zeit gereuen,
 Wär's auch Tag und Nacht gethan.
 Halte Deine Krone feste,
 Halte männlich, was Du hast.
 Recht beharren, ist das Beste,
 Rückfall wird zur schweren Last.

Joh. Joseph Winkler, † 1722.

176

Offb. 2, 10.: Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

1 Sei getreu bis an das Ende,
 Daß nicht Leiden, Angst und Noth
 Dich von deinem Jesu wende;
 Sei ihm treu bis in den Tod!
 Sei getreu in deinem Leiden
 Und laß dich kein Ungemach,
 Keine Noth von Jesu scheiden;
 Murre nicht in Weh und Ach!

2 Sei getreu in deinem Glauben,
 Laß dir dessen festen Grund
 Ja nicht aus dem Herzen rauben;
 Halte treulich deinen Bund!

Sei getreu in deiner Liebe
 Gegen Gott, der dich geliebt!
 Auch die Lieb am Nächsten übe,
 Wenn er dich gleich oft betrübt.

3 Hat dich Noth und Kreuz betroffen,
 Und Gott hilft nicht alsofort:
 Bleibe treu in deinem Hoffen,
 Traue fest auf Gottes Wort.
 Nun wohl an, so bleib im Leiden
 Glauben, Liebe, Hoffnung fest!
 Ich will treu sein bis zum Scheiden,
 Weil mein Gott mich nicht verläßt!

B. Schmolz, † 1737.

177

Röm. 12, 20.: So deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

1. { Ber-klär = ter Er = lö = ser, sei freu = dig ge = prie = sen Von al = len die Du bis zum
Du hast Dich als e = wi = ge Lie = be be = wie = sen, Er = bar men und Gua = de an

To = de ge = liebt! { D'rum sollen die Dein = eu Auch liebend er = schei = nen, Als Kinder des
Fein = den ge = übt.

Friedens, voll Sanftmuth und Milde Nach Deinem er = ha = be = nen göt = li = chen Bil de.

2 Nicht Freunden nur sollen wir Gutes erzeigen,
Auch Feinden und Hassern mit Liebe und Huld
Ihr Schmähen erwidern mit Segen und Schweigen,
Ihr Unrecht mit Wohlthun und Lammesgeduld.
Wir dürfen dem Triebe Der selbstischen Liebe
Nicht folgen; wir müssen den Fleischnessinn brechen,
Und nie uns gelüsten, uns selber zu rächen.

3 Die Gläubigen brauchen nicht fleischliche Waffen;
Sie schüzet und schirmet ihr mächtiger Hirt.
Sie folgen dem Beispiel von duldenden Schafen,
Und werden so sicher und selig geführt
Die Zwietracht zu meiden, Zu lieben, zu leiden,
Sich gänzlich zu trennen vom weltlichen Wesen,
Das haben die Christen sich immer erlesen!

4 Was thaten denn vormals die gläubigen Zeugen?
 Sie duldeten Güter-Raub, Marter und Pein,
 Gefängniß und Folter mit stehendem Schweigen;
 Sie gingen durch Trübsal zur Herrlichkeit ein.
 Sie litten mit Freuden Die bittersten Leiden.
 Nichts konnte die Helden zur Gegenwehr zwingen;
 Sie wollten die Krone des Lebens erringen.

5 O Heiland, auch uns gieb die göttlichen Triebe
 Der Sanftmuth und Güte zum Dulden in's Herz.
 Auch gegen die Feinde erfüll uns mit Liebe,
 Damit wir uns niemals bedienen des Schwerts,
 Entreiß uns der Erden, Daß himmlisch wir werden,
 Und, wie Du, mit Wohlthun, mit Lieben und Segnen
 Dem Unrecht, dem Haß und dem Zorne begegnen.

178

Röm. 2. 7.: Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben.

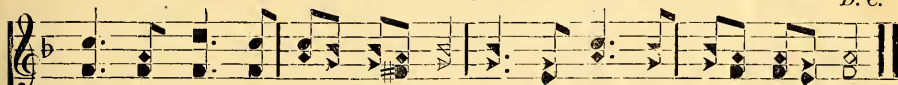
Fine.



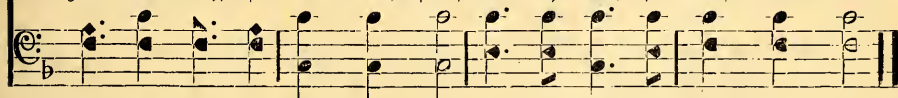
1. { Ich will stre = ben Nach dem Le = ben, Wo ich se = lig bin.
 Ich will rin = gen, Ein = zu = drin = gen, Bis daß ich's ge = winn.
 D. C. „Fort = ge = run = gen! Durch = ge = drun = gen Bis zum Klei = nod hin!“



D. C.



Hält man mich, so eil ich fort; Bin ich matt, so ruft das Wort:



2 Als berufen Zu den Stufen
 Vor des Lammes Thron,
 Will ich eilen; Das Verweilen
 Bringt oft um den Lohn
 Wer auch läuft, und läuft zu schlecht,
 Der versäumt sein Kronenrecht.
 Was dahinten, Das mag schwinden,
 Ich will nichts davon!

3 Jesu, richte Mein Gesicht
 Nur auf jenes Ziel;
 Lenk die Schritte, Stärk die Tritte,
 Wenn ich Schwachheit fühl.

Lockt die Welt, so sprich mir zu;
 Schmächt sie mich so tröste Du;
 Deine Gnade, Führe gerade
 Mich aus ihrem Spiel!

4 Du mußt ziehen; Mein Bemühen
 Ist zu mangelhaft.
 Wo ihr's fehle, Spürt die Ecce;
 Aber Du hast Kraft,
 Weil Dein Blut ein Leben bringt,
 Und Dein Geist das Herz durchdringt.
 Dort wird's tönen Bei dem Krönen:
 „Gott ist's, der es schafft!“

179

2 Tim. 2, 5.: So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

1 Auf, Christenmensch, auf, auf zum
Streit!Auf, auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh zu finden!
Wer nicht will streiten, trägt die Kron
Des ew'gen Lebens nicht davon.2 Der Satan kommt mit seiner List,
Die Welt mit Pracht und Prangen,
Das Fleisch, durch Lust dich, wo du bist,
Zu fällen und zu fangen;
Streit'st du nicht, wie ein tapftrer Held,
So bist du hin und schon gefällt.3 So streit denn wohl, streit fest und
kühn,Daß du mög'st überwinden;
Streng an die Kräfte, Muth und Sinn,
Daß du dies Gut mög'st finden!
Wer nicht will streiten um die Kron,
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.4 Wer überwindet, und den Raum
Der Laufbahn wohl durchmessen,
Der wird im Paradies vom Baum
Des ew'gen Lebens essen.
Er wird hinfort von keinem Leid
Noch Tod berührt in Ewigkeit.

180

Joh. 12, 26.: Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.

1. { Mir nach, spricht Chri-stus un-ser Held, Mir nach, ihr Chri-sten al-le!
Wer-leug-net euch, ver-läßt die Welt, Folgt mei-nem Ruf und Schal-le;

Nehmt eu-er Kreuz und Un-ge-mach Auf euch, folgt mei-nem Wan-del nach!

2 Ich bin das Licht, Ich leucht euch für
Mit heil'gem Tugendleben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben:
Ich bin der Weg, Ich weise wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll.3 Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
Voll Liebe meine Seele;
Mein Mund, der fließt zu jeder Zeit,Vom süßen Sanftmuthsöle;
Mein Geist, Gemüthe; Kraft und Sinn,
Ist Gott ergeben schaut auf Ihn.4 Ich zeig euch das, was schädlich ist,
Zu fliehen und zu meiden,
Und euer Herz von arger List
Zu rein'gen und zu scheiden;
Ich bin der Seelen Fels und Hort,
Und führ euch zu der Himmelspfort.

5 Fällt's euch zu schwer, Ich geh voran,
Ich steh euch an der Seite;
Ich kämpfe selbst, Ich brech die Bahn,
Bin Alles in dem Streite.

Ein böser Knecht, der still darfstehn,
Sieht er den Feldherrn vorangehn.

6 Wer seine Seel zu finden meint,
Wird sie ohn mich verlieren;
Wer sich hier zu verlieren scheint,

Wird sie in Gott einführen; [mir,
Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt
Ist mein nicht werth und meiner Zier.

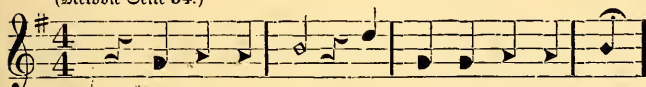
7 So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit unserm Kreuz nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern,
Im Leiden bei Ihm stehen; [Kron
Denn wer nicht kämpft, trägt auch die
Des ew'gen Lebens nicht davon.

Joh. Schöffler.

181

Ps. 103, 2.: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.

(Melodie Seite 34.)



1 Seid eingedenk! — o theure Jünger-
Vergiß die Stunde nicht, [schaar
Wo du gekniet am festlichen Altar
Im heil'gen Morgenlicht, [gen
Wo fromm geneigt mit glüh'nden Wan-
Den Segen du auf's Haupt empfangen;
Seid eingedenk!

2 Seid eingedenk! ein gut Bekenntniß
Klang
Aus eurem Jüngermund,
Gott hat's gehört; o stehet lebenslang
Auf diesem Felsengrund;
Was ihr in göttlich schönen Stunden
So laut bezeugt, so tief empfunden,
Seid eingedenk!

3 Seid eingedenk! — wenn die Versu-
chung naht
Und Welt und Sünde lockt,
Wenn ungewiß auf blumenreichem Pfad
Der Fuß des Pilgers stockt;
Dann denkt, was ihr so fest gelobet,
Dann sorgt, daß ihr die Treu erprobet,
Seid eingedenk!

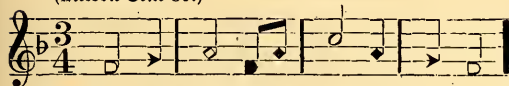
4 Seid eingedenk, wie euch der gute Hirt
So treu bei Namen rief, [irrt
Daß keins hinfort, aus seiner Haut ver-
Zur Wüste sich verließ;
Er hat die Schäflein all gezählet,
O daß dereinst nicht eines fehlet;
Seid eingedenk!

A. Gerol.

182

Ps. 139, 23.: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz: prüfe mich, und erfahre wie ich es meine.

(Melodie Seite 80.)



1 Herr, bei jedem Wort und Werke
Mahne mich Dein Geist daran:
Hat auch Jesus so geredet?
Hat auch Jesus so gethan?

2 Bin ich auch bei meinem Wallen
Meines Meisters treuer Knecht?
Kann mein Wandel ihm gefallen?
Ist mein Wille vor Ihm recht?

3 Folg ich Ihm, wohin Er gehet;
Oder stehet noch mein Sinn,
Wo der Wind der Welt hintwehet?
Zeig mir, Jesu, wo ich bin!

5 Deinem Willen nachzuleben,
Deinem Vorbild nur allein,
Laß mein feuriges Bestreben,
Jesu, bis an's Ende sein!

G. G. v. Pfeil, † 1776.

183

Matth. 6, 33.: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.

1. { See = le, was er müd'ist du dich Zu den Din = gen die = ser Er = den,
Die doch bald ver = zeh = ren sich Und zu Staub wird Al = le wer = den?

Su = che Je = = sum und Sein Licht, Al = les an = dre hilft dir nicht.
Su = che Je = sum und Sein Licht,

Su = che Je = = sum und Sein Licht, Al = les an = dre hilft dir nicht.
Su = che Je = sum und Sein Licht,

2 Sammele den zerstreuten Sinn,
Laß ihn sich zu Gott aufschwingen,
Nicht ihn stets zum Himmel hin,
Laß ihn in die Gnad eindringen.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles andre hilft dir nicht.

3 Du verlangst oft süße Ruh,
Fein betrübtes Herz zu laben,
Eil zum Lebensquell hinzu,
Da kannst du sie reichlich haben.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles andre hilft dir nicht.

4 Geh einfältig stets einher,
Laß dir nicht das Ziel verrücken,
Gott kann aus dem Liebesmeer

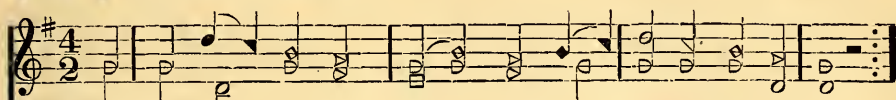
Dich, den Kranken, wohl erquiden.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles andre hilft dir nicht.

5 Schwinde dich fein oft im Geist
Ueber alle Himmelshöhen;
Laß, was dich zur Erde reißt,
Weit von dir entfernet stehn.
Suche Jesum und Sein Licht
Alles and're hilft dir nicht.

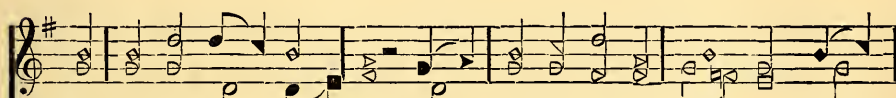
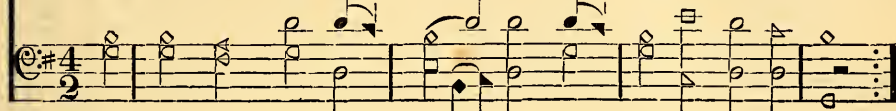
6 Nahe dich dem lautern Strom,
Der vom Thron des Lammes fließet,
Auf die, so da keusch und fromm,
Sich in reichem Maaß ergießet.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles and're hilft dir nicht.

184

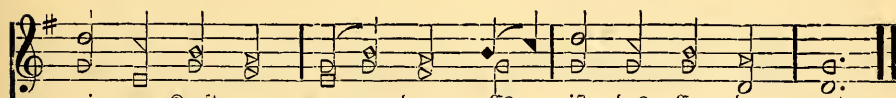
Phil. 3, 14.: Ich jage nach dem vorgezeichneten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.



1. { Kommt, Kin - der, laßt uns ge - hen, Der Abend kommt her - bei;
Es ist ge - fähr - lich ste - hen In die - ser Wü - ste - nei.



Kommt, stär - ket eu - ren Muth, Zur E - wig - keit zu wan - dern, Von



ei - ner Kraft zur an - dern; Es ist das En - de gut.



2 Kommt, laßt uns munter wandern,
Wie gehen Hand in Hand,
Eins freuet sich am Andern
In diesem fremden Land.
Kommt, laßt uns kindlich sein,
Uns auf dem Weg nicht streiten!
Die Engel uns begleiten,
Als Brüder unsrer Reihn.

3 Kommt, Kinder, laßt uns gehen,
Der Vater gehet mit!
Er selbst will bei uns stehen
In jedem sauren Tritt;

Er will uns machen Muth,
Mit süßen Sonnenblicken
Uns locken und erquicken —
Ach ja, wir haben's gut!

4 Kommt, laßt uns munter wandern,
Der Weg kürzt immer ab;
Ein Tag, der folgt dem andern,
Bald fällt das Fleisch ins Grab.
Nur noch ein wenig Muth,
Nur noch ein wenig treuer,
Von allen Dingen freier,
Gewandt zum ew'gen Gut.

185

Matth. 5, 16.: Laßet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.



3 Es strahlt aus seiner Augen Blick
Die Freundlichkeit des Herrn zurück;
In seinem Angesichte flammt
Die Weisheit, die von oben stammt.

4 Ein herzlich unverstellt Gemüth,
Erbarmen, Liebe, Treu und Güt,
Des Lämmlein Gottes sanfter Sinn
Ist sein Charakter immerhin.

5 Durchdrungen von dem Lebensgeist,
Der sich in Wort und Werk beweist,

Zeigt er beständig, was er ist,
Ja, in der That, ein wahrer Christ.

6 Wie eine schöne Stadt erhöht
Auf einem hohen Berge steht,
Die ihre Pracht und Herrlichkeit
Von ferne zeigtet weit und breit:

7 So läßt er seinen Glauben sehn,
So sieht man ihn erhaben stehn;
Dabei ist er ein leuchtend Licht,
Er leuchtet und siehts selber nicht.

186

Matth. 5, 11.: Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Übels wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

1 Als Christus mit Sein'r wahren Lehr
Versammelt hatt' ein kleines Heer,
Sprach Er, daß jeder mit Geduld
Ihm täglich's Kreuz nachtragen sollt.

2 Und sprach: Ihr lieben Jünger mein,
Ihr solltet allzeit munter sein,
Auf Erden auch nichts lieben mehr,
Denn mich, und folgen meiner Lehr.

3 Wenn man euch lästert und verschmäht,
Verfolgt, um meinet halben schlägt,
Seid froh, denn siehe, euer Lohn
Ist euch bereit im Himmelsthron.

4 Der Herr probiert euch wie das Gold
Und ist euch doch als Kindern hold.
„Wo fern ihr bleibt in meiner Lehr,
Will ich euch lassen nimmermehr.“

5 Denn ich bin eu'r, und ihr seid mein,
Drum wo ich bleib da sollt ihr sein,
Und wer euch plagt der rührt mein Aug,
Weh demselben an jenem Tag.

6 Eu'r Glend, Furcht, Angst, Noth und
Wird euch dort große Freude sein, [Wein
Und diese Schand ein Preis und Ehr,
Wohl vor dem ganzen Himmelsheer.

187

Röm. 12, 2.: Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes.

1 Erneure mich, o ew'ges Licht,
Und laß von Deinem Angesicht
Mein Herz und Seel mit Deinem Schein
Durchleuchtet und erfüllet sein!

2 Ertdödt in mir die schänd'ge Lust,
Feg aus den alten Sündenwust!
Ach, rüß mich aus mit Kraft und Muth,
Zu streiten wider Fleisch und Blut!

3 Schaff in mir, Herr, den neuen Geist,
Der Dir mit Lust Gehorsam leißt,
Und nichts sonst, als was Du willst, will:
Ach Herr, mit Ihm mein Herz erfüll!

4 Auf Dich laß meine Sinne gehn,
Laß sie nach dem, was droben, stehn,
Bis ich Dich schau, o ew'ges Licht,
Von Angesicht zu Angesicht!

Joh. Fr. Knopp, † 1708.

188

Marc. 13, 33.: Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wißet nicht wann es Zeit ist.



1. { Wa = che dich, mein Geist, be = reit, Wa = che, fleh' und be = te, } Den es ist
{ Daß dich nicht die bö = se Zeit Un = ver = hofft be = tre = te! }



Sa = tans list Ue = ber wie = le From = men Plöz = lich oft ge = kom = men.

2 Wache aber erst recht auf,
Von dem Sündenschlaf!
Denn es folget bald darauf
Eine lange Strafe,
Und die Noth sammt dem Tod
Möchte dich in Sünden
Unvermuthet finden.

3 Aber bet auch stets dabei,
Bete bei dem Wachen!
Denn der Herr nur kann dich frei
Von der Trägheit machen.

Seine Kraft wirkt und schafft,
Daß du wacker bleibest
Und Sein Werk betreibest.

4 Darum laß uns immerdar
Wachen, flehen, beten,
Weil die Angst, Noth und Gefahr
Zimmer näher treten;
Denn die Zeit ist nicht weit,
Da der Herr wird richten,
Und die Welt vernichten.

Joh. B. Freystein, † 1720.

189

2 Tim. 2, 5.: So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

Fine.

1. Sei ge-treu bis in den Tod! Sei ge-treu bis in den Tod!
D. C. Sei-de wil-lig al-le Noth, Sei ge-treu bis in den Tod!

D. C.

See-le, laß dich kei-ne Pla-gen Von dem Kreu-ze Je-su ja-gen;

2 Sei getreu bis in den Tod!
 Wer recht kämpfet, wird gekrönt,
 Ob ihn gleich die Welt verhöhnet.
 Iß getrost dein Thränenbrod,
 Sei getreu bis in den Tod!

3 Sei getreu bis in den Tod!
 Tritt die Eitelkeit mit Füßen,
 Die dich will in Fesseln schließen
 Alle Weltlust ist nur Noth,
 Sei getreu bis in den Tod!

4 Sei getreu bis in den Tod!
 An're nur in Jesu Wunden,
 Da wird Ruh und Trost gefunden;

Wenn dir Tod und Teufel droht,
 Sei getreu bis in den Tod!

5 Sei getreu bis in den Tod!
 Siehst du nie, die Krone glänzen?
 Schwinge dich nach jenen Grenzen,
 Wo das Lanze die Hand dir bot,
 Sei getreu bis in den Tod!

6 Nun, ich will bis in den Tod
 Dir, o Jesu, treu verbleiben;
 Du wollst mir's in's Herze schreiben,
 Was Dein treuer Mund gebot:
 Sei getreu bis in den Tod!

W. Schmold, † 1737.

190

Apg. 27, 25.; Seid unverzag; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

1 Hab nur Muth, ei, hab nur Muth!
 Es wird dennoch gehen gut.
 Wirst du beten, kämpfen, wachen,
 Wirst Du schon noch Beute machen,
 Siegen in des Heilands Blut;
 Hab nur Muth, ei, hab nur Muth!

2 Hab nur Muth, denn Mancher hat
 Schon erreicht die güldne Stadt!
 Wer sich nur nicht lau läßt finden,
 Wird gewißlich überwinden,
 Und, was Gott verheißen hat,
 Finden in der güld'nen Stadt.

J. M. Sahn, † 1819.

191

Apsig. 20, 24.: Ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden.



1. { Freu - den - voll, freu - den - voll wal - le ich fort, Hin zu dem Lan - de der
Land der Ber - hei - ßung, wie lieb - lich bist du, End mei - ner Pil - ger - schaft,



Ge - li - gen dort; } Chö - re der En - gel mit fröh - li - chem Reim,
se - li - ge Ruh'.



Sin - gen ent - ge - gen mir, ho - len mich heim. Freu - den - voll zieh ich mein



Pil - ger - fleid aus, Freu - den - voll, freu - den - voll ei - lend nach Haus!

2 Herzlich Geliebte, schon drüben ich weiß,

Fröhlich und selig im himmlischen Kreis
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu empfang'n.
Höret! Sie singen so süß in mein Ohr,
Winken mir freundlich zu ihnen empor.
Werfe ich Anker am himmlischen Strand,
Freudenvoll jauchzend: O seliges Land!

3 Streckst du, o Tod mich in's düstere Grab,

König der Schrecken, mich schreckt nicht dein Stab!

Jesuz, der Held, hat die Macht dir geraubt,

Selig, o selig ist, wer an ihn glaubt!
Hell wird der Morgen der Ewigkeit grau'n,

Hell wird mein Auge die Krone einst schau'n;

Schmiegend an Jesu Brust ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus.

J. C. Lyon, † 1868, nach dem Englischen.

192

Ebr. 12, 7.: Sollen wir denn nicht....unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben?

1. Merk, See = le, wohl, daß Gna = den-wort, Wenn Je = sus winkt, so geh;
2. Wenn Er dich lo = bet, hü = te dich; Wenn Er dich liebt, so ruh;

Wenn Er dich zieht, so ei = le fort; Wenn Je = sus hält, so steh.
Wenn Er dich a = ber schilt, so sprich: Ich brauch's, Herr, schla = ge zu!

3 Wenn Er dich aber brauchen will,
So steig in Kraft empor;
Ist Jesus in der Seele still,
So nimm auch du nichts vor.

4 Kurz, liebe Seele, dein ganzes Herz
Sei von dem Tage an, [Schmerz
Bei Schmach, bei Mangel und bei
Dem Lamme zugethan.

193

Phil. 2, 12.: Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.

1. Schaf = fet, schaf = fet, Men = schen = kin = der, Schaf = fet eu = re

Se = lig = feil! Bau = et nicht, wie fre = he Sün = der, Nur auf



ge = gen = wärt' = ge Zeit, Son = dern schau = et ü = ber euch,



Rin = get nach dem Him = mel = reich Und be = mü = het euch auf



Er = den, Wie ihr mö = get se = lig, se = lig wer = den.

2 Daß nun dieses mög geschehen,
Müht ihr nicht nach Fleisch und Blut
Und desselben Neigung gehen,
Sondern was Gott will und thut,
Das muß einzig und allein
Eures Lebens Richtschnur sein,
Es mag Fleisch und Blut in Allen
Uebel oder wohl gefallen.

3 Selig, wer im Glauben kämpfet!
Selig wer im Kampf besteht,
Und die Sünden in sich dämpfet!
Selig wer die Welt verschmäht!
Unter Christi Kreuzes-Schmach
Zaget man dem Frieden nach;
Wer den Himmel will ererben,
Muß zuvor in Christo sterben.

4 Fliehen will ich vor der Sünde,
Und dabei auf Jesum sehn,
Bis ich Seinen Beistand finde,
In der Gnade zu bestehn.
Ach, mein Heiland, geh doch nicht
Mit mir Armen ins Gericht!
Gieb mir deines Geistes Waffen
Meine Seligkeit zu schaffen.

5 Amen, es geschehe, Amen!
Gott versiegle dies in mir,
Auf daß ich in Jesu Namen
So den Kampf des Glaubens führ!
Er verleihe Kraft und Stärk,
Und regiere selbst das Werk,
Daß ich wache, bete, ringe,
Und empor zum Himmel dringe!

194

1 Tim. 4, 7.: Liebe dich selbst aber in der Gottseligkeit.

1. Ich will lie - ben und mich ü - ben, Daß ich mei - nen Bräu - ti - gam
Nun in Al - lem mag ge - fal - len, Wel - cher an des Kreu - zes Stamm
Hat sein Le - ben für mich ge - ben Ganz ge - dul - dig als ein Lamm.

2 Ich will lieben und mich üben
Im Gebet zu Tag und Nacht,
Daß nun halbe alles Alte
In mir werd zum Grab gebracht
Und hingegen allerwegen
Alles werde neugemacht.

3 Ich will lieben und mich üben
Daß ich rein und heilig werd,
Und mein Leben führe eben,

Wie es Gott von mir begehrt;
Ja, im Wandel, Thun und Handel
Sei unsträflich auf der Erd.

4 Ich will lieben und mich üben
Meine ganze Lebenszeit,
Mich zu schiden und zu schmüden
Mit dem reinen Hochzeitskleid,
Zu erscheinen mit den Reinen
Auf des Lammes Hochzeitsfreud.

195

Ps. 118, 6.: Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht.

1 Darfst du fürchten? Sieh am Steuer
Unser's Schiffes steht ein Mann,
Dem wir unaussprechlich theuer,
Der durch's Meer uns bringen kann
Nach dem Lande, nach dem Lande,
Daß Er selbst für uns gewann.

2 Nicht mehr konnten wir verweilen,
Wo sich Satan offenbart;
Gottes Wahrheit hieß uns eilen,
Ob auch stürmisch sei die Fahrt;
Wir verließen, wir verließen,
Jedes Glück von sünd'ger Art.

3 Ist die Küste, wo wir landen,
Uns auch nur durch's Wort bekannt,
Wird doch Hoffnung nicht zu Schanden,

Wenn sie festhält dieses Pfand.
Freudig wagen, freudig wagen,
Wir zu ruh'n in Jesu Hand.

4 Aufwärts, abwärts geht's im Wetter
Auf der grausen Wogenbahn;
Doch wir siegen, denn der Retter
Bleibt an Bord; Gefahr ist Wahn.
Sturm und Wellen, Sturm und Wellen
Sind auf's Wort Ihm unterthan.

5 Muth ihr Brüder! Muth, wir landen,
Jauchzen selig nach der Noth!
Laßt die Wogen schäumen, branden;
Einst giebt's weder Sturm noch Tod.
Hörcht nur stille, hörcht nur stille,
Jesu freundlichem Gebot!

196

Epß. 2, 6.: Gott hat uns, sammt ihm, in das himmlische Wesen versetzt in Christo Jesu.



1. { Him = mel an geht un = fre Bahn, Wir sind Gä = ste nur auf Er = den,
Bis wir dort nach Ga = na = an Durch die Wi = ste kom-men wer-den,



Hier ist un = ser Pil-grim = stand, Dro = ben un = ser Va = ter = land!

2 Himmelan schwing dich, mein Geist,
Denn du bist ein himmlisch Wesen
Und kannst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Ziel erlesen;
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Führt zu seinem Ursprung hin.

3 Himmelan! die Welt kann dir
Nur geborgte Güter geben;
Deine himmlische Begier
Muß nach solchen Schätzen streben,
Die uns bleiben, wenn die Welt
In ihr erstes Nichts zerfällt.

4 „Himmelan!“ ruft Er mir zu,
Wenn ich Ihn im Worte höre,
Das weist mir den Ort der Ruh,
Wo ich einmal hingehöre;
Hab ich dies Sein Wort bewahrt,
Halt ich eine Himmelfahrt.

5 Himmelan! denk ich allzeit,
Wenn Er Seinen Tisch mir decket
Und mein Geist hier allbereit
Eine Kraft des Himmels schmecket;
Hier mein Brod im Thränenthal,
Dort des Lammes Hochzeitmahl!

6 Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimath führen
Da ich über alle Noth
Ewig werde triumphiren;
Jesus geht mir selbst voran,
Daß ich freudig folgen kann.

7 Himmelan, ach himmelan!
Das soll meine Losung bleiben;
Ich will allen eitlen Wahn
Durch die Himmelsluft vertreiben.
Himmelan steh nur mein Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin.

197

Marc. 4, 20.: Diese sind es, die auf ein gut Land gesäet sind: die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht.

1. { Al = le Chri = sten hö = ren ger = ne Von dem Reich der Herr = lich = keit, }
 { Denn sie mei = nen schon von fer = ne, Daß es ih = nen sei be = reit; }

A = ber wenn sie hö = ren sa = gen, Daß man Chri sti Schmach muß tra = gen,

Wenn man will sein Jün = ger sein, O, so stim = men we = nig ein!

2 Lieblich ist es anzuhören:
 Ihr Beladnen kommt zu mir!
 Aber das sind harte Lehren:
 Gehet ein zur engen Thür
 Hört man Hosianna singen,
 Lautet's gut; läßt's aber klingen:
 Kreuz'ge! ist's ein andrer Ton,
 Und ein Mancher läuft davon.

3 Wenn der Herr zu Tische sitzt,
 Giebt Er da, was fröhlich macht;
 Wenn Er Blut am Delberg schwitzet,
 O, wer ist es dann, der wacht!

Summa: Jesus wird gepreiset,
 Wenn Er uns mit Troste speiset,
 Aber wenn Er scheint verdeckt,
 Wird man alsobald erschreckt.

4 Jesum nur alleine lieben,
 Der für uns gestorben ist
 Sich um ihn allein betrüben,
 Kannst du das mein lieber Christ?
 Sollt auch Jesus von dir fliehen
 Und dir allen Trost entziehen,
 Wolltest du doch sagen hier:
 Dennoch bleib ich stets an Dir?

Von dem Frieden Gottes und Vertrauen auf Gott.

198

5 Moſe 32, 4.: Er iſt ein Fels; ſeine Werke ſind unſträſſlich; denn alles, was er thut, das iſt recht.

1. } Was Gott thut, das iſt wohl = ge = than! Es bleibt ge = recht Sein
 Wie Er fängt mei = ne Sa = chen an, Will ich Ihn hal = ten

Will = le; } Er iſt mein Gott, der in der Noth Mich
 ſtil = le. }

wohl weiß zu er = hal = ten; Drum laß ich Ihn nur wal = ten.

2 Was Gott thut, das iſt wohlgethan,
 Er wird mich nicht betrügen;
 Er führet mich auf rechter Bahn,
 So laß ich mich begnügen
 An Seiner Huld und hab Geduld;
 Er wird mein Unglück wenden,
 Es ſteht in Seinen Händen.

3 Was Gott thut, das iſt wohlgethan!
 Dabei will ich verbleiben.
 Es mag mich auf die rauhe Bahn
 Noth, Tod und Elend treiben,
 So wird Gott mich ganz väterlich
 In Seinen Armen halten;
 Drum laß ich Ihn nur walten.

199

2 Cor. 4, 17.: Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maasse wichtige Herrlichkeit.

1. Was mich auf die = ser Welt be = trübt, Das wäh = ret für = ze Zeit,

Was a = ber mei = ne See = le liebt, Das bleibt in E = wig = keit
D. S. In Kreuz und Spott kann mir mein Gott, Er = qui = den Herz und Sinn.

D. S.
D'rum fahr, o Welt, mit Ehr und Geld, Und bei = ner Wol = lust hin!

2 Die Thorenfreude dieser Welt,
Wie süß sie immer lacht,
Hat schleunig ihr Gesicht verstellt,
Schon Viel in Leid gebracht.
Wer ihr nicht traut, und gläubig baut
Allein auf Gottes Treu,
Der siehet schon die Himmelskron
Und freut sich ohne Reu.

3 Mein Jesus bleibet meine Freud,
Was frag ich nach der Welt!
Welt ist nur Furcht und Traurigkeit
Die endlich selbst zerfällt.

Ich bin ja schon mit Gottes Sohn
Im Glauben hier vertraut,
Der droben sitzt und hier beschützt
Sein' auserwählte Braut.

4 Ach, Jesu, tödt in mir die Welt!
Und meinen alten Sinn,
Der sich so gerne zu ihr hält —
Herr, nimm mich selbst nur hin.
Und binde mich ganz festiglich
An Dich, o Herr, mein Hort!
So irr ich nicht in Deinem Licht
Bis in die Himmelsport.

200

Pf. 4, 2.; Erhöre mich wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit.

1 Der Herr erhör dich in der Noth;
Gott Jakobs schütze dich!
Hilf sende der Herr Zebaoth,
Aus Zion stärkt Er dich!
Und wenn dein Opfer Gott verehrt,
So nehm Ers gnädig an;
Er geb dir, was dein Herz begehrt —
Dein Thun sei wohl gethan.

2 Dann jauchzen wir ob deinem Sieg
Im hohen Siegespanier;
Führst du im Namen Gottes Krieg,
Nach Wünschen giebt Er dir.

Wie gern Gott den Gesalbten schickt,
Das merk und sehe ich;
Er, der im hohen Himmel sitzt,
Hilft ihm gewaltiglich.

3 Zwar Jene dort verlassen sich
Auf Wagen und auf Roß;
Wir aber denken, Herr, an Dich,
Dein Nam allein ist groß.
Sie sind gestürzt, sie sind nicht mehr;
Wir aber sind — wir steh'n.
Hilf, Herr! daß uns der König hör
Am Tage, wenn wir steh'n.

201

Jes. 25, 8.: Der Herr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen.

1. { End-lich, end = lich muß es doch Mit der Noth ein En = de neh = men;
End-lich, bricht das har = te Joch, End-lich schwin = den Angst und Grä = men;

End = lich muß der Kum = mer = sein Auch in Freud ver = wan = delt sein.

2 Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die Wüsten;
Endlich muß der Wanderstab
Sich zum Vaterlande rüsten;
Endlich bringt die Thränenfaat,
Was die Freudenernte hat.

3 Endlich sieht man Canaan
Nach Egyptens Diensthauß liegen;
Endlich trifft man Labor an,

Wenn der Delberg überstiegen;
Endlich geht ein Jakob ein,
Wo kein Esau mehr wird sein.

4 Endlich! o du schönes Wort,
Du kannst alles Kreuz versüßen!
Wenn der Felsen ist durchbohrt,
Läßt er endlich Balsam fließen.
Ei, mein Herz, drum merke dies:
Endlich, endlich kommt gewiß!

202

Ps. 23, 1.: Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

1. Der Herr ist mein Hirte, O selige Hut! Drum

wird mir nichts mangeln, Wie hab ich's so gut! Er führt mich zur

Aue, Die saftig und grün, Da fließt mir das Wasser gar

frisch immer hin, Da fließt mir das Wasser gar frisch immer hin.

2 Er heut meiner Seele
 Erquickung schon hier,
 Er lenkt mich stets richtig,
 Sein Nam' bürgt dafür.
 Und ob ich schon wandre
 Im finsternen Thal,
 :: So fürcht ich kein Unglück,
 Nicht Hölle, noch Dual. ::

3 Jehovah, mein Hirte,
 Du bist ja bei mir,
 Dein Stab und Dein Steden,
 Bringt Trost mir von Dir.
 Du machst wider Feinde
 Ein Mahl mir gar fein,
 :: Du salbst mich mit Oele
 Und schenkst mir voll ein. ::

203

Pf. 27, 14.: Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

1. Har = re mei = ne See = le, Har = re des Herrn! Al = les Ihm be = feh = le,

Hilft Er doch so gern. Sei un = ver = zagt, Bald der Mor = gen tagt,

Und ein neu = er Fröh = ling folgt dem Win = ter nach. In al = len Stür = men,

in al = ler Noth Wird Er dich be = schir = men, der treu = e Gott.

2 Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles Ihm befehle,
Hilft Er doch so gern.
Wenn Alles bricht,
Gott verläßt dich nicht!
Größer als der Helfer ist die Noth ja nicht.

Ewige Treue, Retter in Noth
Rett auch meine Seele, Du treuer Gott!

3 Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles Ihm befehle,
Hilft Er doch so gern.
Bald höret auf
Unser Pilgerlauf,
Und die Klagen schweigen, nimmt uns
Jesus auf.

Nach allen Leiden, nach aller Noth
Folgen ew'ge Freuden, o treuer Gott!

Friedrich Adler.

204

Jes. 35, 10.: Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.



1. Geh', trau-ri = ge See = le, Geh', tra = ge dein Leid! Die Welt hat nur Kum mer,
 Dein Hei-land nur Frend'. Geh', sa = ge es Je = su, Wo es dir ge = bricht,
 Er wird Sich er = bar = men, Er läs = set dich nicht.

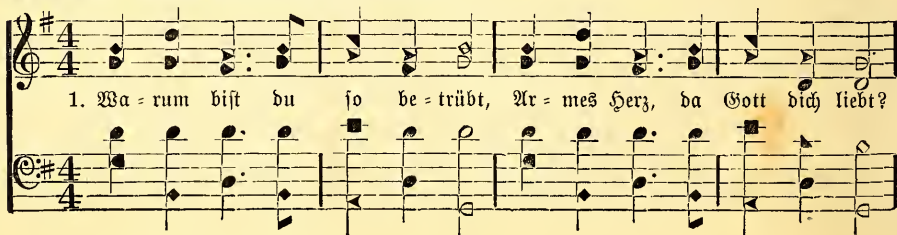
2 Geh, sage es Jesu,
 Er kennet dein Herz;
 Geh, sage es Jesu,
 Er lindert den Schmerz!
 Er kennt deinen Kummer,
 Er nur dich befreit;
 Geh, sammle die Freuden,
 Die Er dir bereit't.

3 Begegnen dir Herzen
 Voll Kummer und Weh,
 Verlassen in Trübsal,
 Geh, tröste sie, geh'!
 Bald endet die Reise,
 Bald ruhest du aus;
 Dann bist du auf ewig
 Bei Jesu zu Haus.

Georg Guth, nach dem Englischen.

205

Ps. 42, 6.: Was betrübt du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft.



1. Wa = rum bist du so be = trübt, Ar = mes Herz, da Gott dich liebt?



Soll der schwe = re Sor = gen = sein Stets auf bei = ner See = le sein?

3 Treib die Sorgen aus von dir,
Und vertraue für und für
Dem, der dich bei Tag und Nacht
Treulich schirmet und bewacht.

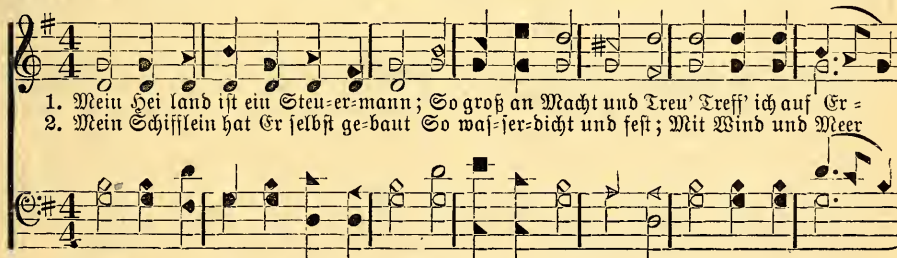
4 Kreuz und Leid ist Gott bekannt;
Hast du Ihn zur rechten Hand,

Deinen Mittler, Gottes Sohn,
O, so kommt die Hilfe schon!

5 Traue Gott in aller Noth,
Traue Gott bis in den Tod;
Laß Ihn walten, mit der Zeit
Wird zum Segen all dein Leid!

206

5 Mose 4, 31. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott, er wird dich nicht lassen, noch verderben.



1. Mein Hei land ist ein Steu = er = mann; So groß an Macht und Treu' Treff' ich auf Er =
2. Mein Schiffein hat Er selbst ge = baut So was = ser = dacht und fest; Mit Wind und Meer



den Rei = nen an, Er steht mir im = mer bei, Er steht mir im = mer bei.
ist Er ver = traut Und nie = mals mich ver = läßt, Und nie = mals mich ver = läßt.

3 Oft läßt Er wohl geraume Zeit
Mich zieh'n durch Sturm und Nacht,
Doch hat Er meine Sicherheit
Schon vor dem Sturm bedacht.

4 Er ankert selber her und hin,
Und lenkt der Winde Lauf;
Den Landungsplatz hat Er im Sinn
Und führt mich sicher d'rauf.

5 Will oft mein Glaube sinken dann,
So wandelt Er daher,
Gebietet als ein Felsenmann
Dem Sturme und dem Meer.

6 Hier bin ich, ruft Er, fürcht dich nicht;
Und glaub und liebe nur!
Ich bleibe in der Nacht dein Licht
Auch ohne helle Spur.

207

1 Sam. 12, 22.: Der Herr verläßt sein Volk nicht.



2 Laß nie der Menschen Gunst allein
Dein einziges Vertrauen sein;
Denn ach, wie selten ist der Freund,
Der's immer treu und redlich meint!

3 Nimm deine Zuflucht nur zu Gott,
Der rettet dich aus aller Noth;
Er ist dein Freund, denn Er allein
Kann stets und immer Helfer sein.

4 Wenn Er dich liebt, so ist dein Feind
Ohnmächtig, wenn er's auch nicht meint;
Des Meeres Stürme ruh'n, wenn Er
Nur spricht: Nicht weiter als hieher!

5 Es gehet, wie es Ihm gefällt,
Was sich auch Ihm entgegen stellt.
Laß Ihn nur herrschen, wie Er will;
Vertraue Ihm und halte still.

208

Ps. 118, 8.: Er ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

1 Allein auf Gott setz dein Vertrau'n,
Auf Menschenhül' sollst Du nicht bau'n;
Gott ist's allein, der Glauben hält,
Du findest wenig in der Welt.

2 Bewahre deinen Stand und Ehr,
Von Sünd und Schande dich abkehr;
Sei niemals sicher, hüte dich,
Und wer da stehet, fürchte sich,

3 Christ, schweige du, wie Christus
schwieg,
Das giebt dir über Feinde Sieg;

Mit Schweigen sich verräth Niemand,
Doch Reden oft bringt Sünd und
Schand.

4 Erhebe nicht in stolzem Muth
Dein Herz bei diesem Erdengut;
Es ist nicht dein, Gott gab es dir:
Die Demuth ist des Reichen Zier.

5 Friedfertigkeit, der Engel Lust,
Erfülle gleichfalls deine Brust;
Sei fromm, denn wahre Frömmigkeit
Macht froh in Zeit und Ewigkeit.

209

Ps. 37, 5.: Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen.

1. { Be = fiehl du bei = ne We = ge Und was dein Her = ze kränkt,
Der al = ler = treu = sten Pfle = ge, Deß, der den Him = mel lenkt;

Der Wol = fen, Luft und Win den Giebt We = ge Lauf und Bahn, Der

Wird auch We = ge fin = den, Da dein Fuß ge = hen kann.

2 Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohl ergeh'n;
Auf Sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n,
Mit Sorgen und mit Grämen,
Und mit selbstgeigner Pein
Läßt Gott Ihm gar nichts nehmen,
Es muß erbeten sein.

3 Dein ew'ge Treu und Gnade,
O Vater, weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Gemüth.

Und was du dann erlesen,
Das treibst Du, starker Held,
Und bringst zu Stand und Wesen,
Was Deinem Rath gefällt.

4 Weg hast Du allertwegen,
An Mitteln fehlt Dir's nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann Niemand hindern,
Dein' Arbeit kann nicht ruh'n,
Wenn Du, was Deinen Kindern
Ersprießlich ist, willst thun.

Paul Gerhardt.

210

Joh. 13, 25.: Der Selbige lag an der Brust Jesu.



1. O in den Ar-men Je-su, An der ge-lieb-ten Brust, Läßt es sich herr-lich
 ruh-en, Se-lig in Lieb' und Lust! Horch wie's her-über tö-net Von dem kry-stall'-nen
 Meer, wo auf den Him-mels-An-en Zauch-zet der Sel'-gen Heer.
 Zauch-zet der Sel'-gen Heer.

2 Ja in den Armen Jesu,
 Quält keine Sorge mehr;
 Frei von der Welt und Sünde,
 Freut man sich hoch und hehr;
 Frei von den Seelenschmerzen,
 Frei von der Zweifel Pein,
 Kann man sich allewege
 In seinem Heiland freu'n.

3 Jesus, mein Hort und Heiland,
 Dank Dir! Du starbst für mich;
 Einzig auf diesen Felsen
 Bau und vertraue ich!
 Stille will ich nur warten,
 Bis mir der Tag anbricht,
 Wo ich Dein Antlitz schaue
 Droben im ew'gen Licht.

211

Pf. 90, 11.: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.



1. Laß nur die Wo-ge to-ben, Die an dein Schiff-lein schlägt, Dein



Hei - land sieht von o - ben, Was hier dein Herz be - wegt.

2 Wenn auch in manchen Stürmen
Dein Lebensschifflein schwankt,
Dein Heiland wird dich schirmen,
Wenn nur dein Glaub nicht wankt.

3 O traue Ihm, dem Treuen,
Doch Alles, Alles zu;

So wird Er dich erfreuen
Mit ew'ger, sel'ger Ruh'!

4 Er hilft ja gern den Armen
Im Leben, wie im Tod,
Und nimmt uns voll Erbarmen
Aus aller Angst und Noth.

212

Pf. 55, 23.: Wirf dein Anliegen auf den Herrn: der wird dich versorgen.



1. { Wer nur den lie-ben Gott läßt wal - ten, Und hof - fet auf Ihn al - le - zeit, }
{ Den wird Er mun - der - bar er - hal - ten In al - lem Kreuz und Trau - rig - keit; }



Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut, Der hat auf fei - nen Sand ge - baut.

2 Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Weh und Ach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3 Gott kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl, was uns nützlich sei;
Wenn Er uns nur hat treu erfunden,

Und merket keine Heuchelei,
So kommt Er, eh' wir's uns verseh'n,
Und läffet uns viel Gut's gescheh'n.

4 Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Berrichte deine Pflicht getreu
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt Er nicht.

213

Pf. 56. 4.: Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

1. O Durch = bre = cher al = ler Ban = de, Der Du im = mer bei uns bist,

Bei dem Scha = den, Spott und Schan = de Lau = ter Lust und Him = mel ist!
D. S. Bis uns Dein so treu Ge = sich = te Füh = ret aus dem Ker = ker hin!

Ue = be fer = ner Dein Ge = rich = te Wi = der un = fern A = dams = sinn,

2 Ist's doch Deines Vaters Wille,
Daß Du endest dieses Werk!
Hiezu wohnt in Dir die Fülle
Aller Weisheit, Lieb und Stärk,
Daß Du nichts von dem verlierst,
Was Er Dir geschenkt hat,
Und es von dem Treiben führest
Zu der süßen Ruhestatt.

3 Ach, erhebe die matten Kräfte,
Daß sie ganz sich reißen los,
Und, durch alle Weltgeschäfte
Durchgebrochen, stehen bloß!
Weg mit Menschenfurcht und Zagen!
Weich, Vernunftbedenklichkeit
Fort mit Scheu vor Schmach und Plagen!
Weg des Fleisches Zärtlichkeit!

4 Ach, wie theu'r sind wir erworben,
Nicht der Menschen Knecht' zu sein!
D'rum so wahr Du bist gestorben,
Mußt Du uns auch machen rein,
Rein und frei und ganz vollkommen,
Aehnlich Deinem heil'gen Bild!
Der hat Gnad um Gnad genommen,
Wer aus Deiner Füll sich füllt.

5 Liebe! zeuch uns in Dein Sterben,
Daß mit Dir gekreuzigt sein,
Was Dein Reich nicht kann ererben;
Führ in's Paradies uns ein!
Doch wohl an, Du wirst nicht säumen;
Daß nur uns nicht lässig sein!
Werden wir doch als wie träumen,
Wann die Freiheit bricht herein!

Von der Gemeinde Jesu Christi.

Von der Gemeinde überhaupt.

214

Röm. 12, 16.: Habt einerlei Sinn unter einander.

1. Auf Dich, Je = su, schau = en wir, Laß ver = eint uns sein in Dir.

Zeig Dich uns als Frie = de = fürst, Bis Du Ha = der eu = den wirst.

2 Herr! durch Deines Todes Kraft
Sei der Anstoß weggeschafft;
Mach uns all als einen Mann,
Breit aus Deine Liebesfah'n!

3 Gines Sinnes laß uns sein,
Sanft, gelind, von Herzen rein,
Freundlich, mild, an Liebe reich,
Dir, dem sanften Heiland gleich.

4 Laß uns frei von Stolz und Haß
Bei Dir steh'n ohn Unterlaß,
In der Liebe Tiefe seh'n,
Steigen auf des Glaubens Höh'n.

5 Dann laß froh uns wandeln fort
Zu den heil'gen Engeln dort;
Laß uns, los von Sündennoth,
Sterben der Gerechten Tod.

215

Eph. 1, 22.: Und (Gott) hat alle Dinge unter seine (Christi) Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles.

1 Christus ist der Kirche Haupt,
Die an Seinen Namen glaubt,
Sie hält Ihn für ihren Mann,
Ist Ihm herzlich zugethan.

2 Er erkennt sie für Sein Weib,
Liebt sie als den eignen Leib;
Pfleget ihr' und nähret sie,
Ist ihr Herr und läßt sie nie.

3 Daß sie sollte heilig sein,
Wusch Er sie im Blute rein;

Und ihr herrlich Hochzeitkleid
Ist des Herrn Gerechtigkeit.

4 Feinde, tastet sie nicht an,
Denn Er straft euch, der es kann;
Kirche, bleib Ihm nur getreu,
Dein Erretter macht dich frei.

5 Jesus, ich bin auch ein Glied,
Das aus Dir sein Leben zieht;
Schmück mit Deinem Blut mich schön,
An dem Brauttag mitzugeh'n.

216

Pf. 119, 116.: Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe.



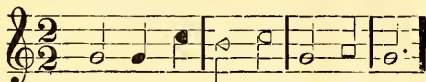
2 Erhalt Dein Ehr und wehre
Dem, der Dir widerspricht.
Erleucht, Herr! und befehre,
Allwissend ewig Licht!
Was Dich bisher nicht kennet;
Entdecke doch der Welt,
Der Du Dein Wort gegönnet,
Was einzig Dir gefällt.

3 Erhalt in Sturm und Wellen
Dein Häuslein, laß doch nicht
Uns Sturm und Wetter fällen,
Steur selbst das Schiff und richt
Den Lauf, daß wir nicht weichen
Vom Ziel der Seligkeit;
Laß uns dasselb erreichen,
Und bis dahin uns leit.

217

Jes. 9, 10.: Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen es mit Werkstücken wieder bauen.

Mel. Seite 51.



1 Noch ist der Herr in Seiner Stadt,
Wiewohl sie tausend Lücken hat;
Er, der Sein Zion hat erfreut,
Und heute Seine Kirch erneut.

2 O Herr! Dein Wort und Testament
Behalt uns fest bis an das End!
Ja, hilf, daß alle Christenheit
Genieße Deine Herrlichkeit.

3 Zünd auch die Bruderliebe an,
Daß Jeder helfe, wo er kann;
Und scheue Gab und Arbeit nicht,
Wenn's Deiner Kirch zu Nutz geschieht.

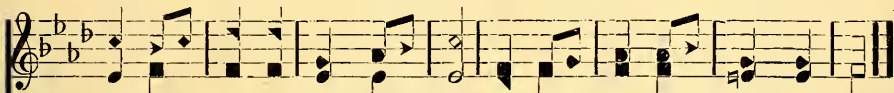
4 Dir, aber, Herr, und Deiner Macht
Sei ewig Dank von uns gebracht!
O, bleibe noch in Deiner Stadt,
Die Dich allein zum Grundstein hat!

218

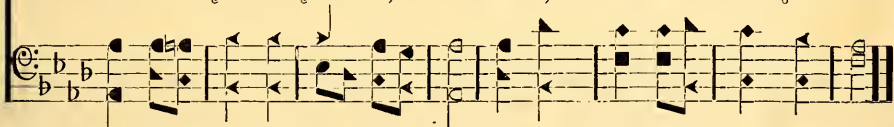
Jes. 52. 9.: Laßt, fröhlich sein, und mit einander rühmen das Wüste zu Jerusalem, denn der Herr hat sein Volk getrostet, und Jerusalem erlöset.



1. Tri = um = phi = re, Got = tes Stadt, Die Sein Sohn er = bau = et hat!
2. Dei = ne Fein = de wü = then zwar; Zit = tre nicht, du klei = ne Schaar.



Kir = che Je = su, freu = e dich, Der im Him = mel schü = ket dich!
Denn der Herr der Herr = lich = feit Ma = het bei = ne Gren = zen weit.



3 Nimmt der Völker Toben zu,
Laß sie toben; leide du,
Leide mit Geduld und Muth!
Blute! fruchtbar ist dein Blut.

5 Blüh, o Kirche, Lehrerin,
Zieh in neue Welten hin!
Lehre! denn sie sollen dein,
Alle sollen Christen sein!

4 Deinen Feinden eilt Er nach,
Siegt und rächet deine Schmach,
Und allmächtig beugt der Held
In Sein sanftes Joch die Welt.

6 Er sei angebetet, Er!
Unser König, der umher
Ruhe schafft, und wenn es stürmt,
Mächtig Seine Kirche schirmt.

219

Eph. 5. 23.: Christus ist der Haupt der Gemeinde, und er ist seines Leibes Heiland.

1 Fonne der Gerechtigkeit,
Leuchte hell zu unsrer Zeit;
Zünd ein Liebesfeuer an,
Daß die Welt es sehen kann!

3 Sammle, großer Menschenhirt,
Alles, was sich hat verirrt;
Pflanz den Geist der Lieb' uns ein,
Laß uns ganz vereinigt sein!

2 Jesu, unser Haupt allein,
Mach uns Alle, groß und klein,
Durch Dein Evangelium
Einig, herzlich, Dir zum Ruhm!

4 Laß die ganze Bruderschaft
Lieben, loben immerdar;
Eines Sinnes allezeit,
Eins mit Dir in Ewigkeit!

220

Röm. 16, 17; Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Vergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von denselbigen.



1. Herr, er = hal = te die Ge = mei = ne, Die Du Dir mit Blut er = kaufst
 2. Gieb, daß al = le ih = re Glie = der Dei = nen Gna = den = rath ver = steh'n,



Und in Dei = nen Tod ge = taucht! Laß sie e = wig sein die Dei = ne,
 Wil = lig Dei = ne We = ge geh'n. Brin = ge die Ver = irr = ten wie = der;



Rein und hei = lig, Dir zum Ruhm, Dein ge = schmück = tes Hei = lig = thum!
 Ei = ni = ge, die sich ge = trennt; Su = che, wer Dich noch nicht kennt!

3 Laß Geduld und Liebe blühen,
 Auf daß Keins das Andre haßt,
 Jedes trägt des Andern Last,
 All die Sünd und Thorheit fliehen,
 Keins sich so betrügt und stellt,
 Wie die Kinder dieser Welt.

4 Jesus Christus, gieb den Hirten
 Ernst und Weisheit, Lieb und Licht
 Reichlich zu der schweren Pflicht,
 Nachzugehen den Verirrten,
 Und zu strafen, die da blind,
 Frech und ohne Buße sind!

5 Gieb, daß sie in allen Dingen
 Stets Dein Wort zu Rathe zieh'n,
 Eigensinn und Willkür flieh'n;
 Laß es ihnen wohlgelingen,
 Den geraden Weg zu geh'n
 Und wie Felsen fest zu steh'n!

6 Gieb, daß Deines Wortes Lehrer,
 Fliehend falscher Lehre Wind,
 Wachsam auf die Heerde sind
 Und erbauen ihre Hörer!
 Schaffe, daß kein Sturm der Welt
 Der Gemeinde Kämpfer fällt!

221

Matth. 16, 18.: Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.



1. { Got-tes Stadt steht fest ge-grün-det Auf heil'-gen Ber-gen; es ver-bäu-det Sich wi-der
Den-noch steht sie und wird stehen, Man wird mit Staunen an ihr seh-en, Wer hier die



sie die gan-ze Welt: } Der Hü-ter Is-ra-els Ist ih-res Hei-les Fels, Hal-le-
hut und Wa-ge hält.



In-jah! Lob-singt und sprecht: Wohl dem Geschlecht, Das in ihr hat das Bür-ger-recht!

2 Große, heil'ge Dinge werden
In dir gepredigt, wie auf Erden
Sonst unter keinem Volk man hört.
Gottes Wort ist deine Wahrheit,
Du hast den Geist und hast die Klarheit,
Die alle Finsterniß zerstört.
Da hört man fort und fort
Das theure, werthe Wort
Ew'ger Gnade.
Wie lieblich tönt, Was hier versöhnt,
Und dort mit ew'gem Leben krönt!

3 Gottes Stadt, du wirst auf Erden
Die Mutter aller Völker werden,
Die ew'ges Leben fanden hier.
Welch ein Jubel, wie im Reigen,
Wird einst von dir zum Himmel steigen!
Die Lebensbrunnen sind in dir;
In dir das Wasser quillt,
Das alles Dürsten stillt.
Hallelujah!
Von Sünd und Tod, Von aller Noth
Erlöst nur Einer: Zions Gott!

222

Joh. 14, 1: Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich.

1. Wir glau = ben All an Ei = nen Gott Und lie = ben Ihn von Her = zen,

Im Him = mel Er Sein' Woh = nung hat, Sieht al = le un = sre Schmer = zen.

Nie = mand, der je auf Er = den kam, Mag Sei = ner G'walt ent = rin = nen;

All = mäch = tig ist Sein ho = her Nam, Kein Stärk thut Ihn zer = rin = nen.

2 Er sieht in's Herzens Heimlichkeit,
 Gar tief in das Verborgnen;
 Ja tausend Jahr vor Ihm bereit
 Sind wie der gestrig Morgen.
 Aus einem Wort hat Er gemacht
 Den Himmel und die Erden;
 Das Meer, wie Er das hat bedacht,
 Und was immer mag werden.

3 Wir glauben auch an Jesum Christ,
 Den Heiland, außerkoren,
 Der wahrlich ein Sohn Gottes ist;
 Er heißt der Eingeboren.
 Sein Ursprung bei dem Vater war,
 Eh die Welt hat ang'fangen;
 Ein Licht und Glanz, gar hell und klar,
 Von Gott ist ausgegangen.

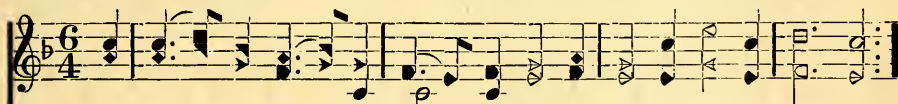
4 Wir glauben an den heil'gen Geist,
Die heimlich Gottes-Kräfte,
Der aller Herz'n Gedanken weiß,
Giebt ihnen Geisteskräfte.
Er kommt vom Vater und vom Sohn
Und wirkt in uns das Leben,
Den wir zugleich thun beten an,
Göttliche Ehr Ihm geben.

5 Wir glauben an ein' heil'ge G'mein,
Ein apostol'sche Kirche,
Die durch den heil'gen Geist allein
Besteht und läßt Ihn wirten.
Die Todten werden aufersteh'n;
Die in der Erd allsammen
Jetzt liegen, werden vorher geh'n;
Der Herr kennt ihre Namen.

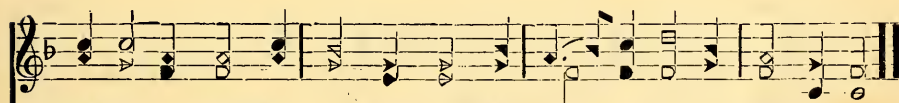
Auszubund.

223

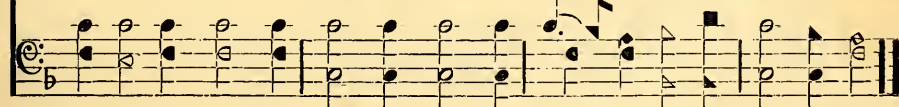
Phil. 2, 10.: In dem Namen Jesu sollen sich beugen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde sind.



1. { Nun lo - bet Al - le Got - tes Sohn, Der die Er - lö - sung sun - den,
Beugt eu - re Knie vor Sei - nem Thron, Sein Blut hat ü-ber-mun-den:

Preis, Eh - re, Dank, Kraft, Wiß - heit Macht Sei dem er - würg - teu Lamn ge - b - acht.



2 Es war uns Gottes Licht und Gnad
Und Leben hart verriegelt,
Sein tiefer Sinn und Wunderrath
Wohl siebenfach versiegelt;
Kein Mensch, kein Engel öffnen kann!
Das Lamm vollbracht's, drum lobe man!

4 Nun Dein erkaufte Volk allhie
Spricht: Halleluja! Amen!
Wir beugen jetzt schon unsre Knie'
In Deinem Blut und Namen,
Bis Du uns bringst zusammen dort
Aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

3 Die höchsten Geister allzumal
Nun Dir die Kniee beugen;
Der Engel Millionenzahl
Dir göttlich Ehr erzeigen;
Ja, alle Kreatur Dir weihet
Lob, Ehr, Preis, Macht in Ewigkeit!

5 Was wird das sein, wie werden wir
Von ew'ger Gnade sagen,
Wie uns Dein Wunderführen hier
Gesucht, erlöst, getragen!
Da Jeder seine Harfe bringt
Und sein besondres Loblied singt!

Von den Aemtern der Gemeinde.

224

2 Mose 4, 13.: Mein Herr, sende welchen du senden willst.

1. Herr, lei - te un - sre Leh - rer-wahl, Be - stim - me selbst aus die - ser Zahl

Den Hir - ten Dei - ner Heer - de! Du kennst der Her - zen tief - sten Grund,

Du weißt, wer mit dem Gna - den-pfund Am be - sten wuch - ern wer - de.

2 Laß jetzt uns mit Ergebenheit,
Mit fester Glaubensfreudigkeit,
Auf Deine Fügung bauen;
Uns Deinem Ehrenthrone nahn,
Das Loos von Deiner Hand empfahn
Mit kindlichen Vertrauen.

3 Gib mit dem Loos auch Tüchtigkeit
Und freudige Ergebenheit
Dem, den Du willst erwählen!
Ja, laß Weisheit, Lust und Licht
Und Kraft zur heiligen Hirtenpflicht
Ihn immerdar beseelen.

225

Eph. 6, 11.: Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels.

1 So hat der Herr nun dich erwählt
Und dich zum Wächter aufgestellt
An Zions Tempelthoren!
Betrete nun die neue Bahn,
Mit Waffen Gottes angethan;
Der Herr hat dich erkoren!

2 Gott steh dir Schwachen mächtig bei,
Er gebe dir Geduld und Treu
In deinem wichtgen Laufe.
Er gebe dir Beständigkeit,
In Kampf und Prüfung Festigkeit
Durch Seine Geistesstaufe.

226

Jes. 62, 6.: Ich will Wächter auf deine Mauern bestellen die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille Schweigen sollen, und die des Herrn gedenken sollen.

1 O Jesu, Herr der Herrlichkeit,
Du König Deiner Christenheit,
Du Hirte Deiner Heerde!
Du siehst auf die erlöste Welt,
Regierst sie, wie es Dir gefällt,
Sorgst, daß sie selig werde.

2 Wohl Deinem Volk, wenn Du es liebst,
Nach Deinem Sinn ihm Hirten giebst,
Die es zum Himmel führen,
Und die voll Eifer, Geist und Kraft,
Voll göttlich tiefer Wissenschaft,
Das Herz der Sünder rühren.

3 Wir nehmen hier von Deiner Hand
Den Lehrer, den Du uns gesandt;
Herr, segne sein Geschäfte!
Die Seelen, die sich ihm vertrau'n,
Durch Lehr und Leben zu erbau'n,
Gieb Weisheit ihm und Kräfte.

4 Herr, Deinen Geist laß auf ihm ruh'n,
Laß ihn sein Amt mit Freuden thun,
Nichts sei, das ihn betrübe;
Wenn er uns Deine Wahrheit lehrt,
So gieb ein Herz, das folgsam hört,
Ein Herz voll treuer Liebe.

J. D. C. Widel.

227

1. Tim. 4, 16.: Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken.

1. Ein Amt ist mir ver = traut, Daß treu ich soll ver = sehn

Und da = rin Gott ver = herr = li = chen Und Ihm zu Dien = sten stehn.

2 Erst muß die eigne Seel
Vom Tod gerettet sein,
Und durch die Neugeburt im Geist
In Gottes Reich gehn ein.

3 Dann sei die Kraft und Zeit
Dem jetzigen Geschlecht

Zum Segen und zum Heil geweiht,
Denn ich bin Christi Knecht.

4 O, möcht ich dem Beruf
Mich völlig geben hin,
Und meines Meisters Willen thun,
Mit lautrem Herzenssinn!

228

Ebr. 3, 7.: Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.



1. Das Amt der Leh-rer, Herr, ist Dein, Dein soll auch Dank und Eh-re sein,
 Daß Du der Kir-che, die Du liebst, Noch im-mer treu-e Leh-rer giebst.

2 Segnet sei ihr Amt und Stand!
 Sie pflanzen, Herr, von Dir gesandt,
 Von Zeit zu Zeit Dein heilig Wort
 Und Licht mit ihm und Glauben fort.

3 Wie freut ein guter Lehrer sich,
 Wenn er, erleuchtet, Gott, durch Dich,
 Den Jüngern Jesu gleich gesinnt
 Viel Seelen für Dein Reich gewinnt.

4 Wohl uns, wenn Du auch uns so liebst,
 Daß Du uns treue Führer giebst,
 Die weise sind und tugendhaft,
 In Lehr und That voll Geist und Kraft.

5 Laß ihres Unterrichts uns freu'n,
 Gewissenhafte Hörer sein;
 Selbst forschen, ob Dein Wort auch lehrt,
 Was uns ihr Unterricht erklärt.

229

Ps. 43, 3.: Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie euch leiten.

1 Herr Jesu, offenbare Dich
 In diesem Tage kräftiglich;
 Erfülle Dein Verheißungswort
 An diesem Dir geweihten Ort!

2 Gieb Deinen Knechten, die hier steh'n,
 Nun Deine Kraft aus Himmelshö'n;
 Mit Deiner Lieb ihr Herz durchglüh,
 Gieb ihnen Muth in Kampf und Müh!

3 Mit Deiner Hand, o Kirchenhirt,
 Lenk Alles, was verhandelt wird;
 Durch Deinen Geist dem Irrthum wehr
 Und wahre selber Deine Ehr!

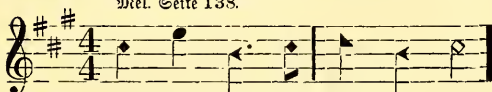
4 O Herr, laß Deine Wahrheitsquell
 Von hier aus strömen rein und hell,
 Damit Dein Kirchengarten blüh
 Und Früchte trage spät und früh!

G. E. Miller.

230

1 Tim. 3, 13.: Welche wohl dienen die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe und eine große Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu.

Mel. Seite 138.



1 Stell, o Herr! nach Deinem Sinn
 Einen Bruder vor uns hin,
 Der da liebe, weil Du liebst,
 Der da gebe, weil Du giebst.

2 Einen Bruder, frei vom Bann,
 Der die Schwachen tragen kann,
 Der von Dir die Stärke borgt,
 Und die Armen treu versorgt.

3 Einen Mann deß sanfter Muth
Auf dem Priesterthume ruht,
Daß Du, Deinem Gott zum Ruhm,
Selber führst im Heiligthum!

4 Schenk uns, Jesu, solch ein Herz,
Das für Deinen Todesschmerz
Dir sich weihet zum Diacon,
Dir zu sammeln Deinen Lohn.

Nach der Wahl.

1 Nun hast Du ihn Dir gewählt,
Sei's Dein Geist, der Ihn beseelt;
Gürt ihm Deine Jesuskraft
Zur getreuen Ritterschaft.

Schütze ihn vor Kreuzesflucht,
Gieb ihm hundertfache Frucht.

2 Gieb ihm eine offne Thür,
Geh ihm stets in Gnaden für,

3 Heilige Dreieinigkeit,
Walt ob uns in dieser Zeit,
Daß ein Jedes Früchte treib
Als ein Glied an Christi Leib.

Albert Knapp

Apostolische Gemeindezucht.

231

1 Cor. 10, 12.: Darum, wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Met. Seite 114.



1 Wer sich dünken läßt zu stehen,
Hüte wohl sich vor dem Fall!
Es umschleicht uns, wo wir gehen,
Der Versucher überall,

3 Wohl dem, der mit Furcht und Bittern
Ringet nach dem Seligsein,
Der ist sicher vor Gewittern,
Die auf Sichre schlagen ein.

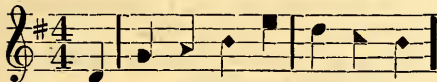
2 Sicherheit hat viel betrogen,
Schlaffucht thut ja nimmer gut;
Wen sie täuschend übertrogen,
Der verlieret Kraft und Muth.

4 Wohl dem, der mit Wachen, Flehen
Wandelt auf der schmalen Bahn!
Der wird unbeweglich stehen,
Wann der Arge stürmt heran.

232

Pf. 32, 5.: Darum bekenne ich Dir meine Sünden, und verhehle Dir meine Missethat nicht.

Met. Seite 133.



1 Der Du des Himmels Schlüssel hast,
Die Sünde zu vergeben,
Befrei auch mich von meiner Last,
Und schenke mir das Leben.
Ich komme hier Bekennend Dir:
Verdient hab ich zu sterben,
Und ewig zu verderben.

Nimm aus dem Sinn Die Lüste hin,
Laß mich gebeugt zur Erden
Und innig gläubig werden.

2 Hier werf ich alle meine Noth,
Erbarmer, Dir zu Fuße.
Verleihe mir durch Deinen Tod
Die Gnade wahrer Buße.

3 Vergiebst Du mir, o Gottes Sohn,
So kann ich mich erheben!
Doch bleib ich vor dem Gnadenthron,
Denn Gnade nur giebt Leben.
Ich bringe Dir Noch täglich hier,
O Jesu, meine Sünden;
Bis ewig sie verschwinden.

E. G. Woltersdorf.

233

1 Cor. 5, 7.: Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid.

1. { Ihr Chri-sten, seht, daß ihr aus-setzt, Was sich in euch von Sün=den } Daß
Und al=tem Sau=er = teig noch regt, Nichts muß sich deß mehr fin=den;

ihr ein rei=ner Teig mögt sein, Der un=ge = säu=ert sei und rein, Ein

Teig, der Gott ge=sal = te.

2 Habt doch darauf genaue Aht,
Daß ihr euch wohl probiret,
Wie ihr's vor Gott in Allem macht
Und euren Wandel führet.
Ein wenig Sauerteig gar leicht
Den ganzen Teig sofort durchschleicht,
Daß er wird ganz durchsäuert.

3 Also es mit den Sünden ist:
Wo eine herrschend bleibet,
Da bleibt auch, was zu jeder Frist
Zum Bösen ferner treibet;
Das Osterlamm im neuen Bund
Erfordert, daß des Herzens Grund
Ganz rein in Allem werde.

4 Wer Ostern halten will, der muß
Dabei nicht unterlassen
Die bittern Salze wahrer Buß,
Er muß das Böse hassen;
Daß Christus, unser Osterlamm,
Für uns geschlacht't am Kreuzesstamm,
Ihn durch Sein Blut rein mache.

5 D'rum laßt uns nicht im Sauerteig
Der Bosheit Ostern essen,
Noch auch der Schalkheit mancherlei,
Die so tief eingesseßen;
Vielmehr laßt uns die Osterzeit
Im süßen Teig der Lauterkeit
Und Wahrheit christlich halten.

6 Herr Jesu, Osterlamm, verleihe
Uns Deine Ostergaben —
Den Frieden und daß wir dabei
Ein reines Herze haben!
Gieb, daß in uns Dein heil'ges Wort
Der Sünden Sauerteig hinfort
Je mehr und mehr auslege.

Von den Christlichen Bundeszeichen.

Von der Taufe.

234

Röm. 6, 3.: Wißet ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?



1. { Ich bin ge-tauft auf Dei-nen Na = men, Gott Va-ter, Sohn und heil'-ger Geist!
 Ich bin ge-zählt zu Dei-nem Sa = men, Zum Volk das Dir ge = hei = ligt heißt.



Ich bin mit Chri = sti Blut be = sprengt, Ich bin mit Sei = nem Geist be = schenkt.

2 Du hast zu Deinem Kind und Erben,
 Mein lieber Vater, mich erklärt.
 Du hast die Frucht von Deinem Ster-
 ben,
 Mein treuer Heiland, mir gewährt.
 Du willst in aller Noth und Pein,
 O heil'ger Geist, mein Tröster sein.

3 Ich gebe Dir an diesem Tage
 Leib, Seel und Geist zum Opfer hin;
 Der Welt auf immer ich entsage,
 O nimm Besitz von meinem Sinn!
 Es sei in mir kein Tropfen Blut,
 Der nicht, Herr, Deinen Willen thut!

4 Weich, Fürst der Welt, von mir auf
 immer!
 Ich bleibe mit dir unvermengt! [mer,
 Mich reizt nicht dein Verführungsschim-
 Der ich mit Jesu Blut besprengt.
 Weicht, Sünde, Welt! du Satan, weich!
 Gott hört es: ich entsage euch.

5 Laß diesen Vorsatz nimmer wanken,
 Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist!
 Halt mich in Deines Bundes Schranken,
 Bis mich Dein Wille sterben heißt;
 So leb ich Dir, so sterb ich Dir,
 So lob ich Dich fort für und für!

235

Ps. 36, 8.: Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

1. { Je = su, mei = ne Freu = de, Mei = nes Her = zens Wei = de,
Ach wie lang, ach lan = ge Ist dem Her = zeu ban = ge,

Je = su, mei = ne Zier! } Hab' ich Dich, Wie reich bin ich! Au = ßer
Und ver = langt nach Dir!

Dir soll mir auf Er = den nichts sonst lie = ber wer = den.

2 Unter Deinen Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Laß von Ungewittern
Rings die Welt erzittern,
Mir steht Jesus bei.
Wenn die Welt In Trümmer fällt,
Wenn gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

3 Gute Nacht, o Wesen,
Daß die Welt erlesen,
Mir gefällt du nicht!
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,

Kommt nicht mehr an's Licht!
Gute Nacht, Du Stolz und Pracht,
Dir sei ganz, du Sündenleben,
Gute Nacht gegeben!

4 Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein!
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrübten
Lauter Freunde sein.
Duld ich schon Hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst Du auch im Leide,
Jesu, meine Freude!

236

Matth. 6, 20.: Sammelt euch aber Schätze im Himmel.

1. O wie se = lig sind Die, Schon in Je = su all = hie, Die des

Erb = theils im Him = mel ge = wiß! Welch ein se = li = ger Stand, Da zu =

erst Er mich fand, O des Him = mels Ge = nuß, wie so süß!

2 Ja, der Trost, der war mein,
Da in Jesu allein
Die Vergebung der Sünden ich fand;
Da mein Herz an Ihm hing,
Welche Freud' ich empfieng!
O mein Gott, welch ein seliger Stand!

3 Ja, der Himmel war nah,
Mein Erlöser war da,
Und die Engel, die lobten mit mir;
Und ich fiel Ihm zu Fuß
In der Liebe Genuß,
Die mein Jesus bewiesen an mir.

4 Und den ganzen Tag lang
War mein Freudengesang
Nur von Jesu, dem Heiland der Welt!

Ach, ich rief: Er liebt mich,
Denn Er opferte Sich [Welt!
An dem Kreuz für die Sünden der

5 O begeisterte Zeit,
Welche heilige Freud'
Durch das Blut des Erlösers schon hier!
Von dem Heiland bewohnt,
Bin ich reichlich belohnt
Und erfüllet mit göttlicher Biez.

6 O wie tröstlich im Schmerz
Ist der Glaub', der mein Herz
Von den Schulden und Sünden befreit!
Was ich leb, leb ich Gott
In der Heiligung fort,
Bis der Glaube durch Schauen erfreut!

Nach dem Englischen von Carl Wesley, † 1788.

237

Röm. 5, 6.; Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.



1. Ach, wenn ich ja ge = denk dar = an, Wie viel der Sünd ich hab ge = than,



Wie oft ich mei-nen Gott be = trübt, Und Er mich doch so herz-lich liebt.

2 Hab meine beste Zeit verschwend't,
In eignem Willen ganz verblend't,
Und Gottes Wort so leicht geacht,
Und nicht mein Pfund in Wechsel bracht.

4 Dein heilig Wort sollt nehmen auf,
Und es bezeugen mit der Tauf;
Ach! Deine Gnad hat endlich doch
Zerbrochen dieses Treibers Joeh.

3 In meinen jungen Jahren schon
Zeigtest Du die Gefahr mir an,
Und riefest mir so väterlich,
Daß ich doch sollt befehren mich;

5 Damit der eigne Wille brach,
Daß ich zuletzt das Jawort sprach.
Ach, Jesu, nimm mein Herz und Hand,
Und binde selbst das Liebesband!

238

Röm. 6, 17.: Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorjam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

1 Nun hab ich ja genommen auf
Nach Dein'm Befehl die Wassertauf,
Schenk Du doch mir des Geistes Kraft,
Daß ja der Bund sei recht gemacht.

3 Daß ich ein Glied an Teinem Leib
In Wahrheit sei und ewig bleib,
Und durch Dein' Geist an Deiner Hand,
Geführet werd ins Vaterland,

2 Ach Jesu! nimm Dich meiner an,
Und führe mich die rechte Bahn,
Damit ich in der Wacht getreu,
Und im Gebet beständig sei;

4 Wo Deine Kinder ohne Zahl
Genießen mit das Abendmahl
In lauter Freud und Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

239

1 Joh. 3, 23.: Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.



1. Von des Him = mels Thron Sen = be, Got = tes Sohn, Dei = nen



Geist, den Geist der Stär = ke, Gieb uns Kraft zum heil' = gen Wer =



ke, Dir uns ganz zu weih'n, E = wig Dein zu sein!

2 Mach uns ganz bereit,
Gieb uns Freudigkeit,
Unsern Glauben zu bekennen,
Und Dich unsern Herrn zunennen,
Dessen theures Blut
Uns auch floß zu gut.

3 Richte Herz und Sinn
Zu dem Himmel hin,
Daß zu Dir das Herz erhoben,
Tief bewegt wir es geloben,
Deine Bahn zu geh'n,
Weltlust zu verschmäh'n.

4 Wenn wir betend nah'n,
Segen zu empfangen,
Wollest Du auf unsre Bitten
Uns mit Gnade überschütten,
Licht und Kraft und Ruh
Ströme dann uns zu.

5 Gieb auch, daß Dein Geist,
Wie Dein Wort verheißt,
Unauflöslich uns vereine
Mit der gläubigen Gemeinde,
Bis wir dort Dich seh'n
Und Dein Lob erhöh'n!

240

Apostlg. 8, 39.: Er zog aber seine Straße fröhlich.

1. { Glück = sel' ger Tag, da ich er = for Dich, Je-sum, mei-nen Gott und Herrn!
Wie walt' mein Herz voll Freud' em = por, Die Gnad zu rüh-men nah und fern!

Sel' = ger Tag, sel' = ger Tag, Da Je = sus mich von Schuld frei = sprach.

Fine.

Er lehrt mich Sein Ge = bot ver = sieh'n, Und fröh = lich mei = nes We = ges geh'n.

D. S.

2 O sel'ges Band, das mich vereint
Mit Ihm, der einzig liebenswerth;
Lobsing, Seele, diesem Freund,
Der nichts als Lieb und Lob begehrt!
Chor.

3 Nun ist das große Werk gescheh'n;
Der Herr ist mein, ich bin des Herrn;
Er zog mich, daß ich konnte geh'n,
Er rief mich, und ich folgte gern.
Chor.

4 Nun ruh, mein lang getheiltes Herz,
Auf diesem Felsen kannst du ruh'n;
Hier bleibe, bleib in Freud und Schmerz,
Denn, was du suchtest, hast du nun.
Chor.

5 Ihr Himmel höret diesen Bund,
Und täglich will ich ihn erneu'n,
Bis in des Lebens letzter Stund
Ich mich des sel'gen Tags werd freu'n,
Chor.

Von dem Abendmahl.

241

Joh. 7, 37.: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke.

1. Der Hei-land ru = set mir und dir: Wen dür = stet, der komm her zu mir!

Ich sel = ber bin die Le-bens = quell, Ich la = be Dei = ne dür = re Seel.

2 Ach, komm und kaufe ohne Geld,
 Auch Milch und Wein, wie dir's gefällt!
 Wer arm und dürftig und nichts hat,
 Der eß und trink umsonst sich satt.

3 Nun ist die schöne Gnadenzeit,
 Die Gnadentafel ist bereit;
 Ach, komm nur bald zu mir mit Dank,
 Ich geb mich dir zu Speis und Trank!

4 Ich will, ich will, ich komme jetzt
 Zum Gnadentisch, der mir gesetzt,

Zu laben mich an Jesu Brust,
 Zu haben reine Himmelsluft!

5 Ganz rein ist diese Himmelsglut,
 Sie schmeckt dem Herzen süß und gut.
 Ach, sucht und schmeckt, wie gut Er ist,
 Und komm zu Ihm, wer durstig ist!

6 Laß nimmer, nimmer, niemals ab,
 Bleib Gott getreu bis in das Grab!
 Im Himmel folgt der große Lohn,
 Das Hochzeitkleid, die Ehrenkron.

242

Luk. 5, 31. 32.: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

Melodie Seite 164.

1 Wen hast Du Dir geladen,
 Mein Heiland, mild und gut,
 Zu Deinem Tisch der Gnaden?
 Nicht, die voll Kraft und Muth,
 Die Reichen nicht und Satten
 Sind Dir vollkommen d'an;
 Die Kranken und die Matten
 Rufft Du voll Huld heran.

2 Da darf auch ich es wagen
 Und treten mit heran;
 Ich müßte wohl verzagen,
 Ging's nur die Starken an.
 Bei Dir, dem guten Hirten,
 Stell ich voll Muth mich ein;
 Du willst ja den Verirrten
 Von Herzen gnädig sein.

August Tholuck, † 1877.

243

Luc. 22, 19.: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.

1. Wir wer = fen uns da = nie = der Vor Dir, Herr Be = ba = oth!

Und sin = gen Dan = kes = lie = der, Und sei = ern Je = su Tod.

Er war in Sei = nem Je = ben Der Zu = gend stets ge = treu;

O gieb, daß un = ser Je = ben Dem Sei = nen äh = lich sei!

2 Den Tag vor Christi Leiden,
Beim letzten Abendmahl,
Indem Er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat Er das Brod gebrochen
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
Dies thut und denket mein!

3 Er sprach: Nehmt hin und esset,
Dies ist mein Leib und Blut,
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut;
Freiwillig will Ich sterben
Am Kreuz, zum Heil für euch;
Wer an mich glaubt soll erben
Mit mir das Himmelreich.

4 Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesen Grund bestehet
Das wahre Christenthum;

Gott selbst hat es gelehret,
Der nicht betrügen kanu;
Wohl dem, der's gerne höret
Und es nimmt willig an.

244

Matth. 23, 8: Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.

Fine.



1. { Herz und Herz ver = eint zu = sam men, Sucht in Got = tes Her = zen Ruh; }
 { Laß = set eu = re Lie = bes = flam - men Lo = bern auf den Hei = land zu! }
 D. C. Er der Mei = ster, wir die Brü - der; Er ist un = ser, wir sind Sein!

D. C.



Er das Haupt, wir Sei = ne Elie = der; Er das Licht und wir der Schein:

2 Tragt es unter euch, ihr Glieder!
Auf so treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch sein Leben lassen kann.
So hat uns der Freund geliebet,
Er vergoß ja dort Sein Blut;
Denkt doch, wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr euch selbst Eintrag thut.

4 Nichts als nur des Bräut'gams Stimme
Sei die Regel uns'rer That,
Weil Er nicht im Löwengrimme
Uns in Staub getreten hat,
Sondern in gehäuften Strömen
Seines Bluts den Zorn ertränkt,
Ei so muß sich Jedes schämen,
Das sich ihm nicht willig schenkt.

3 Einer reize doch den Andern,
Kindlich, leitsam und gering
Unserm Heiland nachzuwandern,
Der für uns am Kreuze hing.
Einer soll den Andern wecken,
Alle Kräfte Tag für Tag
Nach Vermögen d'ran zu strecken,
Daß man Ihm gefallen mag.

5. Hallelujah! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad,
Daß wir Dem in's Herze sehen,
Der uns so geliebet hat,
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß Du, unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist.

245

Jes. 53, 7.: Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird.



2 Hier feir' ich Deinen bitteren Tod,
Hier nährst Du mich mit Himmelsbrod,
Hier ist das unschätzbare Gut, | Blut.
Das Du mir giebst; Dein Leib und

3 Ich Erd' und Asche bin's nicht werth,
Daß so viel Heil mir widerfährt;
Du willst, Erhabner, nicht verschmä'h'n,
In meinem Herzen einzugeh'n!

4 Du kommst: gesegnet seist Du mir!
Du bleibst in mir, ich bleib in Dir;
Ich end in Dir einst meinen Lauf:
Du weckst mich von den Todten auf.

5 O wie so großen Segen giebt
Dein Bundesmahl dem, der Dich liebt!
Ihm ist's ein Pfand der Seligkeit,
Ein Siegel der Gerechtigkeit.

6 Wie brünstig Du, mein Jesu liebst,
Bezeugt dies Pfand, das Du mir giebst.
Nichts scheidet ferner Dich und mich;
Mich liebest Du, ich liebe Dich.

7 Und wenn Du mich, o Lebensfürst,
Zur Seligkeit vollenden wirst,
Erquickt mit Freuden ohne Zahl
Mich dort Dein ew'ges Abendmahl!

Joh. Adolph Schlegel.

246

Pred. 9, 7.: Gehe hin und isß dein Brod mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Wert gefällt Gott.

1 O Jesu, Du mein Bräutigam,
Der Du aus Lieb am Kreuzestamm
Für mich den Tod gelitten hast,
Hinweggethan der Sünden Last:

2 Ich komm zu Deinem Abendmahl,
Mich beugt so mancher Sündenfall;
Die Seelenwunden schmerzen mich,
Erbarme Dich! Erbarme Dich!

3 Du bist der Arzt, Du bist das Licht,
Du bist der Herr, dem nichts gebricht,

Du bist der Born der Seligkeit,
Du bist das rechte Hochzeitskleid.

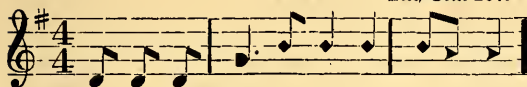
4 Darum, Herr Jesu, bitt ich Dich:
In meiner Schwachheit heile mich;
Was unrein ist, das mache rein
Durch Deinen hellen Gnadenschein!

5 Komm, stärke mich, Du Himmelsbrod,
Ich glaube, Herr, Du bist mein Gott!
Tief beug ich heute mich vor Dir,
Du bist und bleibst der Seele Rier.

247

1 Tim. 1, 12.: Ich danke unserm Herrn, Christo Jesu, der mich stark gemacht.

Mel. Seite 107.



1 Nimm hin den Dank für Deine Liebe,
Du, mein Erlöser, Jesu Christ!
Gieb, daß ich Dich nicht mehr betrübe,
Der Du für mich gestorben bist;
Laß Deines Leidens Angst und Pein
:,: Mir immer in Gedanken sein. :,:

2 Heil mir! mir ward Dein Brod ge-
brochen;
Ich trank, Herr, Deines Bundes Wein.
Voll Freude hab' ich Dir versprochen,
Bis in den Tod Dir treu zu sein;
Ich hab's gelobt von Herzen Dir;
:,: Schenk Du nur Deinen Beistand
mir! :,:

3 Und du, o heilige Gemeinde!
Wir aßen hier von einem Brod;
Wir tranken hier von einem Weine
Und haben einen Herrn und Gott;
D'rum laßt uns eine Seele sein,
:,: Den Liebenden durch Lieb' erfreu'n. :,:

4 Wie jetzt in Jesu Christi Namen
Sein Volk vor Ihm versammelt war,
So kommen wir dereinst zusammen
Vor Ihm mit aller Engel Schaar,
Und unaussprechlich freut sich dann,
:,: Wer, wie Er liebte, lieben kann! :,:

J. G. Rabater.

248

Jes. 55, 1. Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kauft und esset; kommt her und lauset ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch.

Melodie Seite 107.

1 Ich will zu Jesu Tische gehen:
Wie gut ist's hier ein Gast zu sein!
Er könnte mich ja wohl verschmähen,
Doch ladet Er mich freundlich ein;
Er spricht: wer Durst und Hunger hat,
:,: Der ess' und trinke hier sich satt! :,:

2 O Heiland, das ist ein Erbarmen!
O großer König, das ist Huld!
Du nimmst an Deinen Tisch die Armen,
Und denkst nicht an ihre Schuld.
Mein Durst und Hunger treibt mich hin,
:,: Weil ich so arm als Andre bin. :,:

3 Nicht, daß ich irgend würdig wäre,
Nicht, daß ich einen Lohn verdient!
Dein Ruf allein giebt mir die Ehre,
Mein Ruhm ist der: ich bin versüß't!
So komm ich, bin ich's gleich nicht werth;
:,: Ich, Herr, bedarfs — Du hast's be-
gehrt. :,:

4 Du ruffst: „Kommt, ich will euch er-
quiden!“
Auf dieses Wort, Herr, bin ich hie.
Dir will ich meine Seufzer schiden,
Dir beug ich innig meine Knie,
Und glaube Dir in meiner Noth:
:,: Bei Dir nur find' ich Lebensbrod! :,:

5 Ja, dieses steht auf Deinem Tische,
Da find ich es im Ueberfluß;
Ich komme, daß ich mich erfrische,
Weil ich ja sonst verschmachten muß.
Du giebst das Leben; außer Dir
:,: Hab ich das Leben nicht in mir. :,:

6 Dein Leib ist eine rechte Speise,
Dein Blut, Herr, ist ein rechter Trank!
Das stärkt auf wunderbare Weise
Die Seelen, welche matt und krank.
Der Glaube trauet Deinem Mund,
:,: Und ißt und trinket sich gesund. :,:

P. F. Güller.

Von dem Fußwaschen.

249

Joh. 13, 17.: So ihr solches wisset, selig seid ihr so ihr es thut.

1. { D wun - der - vol - le De - muths - Lie - be, Wie hast Du doch
Du machst, daß er im zart' - sten Trie - be Dort vor der Tün -

den Herrn be - siegt! } Er ho - let Was - ser, Schurz und Be - den;
ger Fü - ßen liegt. }

Wie lie - bend glänzt Sein An - ge - sicht, Zur Lieb' die Sei - nen

zu er - we - ßen! Be - sieht Er die - se Bru - der - pflicht.

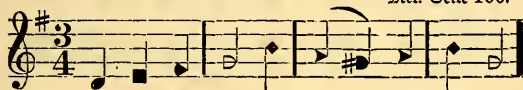
2 Herunter, Mensch, von deinen Höhen!
Du Sünder, was erhebst du dich?
Vor Dem die Engel dienend stehen,
Der dienet selbst und beuget Sich
Um deinen Hoffarts-Sinn zu büßen,
Zur Erde, ja bis in das Grab.
Komm, bete an zu Seinen Füßen,
Wirf dich vor Ihm in Staub herab!

3 Wie mächtig ist der Liebe Flamme!
Sie ist viel stärker als der Tod:
Ja, sie besiegt in diesem Lamm
Den Schöpfer selbst, den starken Gott,
Sie hat Den, in Dem Alles lebet,
Sie hat Den in das Grab gebracht,
Vor welchem Erd und Himmel bebet.
Herr, unterwirf uns Deiner Macht!

250

Joh. 13, 14: So nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

Mel. Seite 100.



1 Ein Beispiel hab' ich euch gegeben,
Mit dem, daß ich die Füß euch wusch.
Ihr müsset dem nicht widerstreben!
Aus Liebe thut's, nicht aus Verdruß
Gebeugt und klein, ging ich voran,
So thut, wie ich euch hab gethan!

2 O steig herab von deinen Höhen,
Und beuge dich bis in den Staub!
Du darfst nicht Stolz noch aufrecht stehen.

O beug' die Knie wie auch das Haupt,
Und gürt dich—wasch mit der Hand
Des Bruders Füß' als Liebespfand!

3 Nicht um den Unflath abzuwaschen
Geschieht hier diese Ceremonie.
Nein, hier soll es der Glaube fassen,
Was Jesus lehret spät und früh.
Nicht' höher deinen Bruder hier!
Wenn du das kannst, so dienst du Mir.

4 Auch übe dich so im Vermahnen
Gebeugt und klein und im Gebet!
Schau hin nach der Märtyrer Fahnen
Wie sie im Geiste hier gesä't.
Durch Demuth, Trübsal, Kampf und
Streit
Erlangten sie die Seligkeit.

5 Komm Bruder, komm, reich her die
Füße,
Denn wir sind ja mit Gott versöhnt.
Drum ist uns Jesu Lehr auch süße,
Ob uns die Welt auch drüber höhnt.
Reich her die Füß', Herz, Hand und Fuß!
Das ist für unsre Seel Genuß.

6 Denn Jesus preiset den schon selig,
Der solches weiß und auch ja thut
Und ist alsdann im Herren fröhlich
Der Friede Gottes auf ihm ruh't.
O sel'ger Stand, o herrlich's Loos
Bald ruhen wir in Gottes Schooß.

7 Drum hört, Geschwister, hört es alle,
Was Jesus uns hat vorgestellt!
Er sagt, ihr g'hört ja zu der Zahl,
Die ich erlöst hab von der Welt.
Drum doch euch hier im Glauben übt
Und euch einander herzlich liebt!

8 Geschwister, waschet euch die Füße
In Liebe und in Demuth gern!
Erfahrts dabei wie schön und süße
Geschwisterliebe ist im Herrn!
O nehmt einander treulich wahr
Mit Reiz zur Liebe immerdar!

251

Joh. 13, 15.: Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie Ich euch gethan habe.



1. Von Her = zen woll'n wir sin = gen, Zu Fried und Ei = nig = keit,
 2. O Gott! Du wollst uns ge = ben, Fest und zu al = ler Stund,



Mit Fleiß und Ert = ste drin = gen, Zu der Voll = kom = men = heit,
 In Dei = nem Wort zu le = ben, Zu hal = ten Dei = nen Bund;



Daß wir Gott mö = gen g'jal = len, Wo = zu Er uns will hon;
 Wollst uns voll = kom = men ma = chen In Fried und Ei = nig = keit,



Das merkt ihr From = men al = le, Laßt euch zu Her = zen gehn.
 Daß Du uns sin = dest wa = chend Und al = le zeit be = reit.

3 So thut zu Herzen fassen
 Die Liebe Jesu Christ,
 Wie Er sich nicht hat lassen
 Dienen zu jeder Frist.

Er spricht: Ich bin nicht kommen,
 Daß man Mir dienen soll,
 Sondern für alle Frommen
 Mein Leben lassen woll.

4 Damit thut Er anzeigen
Demuth und Niedrigkeit,
Dazu die große Liebe
Die Er beweisen thät,
Da Er auf Erd' gewesen
Bei Seinen Jüngern schon,
Die Fuß thät ihnen waschen,
Zeigt ihn'n die Liebe an.

5 Also thät Er ihn'n sagen:
Laßt euch zu Herzen geh'n,
Was Ich euch jetzt 'than habe,
Sollt ihr zum Vorbild ha'n.
Also sollt ihrs erfüllen,
Einander lieben thun,
Das ist mein's Vaters Willen,
Kein'r soll den Andern la'n.

6 Hätt Einer der Welt Güter
Gleich wenig oder viel,
Und säh' dabei sein'n Bruder,
Daß er Noth leiden will,
Und thät ihm nicht bald geben,
Was er empfangen hat,
Wie wollt er dann sein Leben
Ihm geben in den Tod?

7 Paulus thut uns anzeigen
Durch Gottes Gnad mit Fleiß,
Daß Keines such sein Eigen,
Dazu auch nicht sein Preis,

Sondern daß wir beweisen
Demuth und Niedrigkeit,
Daß wir Gott mögen preisen
In Fried und Einigkeit.

8 Darum seid gleich gesinnet,
Wie Jesus Christus auch;
Wiewohl Er ist genennet
Ein Gottessohn so hoch,
Hat Er doch nicht geachtet,
Sein'm Vater gleich zu sein
Sondern mit Fleiß getrachtet,
Ein Diener uns zu sein.

9 Denn Er hat an sich g'nommen
Eins armen Knechts Gestalt.
Auf Erden ist Er kommen,
Verließ Sein' große G'walt;
Er thät allzeit beweisen
Demuth und Liebe schon,
Darum laßt uns auch fleißen,
Sein' Tugend legen an.

10 D'rum laßt uns fleißig halten
Die Einigkeit im Geiße,
Im Glauben unzerspalten,
Wie uns denn Paulus heiße,
Ja, durch das Band des Friedens,
Jetzt und zu aller Zeit,
Weil wir sind alle Glieder,
Verfaßt in einem Leib

252

Joh. 13, 8.: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

1 Nun kommt, ihr Christen alle,
Aus Liebe höret an,
Bei diesem Abendmahle,
Was Jesus hat gethan:
Er legt ab Seine Kleider,
Weil Er's vom Vater hat,
Um uns den Weg zu zeigen,
Der führt zur Gottesstadt.

2 Er goß nun in ein Becken
Zugleich auch Wasser ein,
Damit uns zu entdecken,
Wie man recht klein soll sein.

Ein Schurz zum nächsten Schritte,
Nimmt Er, gürt' sich damit;
Wer kann die Demuth fassen,
Die Er uns zeigt damit.

3 Nun wäscht Er Seinen Jüngern
Die Füße, wie ein Knecht;
Er macht sich selbst zum Diener,
Zum Zeugniß, daß es recht;
Er trocknet' sie, alsdann,
Um uns zu zeigen an,
Wie Strafen und auch Trösten
Zugleich die Lieb zünd't an.

253

Joh. 13. 5.: Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

Fine.

1. { O Held der E - wig - fei - ten! Wie hast Du doch ge - kämpft, }
 Bis Du auf al - len Sei - ten Des Sa - tans Macht ge - dämpft. }
 D. C. Die Zorn - es - fel - ter tre - ten? O Wun - der - li - be Dein!

Muß Du auch lei - den Pein? Mußt Du denn ganz al - lein

2 Doch erst will Jesus zeigen
 Ein Bild der Niedrigkeit;
 Er will sich selbst jetzt beugen,
 Er legt nun ab Sein Kleid,
 Mit einem Schurz sich gürt't,
 Zeigt uns, wie uns gebührt,
 Als die von hier wegeilen,
 In Demuth sein geziert.

3 Jesus thut Wasser gießen
 Auch in ein Becken jetzt,
 Wäscht Seiner Jünger Füßen,
 Und uns ein Beispiel setzt,
 Wie wir von Herzen rein,
 In Demuth, sanft und klein,
 Einander sollen lieben,
 Ganz ohne Heuchelschein.

4 Er trocknet auch zugleich
 Ihr' Füße mit dem Schurz
 O Eigenwille, weiche!
 Vernunft ist viel zu kurz,

Dies ganz zu sehen ein,
 Gefangen muß sie sein,
 Und Jesum fein gehorlam,
 Und folgen Ihm allein.

5 Nun kommt, ihr frommen Seelen,
 All, die ihr Jesum liebt;
 Thut, was Er hat befohlen,
 Thut, was Er selbst geübt,
 Thut es mit sanftem Muth,
 In reiner Liebesgluth;
 Ihr seid, so ihr es wisset,
 Selig, so ihr es thut.

6 Mein Geist, laß dich bequemen,
 Zu tragen Christi Noth,
 Sein Kreuz auf dich zu nehmen;
 Es führt zum Leben doch
 Durch dieses Thränenthal
 Ins Himmels Freudenmaal,
 Da Jesus dich will speisen,
 Beim großen Abendmahl.

Von der Ausbreitung des Evangeliums.

254

Matth. 21, 28.: Gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

1. } Auf zum Werk! denn sieh, der Mor = gen bricht mit Strah = len =
 } Schla = fen wäh = rend Sün = der ster = ben? Nein, o Christ, das
 D. C. D = der was willst du einst sa = gen Vor dem gro = ßen

Fine.

glanz her = ein. } Gott der Herr hat dir ge =
 darf nicht sein! }
 Welt = ge = richt?

D. C.

ru = fen, D'rum so säu = me län = ger nicht;

2 Liebst du Jesum ganz von Herzen,
 Traust du Seiner Gnad' und Treu,
 So beweis durch deinen Wandel,
 Daß dein Herz aufrichtig sei.
 Suche die verirrtten Schafe,
 Weide sie nach Christi Wort,
 Führe sie zu Jesu Heerde
 Aus der Sünder Rotten fort!

3 Munter streue deinen Samen
 Und er wird gesegnet sein!
 Denn Gott wird Gedeihen geben,
 Daß man sammelt Früchte ein.
 Sei nur froh für Gott zu wirken,
 Koste es auch Schweiß und Müh';
 Willst du einst die Krone tragen,
 Unter'm Kreuz nur find'st du sie.

255

Evh. 6, 12.: Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gemächtigten.

1. Zum Kampf, ihr Streiter schaa-ren, Die ihr dem Herrn euch weih't! Wir wer-den es er-fah-ren, Der Herr geht mit im Streit. Als Sie-geß-zei-chen hal-ten Wir stets Sein Kreuz em-por, Den feind-li-chen Ge-wal-ten Ent-fällt der Muth da-vor.

2 Laßt fahren, was euch hindert,
Was euren Sinn bethört,
Was euren Muth vermindert
Und eure Kraft zerstört.
Kein Halber, Unentschloss'ner
Sei unter uns zu seh'n!
Stets treuer, unbedroff'ner
Laßt uns im Kampfe steh'n!

3 Will auch der Feind im Streite
Verdoppeln seine Muth;
Weich't keinen Schritt zur Seite
Verdoppelt euren Muth,

So muß es uns gelingen!
Den stärksten Feind bezwingt,
Das Schwerste kann vollbringen
Wer auf den Knien ringt.

4 Zum Kampf denn ohne Zagen
Folgt dem geliebten Herrn!
Schon fängt es an zu tagen,
Am Horizonte fern,
Bald wird in Jubel enden
Der heiße, harte Streit,
Und Schmach und Kreuz sich wenden
In ew'ge Herrlichkeit.

256

Matth. 20, 6.: Was steht ihr den ganzen Tag müßig?

1 Ihr Schnitter in der Ernte,
Was steht ihr müßig da?
Des Tages Stunden schwinden,
Die Nacht ist auch schon nah'!

Was steht ihr da und wartet
Auf and'rer Schnitter Nah'n?
Der gold'ne Morgen fliehet,
Und noch ist nichts gethan!

2 Frisch an das Werk, ihr Schnitter!
Die Frucht heimst eilig ein;
Schon sinkt der Abend nieder,
Bald bricht die Nacht herein.
Der Herr beruft euch Schnitter.
Soll sein umsonst sein Ruf?
Soll edle Frucht verderben,
Die Seine Güte schuf?

3 Erklimmt der Weisheit Höhen,
Kämpft nieder Trug und Wahn,
Und bietet allen Menschen
Der Wahrheit Heilkraft an!
Seid treu in dem Berufe,
Treu in dem Dienst des Herrn!
Dem Treuen winkt die Krone,
Dem Trägen bleibt sie fern.

257

Ps. 68, 32.: Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

1 Von Grönlands Eisgestaden,
Von Indiens Perlenstrand,
Von Peru's goldnen Pfaden,
Vom dunklen Mohrenland,
Von weitentlegnen Strömen
Und palmenreicher Flur
Ertönt der Ruf: „Ach, kämen
Die Boten Jesu nur!“

2 Was hilft's, wenn auch viel Kinder
Die Lüfte dorten weh'n,
Wenn Millionen Sünder
Dabei verloren geh'n?
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3 Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verlieh'n,
Wir sollten den Verirrten
Das Lebenslicht entzieh'n?
Nein, nein! Das Heel im Sohne
Sei laut und froh bezeugt,
Bis sich vor Christi Throne
Der fernste Volksstamm beugt!

4 Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis wie ein Meer voll Klarheit
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versühten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Hirt und Herr der Heerde
In Herrlichkeit erscheint!

258

Matth. 8, 11.: Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaac und Jakob im Himmelreich sitzen.

1 Der Du zum Heil erschienen.
Der allerärmsten Welt,
Und von den Cherubinen
Zu Sündern Dich gefellst;
Den sie mit frechem Stolze
Verhöhnt für seine Huld,
Als Du am dürren Holze
Versöhntest ihre Schuld!

2 Damit wir Kinder würden,
Gingst Du vom Vater aus,
Nahmst auf Dich unsre Bürden
Und bauest uns ein Haus.
Von Westen und von Süden,
Von Morgen ohne Zahl
Sind Gäste nun beschieden
Zu Deinem Abendmahl.

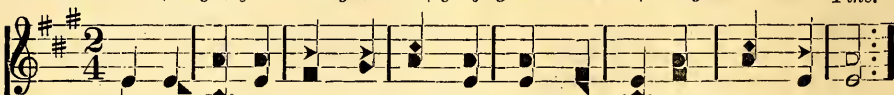
3 Du hast den ärmsten Sklaven,
Wo heiß die Sonne glüht,
Wie Deinen andern Schafen,
Zu Liebe Dich gemüht,
Und selbst den öden Norden,
Den ew'ges Eis bedrückt,
Zu Deines Himmels Pforten
Erbarmend hingerückt.

4 So sprich Dein göttlich Werde!
Laß Deinen Odem weh'n,
Daß auf der finstern Erde
Die Todten aufersteh'n;
Daß, wo man Götzen fröhnet,
Und vor den Teufeln kniet,
Ein willig Volk versöhnet
Zu Deinem Tempel zieht. Albert Knapp.

259

Jes. 52, 7.: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.

Fine.



1. { Hoch = ge = seg = net seid ihr Bo = ten, Die der Herr in's fer = ne Land }
 { Zu den Blin = den und den Tod = ten Heil ver = fün = deud aus = ge = sandt! }
 D. C. Eu = ren Glan = ben, eu = re Lie = be Krönt der Herr mit Sieg ge = wiß!



D. C.



Drin = get wei = ter durch die trü = be Schre = cken = vol = le Fin = ster = niß!

2 O, ihr glaubensstarken Streiter,
 Ohne Kriegsgeräth und Schwert,
 Dringet nur erobernd weiter,
 Eures Herren ist die Erd'!
 Der euch sandte, wird euch helfen,
 Euer König steht euch bei;
 Ob auch Schafe unter Wölfen,
 Sollt ihr wandeln froh und frei.

3 Liebe hat euch angetrieben,
 Fachte hell die Sehnsucht an,
 An den Brüdern auszuüben,
 Was der Herr an euch gethan.

Darum sucht ihr nicht das Eure,
 Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,
 Nein, ihr preiset nur das theure,
 Für die Welt vergoss'ne Blut.

4 Hosianah! jubeln, singen
 Tausende nach Nacht und Pein,
 Und die fernsten Völker dringen
 In das Himmelreich hinein;
 Und viel tausend Kniee beugen
 Sich vor Christo, Gottes Sohn;
 Und das ist, ihr treuen Zeugen,
 Eurer Arbeit süßer Lohn!

G. J. P. Spitta, † 1859.

260

Matth. 6, 9. 10.: Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.

1 Gott, Jehovah, Herr der Heere,
 Großer Schöpfer aller Welt,
 Himmel, Erde Luft und Meere
 Preisen Dich, Du starker Held!
 Nimm doch auch von uns Elenden
 Unfern schwachen Dank dahin
 Für Dein Wort in unsern Händen,
 Das uns bringt so viel Gewinn.

2 Höre doch auch unser Flehen
 Für das Volk im Heidenthum,
 Menschen, die im Finstern gehen,
 Führe sie zum Christenthum.
 Laß Dein Reich mit Macht einbrechen!
 Baue Zion herrlich auf!
 So wird alles Volk bald sprechen:
 Kommt, wir zieh'n zum Herrn hinauf!

261

Matth. 20, 7.: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht sein wird, soll euch werden.

1 Höch! Des Heilands Stimme fraget:
 „Warum wollt' ihr müßig steh'n?
 Weiß ist's Feld, die Ernte wartet,
 Wer will mit den Schnittern geh'n“?
 Reichen Lohn verheißt der Meister,
 Reichen Lohn für mich und dich;
 Wer will freudig eilend rufen:
 „Herr, hier bin ich, sende mich!“

2 Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
 Nicht in Heidenländer geh'n:
 Hilf den Heiden, die dir näher,
 Die vor deiner Thüre steh'n!
 Kannst du Tausende nicht geben,
 Leg' das Wittwenscherflein ein,
 Und auch deine kleine Gabe
 Wird dem Herrn gefällig sein.

3 Kannst du nicht mit Engelzungen,
 Nicht wie Paulus zeugen laut:
 Kannst du doch die Lieb anpreisen,
 Die sich gnädig dir vertraut.
 Kannst du Sünder nicht aufführen
 Mit Gerichtsposaunenton:
 Kannst du doch die Kinder führen
 Zu des Heilands Gnadenthron.

4 Sage nicht mit eitlen Munde:
 „Für mich giebt es nichts zu thun,“
 Da der Menschen Seelen sterben
 Und dein Meister ruft dich nun.
 Gehe freudig in die Ernte,
 Seinem Werke weihe dich;
 Da Er ruft, sage eilend:
 „Herr, hier bin ich, sende mich!“

262

Matth. 24, 14.: Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugniß über alle Völker.

1. { Sieh, hier sind wir, heil'ger Mei-ster, Herr und Kö-nig, Je-su Christ,
 Dem die Schaar der Him-mels = gei-ster Freu-dig Un-ter-thä-nig ist- }

Vor Dir ste-hen, zu Dir ste-hen Wir, weil Du der Hir-te bist.

2 Treuer Hirte Deiner Heerde, ~
 Komm von Deinem Heiligthum,
 Und verkläre Deine Erde
 Bald durch Deines Namens Ruhm!
 Laß in allen Ländern schallen,
 Herr, Dein Evangelium!

3 Süßes Wort der ew'gen Wahrheit,
 Friedensbotschaft von dem Herrn,
 Evangelium voller Klarheit,

Lichte unsern Erdenstern,
 Daß der Sünde Nacht verschwinde
 Von der Erde Grenzen fern!

4 Gieb uns Glauben, Muth und Treue,
 Hör, o Jesu, unser Fleh'n!
 Gieb uns Deinen Geist auf's Neue,
 Laß den Lebensodem weh'n!
 Hab Erbarmen mit uns Armen,
 Daß wir nicht verloren geh'n!

263

Marc. 16, 20.: Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten, und der Herr wirkte mit ihnen.



1. Kir = che Chri = sti, brei = te, brei = te, Dei = ne Gren = zen weit hin = aus!



Söh = ne, Töch = ter, dir zur Sei = te Wal = len still in dei = nem Haus.



Preis sei e = wig bei = nen Tho ren! Kin = der wer = den dir ge = ho = ren,



Wie der Mor = gen = rö = the Thau, Träu felnd auf die Früh = lings = au.

2 Sieh, schon eilt die Schaar der Boten,
 Die du ausgesendet hast,
 Zu den Sündern, Geistlichtodten,
 Abzunehmen Schuld und Last!
 Selig, die du schon erledigt!
 Kirche Christi, ja man predigt
 Großes, Herrliches in dir!
 Wachse, wachse für und für!

3 O, aus allen Sprachen, Zungen,
 Werde Dir, Herr Zebaoth,
 Hallelujah stets gesungen:
 Lob dem treuesten Bundes-Gott.
 Eine lichte Zeugenwolke
 Sammle Dir aus allem Volke!
 Huldigten doch nah und fern
 Alle Dir, dem besten Herrn.

264

Luc. 14, 22.: Es ist noch Raum da.

1. { Es ist noch Raum! Mein Haus ist noch nicht voll: Mein Tisch ist noch zu
Der Platz ist da, Wo Je = der si = gen soll; O bringt doch Gä = ste

leer: } Geht, nö = thigt sie auf al = len Stra = ßen; Ich ha = be viel be =

rei = ten las = sen. Es ist noch Raum! Es ist noch Raum!

2 Es ist noch Raum!

Es ist Ihm nicht genug,
Daß viele selig sind;
Er zöge gern durch Seinen Gnadenzug
Ein jedes Menschenkind.
Er ruft mit lautem Liebeschalle:
Mein Herz umfaßt euch alle, alle!
∴ Es ist noch Raum! ∴

3 Es ist noch Raum,

O Sünder, hör es still;
Dann sag es Jesu nach! [will,
Sei arm, sei leer, wie Er dich machen
Und fühle deine Schmach. [mer,
Sprich: Jesu, gieb! Hier komm ich Ar =
Ich habe nichts, o mein Erbarmen,
∴ Als — leeren Raum. ∴

4 Es ist noch Raum!

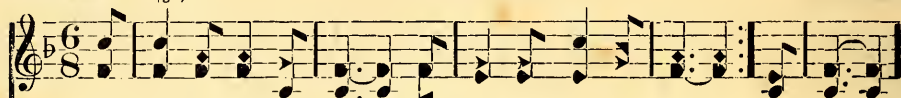
O bleib nicht draußen steh'n,
Geladener des Herrn! [zu geh'n,
So oft du kommst, zu Seinem Mahl
Empfängt Er dich so gern.
Wer ausbleibt, den wird Er verfluchen;
Wer aber kommt, Ihn zu besuchen,
∴ Für den ist Raum. ∴

5 Es ist noch Raum!

Ein Haus, das himmlisch groß,
Das weite Wohnung hat. [Schooß
- Da ruht die Seel'; sie ruht in Christi
Und wird im Schauen satt.
Die Schaar, die Ihn hier aufgenommen,
Wird dort bei Ihm zusammenkommen.
∴ Es ist noch Raum! ∴

265

Jes. 60, 3.: Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.



1. { Der fro - he Tag bricht an, Schon strahlt der Mor - ge - stern
Da - her auf lich - ter Bahn. Die Er - de ist - - - des Herrn! }



So tönt es al - ler - wärts Mit Macht von Pol zu Pol. Der



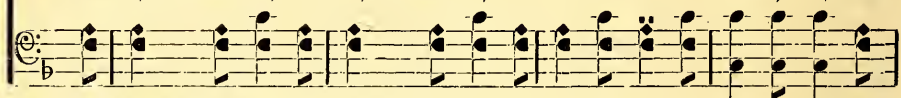
Hei - de weicht sein Herz Dem Herrn, und fühlt sich wohl.



Chor.



Gott - lob, Gott - lob, Gott - lob, Gott - lob, Der fro - he Tag bricht an, Gott -
Gottlob, Gottlob, Gottlob, Gottlob, bricht an, Gott-



lob, lob Gott - lob, Gott - lob, Gott - lob, Der fro - he Tag bricht an.



2 Das Evangelium,
Der helle Friedensstrahl
Winkt allen Völkern nun
Zum großen Friedensmahl.
Der Friedensboten Schaar
Zieht hin in alle Welt,
Daß Götz und Altar
In tausend Trümmer fällt.

3 Und sollten wir nun ruh'n
In dieser Erntezeit?
Wir können auch was thun,
Die Sichel liegt bereit.

Kommt, wirket Hand in Hand
Mit Glauben und Gebet,
Bis über jedem Land
Die Kreuzesfahne weht.

4 Auch geben laßt uns gern
Mit frohem Christenmuth,
Zum großen Werk des Herrn
Ein Theil von uns'rem Gut.
Schenkt uns der Herr denn nicht
Des Segens Fülle ein?
So ist auch uns're Pflicht
Es wieder Ihm zu weih'n.

266

Mich. 7, 11.: Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und Gottes Wort weit auskommen.



1. Wal = te, wal = te, nah und fern, All = ge = wait = 'ges Wort des Herrn,



Wo nur Sei = ner All = macht Auf Men schen für den Him = mel schuf.

2 Wort vom Vater, der die Welt
Schuf und in den Armen hält,
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat;

3 Wort von des Erlösers Huld,
Der der Erde schwere Schuld
Durch des heil'gen Todes That
Ewig weggenommen hat;

4 Kräftig Wort von Gottes Geist,
Der den Weg zum Himmel weist,

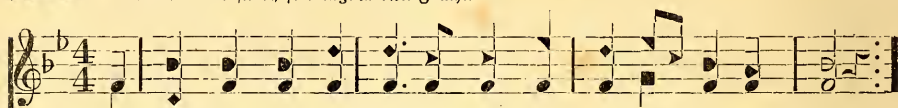
Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht!

5 Auf, zur Ernt' in alle Welt!
Weithin wogt das Aehrenfeld;
Klein ist noch der Schnitter Zahl,
Viel der Garben überall.

6 Herr der Ernte, groß und gut,
Weck' zum Werke Lust und Muth;
Laß die Völker allzumal
Schauen Deines Lichtes Strahl!

267

Joh. 12: 24: Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein, wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.



1. { Die Sach' ist Dein, Herr Je - su Chriß, Die Sach' an der wir steh'n,
Und weil es Dei - ne Sa - che ist, Kann sie nicht un - ter - geh'n.



Al - lein das Wei - zen - korn be - vor Es frucht - bar sproßt zum Licht em - por, Muß



ster - ben in der Er - de Schooß, Zu - vor vom eig' - nen



We - sen loß, Durch Ster - ben loß, Vom eig' - nen We - sen loß.

2 Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führtest Jeden, der da glaubt,
Mit Dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich

Zum Theil am Leiden und am Reich;
Führ' uns durch Deines Todes Thor
Sammt Deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor!

3 Du starbest Selbst als Waizenkorn
Und sankst in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott Dir gab.
Send Boten aus in jedes Land,

Daß bald Dein Name werd' bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir steh'n Dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

Ersten zwei Verse von C. Preiswerk, † 1870, und letzter Vers von F. Zarembo, † 1874.

268

Luc. 12, 9.: Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden: was wollte ich lieber, denn es brennete schon!



1. O wie lieb und theuer Ist das Lebenswort! Brennte doch sein Feuer Bald an jedem Ort,



Wo auf starren Gipfeln Nie das Eis vergeht, Wo in Halmenwipfeln Heißer Gluthwind weht!

2 Zieht hinaus, ihr Brüder,
Zu der Heiden Schaar;
Bringet eure Glieder
Als ein Opfer dar!
Traget in die Wüste
Süßen Honigseim;
Pflanzet an der Küste
Manchen Lebenskeim!

4 Ziehet im Geleite
Jesu Christi fort,
Der im heißen Streite
Bleibet euer Hort,
Der den treuen Knechten
Ew'ge Kränze sticht,
Und aus Grabesnächten
Sie erhebt zum Licht.

3 Auf der Berge Höhen,
Auf den Hügeln fern
Lasset freudig wehen
Das Panier des Herrn!
Prediget die süße
Botschaft allerwärts;
Rufet Himmelsgrüße
In der Heiden Herz!

5 Segne Deine Kinder,
Holder Friedensfürst,
Bis die Ueberwinder
Du einst krönen wirst!
Zähle unsre Thränen,
Stille Du in Eil'
Unser heißes Sehnen
Nach der Heiden Heil!

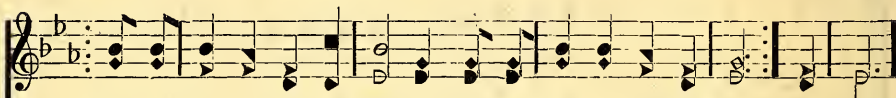
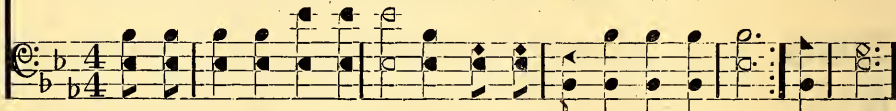
Chr. C. Barth, † 1832.

269

Matth. 9, 37.: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.



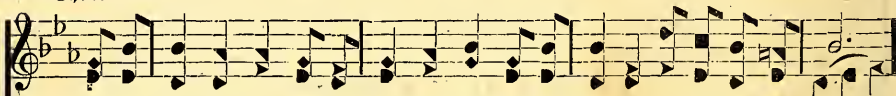
1. { Es giebt viel zu thun für Je-sum, Welch ein gro- ßes Ar-beits-feld!
 Schon ist al- les weiß zur Ern-te, Doch mit Schnittern schlecht . . be-stellt.



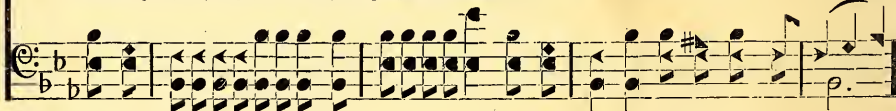
{ Mit Ge-bet zu Gott dem Va-ter, Je-des stel-le sich Ihm dar.
 Der Er-lö-ser ruft schon lan-ge, Und noch sind die Schnit-ter rar.



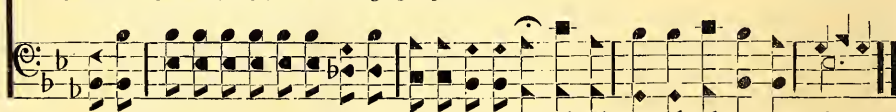
Chor.



O wie viel zu thun in dem Arb-itsfeld! So viel Ar-beit al-ler wärt's zu thun.
 O wie viel zu thun für Jesum, Welch ein großes Arbeitsfeld!



Ja, wie viel zu thun für den Herrn der Welt, Es giebt Arbeit genug zu thun.
 Ja, wie viel zu thun für Jesum, Als den großen Herrn der Welt, genug zu thun.



2 Es giebt viel zu thun für Jesum
 Und doch hört Ihn, was Er sagt:
 „Warum stehet ihr denn müßig
 Hier den ganzen langen Tag!

Gehet, ich will euch jetzt noch miethen;
 Nutzen habt ihr selbst davon,
 Schafft nur fort bis an den Abend,
 Und es wird auch euch der Lohn.“

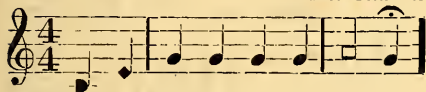
3 Es giebt viel zu thun für Jesum,
Wer vernimmt den Ruf des Herrn?
In dem Weinberg unsers Gottes,
Wer wollt' da nicht helfen gern?

Denn dazu sind wir berufen,
Sollt's auch oft beschwerlich sein,
Wirkt nur fort ganz unverdrossen
Bis die dunkle Nacht bricht ein.

270

Luc. 10, 2.: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

Mel. Seite 149.



1 O Herr Jesu, Ehrentönig!
Die Ernt ist groß, der Schnitter wenig,
Drum sende treue Zeugen aus;
Send auch uns hinaus in Gnaden,
Viel frohe Gäste einzuladen
Zum Mahl in Deines Vaters Haus.
Wohl dem, den Deine Wahl
Beruft zum Abendmahl
Im Reich Gottes!
Da ruht der Streit,
Da währt die Freud,
Heut, gestern und in Ewigkeit

Glanz der Gerechtigkeit,
Geh auf, denn es ist Zeit!
Komm, Herr Jesu!
Zeuch uns voran,
Und mach uns Bahn;
Gieb Deine Thüren aufgethan.

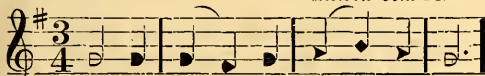
2 Schau auf Deine Millionen,
Die noch in Todesschatten wohnen,
Von Deinem Himmelreiche fern!
Seit Jahrtausenden ist ihnen
Kein Evangelium erschienen,
Kein gnadenreicher Morgenstern.

3 Heiland! Deine größten Dinge
Beginnest Du still und geringe;
Was sind wir Armen, Herr, vor Dir?
Aber Du wirst für uns streiten,
Und uns mit Deinen Augen leiten;
Auf Deine Kraft vertrauen wir.
Dein Senfkorn, arm und klein,
Wächst endlich ohne Schein
Doch zum Baume,
Weil Du, Herr Christ,
Sein Hüter bist,
Dem es von Gott vertrauet ist.

271

2 Cor. 9, 6.: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Melodie Seite 18.



1 Seelen, laßt uns Gutes thun,
Gutes, und nicht müde werden!
Wenn es Zeit ist, wird man ruh'n,
O wie sanft von den Beschwerden!
Aber ruhen nicht allein,
Dort wird auch die Ernte sein.

3 O daß nach dem Augenschein
Keiner bloß das Säen richte!
Manches Körnlein scheint klein
Und trägt doch zehnfältig Früchte.
Klein gesät, und dennoch dicht,
Fehlet in der Ernte nicht.

2 O daß wir an un'rer Zeit
Auf die Ewigkeit hin lernten!
Wer hier kärglich ausgestreut,
Wird auch wieder kärglich ernten;
Wer hier reichlich Gutes thut,
Sammelt dort auch reiches Gut.

4 Stelle mir die Ernte für,
Daß ich darf auf Hoffnung säen.
Was wir thun, und thun es Dir,
Läßst Du nicht umsonst geschehen;
Hat man kein Verdienst davon,
Giebt die Gnade dennoch Lohn.

272

Matth. 9, 38.: Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

1. { Wach auf, Du Geist der er = sten Zeu = gen, Die fest auf
Die Tag und Näch = te nim = mer schwei = gen, Dem Hei = de

Zi = ons Mau = ern steh'n, } Ja, ber = en Schall die
füh'n ent = ge = gen = seh'n; }

Welt durch = dringt Und Sün = der = schaa = ren zu Dir bringt!

2 O daß Dein Feuer bald entbrennte,
Daß wir's in allen Landen sah'n,
Auf daß bald alle Welt erkennte,
Was zur Erlösung ist gescheh'n!
O Herr der Ernte, sieh' darein!
Der Schnitter Zahl ist noch so klein.

3 Laß schnell Dein Wort die Welt durch =
laufen,
Es sei kein Ort ohn' dessen Schein;
Ach, führe bald dadurch mit Haufen
Der Heiden Fülle auch herein!
Auch Israel wech' endlich auf
Und segne Deines Wortes Lauf!

4 Herr, bess're Deines Zions Stege,
Und öffne Deinem Wort die Bahn;
Was hindert, räume aus dem Wege,
Vertilg den falschen Glaubenswahn!
Mach' die Gemeinde rein und frei,
Daß sie ein Garten Gottes sei.

5 Du wirst Dein herrlich Werk vollenden,
Der Du der Welt Erlöser bist;
Du wirst der Menschheit Jammer wen =
den
So dunkel jetzt Dein Weg auch ist;
D'rum hören wir nicht auf zu fleh'n:
Thu' über Bitten und Versteh'n!

Sehnsucht nach dem Himmel.

273

Luc. 21, 28.: Sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung naht.

1. Ermuntert euch, ihr Frommen, Zeigt eurer Lampen Schein; Der Abend ist gekommen,
D. S. Auf, betet, kämpft und wachet,

Fine. D. S.

Die finstre Nacht bricht ein! Es hat sich auf-ge-ma-chet Der Bräu-ti-gam mit Pracht;
Bald ist es Mit-te:-nacht.

2 Macht eure Lampen fertig
Und füllet sie mit Öl;
Seid nun des Heils gewärtig,
Bereitet Leib und Seel.
Die Wächter Zions schreien:
Der Bräutigam ist nah;
Begegnet Ihm in Reihen
Und singt Hallelujah!

3 Ihr klugen Jungfrau'n alle,
Hebt nun das Haupt empor
Mit Jauchzen und mit Schalle
Zum frohen Engelschor;
Die Thür ist aufgeschlossen,
Die Hochzeit ist bereit;
Auf, auf, ihr Reichsgenossen,
Der Bräut'gam ist nicht weit!

4 Er wird nicht lang verziehen,
D'rum schlaft nicht wieder ein;
Man sieht die Bäume blühen,
Der schöne Frühlingschein
Verheißt Erquickungszeiten;
Die Abendröthe zeigt
Den schönen Tag von weitem,
Vor dem das Dunkel weicht.

5 O Jesu, meine Wonne!
Komm bald und mach Dich auf;
Geh auf, verlangte Sonne,
Und fördre meinen Lauf;
O Jesu, mach ein Ende,
Und führ uns durch den Streit!
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungszeit.

Laurentius Laurentii.

274

Offb. 21, 2.: Und ich Johannes sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne.

1 { O Je - ru - sa - lem, du schö - ne, Da man Gott be stän - dig ehrt, } Ach, wann komm ich
 { Und das himm - li - sche Ge - tö - ne: „Hei - lig, hei lig, hei - lig!“ hört; }

doch ein - mal Hin zu bei - ner Bür - ger Zahl, Hin zu bei - ner Bür ger Zahl.

2 Ach, wie wünsch ich Dich zu schauen,
 Jesu, liebster Seelenfreund,
 Dort auf Deinen Salems - Auen,
 Wo man nicht mehr klagt und weint,
 Sondern in dem höchsten Licht
 Schauet Gottes Angesicht!

3 Komm doch, führe mich mit Freuden,
 Guter Hirt, an Deiner Hand,
 Bringe mich, nach allem Leiden

In das rechte Vaterland,
 Wo das Lebenswasser quillt,
 Das den Durst auf ewig stillt!

4 O der auserwählten Stätte,
 Voller Wonne, voller Zier!
 Ach, daß ich doch Flügel hätte,
 Mich zu schwingen bald von hier
 Nach der neuerbauten Stadt,
 Welche Gott zur Sonne hat!

J. C. Filler.

275

Eph. 5, 16.: Schicket euch in die Zeit.

1 Schicket euch, ihr lieben Gäste,
 Zu des Lammes Hochzeitsfest!
 Schmücket euch auf's Allerbeste,
 Denn wie sich ansehen läßt,
 Bricht der Hochzeitstag herein,
 Da ihr sollet fröhlich sein.

2 Sasset Alles steh'n und liegen,
 Eilet, eilet, säumet nicht,
 Euch auf ewig zu vergnügen,
 Kommt, der Tisch ist zugericht!
 Dieses Abendmahl ist groß,
 Macht euch aller Sorgen los.

3 Groß ist unsers Gottes Güte,
 Groß des Königs Freundlichkeit;
 Fasset dieses zu Gemüthe,
 Daß ihr recht bereitet seid,
 Seiner Liebe Ueberfluß
 Zu erkennen im Genuß.

4 Keiner ist hier ausgeschlossen,
 Der sich selber nicht ausschließt:
 Kommt, ihr lieben Tischgenossen,
 Weil die Quelle überfließt!
 Alles, Alles ist bereit,
 Kommt zur frohen Hochzeitsfreud.

5 Selig sind die geistlich Armen,
Denn das Himmelreich ist ihr;
Ihrer wird sich Gott erbarmen,
Aus dem Staub sie zieh'n herfür
Zu der Glorie, Schmuck und Ehr,
Weil sie geben Ihm Gehör.

6 Gott erhöret euer Sehnen,
Es ist Raum genug für euch;
Aber Keiner soll von denen,
Die den Ruf zu Christi Reich
Schlagen aus, im Himmelsaal
Schmecken dieses Abendmahl.

276

Phil. 1, 23.: Ich habe Lust, abzuscheiden, und bei Christo zu sein.

1. Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n, Daß ich Je - sum mö - ge
seh'n, Mei - ne Seel' ist voll Ver - lan - gen, Ihn auf e - wig zu um -
fan - gen Und vor Sei - nem Thron zu steh'n, Und vor Sei - nem Thron zu steh'n.

2 Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht!
O, wann werd' ich dahin kommen,
Daß ich einst mit allen Frommen
Schau Dein holdes Angesicht!

4 Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der gold'nen Gassen!
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was wird das für Wonne sein!

3 Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn!

5 Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen,
Bring, uns, Herr, in's Paradies!

277

Ebr. 4. 1.: So laßt uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe nicht verjäumen.

1. Wo fin = det die See = le die Hei = math, die Ruh? Wer

deckt sie mit schü = hen = den Zit = ti = gen zu? Hier bie = tet die

Welt sei = ne Frei = statt uns an, Wo Silu = de nicht herr = schen, nicht
D. S. Die Hei = math der See = le ist

• Fine.

D. S.

an = fch = ten kann. Nein, nein! nein, nein! hier ist sie nicht,
dro = ben im Licht.

2 Wie herrlich, wie selig bei Jesu im
Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, sie herr =
schen da nicht.
Das Rauschen der Harfe, der liebliche
Klang
Bewillkommt die Seele mit frohem Ge =
sang.
Ruh', Ruh'! Ruh', Ruh'! selige Ruh'
Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu.

3 Verlaßet die Erde, die Heimath zu
seh'n,
Die Heimath der Seele, so lieblich, so
schön;
Jerusalem drohen vom Golde erbaut,
Ist dieses die Heimath der harrenden
Braut?
Ja, ja! ja, ja! dieses allein
Soll Heimath und Ruhstatt der Seele
mir sein!

278

Ebr. 11, 14.: Die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

1 Bei aller Verwirrung und Klage all-
hier,
Ist mir, o mein Jesu, so heimlich bei
Dir!
Im Kreise der Deinen sprichst „Friede“
Du aus.
Da bin ich in Deiner Gemein'schaft zu
Haus.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur
heim!
Ach, kam ich, mein Heiland, doch recht
zu Dir heim.

2 O theure Verbindung der Kinder des
Lichts!
Doch über Dich, köstlicher Jesu, geht
nichts!
Ost schweif ich zwar traurig genug von
Dir aus,
Doch sehn ich mich schmerzlich und herz-
lich nach Haus.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur
heim!
Bewahr mich, mein Heiland, doch bei
Dir daheim.

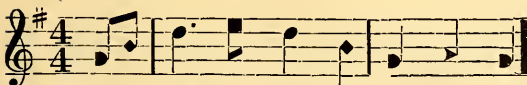
3 Noch drückt mich wie Fesseln das ir-
dische Band,
Ich bin im Gefängniß der Heimath ent-
wandt,
Doch hoff' ich Erlösung, bald führst Du
mich aus,
Dann komm ich, o selige Hoffnung, nach
Haus.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur
heim!
Ach, komm bald, mein Jesu, und hole
mich heim!

4 Noch sehnt sich nach jener Vollendung
mein Geist,
Die Du mir bei Deiner Erscheinung ver-
heiß't.
Erwacht aus dem Staube verklart in
Dein'm Bild,
Nur dadurch wird endlich mein Heimweh
gestillt.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur
heim!
Ach wär ich, mein Heiland, auf ewig da-
heim!

Nach dem Englischen von D. Denham, † 1848.

279

Jes. 33, 17.: Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne, du wirst das Land erweitert sehen.



1 An Jordans Ufer gern ich stand
Und schaute sehnlich hin
Nach Can'ans schön und lieblich Land,
Wo meine Schätze find.

Chor.

In dem seligen Lande der Ruh,
Mit der Wonne erfüllten Schaar,
Werden wir eint stimmen an das ewige
Und sein mit Jesus immerdar. [Lied

2 In allem diesem schönen Land
Ist es auf immer Tag,
Denn Gott, die Sonn, allda regiert —
Die Nacht nicht bleiben mag. [Chor.

3 Kein kalt noch ungesunde Lust
Kommt in dies gute Land; [Tod
Krankheit und Trübsal, Schmerz und
Sind hier nicht mehr bekannt. [Chor.

4 Wann werde dahin kommen ich
Und ewig selig sein,
Und schauen Gottes Angesicht,
In Seinem Schooß mich freu'n? [Chor.

5 Mein Seel, erfüllt mit Lust und Freud,
Mag hier nicht länger sein,
Ob Jordans Wellen toben gleich,
Ohn Furcht geh ich hinein. [Chor.

280

Phil. 3, 14.: Jage nach dem vorgestekten Ziel.

1. Kommt, Brü-der, kommt, wir ei-len fort Nach Neu-Je-ru-sa-lem!

Be-merkt ihr nicht die gold-ne Pfort, Die dort-en vor euch glimmt?

Straßes eu-re Au-gen wen-det hin, Folgt Je-su treu-er Lehr;

Halt't Wa-gen, Pe-ten in dem Sinn, So fällt die Reif' nicht schwer.

2 Wir stimmen Moses Lobgesang
An Jordans Ufer an,
Und auch des Lammes Triumphlied
Im süß'sten Jubelton.
Ach, wär ich dort, ach, ständ ich schon
Bei solcher schönen Schaar,
Die dort vor Gott und Seinem Thron
Stets schwinget sich empor!

3 Dort ist ihr Kummer, Noth und Leid
Auf ewig abgewandt;
Dort tragen sie ein weißes Kleid,
Und Palmen in der Hand.
Dort singen sie ja immerdar
Die schönste Melodie,
Die niemals je gesungen war
Im ganzen Leben hie.

281

Jofua 24, 15.: Erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet.

1 Wer will mit uns nach Zion geh'n
Wo Chriſtus ſelbſt uns weid't,
Wo wir um Seinen Thron her ſteh'n
In höchſt verkklärter Freud!
Wo der Märtyrer große Zahl
In lauter Prangen geh'n,
Und die Propheten allzumal
Auch die Apoſtel ſteh'n.

2 Wo wir ſo manche ſchöne ſchaar
Dort werden treffen an;
Wo ſie erzählen wunderbar,
Was Gott für ſie gethan.

Ach Gott, was wird für Freude ſein
In jenem Land und Ort, [Pein
Da wo kein Tod, kein Schmach noch
Wird herrſchen fort und fort.

3 Dort wird die kleine Zionsſchaar,
Die hier nicht war erkannt,
Gott für ſich ſelbſten ſtellen dar
In ihrem Vaterland.
Ach Gott, wann wird das frohe Jahr
Doch endlich brechen ein,
Daß Zions vielgeliebte ſchaar
Im Triumph ziehet heim?

282

4 Moſe 10: 29.: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der Herr geſagt hat: „Ich will ſie euch geben.“



1 Wir, die im Herrn uns freu'n,
Und zeugen laut davon,
:: Wir ſtimmen alle fröhlich ein, ::
:: In's Lied vor Gottes Thron, ::

Chor.

Wir wallen nach Zion!
Herrliches, herrliches Zion!
Wir wallen empor nach Zion,
Der herrlichen Stadt unſer's Herrn.

2 Mag ſchweigen vor dem Herrn,
Wer nicht ſich völlig freut,

:: Doch Gottes Kinder preißen gern, ::
:: Den Vater weit und breit. :: [Chor.

3 Durch Zions Mauern ſchallt
Schon jetzt im ſel'gen Klang,
:: Noch eh' man dort im Himmel
wallt, ::
:: Der Seinen Lobgeſang. :: [Chor.

4 Dort tönt in höh'rem Chor
Das ew'ge Jubellied,
:: Wann man durch Zions Perlen-
thor:
:: Und goldne Gaſſen zieht. :: [Chor.

283

2 Tim. 4, 7: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet.

Mel. Seite 144.

1 Hallelujah, bald wird's heißen:
Nun hab ich den Lauf vollbracht!
Da werd ich den Heiland preiſen,
Daß Er es ſo gut gemacht.
Nur Geduld! es währt nicht lange;
Drückt auch die Welt dich noch,
Macht ſie dir gleich oft noch bange,
O wie kurz iſt dieſes Joſch!

2 Dann ſoll es erſt recht an's Loben,
Erſt recht an ein Danken geh'n,
Wann ich vor dem Vater droben
Werd' im weißen Kleide ſteh'n.
Jauchzend will ich triumphiren,
Singen, rühmen, was ich kann;
Und wenn ſie die Harfe rühren,
Stimm auch ich mein Lied mit an!

284

Phil. 3, 20.: Unser Wandel ist im Himmel, von daunen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi unseres Herrn.



1. } Hin = mel = an, nur hin = mel = an Soll der Wan - del geh'n!
Was die From = men wün = schen, kann Dort erst ganz ge = scheh'n,



Auf Er = den nicht; Freu = de wech = selst hier mit Leid:



Nicht h'n = auf zur Herr = lich = keit Dein An = ge = sicht!



2 Himmelan schwing deinen Geist
Jeden Morgen auf;
Kurz, ach, kurz ist, wie du weißt,
Unser Pilgerlauf!
Fleh täglich neu:
Gott, der mich zum Himmel schuf,
Präg' ins Herz mir den Beruf:
Mach mich getreu!

3 Himmelan hat Er dein Ziel
Selbst hinauf gestellt.
Sorg nicht muthlos, nicht zu viel
Um den Tand der Welt!
Fieh diesen Sinn!
Nur was du dem Himmel lebst,
Dir von Schätzen dort erstrebst,
Das ist Gewinn.

4 Himmelan erhebe dich gleich,
Wenn dich Kummer drückt,
Weil dein Vater, treu und reich,
Stündlich auf dich blickt.
Was quält dich so?
Droben, in dem Land des Lichts,
Weiß man von den Sorgen nichts;
Sei himmlisch froh!

5 Himmelan ging Jesus Christ
Mitten durch die Schmach;
Folg, weil du Sein Jünger bist,
Seinem Vorbild nach.
Er litt und schwieg;
Halt dich fest an Gott wie Er,
Statt zu klagen, bete mehr!
Erfämpf den Sieg!

6 Himmeln führt Seine Hand
Durch die Wüste dich;
Zieh dich im Prüfungsstand
Näher hin zu sich

Im Himmelsfinn;
Von der Weltlust freier stets
Und mit Ihr vertrauter geht's
Zum Himmel hin.

285

Ebr. 4, 9.: Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.



1. { Es ist noch ei = ne Ruh vor = hau = den, Auf, mü = des Herz, und
Du seuf = zest hier in bei = nen Ban = den, Und bei = ne Son = ne



wer = de Licht! { Sieh' auf das Lamm, das dich mit Freu = den Dort wird vor
schei = net nicht. { Bald ist der schwe = re Kampf voll = en = det, Bald, bald der



Sei = nem Stuh = le wei = den; Wirf hin die Last und eil' her = zu!
sau = re Lauf ge = en = det, Dann gehst du ein zu dei = ner Ruh'.

2 Da wird man Freudengarben bringen,
Denn un're Thränenfaat ist aus.
O welch ein Jubel wird erklingen,
Welch Lobgetön im Vaterhaus!
Schmerz, Seufzen, Leid wird ferne wei =
chen,
Es wird kein Tod uns mehr erreichen;
Wir werden unsern König seh'n.
Er wird am Brunnquell uns erfrischen,
Die Thränen von den Augen wischen,
Wenn Himmelsluft uns wird umweh'n.

3 Da ruhen wir und sind im Frieden,
Und leben ewig sorgenlos.
Ach, fasset dieses Wort, ihr Müden,
Legt euch dem Heiland in den Schooß!
Ach, Flügel her! wir müssen eilen
Und uns nicht länger hier verweilen,
Dort wartet schon die frohe Schaar.
Fort, fort, mein Geist, zum Jubiliren!
Auf, gürte dich zum Triumphiren!
Auf, auf, es kommt das Jubelfahr!

286

Matth. 25, 6.: Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!

1. Hört, wie die Wäch = ter schrei'n: Es ist nun Mit = ter = nacht; Der
Bräu = ti = gam, der zie = het ein, Drum ei = lend auf = ge = wacht!

2 Ihr klugen Jungfrauen,
Schmückt eure Lampen fein!
Wollt ihr euch nun mit Ihm vertrau'n,
Müßt ihr bereitet sein.

3 Der Bräut'gam gehet ein,
Und wer bereit, geht mit;
Wie herrlich wird die Hochzeit sein,
Die Braut, wie schön geschmückt!

4 Geschlossen wird die Thür,
Und Niemand macht sie auf;
Wie sicher ist die Braut jetzt hier
Nach langem Pilgrimslauf!

5 Wer thöricht, kommt zu spät
Und klopft vergeblich an:
Die edle Gnadenzeit vergeht,
Dann wird nicht aufgethan.

287

1 Joh. 3, 1.: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen!

1. Got = tes sü = ße Lie = be, Got = tes Va = ter = herz
Sie = hen mei = ne Trie = be Al = le Him = mel = wärts.

2 Unten sind nur Thränen,
Ist nur eitel Trug,
Ungestilltes Sehnen,
Täuschung nur und Lug.

3 Unten ist nur Mühe,
Wenn's am besten ist,

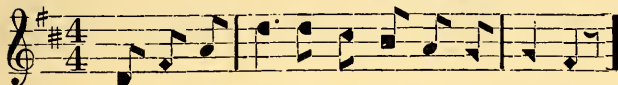
Hader spät und frühe,
Daß man Dein vergißt.

4 O Du reiche Quelle,
Brunnen jeder Lust,
Mache mir es helle,
Hell in Flug und Brust!

288

1 Cor. 2, 9.: Daß kein Auge gesehen und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, daß Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

Melodie Seite 84.



1 Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren,
Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit,
Wir aus der Fremde in die Heimath kehren,
Und einzieh'n in das Thor der Ewigkeit!
Wenn wir den letzten Staub von unsern Füßen,
Den letzten Schweiß vom Angesicht gewischt,
Und in der Nähe sehen und begrüßen,
Was oft den Muth im Pilgerthal erfrischt!

2 Wie wird uns sein, wenn nun dem Liebeszuge
Zu Dem, der uns den Himmel aufgethan,
Mit ungehaltne, sehnsuchtsvollem Fluge
Die frei geword'ne Seele folgen kann!
Wenn nun vom Flug des Glaubens lichte Hülle
Wie Nebel vor der Morgensonne fällt,
Und wir den Sohn in Seiner Gottesfülle
Erblicken auf dem Thron, als Herrn der Welt!

3 Wie wird uns sein, wenn wir Ihn hören rufen:
„Kommt, ihr Gesegneten!“ wenn wir, im Licht
Dastehend an des Gottesthrones Stufen,
Ihm schauen in Sein gnädig Angesicht!
Ihm Augen seh'n, die einst von Thränen flossen
Um Menschennoth und Herzenshärte, die
Die Wunden, die das theure Blut vergossen,
Das uns vom ew'gen Tode hat befreit.

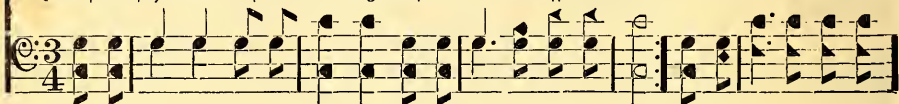
4 Wie wird uns sein? O was kein Aug gesehen,
Kein Ohr gehört, kein Menscheninn empfand,
Das wird uns werden, wird an uns geschehen,
Wenn wir hineinzieh'n in's gelobte Land.
Wohlan, den steilen Pfad hinangetommen!
Es ist der Mühe und des Schweißes werth,
Dahin zu eilen und dort anzukommen,
Wo mehr, als wir versteh'n, der Herr bescheert.

289

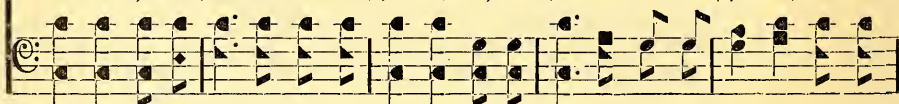
Offb. Joh. 21, 24.: Und die Heiden, die da selig werden, wandeln in demselbigen Licht, und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen.



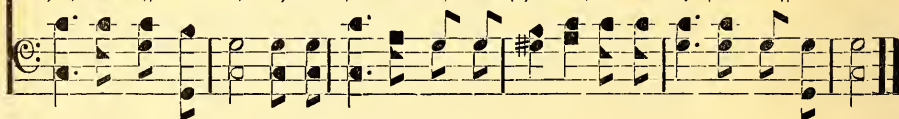
1. { Wohin, Pil-ger, geht die Rei-se, Mit dem Stabe in der hand? } Ueber Hügel, Thal und
Auf Be-fehl von un-ſrem Kö-nig Reiſen wir in's beſſ're Land!



Au-en Geh'n wir, biſ wir wer-den ſchau-en, Geh'n wir, biſ wir wer-den ſchau-en, Daſ ver-



heiſ'-ne beſſ'-re Land, Geh'n wir, biſ wir wer-den ſchau-en, Daſ ver-heiſ'-ne beſſ' re Land.



2 Fürchtet ihr denn nicht Gefahren,
Weil gering und ſchwach ihr ſeid?
Nein, uns ſchirmen Engeliſchaaren,
Die zu unſrem Schutz bereit.
Jeſus ſelbſt wird uns begleiten,
Uns zu ſchützen und zu leiten,
.: Uns zu ſchützen und zu leiten,
Leiten in daſ beſſ're Land. .:.

3 Waſ wird eure Mühe lohnen,
In dem fernern, beſſern Land?
Weiße Kleider, Lebenskronen
Von deſ Heilands milder Hand.

Ewig ſprudelt dort die Quelle,
Lebenswaſſer, klar und helle,
.: Lebe.nwaſſer, klar und helle,
In dem ew'gen Heimathland. .:.

4 Pilger, dürfen wir mitreiſen
In daſ ſchöne, beſſ're Land?
Seid willkommen! ſeid willkommen:
Enger ſchließen wir daſ Band.
Keiner müſſe treuloſ weichen,
Jeſus wird die Hand uns reichen,
.: Jeſus wird die Hand uns reichen,
In dem ſchönen beſſern Land. .:.

290

Röm. 12, 11: Seid nicht träge was ihr thun sollt.

1. { Kommt, Brü - der, steht nicht still - le, O laßt uns vor-warts zieh'n,
Den Leib wird bald um - fan - gen Der Er - de dun - fles Grab,

Seht nur, wie un - ser Le - ber So rast - los eilt da - hin! }
D'rum weil's noch „Heu - te“ hei - ßet, Er - greift den Pil - ger - stab! }

Chor.

In dem Him - mel ist Ruh', in dem Him - mel ist Ruh', in dem

Him - mel, in dem Him - mel, in dem Him - mel ist Ruh'.

2 Schon find viel uns'rer Lieben
Im ober'n Ganaan;
Sie haben überwunden
Und ruhen nun fortan.
Wir haben noch zu kämpfen,
Wie's uns verordnet ist;
Doch werden wir auch siegen
Wie sie durch Jesum Christ.

3 Der große Herr und König
Gehet uns voran im Streit,
Er führt durch's Kreuz zur Krone,
Durch Nacht zur Herrlichkeit.
O laßt uns auf Ihn sehen
Mit Wachsamkeit und Fleh'n
Bis wir als Ueberwinder
In Zion auch eingeh'n.

291

Offb. 21, 27.: Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes.



1. Je = ru = sa = lem ist ei = ne Stadt, Die nicht ge = mei = ne Bür = ger hat.



Es wer-den da hin = ein nur geh'n, Die in dem Buch des Le-bens steh'n.



Das Lamm, das starb am Kreuz für sie; Sie wa-schen ih = re Klei = der hie.



O schö-ner Schmuck! o sel'-ger Fleiß! Im Blut des Lam-mes rein und weiß.

2 O Gotteslamm! bereite Du
 Mich auch zu jenem Eingang zu,
 Daß ich in Deinem Lebensbuch
 Auch meines Lebens Einschrift such!
 Wenn Dich ein Herz im Glauben liebt,
 Sich in Geduld und Hoffnung übt,
 So zeugt Dein Geist auch seinem Geist,
 Daß es des Lammes eigen heißt.

3 Wer dieses Siegel in sich hat,
 Hat Bürgerrecht in jener Stadt;
 Er flieht den Unflath dieser Welt,
 Weil er sich zu dem Lamme hält.
 Wer wollte denn nicht dahin zieh'n
 Wo Blumen ew'gen Lebens blü'h'n,
 Und dort genießen alle Freud,
 Hinfort in alle Ewigkeit.

292

Offb. Joh. 22, 14.: Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

1 Auf dem engen, schmalen Wege,
Wand'rer, sagt, wo eilt ihr hin?
Was macht eure Sehnsucht rege?
Euren Muth, was stärket ihn?
Jesus ging, uns zu bereiten
Stätten voller Herrlichkeiten;
:,: Dorthin sehet ihr uns schreiten;
Freunde, kommt, o kommet mit! :,:

2 Sagt, was hofft ihr zu erreichen
An dem fernen, schönen Ort?
In dem Lande sonder gleichen,
Sagt, was wartet euer dort?
Eine uns von Gottes Sohne
Längst erworbn'ne Siegeskrone
:,: Winkt uns dort vor Seinem Throne;
Freunde, kommt, o kommet mit! :,:

3 Sagt, und wird dort eure Wonne
Euer Glück durch nichts gestört?
Scheinet ewig dort die Sonne?
Hat das Leiden aufgehört?

Ja, dort sind die Leidensproben
Umgewandt in sel'ges Loben,
:,: Und der Tod ist aufgehoben;
Freunde, kommt, o kommet mit! :,:

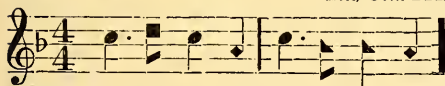
4 Ihr seid schwach, und der Gefahren
Auf dem Wege sind so viel!
Wer wird euch davor bewahren
Und euch bringen an das Ziel?
Jesus ist vorangegangen;
Er hilft uns an's Ziel gelangen;
:,: O, wie sollte da uns bangen;
Freunde kommt, o kommet mit! :,:

5 Haben die Verheißungsworte
Eures Herrn euch denn genügt?
Wißt ihr, ob an jenem Orte
Eure Hoffnung euch nicht trügt?
Ja, wir wissen, wem wir trauen,
Ja, der Herr, auf Den wir bauen, len;
:,: Führt vom Glauben uns zum Schau=
Freunde kommt, o kommet mit!

293

Pf. 84, 11.: Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend.

Mel. Seite 144.



1 Einen Tag im Himmel leben,
Freuet mehr, als tausend hier.
Sollt ich an der Erde kleben?
Nein, vor dieser ekest mir.
Könnt ein Mensch auch tausend Jahre
Hier in eitler Freude sein,
Wär es gegen jene wahre
Doch fürwahr nur eine Pein.

2 Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Herzen,
Der den Tod befürchten muß.
Aber dort sind keine Thränen,
Dort kein Leid und Geschrei,
Und der Tod kann allen denen,
Die dort leben, nicht mehr bei.

3 Ewig währet da die Wonne,
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat.
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Noch ein Mund die Größe nennen,
Die bei solchen Freuden ist.

4 Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein;
Denn Er selber, Gott mit ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig sein.
Wird ihr Gott auf ewig sein,
Zieh auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhängen,
Bis ich ewig freudig bin!

294

Col. 3, 1.: So suchet was droben ist.

1. Es giebt ein wun - der - schö - nes Land, Wo rei - ne Freu - be wohnt,

Wo Haß und Ha - } Weil dort die Lie - be thront, Weil
der sind ver - bannt, } Weil dort die Lie - be

dort die Lie - be thront, Weil dort die Lie - be thront.
thront, Weil dort die Lie - be thront.

2 Da schleicht sich auch kein Kummer ein,
Kein Unmuth nagt das Herz,
Die Nacht weicht stets des Lichtes Schein,
Dem Jubel aller Schmerz.

3 Die Herrlichkeit des Herrn durchglüht
Das Ganze nah und fern,
Ein ew'ger Frühlingsmorgen blüht
Und feiert Lob dem Herrn.

4 Der müde Pilger gehet da
In Gottes Ruhe ein,

Im ewigen Hallelujah
Verstummt der Erde Pein!

5 O wunderschönes Gottesland,
Ach, wann erreich ich dich?
Wie lang bin ich von dir verbannt,
Wie lang verbirgst du dich?

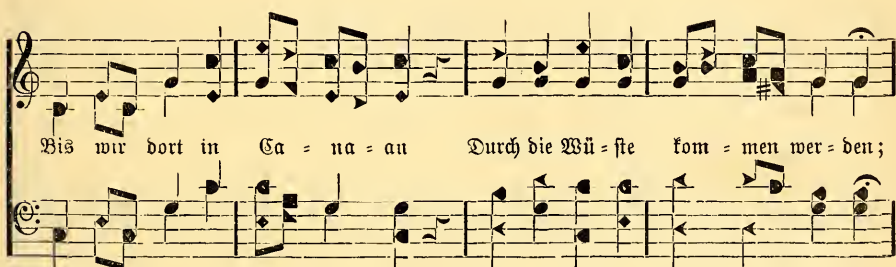
6 Gern legt ich ab die schwere Last,
Gern allen Erdentand;
In dir nur such ich meine Rast,
Du schönes Gottesland!

295

Eph. 2, 6.: Gott hat uns, sammt Ihm, in das himmlische Wesen versetzt in Christo Jesu.



1. Him = mel = an geht uns' = re Bahn! Wir sind Gä = ste nur auf Er = den,



Bis wir dort in Ga = na = an Durch die Wü = ste kom = men wer = den;



Hier ist un = ser Bil = grim = stand, Dro = ben un = ser Ba = ter = land.

2 Himmelan schwing dich, mein Geist,
Denn du bist ein himmlisch Wesen,
Und kennst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Ziel erlesen!
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Kehrt zu seinem Ursprung hin.

3 Himmelan! mein Glaube zeigt
Mir das schöne Loos von ferne,
Daß mein Herz schon aufwärts steigt

Ueber Sonne, Mond und Sterne;
Denn ihr Licht ist viel zu klein
Gegen jenen Glanz und Schein.

4 Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimath führen,
Da ich über alle Noth
Ewig werde triumphiren!
Jesus geht mir Selbst voran,
Daß ich freudig folgen kann.

296

H. 42, 3.: Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

1. } Wann schlägt die Stun = de, ach, wann darf ich geh'n? Heim, ach, nur
 } Wüch't' mei = nen Hei = land im Him = mel bald seh'n! Heim, ach, nur
 D. C. Dar = um ver = langt mich so sehr him = mel = wär'ts; Heim, ach, nur

Fine.

heim, heim, ach, nur heim! } Hier auf der Er = de ist
 heim, heim, ach, nur heim! }
 heim, heim, ach, nur heim!

D. C.

Trüb = sal und Schmerz, Dro = ben wär' se = lig auf e = wig mein Herz.

2 Doch, lieber Heiland, wie Dir es ge =
 fällt;

Bin auch gern hier, bin auch gern hier;
 Kämpfe und streit' gegen Sünde und
 Welt,

Bin auch gern hier, bin auch gern hier;
 Liebe die Brüder und Schwestern im
 Herrn,

Sehe Dein Kommen auf Erden so gern,
 Schaue im Glauben die Heimath nicht
 fern;

Bin auch gern hier, bin auch gern
 hier.

3 Glücklich hienieder und glücklich auch
 dort,

Wünsche nichts mehr, wünsche nichts
 mehr;

Wenn ich nur Dich habe, ewiger Hort,
 Wünsche nichts mehr, wünsche nichts
 mehr;

Fröhlich im Leiden und Trübsal ich bin,
 Selig, wenn sterbend ich scheide dahin,
 Christus, mein Leben, und Sterben Ge =
 winn;

Wünsche nichts mehr! wünsche nichts
 mehr!

E. Gebhart.

Sterbe- und Begräbnislieder.

297

Hiob 1, 21.: Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobet.

1. Wenn klei-ne Him-mels-er-ben In ih-rer Un-schuld ster-ben, So

büßt man sie nicht ein; Sie wer-den nur dort o-ben Vom

Va-ter auf-ge-ho-ben, Da-mit sie un-ver-loren sein.

2 Ist Einer alt an Jahren
 So hat er viel erfahren,
 Daß ihn noch heute kränkt;
 Und unter so viel Stunden
 Nur wenige gefunden,
 Daran er mit Vergnügen denkt.

3 Der Unschuld Glück verscherzen,
 Stets kämpfen mit den Schmerzen,
 Mit so viel Seelenoth,

Im Angstgefühl der Sünden
 Das Sterben schwer empfinden:
 Davor bewahrt ein früher Tod.

4 O wohl auch diesem Kinde!
 Es starb nicht zu geschwinde.
 Zieh hin, du liebes Kind!
 Du gehst ja nur schlafen,
 Und bleibst bei den Schafen,
 Die ewig unsers Jesu sind.

298

Jes. 40, 6, 8.: Alles Fleisch ist Heu, und seine Güte, wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verborret, die Blume verwelket, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

1. Al - le Men-schen müß - sen ster-ben, Al - les Fleisch muß einst ver - geh'n;

Was da le - bet, muß ver - der - ben, Soll es an - ders neu er - steh'n.

Die - ser Leib, der muß ver - we - sen, Wenn er an - ders soll ge - ne - sen

Zu der gro - ßen Herr - lich - keit, Die den From - men ist be - reit.

2 Drum so will ich dieses Leben,
Wenn es meinem Gott beliebt,
Auch ganz willig von mir geben,
Bin darüber nicht betrübt;
Denn in meines Jesu Wunden
Hab ich schon Erlösung funden,
Und mein Trost in Todesnoth
Ist des Herren Christi Tod.

3 Jesus ist für mich gestorben,
Und Sein Tod ist mein Gewinn;
Er hat mir das Heil erworben,
Drum fahr ich mit Freuden hin,
Hin aus diesem Weltgetümmel
In den schönen Gotteshimmel,
Da ich werde allezeit
Schauen Gottes Herrlichkeit.

4 Da wird sein das Freudenleben,
Da viel tausend Seelen schon
Sind mit Himmelsglanz umgeben,
Dienen Gott vor Seinem Thron;
Wo die Seraphinen prangen
Und das hohe Lied anfangen:
Heilig, heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist!

5 Wo die Patriarchen wohnen,
Die Propheten allzumal,
Wo auf ihren Ehrentronen
Sitzt der zwölf Boten Zahl,
Wo in so viel tausend Jahren
Alle Frommen hingefahren;
Wo dem Herrn, der uns versöhnt,
Ewig Hallelujah tönt.

6 O Jerusalem, du Schöne,
Ach, wie helle glänztst du!
Ach, wie lieblich Lobgetöne
Hört man da in süßer Ruh!
O, der großen Freud und Wonne,
Wenn mir wird aufgeh'n die Sonne!
Und der unendliche Tag,
Da ich also singen mag.

7 Hier will ich nun ewig wohnen,
Meine Lieben, gute Nacht!
Eure Treu wird Gott belohnen,
Die ihr habt an mir vollbracht.
Allesamt ihr Anverwandten,
Guten Freunde und Bekannten,
Lebet wohl, zu guter Nacht!
Gott sei Dank, es ist vollbracht!

299

Ps. 90, 10.: Es fährt schnell dahin, als flügen wir davon.

1. { A = ber = mal ein Schritt zum Gra = be, Ei = ne Stund ist wie = der hin:
Die ich ü = ber = le = bet ha = be, Daß ich äl = ter wor = den bin;

Va = ter al = le mei = ne Zeit Gift mit mir zur E = wig = keit.

2 Hab ich die vergangne Stunde
Etwas Gutes noch vollbracht,
Dank ich Dir von Herzensgrunde,
Du hast Alles wohl gemacht;
Stehe mir auch ferner bei,
Daß ich stündlich frömmere sei.

3 Hab ich aber was begangen
Zur Verschwendung solcher Zeit,
Ach! so laß mich Gnad erlangen,

Mach es mir von Herzen leid;
Gieb mir Deines Geistes Kraft,
Daß Er Besserung verschafft.

4 Laß mich immer fertig stehen,
Weil ich keine Stunde weiß,
Wann ich aus der Zeit soll gehen,
Daß ich mich der Welt entreiß,
Und der letzte Stundenschlag
Mich in Jesu finden mag.

300

Matth. 5, 39.: Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.

1. Wie Som-mer's schön die Blu-men blüh'n, Und wie die Ro-sen pracht-voll steh'n,

So blüh-te hier, o Lie-ber Christ, Ein Blüm-chen, das ver-wel-ket ist.

2 Wie himmlisch schön und zierlich stand
Es hier, geschmückt von Gottes Hand,
In diesem Garten in der Zeit,
Und blühte für die Ewigkeit.

3 Nun nahm's der Herr in's sel'ge Land,
Dort blüht es schön in Jesu Hand,

Geschmückt mit Seligkeit und Licht,
Blüht ewig und verwelket nicht.

4 Darum, ihr Eltern, tröstet euch
Und schauet hin nach Jesu Reich,
Und hört, wenn Jesus liebeich spricht:
Seid nur getroßt und weinet nicht!

301

2 Tim. 4, 7.: Ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

1 Nach treu vollbrachtem Lebenslauf
Nimmt uns des Grabes Ruhe auf;
Wir wallen nun der Heimath zu,
Kurz war der Schmerz, süß ist die Ruh'.

2 Das, was uns liebte, bleibt zurück;
Das, was wir lieben, unser Glück
Und uns're heißen Sehnsucht Ziel—
Wir gebens auf wie Kinderpiel.

3 Doch was im Glauben wir erkannt,
Das folgt uns in das bess're Land;
Noch fester schließt es sich uns an
Und leitet uns die dunkle Bahn.

4 Auch was wir wirkten treu und rein—
Es soll uns nicht verloren sein;

Die Saat, die liebeich wir gestreut
Gedeiht uns für die Ewigkeit.

5 O wohl uns, wenn an Grabes Rand
Noch eine treue Freundeshand
Mit Schmerz uns Hülff und Labung beut
Und uns're Seele mild erfreut!

6 O wohl uns, wenn ein Armer weint,
Daß uns're Stund' so bald erscheint,
Wenn uns're Lieben für uns fleh'n
Und schmerzgefüllt zum Himmel seh'n!

7 Doch Heil mir, wenn Du, Jesus Christ,
Mein Helfer, dann mir nahe bist:
O nimm mich nach vollbrachtem Lauf
In Deines Himmels Frieden auf!

302

Jes. 39, 13.: Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Stroh, denn du machst es mit mir aus, den Tag vor Abend.

1 Wie sicher lebt der Mensch, der Staub!
Sein Leben ist ein fallend Laub,
Und dennoch schmeichelt er sich gern,
Der Tag des Todes sei noch fern.

2 Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
Der Mann noch seiner Jahre viel,
Der Greis zu vielen noch ein Jahr,
Und Keiner nimmt den Irrthum wahr.

3 Der Tod rückt Seelen vors Gericht;
Da bringt Gott Alles an das Licht,

Und macht, was hier verborgen war,
Den Rath der Herzen offenbar.

4 Drum, da dein Tod dir täglich dräut,
So sei doch wacker und bereit;
Prüf deinen Glauben als ein Christ,
Ob er durch Liebe thätig ist.

5 Ein Herz, das Gottes Stimme hört,
Ihr folgt und sich vom Bösen kehrt;
Ein gläubig Herz, von Lieb erfüllt,
Dies ist es, was vor Christo gilt.

G. F. Sellert, † 1769.

303

Pred. 12, 7.: Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

1 Begrabt den Leib in seine Gruft,
Bis ihn des Richters Stimme ruft;
Wir säen ihn, einst blüht er auf
Und steigt verklärt zu Gott hinauf.

2 Aus Staube schuf ihn einst der Herr;
Er war schon Staub und wird's nur mehr;
Er liegt, er schläft, verweist, erwacht
Dereinst aus dieser Todesnacht.

3 Des Frommen Seele lebt bei Gott,
Der sie aus aller ihrer Noth,
Von aller ihrer Missethat
Durch Seinen Sohn erlöst hat.

4 Hier hat ihn Trübsal oft gedrückt,
Nun wird er, Gott, von Dir erquickt;
Hier wandelt' er im finstern Thal;
Nun ist er frei von Schmerz und Qual.

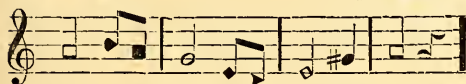
5 Nun, du Erlöster, schlaf in Ruh!
Wir geh'n nach unsern Hütten zu
Und machen zu der Ewigkeit
Mit Freud und Zittern uns bereit.

6 Ach Jesu Christ, Dein bittre Tod
Stärk uns in unsrer letzten Noth!
Laß unsre ganze Seele Dein
Und freudig unser Ende sein!

304

Matth. 19, 14.: Solcher ist das Himmelreich.

Mel. Seite 94.



1 Auch die Kinder sammelst Du,
Treuer Hirt, zur ew'gen Ruh
Von dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.

2 Sie entgehen allem Leid
Dieser leht betrübten Zeit;
Sie sind von Verführung frei,
Sie bewahret Deine Treu.

3 Dies Kind ging der Heimath zu
In die ew'ge Himmelsruh,
Wo sein Heiland, Jesus Christ,
Ewig nun sein Alles ist.

4 Gläubig blicken wir dir nach
In dein stilles Schlafgemach,
Bitten um dein Auferstehn,
Freuen uns aufs Wiederseh'n.

305

1 Mose 47, 9.: Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens.

1. Ich war ein flei = nes Kind = lein, Ge = bo = ren in die Welt;

Fine.
A = ber mein Ster = be = stünd = lein Hat mir Gott bald ge = stellt.
D. S. Ich hab in mei = nen Ta = gen Nur Noth ge bracht da = von.

D. S.
Ich weiß gar nichts zu sa = gen, Was Welt ist und ihr Thun;

2 Gott nimmt mich auf zu Gnaden,
Zum Erben in Sein Reich;
Der Tod kann mir nicht schaden,
Ich bin den Engeln gleich;
Mein Leib wird wieder leben
In Ruh und ew'ger Freud,
Und mit der Seele schweben
In großer Herrlichkeit.

3 Lebt wohl, ihr meine Lieben,
Vater- und Mutterherz!
Was wollt ihr euch betrüben?
Vergesst diesen Schmerz!
Mir ist sehr wohl geschehen,
Ich leb in Wonn und Freud;
Ihr sollt mich wieder sehen
Dort in der Herrlichkeit.

306

Röm. 14, 8.: Wir leben, oder sterben, so sind wir des Herrn.

1 Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund!
Für Deine Todesschmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mein halte
Zu Dir und Deiner Treu'
Und wenn ich nun erkalte,
Zu Dir mein Ende sei.

2 Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür,
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze fein,
So reiß mich aus den Angsten,
Kraft Deiner Angst und Pein.

3 Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn Dein Bilde
In Deiner Kreuzesnoth:

Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

307

Pf. 39, 5.: Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

1. { Komm, Sterblicher! be-trach-te mich, Du lebst, ich lebt' auf Er-den, } Du mußt hernach, ich
 { Was du jetzt bist, das war auch ich, Was ich bin, wirst du wer-den, }

bin vor-hin; Ach, den-ke nicht in dei-nem Sinn, Daß du nicht dür-erst ster-ben!

2 Bereite dich, sterb ab der Welt,
Denk an die letzten Stunden;
Wenn man den Tod verächtlich hält,
Wird er sehr oft gefunden.
Es ist die Reihe heut an mir,
Wer weiß, vielleicht gilt's morgen dir,
Ja wohl noch diesen Abend.

3 Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung,
Ich kann noch lange leben!
Ach, nein! du bist schon alt genug,
Den Geist von dir zu geben;
Es ist gar bald um mich gethan,
Es sieht der Tod kein Alter an;
Wie magst du anders denken?

4 Ach ja, es ist wohl klagenswerth,
Es ist wohl zu beweinen,
Daß Mancher nicht sein Heil begehrt,
Daß mancher Mensch darf meinen,

Er sterbe nicht in seiner Blüth,
Da er doch viel Exempel sieht,
Wie junge Leute sterben.

5 Ach, denke nicht: Es hat nicht Noth,
Ich will mich schon befehren,
Wenn mir die Krankheit zeigt den Tod;
Gott wird mich wohl erhören.
Wer weiß, ob du zur Krankheit kömst?
Ob du nicht schnell ein Ende nimmst?
Wer hilft alsdann dir Armen?

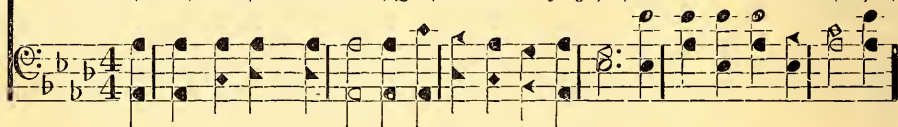
6 So wirst du, wenn mit Feldgeschrei
Der große Gott wird kommen,
Von allem Sterben frank und frei,
Sein ewig aufgenommen;
Bereite dich, auf daß dein Tod
Beschließe deine Pein und Noth.
O Mensch, gedenk an's Ende!

308

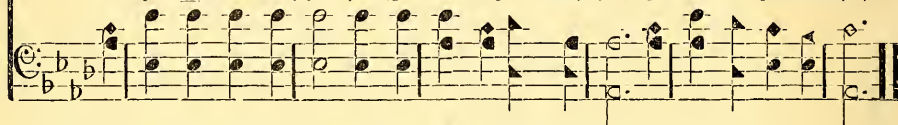
1 Cor. 15, 55.: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?



1. Nein, nein, das ist kein Sterben, Zu seinem Gott zu geh'n, Der dunkeln Erd' entfliehen,



Und zu der Hei-math zie-hen Zu rei-ne Himmels-höh'n, Zu rei-ne Himmels-höh'n!



2 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Ein Himmelsbürger sein,
Beim Glanz der ew'gen Kronen
In süßer Ruhe wohnen,
Erlöst von Kampf und Pein.

3 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Der Gnadenstimme Ton
Voll Majestät zu hören:
„Komm, Kind, und schau mit Ehren
Mein Antlitz auf dem Thron!“

4 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Dem Hirten nachzugeh'n!
Er führt Sein Schaf zu Freuden,

Er wird dich ewig weiden,
Wo Lebensbäume steh'n.

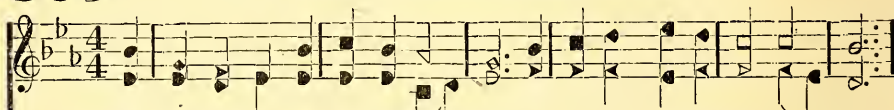
5 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Mit Herrlichkeit gekrönt,
Zu Gottes Volk sich schwingen
Und Jesu Sieg besingen,
Der uns mit Gott versöhnt.

6 O nein, das ist kein Sterben,
Du Heil der Creatur!
Dort strömt in ew'gen Wonnen
Der Liebe voller Bronnen;
Hier sind es Tropfen nur.

Cäsar Malan, † 1864.

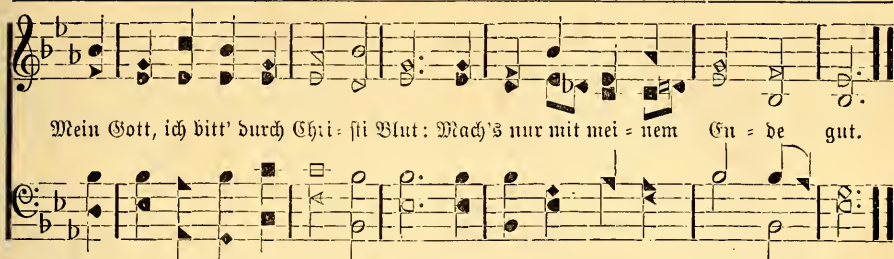
309

1 Sam. 20, 3.: Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.



1. { Wer weiß, wie na-he mir mein En-de? Die Zeit geht hin, es kommt der Tod;
Ach, wie ge-schwin-de und be-her-be Kann kom-men mei-ne To-des-noth!





2 Es kann vor Nacht leicht anders wer=
Als es am frühen Morgen war; | den,
Denn weil ich leb auf dieser Erden,
Schweb ich in steter Todesgefahr.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

3 Herr! lehr mich stets aus Ende denken,
Und laß mich, wenn ich sterben muß,
Die Seel in Jesu Wunden senken,

Und ja nicht sparen meine Buß.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

4 Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen,
Daß ich bereit sei für und für
Und sage stets in allen Fällen:
Herr, wie Du willst, so schick's mit mir!
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Juliane Kemnitz v. Schwarzburg-Rudolstadt, † 1796

310

1 Pet. 1, 24.: Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume.

Mel. Seite 210.

1 Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke deinen Tod!
Der Tod kommt oft behende,
Der heute frisch und roth,
Kann morgen und geschwinder
Hinweg gestorben sein;
Drum bilde dir, o Sünder,
Ein täglich Sterben ein!

2 Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke das Gericht!
Es müssen alle Stände
Vor Jesu Angesicht,
Kein Mensch ist ausgenommen,
Hier muß ein Jeder dran
Und wird den Lohn bekommen,
Nachdem er hat gethan.

3 Bedenke, Mensch, das Ende,
Der Höllen Lust und Leid,
Daß dich nicht Satan blende
Mit seiner Eitelkeit!
Hier ist ein kurzes Freuen,
Dort aber ewiglich
Ein källich Schmerzensschreien;
Ach Sünder! hüte dich.

4 Bedenke, Mensch, dein Ende,
Bedenke stets die Zeit,
Daß dich ja nichts abmende
Von jener Herrlichkeit,
Damit vor Gottes Throne
Die Seele wird gepflegt;
Dort ist die Lebenskrone
Den Frommen beigelegt.

5 Herr, lehre mich bedenken
Der Zeiten letzte Zeit,
Daß sich nach Dir zu lenken
Mein Herze sei bereit;
Laß mich den Tod betrachten,
Und Deinen Richterstuhl;
Laß mich auch nicht verachten
Der Hölle Feuerpfuhl.

6 Hilf, Gott, daß ich bei Zeiten
Auf meinen letzten Tag
Mit Buße mich bereiten
Und täglich sterben mag.
Im Tod und vor Gerichte
Steh mir, o Jesu bei,
Daß ich im Himmelslichte
Zu wohnen würdig sei!

Gal. Ritsow, † 1862.

311

2 Tim. 4, 8.: Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit.



1. Am Gra = be steh'n wir still = le Und sä = en Thrä = nen =
saat, Des lie = ben Pil = gers Hil = le, Der aus = ge = pil = gert hat.

2 Er ist nun angekommen,
Wir pilgern noch dahin;
Er ist nun angenommen,
Der Tod war ihm Gewinn.

3 Er schaut nun, was wir glauben,
Er hat nun, was uns fehlt;
Ihm kann der Feind nichts rauben,
Der uns versucht und quält.

4 Ihn hat nun als den Seinen
Der Herr dem Leib entrückt,

Und während wir hier weinen,
Ist er so hoch beglückt.

5 Er trägt die Lebenskrone
Und hebt die Palm empor
Und singt vor Gottes Throne
Ein Lied im höhern Chor.

6 Wir armen Pilger gehen
Hier noch im Thal umher,
Bis wir ihn wieder sehen,
Und selig sind, wie er.

G. J. P. Spitta, † 1859.

312

Jer. 22, 10.: Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum.

Mel. Seite 1.



1 Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein!
Ich muß nun von euch scheiden.
Mein' ganze Hoffnung steht allein
In Jesu Tod und Leiden;
Das ist mein Trost in meiner Noth,
Daß Er für mich geschmeckt den Tod,
Dadurch Er mich erlöset.

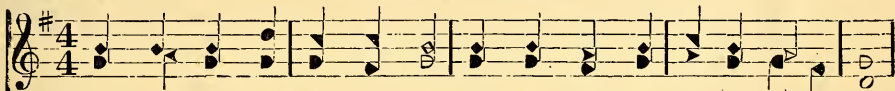
2 Ach, hergeliebte Gattin mein,
Laß es dich ja nicht kränken,
Weil Gott mich von der Seiten dein
Ins kühle Grab läßt senken!
Ich werde nun befreiet sein
Von allem Glend, Noth und Pein —
Mein Jesus wird mich trösten.

3 Ach, allerliebste Kinder mein,
Gott woll' auch euch begleiten!
Er selbst woll' euer Vater sein,
Weil ich von euch muß scheiden!
Laßt Jesus und Sein Wort allein
Doch eures Lebens Richtschnur sein,
So wird der Herr euch segnen.

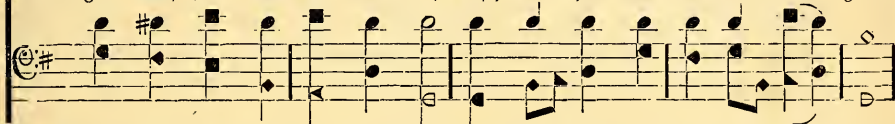
4 Weil mir der Herr geschenkt euch
Drum werdet Seine Glieder
Und laßt euch führen in Sein Reich,
Dann sehen wir uns wieder
In lauter Freud und Herrlichkeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit,
In Jesu Christo. Amen.

313

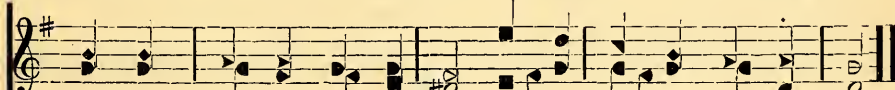
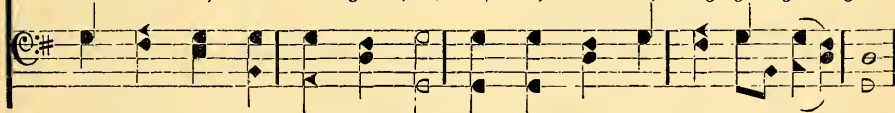
Luc. 23, 28.: Weinet nicht über mich.



1. Freun - be, stellt das Wei - nen ein, Wischt die Thrä - nen von dem Wan - gen:



Was soll doch das Kla - gen sein, Daß ich von euch weg - ge - gan - gen?



Trau - ert nicht um mei - nen Tod, Ich bin frei von al - ler Noth.



2 Aus dem Kerker geh ich aus,
Aus der Angst und aus dem Jammer,
Bis mich Gott ins Himmelshaus
Ruft aus meiner Erdenkammer.
Was klagt ihr den Tod so an,
Der nichts Urges mir gethan?

Wie könnt ihr euch g'nug verwahren?
Der nur bleibet unverfehrt,
Der ins sichere Grab gefehrt.

3 Was für Elend und für Leid
Müßt ihr täglich noch erfahren,
Die ihr auf der Erde seid?

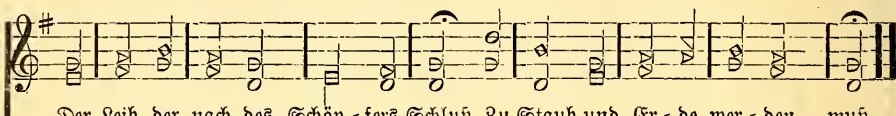
4 Stirbt ein Christ, so stirbt sein Leid,
Und sein Tod stirbt mit dem Sterben;
Ich erwarte nun die Freud,
Die ich ewig soll ererben.
Zeitlichkeit fahr immer hin,
Weil ich jetzt erlöset bin,

314

Joh. 11, 25.: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.



1. Nun brin = gen wir den Leib zur Ruh Und deck: en ihn mit Er = de zu;



Der Leib, der nach des Schöp = fers Schluß Zu Staub und Er = de wer = den muß.



2 Er bleibt nicht immer Asch und Staub,
Nicht immer der Verwesung Raub;
Er wird, wenn Christus einst erscheint,
Mit seiner Seele neu vereint.

3 Hier, Mensch, hier lerne, was du bist,
Vern hier, was unser Leben ist;
Nach Sorge, Furcht und mancher Noth,
Kommt endlich noch zuletzt der Tod.

4 Schnell schwindet unsre Lebenszeit,
Aufs Sterben folgt die Ewigkeit;

Wie wir die Zeit hier angewandt,
So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

5 O, sicherer Mensch, besinne dich!
Tod, Grab und Richter nahen sich;
In Allem, was du denkst und thust,
Bedenke, daß du sterben mußt.

6 Hier, wo wir bei den Gräbern steh'n,
Soll Jeder zu dem Vater steh'n:
Ich bitt, o Gott, durch Christi Blut,
Mach's einst mit meinem Ende gut!

Chrenfried Liebich, † 1780.

315

1 Cor. 15, 43, 44.: Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

1 Begrabet mich nun immer hin,
Da ich so lang verwahret bin,
Bis Gott, mein treuer Seelenhirt,
Mich wieder auferwecken wird.

2 Was hier für Trübsal mich verlegt,
Wird jezt mit Himmelslust ersetzt;
Die Welt ist doch ein Jammerthal,
Dort ist der rechte FreudenSaal.

3 Wie manche Widertwärtigkeit
Beträf mich in der Lebenszeit;
Nun aber ist mir nichts bewußt,
Denn ewigliche Himmelslust.

4 So laßt mich nun in sanfter Ruh
Und geht nach eurer Wohnung zu;
Ein Jeder denke Nacht und Tag,
Wie er auch selig sterben mag.

316

Hiob 5, 26.: Und wirst im Alter zum Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit.



1. } Der Herr der Ernte min - fet, Die rei - fe Gar - be fällt;
Die A - bend - son - ne sin - fet, Der Wand - rer sucht sein Zelt.



Dein Knecht geht reif an Jah - ren, O, Herr, zur stil - len Raht; Laß



ihn in Frie - den fah - ren, Wie Du ge - sa - get hast!

2 Er hat wohl viel getragen,
Sein Lauf war lang und schwer;
Nun fühlt er von den Plagen
Des Lebens keine mehr.
Sein Abend ist gekommen,
Vollendet ist sein Thun;
Wie wird er bei den Frommen
Nun sanft und selig ruh'n!

3 Dein Rath hat ihn geleitet,
O Herr, wie wunderbar!
Dein Schutz hat ihn begleitet,
Wo auch sein Fußtritt war.

Mit Deines Geistes Stärke
Hast Du sein Thun gelenkt,
Zum langen Tagewerke
Ihm Kraft und Frucht geschenkt.

4 Wohl dir! du wirst Ihn sehen,
Den liebend du umfaßt.
Wohl dir! dir ist geschehen,
Wie du geglaubet hast.
Der Herr bringt dir entgegen
Der Treue Gnadenlohn;
Uns bleibt dein Werk, dein Segen
Und dein Gebet am Thron.

317

Pf. 4. 9.: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden.

1 } Gu = te Nacht, ihr mei = ne Lie = ben, Gu = te Nacht, ihr Her = zens = freund',
 Gu = te Nacht, die sich be = trü = ben, Und aus Lieb für mich jezt weint!

Scheid ich gleich = wohl von euch ab, Und ihr legt mein'n Leib ins Grab,

Wird er wie = der auf = er = ste = hen Und ich werd euch e = wig se = hen.

2 O, wie werd ich euch umfassen
 Und euch Herzen mit Begier!
 Muß ich euch ein' Zeit verlassen,
 Welches zwar betrübet hier,
 Bringts ein Tag doch wieder ein,
 Wenn wir werden selig sein;
 Ewig wird kein' Müh uns reuen,
 Tausend, tausend Mal mehr freuen.

3 Meiner zarten Jugend Jahren
 Und vergnügte Tage mein
 Sind so schnell dahin gefahren,
 Daß man meint, es könnt nicht sein;

Wenn man lebt ohn Klag und Roth,
 Hat in kurzer Zeit der Tod
 Schon die Seel vom Leib getrennet,
 Daß man mich im Sarg kaum kennet.

4 Weil mein Jammer ist zu Ende,
 Mein' herzlichste Eltern werth,
 Dankt es Gottes Liebes Hände,
 Seid nicht mehr um mich beschwert.
 Brüder, Schwestern, habt gut' Nacht,
 Denkt: Gott hat es wohl gemacht;
 Thut Er zwar eu'r Herz betrüben,
 Thut Er mich und euch doch lieben.

Lieder für besondere Zeiten und Stände.

Morgenlieder.

318

Ps. 93, 14.: Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein.

1. { Mor = gen = glanz der E = wig = fei = t, Licht vom un = er = schöp = fen Lich = te!
 Schick uns die = se Mor = gen = zeit Dei = ne Strah = len zu Ge = sich = te

Und ver = treib' durch Dei = ne Nacht Un = sre Nacht.

2 Die bewölkte Finsterniß
 Müsse Deinem Glanz entfliehen,
 Die durch Adams Apfelbiß
 Ueber uns sich makte ziehen,
 Daß wir, Herr! durch Deinen Schein
 Selig sein.

3 Deiner Güte Morgenthau
 Fall auf unser matt Gewissen,
 Laß die dürr Lebensau'
 Lauter süßen Trost genießen
 Und erquick uns, Deine Schaar,
 Immerdar!

4 Gieb, daß Deiner Liebe Gluth
 Un're kalten Werke tödte
 Und erweck uns Herz und Muth
 Bei entstand'ner Morgenröthe,
 Daß wir, eh' wir gar vergeh'n,
 Recht aufsteh'n.

5 Laß uns ja das Sündenkleid
 Durch des Bundes Blut vermeiden,
 Daß uns die Gerechtigkeit
 Möge wie ein Rock bekleiden,
 Und wir so vor aller Pein
 Sicher sein.

6 Ach Du Anfang aus der Höh'
 Gieb, daß auch am jüngsten Tage
 Unser Leichnam aufersteh',
 Und entfernt von aller Plage
 Einst in reiner Himmelszier
 Steh vor Dir.

7 Leucht' uns selbst in jene Welt,
 Du verklärte Gnadensonne!
 Füh'r uns durch das Thränenfeld
 In das Land der süßen Wonne,
 Da die Lust, die uns erhöht,
 Nie vergeht.

Pf. 108, 3. 4.: Ich will früh auf sein. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern.

1. Nun sich die Nacht ge = en = det hat, Die Fin = ster = niß zer-theilt,
 Nacht Al = les, was am A = bend spät Zu sei = ner Ruh ge = eilt.

2 Hab Dank, o Jesu, habe Dank
 Für Deine Lieb und Treu!

Hilf, daß ich Dir mein Lebenslang
 Von Herzen dankbar sei!

3 Gedanke, Herr, auch heut an mich,
 An diesem ganzen Tag,
 Und wende von mir gnädiglich
 Was Dir mißfallen mag!

4 Erhör, o Jesu, meine Bitt,
 Nimm meine Seufzer an,

Und laß all meine Tritt und Schritt
 Geh'n auf der rechten Bahn!

5 Gieb Deinen Segen diesen Tag
 Zu meinem Wert und That,
 Damit ich fröhlich sagen mag:
 Wohl dem, der Jesum hat!

6 Wohl dem, der Jesum bei sich führt,
 Schließt Ihn in's Herz hinein;
 So ist sein ganzes Thun geziert,
 Und er kann selig sein!

320

Klagl. 3, 23.: Sie (Gottes Barmherzigkeit) ist alle Morgen neu.

1 Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht,
 Bring ich Dir Ruhm und Preis,
 Dir, Gott, der durch die Ruh der Nacht
 Uns zu erquiden weiß.

2 O Vater, Deine Gütekeit
 Ist alle Morgen neu!
 Du thust uns wohl von Zeit zu Zeit
 Und groß ist Deine Treu.

3 Jetzt schenkst Du mir zu meinem Heil
 Von Neuem einen Tag;
 Gieb, daß ich davon jeden Theil
 Mit Weisheit nutzen mag.

4 Die Zeit, in Deiner Furcht verbracht,
 Bringt ewigen Gewinn.
 So fließe vor Dir, Gott der Macht!
 Auch dieser Tag mir hin.

5 In Allem was ich denk und thu,
 Sei Dein Gebot vor mir;
 Und wenn ich von Geschäften ruh,
 So sei mein Herz bei Dir.

6 Was Du mir zum Vergnügen giebst,
 Vermehr in mir die Lust,
 Ganz Dein zu sein, der Du mich liebst
 Und so viel Gut's mir thust.

7 Wenn Sorg und Kummer mich befällt,
So laß mich auf Dich schaun
Und Deiner Vorsicht, Herr der Welt!
Mit frohem Muthē trau'n.

8 An Deiner Gnade g'nüge mir,
Sie ist mein bestes Theil;
Mein Trost und meine Zuflucht hier,
Und dort mein volles Heil.

Johann S. Ditterich, † 1797.

321

Pf. 5, 3.: Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken.

1 Wir danken Dir, o treuer Gott,
In dieser Morgenstund!
Des Tages Licht, Herr Zebaoth,
Macht Deine Güte kund.

Sind wir in diesen Tag gebracht;
Dank sei Dir immerdar.

2 Vor Unglück und Gefahr bewacht
Durch Deiner Engel Schaar,

3 Herr, segne uns an diesem Tag,
Daß Wort und Wandel rein,
Und also Dir ein Jedes mag
Recht wohlgefällig sein.

322

Pf. 17, 5.: Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

1. } Gott, ich dan = ke Dir von Her = zen Daß Du mich in die = ser
Vor Ge = fahr, Angst, Noth und Schmer = zen Hast be = hüt = tet und be =

Nacht } Daß des bö = sen Fein = des List Mein nicht mäch = tig wor = den ist.
wacht,

2 Hilf, daß ich auch diesen Morgen
Geistlich auferstehen mag
Und für meine Seele sorgen,
Daß, wenn einst Dein großer Tag
Uns erscheint und Dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

3 Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach Deinem Wort!
Sei und bleibe Du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort:
Nirgends als bei Dir allein
Kann ich recht bewahret sein.

Vieder für besondere Zeiten und Stände.

323

Röm. 13, 12: Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen.

1. O Je = su, wah = res Licht! Nun ist die Nacht da = hin;
 Ich dan = ke Dir nach mei = ner Pflicht, Weil ich noch le = bend bin.

2 Du hast mich durch die Nacht
 Beschützt nach Leib und Seel,
 Von mir gewandt des Feindes Macht;
 Hab Dank, Immanuel!

3 Begleite Du nun mich
 Auch heut durch Deine Gnad,

Daß ich nicht sünd'ge wider Dich —
 Leit' mich nach Deinem Rath.

4 Und wenn dereinst mein Lauf
 In dieser Welt vollbracht,
 So nimm mich, Herr! zu Dir hinauf,
 Zu loben Deine Macht.

324

Pf. 5, 9: Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg vor mir her.

1. Mein Gott, die Son - ne geht her - für, Sei Du die Son - ne selbst in mir!
 Du Son - ne der Ge - rech - tig - keit, Ver - treib der Sün - den Dun - kel - heit.

2 Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,
Mein Herze ist Dein Eigenthum.
Ach lehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung sein!

3 Gieb, daß ich meinen Fuß bewahr,
Und ja nicht mit der bösen Schaar
Hin auf den Weg der Sünder geh',
Noch bei den Spöttern sitz' und steh'!

4 Herr, leite mich an Deiner Hand,
Und gieb mir Weisheit und Verstand,

Daß ich Dich fürchte, lieb und ehr',
Und folge Deines Geistes Lehr'.

5 Schreib Dein Gesetz in meinen Sinn,
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,
Und schenke mir durch Deine Treu,
Daß ich Dir treu in allem sei!

6 Hilf, daß ich heut und alle Tag,
So viel ich noch erleben mag,
Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit.

B. Schmolz, † 1737.

325

Nr. 63, 2.: Mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir.

1. { Blei-be bei mir, liebster Freund Jesu, mein Verlangen! }
{ Weil die Son ne wie-der scheint Und nun aufgegangen, } D'rum so wollet Du aufs Neu

Mir auch hel-le schei-nen Und in rei-ner Lie-bes-treu Dich mit mir ve-rei-nen.

2 Laß uns die gelegne Zeit
Treulich hier austausen
Und in Glaubensmunterkeit
Nach dem Kleinod laufen,
Mit Enthaltung aller Ding',
Daß wir es erbeuten,
Und ich Ringender eindring
In den Saal der Freuden.

3 Ach, Herr Jesu, gieb, daß wir
Recht vom Schlaf aufwachen
Und mit reinem Schmuck und Zier
Uns bereitet machen,

In der zärtsten Liebesflamm',
Mit gar schönem Brangen
Dich, den schönsten Bräutigam,
Freundlich zu empfangen.

4 Laß Dein reines Freudenöl
Sich doch stets ergießen
Und in unsern Geist und Seel
Mildiglich einfließen,
Daß in schönster Heiterkeit
Unstre Lampen brennen,
Und wir in der Dunkelheit
Helle sehen können!

Abendlieder.

326

Matth. 28, 20.: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

1. Ach bleib bei uns, Herr Je - su Christ, Weil es nun A - bend wor-den ist;

Dein gött-lich Wort, das hel - le Licht, Laß ja bei uns aus-lös-schen nicht.

2 In dieser lezt betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir Dein Wort in Einigkeit
Beleben recht in dieser Zeit.

3 Daß wir in guter, stiller Ruh
Dies zeitlich' Leben bringen zu;
Und wenn das Leben neiget sich,
Laß uns einschlafen seliglich.

327

Pf. 34, 8.: Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

1 O sel'ges Licht, Dreifaltigkeit,
Du hochgelobte Einigkeit.
Die Sonne weicht mit ihrem Schein,
Geuß Dein Licht in das Herz hinein!

3 Des Morgens, Herr, Dich rühmen wir,
Des Abends beten wir zu Dir,
Und preisen Deine Herrlichkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

2 Schon zieht die stille Nacht heran,
Sieh uns vom Himmel gnädig an,
Vergieb die Schuld, nimm ab die Last,
Und gieb den müden Seelen Rast!

4 Gott Vater in dem höchsten Thron,
Und Jesus Christ, Sein ew'ger Sohn,
Mitsammt dem werthen heil'gen Geist,
Sei nun und immerdar gepreist!

328

Pf. 4, 9.: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

1. Nun sich der Tag ge = eu = bet hat, Und kei = ne Son-ne scheint, Schläft alles,
 was da müd und matt, Und was zu = vor ge-weint, Und was zu = vor ge-weint.

2 Nur Du, mein Gott, wachst über mir,
 Du schläfst und schlummerst nicht.
 Die Finsterniß ist nicht bei Dir,
 Denn Du bist selbst das Licht.

3 Gedenke, Herr, nun auch an mich
 In dieser dunklen Nacht.
 Und schirme Du mich gnädiglich
 Mit Deiner Engel Wacht!

4 Darauf thu ich meine Augen zu,
 Und schlafe fröhlich ein.
 Mein Gott bewachet meine Ruh';
 Wer wollte traurig sein?

5 Weicht, nichtige Gedanken, hin!
 Wo habt ihr euren Lauf?
 Ich baue jetzt in meinem Sinn
 Gott einen Tempel auf.

6 Soll diese Nacht die letzte sein
 In diesem Jammerthal,
 So führ mich, Herr, in Himmel ein
 Zur auserwählten Zahl.

7 Und also leb und sterb ich Dir,
 O Herr, Gott Zebaoth!
 Im Tod und Leben hilf Du mir
 Aus aller Angst und Noth!

Joh. Herzog.

329

Pf. 81, 11.: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

1 Nun bricht die finstre Nacht herein,
 Des Tages Glanz ist todt;
 Jedoch, mein Herz, schlaf noch nicht ein,
 Komm, rede erst mit Gott.

2 Der Tag, den ich nunmehr vollbracht,
 War insbesondre Dein;
 Darum hat er bis in die Nacht
 Mir sollen heilig sein.

3 Vielleicht ist dieses nicht gescheh'n,
 Denn ich bin Fleisch und Blut
 Und pfleg es öfters zu verseh'n,
 Wenn gleich der Wille gut.

4 Indessen such' ich meine Ruh:
 O Vater, steh' mir bei
 Und send' mir Deinen Engel zu,
 Daß er mein Wächter sei!

330

Luc. 24, 29.: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Herr, bleib' bei mir, die Son = ne schon sich neigt, Die dunk-le Nacht zur

Er = de nie = der-steigt; Wenn Hül = fe fern, dann flieh ich, Herr, zu Dir:

Trost der Ver = lass' = nen Du, o bleib' bei mir!

2 Der kurze Tag des Lebens schnell entflieht,
Der Erdenfreuden Schimmer bald verglüht;
Veränd'ung und Zerfall rings um mich hier,
O Du Unwandelbarer, bleib' bei mir!

3 Dein Nahesein allein mich retten kann,
Nicht der Versucher meine Seele an;
Wer ist mein Stab und Führer außer Dir?
In Licht und Dunkel bleibe, Herr, bei mir!

4 Bist Du mir nah', trotz ich der Feinde Heer,
Der Schmerz verstummt, die Thräne rinnt nicht mehr;
Ob auch noch Tod und Hölle drohen hier,
Der Sieg ist mein, bist Du nur, Herr, bei mir!

5 Laß mir Dein Kreuz vor Herz und Augen steh'n,
Wenn von der Erd' ich soll zum Himmel geh'n.
Die dunkeln Schatten Himmelsglanz durchbricht:
Im Tod und Leben bleib' Du, Herr, mein Licht!

331

Ebr. 4, 10.: Wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken.

1. A-bend, he! = ler als der Mor = gen Weil mein Je = sus bei mir ist

Fine.
Gu = te Nacht, ihr mü = den Sor = gen! Sanf = te Ru = he sei ge = grüßt!
D. S. Ach, so werd' ich nicht er = schre = det Vor dem Grau'n der fin = stern Nacht.

D. S.
Weil mich Got = tes Glü = gel be = deckt Und Sein Au = ge für mich wacht,

2 Aber, du, mein Herz, sollst wachen,
Denn dein Jesus klopft an;
Sollst Ihm eine Wohnung machen,
Wo Er bei dir weilen kann.
Laß die Glaubenslampe brennen,
Geuß das Öl der Andacht ein:
So wirst du den Freund erkennen,
Der dir will zur Seiten sein.

3 Abend=Opfer Dir gefallen,
Hochgelobter Gottessohn;
Höre meines Mundes Vallen
Und der Lippen schwachen Ton.

Ach, tilg aus mit Deinem Blute
Des vergang'nen Tages Schuld;
Hilf dem tief gebeugten Knechte,
Und erzeige mir Geduld!

4 Deine Wagenburg umschließe
Alles, was mir angehört,
Daß man nichts vom Grauen wisse,
Welches sonst die Ruhe stört.
Treuer Hirte Deiner Schafe,
Wächter mitten in der Nacht,
Decke mich in meinem Schlafe,
Gieb mir Deiner Engel Wacht!

332

Ps. 36, 8.: Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.



1. Der Tag ist nun da = hin, Die Nacht ge = bro = chen ein;



O, möch = ten wir mit Herz und Sinn Dem Herrn recht dank = bar sein.

2 Preis, Ehr und Dank sei Dir,
O Gott! von uns gebracht
Für Deine Gnade schon allhier,
Für Tag und auch für Nacht,

3 Behüt uns diese Nacht,
Wend' ab des Feindes List;
Breit über uns aus Deine Macht,
Weil Du ein Helfer bist.

333

Ps. 92, 2, 3.: Das ist ein köstliches Ding—, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.



1. Wenn ich mich schla-fen le - ge, Mein Hei - land, und er - wä - ge, Was



Du an mir ge - than, So preist Dich mein Ge - mü - the, Und

Du voll Gnad' und Güte, Nimmst auch des Nachts Dich mei - ner an.

The musical score is for a two-part setting. The upper part is in G major (one sharp) and 4/4 time. The lower part is in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and hymn-like, with a repeat sign at the end.

2 Ich gehe nun zu Bette,
Du weißt, was ich gern hätte:
Im Traum Dein heil'ges Bild!
Im Schlafen Deine Nähe;
Und wenn ich Dich nicht sehe,
Sei doch mein Herz von Dir erfüllt.

3 Schließ diese Nacht mich Armen
Aus ewigem Erbarmen
In Deine Obhut ein.
Gieb, daß kein Feind mich schrecke;
Dein Heil sei meine Decke,
Dein Licht in Finsterniß mein Schein!

P. F. Hiller.

334

Pf. 121, 4.: Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

1. Mü - ße bin ich, geh' zur Ruh', Schlie - ße mei - ne Au - gen zu;

The musical score is for a two-part setting. The upper part is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. The lower part is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. The melody is simple and hymn-like, with a repeat sign at the end.

Ba - ter, laß die Au - gen Dein Ue - ber mei - nem Bet - te sein.

The musical score is for a two-part setting. The upper part is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. The lower part is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. The melody is simple and hymn-like, with a repeat sign at the end.

2 Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es, treuer Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

3 Alle, die wir sind verwandt,
Gott, laß ruh'n in Deiner Hand;

Alle Menschen, groß und klein,
Sollen Dir befohlen sein.

4 Kranken Herzen sende Ruh',
Nasse Augen schließe zu;
Laß, die noch im Finstern geh'n,
Bald das Licht und Jesum seh'n!

Luitpold Hensel.

Jahreswechsel.

335

Hohel. 1, 3.: Dein Name ist eine außgeschüttete Salbe.

1. Je - suß soll die Lo - sung sein, Da ein neu - es Jahr er - schie - nen;
 Je - su Na - me soll al - lein De - nen zum Pa - nie - re die - nen;
 2. Un - fre We - ge wol - len wir Nur in Je - su Na - men ge - hen.
 Geht uns die - ser Leit - stern für, So wird al - les wohl be - ste - hen,

Die in Sei - nem Bun - de steh'n Und auf Sei - nen We - gen geh'n.
 Und durch Sei - nen Gna - den - schein Al - les vol - ler Se - gen sein.

3 Alle Sorgen, alles Leid
 Soll Sein Name uns versüßen;
 Dann wird alle Bitterkeit
 Uns zu Honig werden müssen;
 Jesu Nam' ist Sonn und Schild,
 Welcher allen Kummer stillt.

4 Jesus aller Bürger Heil,
 Unserm Ort ein Gnadenzeichen,
 Unseres Landes bestes Theil,
 Dem kein Kleinod zu vergleichen,
 Jesus sei uns Schutz und Trost!
 So ist uns gar wohl gelooßt.

Benjamin Schmolze, † 1737.

336

2 Cor. 4, 18.: Was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

1. Bald fällt von al - len Zwei - gen Das leh - te Laub her - ab; Die Büsch und Wäl - der

schwei-gen; Die Welt ist wie ein Grab. Das Böe kein ist ver-schwin-den, Sucht

Früh-ling an ders=wo; Nur wo es den ge=fun-den, Da ist es wie-der froh

2 Wenn auch von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt;
Wenn Busch und Wälder schweigen;
Als trauerte die Welt.
Ein Frühling kann nicht schwinden,
O seliges Geschick!
Du kannst den Frühling finden
Noch jeden Augenblick.

3 Der Frühling grünt im Herzen,
Das kindlich, gläubig küßt
Den, der mit bitterm Schmerzen
Hat Deine Schuld gebüßt.
Und wer dies Frühlingskloßen
Aus Gott empfunden hat,
Dem werden Blumen sprossen,
Auch wenn der Winter naht.

337

Matth. 6, 10.: Dein Wille geschehe.

1 Das Jahr geht still zu Ende,
Nun sei auch still, mein Herz!
In Gottes treue Hände
Leg' ich nun Freud' und Schmerz
Und was dies Jahr umschlossen,
Was Gott, der Herr, nur weiß,
Die Thränen, die geflossen,
Die Wunden brennend heiß.

2 Warum es so viel Leiden,
So kurzes Glück nur giebt?
Warum denn immer scheiden,
Wo wir so sehr geliebt?
So manches Aug' gebrochen
Und mancher Mund nun stumm,
Der erst noch hold gesprochen —
Du armes Herz, warum?

3 Daß nicht vergessen werde,
Was man so gern vergißt:
Daß diese arme Erde
Nicht uns're Heimath ist.
Wir sehnen uns hienieden
Dorthin in's Vaterhaus
Und wissen's: die geschieden,
Die ruhen dort schon aus.

4 Hilf Du uns durch die Zeiten
Und mache fest das Herz;
Geh selber uns zur Seiten
Und führ' uns heimathwärts!
Und ist es uns hienieden
So öde, so allein,
O laß in Deinem Frieden
Uns hier schon selig sein!

338

Pf 102, 8.: Du aber bleibest wie du bist und deine Jahre nehmen kein Ende,

1. In der stil = len Ein = sam = keit Hin = dest Du Dein Lob be = reit;
 2. Un = ver = än = der = lich bist Du, Him mer still und doch in Ruh;

Gro = ßer Gott, er = hö = re mich, Denn mein Her = ze su = chet Dich.
 Jah = res = ze = ten Du re = gierst Und so or = dent = lich ein = führst.

3 Diese kalte Winterluft
 Mit Empfindung kräftig ruft:
 Sehet, welch ein starker Herr!
 Sommer, Winter, machet Er.

4 Gleich wie Wolle fällt der Schnee
 Und bedeckt was ich seh;
 Wehet aber nur ein Wind,
 So zerfließet er geschwind.

5 Gleich wie Asche liegt der Reif,
 Und die Kälte machtet steif.
 Wer kann bleiben vor dem Frost,
 Wenn Er rufet Nord und Ost?

6 Alles weiß die Zeit und Uhr,
 O Beherrscher der Natur!
 Frühling, Sommer, Herbst und Eis
 Stehen da auf Dein Geheiß.

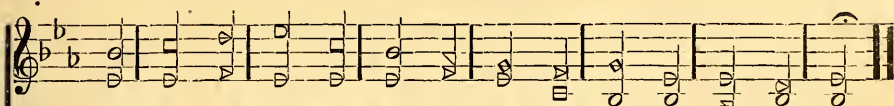
7 O, daß auch so meine Seel
 Möchte folgen Dein'm Befehl!
 O, daß Deine Feuerlieb'
 Mich zu Dir, Herr Jesu, trieb'!

8 Obschon Alles draußen friert,
 Doch mein Herz erwärmet wird;
 Preis und Dank ist hier bereit
 Meinem Gott in Einsamkeit.

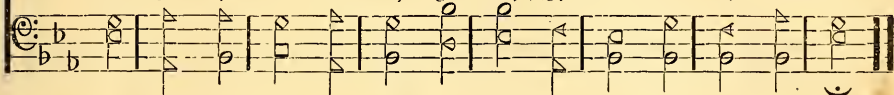
339

Psalm 103, 2.: Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.

1. Auch die = ser Tag ist wie = der hin, Mit ihm ein gan = zes Jahr;
 2. Aus tie = fer, stil = ler Mit = ter = nacht Er = schallt mein Lob = ge = sang:



Hier bring' ich Herr, Dir, daß ich bin, Mein Herz zum Op = fer dar!
Der Herr hat Al = les wohl = ge = macht, Ihm sei Lob, Ehr' und Dank!



3 Herr, voll von Deiner Güte
Floß jeder Tag dahin;
Doch fühl' ich, daß ich allezeit
Unwerth der Gnade bin.

Es hat mich nicht ein schneller Tod
Gleich Andern hingerafft.

4 Und doch, o gnadenvoller Gott,
Hast Du mich nicht bestraft;

5 O Vater, der Du gnädig bist,
Ich bin nicht werth der Treu'!
Hilf mir, daß ich in Jesu Christ
Dir ewig dankbar sei!

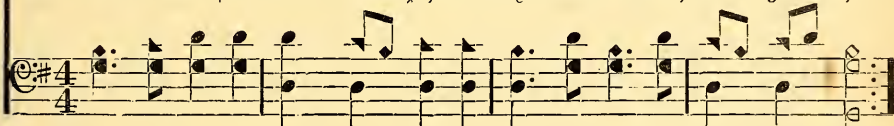
340

Pf. 39, 6.: Siehe meine Tage sind einer Hand breit vor dir.

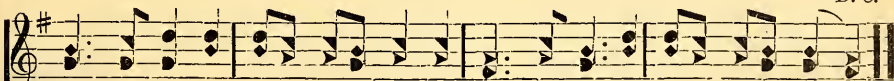
Fine.



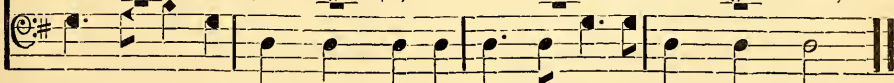
1. { Jah = re kom-men, Jah = re ge = hen, Ach, wie schnell ver = fließt die Zeit!
Wie man kann hier stil = le ste = hen Auf dem Weg zur E = wig = fei.
D. C. Eins von un = fern Le = bens = jah = ren— Ha = ben wir's auch Gott ge = weiht?



D. C.



Wie = der ist da = hin ge = fah = ren Und den An = dern an = ge = reißt



2 Vater, laß uns Gnade finden,
Deine Lieb uns offenbar';
Unsre Schulden laß verschwinden,
Mit dem überlebten Jahr.
Neue Kraft und neues Leben
Flöße unsern Seelen ein;
Laß nichts Böses uns ankleben,
Mache uns vollkommen rein.

3 Komm, o Geist, vom Himmelsthron,
Feure unsre Herzen an;
In uns wandle, in uns wohne,
Leit uns auf der Lebensbahn.
Wenn sich schließen unsre Jahren,
O, so führ uns aus dem Streit
Zu den schönen Himmelschaaren,
In die frohe Seligkeit!

341

Pf. 111: 23.: Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet hat eitel Lust daran.

1 Geh aus, mein Herz, und su - che Freud' In die - ser lie - ben Som - mer - zeit An

dei - nes Got - tes Ga - ben! { Schau - an der schö - nen Gär - ten Bier }
Und sie - he, wie sie mir und dir }

Sich aus - ge - schmü - cket ha - ben, Sich aus - ge - schmü - cket ha - ben.

2 Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich deckt seinen Staub
Mit einem grünen Kleide;
Narzissen und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an,
Als Salomonis Seide.

3 Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fleucht aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Thal und Felder.

4 Der Weizen wächst mit Gewalt;
Darüber freut sich Jung und Alt
Und rühmt die große Güte

Des, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
Das menschliche Gemüthe.

5 Ich selber kann und mag nicht ruh'n,
Des großen Gottes großes Thun
Erweckt mir alle Sinnen;
Ich singe mit, wenn alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen.

6 Hilf nur und segne meinen Geist
Mit Segen der vom Himmel fleußt,
Daß ich Dir stetig blühe!
Gib, daß der Sommer Deiner Gnad
In meiner Seele früh und spät
Viel Glaubensfrucht erziehe.

342

Pf. 90, 4, 5.: Tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag der gestern vergangen ist.



1. { Wir tre ten in das neu-e Jahr Zu Je-su heil'-gem Na-men; } Die Welt und was sie
 { In ihm ist, was verheißen war, Den Seinen Ja und A-men! }

hat zer-stiebt, Doch wer den Na-men Je-su liebt, Der hat das ew'-ge Le-ben.

2 Wir ziehen mit dem Volk des Herrn
 Und Seines Reichs Geweihten;
 Wir folgen unserm Morgenstern
 Im Dunkel dieser Zeiten;
 Denn über allen Nächten klar
 Strahlt uns Sein Name: Wunderbar,
 Rath, Kraft und Ewig-Vater!

3 Wir legen auf den Hochaltar
 Des Herrn, in Ihm verbunden,
 Das ungetret'ne neue Jahr
 Und alle seine Stunden.
 Die Thränen alle, die es bringt,
 Die Lieder alle, die es singt:
 Dem Herrn sei Alles heilig!

Samuel Preiswerk, † 1870.

343

1 Sam. 7, 12.: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

1 Zum Ende geht das alte Jahr
 Mit allen seinen Stunden!
 Da steh'n wir vor des Herrn Altar,
 Von Dank und Lieb' gebunden;
 Wir schauen stillbewegt zurück,
 Es rühmet Herz und Mund und Blick:
 Gott hat uns durchgeholfen!

2 Wie hat der Heiland uns auf's Neu'
 Geleitet und regiert!
 Wie unter Segen, mild und treu,
 Uns an der Hand geführt!

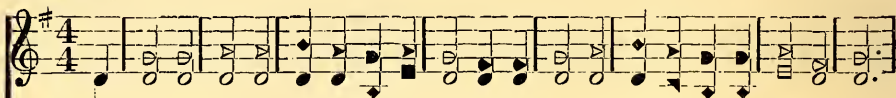
Wie übte Er mit uns Geduld!
 Wie oft vergab Er uns're Schuld!
 Wie hat Er uns getragen!

3 Mein Herze Dir entgegenschlägt,
 Von Dankbarkeit durchdrungen;
 O Brüder, kommet tiefbewegt
 Zu Ihm, dem wir gesungen!
 Wir knie'n vor Deinem Angesicht;
 Du naher Jesu, laß uns nicht,
 Bis Du uns ganz vollendet!

C. S. Zeller, † 1860.

344

Hohel. 2, 12.: Der Winter ist vergangen, die Blumen sind hervor gekommen im Lande.



1. Schon regt sich's un-ter der er-starr-ten Hül-le, Aus ih-rem To-des-schlaf er-wacht die Flur,
2. So webt und wal-tet in des Her-zens Stil-le Des ew'-gen Gei-stes un-sicht-ba-re Spur
3. Wenn dann der Er-de Blü-then auch zer-fal-len Und sich zer-streu-en in des Win-des Weh'n:



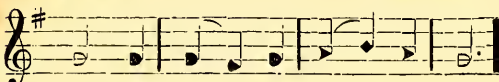
Und heim-lich in dem Schoo-ße der Na-tur Ent-sal-tet sich des neu-en Le-bens Hül-le.
 Doch in ge-beug-ten See-len wohnt Er nur, Und ster-ben muß zu-vor dein eig'-ner Wil-le!
 Der Got-tes-sa-me kann nicht un-ter-geh'n! Bis Er ihu pflanzt in Sei-nes Him-mels Hal-len!



345

Ps. 62, 2.: Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Mel. Seite 18.



1 Meine Seele senket sich
 Hin in Gottes Herz und Hände,
 Und erwartet ruhiglich
 Seiner Wege Ziel und Ende,
 Lieget still und willenlos
 In des liebsten Vaters Schooß.

2 Meine Seele murren nicht,
 Ist mit Allem wohl zufrieden;
 Was der eig'ne Wille spricht,
 Ist zum Tode schon beschieden;
 Was die Ungeduld erregt,
 Ist in Christi Grab gelegt.

3 Meine Seele grämt sich nicht,
 Liebt hingegen Gott im Leiden;
 Kummer, der das Herze bricht,
 Trifft und ängstet nur die Heiden.
 Wer Gott in dem Schooße liegt,
 Bleibt in aller Noth vergnügt.

4 Meine Seel' ist still zu Gott,
 Und die Zunge bleibt gebunden!
 Also hab' ich allen Spott,
 Alle Schmerzen überwunden,
 Bin, gleich wie ein stilles Meer,
 Voll von Gottes Preis und Ehr'.

Joh. Joseph Winkler.

Erntelieder.

346

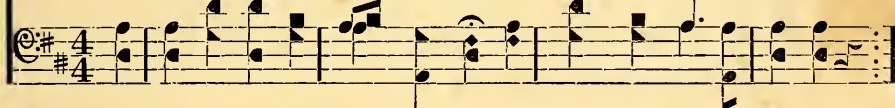
Pf. 104, 13.: Du seuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest



1. { Preiß, Chri-sten, mit Zu - frie - den-heit, Preiß, Gott, den Herrn der Ern - te,
 Daß sich nicht ganz die Frucht - bar-keit Von Au und Feld ent - fern-te!

2. { Er ist der Herr, in Sei - ner Hand Ist, was die Er - de brin - get;
 So sehr auch Men-schen-fleiß das Land baut, pfl - get und be - dün - get,

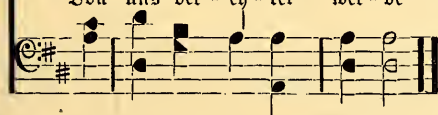
3. { Oft seh'n wir froh in Hoff - nung schon Der reich - sten Ernt' ent - ge - gen,
 Und plötz-lich ist er uns ent-floh'n, Der uns ge - zeig - te Se - gen;




Noch stets er - hält Er Sei - ne Welt; Was nö-thig ist zum Le - ben,
 Kommt doch al - lein von Ihm Ge-deih'n; Nur Er, Er läßt die Saa - ten,
 Gott nimmt und giebt was Ihm be - liebt, Daß Er, als Herr der Er - de,




Will Er uns Al - les ge - ben.
 Blühn, rei - fen und ge - ra - then
 Von uns ver - eh - ret wer - de



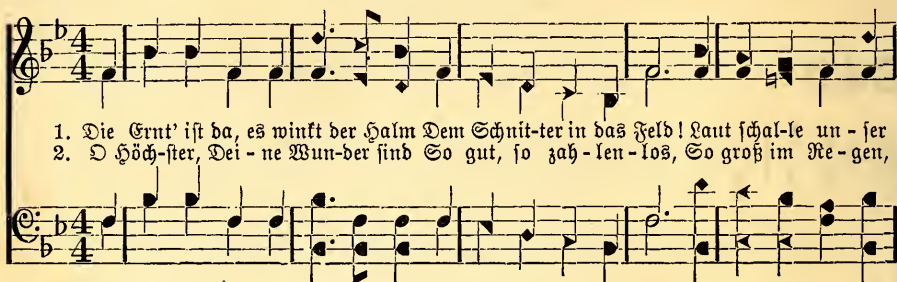
4 Zeigt auch gleich nicht so sichtbar sich
 Der Reichtum Seiner Gaben;
 So giebt Er uns doch sicherlich
 So viel wir nöthig haben;
 Und stets bedacht, voll Gnad und Macht,
 Die Seinen zu erhalten,
 Die Ihn nur lassen walten.

5 Und o! was ist's für ein Gewinn,
 An dem sich g'nügen lassen,
 Was uns wird werden, und im Sinn
 Daß Zuvertrauen fassen,
 Daß, der die Welt regiert und hält
 Auch uns, so lang wir leben,
 Was nöthig ist, wird geben.

6 Ja! Höchster, wir verehren Dich
 In allen Deinen Wegen,
 Und trauen unveränderlich
 Auf Deinen milden Segen;
 Auch unser Brod wirfst Du uns, Gott,
 Von Zeit zu Zeit gewähren,
 Wenn wir Dich kindlich ehren.

347

Pf. 65, 12, 14.: Du krönest das Jahr mit Deinem Gut und Deine Fußstapfen triefen von Fett. Die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.



1. Die Ernt' ist da, es winkt der Halm Dem Schnit-ter in das Feld! Laut schal-le un - ser
2. O Höch-ster, Dei - ne Wun-der sind So gut, so zah-len-loß, So groß im Re-gen,



Ju-bel-Psaln Dem gro-ßen Herrn der Welt, O der Du uns so freund-lich liebst Und
Sonn und Wind, Im klein-sten Korn so groß! Dein Se-gen ist's, der Al - les thut; Wenn



seg-nest un - ser Feld Und uns die rei-che Ern - te giebst, Ge - lobt sei, Herr der
Hal-me kä-r-glich stehn, So laß uns mit ge - tro - stem Muth Auf Dei-nem Reich-thum



Welt! } Je - der Se - gen wir em-pfan-gen, Ist von Gott be - schert, So
seh'n }

prei-set Ihn, so prei-set Ihn, Der sei-ne Güt' be-währt, Der sei-ne Güt' be-währt
prei - set Ihn,

348

Psalm 145, 16.: Du thust deine Hand auf und sättigst alles was lebet mit Wohlgefallen.

1. { O Gott! es steht Dein mil - der Se - gen In un - sern Fel - der
Wir soll - ten bil - lig al - ler - we - gen Die Wohl - that dank - bar -

Je - o { schön; } Du lock - est da - durch Je - der - mann Zur Buß und
lich er - höh'n; }

from - men Le - ben an. Zur Buß und from - men Le - ben an.

2 Ach, segne ferner Deine Gaben,
Die jeztund in dem Felde steh'n;
Laß uns gut Erntewetter haben
Und alle Noth vorübergeh'n!
Gieb, lieber Gott, daß Jedermann
Die Früchte völlig ernten kann.

3 Und also laß uns künftig leben,
Wie uns Dein Will im Worte lehrt,
Daß wir Dir Dank und Ehre geben,
Und sich Dein Segen täglich mehrt;
Führ uns auch endlich insgemein
In Deine Himmelswohnung ein!

349

Psaln 103, 13.: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.



1. { O Gott, von dem wir Al - les ha - ben! Die
Du a - ber theil - est Dei - ne Ga - ben Recht
2. { Wer kann die Men - schen a! - le zäh - len, Die
Doch muß die Noth - durst Kei - nem seh - len, Denn



Welt ist ein sehr gro - ßes Haus; } Dein Se - gen
wie ein Ba - ter drin - nen aus; }
heut bei Dir zu sche - gehn? }
Du weißt Al - len vor - zu - stehn } Und schaf - fest



macht uns Al - le reich; Ach, lie - ber Gott, wer ist Dir gleich?
daß ein je - des Land Sein Brod be - kommt aus Dei - ner Hand.

3 Du machst, daß man auf Hoffnung säet
Und endlich auch die Frucht genießt;
Der Wind, der durch die Felder wehet,
Die Wolke, die das Land begießt,
Des Himmels Thau, der Sonne Strahl,
Sind Deine Diener allzumal.

4 Und also wächst des Menschen Speise,
Der Acker reicher ihm das Brod;
Es mehret sich vielfält'ger Weise,
Was Anfangs schien, als wär es todt,
Bis in der Ernte Jung und Alt
Erlangen seinen Unterhalt.

5 Nun, Herr, was soll man mehr beden-
Der Wunder sind hier gar zu viel! [ten?
So viel als Du kann Niemand schenken,
Und Dein Erbarmen hat kein Ziel;
Denn immer wird uns mehr beschert,
Als wir zusammen Alle werth!

6 Wir wollen auch keinmal vergessen,
Was uns Dein Segen träget ein;
Ein jeder Bissen den wir essen,
Soll Deines Namens Denkmal sein,
Und Herz und Mund soll lebenslang
Für unsre Nahrung sagen Dank.

350

Jer. 5, 24.: Laßet uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Frühregen und Spätregen zu rechter Zeit giebt und uns die Ernte treulich und jährlich behütet.

Mel. Seite 107.



1 Wir kommen, Deine Huld zu feiern,
Vor Deinem Antlitz uns zu freu'n,
Bei reichlich angefüllten Scheuern
Dir, Herr der Ernte, Dank zu weih'n,
Der Du mit milder Vaterhand
Auf's Neu gesegnet unser Land.

Laß fühlen uns der Brüder Noth;
Und weil Du Reich' und Arme liebst,
So dien' auch beiden, was Du giebst.

2 Und wie Du selber nur aus Liebe
Uns schenkest unser täglich Brod,
So wech' in uns des Mitleids Triebe,

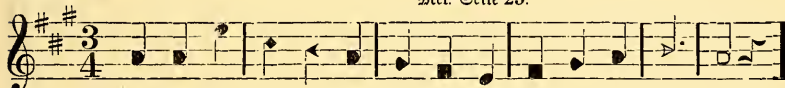
3 Dein Lob, das wir gerührt verkünden
Nimm es, o Vater, gütig an,
Und tiefer stets laß uns empfinden.
Wie viel Du Gutes uns gethan,
Auf daß der Dank für Deine Treu'
Ein Dir geweihtes Leben sei!

Nach Ehrenfried Liebich, † 1780.

351

Ps. 106, 1.: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Mel. Seite 25.



1 Schauet den Segen! den hat uns die Liebe gegeben!
Schauet, dem Himmel entsprossen dieß fröhliche Leben,
Das uns bewegt; Ihn, der das Weltenheer trägt,
Laßet uns kindlich erheben!

2 Segnend regiert Er noch heut, wie in vorigen Tagen;
Still hat das Körnlein erquickende Früchte getragen;
Heiter und frisch führt Er die Kinder zu Tisch,
Wendet die Sorgen und Klagen.

3 Lieblich und herrlich, so waren die Felder zu sehen!
Rühmet und preiset, wer hörte das heimliche Flehen?
Wer schmückt das Feld, das wir in Schwachheit bestellt?
Das ist von oben geschehen!

4 Wer hat das Seufzen gestillet, die Klagen vernommen?
Wer ist als Tröster in Stunden der Trübsal gekommen?
Was wir begehrt, hat uns der Vater gewährt;
Danket Ihm herzlich, ihr Frommen!

5 Wer hat zum Himmel die Pforten uns offen gehalten?
Wer mit Erbarmen gekrönt die Jungen und Alten?
Danket dem Herrn! kommet von nahe und fern,
Preiset Sein herrliches Walten!

Tischlieder.

352

Matth. 6, 11.: Unser täglich Brod gib uns heute.

1. O Va-ter! kind-lich be-teu wir Um un-ser täg-lich Brod zu Dir;
 2. Thu auf, Herr, Dei-ne mil-de Hand, Auf Dich ist Al-ler Blick ge-wandt.

Sieh's Dei-nen Kin-dern, die Du liebst, Und seg-ne was Du huld-reich giebst.
 Der Du von Al-len, was da ist, Der Schöp-fer und Ver-sor-ger bist.

3 Du hast auch uns bisher genährt,
 Was wir bedurften, uns gewährt,
 Und wirst es künftig nicht entzieh'n,
 Wenn wir voll Glaubens zu Dir flieh'n.

4 Laß uns zwar satt, doch mäßig sein
 Und Deiner Güte dankbar freu'n;
 Und nie vergessen im Genuß,
 Doch auch der Arme leben muß!

353

Ps. 145, 15.: Aller Augen warten auf dich; und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Mel. Seite 235.

1 Wie groß ist Deine Freundlichkeit,
 Wie herrlich Deine Güte,
 Die da versorgt zu jeder Zeit
 Den Leib und das Gemüthe!
 Du Lebensfreund und Menschenlust,
 Du hast uns Allen Rath gewußt,
 Und uns sehr wohl gelabet!

2 Des Himmels Fenster öffnest Du
 O Herr, und schenkst uns Regen!
 Du schließ'st die Erde auf und zu
 Und giebst uns Deinen Segen!
 Die Kost ist da auf Dein Geheiß,
 Wen sollte das zu Deinem Preis,
 O Vater, nicht bewegen!

3 Vergieb uns unsre Missethat,
 Und gieb, was wir begehren;
 Schaff uns, o Vater! fernern Rath,
 Daß wir uns ehrlich nähren;
 Verleihe künftig gute Zeit,
 Glück, Nahrung, Fried und Einigkeit,
 Gesundheit, Heil und Segen.

4 Laß endlich bei des Lammes Tisch
 In Deinem Reich uns essen,
 Wo tausend Gaben mild und frisch
 Du selbst uns wirst zumessen!
 Da wird man schmecken Freud' und Ehr,
 Und wir, Herr, wollen nimmermehr
 Zu preisen Dich aufhören!

5 Wie groß ist Deine Freundlichkeit,
 Wie herrlich Deine Güte,
 Die da versorgt zu jeder Zeit
 Den Leib und das Gemüthe!
 Du Lebensfreund und Menschenlust,
 Du hast uns Allen Rath gewußt,
 Und uns sehr wohl gelabet!

354

Matth. 14, 20.: Sie aßen alle, und wurden satt.

Mel. Seite 108.



Fünftausend Menschen speisest Du,
Mit wenig Brod und Fisch,
Ach liebster Heiland tritt herzu
Und segne unsern Tisch!

Abschieds- und Reiselieder.

355

Jac. 5, 16.: Betet für einander.

1. { Nun schei - den wir, ihr Her - zens - freund, Von die - sem Or - te fort;
Ob wir zwar jezt be - trü - bet sein, Wir seh'n uns wie - der dort.

2. { Ihr Schwe - stern mein, es geht nun fort Zum eig - nen Kampf - platz hin;
Da wacht und be - tet im - mer - fort, Es brin - get viel Ge - winn.

Ach, wa - chet, lieb - ste Brü - der mein, Auf al - lem eu - rem Weg!
Nun laßt uns Al - le mun - ter sein In un - serm Pil - ger - stand,

Laßt Got - tes Wort die Richt - schnur sein, Das zeigt den Le - bens - steg.
Bis wir zur Ru - he ge - hen ein Im rech - ten Va - ter - land!

356

Röm. 1, 11.: Mich verlanget euch zu sehen.

1. Was hat uns doch be - wo - gen Zu ge - hen aus von heim?
 2. Drum auf, ihr lie - ben Glie - der, Zu lo - ben un - fern Gott,

Die Lieb hat uns ge - zo - gen, Zu su - chen die Ge - mein,
 Der uns bei un - fern Brü - dern Ge - speist mit Him - mels - brod.

Die Gott der Herr ge - ban - et In ei - nem frem - den Land;
 Mit Man - na aus der Hö - he, Nach Her - zens - munsch und Lust;

Wir ha - ben uns ver - trau - et Der star - ken All - machts - hand.
 Ach Gott, Dein Will ge - sche - he In un - ster Sel und Brust!

3 Nun denn, ihr Lieben Glieder,
 Die Zeit bricht schnell herein,
 Daß wir nun scheiden wieder,
 Es kann nicht anders sein;
 Hier ist ein Jammerleben,
 Doch währt's nur kurze Zeit;
 Sich aber Gott ergeben,
 Bringt Trost in Ewigkeit.

4 Er woll uns auch erhalten
 In Freuden und in Leid,
 Daß wir uns ja nicht spalten
 In Zeit und Ewigkeit;
 Und woll uns auch begleiten,
 Durch Seine Engelein,
 Daß wir uns ja nicht scheiden,
 Und bring uns wieder heim.

357

2 Tim. 4, 6.: Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.

1. Lebt wohl, ihr Brü-der le-bet wohl! Wir schei-den je-to, lie-be-voll. Lebt
 2. Wie oft war Je-sus uns so nah', Daß je-der die Be-we-gung sah', Da
 3. Wie oft war un-ser Geist er-höht, Wann wir ver-ei-nigt im Ge-bet Er-

mohl, bis wir uns wie-der seh'n, Viel-leicht vor Got-tes Thro-ne steh'n!
 je-des Herz vor Lie-be brannt, Und Je-su Gna-den-geist em-pfand!
 sche-nen vor dem Gna-den-thron, Er-hö-rung fan-den in dem Sohn!

4 Sind wir dem Leibe nach getrennt,
 So weiß ich, daß uns Jesus kennt,
 Der uns auch als ein guter Hirt
 Im Himmel wieder sammeln wird.

5 Dort sind wir ewiglich vereint,
 Wo Niemand Abschieds-Thänen weint,
 Und wo wir mit der großen Schaar
 Gott dienen werden immerdar.

358

2 Cor. 13, 11.: Zulezt, lieben Brüder, freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam.

Mel. Seite 243.

1 Jetzt scheiden wir dem Leibe nach,
 Doch fest vereint im Geist.
 Ihr Lieben all, dies ist der Tag,
 Da Gott uns scheiden heißt.
 Betrübet euch nicht allzu sehr,
 Es kann nicht anders sein;
 Ein Jedes sich zu Jesu kehr,
 Er flöset Tröstung ein.

2 Er steht uns alle Tage bei,
 So lang wir in der Welt:
 Am End' macht Er vom Leiden frei,
 Führt uns ins Himmelszelt.
 Dort kommen wir zusammen All,
 Wenn's hier nicht mehr geschieht.
 Zu loben Gott mit frohem Schall
 Und schauen Sein Gesicht.

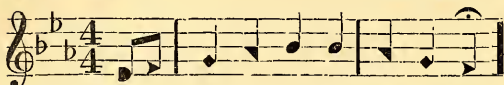
3 Versäumt das Wachen, Beten nicht,
 Im Glauben feste steht;
 Ein jedes thue seine Pflicht,
 Zu Jesu stets aufseht.
 O kämpfet doch recht ritterlich
 Für eures Heilands Ehr,
 Der uns geliebt so brünstiglich,
 Gab sich ganz für uns her.

4 Bald, bald, so kommt die bess're Zeit,
 Sie bleibt nicht lang mehr aus;
 Ach, haltet euch doch stets bereit,
 Bald kommen wir nach Haus!
 Sollt' dieses Mal das letzte sein,
 Daß wir beisammen war'n,
 So führ uns, Herr! in' Himmel ein,
 Zur auserwählten Schaar.

359

Pf. 23, 3.: Er führet mich auf rechter Straße.

Mel. Seite 120.



1 Wohl dem, der Gott zum Führer hat
Auf allen seinen Reisen;
Er ist ihm selber Rath und That
Und wird den Weg ihm weisen,
Den Weg, den er erwählen soll;
Denn Er ist ja erbarmungsvoll.

2 Er wird vor, mit und bei ihm sein
Und Mund und Weisheit geben;
Er giebt zu Allem Sein Gedeih'n
Und wird die Steine heben,
Die da und dort zur Hind'ring sind;
Warum? er ist Sein liebes Kind.

3 Der Vater wird ja fort und fort
Noch alle liebe Morgen,
Von einem bis zum andern Ort
Für mich, Sein Kind, wohl sorgen;
Er hebt und trägt und hilft mir aus
Bis in Sein neu erbautes Haus.

4 Herr, geh' mir vor, ich folge Dir,
Laß Deinen Weg mich wissen;
Ich seh' auf Dich, o winkle mir
Und laß mich richtig schließen,
Um Deinen Wink recht zu versteh'n
Und stets nach solchem Wink zu geh'n.

5 Ja leite mich nun aus und ein
Auf allen meinen Wegen,
Laß alle Hind'ring — Förd'ring sein
Und lauter Heil und Segen;
So führ' in allem mich zur Ruh'
Und unverrückt dem Himmel zu.

6 Es gehe dann nur immerhin
Durch Sturm und krause Wellen,
Wenn ich in Deinem Schiffelein bin,
Wird mich kein Sturmwind fällen,
Weil Du mein Steu'rmanu selber bist
Und weil Dein Geist mein Führer ist.

7 Geht's gut, laß nichts Vermeß'nes ein;
Geht's schlecht, vertreib' das Zagen;
Hilfst Du, laß dies nur Stärkung sein,
Im Glauben mehr zu wagen;
Doch gieb bei Glaubensfreudigkeit
Auch kindliche Gelassenheit.

8 So führe mich nur unverrückt
Recht mitten durch zum Ziele,
Dabei mein Herz nach Zion blüht,
Wenn ich das Fleisch noch fühle;
So geh' die ganze Pilgerzeit
Zu lauter froher Ewigkeit.

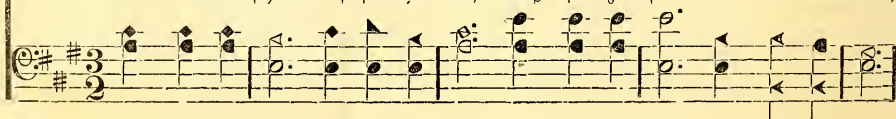
Ehestandslieder.

360

Matth 19, 5.: Und werden die zwei ein Fleisch sein.



1. Gott des - sen lie - be - vol - ler Rath Den E - he - stand ge - stift - et hat,
2. Dein Ge - gen fehl' auch die - sen nicht, Die hier vor Dei - nem An - ge - sicht,
3. Mit Gna - de schau auf sie her - ab, Daß sie zu - sam - men bis ins Grab,





Mit Se-gen weih test Du ihn ein; Laß ihn auch stets ge - seg net sein.
 Ver - bun - den durch der E - he Band, Sich Treu ge - lobt mit Herz und Mund!
 Ver - träg - lich, freund - lich, gleich ge sinnt, Vor Al - lem got - tes - fürch tig sind!

4 Laß sie als Christen fürchten Dich,
 Laß sie als Gatten lieben sich;
 Von Untreu auch im Herzen rein
 Und keusch in Wort und Werken sein.

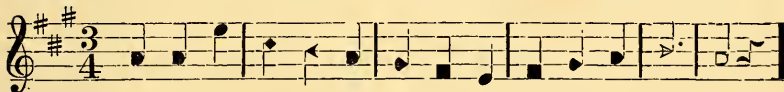
5 Zusammen laß sie Dir vertrau'n,
 Zusammen ihre Seel erbau'n,
 Zusammen Deinen Ruhm erhöh'n
 Und Deinen Segen sich ersleh'u!

Benjamin Schmolke, † 1737.

361

Pf. 115, 14.: Der Herr segne euch je mehr und mehr.

Mel. Seite 25.



1 Genke, o Vater! herab Deinen göttlichen Frieden
 Auf diese Herzen, die Du für einander beschieden;
 Gieb ihnen Heil, laß ihnen werden zu Theil
 Gnad' und Erbarmen hienieden.

2 Leite und führe sie, Heiland! auf ebenen Wegen,
 Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen;
 Scheuche zurück Untreu' und böses Geschick;
 Gieb ihnen himmlischen Segen!

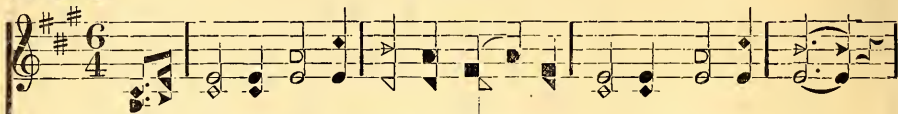
3 Herr! Du bist weise, Du schenkest nicht immer uns Freuden;
 Un uns zu bilden, zu ziehen nach Dir, schickst Du Leiden,
 Beugst unsern Sinn, trübtest den reichsten Gewinn,
 Doch nicht — um von uns zu scheiden.

4 Hast Du für sie denn der Leiden auch manche erkoren,
 Damit sie würden für Dich und den Himmel geboren;
 Dann, Herr! gieb Kraft, Du bist's allein, der sie schafft;
 Laß sie nicht gehen verloren!

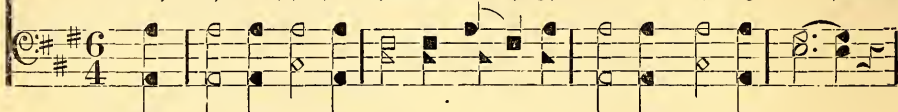
5 So werden Freuden und Leiden mit Segen sie krönen
 Und sie Dir danken, o Heiland! am Ziel einst mit Thränen,
 Daß Du erhört, daß Du aus Gnaden gewährt,
 Was wir erslehten mit Sehnen.

362

4 Moſe 6, 25.: Der Herr laſſe ſein Angeſicht leuchten über dir, und ſei dir gnädig.



1. Geht hin, der Gott der Ei - nig - keit Hat eu - ren Wunsch er - hört!
 2. Ihm hei - ligt eu - re Eh' und Stand, Ihm hei - ligt eu - er Herz.
 3. Euch neh me - ſchließt nach Seinem Rath Ihr einſt den Pil - ger - lauf —



- Geht hin und macht durch Fröm - mig - keit Euch Sei - nes Se - gens werth!
 Und folgt der Lei - tung Sei - ner Hand Durch Freu - den und durch Schmerz!
 Er der euch hier ver - ei - nigt hat, In Sei - nen Him - mel auf!



363

19, 6.; So ſind ſie nun nicht zwei, ſondern ein Fleiſch.

Mel. Seite 224. L. M.

- | | |
|---|--|
| <p>1 Gott Schöpfer, Stifter heil'ger Eh',
 Schau auf dies Paar aus Deiner Höh',
 Das vor Dir ſteht, und ſeinen Bund
 Hier vor Dir ſchließt mit Herz und Mund!</p> | <p>2 Und wenn des Lebens Laſt und Müh'
 Auch ſie beſchwert, ſo tröſte ſie;
 Ein Jedes trag des Andern Laſt,
 Wie Du, o Herr, verordnet haſt.</p> |
|---|--|

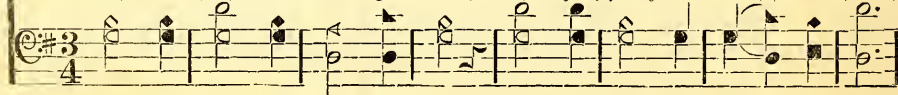
Krankheit und Genesung.

364

Jac. 4, 14.: Was iſt euer Leben? Ein Dampf iſt es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verſchwindet er.



1. Men - ſchen, un - ſer Le - ben eilt Oh - ne Raſt und un - ver - weilt;
 2. Leicht ent - flieht ein Mor - gen - traum, Leicht zer - ſchmilzt des Waſ - ſers Schaum,





Wie im Flug eilt es da - von, Und bald ist es uns ent - floh'n.
Stei - gend noch zer - geht der Rauch; So ist un - ser Le - ben auch.

3 Selbst an Freuden noch so reich,
Ist es doch nur Blumen gleich;
Die man früh noch prangen sieht,
Sind am Abend schon verblüht.

4 Wellenreich und ohne Ruh'
Stürzt ein Strom dem Meere zu;
Schau in ihm, o Mensch, dein Bild,
Wenn dich stolzer Bahn erfüllt!

5 Jetzt noch währt der Tag des Heils,
Treffst die Wahl des besten Theils!
Stellt euch dieser Welt nicht gleich.
Seid an guten Werken reich!

6 Selig Jeder, der ein Christ
In der That und Wahrheit ist,
Und im Blick zur Ewigkeit
Sorgsam nützt die Lebenszeit!

365

1 Pet. 5, 7.: Alle eure Sorgen werfet auf ihn; denn er sorgt für euch.



1. Wirf Sor - gen und Schmerz In's lie - ben - de Herz Des
2. Wenn Kum - mer dich quält, Wenn Al - les dir fehlt: So
3. Er leicht - tert die Last, Voll Mit - leid, und faßt Und



mächtig dir hel - fen - den Je - sus!
ste he zu dei nem Er - bar - mer!
hebt dich mit mächtigen Hän - den!

4 Mild ist er und weich.
Sein Segen macht reich.
Sein Wort gibt dir himmlischen Frieden!

5 Er schützt dich und wacht;
Drum laß dich die Nacht
Des Leidens und Todes nicht schrecken.

6 Hab Ihn zum Gewinn!
Das Leben fließt hin
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.

7 So leide jetzt gern!
Beim freundlichen Herrn
Erquickn dich Ströme der Bönne.

366

Jer. 8, 22.: Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da?



1. Je - su, Arzt der fran - ken See - len, Der nach Leib und Seel er - quickt,
2. Ach, mein Heiland, hab Er - bar men, Nimm Dich mei - ner gnä - dig an!



Sieh, wie Schmer-zen mich hier quä - len; Nach zum Him-mel mich ge - schickt!
Schließ mich ein in Dei - ne Ar-men, Sonst ist es um mich ge - than.

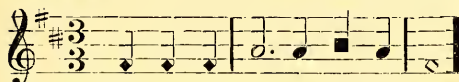
3 Schwach, mit Schmerzen ganz umge-
liegt ich, armer Staub, vor Dir; [ben,
Aber Du, Du wirst vergeben
Alle meine Sünden mir!

4 Nun, so bleib ich Dir ergeben
In dem Leiden, das mich drückt,
Dir zu sterben, Dir zu leben,
Wenn Dein Geist mich nur erquickt.

367

Ps. 4, 5.: Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret.

Mel. Seite 225.



1 Sei ruhig, meine Seele! sieh,
Der Herr wacht über dich;
Wer auf ihn traut, verläßt Er nie,
Und schützt ihn väterlich.

2 Er kennt dich besser als du meinst,
Und weiß, was dir gebricht,
Er sieht die Thränen, die du weinst:
D'rum, Seele, zage nicht!

3 Er weiß, daß du im Elend bist,
Er sieht dem Jammer zu;
Er sieht, was gut und nützlich ist,
Und liebt dich mehr als du.

4 Er kann dir helfen, wenn Er will,
Sein Arm hat Macht und Kraft,
Ihm ist kein Ding zu groß und viel,
Er tödtet und erschafft.

5 Er will dir helfen, Er ist gut;
Ist Vater, du sein Kind:
Ist besser und ist länger gut,
Als alle Väter sind.

6 D'rum Seele, halte dich an Ihn
Er ist dein Schild, dein Hort:
„Ich helfe dir, so wahr ich bin,“
Sagt Er, und hält sein Wort.

Jugendlieder.

368

Spr. 13, 1.: Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorhet der Strafe nicht.

1. Herr Je - su, ein ge - hor - sam Herz, Lieb Dei - nem ar - men Kind;
 2. Die El - tern for - gen für mein Heil, Sie be - ten, fleh'n für mich;

Die Kin - der ma - chen sich nur Schmerz, Die un - ge - hor - sam sind,
 D. S. Die Kinder 2c.
 Sie wün - schen mir an Chri - sto Theil, Hier und dort e - wig - lich,
 D. S. Sie wünschen 2c.

Die un - ge - hor - sam sind, Die un - ge - hor - sam sind,
 Hier und dort e - wig - lich, Hier und dort e - wig - lich,

D. S.

3 Dies ist ihr Wunsch und Herzensfreud,
 Daß ich als frommes Kind
 Die Sünd- und Lasterwege meid'
 Weil sie mir schädlich sind.

4 Zum Wort des Herren halten sie
 Mich bald und willig an
 Und bitten, daß ich möge nie
 Geh'n auf der Sünder Bahn.

5 Hilf, Jesu, daß aus Dankbarkeit
 Für meiner Eltern Treu
 Ich ihnen folg und ihnen Freud
 Zu machen willig sei.

6 Sei Du mir, Deinem Kinde, nah
 In meiner Jugendzeit.
 So bin ich glücklich hier und dort,
 In Zeit und Ewigkeit.

369

Pred. 12, 1.: Gedente an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen.

1. O Kin-der, sucht schon früh den Herrn, Er ist euch nah und hilft so gern;
2. Wie schnell kommt oft her-an der Tag, Der Kei-nem recht ge - fal - len mag,

Die früh Ihn su-chen, fin-den Ihn, Und mit Ihm e-wi-gen Ge-winn.
Wo uns-re kur-ze Gna-den-frist Für im-mer - dar vor-ü-ber ist.

3 Wie Mancher hats schon da bereut,
Daß er die schöne Jugendzeit,
Die Zeit des Frühlings und der
Saar,
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat.

4 O weh, wie Viele geh'n dahin,
Zu i'hrem Welt- und Fleischesinn;
Verzehren ihre Lebenskraft
Zu Sünde, Lust und Leidenschaft!

5 O weh, wie viele stürzen sich
In Noth und Elend jämmerlich,
Und gehen dann zur ew'gen Qual,
Anstatt zu Gottes Abendmahl!

6 Drum, Kinder, hört's; sucht früh den
Herrn,
Jetzt ist Er nah und hilft euch gern,
Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn!

370

Joh. 15, 12.: Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

1. Ihen-re Kin-der, liebt ein- an-der, So wie Je-sus uns ge - liebt, Der für
2. Ihen-re Kin-der, liebt ein - an-der, Es ist gött-lich schön und gut; Gott ist

uns sich selbst ge - ge - ben, Nie ein Kind - lein hat be -
um - fer Al - ler Va - ter, Und wir sind ein Fleisch und

trübt, Nie ein Kind - lein hat be - trübt.
Blut, Und wir sind ein Fleisch und Blut.

3 Theure Kinder, liebt einander,
Wollt ihr gleich den Engeln sein;
Engel lieben ja einander
Lieben herzlich, himmlisch, rein.

4 Theure Kinder, liebt einander,
Liebe ist die Seligkeit;
Liebe deckt der Sünden Menge
Und versüßet alles Leid.

371

Spr. 9, 10.: Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht, und der Verstand lehret, was heilig ist.

- 1 Kinder, lernt die Ordnung fassen,
Die zum Seligwerden führt:
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert.
- 2 Höret auf zu widerstreben,
Gebt euch eurem Heiland hin,
So giebt Er euch Geist und Leben
Und verändert euren Sinn.
- 3 Selber könnt ihr gar nichts machen,
Denn ihr seid zum Guten todt;
Jesus führt die Seelensachen,
Er allein hilft aus der Noth,
- 4 Bittet Ihn um wahre Reue;
Bittet Ihn um Glaubenskraft;

- So geschieht, daß Seine Treue
Neue Herzen in euch schafft.
- 5 Sucht Erkenntniß eurer Sünden;
Forcht des bösen Herzens Grund;
Lernt die Greuel in euch finden;
Da ist Alles ungesund.
 - 6 Und als solche kranke Sünder
Sucht der Gnade Licht und Spur:
Werdet rechte Glaubenskinder,
Denn der Glaube rettet nur.
 - 7 Glauben heißt die Gnad erkennen,
Die den Sünder selig macht;
Jesus meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

372

Ebr. 13, 17.: Gehorhet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen.

1. Ge - horch - et eu - ren Lehr - ern fein Und folgt dem gu - ten Rath
 2. Sie wa - chen stets für eu - er Heil, O, ma - chet ih - nen Freud!
 3. Ver - laßt die Sünd und Ei - tel - fei - t Und kom - met doch her - an.

Der Wahr - heit, die sie leh - ren rein. Er - wählt der Ju - gend Pfad.
 Und wäh - let doch das gu - te Theil In eu - rer Ju - gend - zeit.
 Zu dem, der euch vom Fluch be - freit Und stets viel Gut's ge - than.

373

Luc. 12, 7.: Auch sind die Haare auf eurem Haupte alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht.

1. Mein Va - ter, der im Him - mel wohnt Als Kö - nig al - ler En - gel thront. Der ist mir
 2. Er nährt den Sper - ling auf dem Dach Und ma - chet früh die Vö - gel wach; Er schmückt mit

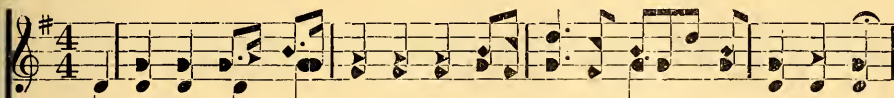
nach bei Tag und Nacht Und giebt auf mei - ne Schrit - te Acht. Und giebt auf mei - ne Schrit - te Acht.
 Blumen Wald und Faur Und pflegt die Zier - de der Na - tur, Und pflegt die Zier - de der Na - tur.

3 Von meinem Haupte fällt kein Haar,
 Mein Vater sieht es immerdar,
 Und wo es auch verborgen wär,
 In Herz und Nieren schauet er.

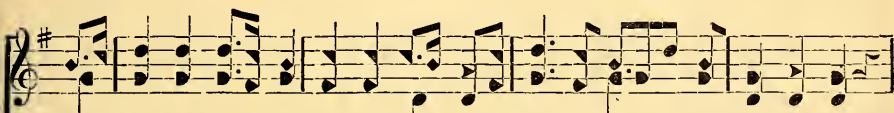
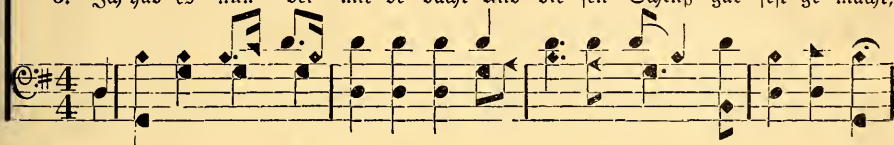
4 O Vater mein, wie gut bist Du!
 Gib, daß ich niemals Böses thu;
 Mach mich den lieben Engeln gleich
 In Deinem großen Himmelreich!

374

1 Joh. 2, 15.: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.



1. Ihr jun-gen Hel - den auf-ge-macht! Die gan - ze Welt muß sein ver-acht't;
 2. Was ist die Welt mit al-lem Thun! Den Mund ge - macht mit Got-tes Soh-n;
 3. Ich hab es nun bei mir be - dacht Und die-sen Schluß gar fest ge-macht,



D'rum eilt, daß ihr in kur-zer Zeit Macht eu - re See - len wohl be - reit,
 Das bleibt der Seel in E - wig - keit Ein' zu - der - sü - ße Lust und Freud',
 Daß es mir nur soll Je - sus sein, Denn Er er - löst mich, macht mich rein,



Eu - re See - len, Eu - re See - len, Macht eu - re See - len wohl be - reit.
 Zu - der - sü - ße, Zu - der - sü - ße, Ein' zu - der - sü - ße Lust und Freud
 Er er - löst mich, Er er - löst mich, Denn Er er - löst mich, macht mich rein.



4 Zur falschen Welt und ihrem Trug
 Spricht meine Seel: Es ist genug!
 Zu lang hab ich die Lust geliebt
 Und meinen Schöpfer tief betrübt,
 ∴ Meinen Schöpfer ∴
 Meinen Schöpfer tief betrübt.

5 Ich eil nun fort zu meinem Gott,
 Der mich erkaufte vom Fluch und Tod;
 D'rum ich nun auch als eine Reb
 Hinfüro fest an Jesu kleb,
 ∴ Fest an Jesu ∴
 Hinfüro fest an Jesu kleb.

375

Matth. 18, 20.: Wo zweien oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

1. Herr, ein Häuf-lein Dei-ner Kin-der Ist ver-sam-melt ins-ge-mein;
2. Schaf-fe in uns rei-ne Her-zen; Gieb uns ei-nen neu-en Geist,

Hö-re un-ser seh-n-lich Fle-hen, Keh- bei Dei-nen Kin-dern ein.
Der uns leh-ret sin-gen, be-ten Und den Weg zum Him-mel weist.

3 Wenn wir rufen, wollst Du hören
Und Dein liebreich Vaterherz
Gnädig zu uns Kindern kehren;
Daß vermindert allen Schmerz.

4 Ach, Herr Jesu, lehr uns kämpfen
Gegen unsrer Feinde Heer!
Daß wir ritterlich sie dämpfen,
Uns zum Wohl und Dir zur Ehr.

5 Lehre Du uns, Geist der Gnaden,
Lehr uns singen, beten, fleh'n;
Heile alle Seelenschaden,
Lehr uns Deine Wege geh'n.

6 Amen, ja, sei Du uns Kindern,
Heil'ger Geist, auf immer nah;
Mach Du uns zu Ueberwindern!
Amen, ja, Hallelujah!

376

Joh. 5, 21.: Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern.

1. Was ist das Le-ben die-ser Zeit? Ich seh'n mich nach der
2. Drum hab ich al-ler Lust ver-sagt Und es auf Je-sum

E - w i g - k e i t ; D e n n h i e r a u f d i e - s e r r a u h e n B a h n z i t n i c h t s w a s m i c h v e r g n ü g e n k a n n .
h i n g e - w a g t , D a ß i c h m i t S e i - n e r L ä m - m e r - h e e d V e r - e i - n i g t u n d v e r - b u n - d e n w e r d .

3 Da finde ich die rechte Füll,
Worin mein Herze sanft und still
Kann an der süßen Weide geh'n,
Allwo vergessen alle Weh'n,

4 Die eh'mals quälten meinen Sinn
Ich mich ganz ergeben hin,
Nun wird mir so gemessen ein,
Daß ich kann sanft und stille sein.

377

Hf. 119, 9.: Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

1. A m L e - b e n s - m o r g e n i s t e s Z e i t , Z u s c h m ü - c k e n d e n A l - t a r D e s H e r - z e n s f ü r d i e
2. N e i n m u ß d a s H e r z g e w a s c h e n s e i n M i t d e m V e r s ü h - n u n g s b l u t D e s H e i - l a n d s , d e r i n

E - w i g - k e i t , D e s H e r - z e n s f ü r d i e E - w i g - k e i t , F ü r ' s R e i c h d e r s e l ' - g e n S c h a a r .
S c h m e r z u n d P e i n , D e s H e i - l a n d s d e r i n S c h m e r z u n d P e i n A m K r e u z s t a r b d i r z u g u t .

3 D'rum laß, mein Kind, von Dank-
Erfüllet sein dein Herz; [barkeit
Am guten habe Lust und Freud',
Den Sinn richt' himmelwärts!

5 Lebst du schon in der Jugend fromm,
Von Unrecht abgekehrt,
Suchst deine Freud' im Christenthum,
So ist dir Heil bescheert.

4 Hab' achtungsvoll dein Augenmerk
Auf treuer Eltern Rath,
Behorjam schaff' dein Tagewerk,
Sei folgsam früh und spat.

6 Es ist dein Herz noch weich und zart
Und mit Gefühl begabt;
Ach, komm zu Gott, sei nicht so hart,
Er ist's der dich dann labt!

378

Offb. Joh. 15, 2.: Sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten Gottes Harfen.

1. } Ich wär' ich wie ein En-gel In je-nem sel-gen Land. } Dort vor des Hei-lands Thro-ne,
 Ge-trönt auf mei-nem Hau-be-te, Die Har-se in der Hand.
 2. } Wie wär-de ich er-mü-den, Und wei-nen nim-mer-mehr, } Ge-seg-net, rein und hei-lig
 Kein Kum-mer sollt' mich rüh-ren In je-nem sel-gen Meer;

In himm-lisch ho-her Pracht Möcht' ich mit sel-gen Gei-tern Ihn prei-sen Tag und Nacht.
 Bei Je-su möcht' ich sein, Und mit zehn Tau-send, Tau-send In Ju-bel stim-men ein.

3 Zwar bin ich schwach und sündlich,
 Doch Jesus macht mich reich;
 Schon manches kleine Kindlein
 Hat Er in Seinem Reich.
 Drum, theurer Heiland, halte
 Du mich in Deiner Hand,
 Und wenn ich einst erkalte,
 Trag' mich zum Himmelsland.

4 Dort werd' ich wie ein Engel
 In jenem sel'gen Land,
 Die Krone auf dem Haupte,
 Die Harse in der Hand.
 Ja, dort mein Herr und König,
 Wenn Du mich heimgebracht,
 Will ich mit sel'gen Engeln
 Dich preisen Tag und Nacht.

379

Offb. Joh. 21, 21.: Ein jegliches Thor war von einer Perle; und die Gassen der Stadt waren lauter Gold.

1 Viel tausend Sterne prangen
 Am Himmel still und schön
 Und wecken mein Verlangen,
 In's Waterhaus zu seh'n.
 O, ewig schöne Sterne
 In ewig gleichem Lauf,
 Wie blick' ich stets so gerne
 Zu eurem Glanz hinauf!

2 Was mögen da für Hallen
 Und goldne Städte sein,
 Wo Engelchöre schallen
 In der Propheten Reih'n!
 Gewiß, bei euch dort oben
 Ist unsers Vaters Haus;
 Vom Erdenleid erhoben
 Ruh'n da die Pilger aus.

3 Doch wißt, ihr lieben Sterne,
 Auch hier ist Gottes Haus!
 Drum strömt ihr ja so gerne
 Des Lichtes Segen aus.
 Wie lieb muß uns're Erde
 Dem Herrn der Welten sein,
 Daß Er in Knechtsgeberde
 Kehrt bei den Sündern ein!

4 Was kaum die Engel fassen,
 In einem Stall geschah,
 Und hier in Zions Gassen
 Strahlt Thabor, Golgatha.
 Drum leuchtet nur, ihr Sonnen,
 Im schönen Himmelslicht:
 Doch Zions Pracht und Wonne,
 Ihr überstrahlt sie nicht.

380

Jes. 40, 11.: Er wird seine Herde weiden, wie ein Hirte; Er wird die Lämmer in Seine Arme sammeln und in Seinem Busen tragen.

Fine.

1. Weil ich Je - su Schäf - lein bin, Freu' ich mich nur im - mer - hin
 D. C. Der mich lie - bet, Der mich kennt Und bei mei - nem Na - men nennt
 2. Un - ter Sei - nem sanf - ten Stab Geh' ich aus und ein, und hab'
 D. C. Und so oft ich dur - stig bin, Führt Er mich zum Bruunquell hin.
 3. Sollt' ich denn nicht fröh - lich sein, Nun ich Sein bin und Er mein?
 D. C. In des Hir - ten Arm und Schooß. A - men, ja mein Glück ist groß!

D. C.

Ue - ber mei - nen gu - ten Hir - ten, Der mich wohl weiß zu be - wir - then,
 Un aus sprech lich sü - ße Wei - be, Daß ich kei - nen Man - gel lei - be;
 Denn nach die - sen schö - nen Ta - gen Wird ich end - lich heim - ge - tra - gen

381

1 Joh. 4, 8.: Gott ist die Liebe.

1. Gott ist die Lie be, läßt mich er - lö - sen; Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.
 2. Er sand te Je - sum, Den treu - en Hei - land; Er sand - te Je - sum und macht' mich los.
 3. Er ließ mich laden Durchs Wort der Gnaden; Er ließ mich la - den durch Sei - nen Geist.
 4. Du heilst, o Lie - be, All mei - nen Jam mer; Du stillst, o Lie - be, mein tief - steß Weh!
 5. Dich will ich prei sen, Du ew' - ge Lie - be; Dich will ich lo - ben, So lang ich bin.

Chor.

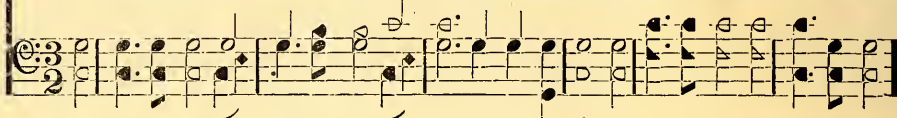
D'rum sag' ich noch ein - mal: Gott ist die Lie be, Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

382

Luc. 2, 49.: Wisset ihr nicht, daß Ich sein muß in dem, das Meines Vaters ist?



1. Ich bin ein Kind-lein arm und klein, Und mei-ne Kraft ist schwach; Ich möch-te ger - ne - se - lig sein
 2. Mein Heiland, Du warst mir zu gut Ein klei-nes, ar-mes Kind, Und hast mich durch Dein theures Blut



Und weiß nicht wie ich's mach', Ich möch - te ger - ne - se - lig sein Und weiß nicht wie ich's mach'.
 Er - löst von Tod und Sünd', Und hast mich durch Dein theu - res Blut Er - löst von Tod und Sünd'.



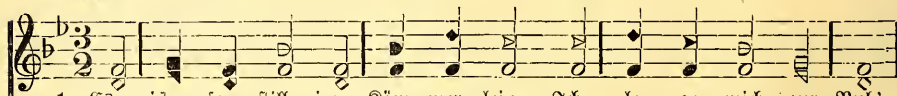
3 Ach, nimm mein ganzes Herz dahin,
 Nimm's, liebster Jesu, an!
 Ich weiß ja, daß ich Deine bin,
 Dein Arm nur retten kann.

4 Bewahr' mein Herz und halt' es rein
 Von Allem, was befeckt;
 Ja, Deines Geistes heller Schein
 Halt' immer mich erweckt!

R. L., Graf v. Zinzendorf.

383

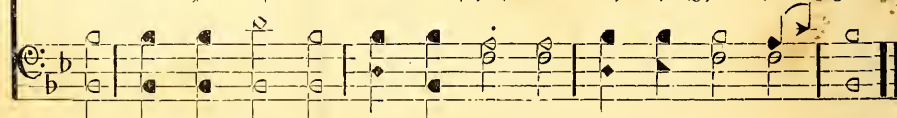
Pf. 63, 7.: Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.



1. Es ist so still im Käm-mer-lein, Ich le - ge mich zur Ruh',
 2. Doch denk ich vor dem Schla-fen-geh'n Noch an den lie - ben Herrn,



Und schlie - ße mei - ne Au - ge - lein In sü - ßem Schlum-mer zu.
 Der will ja auf die Kind - lein seh'n, Drum nah ich Ihm so gern.



3 O lieber Heiland, schenke mir
Ein Herze, das Dich liebt,
Das immer, Herr, Dir folgt, nur Dir,
Und niemals Dich betrübt!

4 Bleib bei mir in der dunklen Nacht
Mit Deinem Gnadenschein,
Und laß mich, wenn der Tag erwacht,
Dein frommes Kindlein sein!

384

Pf. 14, 2.: Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder.



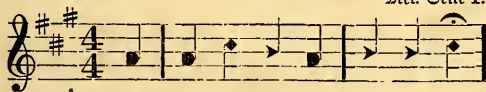
1. Aus dem Him - mel jer - ne, Wo die Eng - lein sind,
2. Hö - ret je - ne Bit - te Treu bei Tag und Nacht,
3. Giebt' mit Va - ter - hän - den Ihm sein täg - lich Brod,
4. Sagt's - den Kin - dern al - len, Daß ein Va - ter ist,

Sieht doch Gott so ger - ne Her auf je - des Kind.
Nimmt's bei je - dem Schrit - te Vä - ter - lich in Acht.
Hilft an al - len En - den Ihm aus Angst und Noth.
Dem sie wohl - ge - fal - len, Der sie nie ver - gift,

385

Marc 10, 14.: Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

Mel. Seite 1.



1 Zu mir! zu mir! ruft Jesus noch,
Die Kindlein lasset kommen,
Hab ich aus Lieb zu ihnen doch
Die Kindheit angenommen;
Ja, wie ein arm, elendes Kind
Gebüßet und beweint die Sünd
Der Kinder, die mich hören.

2 Ich hab am Kreuz für sie Mein Blut
Mit bitterm Schmerz vergossen;
Dadurch gelöscht der Hölle Gluth,
Den Himmel aufgeschlossen;

Nun steh und ruf ich mit Begier:
Kommt, Kinder, kommet her zu mir,
Ich will euch selig machen.

3 Zu mir! zu mir! nicht zu der Welt
Und ihren Eitelkeiten;
Die auch euch Kindern sehr nachstellt
Und lockt auf allen Seiten;
D'rum sieh dich vor, mein Kind, und
thut
Vor ihr dein Aug und Herze zu;
Sie stürzt dich ins Verderben.

386

Joh. 14, 5.: Ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen.

1. Wir zieh'n nach dem ver-heiß'-nen Land, Ein Land so wun-der-schön,
 2. Kommt, laßt uns Al-le Hand in Hand Nach die-sem Lan-de zieh'n,
 3. Dort ist der Hei-land Je-sus Christ, Der gu-te Läm-mer-hirt,
 4. Es sind schon vie-le Kin-der dort, Und Eng'-lein sind auch da,

Die Sün-de ist dort ganz ver-bannt, Man hört bloß Lob-ge-tön.
 Das Va-ter-land ist es ge-nannt, Die Kin-der kom-men hin.
 Der einst für uns ge-stor-ben ist, Und uns an-neh-men wird.
 Mit wel-chen wir am sel'-gen Ort, Ein-gen Hal-le-lu-jah.

Chor.

Ich wart' bis Je-sus kommt, Ich wart' bis Je-sus kommt, Ich
 Ich wart' Ich wart'

wart' bis Je-sus kommt, Und Er mich ho-let heim.
 Ich wart'

387

Psa. 103, 1.: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.



1. Mein' Seel' ist so herrlich, Mein Her-ze voll Lieb', Nun wünsch ich zu sin-gen den
 2. Mich dünkt sie h'rab-fah-ren, Zu hö-ren den Ton Vom Lied, das ich sin-ge Vor
 3. O Je-su, mein Je-su, Du sal-ben-des Del! Du hast, lie-ber Hei-land, Ge-
 4. Geist Got-tes! er-halt mich In Je-su ganz rein, Und sei mein Be-schüt-zer, Bis



En-geln ein Lied; Ja sin-gen von Je-su, Er hat mich er-kies't: Ach daß sie mich
 dem Gna-den-thron, Mein'm Je-su zu Eh-ren, Mein Herz ist entflammt! O, preiset sei'n
 heilt mei-ne Seel'. Ach bring' mich zu schau-en Dich ewige Zier! Dort auf je-nen
 Er mich holt heim. Ob Würmer hinnehmen Mein'n Leib als ein Raub, Wird er doch schön

Chor.



trü-gen, Wo Je-sus hin ist! Hal-le - lu - jah dem Lam-m! Hal-le-
 Na-men, Ihr Brü-der all-sammt,
 Au-en, Der Sel-gen Re-vier.
 schei-nen, Ob-wohl er nun Staub. Hal-le - lu - jah



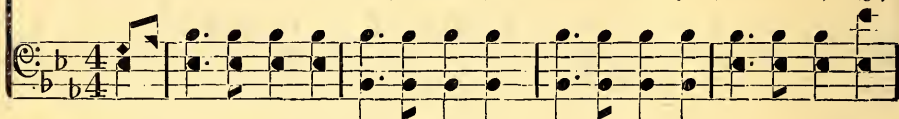
lu-jah dem Lam-m! Hal-le - lu-jah, Hal-le - lu-jah, Hal-le - lu-jah, A-men.
 Hal-le - lu-jah,

388

Pf. 25, 20.: Bewahre meine Seele; und errette mich.



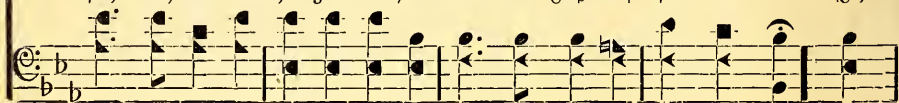
1. Der Him-mel hängt voll Wol-ken schwer, Ich seh' das blau-e Zelt kaum mehr, Doch
2. Es tobt der Sturm mit wil-der Macht, Sie wird so dun-kel oft, die Nacht; Doch
3. Sie zö-ge gar zu gern hin-aus Zu's gro-ße, wei-te Ba-ter-haus; Doch
4. Die Erd' ist wie ein mor-sches Boot, Das un-ter mir zu sin-ken droht; Ich



Chor.



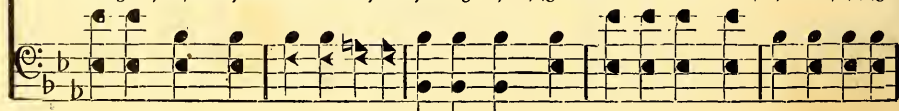
ü-ber Wol-ken hell und klar Nehm ich ein freund-lich Au-ge wahr. Ich
wenn auch mei-ne See-le bebt, Sie weiß, daß dort ihr Hei-land lebt.
hält in Sei-ner Kraft sie still, Bis Er, bis Er sie lö-sen will.
steh nach O-ben hin-ge-wandt, Mit ei-nem Fuß auf sei-nem Rand. Ich



gin-ge gern, so gern zu Dir! Doch wenn Du
ginge gern, so gern zu Dir! Ich gin-ge gern, so gern zu Dir! Doch wenn Du mich noch



mich noch län-ger hier In Sturm und Ar-beit
län-ger hier, Doch wenn Du mich noch länger hier, In Sturm und Arbeit stehen läß'st, In



ste - hen läßt, So halt Du mei - ne See - le fest.
Sturm und Arbeit stehen läßt, So halt Du meine Seele fest, So halt Du mei-ne Seele fest.

389

Luc. 15, 18.: Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen.

1. Komm' heim, komm' heim, O du ir - ren - de Seel'! Von dem Va-ter-haus
2. Komm' heim', komm' heim! Längst schon war-ten wir dein; Laß in Neu - e und
3. Komm' heim, komm' heim! Aus dem schreck - li - chen Land, Wo der Fin - ster - niß
4. Komm' heim, komm' heim! Bei dem Va-ter ist's gut; Freund-lich winkt Er dir

Chor.

fern, Glänzt dir nir-gends ein Stern. O ver-lor'-nes Kind, komm' heim! o komm'
Schmerz End-lich bre - chen dein Herz.
Macht Dir nur Jam - mer ge-bracht.
zu, Beut' Ver - ge - bung und Ruh'.

heim, Komm' heim, komm', o komm' heim! Komm' heim, komm' heim, komm' heim!

390

Röm. 10, 1.: Meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.

1. O Gott, mit Herz und Zung Wir für die Zu - gend fleh'n;
 2. Ist auf der Zu - gend Pfad Lehr Dei - nen Wil - len sie;

O, mö - ge sie, weil sie noch jung, Den Weg der Weis - heit geh'n!
 Send' Dei - ne hei - li - gen - de Gnad Zu ih - ren Her - zen früh.

3 Der Jugend, unbewacht,
 Beschützer wollst Du sein;
 Laß fühlen sie der Wahrheit Macht,
 Den Weg des Irrthums scheu'n.

4 Ihr Herz, geneigt zur Sünd,
 Durch Deine Kraft mach rein;
 Mit Dir alleine sie verbind,
 Laß sie Dein eigen sein.

391

Spr. 23, 26.; Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Met. Seite 25.

1 Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten.
 Höre doch einmal und laß dich in Liebe bedeuten!
 Folge der Hand, die sich oft zu dir gewandt,
 Dein Herz zu Jesu zu leiten.

2 Opfre die frische, die schöne, lebendige Blüthe,
 Opfre die Kräfte der Jugend mit frohem Gemüthe
 Jesu, dem Freund, der es am redlichsten meint,
 Dem großen König der Güte!

3 Liebevoll suchet der Hirte sich Lämmer auf Erden,
 Jugend du sollst ihm zur Lust und zum Ehrenschnuck werden.
 Segen und Heil sammelt der Vater in Eil
 Für dich, du Schnuck Seiner Heerden.

392

Jes. 49, 13.: Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde... denn der Herr hat sein Volk getröstet.

1. O du se - li - ge, O du fröh - li - che, Gna - den-brin - gen - de
 2. O du se - li - ge, O du fröh - li - che, Frie - den-brin - gen - de
 3. O du se - li - ge, O du fröh - li - che, Le - ben - brin - gen - de

Weiß - nachts - zeit, Welt ging ver - lo - ren; Christ ward ge -
 Weiß - nachts - zeit! Christ ist er - schie - nen, Uns zu ver -
 Weiß - nachts - zeit! Kö - nig der Eh - ren, Dich will ich

bo - ren; Freu - e dich, freu - e dich, o Chri - sten - heit!
 süß - nen: Freu - e dich, freu - e dich, o Chri - sten - heit!
 ho - ren: Freu - e dich, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

Osterlied.

1 O du selige, O du fröhliche,
 Gnadenbringende Osterzeit!
 Welt lag in Banden,
 Christ ist erstanden,
 Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2 O du selige, O du fröhliche,
 Segenbringende Osterzeit!
 Tod ist bezwungen,

Leben errungen;
 Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3 O du selige, O du fröhliche,
 Lebenbringende Osterzeit!
 Kraft ist gegeben,
 Laßt uns Ihm leben,
 Freue dich, freue dich, o Christenheit!

393

Joh. 14, 2.: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.



1. { Mein himm-lisch Haus ist schön und klar, Gar pracht-voll, hell und wun-der-bar.
Nicht Tod noch Sünd' kann da hin-ein, Dies himm-lisch Haus wird mein bald sein.

2. { Dies Va-ter-haus ist hoch ge-baut, Mein Au-ge es im Glau-ben schaut.
Es wird, wenn mich der Tod be-freit, Mein ei-gen sein in E-wig-feit.

Chor.

1. Mal.

2. Mal.



Ich ge-he heim, ich ge-he heim, Ich ge-he heim und sterb nicht mehr,
Und sterb nicht mehr, und sterb nicht mehr, Ich gehe heim und - - - sterb nicht mehr.

3 Ein Pilger bin ich in der Welt;
Ihr Treiben mir gar nicht gefällt,
Doch wird es ja nicht ewig sein:
Ein bess'rer Wohnort wartet mein.

4 Laß Andre hier auf Erden bau'n
Das Haus, auf welches sie vertrau'n;
Ich trag ein besser Theil davon,
Ein Haus nah an des Lammes Thron.

394

Joh. 6, 37.: Wer zu mir kommt den werde ich nicht hinausstoßen



1. Komm' zu Je-su, komm' zu Je-su, komm zu Je-su grad'
2. Er er-rett' dich, Er er-rett' dich, Er er-rett' dich grad'
3. Er ist wil-lig, Er ist wil-lig, Er ist wil-lig grad'
4. Er er-hört dich, Er er-hört dich, Er er-hört dich grad'
5. Er ver-gibt dir, Er ver-gibt dir, Er ver-gibt dir grad'
6. Je-sus liebt dich, Je-sus liebt dich, Je-sus liebt dich grad'

jezt, grad' jezt, Komm' zu Je - su, komm' zu Je - su grad' jezt.
 jezt, grad' jezt, Er er - rett' dich, Er er - rett' dich grad' jezt.
 jezt, grad' jezt, Er ist wil - lig, Er ist wil - lig grad' jezt.
 jezt, grad' jezt, Er er - hört dich, Er er - hört dich grad' jezt.
 jezt, grad' jezt, Er ver - gibt dir, Er ver - gibt dir grad' jezt.
 jezt, grad' jezt, Je - sus liebt dich, Je - sus liebt dich grad' jezt.

395

Joh. 14, 2.: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.

1. Jen-seit der düstern, dunklen Gruft Sind Wohnungen des Lichts, Umweht vom reinsten
 2. Und darf auch ich einst wohnen dort, In je-nem Lust-re-vier? Wie zieht es mich von
 3. O Du, mein Heiland, Jesu Christ, Wasch mich in Deinem Blut; Nimm mich zu Dir hin,

Chor.

Blu-men-dust, Fehlt dort an Won-ne nichts. Schnee-weiß, Schnee-weiß, Durch
 hin-nen fort, Zu ei-len heim zu Dir!
 wo Du bist, Dann hab' ich's e-wig gut. Schnee-weiß, Schneeweiß,

Chri-sti Blut ganz rein Muß das Gewand ge-wa-schen sein, Um dort zu ge-hen ein.

396

Ps 32, 8: Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

1. Gott be-schützt dich, Da-rum freu' dich Mein Herz! Er ist gnä-dig, Und Er
 2. Gott will's ma-chen, Daß die Sa-chen Recht gehn. Glaub nur fe-ste, Daß das
 3. Le-bens-son-ne! Him-mels-won-ne! Hilf mir, Dei-nen Wil-len Zu er-

führt dich Him-mel-wärts Und Er führt dich Him-mel-wärts.
 Be-ste Wird ge-sch'hn Daß das Be-ste Wird ge-sch'hn.
 fül-len Für und für Zu er-fül-len Für und für.

397

Ps. 84, 3.: Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn.

1. Nach der Hei-math sü-ßer Stil-le Sehnt sich heiß mein mü-des
 2. In der Hei-math wohnt der Frie-de, Den die Er-de nicht ge-
 3. In der Hei-math wohnt die Freu-de, Die kein sterb-lich Herz er-

Herz; Dort er-war-tet mich die Sü-le Rei-ner Freu-den oh-ne
 währt, Den mit sei-nem höch-sten Lie-de Selbst der Se-raph sei-ern
 mißt, Die ge-trübt von sei-nem Lei-de, E-wig wie ihr Ge-ber

Schmerz. Nach der Hei-math sü-ßer Stil-le Sehnt sich heiß mein mü-des
ehrt. Nach der Hei-math, 2c.
ist. Nach der Hei-math, 2c.

Herz, mein mü-des Herz, mein mü-des Herz, Nach der Hei-math, nach der Hei-math.

398

Luc. 16, 10.: Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu.

1. Klei-ne Trop-fen Was-ser, Klei-ne Kör-ner Sand,
2. Und die Au-gen bli-ße, Klein-ster Theil der Zeit,
3. Und die klei-nen Sün-den Brin-gen oft in Noth,
4. A-ber klei-ne Tha-ten, Die aus Lieb' ge-ghan,

Ma-chen's gro-ße Welt-meer Und das schö-ne Land.
Ma-chen al-le Zei-ten Und die E-wig-keit.
Ma-chen gro-ße Sün-der, Brin-gen Qual und Tod.
Schaf-fen uns den Him-mel Anf-der Le-bens-bahn.

399

Heb. 11, 13.: Sie haben bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind

1. Hier auf Er-den bin ich ein Pil-ger, Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht
 2. Wo die Son-ne auf im-mer schei-net, O wie sehn ich, o wie sehn ich mich da-
 Chor. Hier auf Er-den bin ich ein Pil-ger, Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht

Fine. *D. C.*

lang! O laß mich zie-hen zu je-nen Hö - hen, Wo Friedenspalmen auf e-wig we-hen.
 hin! Ich bin ein Wandrer aus fremden Lan-den, Mein Herz ist traurig, mein Geist in Van-den,
 lang!

3 In dem Lande, zu dem ich gehe,
 Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht,
 Da ist kein Kummer und kein Verder-
 ben.
 Da ist kein Irrthum und auch kein Ster-
 ben.

[Chor.]

4 Lebt wohl, Brüder, lebt wohl, ihr
 Schwestern,
 Unser Pilgern, unser Pilgern ist bald
 aus,
 Wir seh'n uns wieder nach kurzem Schei-
 den,

Wo überstanden ist alles Leiden. [Chor.]

400

Pf. 105, 2.: Singet von ihm und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

1. { Weißt du, wie viel Ster-ne sie hen, An dem blau-en Him-mels-zelt?
 2. { Weißt du, wie viel Wol-fen ge-hen, Weit-hin ü-ber al-le Welt?
 1. { Wie viel Mück-lein spie-len, In der hei-ßen Son-nen-gluth?
 2. { Wie viel Fisch-lein auch sich küß-leu In der hel-len Was-ser-fluth?

Gott, der Herr, hat sie ge - zäh - let, Daß Ihm auch nicht ei - nes
Gott, der Herr, rief sie mit Na - men, Daß sie all' in's Le - ben

feh - let, An der gan - zen gro - ßen Zahl, An der gan - zen gro - ßen Zahl.
fa - men, Daß sie nun so fröh - lich sind, Daß sie nun so fröh lich sind.

3 Weißt du, wie viel Kinder frühe
Steh'n aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg' und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?

Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, Sein Wohlgefallen,
Kennt auch dich und hat dich lieb,
Kennt auch dich und hat dich lieb.

401

1 Pet. 5: 7.: Er sorget für euch.

1. Kin - der le - ben oh - ne Sor - gen Ein - zig von des Hei - land's
2. Schäf - lein sind wir Sei - ner Wei - de Je - sus ist der gu - te
3. Se - lig ist des Kin - des Le - ben Se - lig Got - tes Kind zu

Gnad', Der am A - bend wie am Mor - gen Uns den Tisch ge - deck - et hat.
Hirt, Der mit glän - zend wei - ßer Sei - de, Uns im Him - mel klei - den wird
sein, Wie am Wein - stock ed - le Re - ben, Wird ein sol - ches Kind ge - deih'n.

402

Joh. 10. 12.: Ich bin ein guter Hirte.

1. Seht ihr auf den grü - nen Flu - ren, Je - nen hol - den Schä - fer zieh'n,
 2. Schaut ein Lamm hat sich ver - lau - fen, Und Er eilt im schnel - len Lauf
 3. Wöch - tet ihr auf die - ser Er - den Füh - len sol - che treu - e Gut,

Seht ihr un - ter Sei - nen Syn - ren, Schö - ner al - le Fel - der blüh'n;
 Läßt den an - dern gan - zen Hau - fen, Si - chet Sein ver - lor - nes auf
 Müßt ihr Schäf - lein Chri - sti wer - den, Für sie gibt Er selbst Sein Blut;

Ken - net ihr der From - men Hir - ten? Schau - et an den Hir - ten - stab; Den des
 Auf den Schul - tern heim - ge - tra - gen, Bringt es der ge - tren - e Hirt; Rei - nes
 Herr mein Gott! auf Dei - nen Wei - den, An Dein Brüm - lein lei - te mich. Wie durch

Sim - mels und der Er - den Va - ter Sei - nen Hän - den gab.
 darf nun ängst - lich za - gen, Sei es noch so weit ver - irrt.
 Freu - den, so durch Lei - den, Füh - re Du mich se - lig - lich.

403

1 Cor. 3, 16.: Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid?



1. Got - tes Tem - pel soll ich sein, Von der Sün - de frei und rein,
 2. Was mir Got - tes Wort ver - heut, Will ich mei - den al - le - zeit,
 3. Lie - ber Hei - land füh - re mich, Daß ich all - zeit wäh - le Dich,



Daß mein Herz ein Hei - lig - thum, Got - tes Tem - pel, Got - tes Ruhm,
 Will der Zu - gend Lü - ste flieh'n, Will im Gu - ten mich be - müß'n,
 Mir zum Vor - bild, und als - dann Dir auch treu - lich fol - gen kann;



Nicht mit Bö - le - rei be - schwert, Wo auf rei - nem Lie - bes - herb
 Nuch - tern all - zeit zum Ge - bet - Denn, wer ernst zum Hei - land fleht,
 Gib mir Muth und gib mir Kraft, Daß ich je - de Lei - den - schaft



Heil' - ge Dan - kes - op - fer glüh'n, Pa - ra - die - ses - fruch - te blüh'n.
 Wird des La - sters Pla - de scheu'n, Ein - ge - kehrt und mä - ßig sein.
 Ue - ber - win - de, und in Treu Dir al - lein er - ge - ben sei.

404

Ps. 119, 4.: Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

1. Je - su, Gna - den son - ne, Sü - ße See - len - zier! Brunn - quell al - ler
 2. Tilg all mei - ne Sün - de, Herr, in Dei - nem Blut, Daß Dein Zorn ver -
 3. Dir nur will ich le - ben Und für Dich nur sein, Dir mich ganz er -

Won - ne, Rei - ge Dich zu mir! Bli - ße voll Er - bar - men auf Dein
 schwin - de, O mein höch - stes Gut, Laß mir Dei - ne Wun - den, Dei - ner
 ge - ben Und zum Op - fer weih'n. Sprich da - zu Dein A - men, O mein

Kind her - ab, Trö - ste selbst mich Ar - men, Sei mein Schild und Stab.
 Mar - ter Schön', Al - le Tag und Stun - den Vor den Au - gen steh'n.
 Fels und Hort! Preis sei Dei - nem Na - men E - wig hier und dort.

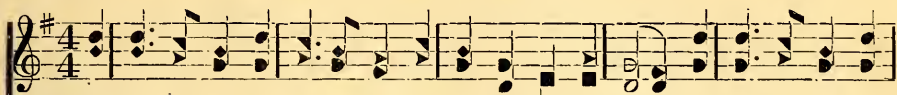
405

Matth. 9, 13.: Ich bin kommen, die Sünder zur Buße zu rufen.

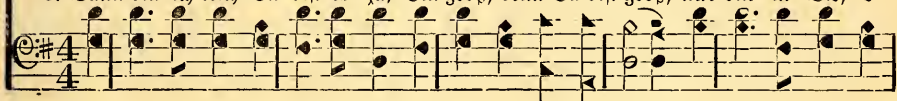
1. Der Hei - land ruft euch, Ihr Kinder hört! Erwählt das Himmelreich; Euch zu Ihm kehrt.
 2. Er meint es ja so tren; Verschmäht Ihn nicht! Sucht heut' in wahrer Reu' Sein Angesicht.
 3. Noch ist es Gnadenzeit, Um Gnade steht! O kommet, kommt noch heut', Bald ist's zu spät.

406

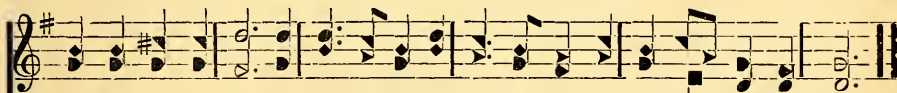
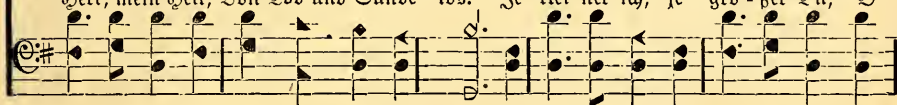
Col. 3, 11.: Alles und in allem Christus.



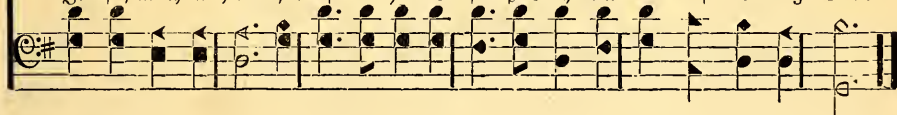
1. Je klei-ner ich, je grö-ßer Du; O Je-su, mach' mich klein, Nimm Du in mei-nem
2. Füh'r von den fol-gen Hö-hen mich, Da-rauf ich mich ge-stellt; Laß mich Dir ganz ge-
3. Dann bin ich reich—Du bist es ja, Bin groß, kenn Du bist groß, Und bin in Dir, o



Her-zen zu, Ja nimm Du ganz es ein. Du mußt in Al-lem Al-les sein, Sei
 hor-sam sein Und thun, was Dir ge-fällt. Ja, ma-che mich, o Herr, recht klein, So
 Herr, mein Heil, Von Tod und Sünde los. Je klei-ner ich, je grö-ßer Du, O



Al-les auch in mir; Ach, wie so Vie-les hab' ich noch, Was, Herr, nicht ist von Dir.
 wäch-sest Du in mir, Und was die gan-ze Welt nicht gibt, Das find' ich dann in Dir;
 Je-su, mach mich klein, So find' ich in Dir sü-ße Ruh' Und bin auf e-wig Dein.



407

Marc. 10, 16.: Er legte die Hände auf sie und segnete sie.



1. Ich bin klein, mein Herz ist rein; Soll Niemand driu wohnen, Als Je-sus al-lein.
2. Zu Dir bin steht all mein Sinn, O hilf lie-ber Hei-laud, Daß fromm ich stets bin.
3. Tag und Nacht hab' auf mich acht, Du kannst mich behüten Mit gött-li-cher Macht.



408

Matth. 3, 38.: Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen.

1. Seht die Li - lien auf dem Felde, wie sie wach - sen, blü - hen!
 2. Gott, der Herr, rief euch her - vor, daß die Erd' ihr schmü - det,
 3. Auf, mein Herz, sei un - ver - zagt, wirf auf Ihn die Sor - gen,

Sagt, wer hat sie hin - ge - stellt oh - ne Sorg' und Mü - hen?
 schwingt des Men - schen Herz em - por, nied - rer Sorg' ent - rü - det,
 der nach trü - ber Win - ter - nacht ruft den Früh - lings - mor - gen!

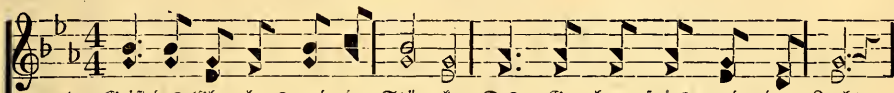
Wer hat sie so schön ge - macht, aus - ge - schmückt mit sol - cher Pracht,
 lehrt es glän - big an - swärts schau'n, e - wig, e - wig Gott ver - trau'n,
 Der die Blu - men nicht ver - gift, auch mein gu - ter Va - ter ist;

herr - lich son - der - glei - - chen, herr - lich son - der - glei - chen?
 blüh'n als Him - mels - blu - - me, blüh'n als Him - mels: blu - me.
 lob Ihn, mei - ne See - - le! lob Ihn, mei: ne See - le!

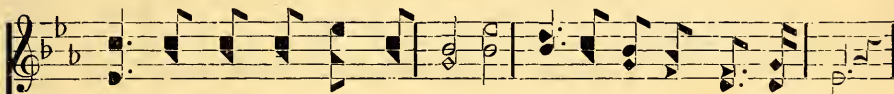
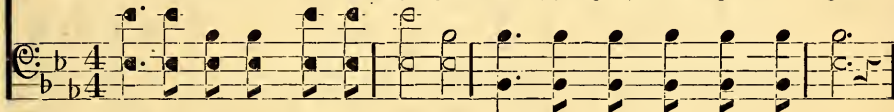
Lieder verschiedenen Inhalts.

409

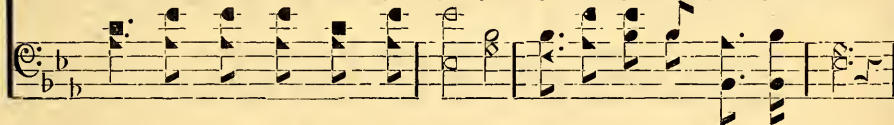
Hf. 110, 1.: Setze dich zu meiner Rechten.



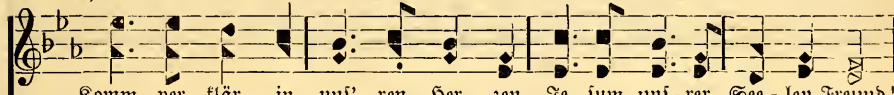
1. Geist des Glau-bens und der Stär-ke, Des Ge-hor-sams und der Zucht,
2. Geist, der einst der heil'-gen Män-ner Trieb und Kraft und Zeug-niß war,
3. Hü-ste Du mit Dei-nen Ga-ben Auch uns schwa-che Kin-der aus,
4. Gi-ne Welt mit ih-ren Schä-zen, Men-schen-gunst und gu-te Zeit,



Schöp-fer al-ler Got-tes-wer-ke, Trä-ger al-ler Him-mels-frucht;
Hilf uns, mu-thi-ge Be-ken-ner Sein und blei-ben im-mer-dar.
Kraft und Glan-bens-muth zu ha-ben, Ei-fer für des Her-ren Haus.
Leib und Le-ben dran zu se-zen In dem gro-ßen heil'-gen Streit.



Chor.



Komm, ver-klär in uns'-ren Her-zen, Je-sum uns-er See-len Freund!



Daß in Won-ne und in Schmer-zen Wir Ihm all-zeit sind ver-eint.



410

Joh. 11, 35.: Und Jesu gingen die Augen über.

1. Je - su geh'n die Au - gen ü - ber, Als Er dort am Gra - be steht; Wei - nend
 2. Je - sus weint in heil' - ger Trau er, Die den Sturm der See - le stillt; Trost und
 3. Je - sus trö - stet, die da trau ern, Und die Gra - bes - nacht wird hell; Gärt - lich

mit den ar - men Schme - stern, Fleht Er für sie im Ge - bet. Ob der Kum - mer - sturm auch
 Bal - sam ist die Thrä - ne, Die aus Sei - nen Au - gen quillt. Sieh', der Herr be - trü - bet
 ru - fet Er zum Lich - te, Gärt - lich dich zum Le - bens - quell. Wäh - le heut' das gu - te

Rit.

toßt, Je - sus weint: o sei ge - troßt, Je - sus weint: o sei ge - troßt.
 sich, Und Er weint viel - leicht um dich! Und Er weint viel - leicht um dich!
 Heil, Je - sus weint auch dir zum Heil, Je - sus weint auch dir zum Heil.

411

Ps. 103, 24.: Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

1. Wie wohl ist dir, ge - bet - tet, Mein Kind! im Er - den - schooß, Hast aus der Welt ge -
 2. Wenn in des Len - zes La - gen Die Blü - the fällt vom Baum, Kann man mit Jug wohl!
 3. Ein En - gel schwebt vor - ü - ber, Haucht an die Blü - then nur, Da we - hen sie hin -
 4. Wir schau'n dir nach mit Sehnen, Du Blü - the, fort - ge - weht! Doch flie - ßen fei - ne



ret - tet Dich, eh' du mur - dest groß, Dich eh' du mur - dest groß.
 sa - gen: Es war ein schö - ner Traum, Es war ein schö - ner Traum.
 it - ber Auf ei - ne bess' - re Flur, Auf ei - ne bess' - re Flur.
 Thrä - nen, Weil es dir wohl er - geht, Weil es dir wohl er - geht.

412

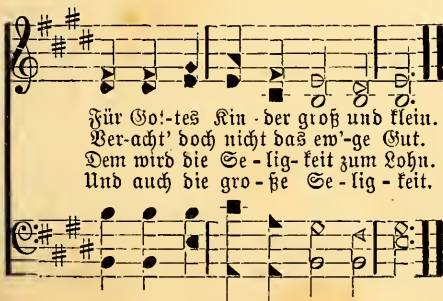
Pf. 19, 11.: Sie sind süßer denn Honig und Honigseim.



1. O Se - lig - keit, o sü - ßes Wort, Im Him - mel wird man se - lig sein;
 2. Be - dent' es doch, o Men - schen - kind, Weil Je - su - s dich noch so - den thut;
 3. Wer Bu - ße thut und sich be - kehrt, Und glaubt an Je - sum, Got - tes Sohn,
 4. Drum komm zu Je - su, ar - mes Kind, Weil es die an - ge - neh - me Zeit;



Dort ist der an - ge - neh - me Ort Für Got - tes Kin - der groß und klein.
 Komm' doch, sei nicht ver - flocht und blind, Ver - acht' doch nicht das ew' - ge Gut.
 Als sei - nen Hei - land Ihn ver - ehrt, Dem wird die Se - lig - keit zum Lohn.
 Bei Je - su wah - re Ru - he find', Und auch die gro - ße Se - lig - keit.



Für Go - tes Kin - der groß und klein.
 Ver - acht' doch nicht das ew' - ge Gut.
 Dem wird die Se - lig - keit zum Lohn.
 Und auch die gro - ße Se - lig - keit.

5 Denn Tod und Richter kommen bald,
 Der Unbußfert'ge nicht besteht,
 Drum seid doch nicht so träg und kalt,
 Wacht auf, daß ihr der Straf entgeht.

6 Denn wer den Tag des Heils ver -
 schmäht,
 Und sich verweilt mit Lustbarkeit,
 Wird wenn die eitle Welt vergeht,
 Sein Thun bereu'n in Ewigkeit.

413

Offb. 4, 8.: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige.

1. { O Ma - je - stät wir fal - len nie - der, Zwar Du be - darfst nicht
2. { Zu Dei - nem Lob sind wir ge - bor - en, So theu'r er - kauft so
Die Se - ra - phim und Che - ru - bi - nen, Dir Tag und Nacht mit
Die höch - sten Gei - ster, die Dich ken - nen, Dich hei - lig, hei - lig,

un - fre Lie - der, Uns ziemt und nützt Dein Lob so sehr: } Zu
hoch er - for - en, O Se - lig - keit, Dir ge - ben Ehr! } Ihr
Ehr - sucht die - nen, Der En - gel Scha - ren oh - ne Zahl. }
hei - lig nen - nen, Sie fal - len nie - der all - zu - mal. }

Dei - nem Lo - be nur Ist al - le Kre - a - tur, Sel - ges We - sen! Wir
Se - lig - sein bist Du, Dir schreibt man al - les zu, A - men! A - men! Auch

kom - men dar n, Und be - ten an, Im Geist und Wahr - heit sei's ge - than.
wir sind Dein Und stim - men ein, Du, Gott bist un - ser Gott al - lein.

3 Die Aeltesten vor Deinem Throne
Gebüdt Dir opfern ihre Krone;
Der Erstlinge erwählte Schaar,
Sammt den unzählbar vielen Frommen,
Die dort in weißen Kleidern kommen,
Anbetend sprechen: Dein ist gar
Macht, Weisheit, Herrlichkeit, Lob, Ehr,
Dank, Kraft allzeit,

Amen! Amen!

Auch wir sind Dein, Und stimmen ein:
Du Gott bist unser Gott allein.

4 Sie loben Deine Thaten prächtig,
Daß Du so groß, so gut, so mächtig,
Höchst selig, würdig aller Ehr,
Daß lauter Weisheit, Lieb und Treue,
In allen Deinen Wegen feie,
Ihr Amen sagt unendlich mehr,

Ihr Lob zu wenig ist, Dein Lob Du sel-
ber bist:

Amen! Amen!

Auch wir sind Dein, Und stimmen ein:
Du Gott bist unser Gott allein,

5 Du wollst Dich selbst in uns verklären,
Daß wir Dich würdiglich verehren,
Und unser Herz Dein Heiligthum,
Mit Deiner Herrlichkeit erfüllet,
Durch Deine Nahheit tief gestillet,
Zerfließ in Deiner Gottheit Ruhm:
Dich, liebenswürdiges Gut, Erhebe Geist
und Muth:

Amen! Amen!

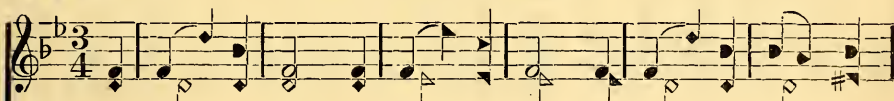
Hallelujah! Hallelujah!

Der Herr ist groß, und gut und nah.

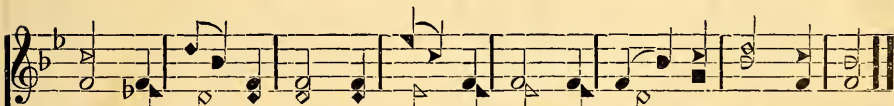
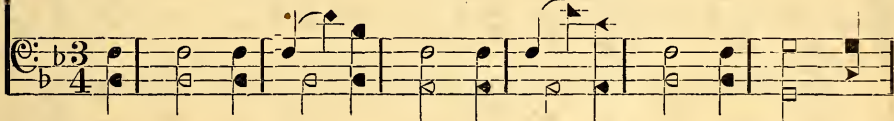
G. Tersteegen, † 1769.

414

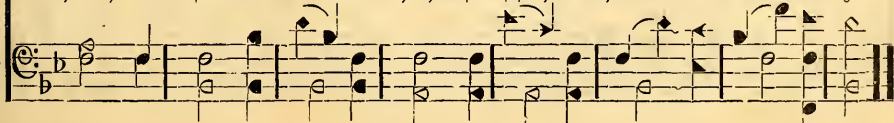
2 Cor. 6, 2.: Jetzt ist der Tag des Heils.



1. O ar - me Sün - der, kom - met doch, die ihr noch seid ver -
2. Er will euch füh - ren in Sein Reich Der Freud' und Herr - lich -
3. Es wird ja Freud' im Him - mel sein, Wenn Sün - der Bu - ße
4. Ver - sto - ßet eu - re Her - zen nicht Weil es noch hei - ßet



- irrt, Zu Je - su, der euch ru - fet noch, Er ist der gu - te Hirt'.
 feit, Wo ihr sollt sein Ihm sel - ber gleich; Kommt doch und seid be - reit.
 thun; Ach kommt, ihr Sün - der, groß und klein, Be - keh - ret euch doch nun!
 heut'; Er - fül - let eu - re höch - ste Pflicht Noch in der Gna - den - zeit.



415

Joh. 6, 37.: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

1. Herr, ich komm' zum Kren - ze hin, Schwach und hilf - los, arm und
 2. Lan - ge sehn - te sich mein Herz, Frei zu sein von Sün - den.
 3. Nun sei Al - les Dir ge - weiht, Hab und Gü - ter die - ser
 4. Herr, ich weiß, Dein theu - res Blut floß am Kreuz auch mir zu

blind; Wer - ne geb' ich al - les hin, Wenn ich nur Er - lö - sung find'!
 schmerz; End lich griff ich gläu - big zu Und fand Frie - den, Trost und Ruh'!
 Zeit; Leib und Seel sei e - wig Dein, Laß sie Dir ge - hei - ligt sein!
 gut; Mach mein Herz zu Dei - nem Preis, Licht und rein, wie Schnee so weiß!

Chor.

Herr, ich trau' al - lein auf Dich, Got - tes - lamm er - würgt für

mich. Hö - re Herr, mein sehn - lich Fleh'n, Laß mir Hil - fe jetzt ge - schäh'n!

416

Joh. 3:16.: Alle die an ihn glauben sollen nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.



1. Je - su, ed - ler Bräu ti - gam, Theu - er wer - thes Got - tes - lamm,
 2. Du hast erst ge - lie - bet mich, Und zum Op - fer ge - ben Dich
 3. Je - su, ed - ler Mei - ster, Herr, Dir ge - bührt Ruhm, Preis und Ehr';
 4. Gib, daß ich auch Je - der - mann Herz - lich gern ver - ge - ben kann,
 5. Laß mich ha - ben Theil an Dir, Jetzt und im - mer für und für,

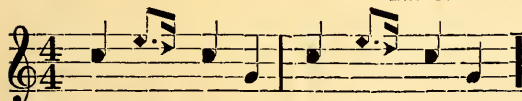


Schau mich doch in Gna - den an, Hilf, daß ich Dich lie - ben kann.
 Zur Ver - söh - nung mei - ner Sünd', Daß ich wer - de Got - tes Kind.
 Schau doch auf mich in Ge - duld, Und ver - gib mir mei - ne Schuld.
 Der mich je be - lei - digt hat, Und auch um Ver - ge - bung bat.
 So hab' ich ge - nug in Zeit, Und in al - le E - wig - keit.

417

Hos. 14, 10.: Die Wege des Herrn sind richtig; und die Gerechten wandeln darinnen, aber die Uebertreter fallen darinnen.

Mel. Seite 114.



- 1 Gott will's machen, daß die Sachen
Gehen, wie es heilsam ist.
Daß die Wellen ringsum schwellen,
Wenn du nur bei Jesu bist.
- 2 Glaub nur feste, daß das Beste
Ueber dich beschloffen sei.
Wenn dein Wille nur ist stille,
Wirfst du von dem Kummer frei.
- 3 Willst du wanken in Gedanken,
Setz dich in Gelassenheit.

- Daß den sorgen, der auch morgen
Herr ist über Leid und Freud'.
- 4 Aber denen, die mit Thränen
Küssen ihres Jesu Foh,
Wird die Krone auf dem Throne
Ihres Heilands werden noch.
 - 5 Amen, Amen! in dem Namen
Meines Jesu halt ich still;
Es geschehe und ergehe
Wie und wann und was er will.

418

Eph. 1:22.: Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles.

1. Je-su, der Du bist al-lei-ne, Haupt und Kö-nig der Ge-me-ne, Seg-ne
 2. Ach, Dein Le-bens-geist durch drin-ge, Gna-de, Kraft und Ge-gen brin-ge, Dei-nen
 3. O wie lieb ich Herr die Dei-nen, Die Dich su-chen, die Dich mei-nen, O wie
 4. Ich um-fas-se die Dir die-nen, Ich ver-rein-ge mich mit ih-nen, Und vor

mich, Dein ar-mes Glieb: Wollst mir neuen Ein-fluß ge-ben Dei-nes Gei-stes, Dir zu
 Glie-bern all-zu-mal, Wo sie hier zer-streu-et woh-nen, Un-ter al-len Na-ti-
 köst-lich sind sie mir! Du weißt, wie michs oft er-qui-det Wenn ich See-len hab er-
 Det nem An-ge-sicht, Wünsch' ich Zi-ontau-send Ge-gen: Stär-ke sie in Dei-nen

le-ben, Stär-ke mich durch Dei-ne Güt', Stär-ke mich durch Dei-ne Güt'.
 o-nen, Die Du ken-nest ü-ber-all, Die Du ken-nest ü-ber-all.
 bli-det, Die sich ganz er-ge-ben Dir, Die sich ganz er-ge-ben Dir.
 We-gen, Füh'r sie selbst nach Dei-ner Pflicht, Füh'r sie selbst nach Dei-ner Pflicht.

5 In der argen Welt sie rette,
 Und den Satan bald zertrete
 Gänzlich unter ihre Füß':
 Tödtete durch den Geist von innen
 Fleischeslust, Natur und Sinnen,
 :,: Sei nur Du den Deinen süß. :,: :

6 Die in Kreuz und Leiden leben,
 Stärkte daß sie ganz ergeben,
 Ihre Seel in Deine Hand;

Laß sie dadurch werden kleiner
 Und von allen Schladen reiner,
 :,: Lauterlich in Dich gewandt. :,: :

7 Laß die Deinen noch auf Erden,
 Ganz nach Deinem Herzen werden,
 Mache Deine Kinder schön,
 Abgeschieden klein und stille,
 Sanft, einfältig, wie Dein Wille,
 Und wie Du sie gern willst seh'n.

419

Ebr. 1. 8.: Gott, Dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter Deines Reiches ist ein richtiges Scepter.

1. { Je - sus Chri - stus herricht als Kö - nig, Al - les wird Ihm un - ter -
 2. { Je - de Zun - ge soll be - fen - nen, Je - sus sei der Herr zu
 2. { Für - stien - thüm - er und Ge - wal - ten, Mäch - ten, die die Thron - mäch -
 2. { Al - le Herr - schaft dort im Him - mel, Hier, im ir - bi - schen Ge -

thä - nig, Al - les legt Ihm Gott zu Fuß, } Dem man Eh - re ge - ben muß.
 neu - nen, Dem man Eh - re ge - ben muß, }
 hal - ten, Ge - ben Ihm die Herr - lich - keit. } Ist zu Sei - nem Dienst be - reit.
 tium - mel, Ist zu Sei - nem Dienst be - reit, }

3 Gott der Herr; der Herr ist Einer,
 Und demselben gleicht Keiner,
 Rein, der Sohn nur ist Ihm gleich;
 Dessen Stuhl ist unumstößlich,
 Dessen Leben unauflöslich,
 ∴ Dessen Reich ein ew'ges Reich. ∴

4 Nur in Ihm — o Wundergaben! —
 Können wir Erlösung haben,
 Die Erlösung durch Sein Blut.
 Hört's! das Leben ist erschienen,
 Und ein ew'ges Versöhnen
 ∴ Kommt in Jesu uns zu gut. ∴

5 Alles dieses nicht alleine:
 Die begnadigte Gemeinde
 Hat auch Ihn zu ihrem Haupt.
 Er hat sie mit Blut erkaufet,
 Zu dem Himmelreich getauftet,
 ∴ Und sie lebet, weil sie glaubt. ∴

6 Gebt, ihr Sünder, Ihm die Herzen,
 Klagt, ihr Kranken, Ihm die Schmerzen!
 Sagt, ihr Armen, Ihm die Noth!

Er kann alle Wunden heilen;
 Reichthum weiß Er auszuthelen,
 ∴ Leben schenkt Er nach dem Tod. ∴

7 Eil! es ist nicht Zeit zum Schämen.
 Willst du Gnade? du sollst nehmen!
 Willst du leben? es soll sein!
 Willst du erben? du sollst's sehen!
 Soll der Wunsch auf's Höchste gehen:
 ∴ Willst du Jesum? — Er ist dein! ∴

8 Allen losgekauften Seelen
 Soll's an keinem Gute fehlen,
 Denn sie glauben, Gott zum Ruhm.
 Werthe Worte! theure Lehren!
 Möcht' doch alle Welt Dich hören,
 ∴ Süßes Evangelium! ∴

9 Ich auch auf den tiefsten Stufen,
 Ich will glauben, zeugen, rufen,
 Ob ich schon noch Pilgrim bin:
 Jesus Christus herrscht als König!
 Alles sei Ihm unterthänig!
 ∴ Ehret, liebet, lobet Ihn! ∴

420

Joh. 5, 24: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.

1. Ich hör - te mei - nes Hei - lands Wort: „Komm, ar - me Seel', zu Mir!
 2. Ich kam zu Ihm, so wie ich war, krank, sünd - haft, müd' und matt,
 3. Ich hör - te mei - nes Hei - lands Wort: „Wen dür - stet, kom - me frei,
 4. Ich kam zu Je - su, und ich trank Am Le - bens - strom mich satt;

Leg an Mein Herz, dein mü - des Haupt, Ich schen - ke Ru - he dir!“
 Da öff - net Er in Sei - nem Arm, Mir ei - ne Ru - he - statt.
 Le - bend' - ges Was - ser geß' ich ihm, Schaff' Herz und Le - ben neu!“
 Ein neu - es Le - ben leb' ich nun Im Herrn und Sei - ner Gnad'.

5 Ich hörte meines Heilands Wort:
 „Ich bin das Licht der Welt!
 Schau' auf zu Mir! Ich bin die Sonn',
 Die jede Nacht erhellt!“

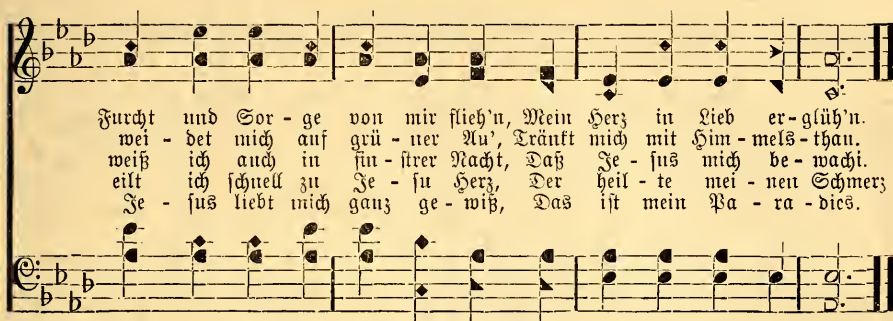
6 Ich schaut' auf Ihn, da ward es Licht,
 Da brach des Zweifels Nacht.
 In diesem Lichte wall' ich froh
 Selbst durch des Todes Nacht.

G. F. Paulus, nach H. Bonar.

421

Ps. 23, 1.: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln

1. So lang mein Je - sus lebt, Und Sei - ne Kraft mich hebt, Muß
 2. Er ist ein gu - ter Hirt, Der treu Sein Schäf - fen führt; Er
 3. Wenn sich die Sonn' ver - hüllt, Der Lb - we um mich brüllt, So
 4. Und glit - te je mein Fuß, Brächt' mir die Welt Ver - druß, So
 5. Drum blid' ich nur auf Ihn, O se - li - ger Ge - winn! Mein



Furcht und Sor - ge von mir flieh'n, Mein Herz in Lieb er - glüh'n.
 wei - ß ich auch in für - strer Nacht, Daß Je - sus mich be - wach.
 eilt ich schnell zu Je - su Herz, Der heil - te mei - nen Schmerz
 Je - sus liebt mich ganz ge - wiß, Das ist mein Pa - ra - dies.

422

Eph. 2, 8: Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben.



1. Die Gna - de wird doch e - wig sein, Die Wahr - heit doch ge - wiß,
 2. Gott ist kein Mensch, den et - was reut, Und sein Wort bricht Er nie;
 3. Hat Er uns Gna - de zu - ge - sagt, So bleibt Er fest da - bei,



Bräch auch des Him - mels Fe - sie ein, Wenn Gott sie fal - len ließ.
 Die Gna - de währet nicht für - ze Zeit, Nein, e - wig wäh - ret sie!
 Und wenn uns Furcht und Zwei - fel plagt, So bleibt Er doch ge - treu.

4 Mein Herz, so lege dich getroßt
 Auf diese Gnade hin,
 Daß Gott mich ewig nicht verstoßt,
 Weil ich in Jesu bin!

5 In Jesu liegt der Gnade Grund,
 Da nimmt der Glaube Theil;
 Mein Heiland, an dem Kreuz verwund't.
 Macht meine Seele heil.

6 O Gnade, daß mein Glaube dich
 Recht herzlich fassen könnt'
 So lang, bis meine Seele sich
 Von meinem Leibe trennt!

7 Kommt dann Dein großer Tag herbei,
 So laß im Aufersteh'n,
 Daß Deine Gnade ewig sei,
 Mich auch im Himmel sehn!

423

1 Pet. 2. 24.: Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Reibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden.



1. Mein Hei-land la - det ein, Ach war - um zaud'r' ich noch? Er
2. Was ist es, das zu - rück So stark mich hält und zieht, Daß
3. O Je - su, zeig mir an, Weil mir's ver - bor - gen ist, Die



will des Mü - den Stär - ke sein, Und fer - ne steh ich noch!
nicht mein Herz im Au - gen - blick Zu mei - rem Hei - land flieht?
Lieb - lings - sün - de, die der Wahn In mei - nem Her - zen ist!

4 Dring, Herzensforscher ein,
Mit Deiner Prüfungsmacht;
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein'
In meines Herzens Nacht!

5 Was mich von Dir abhält,
Entferne, Jesu Christ!
So will ich sagen aller Welt,
Daß Du nur Liebe bist.

424

Luf 15, 2.: Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen.



1. { Je - sus nimmt die Sün - der an! Sa - get doch dies Trost - wort al - len,
{ Wel - che von der rech - ten Bahn Auf ver - fehr - ten Weg ver - fal - len.
2. { Rei - ner Gna - de sind wir werth Doch hat Er in Sei - nem Wor - te
{ Lieb - reich sich da - zu er - klärt; Ge - het nur, die Gna - den - pfor - te



Hier ist, was sie ret - ten kann: Je - sus nimmt die Sün - der an!
Ist hier vö - lig auf - ge - than: Je - sus nimmt die Sün - der an!

3 Wenn ein Schaf verloren ist,
Suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergift,
Suchet treulich das Verirrte,
Daß es nicht verderben kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

4 Kommet alle, kommet her,
Kommet, ihr betrübten Sünder!
Jesus ruft euch, und Er
Macht aus Sündern Gottes Kinder;
Glaubt es doch und denkt daran:
Jesus nimmt die Sünder an!

5 Nun so fass' ich frohen Muth,
Auf Dich werf' ich meine Sündeu;
Dein am Kreuz vergoß'nes Blut
Läßet mich Vergebung finden,
Daß ich gläubig sprechen kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

6 Jesus nimmt die Sünder an!
Mich auch hat Er angenommen,
Mir den Himmel aufgethan,
Daß ich selig zu Ihm kommen
Und auf den Trost sterben kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

Erdmann Neumeister, † 1756.

425

Pf. 57. 2.: Auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht.

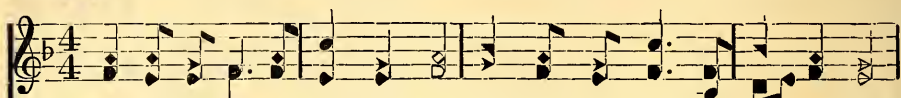


1. Je - sus mei - ner See - le Ruh' Und mein Hei - land bist nur Du;
2. Bin ich krank, und ist kein Mann, Der die Krank - heit hei - len kann:
3. Bin ich dürf - tig arm und bloß, Ist mein E - lend noch so groß:
4. Drum, o Je - su, will ich Dich Herz - lich lie - ben e - wig - lich!

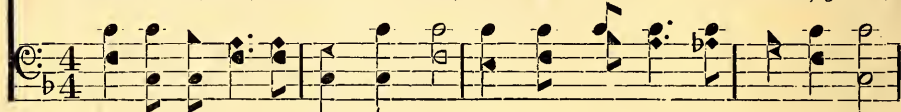
Al - les bist Du mir al - lein, Sollst mir e - wig Al - les sein!
Je - sus will mein Arzt in Pein, Und mein treu - er Hel - fer sein.
Je - sus hilft zur rech - ten Zeit Mei - ner Noth und Dürf - tig - keit.
Du, o Je - su, sollst al - lein Mei - ner See - le Al - les sein!

426

Matth. 11, 28.: Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.



1. So wie ich bin, ohn' al - le Zier, Komm' ich durch Dein Blut, Herr zu Dir;
 2. So wie ich bin, so arm und schlicht, Weil mir's am Gu - ten ganz ge - bricht,
 3. So wie ich bin, voll Reu' und Leid, Voll E - lend und Klein - mü - thig - keit,




Du rufst: Be - lab - ne, kommt zu mir! So komm' ich, Got - tes - lamm, Got tes - lamm!
 Zieh' ich zu Dir um Heil und Licht. So komm' ich, Got - tes - lamm!
 Nur hof - fend auf Darm - her - zig - keit! So komm' ich, Got - tes - lamm!



4 So wie ich bin, nimmst Du mich auf
 Vergibst und reinigst, hilfst im Lauf;
 Du hast's gesagt, ich baue drauf,
 So komm' ich, Gotteslamm!

5 So wie ich bin, Herr, Deine Lieb'
 Giebt frohen Muth und heil'gen Trieb.
 Daß ich ganz Dein mög sein, daß gieb!
 So komm' ich, Gotteslamm!

427

Pf. 32, 5. Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen.



1. Gott, der Du früh und spät Der Du - ße Thrä - nen stillst,
 2. Vor Dei - nem Gna - den - thron Lieg ich ver - lan - gend hier;
 3. Sprich jetzt Dein Le - bens - wort, Das al - le Furcht ver - treibt;
 4. Zu die - ses ar - me Herz Send' Dei - ner Gna - de Schein;





Und den der gläu - big zu Dir fleht, Mit rei - chem Trost er - füllt.
 Sprachst Du nicht: „Komm, ver-lor'-ner Sohn, Kehrt wie - der heim zu Mir!“?
 O sei Du selbst mein zu-fluchts-ort, Der einz' - ge der mir bleibt!
 Und laß es stets, in Freud' und Schmerz, Sich nur in Dir er - freu'n!

428

Job. 1, 16: Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.



1. O Gna - de, die vom To - de hilfst, Wie groß ist Dei - ne Macht!
 2. Du warst's, die Furcht in's Herz mir gab, Und die sie wie - der nahm;
 3. Durch man - che Schlin ge und Ge - fahr Half treu mir Dei - ne Hand;
 4. Des Her - ren treu Ver - helß - ungs - wort Ist mei - ner Hoff - nung Stab.



Du such - test den Ver - lor - nen auf, Hast se - hend ihn ge - macht.
 Wie kost - bar wa - rest Du für mich, Als ich zum Glau - ben kam!
 Du hast mich glück - lich durch - ge - bracht, Führst mich in's Va - ter - land.
 Er wird mein Schild, mein Erb - theil sein, So lang ich Le - ben hab!

429

Sach. 12, 10.: Sie werden mich ansehen, welchen jene zerstoehen haben; und werden ihn klagen wie man klaget ein einziges Kind.



1. Wei - nen möcht' ich bit - ter wei - nen, Je - su An - blick bricht mein Herz;
2. Möcht' in Thra - nen ganz zer - flie - ßen, Ach, wie rinnt Sein blut'ger Schweiß!



Fine.

Selbst die Sonn' mag nicht mehr schei - nen; Fel - sen be - ben gar vor Schmerz.
D. S. In dem hei - ßen Trüb - sals - tie - gel Ist be - trübt Er bis zum Tod.
Stö - ße Blu - tes sich er - gie - ßen Aus der Brust, die lie - be - heiß.
D. S. Nicht auf La - bung darf es hof - fen, Hin ge - schlacht' am Kreu - zes - stamm.



D. S.

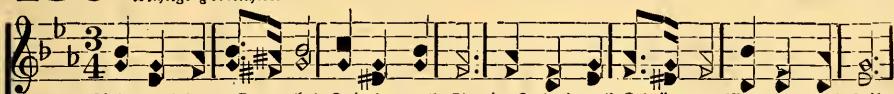
Dort auf je - nem Mar - ter - hü - gel Lei - det Je - sus Angst und Noth,
Klaf - fend steh'n die Wun - den of - fen, Dür - stend ringt das Got - tes - lamm;

3 O welch' Anblick voller Schauer!
Jesus, ach, erbarm' Dich mein!
Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!
Ich bin schuld an Deiner Pein.
Ach, wie hab' ich Dich betrübet,
Hab' verwundet Dir das Herz,
Und wie hast Du mich geliebet!
Deine Lieb' bricht mir das Herz.

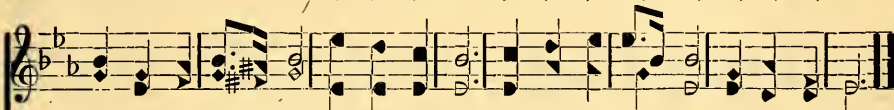
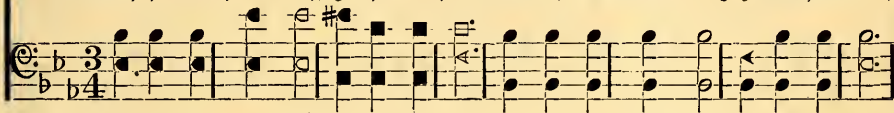
4 Nimmer will ich's mehr vergessen;
Alles hast Du dort vollbracht!
Als ich so am Kreuz geseßen,
Hast Du selig mich gemacht.
O ich hab' es wohl empfunden,
Dein Blut macht von Sünden rein,
Und durch Deine heil'gen Wunden
Geh' auch ich zum Himmel ein.

430

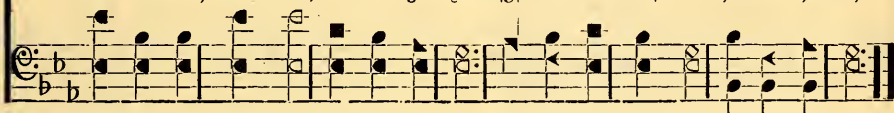
2 Cor. 4, 17.: Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit.



1. Licht nach dem Dun - kel, Frie - de nach Streit, Jubel nach Thrä - nen, Won - ne nach Leid,
2. Kreu - de nach Trauer, Hei - lung nach Schmerz, Nach dem Ver - lu - ste Trö - stung in's Herz,
3. Ru - he nach Mü - he, Eh - re nach Hohn, Nach den Be - schwer - den herr - li - cher Lohn,
4. Reichthum nach Ar - muth, Freiheit nach Dual, Nach der Verban - nung Heimath ein - mal,

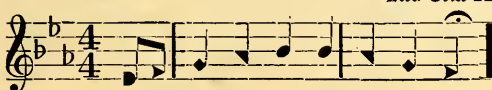


- Son - ne nach Re - gen, Lust nach der Last, Nach der Er - mü - dung se - li - ge Rast.
 Kraft nach der Schwachheit, Ruhm nach der Schmach, Sturm muß sich legen, Stille darnach.
 Lab - sal nach Trüb - sal, Kro - ne nach Kreuz, Sü - ßes nach Bitt' rem, o wie er - freut's!
 Le - ben nach Ster - ben, völ - li - ges Heil Ist der Er - lös - ten herr - li - ches Theil!



431

Ps. 126, 3.: Der Herr hat Großes gethan, des sind wir fröhlich.
 Mel. Seite 120.



- 1 Nun lobet alle Gottes Sohn,
 Der die Erlösung funden,
 Beugt eure Knie vor Seinem Thron,
 Sein Blut hat überwunden:
 Preis, Lob, Ehr, Dank, Kraft, Weis -
 heit, Macht,
 Sei dem erwürgten Lamm gebracht,

- 2 Es war uns Gottes Licht und Gnad'
 Und Leben hart verriegelt,
 Sein tiefer Sinn Sein Wunderrath,
 Wohl siebenfach versiegelt;
 Kein Mensch, kein Engel öffnen kann,
 Das Lämmlein thut's, drum lobe man.

- 3 Die höchsten Geister allzumal
 Vor Dir so tief sich beugen,
 Der Engel Millionen Zahl

- Dir göttlich' Ehr erzeigen,
 Ja, alle Kreatur Dir schreit:
 Lob, Ehr, Preis, Macht in Ewigkeit.

- 4 Die Patriarchen erster Zeit,
 Den lang Verlangten priesen,
 Und die Propheten sind erfreut
 Daß sie's nun mit genießen,
 Auch die Apostel singen Dir.
 Hosanna mit uns Kindern hier.

- 5 Der Mär'trer Kron so herrlich glänzt,
 Sie bringen Dir die Palmen,
 Die Jungfrau'n weiß und schön gekränzt
 Dir singen Hochzeit'spsalmen,
 Sie rufen wie aus einem Mund:
 Das hat des Lammes Blut gekonnt!

G. Zerfsteegen.

432

N. 34, 20.: Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

1. O lei - de, lei - de gern! Es ist der Will' des Herrn,
 2. Nur lei - den, wie Gott will, Ist un - ser's Hier - seins Ziel,
 3. Denn lei - den ma - chen rein Und je - de hei - ße Pein

Daß du hier lei - dest viel, Und lei - dest wie Er will.
 Das führt in Got - tes Reich, Und macht uns Je - su gleich.
 Bringt Gut's in dich hin - ein, Macht kind - lich dich und klein.

4 Und klein und kindlich sein,
 Das ist, das ist allein,
 Was Gott gefällig ist,
 Wohl dir, wenn du es bist!

5 So nahest als Kind du Ihm,
 Er hört des Kindes Stimm',
 Läßt ohne Segen nicht
 Dich aus dem Angesicht.

6 Wer leidet, ist vom Herrn
 Und Seiner Gnad' nicht fern.
 Sie strömt mit Fried' und Ruh'
 Durch's Leiden selbst ihm zu.

7 So leide, leide gern!
 Es ist der Will' des Herrn.
 O leide, wie Er will,
 Wie Jesus — ruhig, still!

433

1 Tim. 6, 12.: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben.

1. { Wer will ein Strei - ter Je - su sein Und nicht ein Wi - der - chris't,
 { Der stellt sich auf dem Kampf - platz ein, Wie er be - ru - fen ist
 2. { Hie Schwert des Herrn und Si - de - on! Tönt un - ser Schlacht - ge - schrei..
 { Der e - wig treu - e Got - tes - sohn Steht selbst uns Schwa - chen bei;



Die Kreu - zes - fah - ne weht! Wohl dem, der bei ihr steht! Po:
Mit Ihm das Him - mels - heer, Der En - gel Zeug und Wehr. Troß

fau - nen schal - len weit und breit: Frisch auf, frisch auf zum Streit!
al - ler Welt be - hält das Feld Chri - stus, der star - ke Held!

3 Gott rüste dich mit Seiner Kraft
Und lehre dich den Krieg,
Daß in der Kreuzesritterschaft
Du werbest um den Sieg.

Schon ist er nimmer weit,
Halt tapfer aus im Streit!
Schon winket dir der Ehrenlohn,
Des ew'gen Lebens Kron'!

434

Matt. 11, 29: So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.



1. Theu - rer Hei - land, Du kannst ret - ten Von der Sün - den schwe - ren Last;
2. Lan - ge dür - stet mei - ne See - le Schon nach die - ser sel' - gen Ruh';
3. Lan - ge such - te ich durch Wer - ke, Wie ich die - se Ru - he find';
4. Nur al - lein in Je - su Win - den Mein Ge - wis - sen ru - hig, war,

Du hast mei - ne Sün - den - fet - ten Lös - ge - macht, und ich hab' Raß.
End - lich fand ich doch die Quel - le, Und ich griff im Glan - ben zu.
Doch ich fand dar - in nicht Stär - ke, Die mich frei mach' von der Sünd'.
Die - ses hat mein Glaub' ge - fun - den, Ruh' hab' ich nun im - mer - dar,

435

Röm. 8, 17.: Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben.

1. Wie gut ist's, von der Sün-de frei! Wie se - lig, Chri - sti Knecht!
 2. Im Sün-den-dienst ist Fin-ster-niß, Den Weg er-kennt man nicht;
 3. Im Sün-den-dienst ist Haß und Leid, Man plagt und wird be - trübt;

Im Sün - den - dienst ist Skla - ver - ei, Bei Chri - sto Rin - des - recht.
 Bei Chri - sto ist der Gang ge - wiß, Man wan - delt in dem Licht.
 In Chri - sti Reich ist Freu - dig - keit, Man liebt und wird ge - liebt.

4 Die Sünde giebt den Tod zum Lohn,
 Das heißt ja schlimm gedient;
 Das Leben aber ist im Sohn,
 Der uns mit Gott verfühnt.

5 O Heiland, Dir nur dien' ich gern,
 Denn Du hast mich erkauf't;
 Ich weiß und will sonst keinen Herrn;
 Auf Dich bin ich getauft!

6 Wen Du frei machst, der ist recht frei,
 Du schenkst ihm alle Schuld;
 Und darum dank ich Deiner Treu'
 Und rühme Deine Huld.

7 Ich bete an Herr Jesu Christ,
 Und sage: ich bin Dein!
 Nimm mich zu Dir, denn wo Du bist,
 Soll auch Dein Diener sein!

436

Matth. 9, 9.: Folge mir. Und er stand auf und folgte Ihm.

1. Je - su! geh' vor - an Auf der Le - bens - bahn, Und wir
 2. Soll's uns hart er - geh'n, Laß uns fe - ste steh'n Und auch
 3. Rüh - ret eig - ner Schmerz Ir - gend un - ser Herz, Rüm - mert
 4. Ord - ne un - sern Gang, Je - su, le - bens - lang! Führst Du



wol - len nicht ver - wei - - len, Dir ge - treu - lich nach - zu - ei -
in den schwer - sten Ta - - gen Nie - mals ü - ber La - sten kla -
uns ein frem - des Lei - - den, O so gieb Ge - duld zu hei -
uns durch rau - he We - - ge, Gieb uns auch die nöth' - ge Pfle -



len; Füh' uns an der Hand Bis in's Va - ter - land.
gen; Denn durch Trüb - sal hier Geht der Weg zu Dir.
den; Rich - te un - fern Stun Auf das En - de hin!
ge; Ahn' uns nach dem Lauf Dei - ne Thü - re auf.

437

2 Cor. 5, 8.: Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wohnen, und daheim zu sein bei dem Herrn.



1. Da - heim, o welch ein schö - nes Wort! Da - heim, o welch ein lie - ber
2. Zwar hier in die - sem Fremd - lings land Um - schlingt uns noch manch, Lie - bes -
3. D'rum heim, o heim - weh - frau - tes Herz, Wann lin - bert Je - suß bei - nen



Ort! Da - heim, wie ger - ne möcht' ich heim, Um e - wig bei dem Herrn zu sein!
band; Doch heim! so ruft mein gan - zes Herz; Nur heim, nur heim, nur him - mel - wärts!
Schmerz? Ja heim! doch, lie - bes Herz, uir still, Heim, heim nur, wenn der Va - ter will!

438

Pf. 88, 13.: Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt sein?



1. Der Mund ist auf-ge-gan-gen, Die gold nen Stern-lein pran-gen, Am Him-mel
 2. Wie ist die Welt so stil-le, Und in der Dämm'-rung Hül-le So trau-lich
 3. So legt euch denn, ihr Brü-der, In Got-tes Na-men nie-der! Kalt ist der



hell und klar, Am Him-mel hell und klar; Der
 und so hold, So trau-lich und so hold Als
 A - - - bend-hauch, Kalt ist der A - - - bend-hauch. Ver-
 Der Wald steht



Wald steht schwarz und schwei-get, Und aus den Wie-sen stei-get Der wei-ße
 ei-ne stil-le Kam-mer, Wo ihr des Ta-ges Kam-mer Ver-schla-fen
 schon' uns Gott mit Stra-fen Und laß uns ru-hig schla-fen Und un-sern
 schwarz - - - und



Ne-bel mun-der-bar, Der wei-ße Ne-bel mun-der-bar.
 und ver-geß-en sollt, Ver-schla-fen und ver-geß-en sollt.
 fran-ken Nach-bar auch, Und un-sern fran-ken Nach-bar auch!

439

Ebr. 4, 16.: Darum laßet uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl.

1. Ein Ort ist mir gar lieb und werth, Wo kei - ne Last uns
 2. Hier giebt der Herr Sein Freu - den - öl Auf je - de kind - lich
 3. Hier wird der Feind zum be - sten Freund Und siegt mit ihm im
 4. Auf Ab - lers - flü - geln schwingt das Herz Sich hoch em - por aus

mehr be-schwert; Hier singt das Herz in sü - ßem Ton: O das ist Got - tes-
 gläub - ge Seel' Und ist ihr Schild und gro - ßer Lohn O theu rer, sel - ger
 Herrn ver - eint. Des Sa - tans Heer flieht scheu da - von. O blut - be - spring - ter
 al - lem Schmerz, Hier fällt ihm zu die Le - bens - kron', O e - wig theu - rer

Chor.

Gna den thron! O Gna - den - thron, o Gna - den - thron, o sel - ger Gna - den -
 Gna - den - thron!
 Gna - den - thron!
 Gna - den thron!

thron! O Gna - den - thron, o Gna - den - thron, Hier fand ich Heil im Sohn.

440

1 Cor. 1, 30.: Von welchem auch ihr herkommt in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.



1. Der Freund, dem Kei - ner gleich, Je - sus ist mein. Er ist mein
 2. Werd' ich auch alt und schwach, Je - sus ist mein. In Kreuz und
 3. Wenn Al - les un - ter - geht, Je - sus ist mein. Wenn das Ge -
 4. Fahr' hin, o Sterb - lich - keit, Je - sus ist mein! Will - kom - men



Him - mel - reich, Je - sus ist mein. Schwin - det der Er - de Tand, Röst sich manch
 Un - ge - mach, Je - sus ist mein. Er sor - get stets für mich Und läßt mich
 richt an - hebt, Je - sus ist mein. In Sei - ner Schö - ne dann Seh' ich den
 E - wig - keit, Je - sus ist mein! Weis - heit, Ge - rech - tig - keit, Le - ben und



Lie - bes - band, Hält mich die Frie - dens hand, Je - sus ist mein.
 nie im Stich; Er zieht mich hin zu sich, Je - sus ist mein.
 Rö - nig an, Und stimm' das Lob - lied an: Je - sus ist mein.
 Hei - lig - keit Ist mir in Ihm be - reit, Je - sus ist mein.

441

Ps. 73, 25.: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.



1. Wenn ich Ihn nur ha - be, Wenn Er mein nur ist, Wenn mein Herz bis
 2. Wenn ich Ihn nur ha - be, Laß ich Al - les gern, Folg' an mei - nem



hin zum Gra - be Sei-ne Treu - e nie ver - gift: Weiß ich
 Wan - der - sta - be Treu - ge - sinnt nur mei-nem Herrn; Laß - se

nichts von Lei - de, Füh - le nichts als An-bacht, Lieb' und Freu - de!
 still die an - bern Brei - te, lich - te, vol - le Stra - ßen wan - bern.

3 Wo ich Ihn nur habe,
 Ist mein Vaterland,
 Und es fällt mir jede Gabe
 Wie ein Erbtheil in die Hand.
 Längst vermiste Brüder
 Find' ich nun in Seinen Jüngern wieder.

4 Wenn ich Ihn nur habe,
 Ist der Himmel mein.
 Ewig wird zu süßer Labe
 Mir der Name Jesus sein.
 Preis sei Deinem Namen,
 Jesu, Dir sei ewig Ehre, Amen!

442

Ps. 71, 5.: Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
 Mel. Seite 288.



1 O Gott, mein Gott, so wie ich Dich
 In Deinem Worte find',
 So bist Du recht ein Gott für mich,
 Dein armes, schwaches Kind.

2 Wie bin ich doch so herzlich froh,
 Daß Du kein andrer bist,
 Und daß mein Herz Dich täglich so
 Erkennt und auch genießt:

3 Ich bin voll Sünde, Du voll Gnad';
 Ich arm, und Du so reich;

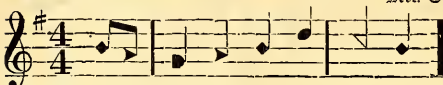
Ich rath= und hilflos, Du hast Rath,
 Und Rath und That zugleich.

4 Ich seh' ringsum und überwärts,
 Da bist Du fern und nah;
 Und lege still die Hand auf's Herz,
 Und fühl's, Du bist auch da.

5 D'rum ist mir's herzlich lieb und werth,
 Daß Du bist, der Du bist,
 Und Alles, was mein Herz begehrt,
 Bei Dir zu finden ist.

443

Ebr. 13, 14.: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
 Mel. Seite 205.



1 In jener sel'gen Ferne,
 Dort weile ich so gerne
 Und athme Himmelsluft.
 Bald darf ich zu Dir kommen,
 Und dann mit allen Frommen
 Dich lieben mehr nach Herzenslust.

2 Auch neigst Du Dich hernieder
 Darf danken immer wieder,
 Daß Du mir nahe bist.
 Du wohnst in meinem Herzen,
 Bei allen Erdschmerzen,
 Bist Du mein Trost, Herr Jesu Christ.

3 Verlorne bringst Du wieder,
 Kennst uns gar Deine Brüder,
 Vergiebst uns alle Schuld.
 O Vater aller Gnaden,
 Du heilst im Sohn den Schaden;
 Wir rühmen ewig Deine Huld.

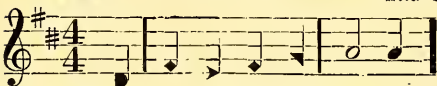
4 Nach Deinem Wohlgefallen,
 Als Gottesmenschen wollen
 Sei unsers Lebens Zier.
 Zu Deiner Ehre leben,
 Sei unser höchstes Streben,
 Und unsre Wonne dort und hier.

5 Du Heiliger und Reiner,
 Ohn' Heiligung wird keiner
 In Deinem Reiche sein.
 Du willst als unser Leben,
 Uns Siegestkräfte geben,
 Und führst nur Ueberwinder ein.

6 Herr Jesu komm bald wieder,
 Und hole Deine Glieder
 Ins liebe Waterhaus.
 Dies bräutliche Begehren,
 Wirst Du auch bald erhören,
 Dann geh'n wir mit Dir ein und haus.
 W. Thielenhaus.

444

Pf. 119, 114.: Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.
 Mel. Seite 258.



1 Mein Heiland, o mein Leben,
 Du starbst und lebst für mich;
 Ich will Dir sein ergeben,
 So gerne ewiglich.
 Dein Auferstehungsleben,
 Laß in mir kräftig sein,
 O Jesu, Du mein Leben:
 Wie süß ist's Dir sich weih'n!

2 Du willst Dich mir verkären,
 In Deiner Lieb' und Treu,
 Ich darf von Gnade rühmen,
 Die alle Morgen neu.
 Freudig darf ich bekennen,
 Du bist so groß und gut,
 Willst mich in Dich verkären,
 Hast mich erkauf't mit Blut.

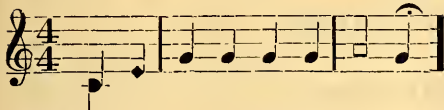
3 So bin ich nun ganz Deine,
 Gehöre nicht mehr mir,
 Du siehst mich gerne reine,
 Nur so gefall' ich Dir.
 So will es auch der Vater,
 Er will uns machen reich,
 Du lieber, guter Vater,
 Siehst gern uns Jesu gleich.

4 O segne all die Deinen,
 Mit Deines Geistes Kraft
 Laß uns in Dir erscheinen,
 Als heil'ge Brüderschaft.
 O segne auch die Armen,
 Die Dich noch kennen nicht,
 Laß suchen sie Erbarmen,
 Erleucht sie durch Dein Licht.
 W. Thielenhaus.

445

Joh. 12, 26.: Wer mir dienen will, der folge mir nach.

Mel. Seite 29.



1 Jesu dienen in den Armen,
Bedürft'ge pflegen mit Erbarmen
Ist schon hienieden Seligkeit;
Doch das Beste wird noch droben,
Den treuen Dienern aufgehoben;
Sie tröstet Jesus in der Zeit,

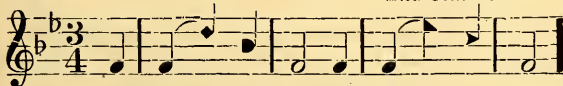
Herr Jesus unser Ruhm,
Wir sind Dein Eigenthum,
Nur durch Liebe,
So wollen wir
In Liebe Dir,
Auf ewig dienen dort und hier.

W. Thielenhaus.

446

Pf. 135, 3.: Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich.

Mel. Seite 283.



1 Wie ist doch ohne Maaß und Ziel,
Herr, deine Güt' und Treu'!
Drum dank ich Dir mit Psalterspiel
Und Harfentklang auf's neu.

2 Du wohnst in Deinem Jsrael
Ja unter Lobgesang,
Drum singe Dir auch meine Seel'
Aus Herzenslust und Drang.

3 Rühr' Du mit Deines Feuers Glut
Mir Herz und Lippen an,

Damit, was Deine Liebe thut,
Ich fröhlich loben kann.

4 Halt' mir auch Herz und Mund ge-
Beständig auf Dein Lob, [stimmt,
Und wer mein Lied und Lob vernimmt,
Der freue sich darob;

5 Der liebe Dich und lobe Dich
Und habe frohen Muth,
Genieße und erprobe Dich,
Du allerhöchste Gut!

G. J. P. Spitta.

447

Phil. 4, 4.: Freuet euch in dem Herrn allewege.

Mel. Seite 283.

1 O treuer Heiland Jesu Christ,
Wir danken Deiner Treu'
Für Alles, was vergangen ist
Und was geworden neu.

2 Vergangen ist die Sicherheit,
Darin wir lang' gestekt;
Du hast zu ihrer Seligkeit
Die Schläfer aufgeweckt.

3 Neu ist das Sehnen, das sich hin
Zu ew'gen Gütern lenkt,
Du hast dazu in Herz und Sinn
Der Gnade Trieb gesenkt.

4 Doch wie viel Altes muß vergeh'n,
Wie viel noch werden neu,
Eh' wir in Dich verkläret steh'n,
Zum Preise Deiner Treu'!

5 Mach' Du dem Geiste lieblich doch,
Was unserm Fleisch verhaßt;
Mach' Du uns sanft der Wahrheit Joch
Und leicht der Liebe Last.

6 Verleid' uns, was uns trennt von Dir,
Es sei auch, was es sei;
Zieh' uns Dir nach, so laufen wir
Den Weg des Lebens frei.

G. J. P. Spitta.

Schlußgesänge.

In der Gemeinde.

1.

(L. M.)

„Preist Gott, der uns viel Gut's be-
besüchert!

Preist Ihn, ihr Menschen auf der Erd'!
Preist Ihn, ihr Sel'gen allermeist!
Preist Vater, Sohn und heil'gen Geist!“

2.

(8, 7s.)

1 Herr, entlaß uns mit dem Segen,
Der uns alle glücklich macht;
Führ' uns auf den Liebeswegen,
Bis die Reise ist vollbracht.

O erquid' uns ;,:

Wie es uns Dein Wort zusagt.

2 Dir sei Ehre und Anbetung
Für den edlen Unterricht;
Laß die Früchte der Erlösung
Und die frohe Zuversicht

Deiner Leitung ;,:

Geben unserm Pfade Licht.

3.

(L. M.)

Herr! segne uns in dieser Stund',
Mach Dich recht unsern Herzen kund:
Erleucht und stärke den Verstand
Und leite uns an Deiner Hand.

4.

(L. M.)

Lobsingt dem Herrn für Seine Gnad'
Die Er an uns erwiesen hat!
Von uns und Engeln sei gepreist
Gott—Vater, Sohn und heil'ger Geist!

5.

(7, 8, 7, 8, 8.)

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brod;
Segne unser Thun und Lassen:
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach uns zu Himmels-Erben!

Haussegen.

1.

Der Anfang sei mit Gott gethan,
„Das walte Gott, der helfen kann!“
Mit Ihm, in Ihm zu dieser Stund'
Beginnt und schließt ihr euren Bund.
Der rechte Anfang jederzeit,
Er heiße fort und fort wie heut;
„Das walte Gott, der helfen kann!“
Was so beginnt, ist recht gethan.

2.

Laß Dich, Herr Jesu Christ!
Durch mein Gebet bewegen,
Komm in mein Herz und Haus
Und bringe mir den Segen!
Nichts richten Müß' und Fleiß
Ohn' Deine Hülfe aus;
Wo Du mit Gnaden bist,
Komm Segen in das Haus.

Metrisches Verzeichniß.

L. M. 8. 8. 8. 8.

Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ
 Ach, wenn ich ja gedenk daran
 Allein auf Gott seh' dein Vertrauen
 Als Christus mit Seiner wahren Lehr
 An Jesum denken, oft und viel
 Begrabt den Leib in seine Gruft
 Begrabet mich nun immerhin
 Brunn alles Heils, Dich ehren wir
 Daheim! O welch ein schönes Wort
 Das Amt der Lehrer, Herr, ist Dein
 Der Christen Glaube birgt sich nicht
 Der Heiland ruft mir und dir
 Der Himmel hängt voll Wolken (mit Chor)
 Dies ist der Tag den Gott gemacht
 Durch Adams Fall und Missethat
 Ein Fremdling stehet vor der Thür
 Ein Ort ist mir gar lieb und (mit Chor)
 Erhebe dich, mein froher Mund
 Erinnere dich, mein Geist, erfreut
 Erneure mich, o ew'ges Licht
 Früh Morgens, da die Sonn aufgeht
 Glückseliger Tag, da ich erkor
 Gottlob, der Sonntag kommt herbei
 Gott, dessen liebevoller Rath
 Herr, der Du als ein stilles Lamm
 Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend
 Herr Jesu, offenbare Dich
 Herr Jesu sei an diesem Tag
 Ihr jungen Helden aufgewacht
 Raum steigt zu ihrem frohen Lauf
 Komm, Heil'ger Geist, komm niederwärts
 Komm, Seele, betend zu dem Herrn
 Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl
 Mein Gott, die Sonne geht herfür
 Mein himmlisch Haus ist schön (mit Chor)
 Mein Vater, der im Himmel wohnt
 Nach treu vollbrachtem Lebenslauf
 Nun bringen wir den Leib zu Ruh
 Nun hab' ich ja genommen auf
 O Du, der einst im Grabe lag
 O Gott, Du höchster Gnadenhort
 O Heilige Dreieinigkeit
 O Jesu, Du, mein Bräutigam
 O Kinder, sucht schon früh den Herrn
 O liebster Herr, ich armes Kind
 O sel'ges Licht, Dreifaltigkeit
 O Seligkeit, o süßes Wort
 O Vater, kindlich beten wir
 So lange Jesus bleibt der Herr
 Was ist das Leben dieser Zeit
 Wenn Menschenhilfe dir gebricht
 Wie sicher lebt der Mensch, der Staub
 Wie Sommers schön den Blumen blühn
 Wie wohl ist mir, wie froh bin ich

Nr.

326
 237
 208
 186
 95
 303
 315
 21
 437
 228
 185
 241
 388
 65
 143
 130
 439
 26
 77
 187
 76
 240
 7
 360
 245
 5
 229
 6
 374
 83
 114
 27
 357
 324
 393
 373
 301
 314
 233
 82
 123
 52
 246
 369
 144
 327
 412
 352
 22
 376
 207
 302
 300
 145

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ
 Wir singen Dir, Immanuel

D. L. M. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8.

Der Herr ist König weit und breit
 Gott ist mein Gott, das höchste Gut
 Haussegen
 Jerusalem ist eine Stadt

Seite 306
 291

C. M. 8. 6. 8. 6.

Also hat Gott die Welt geliebt
 An Jordans Ufer gern ich stand (mit Chor)
 Am Lebensmorgen ist es Zeit
 Auch dieser Tag ist wieder hin
 Auf Seele, auf, und säume nicht
 Aus Gnaden wird der Mensch gerecht
 Bin ich ein Streiter für den Herrn
 Das Grab ist leer, das Grab ist leer
 Der Herr bricht ein um Mitternacht
 Der Herr erhör dich in der Noth (Doppelt)
 Die Bibel ist ein köstlich Buch
 Die Ernt' ist da, es winkt der (Doppelt)
 Die Gnade wird doch ewig sein
 Du Sonne der Gerechtigkeit
 Es giebt ein wunder schönes Land
 Es ist ein Born, d'raus heil'ges Blut
 Es ist in keinem andern Heil
 Es ist so still im Kämmerlein
 Es lebe Gott allein in mir
 Fünftausend Menschen speisest Du
 Gehorcht euren Eltern gern
 Geh', Seele, fröhlich im Glauben fort
 Geht hin, der Gott der Einigkeit
 Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt
 Gott, Schöpfer, Stifter heil'ger Eh'
 Herr, der Du einst gekommen bist
 Herr, gib mir Deinen heiligen Geist
 Herr Jesu, ein gehorsam Herz (Doppelt)
 Hör't's alle, hör't's, daß Jesus lebt
 Ich hörte meines Heilands Wort
 Ich seh' im Glauben nun das Blut
 Ich singe Dir mit Herz und Mund
 Jenseit der düstern, dunklen (mit Chor)
 Je kleiner ich, je größer Du
 Jetzt scheiden wir dem Leibe nach
 Kommt, Brüder, kommt, wir (Doppelt)
 Mein Gott, das Herz ich bringe Dir
 Mein Heiland ist ein Steuermann
 Merk, Seele, wohl das Gnadenwort
 Noch ist der Herr in Seiner Stadt
 Nun bricht die finstre Nacht herein
 Nun scheiden wir, ihr Herzensfreund'
 Nun sich der Tag geendet hat
 Nun sich die Nacht geendet hat
 O arme Sünder, kommet doch

Nr.
 87
 59

58
 279
 377
 339
 57
 150
 162
 80
 160
 200
 120
 347
 422
 78
 294
 134
 105
 383
 158
 354
 372
 159
 362
 88
 363
 161
 115
 368
 79
 420
 126
 11
 395
 406
 358
 280
 28
 206
 192
 217
 329
 355
 323
 319
 414

	Nr.		Nr.
o Gott, Du großer Gott der Welt	19	Theure Kinder, liebt einander	370
o Gott, mein Gott, so wie ich Dich	441	Wer sich dünken läßt zu steh'n	231
o Jesu Nam', du klingst so süß	96	M. 5. 7. 7. 7. 7.	
o treuer Heiland Jesu Christ	447	Auch die Kinder sammelst Du	304
Sagt an, vergoß der Herr Sein Blut	72	Auf Dich, Jesu, schauen wir	214
Schau, großer Herr der Herrlichkeit	89	Aus der Tiefe rufe ich	139
Sei ruhig, meine Seele, sieh	367	Christus ist der Kirche Haupt	215
Sobald man Jesu Gottheit kennt	107	Geist vom Vater und vom Sohn	111
Was mich auf dieser Welt betrübt (Doppelt)	199	Herr, ich komm' zum Kreuze hin (mit Chor)	131
Weg mit dem Herzen von der Welt	135	Herr, ich nahe mich zu Dir	142
Wer will mit uns nach Zion (Doppelt)	281	Himmel, Erde, Luft und Meer	48
Wie bist Du mir so innig gut	106	In der stillen Einsamkeit	338
Wie gut ist's von der Sünde frei	435	Jesu, edler Bräutigam	416
Wie ist doch ohne Maß und Ziel	446	Jesu, komm doch selbst zu mir	155
Wir danken Dir, o treuer Gott	321	Jesus meiner Seele Ruh	425
Wir singen Dir, erstand'ner Held	81	Kinder des Imanuel	174
Wir ziehn nach dem verheiß'n'en (mit Chor)	386	Menschen, unser Leben eilt	364
Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht	320	Müde bin ich, geh zur Ruh	334
S. M. 6. 6. 8. 6.		Sieh, lieblich wie und wie fein	173
Ach, wohin soll ich gehen	152	Sonne der Gerechtigkeit	219
Der Tag ist nun dahin	332	Stell', o Herr nach Deinem Sinn	230
Du gnadenreicher Herr	168	Triumphire, Gottes Stadt	218
Ein Amt ist mir vertraut	227	Walte, walte, nah und fern	266
Gott, der Du früh und spät	427	Warum bist du so betrübt	205
Hört, wie die Engelschaar	61	Wenn das Herz nach Heil sich sehnt	112
Hört, wie die Wächter schrei'n	286	M. 5 (Doppelt) 7. 7. 7. 7. 7. 7. 7.	
Ich bin ein Kindlein arm und klein	382	Gottes Tempel soll ich sein	403
Mein Heiland labet ein	423	Heil'ger Geist, Du treuer Hort	110
o Gott, mit Herz und Zung	390	Jesus, der mich herzlich liebt	90
o Heilger Vater, Dir	9	Zions Hilfe, Trost und Lohn	64
o Jesu, wahres Licht	323	M. 7. 8. 7. 8. 7. 4. 4. 7.	
o Seele, säume nicht	151	Darfst du fürchten? Sieh am Steuer	195
o Wort aus Gottes Mund	125	Der Du des Himmels Schlüssel hast	232
So lang mein Jesus lehr	421	Ich will lieben und mich üben	194
Wir, die im Herrn uns freuen	282	Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig*)	132
M. 4. 8. 7. 8. 7.		Sehe dich, mein Geist, ein wenig	73
Ach, wo strömt der Born des Lebens	121	Sieh hier bin ich, Ehrenkönig	30
Einzig Dich mein Herzens Heiland	103	Sieh, hier sind wir, heiliger Meister	262
Gebt dem Heiland eure Herzen	137	Was Gott thut, das ist wohlgethan*)	198
Gott will's machen, daß die Sachen	417	M. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8.	
Herr, bei jedem Wort und Werke	182	Was ist die Macht, was ist die Kraft	122
Herr, ein Häuflein Deiner Kinder	375	M. 11. 11. 11. 11. 11.	
Herr, ich hör von Segensströmen	39	Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr	124
Ich will mit der kleinen Heerde	170	Nimm, Jesu, meine Hände	17
In der Welt ist kein Vergnügen	136	M. 14. 7. 6. 7. 6.	
Jesu, Arzt der kranken Seelen	366	Ach, bleib mit Deiner Gnade	18
Jesus, Heiland meiner Seele	92	Am Grabe steh'n wir stille	311
Kinder leben ohne Sorgen	401	Die Gnade sei mit Allen	12
Kinder, lern die Ordnung fassen	371	Kommt, Brüder, steht nicht stille	290
Laß den theuren Jesusnamen	94	Laß nur die Woge toben	211
Licht, das in die Welt gekommen	91	Noch sind die Gnadenpforten	128
Nach der Heimath süßer Stille (mit Chor)	397	So lang ich hier noch walle	40
o Gnade, die vom Tode hilft	428	Wie wohl ist dir gebettet	411
Preis sei Dir, mein theurer Heiland	97	*) Eigenartig.	
Schenke Herr mir Kraft und Gnade	172		
Theurer Heiland, Du kannst retten	434		

M. 15. 11. 8. 11. 8.

Ich weiß einen Strom

Nr.

138

M. 19. 8. 7. 8. 7. 8. 7. 8. 7.

Abend, heller als der Morgen

331

Auf dem engen, schmalen Wege

292

Ach, wo findet meine Seele

33

Auf zum Werk, denn sieh, der Morgen

254

Einen Tag im Himmel leben

293

Es giebt viel zu thun für Jesus (mit Chor)

269

Geist des Glaubens, Geist der Stärke

409

Glauben heißt die Gnad erkennen

147

Gott Jehovah, Herr der Herzen

260

Hallelujah, bald wird's heißen

283

Heil'ger Geist, Du Lebensquelle

35

Herz und Herz vereint zusammen

244

Hochge segnet seid ihr Boten

259

Horch des Heilands Stimme fraget

261

Jahre kommen, Jahre gehen

340

Jesu, Jesu, Brunn des Lebens

2

Jesum über alles lieben

164

Nicht um Reichthum, nicht um Ehre

34

O Durchbrecher aller Bande

213

Ringe recht, wenn Gottes Gnade

175

Seht ihr auf den grünen Fluren

402

Schwach und matt und unvollkommen

38

Sei getreu bis an das Ende

176

Siegesfürst und Ehrenkönig

85

Weinen möcht ich, bitter weinen

429

Welch ein treuer Freund ist Jesus

37

Wenn's doch alle Seelen wüßten

108

Wir glauben all an einen Gott

222

Wo ist Jesus, mein Verlangen

165

Wort des Lebens, laut're Quelle

117

M. 20. 6. 6. 9. 6. 6. 9.

O wie selig sind die

236

M. 27. 6. 4. 6. 4. 6. 6. 4.

Näher, mein Gott, zu Dir

41

Der Freund, dem Keiner gleich

440

M. 28. 8. 8. 7. 8. 8. 7.

Geh' aus mein Herz, und suche Freud

341

Herr, leite unsere Lehrertwahl

224

Jesus Christus herrscht als König

419

Jesu, der Du bist alleine

418

O Jesu, Herr der Herrlichkeit

226

So hat der Herr nun dich erwählt

225

M. 31. 6. 5. 6. 5. 6. 5. 6. 5.

Ach, laß Dich jetzt finden

163

Der Herr ist mein Hirte

202

Geh', traurige Seele

204

Jesu Gnadensonne

404

Mein' Seel' ist so herrlich (mit Chor)

387

O wie lieb und theuer

268

M. 35. 6. 7. 6. 7. 6. 6. 6. 6.

Nr.

Ach Gott, verl'ß mich nicht

14

Nun danket alle Gott

15

Spar deine Buße nicht

138

M. 36. 11. 11. 11. 11. 5. 11.

Bei aller Verwirrung und Klage alhier

278

Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh

277

M. 37. 8. 7. 8. 7. 8. 8. 7. 7.

Alle Christen hören gerne

197

Alle Menschen müssen sterben

298

Das ist eine sel'ge Stunde

3

Jesus Seelenfreund der Deinen

4

Kirche Christi, breite, breite

263

Weißt du wie viel Sterne stehen

400

M. 40. 7. 6. 7. 6. 7. 6. 7. 6.

Ach, wär ich wie ein Engel

378

Bald fällt von allen Zweigen

336

Bedenke, Mensch, das Ende

310

Befiehl du deine Wege

209

Bleibe bei mir, liebster Freund

325

Das ist mein Ruhm und Segen

149

Das Jahr geht still zu Ende

337

Der Du zum Heil erichien

258

Der Herr der Ernte winket

316

Erhalt uns Deine Lehre

216

Ermuntert euch, ihr Frommen

273

Ermüdet, ich bin im Glauben

166

Ich war ein kleines Kindlein

305

Ihr Schnitter in der Ernte

256

In Gott verborgen leben

167

Kommt, streuet Siegespalmen

84

Laßt singen uns von Jesu

36

Mein Heiland, o, mein Leben

444

Mein Jesus ist mein Leben

101

Nun kommt ihr Christen Alle

252

O Haupt voll Blut und Wunden

68

O in den Armen Jesu

210

O komm, Du Geist der Wahrheit

109

Viel tausend Sterne prangen

379

Von Grönlands Eisgestaben

257

Von Herzen woll'n wir singen

251

Was hat uns doch bewogen

356

Wen hast Du Dir geladen

242

Wie soll ich Dich empfangen

63

Wir werfen uns danieder

243

Zum Kampf, ihr Streiter'schaaren

255

M. 44. 7. 8. 7. 8. 7. 7.

Endlich, endlich muß es doch

201

Freunde, stellt das Weinen ein

313

Größer Gott, wir loben Dich

31

Himmeln geht uns're Bahn

196

Jesus nimmt die Sünder an

424

Jesus soll die Loosung sein

335

Meine Seele senket sich

345

Seelen, laßt uns Gutes thun

271

Seele, was ermüdest du dich	183	Ich bin getauft auf Deinen Namen	234
Sieh dein König kommt zu dir	66	Ich habe nun den Grund gefunden	157
Unser Vater, beten wir	32	Ich will Dich lieben meine Stärke	100
M. 45. 8. 7. 8. 7. 8. 7.		Ich will zu Jesu Tische gehen	248
Auf Christi Himmelfahrt allein	86	Nimm hin den Dank für Deine Liebe	247
Aus tiefer Noth ruf ich zu Dir	24	O, daß ich tausend Zungen hätte	45
Der Herr ist Gott und Keiner mehr	50	O Gott von dem wir alles haben	349
Erhalte, Herr, die Obrigkeit	25	Nach auf, Du Geist der ersten Zeugen	272
Gepriesen seist Du, Jesus Christ	10	Wenn ich an Dein Erbarmen denke	148
Ich will von meiner Missethat	140	Wer nur den I. Gott läßt walten	212
Ihr Christen, seht, daß ihr ausseht	233	Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	309
In Gottes Reich geht Niemand ein	141	Wir kommen Deine Huld zu feiern	350
Komm, Sterblicher, betrachte mich	307	M. 59. 7. 6. 7. 6. 7. 7. 6.	
Nun gute Nacht, ihr Liebesten mein	312	Seht die Lilien auf dem Feld	408
O Vater, Gott, wir loben Dich	1	M. 61. 7. 6. 7. 6. 6. 6. 7. 6.	
O Vater steh uns gnädig bei	44	O Held der Ewigkeiten	253
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	43	M. 62. 7. 6. 7. 6. 6. 7. 7. 6.	
Wenn ich, O Schöpfer, Deine Macht	51	Kommt Kinder, laßt uns gehen	184
Wie groß ist Deine Freundlichkeit	353	M. 63. 7. 7. 6. 7. 7. 6.	
Wir treten in das neue Jahr	342	Der Mond ist aufgegangen	438
Wo soll ich hin, wer hilfet mir	146	M. 65. 8. 8. 7. 8. 8. 7. 2. 2. 4. 4. 4. 8.	
Zum Ende geht das alte Jahr	343	Hallelujah, Lob, Preis und Ehr	46
Zu mir, zu mir! ruft Jesus noch	385	O Heil'ger Geist,kehr bei uns ein	13
M. 47. 8. 7. 8. 7. 8. 8.		Wie schön leucht' uns der Morgenstern	99
Auf Christenmensch, auf, auf, zum Streit	179	M. 67. 8. 7. 8. 7. 4. 4. 7.	
Liebet nicht allein die Freunde	169	Preist Christen, mit Zufriedenheit	346
Mir nach, spricht Christus, unser Held	180	M. 71. 8. 7. 7. 8. 7. 7.	
Nun lobet Alle Gottes Sohn	223	Herr, erhalte die Gemeinde	220
Wohl dem, der Gott zum Führer hat	359	M. 72. 7. 7. 6. 7. 7. 8.	
M. 49. 8. 7. 8. 7. 7. 7. 8. 8.		In jener sel'gen Ferne	443
Gute Nacht, ihr meine Lieben	317	O Welt, sieh hier dein Leben	74
Schaffet, schaffet, Menschenkinder	193	Wenn ich mich schlafen lege	333
M. 50. 8. 7. 8. 7. 7. 7.		Wenn kleine Himmelskerben	297
Übermal ein Schritt zum Grabe	299	M. 73. 78. 78. 88.	
Gott, ich danke Dir von Herzen	322	Liebster Jesu, wir sind hier	8
Herr, ich preise Dein Erbarmen	119	Nun ist wiederum vollbracht	16
Jesu geh'n die Augen über	410	M. 74. 76. 76. 33. 66.	
Komm, o komm, Du Geist des Lebens	113	Mache dich, mein Geist bereit	188
O Jerusalem, du schöne	274	M. 78. 14. 14. 4. 7. 8.	
Schicket euch, ihr lieben Gäste	275	Blühende Jugend, du Hoffnung der	391
Theures Wort aus Gottes Munde	118	Zauchzet, ihr Himmel, frohlocket ihr	62
Weicht, ihr Berge, fällt, ihr Hügel	56	König der Könige, sei uns im Staube	60
M. 52. 9. 8. 9. 8. 9. 8. 9. 8.		Lobe den Herren, den mächtigen König	42
O Gott, es steht Dein milder Segen	348	Schauet den Segen, den hat uns die Liebe	351
O wundervolle Demuths liebe	249	Senke, o Vater herab Deinen göttlichen	361
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	49	M. 79. 11. 11. 12. 11.	
M. 55. 10. 10. 10. 10.		O Jesu, mein Bräut'gam, wie ist mir so	102
Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort	191	M. 85. 8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.	
Herr, bleib bei mir, die Sonne schon sich	330	Gottes Stadt steht fest gegründet	221
M. 57. 9. 8. 9. 8. 8. 8.		Jesu dienen in den Armen	445
Der beste Freund ist in dem Himmel	98	O Herr Jesu, Ehrenkönig	270
Ein Beispiel hab ich euch gegeben	250	O Majestät, wir fallen nieder	413
Es ist vollbracht, Er ist verschieden	75	Wachet auf, ruft uns die Stimme	47

	Mr.	Lieder mit unregelmäßigem Versmaß.	Mr.
M. 88. 12. 11. 12. 11. 12. 12. 12.		8. 6. 8. 6. 8. 8. 8. 4. 8.	
Verklärter Erlöser, sei freudig gepriesen	177	Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christ	267
M. 92. 6. 6. 5. 6. 6. 5. 7. 8. 6.		8. 7. 8. 7. 6. 6. 6. 6. 5. 6. 5.	
Jesu meine Freude	235	Eins ist noth, ach Herr, dies Eine	154
M. 103. 5. 5. 8. 8. 5. 5.		4. 4. 2. 4. 4. 3. 7.	
Jesu, geh' voran	436	Gott beschützt dich, darum freu' dich	396
Von des Himmels Thron, sende	239	9. 8. 8. 9.	
Wer ist wohl wie Du	93	Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n	23
M. 113. 5. 5. 9.		10. 9. 10. 9.	
Wirf Sorgen und Schmerz ins	365	Gott ist die Liebe	381
M. 114. 7. 8. 7. 8. 7. 3.		7. 7. 8. 8. 7. 7.	
Morgenglanz der Ewigkeit	318	Hab' nur Muth, ei hab' nur Muth	190
M. 125. 9. 8. 9. 8. 9. 9. 8. 9. 8.		9. 11. 10. 10. 9. 11.	
Es ist noch eine Ruh vorhanden	285	Hier auf Erden bin ich ein Pilger	399
M. 134. 7. 5. 7. 5. 4. 7. 7. 4.		3. 4. 6. 5.	
Himmelan, nur himmellan	284	Ich bin klein, mein Herz mach' rein	407
M. 135. 8. 5. 8. 5. 7. 7. 8. 5.		10. 8. 10. 8.	
Ich will streben nach dem Leben	178	Komm, Sünder, komme, müd und beladen	129
Gehe nicht vorbei, o Heiland (eigene Mel.)	153	4. 4. 6. 6. 6.	
M. 140. 8. 7. 8. 7. 8. 8. 8. 7. 8. 7.		Komm zu Jesu, komm zu Jesu	394
Wohin, Pilger, geht die Reise	289	6. 7. 8. 8. 7. 7.	
M. 143. 10. 7. 10. 7. 10. 10. 7. 7.		Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n	276
Eines wünsch ich mir vor allem andern	70	9. 9. 9. 9.	
Für uns ging der Herr in Todesnöthen	69	Licht nach dem Dunkel	430
Warter Gottes, wer kann dein vergessen	71	10. 8. 10. 10.	
M. 147. 6. 6. 6. 6.		O du selige, o du fröhliche	392
Der frohe Tag bricht an (mit Chor)	265	5. 6. 6. 6.	
Komm heim, komm heim (mit Chor)	389	O Gott sei gelobt	104
O leide, leide gern	432	11. 10. 10. 11.	
M. 152. 11. 10: # 11. 10. 11. 10.		Schon regt sich's unter der erstarrten Hülle	344
Komm, Sünder, horch auf deines Gottes	127	7. 7. 8. 8. 7. 7.	
Wie wird uns sein, wenn endlich nach	288	Sei getreu bis in den Tod	189
M. 160. 4. 6. 6. 4. 6. 6. 9. 9. 4. 4.		8. 8. 8. 6.	
Es ist noch Raum! Mein-Haus ist noch	264	So wie ich bin, ohn alle Zier	426
Gott ist getreu! Sein Herz	53	7. 6. 9. 9. 7. 7.	
Hier ist mein Herz	156	Stille Nacht, heilige Nacht	67
Seid eingedenk, o theure Jüngerschar	181	10. 8. 10. 8. 10. 10. 10. 8.	
M. 163. 6. 4. 6. 5. 4. 5. 6. 5. 5. 4. 6. 4.		Wann schlägt die Stunde, ach wann	296
oder 10. 11. 9. 10.		6. 5. 8. 7. 6. 10.	
Harre, meine Seele	203	Wenn ich Ihn nur habe	441
M. 172. 6. 5. 6. 5.		8. 6. 8. 6. 6. 6. 8. 6.	
Aus dem Himmel ferne	384	Wer will ein Streiter Jesu sein	433
Gottes süße Liebe	287	Die Gnade unseres Herrn (Schlußgesang)	20
Kleine Tropfen Wasser	398	Schlußgesänge	(Seite) 306
M. 176. 7. 6. 7. 7. 6.			
Nein, nein, das ist kein Sterben	308		
M. 181. 6. 4. 6. 4.			
Der Heiland ruft euch	405		
M. 195. 7. 7. 8. 8. 7. 7.			
Weil ich Jesu Schäflein bin	380		

Alphabetisches Lieder-Verzeichniß.

	Nr.		Nr.
Abend, heller als der Morgen	331	Der Du zum Heil erschienen	258
Abermal ein Schritt zum Grabe	299	Der frohe Tag bricht an	265
Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ	326	Der Freund, dem Keiner gleich	440
Ach, bleib mit Deiner Gnade	18	Der Heiland ruft euch	405
Ach Gott, verl'ß mich nicht	14	Der Heiland ruft mir und dir	241
Ach, laß Dich jezt finden	163	Der Herr bricht ein um Mitternacht	160
Ach, wär ich wie ein Engel	378	Der Herr der Ernte winket	316
Ach, wenn ich ja gedenk' daran	237	Der Herr erhör dich in der Noth	200
Ach, wo findet meine Seele	33	Der Herr ist Gott und Keiner mehr	50
Ach, wohin soll ich gehen	152	Der Herr ist König weit und breit	54
Ach, wo strömt der Born des Lebens	121	Der Herr ist mein Hirte	202
Alle Christen hören gerne	197	Der Himmel hängt voll Wolken schwer	388
Allein auf Gott setz' dein Vertrauen	208	Der Mond ist aufgegangen	438
Alle Menschen müssen sterben	298	Der Tag ist nun dahin	332
Als Christus mit Seiner wahren Lehr	186	Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr	124
Also hat Gott die Welt geliebt	58	Die Bibel ist ein köstlich Buch	120
Am Grabe steh'n wir stille	311	Die Ernt' ist da, es winkt der Halm	347
Am Lebensmorgen ist es Zeit	377	Die Gnade sei mit Allen	12
An Jesum denken, oft und viel	95	Die Gnade unseres Herrn (Schlußgesang)	20
An Jordans Ufer gern ich stand	279	Die Gnade wird doch ewig sein	422
Auch die Kinder sammelst Du	304	Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christ	267
Auch dieser Tag ist wieder hin	339	Dies ist der Tag den Gott gemacht	65
Auf Christenmännich, auf, auf, zum Streit	179	Du gnadenreicher Herr	168
Auf Christi Himmelfahrt allein	86	Durch Adams Fall und Mißethat	143
Auf dem engen, schmalen Wege	292	Du Sonne der Gerechtigkeit	78
Auf Dich, Jesu, schauen wir	214		
Auf Seele, auf, und säume nicht	57	Ein Amt ist mir vertraut	227
Auf zum Werk, denn sieh, der Morgen	254	Ein Beispiel hab ich euch gegeben	250
Aus dem Himmel ferne	384	Einen Tag im Himmel leben	293
Aus der Tiefe rufe ich	139	Eines wünsch ich mir vor allem andern	70
Aus Gnaden wird der Mensch gerecht	150	Ein Fremdling stehet vor der Thür	130
Aus tiefer Noth ruf ich zu Dir	24	Ein Ort ist mir gar lieb und werth	439
		Eins ist noth, ach Herr, dies Eine	154
Daß fällt von allen Zweigen	336	Einzig Dich mein Herzens Heiland	103
Bedenke, Mensch, das Ende	310	Endlich, endlich muß es doch	201
Befiehl du deine Wege	209	Erhalte, Herr, die Obrigkeit	25
Begrabet mich nun immerhin	315	Erhalt uns Deine Lehre	216
Begrabt den Leib in seine Gruft	303	Erhebe dich, mein froher Mund	26
Bei aller Verwirrung und Klage allhier	278	Erinnere dich, mein Geist, erfreut	77
Bin ich ein Streiter für den Herrn	162	Ermuntert euch, ihr Frommen	273
Bleibe bei mir, liebster Freund	325	Erneure mich, o ew'ges Licht	187
Blühende Jugend, du Hoffnung der	391	Es giebt ein wunderliches Land	294
Brunn alles Heils, Dich ehren wir	21	Es giebt viel zu thun für Jesus	269
Christus ist der Kirche Haupt	215	Es ist ein Born, d'raus heil'ges Blut	134
Daheim! O welch ein schönes Wort	437	Es ist in keinem andern Heil	105
Darfst du fürchten? Sieh am Steuer	195	Es ist noch eine Ruß vorhanden	285
Das Amt der Lehrer, Herr, ist Dein	228	Es ist noch Raum! Mein Haus ist noch	264
Das Grab ist leer, das Grab ist leer	80	Es ist so still im Kämmerlein	333
Das ist eine sel'ge Stunde	3	Es ist vollbracht, Er ist verschieden	75
Das ist mein Ruhm und Segen	149	Es lebe Gott allein in mir	158
Das Jahr geht still zu Ende	337		
Der beste Freund ist in dem Himmel	98	Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort	191
Der Christen Glaube birgt sich nicht	185	Freunde, stellt das Weinen ein	313
Der Du des Himmels Schlüssel hast	232	Früh Morgens, da die Sonn aufgeht	76
		Fünftausend Menschen speisest Du	354

	Nr.		Nr.
Für uns ging der Herr in Todesnöthen	69	Hier ist mein Herz	156
Gebt dem Heiland eure Herzen	137	Himmelan geh' uns're Bahn	196
Geh' aus mein Herz, und suche Freud	341	Himmelan, nur himmelan	284
Gehe nicht vorbei, o Heiland	153	Himmel, Erde, Luft und Meer	48
Gehorcht euren Eltern gern	372	Hochsegnet seid ihr Voten	259
Geh', Seele, frisch im Glauben fort	159	Hört's alle, hört's, daß Jesus lebt	79
Geht hin, der Gott der Einigkeit	362	Hört, wie die Engelschaar	61
Geh', traurige Seele	204	Hört, wie die Wächter schrei'n	286
Geist des Glaubens, Geist der Stärke	409	Horch des Heilands Stimme fraget	261
Geist vom Vater und vom Sohn	111		
Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt	88	Ich bin ein Kindlein arm und klein	382
Gepriesen seist Du, Jesus Christ	10	Ich bin getauft auf Deinen Namen	234
Glauben heißt die Gnad erkennen	147	Ich bin klein, mein Herz mach' rein	407
Glückseliger Tag, da ich erkor	240	Ich habe nun den Grund gefunden	157
Gott bescht dich, darum freu' dich	396	Ich hörte meines Heilands Wort	420
Gott, der Du früh und spät	427	Ich seh' im Glauben nun das Blut	126
Gott, dessen liebevoller Rath	360	Ich singe Dir mit Herz und Mund	11
Gottes Stadt steht fest gegründet	231	Ich war ein kleines Kindlein	305
Gottes süße Liebe	287	Ich weiß einen Strom	133
Gottes Tempel soll ich sein	403	Ich will Dich lieben meine Stärke	100
Gott, ich danke Dir von Herzen	322	Ich will lieben und mich üben	194
Gott ist die Liebe	381	Ich will mit der kleinen Heerde	170
Gott ist getreu! Sein Herz	53	Ich will streben nach dem Leben	178
Gott ist mein Gott, das höchste Gut	55	Ich will von meiner Missethat	140
Gott Jehovah, Herr der Herzen	260	Ich will zu Jesu Tische gehen	248
Gottlob, der Sonntag kommt herbei	7	Ihr Christen, seht, daß ihr aussegt	233
Gottlob, ich bin im Glauben	166	Ihr jungen Helden aufgewacht	374
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n	23	Ihr Schnitter in der Ernte	256
Gott, Schöpfer, Stifter heil'ger Eh'	363	In der stillen Einsamkeit	338
Gott will's machen, daß die Sachen	417	In der Welt ist kein Vergnügen	136
Großer Gott, wir loben Dich	31	In Gottes Reich geht Niemand ein	141
Gute Nacht, ihr meine Lieben	317	In Gott verborgen leben	167
Hab' nur Muth, ei hab' nur Muth	190	In jener sel'gen Ferne	443
Hallelujah, bald wird's heißen	283	Jahre kommen, Jahre gehen	340
Hallelujah, Lob, Preis und Ehr	46	Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket ihr	62
Harre, meine Seele	203	Je kleiner ich, je größer Du	406
Haussegen (Seite)	306	Jenseit der düstern, dunklen Gruft	395
Heil'ger Geist, Du Lebensquelle	35	Jerusalem ist eine Stadt	291
Heil'ger Geist, Du treuer Hört	110	Jesu, Arzt der kranken Seelen	366
Herr, bei jedem Wort und Werke	182	Jesu, der Du bist alleine	418
Herr, bleib bei mir, die Sonne schon sich	330	Jesu dienen in den Armen	445
Herr, der Du als ein stilles Lamm	245	Jesu, edler Bräutigam	416
Herr, der Du einst gekommen bist	161	Jesu geh'n die Augen über	410
Herr, ein Häuflein Deiner Kinder	375	Jesu, ach' voran	436
Herr, erhalte die Gemeinde	220	Jesu Gnadensonne	404
Herr, gib mir Deinen heiligen Geist	115	Jesu, Jesu, Brunn des Lebens	2
Herr, ich hör von Segensströmen	39	Jesu, komm doch selbst zu mir	155
Herr, ich komm' zum Kreuze hin	131	Jesu meine Freude	235
Herr, ich nahe mich zu Dir	142	Jesum über alles lieben	164
Herr, ich preise Dein Erbarmen	119	Jesus Christus herrlich als König	419
Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend	5	Jesus, der mich herzlich liebt	90
Herr Jesu, ein gehorsam Herz	368	Jesus Seelenfreund der Deinen	4
Herr Jesu, offenbare Dich	229	Jesus, Heiland meiner Seele	92
Herr Jesu sei an diesem Tag	6	Jesus meiner Seele Ruh	425
Herr, leite unsere Lehrervwahl	224	Jesus nimmt die Sünder an	424
Herz und Herz vereint zusammen	244	Jesus soll die Loosung sein	335
Hier auf Erden bin ich ein Pilger	399	Jetzt scheiden wir dem Leibe nach	358

	Nr.		Nr.
Raum steigt zu ihrem frohen Lauf	83	Nun bricht die finstre Nacht herein	329
Kinder des Immanuel	174	Nun bringen wir den Leib zu Ruh	314
Kinder leben ohne Sorgen	401	Nun danket alle Gott	15
Kinder, lernt die Ordnung fassen	371	Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein	312
Kirche Christi, breite, breite	263	Nun hab' ich ja genommen auf	238
Kleine Tropfen Wasser	398	Nun ist wiederum vollbracht	16
König der Könige, sei uns im Staube	60	Nun kommt ihr Christen Alle	252
Komm, Heil'ger Geist, komm niederwärts	114	Nun lobet Alle Gottes Sohn	223
Komm heim, komm heim	389	Nun scheiden wir, ihr Herzensfreund'	355
Komm, o komm, Du Geist des Lebens	113	Nun sich der Tag geendet hat	328
Komm, Seele, betend zu dem Herrn	27	Nun sich die Nacht geendet hat	319
Komm, Sterblicher, betrachte mich	307	O arme Sünder, kommet doch	414
Komm, Sünder, horch auf deines Gottes	127	O, daß ich tausend Zungen hätte	45
Komm, Sünder, komme, müd und beladen	129	O Du, der einst im Grabe lag	82
Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort	280	O Durchbrecher aller Bande	213
Kommt, Brüder, steht nicht stille	290	O du selige, o du fröhliche	392
Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig	132	O Gnade, die vom Tode hilfst	428
Kommt Kinder, laßt uns gehen	184	O Gott, Du großer Gott der Welt	19
Kommt, streuet Siegespalmen	84	O Gott, Du höchster Gnadenhort	123
Komm zu Jesu, komm zu Jesu	394	O Gott, es steht Dein milder Segen	348
Laß den theuren Jesusnamen	94	O Gott, mein Gott, so wie ich Dich	441
Laß nur die Woge toben	211	O Gott, mit Herz und Zung	390
Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n	276	O Gott sei gelobt	104
Laßt singen uns von Jesu	36	O Gott von dem wir alles haben	349
Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl	357	O Haupt voll Blut und Wunden	68
Licht, das in die Welt gekommen	91	O Heilige Dreieinigkeit	52
Licht nach dem Dunkel	430	O Heil'ger Geist, fehr bei uns ein	13
Liebet nicht allein die Freunde	169	O Heiliger Vater, Dir	9
Liebster Jesu, wir sind hier	8	O Held der Ewigkeiten	253
Lobe den Herren, den mächtigen König	42	O Herr Jesu, Ehrenkönig	270
Mache dich, mein Geist bereit	188	O in den Armen Jesu	210
Marter Gottes, wer kann dein vergessen	71	O Jerusalem, du schöne	274
Meine Seele senket sich	345	O Jesu, Du, mein Bräutigam	246
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir	28	O Jesu, Herr der Herrlichkeit	226
Mein Gott, die Sonne geht herfür	324	O Jesu, mein Bräut'gam, wie ist mir so	102
Mein Heiland ist ein Steuermann	206	O Jesu Nam', du klingst so süß	96
Mein Heiland ladet ein	423	O Jesu, wahres Licht	323
Mein Heiland, o, mein Leben	444	O Kinder, sucht schon früh den Herrn	369
Mein himmlisch Haus ist schön und klar	393	O komm, Du Geist der Wahrheit	109
Mein Jesus ist mein Leben	101	O leide, leide gern	432
Mein' Seel' ist so herrlich	387	O liebster Herr, ich armes Kind	144
Mein Vater, der im Himmel wohnt	373	O Majestät, wir fallen nieder	413
Menschen, unser Leben eilt	364	O Seele, säume nicht	151
Merk, Seele, wohl das Gnadenwort	192	O sel'ges Licht, Dreifaltigkeit	327
Mir nach, spricht Christus, unser Held	180	O Seligkeit, o süßes Wort	412
Morgenglanz der Ewigkeit	318	O treuer Heiland Jesu Christ	447
Müde bin ich, geh zur Ruh	334	O Vater, Gott, wir loben Dich	1
Nach der Heimath süßer Stille	397	O Vater, kindlich beten wir	352
Nach treu vollbrachtem Lebenslauf	301	O Vater steh uns gnädig bei	44
Näher, mein Gott, zu Dir	41	O Welt, sieh hier dein Leben	74
Nein, nein, das ist kein Sterben	308	O wie lieb und theuer	268
Nicht um Reichthum, nicht um Ehre	34	O wie selig sind die	236
Nimm hin den Dank für Deine Liebe	247	O Wort aus Gottes Mund	125
Nimm, Jesu, meine Hände	17	O wundervolle Demuthsliebe	249
Noch ist der Herr in Seiner Stadt	217	Preis sei Dir, mein theurer Heiland	97
Noch sind die Gnadenpforten	128	Preist Christen, mit Zufriedenheit	346

	Nr.		Nr.
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	175	Was mich auf dieser Welt betrübt	199
Sagt an, vergoß der Herr Sein Blut	72	Weg mit dem Herzen von der Welt	135
Schaffet, schaffet, Menschenkinder	193	Weicht, ihr Berge, fällt, ihr Hügel	56
Schauet den Segen, den hat uns die Liebe	351	Weil ich Jesu Schöpflein bin	380
Schau, großer Herr der Herrlichkeit	89	Weinen möcht ich, bitter weinen	429
Schenke Herr mir Kraft und Gnade	172	Weißt du wie viel Sterne stehen	400
Schicket euch, ihr lieben Gäste	275	Welch ein treuer Freund ist Jesus	37
Schlußgedänge (Seite)	306	Wen hast Du Dir geladen	242
Schon regt sich's unter der erstarrten Hülle	344	Wenn das Herz nach Heil sich sehnt	112
Schwach und matt und unvollkommen	38	Wenn ich an Dein Erbarmen denke	148
Seelen, laßt uns Gutes thun	271	Wenn ich Ihn nur habe	441
Seele, was ermüdest du dich	183	Wenn ich mich schlafen lege	333
Seht die Lilien auf dem Feld	408	Wenn ich, O Schöpfer, Deine Macht	51
Seht ihr auf den grünen Fluren	402	Wenn kleine Himmelskerben	297
Seid eingedenk, o theure Jüngerschar	181	Wenn Menschenhilfe dir gebricht	207
Sei getreu bis an das Ende	176	Wenn's doch alle Seelen wüßten	108
Sei getreu bis in den Tod	189	Wer ist wohl wie Du	98
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	43	Wer nur den I. Gott läßt walten	212
Sei ruhig, meine Seele, sieh	367	Wer sich dünken läßt zu stehen	231
Senke, o Vater herab Deinen göttlichen	361	Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	309
Setze dich, mein Geist, ein wenig	73	Wer will ein Streiter Jesu sein	433
Siegesfürst und Ehrenkönig	85	Wer will mit uns nach Zion geh'n	231
Sieh dein König kommt zu dir	66	Wie bist Du mir so innig gut	106
Sieh hier bin ich, Ehrenkönig	30	Wie groß ist Deine Freundlichkeit	353
Sieh, hier sind wir, heiliger Meister	262	Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	49
Sieh, wie lieblich und wie fein	173	Wie gut ist's von der Sünde frei	435
Sobald man Jesu Gottheit kennt	107	Wie ist doch ohne Maß und Ziel	446
So hat der Herr nun dich erwählt	225	Wie schön leucht' uns der Morgenstern	99
So lange Jesus bleibst der Herr	22	Wie sicher lebst der Mensch, der Staub	302
So lang ich hier noch walle	40	Wie soll ich Dich empfangen	63
So lang mein Jesus lebt	421	Wie Sommers schön den Blumen blühen	300
Sonne der Gerechtigkeit	219	Wie wird uns sein, wenn endlich nach	288
So wie ich bin, ohn alle Zier	426	Wie wohl ist dir gebettet	411
Spar deine Buße nicht	138	Wie wohl ist mir, wie froh bin ich	145
Stell', o Herr nach Deinem Sinn	230	Wir danken Dir, Herr Jesu Christ	87
Stille Nacht, heilige Nacht	67	Wir danken Dir, O treuer Gott	321
Theure Kinder, liebt einander	370	Wir, die im Herrn uns freuen	282
Theurer Heiland, Du kannst retten	434	Wirf Sorgen und Schmerz ins	365
Theures Wort aus Gottes Munde	118	Wir glauben all an einen Gott	222
Triumphire, Gottes Stadt	218	Wir kommen Deine Huld zu feiern	350
Unser Vater, beten wir	32	Wir singen Dir, erstand'ner Held	81
Verkürter Erlöser, sei freudig gepriesen	177	Wir singen Dir, Immanuel	59
Viel tausend Sterne prangen	379	Wir treten in das neue Jahr	342
Von des Himmels Thron, sende	239	Wir werfen uns danieder	243
Von Grönlands Eisgestaden	257	Wir ziehn nach dem verheiß'nen Land	386
Von Herzen woll'n wir singen	251	Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh	277
Wach auf, Du Geist der ersten Zeugen	272	Wohin, Pilger, geht die Reise	289
Wachet auf, ruft uns die Stimme	47	Wohl dem, der Gott zum Führer hat	359
Walle, walle, nah und fern	266	Wo ist Jesus, mein Verlangen	165
Wann schlägt die Stunde, ach wann	296	Wort des Lebens, laut're Quelle	117
Warum bist du so betrübt	205	Wo soll ich hin, wer hilfet mir	146
Was Gott thut, das ist wohlgethan	198	Zions Hilfe, Trost und Lohn	64
Was hat uns doch betrogen	356	Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht	320
Was ist das Leben dieser Zeit	376	Zum Ende geht das alte Jahr	343
Was ist die Macht, was ist die Kraft	122	Zu mir, zu mir! ruft Jesus noch	385
		Zum Kampf, ihr Streiter schaaren	255



ENGLISH HYMNS.

A COPY (NEARLY) OF "HYMNS AND TUNES."

If any man thirst, let him come unto me and drink.
John 7: 37. C. M.

- 1 I long for God, the living God;
I hunger for his grace;
I long to see as I have seen
My heavenly Savior's face.
 - 2 The earth has not a home for me
Where I would always stay:
O let me take my pilgrim-staff
And speed my upward way.
 - 3 I would not be afraid to live,
Nor yet afraid to die;
Nor wish to end my working days,
Or make them faster fly.
 - 4 But I would hide myself beneath
Jehovah's sheltering wing,
And wait till his appointed hour
Shall life immortal bring.
 - 5 Lord, may I learn to work or wait,
Just as thy word is given,—
Not loitering idly at the gate
That opens into heaven.
- Thomas MacKellar, 1866.

Keep the charge of the Lord. Lev 3:35. S. M.

- 2 My soul! be on thy guard;
Ten thousand foes arise;
The hosts of sin are pressing hard
To draw thee from the skies.
- 2 Oh, watch, and fight, and pray!
The battle ne'er give o'er;
Renew it boldly every day,
And help divine implore.
- 3 Ne'er think the victory won,
Nor once at ease sit down;
Thy arduous work will not be done
Till thou obtain thy crown.
- 4 Fight on, my soul, till death
Shall bring thee to thy God!
He'll take thee, at thy parting breath,
Up to his blest abode.

"Watch and pray." Mark 14:33. S. M.

- 3 A charge to keep I have,
A God to glorify;
A never-dying soul to save,
And fit it for the sky.

- 2 To serve the present age,
My calling to fulfill,—
Oh may it all my powers engage
To do my Master's will.
- 3 Arm me with jealous care,
As in thy sight to live;
And oh, thy servant, Lord, prepare
A strict account to give.
- 4 Help me to watch and pray,
And on thyself rely;
Assured if I my trust betray,
I shall forever die.

In my Father's house are many mansions.
John 14:2. C. M.

- 4 When I can read my title clear
To mansions in the skies,
I'll bid farewell to every fear,
And wipe my weeping eyes.
 - 2 Should earth against my soul engage,
And fiery darts be hurled,
Then I can smile at Satan's rage,
And face a frowning world.
 - 3 Let cares like a wild deluge come,
And storms of sorrow fall!
May I but safely reach my home,
My God, my heaven, my all.
 - 4 There shall I bathe my weary soul
In seas of heavenly rest,
And not a wave of trouble roll
Across my peaceful breast.
- Isaac Watts, 1700.

Lay up treasures for yourselves in heaven.
Matt. 6:20. M. 20.

- 5 Oh! how happy are they,
Who their Savior obey,
And have laid up their treasures above;
O! what tongue can express,
The sweet comfort and peace,
Of a soul in its earliest love!
- 2 'Twas a heaven below,
My Redeemer to know,
And the angels could do nothing more
Than to fall at his feet,
And the story repeat,
And the lover of sinners adore.

3 Jesus all the day long,
Was my joy and my song;
Oh! that more his salvation might see;
He hath loved me I cried;
He hath suffered and died,
To redeem such a rebel as me!

4 Now my remnant of days
Would I spend in his praise,
Who has died, me from death to re-
deem;
Whether many or few,
All my days are his due—
May they all be devoted to him.

He is thy Lord, worship thou him. Psalm 45:11.

L. M. D.

6 We now have met to worship Thee,
In this, Thy Holy Temple, Lord;
Help each, O Lord, attentive be,
And heed the teaching of Thy word.
Fill every heart with love divine,
Help every tongue Thy praise to sing,
Help each to say, Lord, Thou art mine;
And all to Thee an offering bring.

2 Help Thou thy servant to proclaim
The Gospel truth both strong and pure,
That all who hear, accept the same,
And make in Thee salvation sure.
In Thee alone help us to trust,
And in Thy laws and love abide;
That when our bodies turn to dust,
Our souls in Heaven be glorified.

J. S. Shoemaker.

Endure hardness as a good soldier. 2 Tim. 2:3.

C. M.

7 Am I a soldier of the cross,
A follower of the Lamb?
And shall I fear to own his cause,
Or blush to speak his name?

2 Must I be carried to the skies
On flow'ry beds of ease,
While others fought to win the prize,
And sailed through bloody seas?

3 Are there no foes for me to face?
Must I not stem the flood?
Is this vile world a friend to grace,
To help me on to God?

4 Sure I must fight, if I would reign;
Increase my courage, Lord:
I'll bear the toil, endure the pain,
Supported by thy word.

5 Thy saints in all this glorious war
Shall conquer, though they die;
They see the triumph from afar,
And seize it with their eye.

6 When that illustrious day shall rise,
And all thine armies shine
In robes of victory through the skies,
The glory shall be thine.

Isaac Watts, 1720.

Let us worship and bow down. Ps. 95:6.

C. M.

8 Come let us join our souls to God
In everlasting bands,
And seize the blessings he bestows
With eager hearts and hands.

2 Come let us to his temple haste,
And seek his favor there;
Before his footstool humbly bow,
And offer fervent prayer.

3 Come let us share, without delay,
The blessings of his grace;
Nor shall the years of distant life
Their memory e'er efface.

More than conquerors. Rom. 8:37. C. M.

9 Awake my soul! stretch every nerve,
And press with vigor on:
A heavenly race demands thy zeal,
And an immortal crown.

2 'Tis God's all animating voice
That calls thee from on high;
'Tis he whose hand presents the prize
To thine aspiring eye.

3 A cloud of witnesses around
Hold thee in full survey:
Forget the steps already trod,
And onward urge thy way.

Hebrews II.

C. M.

10 Rise, O my soul, pursue the path
By ancient worthies trod;
Aspiring, view those holy men
Who lived and walked with God.

2 'Twas through the Lamb's most pre-
cious blood
They conquered every foe;
And to his power and matchless grace
Their crowns of life they owe.

3 Lord! may I ever keep in view
The patterns thou hast given,
And ne'er forsake the blessed road
That led them safe to heaven.

Needham.

*Well done, thou good and faithful servant.
Matt. 25:21.*

L. M.

11 Some day the word will come to me,
Arise; the Master calls for thee,
May I be ready then to go,
Saying, Lord Jesus! even so.

2 Will work I've purposed in my thought,
Be to my Master's pleasure wrought,
And will more talents then be won,
So that the Lord may say, Well done?

3 Will tears be shed upon my bier
By some I've helped to comfort here?
Will seed I've sown some fruitage bear
Too late for me the joy to share?

4 Shall I on Jordan's farther side
Find some redeemed and glorified,
To whom I pointed out the road
Leading to that divine abode?

5 I cannot answer Yea or Nay:
This only, Master, can I say:
If I've done aught to honor thee,
It was thy grace that wrought through me.

6 O blessed Lord, in me abide
When I pass over Jordan's tide,
That I with my last trembling breath
May glorify thy name in death.

Thos. MacKellar, 1882.

Zealous of good works. Titus 2:14. L. M.

12 So let our lives and lips express
The holy gospel we profess;
So let our works and virtues shine,
To prove the doctrine all divine.

2 Thus shall we best proclaim abroad
The honor of our Savior God;
When the salvation reigns within,
And grace subdues the power of sin.

3 Our flesh and sense must be denied;
Passion and envy, lust and pride;
While justice, temp'rance, truth and love
Our inward piety approve.

4 Religion bears our spirits up,
While we expect that blessed hope,
The bright appearance of the Lord,
And faith stands leaning on his word.

5 That sacred stream, thy holy Word,
That all our raging fear controls:
Sweet peace thy promises afford,
And give new strength to fainting souls.

An example that ye should follow. 1 Peter 2:21. L. M.

13 My dear Redeemer and my Lord,
I read my duty in thy Word;
But in thy life the law appears
Drawn out in living characters.

2 Such was thy truth, and such thy zeal,
Such deference to thy Father's will,

Such love, and meekness so divine,
I would transcribe and make them mine.

3 Cold mountains and the midnight air
Witnessed the fervor of thy prayer;
The desert thy temptations knew,
Thy conflict, and thy victory too.

4 Be thou my pattern; may I bear
More of thy gracious image here;
Then God, the Judge, shall own my name

Among the followers of the Lamb.

My soul longeth, yea, even fainteth for the courts of the Lord. Ps. 84:2. M. 14 D.

14 O when shall I see Jesus,
And dwell with him above?
To drink the flowing fountains
Of everlasting love?
When shall I be deliver'd
From this vain world of sin,
And with my blessed Jesus,
Drink endless pleasures in?

2 But now I am a soldier,
My Captain's gone before;
He's given me my orders,
And tells me not to fear,
And if I hold out faithful,
A crown of life he'll give,
And all his valiant soldiers
Eternal life shall have.

3 Through grace I am determin'd
To conquer though I die;
And then away to Jesus
On wings of love I'll fly,
Farewell to sin and sorrow,
I bid them both adieu:
And you, my friends, prove faithful,
And on your way pursue.

"Follow His steps." 1 Pet. 2:21. 7, 6 & 5

15 Follow the path of Jesus,
Walk where his footsteps lead,
Keep in his beaming presence,
Every counsel heed;
Watch, while the hours are flying,
Ready some good to do;
Quick, while his voice is calling,
Yield obedience true!

2 Cling to the hand of Jesus,
All through the day and night,
Dark though the way and dreary,
He will guide you right:
Live for the good of others,
Helpless, oppressed, and wrong;
Lift them from depths of sorrow,
In his strength be strong!

Go work in my vineyard. Matt. 21: 28. M. 4.

16 Hark the voice of Jesus crying—
 "Who will go and work to-day?
 Fields are white and harvest waiting;
 Who will bear the sheaves away?"
 Loud and strong the Master calleth,
 Rich reward he offers thee;
 Who will answer, gladly saying,
 "Here am I; send me, send me."

2 If among the older people,
 You may not be apt to teach,
 "Feed my lambs," said Christ, our
 Shepherd,
 "Place the food within their reach,"
 And it may be that the children
 You have led with trembling hand,
 Will be found among your jewels
 When you reach the better land.

3 Let none hear you idly saying,
 "There is nothing I can do,"
 While the souls of men are dying,
 And the Master calls for you.
 Take the task he gives you gladly;
 Let his work your pleasure be:
 Answer quickly when he calleth,
 "Here am I: send me, send me."

Daniel March, D. D.

Bear the cross after Jesus. Luke 23: 26. C. M.

17 Must Jesus bear the cross alone,
 And all the world go free?
 No; there's a cross for every one,
 And there's a cross for me.

2 Disowned on earth, 'mid griefs and
 cares,
 He led his toilsome way;
 But now in heaven a crown he wears,
 And reigns in endless day.

3 How happy are the saints above
 Who once went sorrowing here;
 But now they taste unmingled love,
 And joy without a tear.

4 The consecrated cross I'll bear,
 Till from the cross set free,
 And then go home, my crown to
 wear,
 For there's a crown for me.

G. N. Allen.

Look upon the face of thine anointed. Ps. 84: 9. L. M.

18 Before thy face, with lifted hands,
 D My helplessness, O God, I plead;
 Look on the form of Him who stands
 With thee, for me to intercede.

2 The marks of sin are on his brow,
 Yea, in his hands, and feet, and side,

Here were the fountains whence did
 flow

For all my guilt, the cleansing tide.

3 My sins helped weave the thorny
 crown,
 The nails were driven for my guilt:
 On me his eyes were looking down
 When freely thus his blood was
 spilt.

4 With broken heart and bowing head,
 Fallen upon my bended knee,
 I hear the words "forgive him," said,
 And now I know he meaneth me.

5 His name hath led me to thy throne;
 His work for me this boldness gives;
 I nothing am, I gladly own,
 I live redeemed because he lives.

James Albert Libby, 1876.

Him that cometh unto me, I will in no wise cast out. John 6: 37. L. M.

19 Deep are the wounds which sin has
 made,
 Where shall the sinner find a cure?
 In vain alas, is nature's aid—
 The work exceeds all nature's pow'r.

2 And can no Sovereign balm be found,
 And is no kind physician nigh
 To ease the pains and heal the wound,
 Ere life or hope forever fly?

3 There is a great physician near;
 Look up, O fainting soul and live;
 See, in his heavenly smiles appear
 Such ease as nature cannot give:

4 See in the Savior's dying blood
 Life health and bliss abundant flow;
 'Tis only this dear sacred flood
 Can ease thy pain and heal thy woe.

Ye have put on Christ. Gal. 3: 27. L. M.

20 Jesus, thy blood and righteousness
 J My beauty are, my glorious dress:
 'Midst flaming worlds, in these ar-
 rayed,
 With joy shall I lift up my head.

2 Bold shall I stand in thy great day;
 For who ought to my charge shall
 lay?

Fully through these absolved I am,
 From sin and fear, from guilt and
 shame.

3 Empty from Satan did I flee
 To thee, my Lord, and put on thee;
 And thus adorned, I wait the word,
 "He comes; arise, and meet thy
 Lord."

4 This spotless robe the same appears
When ruined nature sinks in years;
No age can change its glorious hue;
The robe of Christ is ever new.

5 When from the dust of earth I rise
To claim my mansion in the skies;
E'en then shall this be all my plea,
Jesus hath lived and died for me.

6 Oh, let the dead now hear thy voice!
Now bid thy banished ones rejoice;
Their beauty this, their glorious dress,
Jesus, thy blood and righteousness.
Zinzendorf. J. Wesley, Tr.

Put away the evil of your doings from before mine eyes. Is. 1: 16. C. M.

21 In evil long I took delight,
Unawed by shame or fear,
Till a new object struck my sight,
And stopped my wild career.

2 I saw One hanging on a tree,
In agonies and blood;
He fixed his languid eyes on me,
As near his cross I stood.

3 O! never, till my latest breath,
Shall I forget that look,
It seemed to charge me with his
death,
Though not a word he spoke.

4 My conscience felt and owned the
guilt,
It plunged me in despair;
I saw my sins his blood had spilt,
And helped to nail him there.

5 A second look he gave, which said,
"I freely all forgive;
This blood is for thy ransom paid;
I die that thou may'st live."

6 Thus while his death my sin displays
In all its darkest hue,
Such is the mystery of grace,
It seals my pardon too.
John Newton, 1779.

A fountain opened. Zech. 13: 1. C. M.

22 There is a fountain filled with blood,
Drawn from Immanuel's veins;
And sinners, through that cleansing
flood,
Lose all their guilty stains.

2 The dying thief rejoiced to see
That fountain in his day;
And there have I, as vile as he,
Washed all my sins away.

3 E'er since, by faith, I saw the stream
Thy flowing wounds supply,

Redeeming love has been my theme,
And shall be till I die.

4 Then in a nobler, sweeter song,
I'll sing thy power to save,
When this poor lisping, stam'ring
tongue

Is ransomed from the grave.
William Cowper, 1774.

So mightily grew the word of the Lord and prevailed. Acts 19: 20. C. M.

23 The morning of the centuries
Beheld a light arise,
||: That in their heavenly ministries
Ne'er fell on angels' eyes. ||

2 Through all the ancient days it seem'd
A planet new begun;
It grew in fullness till it beam'd
A sun beyond the sun.

3 When earth with clouds of sin was
dark,
It made an open way;
E'en where it glimmer'd as a spark,
Some souls received the ray;

4 And they became the sons of God
Amid a scoffing race;
While bloody was the way they trod,
His peace lit up their face.

5 They seal'd their constancy with
blood;
And where the martyrs died
A multitude arose and stood,
And God was glorified.

6 That sun has never ceased to shine
Upon the King's domain,
Pouring from heaven a light divine
To make its pathway plain.

7 Till centuries shall be no more,
Its light shall not grow dim;
And Christ's redeemed on heaven's
shore
Shall sing redemption's hymn.
Thos. MacKellar, 1881.

"The fountain of life." Ps. 36: 9. M. 5.

24 Pless'd fountain full of grace!
D Grace for sinners, grace for me!
To this source alone I trace,
What I am, and hope to be.

2 What I am, as one redeemed,
Saved and rescued by the Lord;
Hating what I once esteemed,
Loving what I once abhorred.

3 What I hope to be ere long,
When I take my place above,
When I join the heavenly throng,
When I see the God of Love.

- 4 Then I hope like him to be
Who redeemed his saints from sin,
Whom I now obscurely see,
Through a vail that stands between.
Kelly.

Christ the great sacrifice. Heb. 7: 27. S. M.

- 25 Not all the blood of beasts
On Jewish altars slain,
Could give the guilty conscience peace,
Or wash away the stain.

- 2 But Christ, the heavenly Lamb,
Takes all our sins away;
A sacrifice of nobler name
And richer blood than they.

- 3 My faith would lay her hand
On that dear head of thine,
While like a penitent I stand,
And there confess my sin.

- 4 My soul looks back to see
The burdens thou didst bear,
When hanging on the cursed tree,
And hopes her guilt was there.

- 5 Believing, we rejoice
To see the curse remove:
We bless the Lamb with cheerful voice,
And sing his bleeding love.
Isaac Watts, 1709.

Christ died for our sins. 1 Cor. 15: 3. M. 14.

- 26 I lay my sins on Jesus,
The spotless Lamb of God;
He bears them all, and frees us
From the accursed load.

- 2 I bring my guilt to Jesus,
To wash my crimson stains
White in his blood most precious,
Till not a stain remains.

- 3 I lay my wants on Jesus,
All fullness dwells in him,
He heals all my diseases,
He doth my soul redeem.

Christ our friend. Prov. 18: 24. M. 4.

- 27 One there is above all others,
Well deserves the name of Friend;
His is love beyond a brother's,
Costly, free, and knows no end.

- 2 Which of all our friends, to save us,
Could or would have shed his blood?
But this Saviour died to have us
Reconcil'd in him to God.

- 3 When he liv'd on earth abased,
Friend of sinners was his name;
Now above all glory raised,
He rejoices in the same.

- 4 Oh, for grace our hearts to soften!
Teach us, Lord, at length to love.
We, alas! forget too often,
What a Friend we have above.

Blessed are they that keep his testimonies.

Psalm 119: 2.

C. M.

- 28 Come in, ye blessed of the Lord,
And join his children here;
Washed in the Saviour's cleansing
blood,
For him, your Lord appears.

- 2 Stay not within the wilderness,
Nor waiting at the door;
For Jesus can your woes redress,
Were they ten thousand more.

- 3 Though fearing, trembling, rise and
come;
Yield to the Saviour's voice,
For hung'ring thirsting souls there's
O make the blissful choice. [room;]

- 4 Room in the Saviour's gracious breast,
That breast which glows with love—
Room in the church, his chosen rest,
And room in heaven above.

- 5 Why will you longer ling'ring stay,
When Jesus says, "There's room"?
Now is the time, th' accepted day;—
Arise, he bids you come.

He that believeth and is baptized shall be saved.
Mark 16: 16. C. M.

- 29 Proclaim, saith Christ, my wondrous
grace,
To all the sons of men;
He that believes, and is baptized,
Salvation shall obtain.

- 2 Let plenteous grace descend on those,
Who, hoping in thy word,
This day have solemnly declared
That Jesus is their Lord.

- 3 With cheerful feet may they advance,
And run the Christian race,
And, through the troubles of the way,
Find all-sufficient grace.
James Newton, 1769.

He went on his way rejoicing. Acts 8: 39. L. M.

- 30 Happy day, that fixed my choice
On thee, my Saviour, and my God!
Well may this glowing heart rejoice,
And tell its raptures all abroad.

Cro.—Happy day, happy day,
When Jesus washed my sins away.
He taught me how to watch and pray,
And live rejoicing every day,
Happy day, etc.

- 2 O happy bond, that seals my vows
To him who merits all my love!
Let cheerful anthems fill his house
While to that sacred shrine I move.
- 3 'Tis done, the great transaction's done;
I am my Lord's, and he is mine;
He drew me and I followed on,
Charmed to confess the voice divine.
- 4 High heaven, that heard the solemn
vow,
That vow renewed shall daily hear,
Till in life's latest hour I bow,
And bless in death a bond so dear.

Philip Doddridge, 1751.

*My soul shall make her boast in the Lord. Ps. 34: 2.
C. M.*

- 31 Ye men and angels! witness now,
Before the Lord we speak;
To him we make our solemn vow,
A vow we dare not break.
- 2 That long as life itself shall last,
Ourselves to Christ we yield;
Nor from his cause will we depart,
Nor ever quit the field.
- 3 We trust not in our native strength,
But on his grace rely;
May he, with our returning wants,
A needful aid supply.
- 4 Let plenteous grace descend on us
Who, hoping in thy word,
This day have solemnly declar'd
That Jesus is our Lord.
- 5 O! guide our doubtful feet aright,
And keep us in thy ways;
And while we turn our vows to pray'rs,
Turn thou our prayers to praise.

*Glory to God in the highest, and on earth peace,
good will toward men. Luke 2: 14. M. 7.*

- 32 Angels! from the realms of glory,
Wing your flight o'er all the earth;
Ye who sang creation's story,
Now proclaim Messiah's birth:
Come and worship—come and wor-
ship—
Worship Christ, the new-born King.
- 2 Shepherds! in the field abiding,
Watching o'er your flocks by night,—
God with man is now residing;
Yonder shines the heavenly light:
Come and worship—
Worship Christ, the new-born King.
- 3 Saints! before the altar bending,
Watching long in hope and fear,—

- Suddenly the Lord, descending,
In his temple shall appear:
Come and worship—
Worship Christ, the new-born King.
- 4 Sinners! wrung with true repentance,
Doomed for guilt to endless pains;
Justice now revokes the sentence,
Mercy calls you, break your chains:
Come and worship—
Worship Christ, the new-born King.

*Behold, I bring you good tidings of great joy.
Luke 2: 10. M. 4.*

- 33 Hark! what mean those holy voices,
Sweetly sounding through the
skies?
Lo! th' angelic host rejoices;
Heavenly hallelujahs rise.
- 2 Hear them tell the wondrous story,
Hear them chant in hymns of joy:
"Glory in the highest, glory!
Glory be to God most high!
- 3 "Peace on earth, good will from heaven,
Reaching far as man is found;
Souls redeemed, and sins forgiven!
Loud our golden harps shall sound.
- 4 "Christ is born, the great Anointed;
Heaven and earth his praises sing!
Oh, receive whom God appointed
For your Prophet, Priest, and King!
- 5 "Haste, ye mortals, to adore him;
Learn his name, and taste his joy;
Till in heaven ye sing before him,
"Glory be to God most high!"
- 6 Let us learn the wondrous story
Of our great Redeemer's birth;
Spread the brightness of his glory,
Till it cover all the earth.

John Cawood, 1819.

*Unto you is born this day in the city of David a
Saviour. Luke 2: 11. M. 33.*

- 34 Hail the blest morn when the great
Mediator,
Down from the regions of glory de-
scends
Shepherds, go worship the Babe in
the manger;
Lo! for his guard the bright angels
attend.
- 2 Brightest and best of the sons of the
morning,
Dawn on our darkness and lend us
thine aid;
Star of the East, the horizon adorning,
Guide where our infant Redeemer is
laid.

- 3** Are we weak and heavy laden,
Cumbered with a load of care?
Precious Saviour, still our refuge,—
Take it to the Lord in prayer.
Do our friends despise, forsake us?
Take it to the Lord in prayer;
In His arms he'll take and shield us,
We shall find a solace there.

"Great and precious promises." 2 Pet. 1.
M. 11.

39 How firm a foundation, ye saints of the Lord,
Is laid for your faith in his excellent word!
What more can he say than to you he hath said,
Who unto the Saviour for refuge have fled:—

2 "Fear not, I am with thee, oh, be not dismayed;
For I am thy God, I will still give thee aid;
I'll strengthen thee, help thee, and cause thee to stand,
Upheld by my righteous, omnipotent hand.

3 "When through the deep waters I call thee to go,
The rivers of sorrow shall not overflow;
For I will be with thee thy troubles to bless,
And sanctify to thee thy deepest distress.

4 "The soul that on Jesus hath leaned for repose
I will not, I will not, desert to his foes;
That soul, though all hell should endeavor to shake,
I'll never—no never—no never forsake!"

Keith.

We walk by faith, not by sight. 2 Cor. 5:7.
L. M.

40 "We've no abiding city here"—
This may distress the worldly mind;
But should not cost the saint a tear,
Who hopes a better rest to find.

2 "We've no abiding city here"—
Sad truth, were this to be our home;
But let this thought our spirits cheer,
"We seek a city yet to come."

3 "We've no abiding city here"—
Then let us live as pilgrims do;
Let not the world our rest appear,
But let us haste from all below.

4 "We've no abiding city here"—
We seek a city out of sight;
Zion its name—the Lord is there,
It shines with everlasting light.

Believe on the Lord Jesus Christ, and thou shalt be saved. Acts 16:31. L. M.

41 Jesus, the spring of joys divine,
Whence all our hopes and comforts flow;

Jesus no other name but thine
Can save us from eternal woe.

2 Nor other name will heaven approve;
Thou art the true, the living Way,
Ordained by everlasting love,
To the bright realms of endless day.

3 Here let our constant feet abide,
Nor from the heavenly path depart;
O let thy Spirit, gracious Guide!
Direct our steps and cheer our heart.

4 Safe lead us through this world of night,
And bring us to the blissful plains,—
The region of unclouded light,
Where perfect joy forever reigns.

God is light, and in Him is no darkness.
1 John 1:5. M. 4.

42 God is love, his mercy brightens,
All the path in which we move;
Bliss he forms, and woe he lightens;
God is light, and God is love.

2 Chance and change are busy ever;
Worlds decay, and ages move;
But his mercy waneth never;
God is light, and God is love.

3 E'en the hour that darkest seemeth
Will his changeless goodness prove;
From the mist his brightness stream-
eth;
God is light, and God is love.

4 He with earthly cares entwineth,
Hope and comfort from above;
Every where his glory shineth;
God is light, and God is love.

Cast thy burden upon the Lord, and he shall sustain you. Ps. 55:22. M. 5.

43 Cast thy burden on the Lord;
Lean thou only on his word:
Ever will he be thy stay,
Though the heavens shall melt away.

2 Ever in the raging storm,
Thou shalt see his cheerful form,
Hear his pledge of coming aid:
"It is I, be not afraid."

3 Cast thy burden at his feet;
Linger near his mercy-seat:
He will lead thee by the hand
Gently to the better land.

- 4 He will gird thee by his power,
In thy weary, fainting hour:
Lean, then, loving, on his word;
Cast thy burden on the Lord.

Fear not little flock: for it is your Father's good pleasure to give you the Kingdom. Luke 12:32. M. 5.

- 44 **F**ear not, brethren! joyful stand
On the borders of your land;
Jesus Christ, the Father's Son,
Bids you undismayed go on.

- 2 Lord! obediently we go,
Gladly leaving all below;
Only thou our Leader be,
And we still will follow thee.

- 3 For thee all things we forsake,
We in better would partake;
We to greater blessings soar,
Unto joys for evermore.

- God who is rich in mercy. Eph. 2:4. S. M.*
45 **A**nd are we yet alive,
And see each other's face?
Glory and praise to Jesus give
For his redeeming grace.

- 2 Preserved by power divine
To full salvation here,
Again in Jesus' praise we join
And in his sight appear.

- 3 What troubles have we seen;
What conflicts have we pass'd;
Fightings without and fears within,
Since we assembled last.

- 4 But out of all, the Lord
Hath brought us by his love;
And still he doth his help afford,
And hides our life above.

- 5 Let us take up the cross
Till we the crown obtain,
And gladly reckon all things loss,
So we may Jesus gain.

- Comfort ye my people. Isa. 40:1. M. 7.*
46 **O**n the mountain's top appearing,
Lo! the sacred herald stands,
Welcome news to Zion bearing,
Zion, long in hostile lands:
Mourning captive!
God himself shall loose thy bands.

- 2 Has thy night been long and mourn-
ful?
Have thy friends unfaithful proved?
Have thy foes been proud and scorn-
ful,
By thy sighs and tears unmoved?
Cease thy mourning;
Zion still is well beloved.

- 3 God, thy God, will now restore thee;
He himself appears thy Friend;
All thy foes shall flee before thee;
Here their boasts and triumphs end;
Great deliverance.
Zion's King will surely send.

- 4 Enemies no more shall trouble,
All thy wrongs shall be redress'd,
For thy shame thou shalt have
double,
In thy Maker's favor bless'd.
All thy conflicts
End in everlasting rest.

Thomas Kelly.

To heal the brokenhearted. Luke 4:18. M. 33.

- 47 **C**ome, ye disconsolate, where'er ye
languish;
Come to the mercy seat, fervently
kneel;
Here bring your wounded hearts, here
tell your anguish;
Earth has no sorrow that heav'n
cannot heal.

- 2 Joy of the desolate, light of the stray-
ing,
Hope of the penitent, fadeless and
pure,
Here speaks the Comforter, tenderly
saying,
"Earth has no sorrow that heaven
cannot cure."

- 3 Here see the bread of life; see waters
flowing
Forth from the throne of God, pure
from above;
Come to the feast of love; come ever
knowing
Earth has no sorrow but heaven can
remove.

V. 1, 2, Thomas Moore, 1816; v. 3, Thomas Has-
tings, d. 1872.

Who shall separate us? Rom. 8:35. M. 33.

- 48 **R**ock of my strength! to thee my soul
is clinging,
Assailed by doubt, beset by care and
fear;
Smiling through tears, and in my sor-
row singing,
I hear thy welcome voice, "Be of
good cheer."

- 2 What though my foes break out in
bitter taunting,
What tho' their curses crown my
humbled head?
Yet, while their insults tely at me
are flaunting,
Jesus stands near, and says, "Be
not afraid."

- 3 Who shall divide me from that deep affection
Felt by the loving Father for his own?
Who shall disturb me under his protection,
Resting in God, and trusting him alone?

Ye show forth the Lord's death till he come.

1 Cor. 11: 26.

C. M.

- 49 That doleful night before his death,
The Lamb, for sinners slain,
Did, almost with his latest breath
This solemn feast ordain.
- 2 To keep the feast, Lord, we are met,
And to remember thee:
Help each poor trembler to repeat,
"The Savior died for me."
- 3 Thy sufferings, Lord, each sacred sign
To our remembrance brings;
We eat the bread and drink the wine,
But think on nobler things.
- 4 O tune our tongues, and set in frame
Each heart that pants for thee,
To sing, "Hosanna to the Lamb,
The Lamb that died for me."

Jas. Hart.

He is brought as a lamb to the slaughter. Is. 53: 7.
C. M.

- 50 How condescending and how kind
Was God's eternal Son!
Our misery reached his heavenly mind,
And pity brought him down.
- 2 When justice by our sins provoked,
Drew forth its dreadful sword,
He gave his soul up to the stroke,
Without a murmur'g word.
- 3 He sank beneath our heavy woes,
To raise us to his throne;
There's ne'er a gift his hand bestows,
But cost his heart a groan.
- 4 This was compassion like a God,
That, when the Saviour knew
The price of pardon was his blood,
His pity ne'er withdrew.
- 5 Here let our hearts begin to melt,
While we his death record,
And with our joy for pardoned guilt,
Mourn that we pierced the Lord.

For as often as ye eat this breac^d, and drink this cup, ye proclaim the Lord's death till he come.
1 Cor. 11: 26. C. M.

- 51 As children dwelling in their home
By right of grace divine,

Unto thy table, Lord, we come
To take of bread and wine.

- 2 The bread shows forth thy body slain,
The wine thy blood outpour'd:
To take away our sin and stain
Cost thy dear life, O Lord.
- 3 O may the Holy Ghost descend
With blessings from above,
That grateful praise may now ascend
For thine amazing love.
- 4 Abide with us this holy day,
And fill us with thy peace,
And while we gladly praise and pray,
Dear Lord, our faith increase.
- 5 Sit with us at the blessed feast,
As in the days of old,
Our high and sovereign Saviour—
Priest,
Thy glory to behold.

Thos. MacKellar.

Do this in remembrance of me. Luke 22: 19.

M. 13 Pec. 7s & 6s.

- 52 Lamb of God! whose dying love
We now recall to mind,
Send the answer from above,
And let us mercy find;
Think on us who think on thee;
Every struggling soul release;
Oh, remember Calvary,
And bid us go in peace!
- 2 By thine agonizing pain
And bloody sweat we pray;
By thy dying love to man,
Take all our sins away;
Break our bonds and set us free;
From iniquity release;
Oh, remember Calvary,
And bid us go in peace!
- 3 Let thy blood, by faith applied,
The sinner's pardon seal;
Speak us freely justified,
Our wounded spirits heal;
By thy passion on the tree,
Let our griefs and troubles cease;
Oh, remember Calvary,
And bid us go in peace!

Charles Wesley.

I have given you an example. John 13: 15. L. M.

- 53 Christ in the night he was betrayed
For us a plain example laid;
He to a private room retired
With those he afterwards inspired.
- 2 The Paschal Feast was there prepar'd,
And Lord and servants mutual shar'd;
Before he suffered 'twas his will
This great desire he should fulfill.

- 3 He rose and laid his garments by,
When towel and water were brought
nigh;
To prove his love divinely sweet,
He stooped to wash his servants' feet.
- 4 So after he had washed their feet,
Resumed his garment, took his seat,
He asked them if they now had tho't
What lesson plain he here had taught.
- 5 "Ye call me Master and your Lord,
Which is according to my word;
If I have done this unto you,
Ye ought to serve each other too.
- 6 Example give I unto you,
As I have done so ye should do,
And if ye then my servants be,
Obey my word and follow me."

Desiring an entire cleansing. John 13:9. C. M.

- 54 For ever here my rest shall be,
Close to thy bleeding side;
This all my hope, and all my plea,
For me the Savior died.
- 2 My dying Savior, and my God,
Fountain for guilt and sin,
Sprinkle me ever with thy blood,
And cleanse and keep me clean.
- 3 Wash me, and make me thus thine
own;
Wash me, and mine thou art:
Wash me, but not my feet alone,
My hands, my head, my heart.
- 4 Th' atonement of thy blood apply,
Till faith to sight improve;
Till hope in full fruition die,
And all my soul be love.

I am the Bread of Life. John 6:35. C. M.

- 55 Let us adore the eternal Word,
'Tis He our souls has fed;
Thou art our living stream, O Lord,
And thou the immortal bread.
- 2 The manna came from lower skies,
But Jesus from above,
Where the fresh springs of pleasure
rise,
And rivers flow with love.
- 3 The Jews, the fathers, died at last,
Who ate that heavenly bread;
But these provisions which we taste
Can raise us from the dead.
- 4 Bless'd be the Lord, that gives his
flesh
To nourish dying men;

And often spreads his table fresh,
Lest we should faint again.

- 5 Our souls shall draw their heavenly
breath,
While Jesus finds supplies;
Nor shall our graces sink to death,
For Jesus never dies.

In remembrance of me. Luke 22:19. C. M.

- 56 In memory of the Savior's love,
We keep the sacred feast,
Where every humble, contrite heart
Is made a welcome guest.
- 2 Here let our ransom'd pow'rs unite
His honor'd name to raise;
Let grateful joy fill ev'ry mind,
And ev'ry voice be praise.
- 3 One fold, one faith, one hope, one
Lord,
One God alone we know;
Brethren we are; let ev'ry heart
With kind affections glow.
- 4 By faith we take the bread of life,
With which our souls are fed;
And cup, in token of His blood
That was for sinners shed.
- 5 Under his banner thus we sing
The wonders of his love,
And thus anticipate by faith
The heavenly feast above.

Thomas Cotterill, 1812. Richard Whittingham, 1835.

Christ died for our sins. 1 Cor. 15:3. C. M.

- 57 Alas! and did my Savior bleed?
And did my Sovereign die?
Would he devote that sacred head
For such a worm as I?
- 2 Was it for crimes that I had done
He groaned upon the tree?
Amazing pity! grace unknown!
And love beyond degree!
- 3 Well might the sun in darkness hide,
And shut his glories in,
When Christ the glorious Savior died
For man the creature's sin.
- 4 Thus might I hide my blushing face,
While his dear cross appears;
Dissolve my heart in thankfulness,
And melt mine eyes to tears.
- 5 But drops of grief can ne'er repay
The debt of love I owe:
Here, Lord, I give myself away:
'Tis all that I can do.

Watts.

To-day thou shalt be with me in paradise.
Luke 23:43.

C. M.

- 58 **A**s on the cross the Savior hung,
 And wept, and bled, and died,
 He poured salvation on a wretch,
 That languished at his side.
- 2 His crimes, with inward grief and shame,
 The penitent confessed;
 Then turned his dying eyes to Christ,
 And thus his prayer addressed:
- 3 "Jesus, thou Son and Heir of Heaven,
 Thou spotless Lamb of God,
 I see thee bathed in sweat and tears,
 And weltering in thy blood.
- 4 Yet quickly from these scenes of woe,
 In triumph thou shalt rise,
 Burst through the gloomy shades of death,
 And shine above the skies.
- 5 "Amid the glories of thy home
 May I a sharer be?
 When thou dost in thy kingdom come,
 O Lord, remember me."
- 6 "Truly to-day, I say to thee,"
 The suffering Lord replies,
 "Thou shalt in peace and glory be
 With me in paradise."

Samuel Stennett, 1727—1795.

Father, into thy hands I commend my spirit.
Luke 23:46.

C. M.

- 59 **B**ehold the Saviour of mankind
 Nailed to the shameful tree;
 How great the love that him inclined
 "O bleed and die for thee!"
- 2 Hark! how he groans while nature shakes,
 And earth's strong pillars bend;
 The temple's vail in sunder breaks,
 The solid marbles rend.
- 3 'Tis done! the precious ransom's paid!
 "Receive my soul!" he cries:
 See where he bows his sacred head!
 He bows his head, and dies.
- 4 But soon he'll break death's envious
 And in full glory shine, [chain,
 O Lamb of God, was ever pain,
 Was ever love, like thine!

And they crucified him. Matt. 27:35.

10, 7, 7, 9.

- 60 **S**aw ye my Saviour?, saw ye my Sav-
 iour?
 Saw ye my Saviour and God?
 Oh, he died on Calvary,

To atone for you and me,
 And to purchase our pardon with blood.

- 2 He was extended, he was extended,
 Painfully nailed to the cross;
 There he bowed his head and died,
 There my Lord was crucified,
 To atone for a world that was lost.
- 3 Jesus hung bleeding, Jesus hung
 bleeding
 Three dreadful hours in pain;
 And the solid rocks were rent,
 Through creation's vast extent,
 When the Jews crucified the Lamb.
- 4 Darkness prevailed, darkness pre-
 vailed,
 Darkness prevailed o'er the land,
 And the sun refused to shine
 When his Majesty divine
 Was derided, insulted, and slain.

*Then saith he unto them, My soul is exceeding
 sorrowful, even unto death. Matt. 26:38.*

M. 5.

- 61 **O** the agonizing prayer
 Rising on the midnight air!
 "Let this cup pass from thy Son:
 Not my will, but thine be done!"
 Jesus in Gethsemane!

- 2 O the tears and bloody sweat
 Falling fast on Olivet!
 In thy lonely agony,
 Shedding crimson tears for me,
 Jesus in Gethsemane!
- 3 O what wrath of earth and hell
 On thy head unpytting fell,
 When thy passion-time began,
 Bearer of the sin of man,
 Jesus in Gethsemane!
- 4 Sorrow none had ever known
 Came upon thy soul alone;
 While its billows o'er thee swept,
 Near at hand thy followers slept,
 Jesus in Gethsemane!
- 5 Waken me from sinful sleep:
 Faithful, loving, make me keep,
 Watching every hour with thee
 Who didst agonize for me,
 Jesus in Gethsemane!

Thos. MacKellar.

And being in an agony he prayed more earnestly.
Luke 22:44.

L. M.

- 62 'Tis midnight; and on Olive's brow
 The star is dimmed that lately
 shone;
 'Tis midnight; in the garden now
 The suffering Saviour prays alone.

2 'Tis midnight; and, from all removed,
The Saviour wrestles lone with fears;
E'en that disciple whom he loved
Heeds not his Master's grief and tears.

3 'Tis midnight; and, for other's guilt,
The Man of Sorrows weeps in blood;
Yet he, who hath in anguish knelt,
Is not forsaken by his God.

4 'Tis midnight; and from ether-plains
Is borne the song that angels know;
Unheard by mortals are the strains
That sweetly soothe the Saviour's woe.
William Bingham Tappan, 1829.

*But God forbid that I should glory, save in the cross
of the Lord Jesus Christ. Gal. 6: 14. L. M.*

63 **W**hen I survey the wondrous cross,
On which the prince of glory died,
My richest gain I count but loss,
And pour contempt on all my pride.

2 Forbid it, Lord that I should boast,
Save in the death of Christ, my God;
All the vain things that charm me
I sacrifice them to his blood. [most

3 See, from his head, his hands, his feet,
Sorrow and love flow mingled down;
Did e'er such love and sorrow meet,
Or thorns compose so rich a crown?

4 His dying crimson, like a robe,
Spreads o'er his body on the tree;
Then am I dead to all the globe,
And all the globe is dead to me.

5 Were the whole realm of nature mine,
That were a present far too small;
Love so amazing, so divine,
Demands my soul, my life, my all.

*Who gave himself a ransom for all. 1 Tim. 2: 6.
L. M.*

64 **J**esus, be endless praise to thee,
Whose boundless mercy hath for
me—
For me and all thy hands have made,
An everlasting ransom paid.

2 The holy, meek, unspotted Lamb,
Who from the Father's bosom came,
Who died for me, even me to atone,
Now for my Lord and Master own.

3 Lord, I believe the precious blood
Which at the mercy seat of God
Forever doth for sinners plead,
For me, even for my soul was shed.

4 Ah, give me now, all-gracious Lord,
With power to speak thy quickening
word;
That all who to thy words will flee
May find eternal life in thee.

5 Then shall heaven's hosts with loud
acclaim

Give praise and glory to the Lamb
Who bore our sins, and by his blood
Hath made us kings and priests to God.

N. L. Zinzendorf. ab. 1739. Tr. J. Wesley, 1740, ab.

*Suffer little children, and forbid them not, to come
unto me. Matt. 19: 14. S. M.*

65 **G**o to thy rest, fair child!
Go to thy dreamless bed,
While yet so gentle, undefil'd,
With blessings on thy head.

2 Before thy heart had learn'd
In waywardness to stray;
Before thy feet had ever turn'd
The dark and downward way;

3 Ere sin had sear'd the breast,
Or sorrow woke the tear;
Rise to thy throne of changeless rest,
In yon celestial sphere!

4 Because thy smile was fair,
Thy lip and eye so bright,
Because thy loving cradle-care
Was such a dear delight;

5 Shall love, with weak embrace,
Thy upward wing detain?
No! gentle angel, seek thy place
Amid the cherub train.

66 **L**ord, what a feeble piece, *S. M.*
Is this our mortal frame!
Our life! How poor a trifle 'tis,
That scarce deserves the name!

2 Alas, this brittle clay
That built our bodies first!
And every month, and every day,
'Tis mould'ring back to dust.

3 Our moments fly apace,
Our feeble powers decay;
Swift as a flood our hasty days
Are sweeping us away.

4 Yet if our days must fly,
We'll keep their end in sight,
We'll spend them all in wisdom's ways,
And let them speed their flight.

5 They'll waft us sooner o'er
This life's tempestuous sea;
Soon we shall reach the peaceful shore
Of bless'd eternity.

Watts.

Who shall change our vile body. Phil. 3: 21.

67 **A**nd must this body die? *S. M.*
This mortal frame decay?
And must these active limbs of mine
Lie mold'ring in the clay?

2 Corruption, earth, and worms,
Shall but refine this flesh,
Till my triumphant spirit comes
To put it on afresh.

3 God, my Redeemer, lives,
And often from the skies,
Looks down and watches all my dust,
Till he shall bid it rise.

4 Array'd in glorious grace
Shall these vile bodies shine,
And ev'ry form and ev'ry face
Look heav'nly and divine.

5 These lively hopes we owe
To Jesus' dying love;
We would adore his grace below,
And sing his power above.

Watts.

Death of a mother.

L. M.

68 The bosom where I oft have lain,
And slept my infant hours away,
Will never beat for me again,
'Tis still in death! 'tis senseless clay.

2 How many were the silent prayers
My mother offered up for me,
How many were the bitter cares
She felt when none but God could see.

3 Well, she is gone, and now in heaven,
She sings his praise, who died for her,
And in her hand a harp is given,
And she's a heavenly worshiper.

4 Oft let me think of what she said,
And of the kind advice she gave;
O let me do it, as she's dead,
And sleeping in her lowly grave.

5 And let me choose the path she chose,
And her I soon again may see,
Beyond this world of sin and woes
With Jesus in Eternity.

The widow's God.

L. M.

69 In this lone hour of deep distress,
When heavy sorrows round me press,
Encourag'd by thy gracious word,
I trust thee as the widow's God.

2 A husband lies in death's embrace,
The grave is now his resting-place;
O, as I pass beneath thy rod,
Reveal thyself the widow's God.

3 Assuage my grief, remove my fears,
Suppress my murm'ring, dry my tears,
Help me to own thee as my Lord,
And bless thee as the widow's God.

4 Be thou my counsellor and stay,
Protect by night, and guide by day;
Then, as I travel life's rough road,
I'll praise thee as the widow's God.

The flower fadeth. Is. 40:7.

L. M.

70 So fades the lovely, blooming flow'r,
Frail, smiling solace of an hour;
So soon our transient comforts fly,
And pleasure only blooms to die.

2 Is there no kind, no healing art,
To soothe the anguish of the heart?
Divine Redeemer, be thou high:
Thy comforts were not made to die.

3 Then gentle patience smiles on pain,
And dying hope revives again;
Hope wipes the tear from sorrow's eye,
And faith points upward to the sky.

*My heart is sore pained within me: and the terrors
of death are fallen upon me. Ps. 55:4. L. M.*

71 Why should we start and fear to die;
What tim'rous worms we mortals
are,

Death is the gate to endless joy,
And yet we dread to enter there.

2 The pains, the groans, and dying strife
Fright our approaching souls away;
Still we shrink back again to life,
Fond of our prison and our clay.

3 Oh! if my Lord would come and meet,
My soul should stretch her wings in
haste,
Fly fearless through death's iron gate,
Nor feel the terrors as they pass'd.

*Them also which sleep in Jesus will God bring with
him. 1 Thess. 4:14. L. M.*

72 Asleep in Jesus! bless'd sleep!
From which none ever wake to weep;
A calm and undisturbed repose,
Unbroken by the last of foes.

2 Asleep in Jesus! oh, how sweet
To be for such a slumber meet!
With holy confidence to sing
That death has lost its venom'd sting.

3 Asleep in Jesus! peaceful rest!
Whose waking is supremely blest:
No fear, no woe shall dim that hour
Which manifests the Saviour's power.

4 Asleep in Jesus! oh, for me
May such a blissful refuge be!
Securely shall my ashes lie,
And wait the summons from on high.

Mrs. Mackay.

Which die in the Lord. Rev. 14: 13. L. M.

73 How blest the righteous when he dies!
When sinks a weary soul to rest,
How mildly beam the closing eyes,
How gently heaves th' expiring
breast.

2 So fades a summer cloud away:
So sinks the gale when storms are
o'er;

So gently shuts the eye of day;
So dies a wave along the shore.

3 A holy quiet reigns around,—
A calm which life nor death de-
stroys;
And naught disturbs that peace pro-
found
Which his unfettered soul enjoys.

4 Life's labor done, as sinks the clay,
Light from its load the spirit flies;
While heaven and earth combine to
say,
"How blest the righteous when he
dies."

Mrs. Barbauld.

Blessed is every one that feareth the Lord.
Ps. 128: 1. C. M.

74 Why do we mourn departing friends,
Or shake at death's alarms?
'Tis but the voice that Jesus sends,
To call them to his arms.

2 Are we not tending upward too,
As fast as time can move?
Nor should we wish the hours more
slow,
To keep us from our love.

3 The graves of all his saints he blest,
And softened every bed;
Where should the dying members
rest,
But with their dying Head?

4 Then let the last loud trumpet sound,
And bid our kindred rise;
Awake, ye nations under ground,
Ye saints ascend the skies.

Isaac Watts.

A funeral thought. C. M.

75 Hark! from the tomb a doleful sound;
My ears attend the cry:
"Ye living men, come view the ground,
Where you must shortly lie."

2 "Princes, this clay must be your bed,
In spite of all your tow'rs!
The tall, the wise, the rev'rend head
Must lie as low as ours."

3 Great God! is this our certain doom?
And are we still secure?
Still walking downward to our tomb,
And yet prepare no more?

4 Grant us the pow'r of quick'ning grace,
To fit our souls to fly;
Then when we drop this dying flesh,
We'll rise above the sky.

Lo, children are a heritage of the Lord. Ps. 127: 3. C. M.

76 Thy life I read, my dearest Lord,
With transport all divine;
Thine image trace in every word,—
Thy love in every line.

2 Methinks I see a thousand charms
Spread o'er thy lovely face,
While infants in thy tender arms,
Receive the smiling grace.

3 "I take these little lambs," said he,
And lay them in my breast:
Protection they shall find in me,
In me be ever blest.

4 "Death may the bands of life unloose,
But can't dissolve my love;
Millions of infant souls compose
The family above.

Hope in prospect of eternity. C. M.

77 And let this feeble body fail,
And let it droop or die;
My soul shall quit this mournful vale,
And soar to worlds on high.

2 Shall join the disembodied saints,
And find its long-sought rest,
That only bliss for which it pants,
In the Redeemer's breast.

3 In hope of that immortal crown,
I now the cross sustain,
And gladly wander up and down,
And smile at toil and pain.

4 I suffer on my threescore years,
Till my Deliv'rer come,
And wipe away his servant's tears,
And take his exile home.

5 O, what hath Jesus bought for me!
Before my raptur'd eyes
Rivers of life divine I see,
And trees of paradise!

6 I see a world of spirits bright,
Who taste the pleasures there;
They all are rob'd in spotless white,
And conquering palms they bear.

Sister, thou wast mild and lovely. M. 4.

78 **S**ister, thou wast mild and lovely,
Gentle as the summer breeze,
Pleasant as the air of ev'ning,
When it floats among the trees.

2 Peaceful be thy silent slumber—
Peaceful in the grave so low :
Thou no more wilt join our number ;
Thou no more our songs shalt know.

3 Dearest sister, thou hast left us ;
Here thy loss we deeply feel ;
But 'tis God that hath bereft us :
He can all our sorrows heal.

4 Yet again we hope to meet thee
When the day of life is fled,
Then in heaven with joy to greet thee,
Where no farewell tear is shed.

Blessed be the name of the Lord. Job 1:21. M. 4.

79 **J**esus, while our hearts are bleeding
O'er the spoils that death has won,
We would, at this solemn meeting,
Calmly say, "Thy will be done."

2 Tho' cast down, we're not forsaken ;
Though afflicted, not alone :
Thou didst give, and thou hast taken ;
Blesséd Lord, "Thy will be done."

3 Tho' to-day we're filled with mourn-
ing,
Mercy still is on the throne ;
With thy smiles of love returning,
We can sing, "Thy will be done."

4 By thy hands the boon was given :
Thou hast taken but thine own ;
Lord of earth, and God of heaven,
Evermore, "Thy will be done."

Thomas Hastings, 1850.

Death of a brother. M. 4.

80 **B**rother, thou hast left us lonely,
Sorrow fills our hearts to-day ;
But beyond this vale of sorrow
Tears will all be wiped away.

CHO.—We are weeping, sadly weeping,
For this loss is hard to bear ;
Blessed Jesus, give assurance,
That thy glory we may share.

2 Brother, thou art sweetly resting,
Cold may be this earthly tomb ;
But the angels sweetly whispered,
Come and live with us at home.

3 Brother, thou art sweetly resting
On the lovely Saviour's breast,
Where the wicked cease from troub-
And the weary are at rest. [ling,

4 Brother, thou art sweetly resting,
Here thy toils and cares are o'er ;
Pain and sickness, death and sorrow,
Never can distress thee more.

Death of a youth C. M.

81 **W**hen blooming youth is snatch'd
away
By death's resistless hand,
Our hearts the mournful tribute pay,
Which pity must demand.

2 While pity prompts the rising sigh,
O may this truth, imprint
With awful pow'r—I too must die—
Sink deep in ev'ry breast.

3 Let this vain world engage no more ;
Behold the gaping tomb !
It bids us seize the present hour,
To-morrow death may come.

4 The voice of this alarming scene,
May every heart obey ;
Nor be the heav'nly warning vain,
Which calls to watch and pray.

And the truth shall make you free. John 8:32. C. M.

82 **F**ar from affliction, toil and care,
The happy soul is fled ;
The breathless clay shall slumber here,
Among the silent dead.

2 The Gospel was his joy and song,
E'en to his latest breath ;
The truth he had proclaimed so long
Was his support in death.

3 Now he resides where Jesus is,
Above this dusky sphere ;
His soul was ripen'd for that bliss,
While yet he sojourn'd here.

4 The Church's loss we all deplore,
And shed the falling tear ;
Since we shall see his face no more,
Till Jesus shall appear.

5 But we are hast'ning to the tomb ;
Oh, may we ready stand ;
Then, dearest Lord, receive us home,
To dwell at thy right hand.

Jesus in whom you have redemption through his blood. Eph. 1:7. C. M.

83 **H**ow happy are these little ones
Which Jesus Christ has blest ;
Come, let us praise him with our
For taking them to rest. [songs,

2 Yes, happy are these little lambs—
Of such the kingdom is ;
The Lord our praise and thanks de-
mands,
Who made them heirs of bliss.

3 With his own blood he made them
From sin and every stain; [free
For them he suffered on the tree—
Yes, for them he was slain.

4 He takes them home, where pain and
woe
Will ne'er disturb them more;
Oh let us all prepare to go,
And with them Christ adore.

5 However painful it may be,
To know that they are gone,
The thought is sweet that we may see
Them in that heavenly home.

Ye are not your own. 1 Cor. 6:19. C. M.

84 Why should our tears in sorrow flow,
When God recalls his own,
And bids them leave a world of woe
For an immortal crown?

2 Is not e'en death a gain to those
Whose life to God was giv'n?
Gladly to earth their eyes they close,
To open them in heav'n.

3 Their toils are past, their work is done,
And they are fully blest:
They fought the fight, the vict'ry won,
And enter'd into rest.

4 Then let our sorrows cease to flow—
God has recall'd his own;
And let our hearts, in every woe,
Still say—"Thy will be done!"

*Which hope we have as an anchor of the soul, both
sure and steadfast. Heb. 6:19. C. M.*

85 Fond parents, calm the heaving
breast,
The Saviour called him home;
Grieve not, your darling is at rest
Beyond this vale of gloom.

2 Let hope's bright beams dispel the
gloom,
That fills your throbbing breast;
'Twas Jesus kindly bade him come,
And called him to his rest.

Lord, make me to know mine end. Psalm 39:4. C. M.

86 Teach me the measure of my days,
Thou Maker of my frame;
I would survey life's narrow space.
And learn how frail I am.

2 A span is all that we can boast;
How short the fleeting time!
Man is but vanity and dust,
In all his flower and prime.

3 What should I wish, or wait for, then,
From creatures—earth and dust?
They make our expectations vain,
And disappoint our trust.

4 Now I forbid my carnal hope,
My fond desire recall;
I give my mortal interest up,
And make my God my all.

Isaac Watts.

Your fathers, where are they? Zech. 1:5.

87 What though the arm of conquering
death
Does God's own house invade;
What though the prophet and the
priest
In the dark grave are laid.

2 The eternal Shepherd still survives,
New comfort to impart:
His eye still guides us, and his voice
Still animates the heart.

3 "Lo, I am with you," saith the Lord,
"My Church shall safe abide;
For I will ne'er forsake my own,
Whose souls in me confide."

4 Through every scene of life and death
This promise is our trust;
And this shall be our children's song,
When we are cold in dust.

Philip Doddridge, 1755.

It is sown in weakness. 1 Cor. 15:43.

88 Soft be the turf on thy dear breast,
And heavenly calm thy lone re-
treat;

How longed the weary frame for rest!
That rest is come, and, oh, how sweet!

2 Why should we ever shrink from
death?

'Tis but to cast our robes away,
And sleep at night without a breath
To break repose, till dawn of day.

3 'Tis not a night without a morn,
Though glooms impregnable surround;
Nor lies the buried saint forlorn,
A hopeless prisoner in the ground.

4 The darkest night to day gives birth,
And sunshine comes when storms are
fled;

The seed, though buried in the earth,
Springs from its grave as from its bed

5 So shall the bodies of the just,
In weakness sown, be raised in power;
The precious seed shall leave the dust,
A glorious and immortal flower.

Comfort one another with these words. 1 Thess. 4: 18.
L. M.

- 89 **T**here is a glorious world on high,
Resplendent with eternal day;
Faith views the blissful prospects
nigh,
While God's own word reveals the
way
- 2 How blest are those, how truly wise,
Who learn and keep the sacred road!
Happy the men whom heaven employs
To turn rebellious hearts to God!
- 3 The shining firmament shall fade,
And sparkling stars resign their
light;
But these shall know no change nor
shade,
For ever fair, for ever bright.
- 4 On wings of faith, and strong desire,
Oh, may our spirits daily rise;
And reach at last the shining choir,
In the bright mansions of the skies!

Mag auch die Liebe weinen. L. M.

- 90 **T**hough love may weep with breaking
heart,
There comes, O Christ, a day of thine!
There is a Morning Star must shine,
And all these shadows shall depart.
- 2 Though faith may droop and tremble
here,
That day of light shall surely come;
The shadowy path leads safely home;
When twilight breaks the dawn is
near.
- 3 Though hope seem now to hope in vain,
And death seem king of all below,
There yet shall come the morning glow,
And wake our slumberers once again.
Fred. Adolphus Krummacher, 1805.
Tr. C. Winkworth, 1858.

Come ye blessed of my Father inherit the kingdom.
Matt. 25: 34. L. M.

- 91 **T**he time is short ere all that live
Shall hence be called their God to
meet,
And each a strict account must give
At Jesus' awful judgment seat.
- 2 The time is short: sinner, beware!
Nor squander these brief hours away;
Oh, flee to Christ by faith and prayer,
Ere yet shall close this fleeting day.
- 3 The time is short; ye saints, rejoice
Your Saviour-Judge will quickly come;

Soon shall you hear the Bridegroom's
voice
Invite you to His heavenly home.
Joseph Hoskins, ab. 1789.

If God be for us, who can be against us?
Rom. 8: 31. M. 4.

- 92 **S**aviour, breathe an evening blessing,
Ere repose our spirits seal;
Sin and want we come confessing;
Thou canst save and thou canst heal.
Though destruction walk around us,
Though the arrows past us fly,
Angel guards from thee surround us;
We are safe if thou art nigh.
- 2 Though the night be dark and dreary,
Darkness can not hide from thee;
Thou art He, who, never weary,
Watchest where thy people be.
Should swift death this night o'ertake
And command us to the tomb, [us,
May the morn in heaven awake us,
Clad in bright, eternal bloom.

Thou Lord makest me dwell in safety. Ps. 4: 8.
S. M.

- 93 **T**he day is past and gone;
The evening shades appear;
Oh, may we all remember well
The night of death draws near.
- 2 Lord, keep us safe this night,
Secure from all our fears;
May angels guard us while we sleep,
Till morning light appears.
- 3 And when our days are past,
And we from time remove,
O may we in thy bosom rest,
The bosom of thy love.
John Leland, 1792.

The evening sacrifice. Psalm 141: 2. S. M.

- 94 **T**he day is past and gone:
Great God, we bow to thee;
Again, as shades of night steal on,
Unto thy side we flee.
- 2 We are preserved beneath
The shelter of thy wing,
Forevermore thy praise shall breathe,
And of thy mercy sing!
Latin. Tr. William John Blew, 1849.

I will lay me down in peace, and sleep. Psalm 4: 8.
L. M.

- 95 **T**hus far the Lord has led me on;
Thus far his power prolongs my
days;
And every evening shall make known
Some fresh memorial of his grace.

2 Much of my time has run to waste,
And I, perhaps, am near my home;
But he forgives my follies past:
He gives me strength for days to come.

3 I lay my body down to sleep;
Peace is the pillow for my head;
While well-appointed angels keep
Their watchful stations round my bed.

4 Faith in thy name forbids my fear;
Oh, may thy presence ne'er depart!
And in the morning make me hear
The love and kindness of thy heart.

Watts.

Thou wilt keep him in perfect peace. Is. 25: 3.
L. M.

96 Glory to thee, my God, this night,
For all the blessings of the light;
Keep me, O keep me, King of kings,
Beneath the shadow of thy wings.

2 Forgive me, Lord, for thy dear Son,
The ill that I this day have done,
That with the world, myself and thee,
I, ere I sleep, at peace may be.

3 Teach me to live, that I may dread
The grave as little as my bed;
Teach me to die, so that I may
Triumphant rise at the last day.

4 O let my soul on thee repose,
And may sweet sleep mine eye-lids
close:
Sleep that shall me more vig'rous
make,
To serve my God when I awake.

Kenn.

Abide with us. Luke 24: 29. M. 55.

97 Abide with me! fast falls the even tide,
The darkness deepens—Lord with
me abide!
When other helpers fail, and comforts
flee,
Help of the helpless, oh, abide with
me!

2 Swift to its close ebbs out life's little
day;
Earth's joys grow dim, its glories
pass away:
Change and decay in all around I see;
O thou who changest not, abide with
me!

3 I need thy presence every passing hour,
What but thy grace can foil the tempt-
er's power?
Who, like thyself, my guide and stay
can be?
Through cloud and sunshine, oh, abide
with me!

4 Hold thou thy cross before my clos-
ing eyes;
Shine through the gloom, and point
me to the skies;
Heaven's morning breaks, and
earth's vain shadows flee!
In life, in death, O Lord, abide with
me!

Lyte.

With my soul have I desired thee in the night.
Is. 26: 9. C. M.

98 In mercy, Lord, remember me
Through all the hours of night,
And grant to me most graciously
The safeguard of thy might.

2 With cheerful heart I close my eyes,
Since thou wilt not remove:
Oh, in the morning let me rise
Rejoicing in thy love.

3 Or if this night should prove the
last,
And end my transient days,
Then take me to thy promised rest,
Where I may sing thy praise.

So that I might finish my course with joy.
Acts 20: 24. C. M.

99 Indulgent Father, by whose care,
I've passed another day,
Let me this night thy mercy share,
And teach me how to pray.

2 Show me my sins, and how to
mourn
My guilt before thy face;
Direct me, Lord, to Christ alone,
And save me by thy grace.

3 Let each returning night declare
The tokens of thy love;
And every hour thy grace prepare
My soul for joys above.

*Yea, thou shalt lie down, and thy sleep shall be
sweet. Prov. 3: 24.* C. M.

100 Upon the pillow of thy love
My weary head I lay,
Assured that watchers from above
Will round about me stay.

2 The weaned child, subdued and still,
Sleeps on its mother's breast;
So I, submissive to thy will,
Lean on thy strength for rest.

3 The sighs, and tears, and agony
That marr'd the hours of day,
Subside as tempests on the sea
In silence die away.

- 4 The restful peace of answer'd prayer
Is in my chasten'd heart :
My fears, my sorrows, and my care
At thy command depart.

Thos. MacKellar.

To meditate in the field at eventide. Gen. 24: 63.
C. M.

- 101 I love to steal awhile away
From every cumbering care,
And spend the hour of setting day
In humble, grateful prayer.
- 2 I love in solitude to shed
The penitential tear,
And all his promises to plead,
Where none but God can hear.
- 3 I love to think on mercies past,
And future good implore,
And all my cares and sorrows cast
On Him whom I adore.
- 4 I love by faith to take a view
Of brighter scenes in heaven;
The prospect doth my strength re-
new
While here by tempests driven.
- 5 Thus, when life's toilsome day is
o'er,
May its departing ray
Be calm as this impressive hour;
And lead to endless day.
- Phoebe Hinsdale Brown.

The peace of God. Phil. 4: 7. M. 5.

- 102 Softly fades the twilight ray
Of the holy Sabbath day:
Gently as life's setting sun,
When the Christian's course is run.
- 2 Peace is on the world abroad;
'Tis the holy peace of God,
Symbol of the peace within,
When the spirit rests from sin.
- 3 Still the Spirit lingers near
Where the evening worshiper
Seeks communion with the skies,
Pressing onward to the prize.
- 4 Saviour, may our Sabbaths be
Days of peace and joy in thee!
Till in heaven our souls repose,
Where the Sabbath ne'er shall close.
- S. F. Smith.

The night cometh. M. 5.

- 103 Softly now the light of day
Fades upon my sight away:
Free from care, from labor free,
Lord I would commune with thee.

- 2 Soon for me the light of day
Shall forever pass away;
Then, from sin and sorrow free,
Take me, Lord, to dwell with thee.

Doane.

Strangers and pilgrims. Heb. 11: 13.
6s, & 4s.

- 104 I'm but a stranger here,
Heaven is my home;
Earth is a desert drear,
Heaven is my home:
Danger and sorrow stand
Round me on every hand;
Heaven is my fatherland—
Heaven is my home.
- 2 There, at my Saviour's side,
Heaven is my home;
I shall be glorified—
Heaven is my home:
There are the good and blest,
Those I loved most and best,
And there I, too, shall rest;—
Heaven is my home.
- T. R. Taylor.

There remaineth therefore a rest. Heb. 4: 9.
C. M.

- 105 O land of rest, for thee I sigh!
When will the moment come,
When I shall lay my armor by,
And dwell with Christ at home?
No tranquil joys on earth I know,
No peaceful, sheltering dome;
This world's a wilderness of woe,
This world is not my home.
- 2 When by afflictions sharply tried,
I view the gaping tomb;
Although I dread death's chilling
flood,
Yet still I sigh for home.
Weary of wandering round and
round
This vale of sin and gloom,
I long to leave this unhallowed ground,
And dwell with Christ at home.
- Elizabeth Mills, 1805 1829.

Seek those things which are above. Col. 3: 1.
C. M.

- 106 There is a land of pure delight,
Where saints immortal reign;
Infinite day excludes the night,
And pleasures banish pain:
There everlasting spring abides,
And never-withering flowers;
Death, like a narrow sea, divides
This heavenly land from ours.

2 Sweet fields beyond the swelling
flood,
Stand dressed in living green ;
So to the Jews old Canaan stood,
While Jordan rolled between ;
But tim'rous mortals start and shrink
To cross the narrow sea,
And linger shiv'ring on the brink,
And fear to launch away.

3 Oh, could we make our doubts re-
move,
Those gloomy doubts that rise,
And see the Canaan that we love,
With unbeclouded eyes !
Could we but climb where Moses
stood,
And view the landscape o'er,
Not Jordan's stream, nor death's
cold flood,
Should fright us from the shore.

Brown.

Fear the Lord, serve him in sincerity. Josh. 24 : 14.
C. M.

107 Come, let us now forget our mirth,
& And think that we must die :
What are our best delights on earth,
Compared with those on high ?
Our pleasures here will soon be past,
Our brightest joys decay :
But pleasures there forever last,
And cannot fade away.

2 Here sins and sorrows we deplore,
With many cares distressed ;
But there the mourners weep no
more,
And there the weary rest.
Then let us love and serve the Lord,
With all our youthful powers,
And we shall gain the great reward,
The glory shall be ours.

My soul shall be joyful in the Lord. Ps. 35 : 9
C. M.

108 From thee, my God, my joys shall
rise,
And run eternal rounds,
Beyond the limits of the skies,
And all created bounds.

2 The holy triumph of my soul
Shall death itself outbrave ;
Leave dull mortality behind,
And fly beyond the grave.

3 There, where my blessed Jesus
reigns,
In heaven's unmeasured space,
I'll spend a long eternity
In pleasure and in praise.

4 Millions of years my wond'ring eyes
Shall o'er thy beauties rove,
And endless ages I'll adore
The glories of thy love.

5 Sweet Jesus ! every smile of thine
Shall fresh endearments bring ;
Ten thousand tastes of new delight
From all thy graces spring.

*There is a house not made with hands, eternal in
the heavens. 2 Cor. 5 : 1.* C. M.

109 There is a house not made with hands,
Eternal, and on high ;
And here my spirit waiting stands
Till God shall bid it fly.

2 Shortly this prison of my clay
Must be dissolved and fall ;
Then, O my soul, with joy obey
Thy heavenly Father's call.

3 'Tis he, by his Almighty grace,
That forms thee fit for heaven ;
And as an earnest of the place,
Has his own Spirit given.

4 We walk by faith of joys to come ;
Faith lives upon his word ;
But while the body is our home,
We're absent from the Lord.

Prospect of heaven. C. M.

110 On Jordan's stormy banks I stand,
And cast a wishful eye
To Canaan's fair and happy land,
Where my possessions lie.

2 Oh the transporting, rapt'rous scene,
That rises to my sight !
Sweet fields array'd in living green,
And rivers of delight.

3 There gen'rous fruits that never fail,
On trees immortal grow :
There rocks and hills, and brooks
and vales
With milk and honey flow.

4 All o'er those wide extended plains
Shines one eternal day ;
There God the Sun for ever reigns,
And scatters night away.

5 No chilling winds, nor pois'nous
breath
Can reach that healthful shore ;
Sickness and sorrow, pain and death
Are felt and fear'd no more.

6 When shall I reach that happy place,
And be for ever blest ?
When shall I see my Father's face,
And in his bosom rest ?

Stennett.

The ransomed of the Lord shall come to Zion with songs and everlasting joy. Is. 35: 10. S. M.

- 111** Oh, sing to me of heav'n,
When I am called to die;
Sing songs of holy ecstacy,
To waft my soul on high.
- 2 When cold and sluggish drops
Roll off my sweaty brow,
Burst forth in strains of joyfulness,—
Let heav'n begin below.
- 3 When the last moment comes,
O watch my dying face,
And catch the bright seraphic gleam
That on each feature plays.
- 4 Then for my ravished ear,
Let one sweet song be giv'n;
Let music charm me last on earth,
And greet me first in heav'n.
- 5 Then close my sightless eyes,
And lay me down to rest,
And clasp my cold and icy hands,
Across my peaceful breast.
- 6 Then round my senseless clay
Assemble those I love,
And sing of heav'n, delightful heav'n,
My glorious home above.

A house not made with hands, eternal in the heavens. 2 Cor. 5: 1. S. M.

- 112** I have a home above,
From sin and sorrow free;
A mansion which eternal love
Design'd and form'd for me.
- 2 My Saviour's precious blood
Has made my title sure;
He pass'd through death's dark rag-
ing flood
To make my rest secure.
- 3 The Comforter is come,
The earnest has been given,
He leads me onward to the home
Reserved for me in heaven.
- 4 Loved ones are gone before,
Whose pilgrim days are done;
I soon shall greet them on that shore
Where partings are unknown.

Be thou faithful unto death, and I will give thee a crown of life. Rev. 2: 10. S. M.

- 113** Oh, for the death of those
Who slumber in the Lord!
Oh, be like theirs my last repose,
Like theirs my last reward.
- 2 Their bodies in the ground,
In silent hope may lie,
Till the last trumpet's joyful sound
Shall call them to the sky.

- 3 Their ransomed spirits soar,
On wings of faith and love,
To meet the Saviour they adore,
And reign with him above.
- 4 Oh, for the death of those
Who slumber in the Lord!
Oh, be like theirs my last repose,
Like theirs my last reward.

And the city had no need of the sun, for the Glory of God did lighten it. Rev. 21: 23.

- 114** There's a beautiful, beautiful land,—
'Tis the home of the blest;
Where with Jesus, a glorified band,
They forever shall rest.

CHO.—Oh, that beautiful, beautiful land
Is for you and for me!
There to be with the glorified band,
Oh, how sweet it will be!

- 2 In that land is the city of light,
Bright and fair, we are told:
All its mansions are dazzling and
white,
And its streets are of gold.
- 3 There's no need of the sun in that
land,
For the Lamb is its light;
And He sits at his Father's right
hand,
Crowned with glory and might.
- 4 Oh, how glorious and sweet it must
In that peaceful abode! [be,
Where from sin and from misery
free,
We shall dwell with our God!
- 5 There we hope many loved ones to
And in tender embrace [meet,
We in triumph each other shall greet,
In that beautiful place.
- 6 When we get to that Home of the
Blest,
From all pain to be free,
And with Jesus forever to rest,
Oh, how sweet it will be.

H. B. Brenneman.

Whose builder and maker is God. Heb. 11: 10. L. M.

- 115** My heavenly home is bright and
fair,
No pain nor death can enter there;
Its glittering towers the sun out-
shine;
That heavenly mansion shall be
mine.

CHO.—I'm going home, I'm going home,
I'm going home to die no more,
To die no more, to die no more,
I'm going home to die no more.

2 While here, a stranger far from home,
Affliction's waves may round me
foam;
And tho', like Lazarus, sick and
poor,
My heavenly mansion is secure.

3 Let others seek a home below,
Which flames devour, or waves o'er-
flow;
Be mine a happier lot to own
A heavenly mansion near the throne.

*Let us run with patience the race that is set before
us. Heb. 12:1.* C. M.

116 My latest sun is sinking fast,
My race is almost run;
My strongest trials now are past,
My triumph is begun.

CHO.—O come, angel band, come and
around me stand,
||: O bear me away on your snowy
wings,
To my immortal home.:||

2 I know I'm near the holy ranks
Of friends and kindred dear,
For I brush the dew on Jordan's
banks,
The crossing must be near.

3 I've almost gained my heavenly
home,
My spirit loudly sings;
The holy ones, behold, they come!
I hear the noise of wings.

4 O, bear my longing heart to him
Who bled and died for me;
Whose blood now cleanses from all
sin,
And gives me victory.

Where I am, there ye may be also. John 14:3. M. 5.

117 High in yonder realms of light
Dwell the raptured saints above,
Far beyond our feeble sight,
Happy in Immanuel's love;
Once they knew, like us below,
Pilgrims in this vale of tears,
Torturing pain and heavy woe,
Gloomy doubts, distressing fears.

2 Often the unbidden tear,
Stealing down the furrowed cheek,
Told in eloquence sincere
Tales of woe they could not speak;

But these days of weeping o'er,
Past this scene of toil and pain,
They shall feel distress no more—
Never, never weep again.

3 All is tranquil and serene,
Calm and undisturbed repose;
There no cloud can intervene,
There no angry tempest blows;
Every tear is wiped away,
Sighs no more shall heave the
breast,
Night is lost in endless day,
Sorrow—in eternal rest.

*Thou art with me; thy rod and thy staff they com-
fort me. Ps. 23:4.* M. 14.

118 There is a land immortal,
The beautiful of lands;
Beside its ancient portal
A sentry grimly stands;
He only can undo it,
And open wide the door;
And mortals who pass through it
Are mortals nevermore.

2 That glorious land is Heaven,
And death the sentry grim:
The Lord thereof has given
The opening keys to him;
And ransom'd spirits, sighing
And sorrowful for sin,
Pass through the gate in dying,
And freely enter in.

3 Though dark and drear the passage
That leads unto the gate,
Yet grace attends the message
To souls that watch and wait;
And at the time appointed
A messenger comes down,
And guides the Lord's anointed
From cross to glory's crown.

4 Their sighs are lost in singing;
They're bless'd in their tears:
Their journey heavenward winging,
They leave on earth their fears.
Death like an angel seeming,
"We welcome thee," they cry:
Their eyes with glory gleaming,
'Tis life for them to die.

Thos. MacKellar, 1845.

It is even a vapor. Jas. 4:14. L. M.

119 How vain is all beneath the skies!
How transient every earthly bliss!
How slender all the earthly ties
That bind us to a world like this!

- 2 The evening cloud, the morning dew,
The withering grass, the fading
flower,
Of earthly hopes are emblems true—
The glory of a passing hour!
- 3 But though earth's fairest blossoms
die,
And all beneath the skies is vain,
There is a land whose confines lie
Beyond the reach of care and pain.
- 4 Then let the hope of joys to come
Dispel our cares, and chase our
fears:
If God be ours, we're traveling home,
Though passing through a vale of
tears.

D. E. Ford.

*In my Father's house are many mansions.**Jno. 14:2.*

M. 4.

120 [Let me go where saints are going,
To the mansions of the blest;
Let me go where my Redeemer
Has prepared his people's rest;
I would gain the realms of brightness,
Where they dwell forevermore;
I would join the friends that wait me
Over on the other shore.

- 2 Let me go where none are weary,
Where is raised no wail of woe;
Let me go and bathe my spirit
In the raptures angels know:
Let me go, for bliss eternal,
Lures my soul away, away,
And the victor's song triumphant
Thrills my heart, I cannot stay.
- 3 Let me go, why should I tarry?
What has earth to bind me here?
What but cares, and toils, and sor-
rows?
What but death, and pain, and
fear?
Let me go, for hopes most cherished,
Blasted round me often lie:
O! I've gathered brightest flowers,
But to see them fade and die.

*Then shall we also appear with him in glory.**Col. 3:4.*

M. 4.

121 Shall we meet beyond the river,
Where the surges cease to roll?
Where, in all the bright forever,
Sorrow ne'er shall press the soul?

CHO.—Shall we meet, shall we meet,
Shall we meet beyond the river?
Shall we meet beyond the river,
Where the surges cease to roll?

- 2 Shall we meet in that blest harbor,
When our stormy voyage is o'er?
Shall we meet and cast the anchor
By the fair, celestial shore?
- 3 Shall we meet in yonder city
Where the tow'rs of crystal shine?
Where the walls are all of jasper,
Built by workmanship divine?
- 4 Shall we meet the shining myriads
Who the songs of glory sing?
Shall our voices join their praises
To the everlasting King?
- 5 Shall we meet with Christ our Sav-
iour,
When he comes to claim his own?
Shall we know his blessed favor,
And sit down upon his throne?

H. L. Hastings, 1858. From Songs of Pilgrimage.

*In my Father's house are many mansions.**John 14:2.*

12s. & 8s.

122 [I will sing you a song of that beau-
tiful land,
The far away home of the soul,
Where no storms ever beat on the
glittering strand,
||: While the years of eternity roll.:||
Where no storms, etc.

- 2 Oh, that home of the soul in my
visions and dreams,
Its bright jasper walls I can see;
Till I fancy but thinly the veil
intervenes
||: Between the fair city and me.:||
Till I fancy, etc.
- 3 That unchangeable home is for you
and for me,
Where Jesus of Nazareth stands:
The King of all kingdoms forever,
is He,
||: And He holdeth our crowns in
His hands.:||
The King, etc.
- 4 Oh, how sweet it will be in that
beautiful land,
So free from all sorrow and pain;
With songs on our lips and with
harps in our hands
||: To meet one another again.:||
With songs, etc.

Mrs. Ellen H. Gates.

*Now they desire a better country, that is, an heav-
enly. Heb. 11:16.*

S. M.

123 One sweetly solemn thought
Comes to me o'er and o'er
Nearer my home am I to-day,
Than e'er I was before.

CHO.—Nearer my home, nearer my home,
Nearer my home to-day, to-day,
Than I have been before.

2 Nearer my Father's house,
Where many mansions be;
Nearer the throne where Jesus
reigns,
Nearer the crystal sea.

3 Nearer the bound of life,
Where burdens are laid down;
Nearer leaving my heavy cross,
Wearing my starry crown.
Phœbe Cary, 1852.

*Oh that I had wings like a dove, for then would I
fly away and be at rest. Ps. 55: 6. Pec. M.*

124 Oh, think of the home over there,
By the side of the river of light,
Where the saints all immortal and
fair,
Are robed in their garments of
white,
||: Over there, over there,
Oh, think of the home over there.:||

2 Oh, think of the friends over there,
Who before us the journey have
trod,
Of the songs that they breathe on
the air,
In their home in the palace of God,
||: Over there, over there,
Oh, think of the friends over there.:||

3 My Saviour is now over there,
There my kindred and friends are
at rest;
Then away from my sorrow and
care,
Let me fly to the land of the blest,
||: Over there, over there,
My Saviour is now over there.:||
Rev. D. W. C. Huntingdon.

*For if we believe that Jesus died, and rose again,
even so them also which sleep in Jesus will God bring
with him. 1 Thess. 4: 14. L. M.*

125 There is a calm for those who weep,
A rest for weary pilgrims found;
They softly lie, and sweetly sleep,
Low in the ground, low in the
ground.

2 The storm that sweeps the wintry
sky
No more disturbs their deep repose
Than summer evening's latest sigh,
That shuts the rose, that shuts the
rose.

3 Thy soul, renewed by grace divine,
In God's own image, freed from
clay,
In heaven's eternal sphere shall
A star of day, a star of day. [shine,

Now is our salvation nearer. Rom. 13: 11.

M. 52.

126 How bright is the day when the
Christian
Receives the sweet message to come
||: To rise to the mansions of glory,
||: And be there forever at Home.:||
And be there.

2 The Angels stand ready and waiting
The moment the spirit is gone,
||: To carry it upward to heaven,
||: And welcome it safely at Home.:||
And welcome.

3 The saints that have gone up before
us
All raise a new song as we come,
||: And sing Hallelujah the louder
||: To welcome the travelers Home.:||
To welcome

4 And there are our friends and com-
panions
Escaped from the evil to come,
||: And crowding the gates of fair Zion
||: To wait our arrival at Home.:||
To wait.

5 And there is the blessed Redeemer,
So mild on His merciful Throne,
||: With heart and hands widely ex-
tended
||: To welcome his ransom'd ones
Home.:|| To welcome.

6 Then let us go onward rejoicing
Till Jesus invites us to come
||: To share in his glorious kingdom,
||: And rest in his bosom at Home.:||
And rest.

The holy city, New Jerusalem. Rev. 21: 2.

C. M.

127 Jerusalem, my happy home!
Name ever dear to me!
When shall my labors have an end,
In joy and peace in thee?

CHO.—My Home, dear Home,
My happy heavenly Home,
My Home, dear Home,
My own dear happy Home.

2 When shall these eyes thy heaven-
built walls
And pearly gates behold?
Thy bulwarks with salvation strong,
And streets of shining gold?

3 Oh, when, thou city of my God,
Shall I thy courts ascend,
Where congregations ne'er break up,
And Sabbaths have no end?

4 There happier bow'rs than Eden's
bloom,
Nor sin nor sorrow know:
Blest seats! thro' rude and stormy
I onward press to you. [scenes

5 Jerusalem, my happy home!
My soul still pants for thee;
Then shall my labors have an end,
When I thy joys shall see.
Montgomery.

*For now we see through a glass darkly; but then
face to face. 1 Cor. 13: 12. C. M.*

128 While through this changing world
I roam,
From infancy to age,
Heaven is the Christian Pilgrim's
home,
His rest at every stage.

2 Thither his raptured thought as-
Eternal joys to share, [cends,
There his adoring spirit bends,
While here he kneels in prayer.

3 Oh! there may we our treasure place,
There let our hearts be found,
That still where sin abounded, grace
May more and more abound.

4 Henceforth our conversation be
With Christ before the throne,
Ere long, we eye to eye shall see,
And know as we are known.

The things which are not seen. 2 Cor. 4: 18. C. M.

129 Oh! could our thoughts and wishes
fly
Above these gloomy shades,
To those bright worlds beyond the
Which sorrow ne'er invades! [sky

2 There joys, unseen by mortal eyes,
Or reason's feeble ray,
In ever-blooming prospects rise
Unconscious of decay.

3 Lord, send a beam of light divine
To guide our upward aim;
With one reviving touch of thine
Our languid hearts inflame.

4 Oh, then, on faith's sublimest wing,
Our ardent hope shall rise
To those bright scenes where pleas-
ures spring
Immortal, in the skies.
Anne Steele, ab. 1716-1788.

Your sorrow shall be turned into joy. John 16: 20. C. M.

130 There is an hour of hallow'd peace
For those with care oppress'd,
When sighs and sorrowing tears
shall cease,
And all be hush'd to rest.

2 'Tis then the soul is freed from fears
And doubts that here annoy:
Then they that oft had sown in
tears
Shall reap again in joy.

3 There is a home of sweet repose,
Where storms assail no more;
The stream of endless pleasure flows
On that celestial shore:

4 There purity with love appears,
And bliss without alloy;
There they that oft had sown in
tears
Shall reap eternal joy.

O that I had wings like a dove. Psalm 55: 6. C. M.

131 Awake, ye saints, and raise your
eyes,
And lift your voices high;
Awake, and praise the sovereign
love,
That shows salvation nigh.

2 Swift on the wings of time it flies,
Each moment brings it near;
Then welcome, each declining day;
Welcome, each closing year.

3 Not many years their round shall
run,
Not many mornings rise,
Ere all its glories stand revealed
To our admiring eyes.

Philip Doddridge, ab. 1755.

*Come unto me, all ye that labor, and are heavy
laden. Matt. 11: 28. L. M.*

132 Come hither, all ye weary souls,
Ye heavy-laden sinners, come,
I'll give you rest from all your toils,
And bring you to my heavenly
home.

2 They shall find rest that learn of me;
I'm of a meek and lowly mind;
But passion rages like the sea,
And pride is restless as the wind.

3 Bless'd is the man whose shoulders
take
My yoke, and bear it with delight;
My yoke is easy to his neck;
My grace shall make the burden
light.

- 4 Jesus, we come at thy command,
With faith, and hope, and humble
zeal,
Resign our spirits to thy hand,
To mould and guide us at thy will.

Now is the accepted time. 2 Cor. 6:2. L. M.

- 133** Say, sinner, hath a voice within,
Oft whispered to thy secret soul,
Urged thee to leave the ways of sin,
And yield thy heart to God's control?

- 2 Sinner, it was a heavenly voice,—
It was the Spirit's gracious call;
It bade thee make the better choice,
And haste to seek in Christ thine
all.

- 3 Spurn not the call to life and light;
Regard in time the warning kind;
That call thou mayest not always
slight,
And yet the gate of mercy find.

- 4 God's Spirit will not always strive
With hardened, self-destroying
man;
Ye, who persist his love to grieve,
May never hear his voice again.

- 5 Sinner, perhaps this very day
Thy last accepted time may be;
O, shouldst thou grieve him now
away,
Then hope may never beam on
thee.

Abigail Bradley Hyde, 1824.

*Choose you this day whom ye will serve.
Joshua 24:15. L. M.*

- 134** Oh, do not let the word depart,
And close thine eyes against the
light;

Poor sinner, harden not thy heart;
Thou wouldst be saved,—why not
to-night?

- 2 To-morrow's sun may never rise
To bless thy long-deluded sight;
This is the time; oh, then, be wise!
Thou wouldst be saved,—why not
to-night?

- 3 Our God in pity lingers still;
And wilt thou thus his love re-
quite?

Renounce at once thy stubborn will;
Thou wouldst be saved,—why not
to-night?

- 4 The world has nothing left to give;
It has no new, no pure delight;
Oh, try the life which Christians
live!
Thou wouldst be saved,—why not
to-night?

- 5 Our blessed Lord refuses none
Who would to him their souls
unite;
Then be the work of grace begun;
Thou wouldst be saved,—why not
to-night?

Elizabeth Holmes Reed, 1842.

*And the blood of Christ cleanseth us from all sin.
1 John 1:7. L. M.*

- 135** Jesus, dear name, how sweet it
sounds,
Replete with balm for all our
wounds!
His word declares his grace is free;
Come, needy sinner, "Come and
see."

- 2 He left the shining courts on high,
Came to our world to bleed and die;
Jesus the Lord hung on a tree;
Come, thoughtless sinner, "Come
and see."

- 3 Your sins did pierce his bleeding
heart,
Till death had done its dreadful
part;
His boundless love extends to thee;
Come, trembling sinner, "Come
and see."

- 4 His blood can cleanse the foulest
stain,
Can make the vilest sinner clean;
This fountain open stands for thee;
Come, guilty sinner, "Come and
see."

To-day if ye will hear his voice. Heb. 3:7. L. M.

- 136** While life prolongs its precious
light,
Mercy is found and peace is given;
But soon, ah, soon, approaching
night
Shall blot out every hope of
heaven.

- 2 While God invites, how blest the
day!
How sweet the gospel's joyful
sound!
Come sinners, haste, oh, haste
away,
While yet a pardoning God is
found.

- 3 Soon borne on time's most rapid wing,
Shall death command you to the grave,
Before his bar your spirits bring,
And none be found to hear or save.
- 4 In that lone land of deep despair,
No Sabbath's heavenly light shall rise ;
No God regard your bitter prayer,
Nor Saviour call you to the skies.
- 5 Silence, and solitude, and gloom,
In these forgetful realms appear,
Deep sorrows fill the dismal tomb,
And hope shall never enter there.

Him that cometh to me I will in no wise cast out.
John 6 : 37. L. M.

- 137** With tearful eyes I look around,
Life seems a dark and stormy sea ;
Yet, 'midst the gloom, I hear a sound,
A heav'nly whisper, "Come to me."
- 2 It tells me of a place of rest—
It tells me where my soul may flee ;
O! to the weary, faint, oppress'd,
How sweet the bidding, "Come to me."
- 3 When nature shudders, loth to part
From all I love, enjoy, and see ;
When a faint chill steals o'er my heart,
A sweet voice utters, "Come to me."
- 4 Come, for all else must fail and die ;
Earth is no resting-place for thee ;
Heav'nward direct thy weeping eye,
I am thy portion, "Come to me."
- 5 O, voice of mercy! voice of love!
In conflict, grief, and agony,
Support me, cheer me from above!
And gently whisper, "Come to me."

So will I go in unto the king. Esther 4 : 16.

- 138** Come, humble sinner, in whose breast
A thousand thoughts revolve,
Come, with your guilt and fear oppress'd,
And make this last resolve:
- 2 "I'll go to Jesus, though my sin
Hath like a mountain rose ;
I know his courts, I'll enter in,
Whatever may oppose.

- 3 "I'll to the gracious King approach,
Whose sceptre pardon gives ;
Oh, that he may command my touch,
And then the suppliant lives.
- 4 "Prostrate I'll lie before his throne,
And there my guilt confess ;
I'll tell him I'm a wretch undone,
Without his sovereign grace.
- 5 "I shall not perish, if I go—
I am resolved to try ;
For if I stay away, I know
I must forever die.
- 6 "My Savior will not spurn my cry,
My King will hear my prayer ;
In safety at his feet I lie,
For none can perish there."

Edmond Jones.

Let him return unto the Lord. Is. 55 : 7.

- 139** Return, O wanderer, now return,
And seek thy Father's face!
Those new desires which in thee burn,
Were kindled by his grace.
- 2 Return, O wanderer, now return,
Thy Saviour bids thee live ;
Go to his bleeding feet, and learn
How freely he'll forgive.
- 3 Return, O wanderer, now return,
And wipe the falling tear!
Thy Father calls—no longer mourn:
His love invites thee near.

Collyer.

Come unto me, and I will give you rest. Matt. 11 : 23.

C. M.

- 140** Oh, what amazing words of grace
Are in the gospel found ;
Suited to every sinner's case
Who knows the joyful sound.
- 2 Poor, sinful, thirsty, fainting souls,
Are freely welcome here ;
Salvation, like a river rolls,
Abundant, free, and clear.
- 3 Come then, with all your wants and wounds ;
Your every burden bring,
Here love, unchanging love abounds,—
A deep celestial spring!
- 4 Whoever will—O gracious word!
Shall of this stream partake ;
Come thirsty souls, and bless the Lord,
And drink, for Jesus' sake!

- 5 Millions of sinners, vile as you,
Have here found life and peace;
Come then, and prove its virtues too,
And drink, adore, and bless.

If any man thirst, let him come unto me, and drink.
John 7 : 37. C. M.

- 141 I heard the voice of Jesus say,
"Come unto me and rest;
Lay down, thou weary one, lay
down
Thy head upon my breast:"

- 2 I came to Jesus as I was,
Weary, and worn, and sad;
I found in him a resting-place,
And he has made me glad.

- 3 I heard the voice of Jesus say,
"Behold, I freely give
The living water! thirsty one
Stoop down, and drink, and live:"

- 4 I came to Jesus, and I drank
Of that life-giving stream:
My thirst was quenched, my soul
And now I live in him. [revived,

- 5 I heard the voice of Jesus say,
"I am this dark world's light:
Look unto me; thy morn shall rise,
And all thy day be bright:"

- 6 I looked to Jesus, and I found
In him my Star, my Sun;
And in that light of life I'll walk
Till all my journey's done.

Bonar.

I will arise and go to my Father. Luke 15 : 18.
C. M.

- 142 O weary wanderer, come home,
Thy Saviour bids thee come,
Thou long in sin didst love to roam,
Yet still he calls thee, come.

- 2 Think of thy Father's house to-day,
So blest with plenteous store;
Think of thy sinful, wandering way,
Then come, and roam no more.

- 3 Poor prodigal, come home and rest,
Come and be reconciled;
Here lean upon thy Father's breast,
He loves his wandering child.

J. S. Coffman.

The fear of the Lord is the beginning of wisdom.
Ps. 111 : 10. C. M.

- 143 Come children learn to fear the
Lord:
And, that your days be long,
Let not a false or spiteful word
Be found upon your tongue.

- 2 Depart from mischief, practice love,
Pursue the works of peace,
So shall the Lord your ways approve,
And set your souls at ease.

- 3 His eyes awake to guard the just,
His ears attend the cry;
When broken spirits dwell in dust,
The God of grace is nigh.

Remember thy Creator in the days of thy youth.
Eccl. 12 : 1. M. 14.

- 144 "Remember thy Creator,"
While youth's fair spring is
Before thy cares are greater, [bright,
Before comes age's night.
While yet the sun shines o'er thee,
While stars the darkness cheer,
While life is all before thee,
Thy great Creator fear.

- 2 "Remember thy Creator,"
Ere life resigns its trust,
Ere sinks dissolving nature,
And dust returns to dust.
Before, with God, who gave it,
The spirit shall appear,
He cries, who died to save it,
"Thy great Creator fear."

Buy the truth, and sell it not. Pr. 23 : 23.
M. 14.

- 145 Go thou in life's fair morning,
Go, in thy bloom of youth,
And seek, for thine adorning,
The precious pearl of truth;
Secure the heavenly treasure,
And bind it on thy heart;
And let no earthly pleasure
E'er cause it to depart.

- 2 Go, while the day-star shineth,
Go, while thy heart is light,
Go, ere thy strength declineth,
While every sense is bright:
Sell all thou hast and buy it;
'Tis worth all earthly things—
Rubies, and gold, and diamonds,
Scepters and crowns of kings.

- 3 Go, ere the cloud of sorrow
Steals o'er thy bloom of youth;
Defer not till to-morrow;
Go now, and buy the truth.
Go, seek thy great Creator;
Learn early to be wise;
Go place upon the altar
A morning sacrifice.

The day of salvation. 2 Cor. 6 : 2. 6s & 4s.

- 146 To-day the Saviour calls:
Ye wand'ers, come;
Oh ye benighted souls,
Why longer roam?

2 To-day the Saviour calls:
Oh, hear him now;
Within these sacred walls,
To Jesus bow.

3 To-day the Saviour calls:
For refuge fly;
The storm of justice falls,
And death is nigh.

4 The Spirit calls to-day:
Yield to his power;
Oh, grieve him not away,
'Tis mercy's hour.

Samuel Francis Smith.

Grieve not the Holy Spirit. Eph. 4:30. S. M.

147 And canst thou, sinner, slight
The call of love divine!
Shall God with tenderness invite,
And gain no thought of thine?

2 Wilt thou not cease to grieve
The Spirit from thy breast,
Till he thy wretched soul shall leave,
With all thy sins oppressed?

3 To-day, a pardoning God
Will hear the suppliant pray;
To-day, a Saviour's cleansing blood
Will wash thy guilt away.

Hyde.

To-day if ye will hear his voice, harden not your hearts. Psalm 95:7, 8. S. M.

148 Ye sinners fear the Lord,
While yet 'tis called to-day,
Soon will the awful voice of death
Command your souls away.

2 Soon will the harvest close;
The summer soon be o'er;
And soon your injured, angry God
Will hear your prayers no more.

3 Then while 'tis called to-day,
Oh hear the gospel sound:
Come, sinner, haste—oh haste away,
While pardon may be found.

Behold, now is the accepted time. 2 Cor. 6:2. S. M.

149 Now is th' accepted time,
Now is the day of grace:
Now, sinners, come, without delay,
And seek the Saviour's face.

2 Now is th' accepted time,
The Saviour calls to-day;
To-morrow it may be too late,
Then why should you delay?

3 Now is th' accepted time,
The gospel bids you come;
And every promise in his word
Declares there yet is room.

4 Now is th' accepted time,
O sinners! why delay?
Come while the gospel trumpet
sounds,
Come in th' accepted day.

My Son give me thine heart. Prov. 23:26. S. M.

150 Give to the Lord thine heart;
In him all pleasures meet;
Oh, come, and choose the better
part,
Low at the Saviour's feet.

2 Hear, and your soul shall live;
His peace shall be your stay—
Peace, which the world can never
give,
Can never take away.

3 Go with him to his cross,
Go with him to his tomb:
Your richest gain account but loss,
And tarry till he come.

4 Then, when you hear his voice,
Your faithful Shepherd's call,
Lift up your heads, in him rejoice,
Your God, your Guide, your all.

Christ came into the world to save sinners. 1 Tim. 1:15. M. 4.

151 Come, ye sinners, poor and needy,
Weak and wounded, sick and
sore;
Jesus ready stands to save you,
Full of pity, love, and power:
||: He is able, He is able,
He is willing, doubt no more. ||

2 Now, ye needy, come, and welcome,
God's ye sinner's bounty glorify;
True belief and true repentance,
Every grace that brings you nigh,
||: Without money, without money,
Come to Jesus Christ and buy. ||

3 Let not conscience make you linger,
Nor of fitness fondly dream;
All the fitness he requireth
Is to feel your need of him:
||: This He gives you, this He gives
you,
'Tis the Spirit's glim'ring beam. ||

4 Come, ye weary, heavy laden,
Bruised and mangled by the fall;
If you tarry till you're better,
You will never come at all;
||: Not the righteous, not the righteous,
Sinners Jesus came to call. ||

Come thou, for there is peace. 1 Sam. 20 : 21. M. 4.

152 Sinners, will you scorn the message
Sent in mercy from above?
Every sentence, oh, how tender!
Every line is full of love;
||: Hear, oh, hear it! :||
Every line is full of love.

2 Hear the heralds of the Gospel,
News from Zion's King proclaim,
To each rebel sinner—"Pardon,
Free forgiveness in his name;"
||: Oh, receive it! :||
Free forgiveness in his name!

3 Tempted souls, they bring you suc-
cor:
• Fearful hearts, they quell your
fears,
And with news of consolation,
Chase away the falling tears:
||: Tender heralds—:||
Chase away the falling tears.

— Allen.

Yet there is room. Luke 14 : 22. 10s & 4s.

153 Child of sin and sorrow, filled with
dismay,
Wait not for to-morrow, yield thee
to-day;
Heaven bids thee come,
While yet there's room;
Child of sin and sorrow, hear and
obey.

2 Child of sin and sorrow, why wilt
thou die!
Come, while thou canst borrow
help from on high;
Grieve not that love,
Which from above,
Child of sin and sorrow, would
bring thee nigh.

3 Child of sin and sorrow, thy mo-
ments glide,
Like the flitting arrow or the
rushing tide;
Ere time is o'er,
Heaven's grace implore;
Child of sin and sorrow, in Christ
confide.

— Hastings.

Do it with thy might. Eccl. 9 : 10. L. M.

154 Life is the time to serve the Lord,
The time to insure the great re-
ward;
And while the lamp holds out to
burn,
The vilest sinner may return.

2 Life is the hour that God hath given
To escape from hell, and fly to
heaven;
The day of grace, and mortals may
Secure the blessings of the day.

3 The living know that they must
die,
But all the dead forgotten lie;
Their memory and their sense is
gone,
Alike unknowing and unknown.

4 Their hatred and their love is lost,
Their envy buried in the dust;
They have no share in all that's
done
Beneath the circuit of the sun.

5 Then what my thoughts design to
do,
My hands with all your might
pursue,
Since no device nor work is found,
Nor faith, nor hope, beneath the
ground.

6 There are no acts of pardon passed
In the cold grave to which we haste;
But darkness, death, and long de-
spair,
Reign in eternal silence, there.

— I. Watts.

Why will you die. Ezek. 18 : 31. M. 5.

155 Tell us sinner, tell us why
Will you grieve the Lord and die?
Why not give your heart to Him,
While he suffered for your sin?
He has now in store for thee,
Grace and love, both full and free;
He can fill thy heart with peace,
And thy soul from sin release.

2 "It is finished" Jesus cried;
Then he bowed His head and died;
Finished, all is now, that we
From our sins can be made free.
He who loved thee, sets thee free,
For He died to ransom thee,
And for thee does intercede,
Then why not for mercy plead.

3 Better come before too late,
Death may seal thy endless fate;
And the sentence you most fear,
Depart from me, you will hear.
If to-day you heed His voice,
And make him your only choice,
He will lead you safely on,
Till you reach the heavenly home.

— J. S. Shoemaker.

The Lord is my light and my salvation. Psalm 27 : 1.
C. M.

156 Sweet Sabbath School! more dear to me
Than fairest palace dome.
My heart e'er turns with joy to thee,
My own dear Sabbath Home.

CHO.—Sabbath Home! Sabbath Home!
Sabbath Home! Blessed Home!
My heart e'er turns with joy to thee,
My own dear Sabbath Home.

2 Here first my wilful, wand'ring heart,

The way of life was shown;
Here first I sought the better part,
And gained a Sabbath Home.

3 Here shall I offer my requests,
And see thy beauties still;
Shall share thy messages of love,
And here inquire thy will.

4 Here I would find a settled rest,
While others outside roam;
No more a stranger or a guest,
But like a child at Home.

Enter into his gates with thanksgiving.
Psalm 100 : 4.

7s.

157 Safely through another week,
God has brought us on our way;
Let us now a blessing seek,
Waiting in his courts to-day:
Day of all the week the best,
Emblem of eternal rest.

2 While we pray for pardoning grace,
Through the dear Redeemer's name,

Show thy reconciling face;
Take away our sin and shame:
From our worldly cares set free,
May we rest this day in thee.

3 Here we come, thy name to praise;
Let us feel thy presence near;
May thy glories meet our eyes,
While we in thy house appear:
Here afford us, Lord, a taste
Of our everlasting feast.

Newton.

As it began to dawn. Matt. 28 : 1. L. M.

158 My op'ning eyes with rapture see
The dawn of thy returning day;
My thoughts, O God, ascend to thee,
While thus my early vows I pay.

2 I yield my heart to thee alone,
Nor would receive another guest:
Eternal King, erect thy throne,
And reign sole monarch in my breast.

3 O bid this trifling world retire,
And drive each carnal thought away,
Nor let me feel one vain desire,
One sinful thought, through all the day.

4 Then, to thy courts when I repair,
My soul shall rise on joyful wing,
The wonders of thy love declare,
And join the strains which angels sing.

Abide with us, for it is toward evening. Luke 24 : 29.
L. M.

159 Another day has passed along,
And we are nearer to the tomb,—
Nearer to join the heavenly song,
Or hear the last eternal doom.

2 Sweet is the light of Sabbath eve,
And soft the sun-beams lingering there;
For these blest hours, the world I leave,
Wafted on wings of faith and prayer.

3 The time, how lovely and how still;
Peace shines and smiles on all below—
The plain, the stream, the wood, the hill—
All fair with evening's setting glow.

4 Season of rest! the tranquil soul
Feels the sweet calm, and melts to love;
And while these sacred moments roll
Faith sees a smiling heav'n above.

5 Nor will our days of toil be long,
Our pilgrimage will soon be trod;
And we shall join the ceaseless song—
The endless Sabbath of our God.

The day which the Lord hath made. Psalm 118 : 24.
M. 55.

160 Again the day returns of holy rest,
Which, when He made the world,
Jehovah blest;
When, like His own, He bade our labors cease,
And all be piety, and all be peace.

2 Let us devote this consecrated day
To learn His will, and all we learn obey;
So shall He hear, when fervently we raise
Our choral harmony in hymns of praise.

3 Father in heaven! in whom our
hopes confide,
Whose power defends us, and whose
precepts guide;
In life our Guardian, and in death
our Friend;
Glory supreme be thine, till time
shall end.

William Mason, 1725—1796.

Return unto thy rest, O my soul. Psalm 116 : 7.
M. 5.

161 Welcome, welcome day of rest,
To the world in kindness given;
Welcome to this care-worn breast,
As the beaming light from heaven;
Day of soft and sweet repose,
Gently now thy moments run;
As the peaceful streamlet flows,
Radiant with a summer's sun.

2 Day of tidings from the skies,
Day of solemn praise and prayer,
Day to make the simple wise,
O how great thy blessings are.
Welcome, welcome day of rest,
With thy influence divine;
May thy hallowed hours be blest,
To this feeble heart of mine.

3 Welcome, welcome day of rest,
Songs of praise ascend on high,
Day of joy and day of rest,
Hallelujahs fill the sky.
Let the Sabbath day be blest,
Humble prayer to God ascend,
Day of joy and day of rest,
God our Father and our Friend.

Grace, mercy, and peace. 1 Tim. 1 : 2.
6s & 5s.

162 Holy Sabbath evening,
Peaceful hour of rest,
Now thy presence bringing
Peace to every breast.

2 Holy Sabbath evening,
Ever calm and still,
With sweet thoughts thy presence,
Ev'ry heart shall fill.

3 Holy Sabbath evening,
Bringing sweet repose,
Peacefully in slumber
May our eyelids close.

4 Jesus, grant thy children
Calm and sweet repose;
With thy tenderest blessing
Let our eyelids close.

5 Through the long night watches,
May thine angels spread
Their white wings above us,
Standing round our bed.

6 When the morning wakens,
Then may we arise
Pure, and fresh, and sinless,
In thy holy eyes.

Day unto day uttereth speech. Ps. 19 : 2.

C. M.

163 Once more, my soul, the rising day
Salutes thy waking eyes;
Once more, my voice, thy tribute pay
To him that rules the skies.

2 Night unto night his name repeats,
The day renews the sound,
Wide as the heaven on which he
sits,
To turn the seasons round.

3 'Tis he supports my mortal frame;
My tongue shall speak his praise;
My sins would rouse his wrath to
flame,
And yet his wrath delays.

4 On a poor worm thy power might
tread,
And I could ne'er withstand;
Thy justice might have crushed me
dead,
But mercy held thy hand.

5 A thousand wretched souls are fled
Since the last setting sun,
And yet thou lengthenest out my
thread,
And yet my moments run.

6 O God, let all my hours be thine,
Whilst I enjoy the light:
Then shall my sun in smiles decline,
And bring a peaceful night.

Divine protection acknowledged. Psalm 3 : 5.

C. M.

164 My God was with me all the night,
And gave me sweet repose;
His angels watch'd me while I slept,
Or I had never rose.

2 Now for the mercies of the night
My humble thanks I'll pay,
And unto God I'll dedicate
The first fruits of the day.

3 In pressing dangers, fears and death,
Thy goodness I'll adore,
And praise thee for thy mercies past,
And humbly hope for more.

4 My life, if thou preserve my life,
Thy sacrifice shall be;
And death, when death must be my
lot,
Shall join my soul to thee.

For the Lord preserveth the faithful. Psalm 31:23.
C. M.

- 165** God of my life, my morning song
To thee I gladly raise;
Thy act of love 'tis good to sing,
And pleasant 'tis to praise.
- 2 Preserved by thy Almighty arm,
I passed the shades of night,
Serene—and safe from every harm,
To see the morning light.
- 3 While numbers spent the night in sighs,
And restless pains and woes,
In gentle sleep I closed my eyes,
And rose from sweet repose.
- 4 When sleep, death's image, o'er me spread,
And I unconscious lay,
Thy watchful care was round my bed,
To guard my feeble clay.
- 5 O let the same Almighty care
Through all this day attend;
From every danger, every snare,
My heedless steps defend.

My voice shalt thou hear in the morning. Ps. 5:3.
C. M.

- 166** Lord, in the morning thou shalt hear
My voice ascending high;
To thee will I direct my prayer,
To thee lift up mine eye;
- 2 Up to the hills where Christ is gone
To plead for all his saints,
Presenting at his Father's throne
Our songs and our complaints.
- 3 Thou art a God before whose sight
The wicked shall not stand;
Sinners shall ne'er be thy delight,
Nor dwell at thy right hand.
- 4 But to thy house will I resort,
To taste thy mercies there;
I will frequent thy holy court,
And worship in thy fear.
- 5 Oh, may thy Spirit guide my feet
In ways of righteousness;
Make every path of duty straight
And plain before my face.

The Lord sustained me. Ps. 3:5. C. M.

- 167** Great God, preserved by thine arm,
I passed the shades of night;
Serene—and safe from every harm,
And see returning light.
- 2 Oh! let the same Almighty care
My wakeful hours defend;
From every danger, every snare,
My heedless steps defend.

- 3 Smile on my minutes as they roll,
And guide my future days;
And let thy goodness fill my soul
With gratitude and praise.

*I will instruct thee in the way which thou shalt go:
I will guide thee. Ps. 32:8.* M. 5.

- 168** Now the shades of night are gone;
Now the morning light is come;
Lord, may I be thine to-day—
Drive the shades of sin away.
- 2 Fill my soul with heavenly light,
Banish doubt, and cleanse my sight:
In thy service, Lord, to-day,
Help me labor, help me pray.
- 3 Keep my haughty passions bound—
Save me from my foes around;
Going out and coming in,
Keep me safe from every sin.
- 4 When my work of life is past,
Oh! receive me then at last!
Night of sin will be no more
When I reach the heavenly shore.

I will sing aloud of thy mercy in the morning.
Ps. 59:16. C. M.

- 169** I owe the Lord a morning song
Of gratitude and praise,
For the kind mercy He has shown
In lengthening out my days.
- 2 He kept me safe another night;
I see another day,
Now may His Spirit as the light
Direct me in His way.
- 3 Keep me from danger and from sin;
Help me thy will to do,
So that my heart be pure within;
And I thy goodness know.
- 4 Keep me till thou wilt call me hence,
Where never night can be,
And save me, Lord, for Jesus' sake,—
He shed his blood for me.

Amos Herr.

The Lord sustained me. Ps. 3:5. C. M.

- 170** Lord, for the mercies of the night
My humble thanks I pay;
And unto thee I dedicate
The first-fruits of the day.
- 2 Let this day praise thee, O my God,
And so let all my days;
And oh, let mine eternal day
Be thine eternal praise.

John Mason, 1683

"We spend our years as a tale. Psalm 90. L. M.

171 Another year, another year,
Hath sped its flight on silent wing,
And all that marked its brief career
Hath passed from mortal reck-
oning.

2 Lord, for thy grace and patient love,
Unwearied still, and still the same,
For all our hopes of joy above,
We laud and bless thy holy name.

3 Still bear with us, and bless us still;
And, while in this dark world we
stay,
Oh, let us love thy sacred will,
Oh, let us keep thy narrow way.
Littledale.

Thou crownest the year. Psalm 65. L. M.

172 Great God! we sing that mighty
hand,
By which supported still we stand;
The opening year thy mercy shows,
That mercy crowns it till its close.

2 By day, by night, at home, abroad,
Still we are guarded by our God,
By his incessant bounty fed,
By his unerring counsel led.

3 With grateful hearts the past we
own;
The future, all to us unknown,
We to thy guardian care commit,
And peaceful leave before thy feet.

Reflection at the end of the year. C. M.

173 And now, my soul, another year,
Of thy short life is past;
I cannot long continue here,
And this may be my last.

2 Much of my hasty life is gone,
Nor will return again;
And swift my passing moments run—
The few that yet remain.

3 Awake, my soul, with utmost care
Thy true condition learn:
What are thy hopes? how sure? how
fair?

What is thy great concern?

4 Behold another year begins;
Set out afresh for heav'n;
Seek pardon for thy former sins,
In Christ so freely given.

5 Devoutly yield thyself to God,
And on his grace depend;
With zeal pursue the heav'nly road,
Nor doubt a happy end.

We spend our years as a tale that is told. Psalm 90: 9. C. M.

174 Our life is ever on the wing,
And death is ever nigh;
The moment when our lives begin
We all begin to die.

2 Yet, mighty God, our fleeting days
Thy lasting favors share;
Yet with the bounties of thy grace,
Thou load'st the rolling year.

3 'Tis sov'reign mercy finds us food,
And we are clothed with love;
While grace stands pointing out the
road
That leads our souls above.

4 His goodness runs on endless round,
All glory to the Lord!
His mercy never knows a bound,
And be his name adored!

5 Thus we begin the lasting song,
And when we close our eyes,
Let future ages praise prolong,
Till time and nature dies.

Remember, O Lord, thy tender mercies. Psalm 25: 6. C. M.

175 Now, gracious Lord, thine arm reveal
And make thy glory known:
Now let us all thy presence feel,
And soften hearts of stone.

2 From all the guilt and former sin,
May mercy set us free;
And let the year we now begin,
Begin and end with thee.

3 Send down thy Spirit from above,
That saints may love thee more;
And sinners now may learn to love,
Who never loved before.

4 And when before thee we appear,
In our eternal home,
May growing numbers worship here,
And praise thee in our room.

Blessed are they that mourn: for they shall be comforted. Matt. 5: 4. M. 4.

176 Can my soul find rest from sorrow?
Can my sins forgiven be?
Must I wait until to-morrow
Ere my Saviour speaks to me?
Will he speak in words of kindness,
Will he wash away my sin?
Will he lift this veil of blindness,
And remove this deadly pain?

- 2 O the darkness, how it thickens,
Like the brooding of despair!
And my soul within me sickens—
God, in mercy, hear my prayer!
Give me but a hope to cherish,
Give me just one ray of light—
Help me, save me, or I perish,
Take away this awful night!

God forbid that I should glory, save in the cross of our Lord Jesus Christ. Gal. 6: 14. M. 4.

- 177 Lamb of God, we fall before Thee,
L Humbly trusting in Thy cross;
That alone be all our glory,
All things else are only dross.
Thee we own a perfect Saviour,
Only source of all that's good:
Ev'ry grace and ev'ry favor
Comes to us through Jesus' blood.

- 2 Jesus gives us true repentance,
By His Spirit sent from heaven;
Whispers this transporting sentence,
"Son, thy sins are all forgiven."
Faith He grants us to believe it,
Grateful hearts His love to prize:
Want we wisdom? He must give it;
Hearing ears, and seeing eyes.

- 3 Jesus gives us pure affections,
Wills to do what he requires;
Makes us follow His directions,
And what He commands—inspires
All our prayers, and all our praises,
Rightly offer'd in His name,
He that dictates them is Jesus;
He that answers is the same.

Behold what manner of love. 1 John 3: 1. M. 4.

- 178 Love divine, all love excelling,
L Joy of heaven, to earth come down!

Fix in us thy humble dwelling;
All thy faithful mercies crown.
Jesus, thou art all compassion,
Pure, unbounded love thou art;
Visit us with thy salvation;
Enter every trembling heart.

- 2 Breathe, oh, breathe thy loving Spirit
Into every troubled breast!
Let us all in thee inherit,
Let us find that second rest.
Take away our power of sinning;
Alpha and Omega be;
End of faith, as its beginning,
Set our hearts at liberty.

Wesley, 1757.

Come unto me, all ye that labor and are heavy laden, and I will give you rest. Matt. 11: 28. M. 4.

- 179 At the door of mercy sighing
A With the burden of my sin,
Day and night my soul is crying,
"Open, Lord, and let me in."
Waiting mid the darkness dreary,
Stretching out my hands to Thee,
In the refuge for the weary
Is there not a place for me?

- 2 I have sought to earn thy favor,
Caring not for toil or cost;
Yet I find not him my Saviour,
Him who came to seek the lost.
Blessed Master! in thy pity
Teach me what I ought to do,
So that in the holy city
I may gain an entrance too.

- 3 Hark! what sounds mine ear receive—
Sweet as songs of seraphim! [eth,
"He that in the Lord believeth
Life eternal hath in Him.
At the outer door why staying?
Nothing soul! hast thou to pay:
Christ in love to thee is saying,
Weary child, come in to-day."

- 4 I knew not of Jesus' kindness!
I knew not of Jesus' grace!
Oh, the blackness of the blindness
That could not behold his face!
I saw not the door was open,
Nor my Lord invite me in:
Grace is mine beyond my hoping,
Mercy mightier than my sin.
Thos. MacKellar, 1871.

Thou knowest that I love thee. John 21: 17. M. 4.

- 180 Art thou in thy spirit lowly,
A Like the man of Nazareth?
Art thou seeking to be wholly
Joined to him, come life, come death?

Lov'st thou Jesus
More than thine own vital breath?

- 2 Is thy bosom full of sorrow?
Is a cloud upon thy way?
Why the worldling's burden borrow?
Child of grace and promise, say!
Lov'st thou Jesus?
Joy should be thy guest to-day.

- 3 Hath God made all men to praise thee?
Or art thou to fame unknown?
Only seek that he should raise thee
Up to an immortal throne,
Lov'st thou Jesus?
He'll provide for all his own.

4 Care not then how low thy station,
If thy God has chosen thee
Heir of glory and salvation
Now and evermore to be!
Lov'st thou Jesus?
Life is thine eternally.

Thos. MacKellar, 1870.

Behold the lamb of God. John 1: 29. L. M.

181 Just as I am, without one plea,
But that thy blood was shed for
me,
And that thou bidst me come to thee,
O Lamb of God, I come! I come!

2 Just as I am, and waiting not
To rid my soul of one dark blot,
To thee, whose blood can cleanse
each spot,
O Lamb of God, I come! I come!

3 Just as I am, though tossed about
With many a conflict, many a doubt,
Fightings within, and fears without,
O Lamb of God, I come! I come!

4 Just as I am—poor, wretched, blind;
Sight, riches, healing of the mind,
Yea, all I need, in thee to find,
O Lamb of God, I come! I come!

5 Just as I am—thou wilt receive,
Wilt welcome, pardon, cleanse, re-
lieve,
Because thy promise I believe,
O Lamb of God, I come! I come!

6 Just as I am—thy love unknown
Hath broken every barrier down:
Now, to be thine, yea, thine alone,
O Lamb of God, I come! I come!

Charlotte Elliott, 1841.

A broken heart God's sacrifice. Psalm 51: 17. L. M.

182 A broken heart, my God, my King,
Is all the sacrifice I bring;
The God of grace will ne'er despise
A broken heart for sacrifice.

2 My soul is humbled in the dust,
And owns thy dreadful sentence
just;
Look down, O Lord, with pitying
eye,
And save the soul condemn'd to die.

3 Then will I teach the world thy
ways;
Sinners shall learn thy sov'reign
grace;
I'll lead them to my Savior's blood,
And they shall praise a pard'ning
God.

4 O, may thy love inspire my tongue;
Salvation shall be all my song;
And all my powers shall join to
bless
The Lord, my strength and right-
eousness.

Speak, Lord, thy servant heareth. 1 Sam. 3: 10. L. M.

183 While now thy throne of grace we
seek,
O God! within our spirits speak;
For we will hear thy voice to-day,
Nor turn our harden'd hearts away.

2 Speak in thy gentlest tones of love,
Till all our best affections move;
We long to hear thy gentle call,
And feel that thou art all in all.

3 To conscience speak thy quick'ning
word,
Till all its sense of sin is stirr'd;
For we would leave no stain of guile,
To cloud the radiance of thy smile.

4 Speak to convince, forgive, console:
Childlike we yield to thy control:
These hearts, too often clos'd before,
Would grieve thy patient love no
more.

*He died that we should live unto him which died
and rose again. 2 Cor. 5: 15. M. 5.*

184 Take my life and let it be
Consecrated, Lord, to thee;
Take my hands, and let them move
At the impulse of thy love.

CHO.—||: Lord, I give my life to thee,
Thine forever more to be.:||

2 Take my feet, and let them be
Swift and beautiful for thee;
Take my voice, and let me sing
Always, only for my King.

3 Take my silver and my gold,
Not a mite would I withhold;
Take my moments and my days,
Let them flow in ceaseless praise.

4 Take my will and make it thine,
It shall be no longer mine;
Take my heart, it is thine own,
It shall be thy royal throne.

5 Take my love; my Lord, I pour
At thy feet its treasure-store;
Take myself, and I will be
Ever, only, all for thee.

Miss Frances R. Havergal.

Christ Jesus came into the world to save sinners.
1 Tim. 1: 15. M. 5.

- 185 **D**epth of mercy! can there be
 Mercy still reserved for me?
 Can my God his wrath forbear?
 Me, the chief of sinners, spare?
- 2 I have scorned the Son of God,
 Trampled on his precious blood,
 Would not hearken to his calls,
 Grieved him by a thousand falls.
- 3 Lord, incline me to repent;
 Let me now my fall lament—
 Deeply my revolt deplore,
 Weep, believe, and sin no more.
- 4 Still for me the Savior stands,
 Shows his wounds, and spreads his
 hands:
 God is love, I know, I feel;
 Jesus weeps, and loves me still,
 C. Wesley, 1740.

Prepare to meet thy God. Amos 4: 12. M. 5.

- 186 **S**inner, art thou still secure?
 Wilt thou still refuse to pray?
 Can thy heart or hands endure
 In the Lord's avenging day?
- 2 Who His advent may abide?
 You that glory in your shame,
 Will you find a place to hide
 When the world is wrapt in flame?
- 3 Then the rich, the great, the wise,
 Trembling, guilty, self-condemned,
 Must behold the wrathful eyes
 Of the Judge they once blas-
 phemed.
- 4 Where are now their haughty looks?
 Oh, their horror and despair,
 When they see the opened books,
 And their dreadful sentence hear!
- 5 Oh, when flesh and heart shall fail,
 Let Thy love our spirits cheer,
 Strengthened thus, we shall prevail
 Over Satan, sin, and fear.
- 6 Trusting in Thy precious name,
 May we thus our journey end;
 Then our foes shall lose their aim,
 And the Judge shall be our Friend.
 John Newton, 1779.

He beheld the city, and wept over it. Luke 19: 41.
S. M.

- 187 **D**id Christ o'er sinners weep,
 And shall our cheeks be dry?
 Let tears of penitential grief
 Flow forth from ev'ry eye.

- 2 The Son of God in tears,
 The wond'ring angels see;
 Be thou astonish'd, O my soul!
 He shed those tears for thee.
- 3 He wept that we might weep;
 Each sin demands a tear;
 In heav'n alone no sin is found,
 And there's no weeping there.

Thou son of David have mercy. Mark 10: 47. S. M.

- 188 **H**ave mercy, Lord, on me,
 As thou wert ever kind;
 Let me, oppressed with loads of
 guilt,
 The wonted pardon find.
- 2 Against thee, Lord, alone,
 And only in thy sight,
 Have I transgressed; and tho' con-
 demned,
 Must own thy judgments right.
- 3 Blot out my crying sins,
 Nor me in anger view;
 Create in me a heart that's clean—
 An upright mind renew.

Lo I am with you always. Matt. 28: 20. M. 14.

- 189 **I** need thee, precious Jesus,
 For I am very poor;
 A stranger and a pilgrim,
 I have no earthly store;
 I need the love of Jesus
 To cheer me on my way,
 To guide my doubting footsteps,
 To be my strength and stay.
- 2 I need thee, precious Jesus,
 I need a friend like thee,
 A friend to soothe and pity,
 A friend to care for me:
 I need the heart of Jesus
 To feel each anxious care,
 To tell my every trial,
 And all my sorrows share.
- 3 I need thee, precious Jesus,
 I need thee day by day,
 To fill me with thy fullness,
 To lead me on my way;
 I need thy Holy Spirit
 To teach me what I am,
 To show me more of Jesus,
 And point me to the Lamb.

To seek and to save. Luke 19: 10. S. M.

- 190 **A**ssist thy servant, Lord,
 The gospel to proclaim;
 Let power and love attend thy word,
 And every breast inflame.

- 2 Bid unbelief depart;
With love his soul inflame;
Take full possession of his heart,
And glorify thy name.
- 3 May stubborn sinners bend
To thy divine control;
Constrain the wandering to attend,
And make the wounded whole.
- 4 Extend thy conquering arm,
With banner wide unfurled,
Until thy glorious grace shall charm,
And harmonize the world.

Casting our cares upon him. 1 Peter 5:7. S. M.

- 191 Jesus, who knows full well
The heart of every saint,
Invites us all our griefs to tell,
To pray, and never faint.
- 2 He bows his gracious ear—
We never plead in vain;
Then let us wait till he appear,
And pray, and pray again.
- 3 Jesus, the Lord, will hear
His chosen when they cry;
Yes, though he may awhile forbear,
He'll help them from on high.
- 4 Then let us earnest cry,
And never faint in prayer;
He sees, he hears, and from on high
Will make our cause his care.

Newton.

Thou art the guide of my youth. Jer. 3:4. S. M.

- 192 With humble heart and tongue,
My God, to thee I pray;
Oh make me learn, while I am young,
How I may cleanse my way.
- 2 Make an unguarded youth
The object of thy care;
Help me to choose the way of truth,
And fly from every snare.
- 3 My heart to folly prone,
Renew by power divine;
Unite it to thyself alone,
And make me wholly thine.
- 4 Oh, let thy word of grace
My warmest thoughts employ;
Be this through my remaining days,
My treasure and my joy.
- 5 To what thy laws impart,
Be my whole soul inclined;
Oh, let them dwell within my heart,
And sanctify my mind.

- 6 May thy young servant learn,
By these to cleanse his way;
And may I here the path discern,
That leads to endless day.

Enoch walked with God. Gen. 5:22. C. M.

- 193 O for a closer walk with God,
A calm and heavenly frame!
A light to shine upon the road
That leads me to the Lamb.
- 2 Where is the blessedness I knew
When first I saw the Lord?
Where is the soul-refreshing view
Of Jesus and his word?
- 3 What peaceful hours I once enjoyed
How sweet their memory still!
But they have left an aching void
The world can never fill.
- 4 Return, O holy Dove, return,
Sweet messenger of rest!
I hate the sins that made thee mourn,
And drove thee from my breast.
- 5 The dearest idol I have known,
Whate'er that idol be,
Help me to tear it from thy throne,
And worship only Thee.
- 6 So shall my walk be close with God;
Calm and serene my frame;
So purer light shall mark the road
That leads me to the Lamb.

William Cowper, 1772.

Deliver my feet from falling. Psalm 56:13. C. M.

- 194 Alas! what hourly dangers rise,
What snares beset my way!
To heaven, oh, let me lift mine eyes,
And hourly watch and pray.
- 2 Increase my faith, increase my hope,
When fears and foes prevail;
And bear my fainting spirit up,
Or soon my strength will fail.
- 3 Oh! keep me in thy heavenly way,
And bid the tempter flee;
And let me never, never stray
From happiness and thee.

Mrs. Steele.

The Lord is my Shepherd. Psalm 23:1. C. M.

- 195 Shepherd divine, our wants relieve,
In this our evil day;
To all thy tempted foll'wers give
The power to watch and pray.
- 2 Long as our fiery trials last,
Long as the cross we bear;
Oh, let our souls on thee be cast
In never-ceasing prayer!

- 3 The spirit of redeeming grace,
Give us in faith to claim;
To wrestle till we see thy face,
And know thy hidden name.
- 4 Till thou thy perfect love impart,
Till thou thyself bestow;
Be this the cry of every heart,
"I will not let thee go."
- 5 Then let me on the mountain top
Behold thy open face,
Where faith in sight is swallowed up,
And prayer in endless praise.

Let the peace of God rule in your hearts. Col. 3: 15. C. M.

- 196 Father, whate'er of earthly bliss
Thy sov'reign will denies,
Accepted at thy throne of grace
Let this petition rise:—
- 2 Give me a calm, a thankful heart,
From every murmur free;
The blessings of thy grace impart,
And make me live to thee.
- 3 Let the sweet hope that thou art
My life and death attend; [mine,
Thy presence thro' my journey shine,
And crown my journey's end.

Anne Steele.

Order my steps in thy word: and let not any iniquity have dominion over me. Psalm 119: 133. C. M.

- 197 Give me to know thy will, O God,
And may I see to-day
A light from heaven upon my road
To clearly point the way:
- 2 That I may know just what to do,
And what to leave undone,
And be unto thy service true
From dawn to setting sun:
- 3 That I may speak the timely word,
And timely silence keep,—
By passion's hasty words unstirr'd
That cause the soul to weep:
- 4 That I may hold my thoughts in
And every wild desire [check,
That rises quick at pleasure's beck
And flames into a fire:
- 5 That I may kiss the needed rod,
And patient bear the blow;
And say, 'Tis from the love of God;
My Father wills it so.
- 6 Lord Jesus! from thy holy place
The Spirit on me breathe:
Open the mantle of thy grace
And keep my soul beneath

Thos. MacKellar, 1880.

Thy mercy, O Lord, is in the heavens. Psalm 36: 5. C. M.

- 198 Above the trembling elements,
Above life's restless sea,
Dear Saviour, lift my spirit up,—
Oh, lift me up to thee!
- 2 Great calmness there, sweet patience
Upon thy face I see: [too
I would be calm and patient, Lord,
Oh, lift me up to thee!
- 3 I am not weary of thy work,
From earth I would not flee;
But while I walk, and while I serve,
Oh, lift me up to thee!
- 4 That I may bless my tender friends,
And those who love not me;
Oh, lift me high above myself,
Dear Jesus, up to thee!
- 5 Whatever falls, of good or ill,
Thy hand, thy care I see,
And while these varied dealings pass,
Oh, lift me up to thee!
- 6 And when my eyes close for the last,
Still this my prayer shall be,—
Dear Saviour, lift my spirit up,
And lift me up to thee.

I have stretched out my hands unto thee. Psalm 88: 9. C. M.

- 199 Father, I stretch my hands to thee,
No other help I know;
If thou withdraw thyself from me,
Ah, whither shall I go?
- 2 What did thy only Son endure,
Before I drew my breath!
What pain, what labor to secure
My soul from endless death!
- 3 O Jesus, could I this believe,
I now should feel thy power;
Now my poor soul thou would'st re-
Nor let me wait one hour. [trieve,
- 4 Author of faith, to thee I lift
My weary longing eyes;
O may I now receive that gift,
My soul without it dies.

Descending from heaven like a dove. John 1: 32. C. M.

- 200 Come, Holy Spirit, heavenly Dove,
With all thy quick'ning powers;
Kindle a flame of sacred love
In these cold hearts of ours.
- 2 Look how we grovel here below,
Fond of these earthly toys;
Our souls can neither fly nor go,
To reach eternal joys!

3 In vain we tune our formal songs,
In vain we strive to rise;
Hosannas languish on our tongues,
And our devotion dies.

4 Father, and shall we ever live,
At this poor, dying rate?
Our love so faint, so cold to thee,
And thine to us so great?

5 Come, Holy Spirit, heavenly Dove,
With all thy quick'ning powers;
Come, shed abroad a Saviour's love,
And that shall kindle ours.

Isaac Watts, 1809.

The Father seeketh such to worship him. John 4: 23.
C. M.

201 Prayer is the soul's sincere desire,
Unuttered or expressed;
The motion of a hidden fire
That trembles in the breast.

2 Prayer is the burden of a sigh,
The falling of a tear;
The upward glancing of an eye,
When none but God is near.

3 Prayer is the simplest form of speech
That infant lips can try;
Prayer, the sublimest strains that
The Majesty on high. [reach,

4 Prayer is the contrite sinner's voice
Returning from his ways,
While angels in their songs rejoice,
And say, "Behold, he prays!"

5 Prayer is the Christian's vital breath,
The Christian's native air,
His watch word at the gate of death—
He enters heaven with prayer.

Create in me a clean heart. Ps. 51: 10. C. M.

202 Oh, for a heart to praise my God,
A heart from sin set free!
A heart that's sprinkled with the
So freely shed for me. [blood

2 A heart resigned, submissive, meek—
My dear Redeemer's throne;
Where only Christ is heard to speak,
Where Jesus reigns alone.

3 A heart in every thought renewed,
And full of love divine;
Perfect, and right, and pure, and
A copy, Lord, of thine. [good—

4 An humble, lowly, contrite heart,
Believing, true and clean,
Which neither life nor death can
part
From him that dwells within.

C. Wesley.

In spirit and in truth. John 4: 23. C. M.

203 Once more we come before our God,
Once more his blessing ask.
Oh, may not duty seem a load,
Nor worship prove a task.

2 Father, thy quickening Spirit send
On us in Jesus' name;
To make our waiting minds attend,
And put our souls in frame.

3 May we receive the word we hear,
Each in an honest heart;
Hoard up the precious treasure there,
And never with it part.

4 To seek thee all our hearts dispose,
To each thy blessings suit;
And let the seed thy servant sows,
Produce abundant fruit.

5 The thirsty bless with heavenly
showers,
The cold with warmth divine;
And as the benefit is ours,
Be all the glory thine.

Joseph Hart, 1768.

He shall hide me. Psalm 27: 5-9. C. M.

204 Dear Father, to thy mercy-seat
My soul for shelter flies,
'Tis here I find a safe retreat
When storms and tempests rise.

2 My cheerful hope can never die,
If thou, my God, art near;
Thy grace can raise my comforts
high,
And banish every fear.

3 Oh, never let my soul remove
From this divine retreat!
Still let me trust thy power and love,
And dwell beneath thy feet.

Mrs. Steele.

Be renewed in the spirit of your mind. Eph. 4: 23.
C. M.

205 Oh, could I find from day to day
A nearness to my God!
Then would my hours glide sweet
away,
While leaning on his word.

2 Lord, I desire with Thee to live
Anew from day to day,
In joys the world can never give
Nor ever take away.

3 Blest Jesus, come, and rule my
heart,
And make me wholly thine,
That I may never more depart,
Nor grieve thy love divine.

Benjamin Cleveland, ab. 1790.

And the rock was Christ. 1 Cor. 10 : 4.

C. M. D.

206 Give me a foothold on the rock:
The billows round me roll:
Let not their wild, impetuous shock
O'erwhelm my trembling soul.
O thou that walkest on the wave,
Thou Ruler of the sea,
Stretch forth thy mighty arm to
The soul that calls on thee. [save

2 Give me a foothold on the rock,
O Saviour of the lost!
The world and sin my struggles
And I am tempest-tost. [mock,
I strive to reach an anchoring place:
My God, give me a stay;
Extend to me thy hand of grace,
Lest I be cast away.

3 Give me a foothold on the rock,
Till voices 'yond the sea,
Like evening chimings of the clock,
Bid welcome home to me.
The day of toil and watching o'er,
The night of sorrow past,
I step upon the eternal shore,
And rest in peace at last.

Thos. MacKellar.

Lord, remember me. Luke 23 : 42. C. M.

207 Jesus, thou art the sinner's Friend ;
As such I look to thee ;
Now in the fullness of thy love,
O Lord! remember me.

2 Remember thy pure word of grace,
Remember Calvary ;
Remember all thy dying groans,
And then remember me.

3 Thou wondrous Advocate with God!
I yield myself to thee ;
While thou art sitting on thy throne,
O Lord! remember me.

4 I own I'm guilty, own I'm vile,
Yet thy salvation's free ;
Then in thy all-abounding grace,
O Lord! remember me.

5 Howe'er forsaken or distressed,
Howe'er oppressed I be,
Howe'er afflicted here on earth,
Do thou remember me.

Richard Burnham, 1783.

Take heed, therefore, how ye hear. Luke 8 : 18.

L. M.

208 Thy presence, gracious God, afford ;
Prepare us to receive thy word ;
Now let thy voice engage our ear,
And faith be mix'd with what we
hear.

2 Distracting thoughts and cares re-
move,
And fix our hearts and hopes above ;
With food divine may we be fed,
And satisfied with living bread.

3 To us thy sacred word apply,
With sov'reign pow'r and energy,
And may we, in thy faith and fear
Reduce to practice what we hear.

4 Father, in us thy Son reveal ;
Teach us to know and do thy will ;
Thy saving pow'r and love display,
And guide us to the realms of day.

Be kind to one another. Eph. 4 : 32. L. M.

209 Jesus, my Saviour, let me be
More perfectly conformed to thee,
Implant each grace, each sin de-
throne,
And form my temper like thine own.

2 My foe, when hungry, let me feed,
Share in his grief, supply his need ;
The haughty frown may I not fear,
But with a lowly meekness bear.

3 Let the envenomed heart and tongue,
The hand outstretched to do me
wrong,
Excite no feelings in my breast,
But such as Jesus once expressed.

4 To others let me always give
What I from others would receive ;
Good deeds for evil ones return,
Nor, when provoked, with anger burn.

5 This will proclaim how bright and
The precepts of the gospel are ; [fair
And God himself, the God of love,
His own resemblance will approve.

First of all, supplications. 1 Tim. 2 : 1. L. M.

210 We pray for those who do not pray!
Who waste, O Lord, salvation's
day:

For those we love who love not
thee ;—

Our grief, their danger, pitying see.

2 Those for whom many tears are shed,
And blessings breathed upon their
head ;

The children of thy people save,
From godless life and hopeless grave.

3 Hear fathers, mothers, as they pray
For sons, for daughters, far away—
Brother for brother, friend for friend,
Hear all our prayers that upward
blend.

4 We pray for those who long have
heard,
But still neglect thy gracious word;
Softened the hearts obdurate made
By calls unheeded, vows delayed.

5 Release the drunkard from his chain;
Save those beguiled by pleasure vain,
Set free the slaves of lust, and bring
Back to their home the wandering.

6 The hopeless cheer; guide those who
doubt;
Restore the lost; cast no one out;
For all that are far off we pray,
Since we were once far off as they.

Christopher Newman Hall, b. 1816.

He will guide you into all truth. John 16: 13.

L. M.

211 Come, gracious Spirit, heavenly
Dove,
With light and comfort from above;
Be thou our guardian, thou our
guide,
O'er every thought and step preside.

2 The light of truth to us display,
And make us know and choose thy
way;
Plant holy fear in every heart,
That we from God may ne'er depart.

3 Lead us to holiness—the road
Which we must take to dwell with
God:
Lead us to Christ, the living way;
Nor let us from his pastures stray.

4 Lead us to God, our final rest,
To be with him for ever blest;
Lead us to heaven, its bliss to share,
Fullness of joy for ever there.

S. Browne.

Denying ungodliness. Tit 2: 12. L. M.

212 My God, permit me not to be
A stranger to myself and thee;
Amid a thousand thoughts I rove,
Forgetful of my highest love.

2 Why should my passions mix with
earth,
And thus debase my heavenly birth?
Why should I cleave to things be-
low,
And let my God, my Saviour, go?

3 Call me away from flesh and sense;
One sovereign word can draw me
thence;
I would obey the voice divine,
And all inferior joys resign.

4 Be earth, with all her scenes, with-
drawn;
Let noise and vanity be gone;
In secret silence of the mind
My heaven, and there my God, I
find.

Gathered together in my name. Matt. 18: 20.

L. M.

213 With thankful hearts we meet, O
Lord,
To sing thy praise and hear thy
word,
To seek thy face in earnest prayer,
To cast on thee each earthly care.

2 Dear Shepherd of thy chosen flock,
Thy people's shield, their shadowing
rock,
Once more we meet to hear thy
voice,
Once more before Thee to rejoice.

3 Oh, may thy servants, by thy word,
Refresh each wearied heart, dear
Lord,
Wearied of earth's vain strife and
woe,
Wearied of sin and all below.

4 Thy presence, Saviour, now we seek,
Confirm the strong, sustain the
weak,
Way-worn and tried, we hither
come,
Give us a foretaste of our home.

The Lord shall command the blessing. Deut. 28: 8.

L. M.

214 Dismiss us with thy blessing, Lord,
Help us to feed upon thy word.
All that has been amiss forgive,
And let thy truth within us live.

2 Though we are guilty, thou art
good—
Wash all our works in Jesus' blood;
Give every fettered soul release,
And bid us all depart in peace.

We love him, because he first loved us. 1 John 4: 19.

M. 5.

215 Saviour, teach me day by day
Love's sweet lesson to obey;
Sweeter lesson cannot be:
Loving him who first loved me.

2 With a childlike heart of love,
At thy bidding may I move,
Prompt to serve and follow thee—
Loving him who first loved me.

- 3 Love in loving finds employ—
In obedience all her joy;
Ever new that joy will be:
Loving him who first loved me.
- 4 Thus may I rejoice to show
That I feel the love I owe;
Singing till thy face I see,
Of his love who first loved me.

Ask and it shall be given you. Matt. 7:7. M. 5.

- 216 Come, my soul, thy suit prepare,
¶ Jesus loves to answer prayer;
He himself has bid thee pray,
Therefore will not say thee nay.
- 2 With my burden I begin,
Lord remove this load of sin;
Let thy blood, for sinners spilt,
Set my conscience free from guilt.
- 3 Lord, I come to thee for rest,
Take possession of my breast;
There thy blood-bought right maintain,
And without a rival reign.
- 4 While I am a pilgrim here,
Let thy love my spirit cheer;
As my Guide, my Guard, my Friend,
Lead me to my journey's end.
- 5 Show me what I have to do,
Every hour my strength renew;
Let me live a life of faith,
Let me die thy people's death.

*A blessing humbly and earnestly sought.
Gen. 32:26. M. 5.*

- 217 Lord, we come before thee now,
¶ At thy feet we humbly bow;
Oh! do not our suit disdain,
Shall we seek thee, Lord, in vain?
- 2 In thine own appointed way,
Now we seek thee, here we stay:
Lord, we know not how to go,
Till a blessing thou bestow.
- 3 Send some message from thy word,
That may peace and joy afford;
Let thy Spirit now impart,
Full salvation to each heart.
- 4 Comfort those who weep and mourn,
Let the time of joy return;
Those that are cast down lift up,
Make them strong in faith and hope.
- 5 Grant that all may seek and find
Thee a gracious God and kind;
Heal the sick, the captive free,
Let us all rejoice in Thee.

I will fear no evil. Ps. 23:4. M. 4.

- 218 Tarry with me, O my Saviour!
¶ For the day is passing by;
See! the shades of evening gather,
And the night is drawing nigh.
Deeper, deeper grow the shadows,
Paler now the glowing west,
Swift the night of death advances,
Shall it be the night of rest?
- 2 Feeble, trembling, fainting, dying,
Lord, I cast myself on Thee;
Tarry with me thro' the darkness;
While I sleep, still watch o'er me.
Tarry with me, O my Saviour!
Lay my head upon Thy breast
Till the morning; then awake me—
Morning of eternal rest.

Blessed are the meek. Matt. 5:5. M. 4.

- 219 Let thy grace, Lord, make me lowly,
¶ Humble all my swelling pride;
Fallen, guilty and unholy,
Greatness from mine eyes I'll hide:
I'll forbid my vain aspiring,
Nor at earthly honors aim,
No ambitious heights desiring,
Far above my humble claim.
- 2 Weaned from earth's delusive pleasures,
In thy love I'll seek for mine:
Placed in heav'n my nobler treasure,
Earth I quietly resign: [ures,
Thus the transient world despising,
On the Lord my hopes rely;
Thus my joys from him arising,
Like himself shall never die.

He leadeth me. Psalm 23:2. M. 4.

- 220 Take my heart, O Father, take it,
¶ Make and keep it all thine own,
Let thy Spirit melt and break it,
This proud heart of sin and stone.
- 2 Father, make it pure and holy,
Fond of peace and far from strife,
Turning from the paths unholy,
Of this vain and sinful life.

*I will not let thee go except thou bless me.
Gen. 32:26. M. 4.*

- 221 Jesus, grant us all a blessing,
¶ Send it down, Lord, from above;
Give us each a heart of prayer,
Help us to rejoice in love!
Farewell, brethren—farewell, sisters,
Till we all shall meet above.

- 2 Jesus, pardon all our follies
While together we have been;
Make us humble, make us holy,
Cleanse us all from every sin:
Farewell, brethren—farewell, sisters,
Till we all shall meet again.
- 3 May thy blessings, Lord, go with us,
To each one's respective home,
And the presence of our Jesus
Rest upon us every one!
Farewell, brethren—farewell, sisters,
Till we all shall meet at home.

Atkins.

Wilt thou not from this time cry unto me, My Father, thou art the guide of my youth? Jer. 3:4.
M. 7.

- 222 Father! in my life's young morning,
May thy word direct my way:
Let me heed each gracious warning,
Lest my feet should go astray;
Make me willing
All its precepts to obey.

- 2 Father! gentle is thy teaching;
Be a docile spirit mine:
Every day thy grace beseeching,
Let thy loving-kindness shine
Always on me,
And my heart be wholly thine.

- 3 Father! let me never covet
Things of vanity and pride:
Teach me truth, and may I love it
Better than all else beside:
Blessed Bible!
May it be my heavenward guide.
Thos. MacKellar, 1841.

"Our Guide unto death." M. 7.

- 223 Guide me, O thou great Jehovah,
Pilgrim through this barren land;
I am weak, but thou art mighty;
Hold me with thy powerful hand:
Bread of heaven!
Feed me till I want no more.

- 2 Open thou the crystal fountain,
Whence the healing streams do
Let the fiery, cloudy pillar [flow;
Lead me all my journey through:
Strong Deliverer!
Be thou still my strength and
shield.

- 3 When I tread the verge of Jordan,
Bid my anxious fears subside;
Death of death and hell's Destruction,
Land me safe on Canaan's side:
Songs of praises
I will ever give to thee.

W. Williams.

The Lord is my Shepherd. Psalm 23:1. M. 7.

- 224 Saviour, like a shepherd lead us,
Much we need thy tenderest care;
In thy pleasant pastures feed us,
For our use thy folds prepare:
Blesséd Jesus,
Thou hast bought us, thine we are.
- 2 Thou hast promised to receive us,
Poor and sinful though we be;
Thou hast mercy to relieve us,
Grace to cleanse and power to free:
Blesséd Jesus,
We will early turn to thee.
- 3 Early let us seek thy favor,
Early let us do thy will;
Blessed Lord and only Saviour,
With thy love our bosoms fill:
Blesséd Jesus;
Thou hast loved us, love us still.
Dorothy Ann Thrupp.

The Lord is merciful and gracious. Ps. 103:8.
S. M.

- 225 Teach me, my God and King,
Thy will in all to see;
And what I do in anything,
To do it as for thee!
- 2 To scorn the senses' sway,
While still to thee I tend;
In all I do, be thou the way,
In all, be thou the end.
- 3 All may of thee partake;
Nothing so small can be
But draws, when acted for thy sake,
Greatness and worth from thee.
- 4 If done beneath thy laws
E'en servile labors shine;
Hallow'd is toil, if this the cause;
The meanest work divine.

Pray without ceasing. 1 Thess. 5:17. S. M.

- 226 The Lord, who truly knows
The heart of ev'ry saint,
Invites us by His holy word
To pray and never faint.
- 2 He bows His gracious ear;
We never plead in vain;
Yet we must wait till He appear,
And pray, and pray again.
- 3 'Twas thus a widow poor,
Without support or friend,
Beset the unjust judge's door,
And gain'd at last her end.
- 4 And shall not Jesus hear
His children when they cry?
Yes, though He may awhile forbear,
He'll not their suit deny.

- 5 Then let us earnest be,
And never faint in prayer;
He loves our importunity,
And makes our cause His care.

After this manner therefore pray ye. Matt. 6:9. S. M.

- 227** O heavenly Father, hear
The prayer we offer now:—
Thy name be hallowed far and near,
To thee all nations bow.
- 2 Thy kingdom come; thy will
On earth be done in love,
As saints and seraphim fulfill
Thy perfect law above.
- 3 Our daily bread supply,
While by thy word we live;
The guilt of our iniquity
Forgive, as we forgive.
- 4 From dark temptation's power,
From Satan's wiles, defend;
Deliver in the evil hour,
And guide us to the end.
- 5 Thine, then, forever be
Glory and power divine;
The sceptre, throne, and majesty,
Of heaven and earth are thine.
- James Montgomery, ab. 1825.

The sweet Hour.

L. M.

- 228** Sweet hour of prayer! sweet hour of
prayer!
That calls me from a world of care,
And bids me at my Father's throne
Make all my wants and wishes
known;
In seasons of distress and grief,
My soul has often found relief,
And oft escaped the tempter's snare
By thy return, sweet hour of prayer.
- 2 Sweet hour of prayer! sweet hour of
prayer!
Thy wings shall my petition bear,
To him whose truth and faithful-
ness
Engage the waiting soul to bless;
And, since he bids me seek his face,
Believe his word, and trust his
grace,
I'll cast on him my every care,
And wait for thee, sweet hour of
prayer.
- 3 Sweet hour of prayer! sweet hour of
prayer!
May I thy consolation share;
Till from Mount Pisgah's lofty
height,

I view my home and take my flight;
This robe of flesh I'll drop, and rise
To seize the everlasting prize;
And shout, while passing through
the air,
Farewell, farewell, sweet hour of prayer!
Walford.

Brethren, pray for us. 2 Thess. 3:1. L. M.

- 229** Father of mercies, bow thine ear,
Attentive to our earnest prayer;
We plead for those who plead for thee;
Successful pleaders may they be.
Clothe Thou their words with power
divine,
And let those words be ever thine;
To them thy sacred truth reveal;
Suppress their fear, inflame their zeal.
- 2 Teach them to sow the precious seed;
Teach them thy chosen flock to feed;
Teach them thy wandering sheep to
gain,
Nor let them labor, Lord, in vain:
Let thronging multitudes around
Hear from their lips the joyful sound;
In humble strains thy grace adore,
And feel thy new creating power.
- Benjamin Beddome, ab. 1787.

God giveth the increase. 1 Cor. 3:7. L. M.

- 230** Father in heaven, upon Thy word,
Which thine assembled flock
have heard;
Cause thou the Spirit's dew to fall,—
In bounteous blessing on us all.
- 2 May the good seed now sown take
root,
And grow, and bear abundant fruit;
And may the souls assembled here,
In peace before thy throne appear.

Evening, and morning, and at noon, will I pray. Ps. 55:17. 11s & 12s.

- 231** I have a Saviour, He's pleading in
glory,
A dear, loving Saviour tho' earth-
friends be few;
And now He is watching in tender-
ness o'er me,
And oh that my Saviour were your
Saviour too!

CHO.—:For you I am praying,:||
I'm praying for you.

- 2 I have a Father: to me He has given
A hope for eternity, blessed and true;
And soon will He call me to meet
Him in heaven,
But oh that He'd let me bring you
with me too!

3 I have a robe: 'tis resplendent in
whiteness,
Awaiting in glory my wondering
view;

Oh, when I receive it all shining in
brightness,

Dear friend, could I see you re-
ceiving it too!

4 I have a peace, it is calm as a river—
A peace that the friends of this
world never knew;

My Saviour alone is its Author and
Giver,

And oh, could I know it was
given to you!

5 When Jesus has found you, tell oth-
ers the story,

That my loving Saviour is your
Saviour too,

Then pray that your Saviour may
bring them to glory,

And prayer will be answered—
'twas answered for you.

S. O. Maley Cluff.

They desire a better country. Heb. 11: 16.

M. 11.

232 'Mid scenes of confusion and creat-
ure complaints,
How sweet to my soul is communion
with saints:

To find at the banquet of mercy
there's room,

And feel in the presence of Jesus at
home.

REF.—Home, home, sweet, sweet, home,
Prepare me, dear Saviour, for glory
my home.

2 Sweet bonds that unite all the chil-
dren of peace!

And thrice, precious Jesus, whose
love cannot cease!

Though oft from thy presence in
sadness I roam,

I long to behold thee, in glory at
home.

3 While here in the valley of conflict
I stay,

Oh, give me submission and strength
as my day,

In all my afflictions to thee would I
come,

Rejoicing in hope of my glorious
home.

4 I long, dearest Lord! in thy beauty
to shine,

No more as an exile in sorrow to pine,

And in thy dear image arise from
the tomb,
With glorified millions to praise
thee at home.

David Dedham, 1826.

Looking unto Jesus.

M. 26.

233 My faith looks up to thee
Thou Lamb of Calvary,
Saviour Divine!
Now hear me while I pray;
Take all my guilt away;
Oh, let me from this day,
Be wholly thine!

2 May thy rich grace impart
Strength to my fainting heart,—
My zeal inspire!
As thou hast died for me,
Oh, may my love to thee
Pure, warm and changeless be—
A living fire!

3 While life's dark maze I tread,
And griefs around me spread,
Be thou my guide;
Bid darkness turn to day,
Wipe sorrow's tears away,
Nor let me ever stray
From thee aside.

4 When ends life's transient dream,
When death's cold sullen stream
Shall o'er me roll,
Blest Saviour! then, in love,
Fear and distrust remove;
Oh, bear me safe above—
A ransomed soul.

Ray Palmer.

Bless me, even me also. Gen. 27: 34. M. 4.

234 Lord, I hear of showers of blessing
Thou art scattering, full and free;
Showers the thirsty land refreshing;
Let some droppings fall on me.

CHO.—Even me, even me,
Let thy blessing fall on me.

2 Pass me not, O gracious Father!
Sinful though my heart may be;
Thou might'st leave me, but the
rather
Let thy mercy light on me.

3 Pass me not, O tender Saviour!
Let me love and cling to thee;
I am longing for thy favor;
When thou comest, call for me.

4 Pass me not, O mighty Spirit!
Thou canst make the blind to see;
Witnesser of Jesus' merit,
Speak the word of power to me.

5 Love of God, so pure and changeless,
Blood of Christ, so rich and free,
Grace of God, so strong and bound-
Magnify them all in me. [less,

6 Pass me not! Thy lost one bringing,
Bind my heart, O Lord, to Thee;
While the streams of life are spring-
Blessing others, oh, bless me. [ing,
Elizabeth Codner, 1860.

*And he laid his hands on them, and departed
thence. Matt. 19: 15. M. 5.*

235 Hear me, Saviour, while I pray
On this holy Sabbath day;
Bless me as Thou didst of old
Bless the lambs of Israel's fold.

2 Hold my hand within Thine own,
That I may not walk alone;
Guide my footsteps lest they stray
Into sin's dark desert way.

God is present everywhere. M. 5.

236 They who seek the throne of grace,
Find that throne in ev'ry place;
If we live a life of pray'r,
God is present ev'ry-where.

2 In our sickness and our health,
In our want, or in our wealth,
If we look to God in pray'r,
God is present ev'ry-where.

3 When our earthly comforts fail,
When the woes of life prevail,
'Tis the time for earnest pray'r;
God is present ev'ry-where.

4 Then, my soul, in ev'ry strait,
To thy Father come, and wait,
He will answer ev'ry pray'r:
God is present ev'ry-where.

He shall testify of me. John 15: 26. L. M.

237 Come, Holy Spirit, calm my mind,
And fit me to approach my God,
Remove each vain, each worldly
thought,
And lead me to thy blest abode.

2 Hast thou imparted to my soul
A living spark of holy fire?
Oh, kindle now the sacred flame,
And make me burn with pure desire.

3 A brighter faith and hope impart,
And let me now my Saviour see;
Oh, soothe and cheer my burdened
heart,
And bid my spirit rest in thee.

John Stewart, 1803.

Gathered together in my name. Matt. 18: 20.

238 "Where two or three, with sweet
accord,
Obedient to their Sovereign Lord,
Meet to recount his acts of grace,
And offer solemn prayer and praise:

2 "There," says the Saviour, "will I be,
Amid this little company;—
To them unveil my smiling face,
And shed my glories round the place."

3 We meet at thy command, dear
Lord,
Relying on thy faithful word:
Now send thy Spirit from above;
Now fill our hearts with heavenly
love.

Samuel Stennett, 1787.

I will sing and give praise. Psalm 103: 1.

239 Awake my soul, awake my tongue;
My God demands the grateful
song;
Let all my inmost powers record
The wondrous mercy of the Lord.

2 Divinely free his mercy flows,
Forgives my sins, allays my woes,
And bids approaching death remove,
And crowns me with indulgent love.

3 His mercy, with unchanging rays,
Forever shines, while time decays;
And children's children shall record
The truth and goodness of the Lord.

4 While all his works his praise pro-
claim,
And men and angels bless his name,
Oh, let my heart, my life, my tongue
Attend, and join the blissful song.

Anne Stelle, 1778.

Let us worship and bow down. Psalms 95: 6.

240 Oh, come, loud anthems let us sing,
Loud thanks to our almighty
King!

For we our voices high should raise,
When our salvation's Rock we praise.

2 Into his presence let us haste,
To thank him for his favors past;
To him address in joyful songs
The praise that to his name belongs.

3 Oh, let us to his courts repair,
And bow with adoration there!
Down on our knees, devoutly, all
Before the Lord, our Maker, fall.

Tate and Brady, ab. 1696.

Praise waiteth for thee O God, in Zion. Psalm 65:1.

- 24** **M**y soul, with humble fervor raise
To God the voice of grateful
praise,
And all my ransomed powers com-
To bless his attributes divine. [bine,
2 Deep on my heart let memory trace
His acts of mercy and of grace,
Who, with a Father's tender care,
Saved me when sinking in despair;
3 Gave my repentant soul to prove
The joy of his forgiving love:
Poured balm into my bleeding breast,
And led my weary feet to rest.

— Livingston, 1789.

Give unto the Lord glory and strength. Psalm 29:1.

- 242** **T**hee we adore, eternal Lord!
We praise thy name with one ac-
cord;
Thy saints, who here Thy goodness
see,
Through all the world do worship
Thee.
2 To Thee aloud all angels cry,
And ceaseless raise their songs on
high,
Both cherubim and seraphim,
The heavens and all the powers
therein.
3 The apostles join the glorious throng;
The prophets swell the immortal
song;
The martyrs' noble army raise
Eternal anthems to Thy praise.

How excellent is Thy loving kindness. Psalm 36:7.

- 243** **A**wake, my soul, in joyful lays,
And sing thy great Redeemer's
praise:
He justly claims a song from me:
His loving-kindness, Oh, how free,
2 He saw me ruined in the fall,
Yet loved me notwithstanding all;
And saved me from my lost estate:
His loving-kindness is so great!
3 Through mighty hosts of cruel foes,
Where earth and hell my way oppose;
He safely leads my soul along:
His loving-kindness, Oh, how strong!
4 When trouble, like a gloomy cloud,
Has gathered thick and thundered
loud,
He near my soul has always stood:
His loving-kindness, Oh, how good!

- 5 So when I pass death's gloomy vale,
And life and mortal powers shall
fail;
Oh, may my last, expiring breath
His loving-kindness sing in death.
6 When conquered death shall yield
its prey,
When Christ shall call us hence
away;
Then shall I sing, with sweet sur-
prise
His loving-kindness in the skies.

— Medley.

Bless the Lord, O my soul. Psalm 103:1.

- 244** **B**less, O my soul! the living God;
Call home thy thoughts that rove
abroad:
Let all the powers within me join
In work and worship so divine.
2 Bless, O my soul! the God of grace;
His favors claim thy highest praise;
Why should the wonders he hath
wrought
Be lost in silence, and forgot?
3 'Tis he, my soul, that sent his Son
To die for crimes which thou hast
done;
He owns the ransom, and forgives
The hourly follies of our lives.
4 Let every land his power confess;
Let all the earth adore his grace:
My heart and tongue with rapture
join
In work and worship so divine.

— Isaac Watts, ab. 1719.

*Praise ye the Lord: it is good to sing praises unto
our God. Psalm 147:1.*

- 245** **C**ome, O my soul! in sacred lays,
Attempt thy great Creator's
praise:
But, oh, what tongue can speak his
fame!
What mortal verse can reach the
theme!
2 Enthroned amid the radiant spheres,
He glory, like a garment, wears;
To form a robe of light divine,
Ten thousand suns around him shine.
3 In all our Maker's grand designs,
Almighty power, with wisdom,
shines;
His works, through all this won-
drous frame,
Declare the glory of his name.

4 Raised on devotion's lofty wing,
Do thou, my soul, his glories sing:
And let his praise employ thy tongue,
Till listening worlds shall join the song!

Blacklock.

Serve the Lord with gladness. Psalm 100:2. L. M.

246 Praise God, from whom all blessings flow;

Praise him, all creatures here below;
Praise him above, ye heavenly host;
Praise Father, Son, and Holy Ghost.

2 Ye nations round the earth rejoice
Before the Lord your Sov'reign King;
Serve him with cheerful heart and voice;
With all your tongues his glory sing.

3 The Lord is God: 'tis he alone
Doth life, and breath, and being give:
We are his work, and not our own;
The sheep that on his pasture live.

4 Enter his gates with songs of joy,
With praises to his courts repair;
And make it your divine employ
To pay your thanks and honors there.

5 The Lord is good, the Lord is kind;
Great is his grace, his mercy sure;
And the whole race of man shall find
His truth from age to age endure.

Isaac Watts, 1719.

All thy works shall praise thee, O Lord. L. M.
Psalm 145: 10.

247 All praise to Thee, the triune One,
A The Holy Father, Holy Son,
And Holy Spirit! Thou alone
Art King on the eternal throne.

Thos. MacKellar.

O give thanks unto the Lord, for he is good: for his mercy endureth forever. Psalm 107: 1. L. M.

248 O render thanks to God above,
The Fountain of eternal love,
Whose mercy firm through ages past
Has stood, and shall for ever last.

2 Who can his mighty deeds express,
Not only vast, but numberless!
What mortal eloquence can raise
A tribute equal to his praise!

Surely his salvation is nigh them that fear him. L. M.
Psalm 35: 9.

249 O love, beyond conception great,
That form'd the vast, stupendous plan,
Where all divine perfections meet
To reconcile rebellious man.

2 There wisdom shines in fullest blaze,
And justice all her right maintain—
Astonish'd angels stoop to gaze,
While mercy o'er the guilty reigns.

3 Yes, mercy reigns, and justice too;
In Christ they both harmonious
He paid to justice all her due; [meet;
And now he fills the mercy-seat.

God incomprehensible. Job 11:7. L. M.

250 Great God, in vain man's narrow view
Attempts to look thy nature through:
Our lab'ring pow'rs with reverence own

Thy glories never can be known.

2 Not the high seraph's mighty thought,
Who countless years his God has sought,
Such wondrous height or depth can find,
Or fully trace thy boundless mind.

3 Yet, Lord, thy kindness deigns to show
All that we mortals need to know;
While wisdom, goodness, pow'r divine,
Through all thy works and conduct shine.

4 O, may our souls with rapture trace
Thy works of nature and of grace;
Adore thy sacred name, and still
Press on to know and do thy will.

Every thing that hath breath praise the Lord. L. M.
Psalm 150: 6.

251 From all that dwell below the skies.
Let the Creator's praise arise;
Let the Redeemer's name be sung,
Through every land, by every tongue.

2 Eternal are thy mercies, Lord,
Eternal truth attends thy word;
Thy praise shall sound from shore to shore,
Till suns shall rise and set no more.

3 Your lofty themes, ye mortals, bring,
In songs of praise divinely sing;
The great salvation loud proclaim,
And shout for joy the Savior's name.

4 In every land begin the song,
To every land the strains belong;
In cheerful sound all voices raise,
And fill the world with loudest praise.

I. Watts.

It is good to sing praises. Psalm 147: 1.

- 252** *L. M.*
 O praise the Lord, 'tis sweet to raise
 The grateful heart to God in praise:
 When fallen raised, when lost re-
 stored,
 Oh! it is sweet to praise the Lord!
 2 Great is his power, divine his skill,
 His love diviner, greater still;
 The sinner's friend, the mourner's
 stay,
 He sends no suppliant sad away.

O the depth of the riches both of the wisdom and knowledge of God. Rom. 11: 33. L. M.

- 253** *L. M.*
 Awake, my tongue, the tribute bring
 To him, who gave thee power to
 sing;
 Praise him, who is all praise above,
 The source of wisdom and of love.
 2 How vast his knowledge! how pro-
 found!
 A depth where all our thoughts are
 drowned!
 The stars he numbers, and their
 names
 He gives to all those heavenly flames.
 3 Through each bright world above,
 behold
 Ten thousand thousand charms un-
 fold:
 Earth, air, and mighty seas combine,
 To speak his wisdom all divine.
 4 But in redemption, O what grace!
 Its wonders, O what thought can
 trace!
 Here wisdom shines for ever bright:
 Praise him, my soul with sweet de-
 light.

John Needham, 1768.

O give thanks unto the Lord; for he is good. Psalm 118: 1. L. M.

- 254** *L. M.*
 Almighty Sov'reign of the skies,
 To Thee let songs of gladness rise,
 Each grateful heart its tribute bring,
 And ev'ry voice Thy goodness sing.
 2 From Thee our choicest blessings
 flow;
 Life, health and strength Thy hands
 bestow;
 The daily good Thy creatures share,
 Springs from Thy providential care.
 3 The rich profusion nature yields,
 The harvest waving o'er the fields,
 The cheering light, refreshing
 shower,
 Are gifts from Thy exhaustless store.

- 4 At Thy command the vernal bloom
 Revives the world from winter's
 gloom;
 The summer's heat the fruit matures,
 And autumn all her treasures pours.
 5 Let ev'ry power of heart and tongue
 Unite to swell the grateful song;
 While age and youth in chorus join,
 And praise the Majesty Divine.
Watts.

On his head were many crowns. Rev. 19: 12. C. M.

- 255** *C. M.*
 All hail the power of Jesus' name,
 Let angels prostrate fall!
 ::Bring forth the royal diadem,
 And crown him Lord of all.:||
 2 Ye seed of Israel's chosen race,
 Ye ransomed from the fall;
 ::Hail him who saves you by his
 grace,
 And crown him Lord of all.:||
 3 Let every kindred, every tribe,
 On this terrestrial ball,
 ::To him all majesty ascribe,
 And crown him Lord of all.:||
 4 Oh, that with yonder sacred throng,
 We at his feet may fall!
 ::We'll join the everlasting song,
 And crown him Lord of all.:||
Edward Perronet, ab. 1779.

Who his own self bare our sins. 1 Pet. 2: 24. C. M.

- 256** *C. M.*
 Awake, awake the sacred song,
 To our incarnate Lord;
 Let every heart and every tongue
 Adore th' Eternal Word.
 2 That mighty Word, that sovereign
 Power,
 By whom the worlds were made,—
 O happy morn! illustrious hour!—
 Was once in flesh arrayed.
 3 To dwell with misery below,
 The Saviour left the skies,
 And sunk to wretchedness and woe,
 That sinful man might rise.
 4 Adoring angels tune their songs,
 To hail the joyful day;
 With rapture then let mortal tongues,
 Their grateful worship pay.

Unto Him be glory. C. M.

- 257** *C. M.*
 O for a thousand tongues to sing
 My dear Redeemer's praise,
 The glories of my God and King,
 The triumphs of his grace!

- 2 My gracious Master and my God,
Assist me to proclaim,
To spread through all the earth
abroad
The honors of thy name.
- 3 Jesus! the name that calms our fears,
That bids our sorrows cease—
'Tis music to my ravished ears,
'Tis life, and health, and peace.
- 4 He breaks the power of reigning sin,
He sets the prisoner free;
His blood can make the foulest
clean:
His blood availed for me!
- 5 Look unto him, ye nations; own
Your God, ye fallen race!
Look and be saved through faith
alone;
Be justified by grace.

C. Wesley.

A new song before the throne. Rev. 14: 3.

C. M.

- 258 Behold the glories of the Lamb,
D Amid the Father's throne;
Prepare new honors for his name,
And songs before unknown.
- 2 Let elders worship at His feet,
The church adore around,
With vials full of odors sweet,
And harps of sweeter sound.
- 3 Those are the prayers of all the
saints,
And these the hymns they raise;
Jesus is kind to our complaints,
He loves to hear our praise.
- 4 Now, to the Lamb that once was
Be endless blessings paid; [slain
Salvation, glory, joy, remain
Forever on thy head.
- 5 Thou hast redeemed our souls with
blood,
Hast set the prisoners free;
Hast made us kings and priests to
God,
And we shall reign with thee.

Isaac Watts, 1706.

Gratitude.

C. M.

- 259 When all thy mercies, O my God,
My rising soul surveys,
Transported with the view, I'm lost
In wonder, love, and praise.
- 2 Unnumber'd comforts on my soul
Thy tender care bestow'd,
Before my infant heart conceiv'd
From whom those comforts flow'd.

- 3 When in the slippery paths of youth,
With heedless steps I ran,
Thine arm, unseen, convey'd me
safe,
And led me up to man.
- 4 Ten thousand thousand precious
gifts
My daily thanks employ;
Nor is the least a cheerful heart,
That tastes those gifts with joy.
- 5 Through every period of my life,
Thy goodness I'll pursue:
And after death, in distant worlds,
The glorious theme renew.

Addison.

God's goodness universal. Matt. 5: 45. C. M.

- 260 Sweet is the mem'ry of thy grace,
S My God, my heav'nly King!
Let age to age thy righteousness
In sounds of glory sing.
- 2 God reigns on high, but not confines
His goodness to the skies:
Thro' the whole earth his goodness
shines,
And ev'ry want supplies.
- 3 How kind are thy compassions,
Lord,
How slow thine anger moves;
But soon he sends his pard'ning
word,
To cheer the soul he loves.
- 4 Creatures with all their endless race,
Thy pow'r and praise proclaim;
But we who taste thy richer grace,
Delight to bless thy name.

Watts.

The chiefest among ten thousand. Cant. 5: 10.

C. M.

- 261 Majestic sweetness sits enthroned
M Upon the Saviour's brow;
His head with radiant glories crowned,
His lips with grace o'erflow.
- 2 No mortal can with him compare,
Among the sons of men;
Fairer is he than all the fair
That fill the heavenly train.
- 3 He saw me plunged in deep distress,
He flew to my relief;
For me he bore the shameful cross,
And carried all my grief.
- 4 His hand a thousand blessings pours
Upon my guilty head;
His presence gilds my darkest hours,
And guards my sleeping bed.

- 5 Since from his bounty I receive
Such proofs of love divine,
Had I a thousand hearts to give,
Lord, they should all be thine.
Samuel Stennett, ab. 1787.

Thy name is an ointment poured forth.
Canticles 1: 3. C. M.

- 262 **H**ow sweet the name of Jesus sounds
In a believer's ear!
It soothes his sorrows, heals his
wounds,
And drives away his fear.

- 2 It makes the wounded spirit whole,
And calms the troubled breast;
'Tis manna to the hungry soul,
And to the weary, rest.

- 3 Dear Name! the rock on which I
build,
My shield and hiding-place;
My never-failing treasury, filled
With boundless stores of grace.

- 4 Jesus! my Shepherd, Husband,
Friend,
My Prophet, Priest, and King;
My Lord, my Life, my Way, my
End,
Accept the praise I bring.

- 5 Weak is the effort of my heart,
And cold my warmest thought;
But when I see Thee as thou art,
I'll praise thee as I ought.

- 6 Till then I would thy love proclaim
With every fleeting breath;
And may the music of thy name
Refresh my soul in death!
John Newton, 1779.

Under the shadow of the Almighty. Psalm 91: 1.
C. M.

- 263 **W**hat glory gilds the sacred page!
Majestic like the sun;
It gives a light to every age,
It gives, but borrows none.

- 2 His hand that gave it, still supplies
The gracious light and heat;
His truths upon the nations rise;
They rise, but never set.

- 3 Let everlasting thanks be thine,
For such a bright display,
As makes a world of darkness shine,
With beams of heavenly day.

- 4 My soul rejoices to pursue
The path of truth and love:
Till glory breaks upon my view
In brighter worlds above.

Salvation to our God. Rev. 7: 10. C. M.

- 264 **S**alvation! oh, the joyful sound,
What pleasure to our ears!
A sovereign balm for every wound,
A cordial for our fears.

- 2 Buried in sorrow and in sin,
On death's dark way we stray;
But we arise by grace divine,
To see a heavenly day.

- 3 Salvation! let the echo fly
The spacious earth around:
While all the armies of the sky
Conspire to raise the sound!

- 4 Salvation! O thou bleeding Lamb,
To thee the praise belongs;
Salvation shall inspire our hearts,
And dwell upon our tongues.
Vs. 1-3 Isaac Watts, 1709.
V. 4 W. Shirley, 1725-1786.

Unto thee, O God, do we give thanks. Psalm 75: 1.
C. M.

- 265 **C**ome let us all unite to praise
The Saviour of mankind;
Our thankful hearts in solemn lays,
Be with our voices joined.

- 2 O Lord, we cannot silent be;
By love we are constrained
To offer our best thanks to thee,
Our Saviour, and our Friend.

- 3 Though feeble are our best essays,
Thy love will not despise
Our grateful songs of humble praise,
Our well-meant sacrifice.

- 4 Let every tongue thy goodness show,
And spread abroad thy fame;
Let every heart with praise o'erflow,
And bless thy sacred name!

Unto him that loved us. Rev. 1: 5. C. M.

- 266 **T**here is a name I love to hear;
I love to sing its worth;
It sounds like music in mine ear,
The sweetest name on earth.

- 2 It tells me of a Saviour's love,
Who died to set me free;
It tells me of his precious blood—
The sinner's perfect plea.

- 3 It tells of One whose loving heart
Can feel my smallest woe:
Who in each sorrow bears a part
That none can bear below.

- 4 Jesus! the name I love so well,
The name I love to hear!
No saint on earth its worth can tell,
No heart conceive how dear.

Gathered together in my name. Matt. 18 : 20.

C. M.

267 In thy great name, O Lord, we
come,
To worship at thy feet;
O, pour thy Holy Spirit down
On all that now shall meet.

2 We come to hear Jehovah speak,
To hear the Saviour's voice;
Thy face and favor, Lord, we seek;
Now make our hearts rejoice.

3 Teach us to pray and praise, and
hear,
And understand thy word;
To feel thy blissful presence near,
And trust our living Lord.

Hitherto hath the Lord helped us. 1 Sam. 7 : 12.

M. 4.

268 Come thou Fount of every blessing,
Tune my heart to sing thy grace;
Streams of mercy, never ceasing,
Call for songs of loudest praise.
Teach me some melodious sonnet,
Sung by flaming tongues above;
Praise the mount—oh, fix me on it,
Mount of God's unchanging love.

2 Here I raise my Ebenezer,
Hither by thine help I'm come;
And I hope, by thy good pleasure,
Safely to arrive at home.
Jesus sought me when a stranger,
Wandering from the fold of God,
He, to rescue me from danger,
Interposed his precious blood.

3 Oh, to grace how great a debtor
Daily I'm constrained to be!
Let that grace, now, like a fetter,
Bind my wandering heart to thee.
Prone to wander, Lord, I feel it;
Prone to leave the God I love—
Here's my heart, oh, take and seal
it,
Seal it for thy courts above.

Robert Robinson, 1758.

Worthy the Lamb that was slain. Rev. 5 : 12.

M. 4.

269 Hail! my ever blessed Jesus,
Only Thee I wish to sing;
To my soul thy name is precious,
Thou my Prophet, Priest, and
King.
Oh, what mercy flows from heaven,
Oh, what joy and happiness!
Love I much? I've much forgiven;
I'm a miracle of grace.

2 Once with Adam's race in ruin,
Unconcern'd in sin I lay;
Swift destruction still pursuing,
Till my Saviour pass'd this way.
Witness, all ye hosts of heaven,
My Redeemer's tenderness;
Love I much? I've much forgiven;
I'm a miracle of grace.

3 Sing, ye bright angelic choir,
Praise the Lamb enthroned above;
Whilst astonish'd, I admire
God's free grace and boundless
love.
That blest moment I received Him,
Fill'd my soul with joy and peace;
Love I much? I've much forgiven;
I'm a miracle of grace.

Walk as children of light. Eph. 5 : 8.

M. 4.

270 Lord, a little band, and lowly,
We are come to sing to thee;
Thou art great, and high, and holy,
O how solemn should we be!
Fill our hearts with thoughts of
Jesus,
And of heav'n where he is gone:
And let nothing ever please us
He would grieve to look upon.

2 For we know the Lord of glory
Always sees what children do,
And is writing now the story
Of our thoughts and actions, too.
Let our sins be all forgiven;
Make us fear whate'er is wrong;
Lead us on our way to heaven,
There to sing a nobler song.

*Looking unto Jesus, the author and finisher of our
faith. Heb. 12 : 2.*

M. 4.

271 Sweet the moments, rich in blessing,
Which before the cross I spend,
Life and health and peace possessing
From the sinner's dying Friend;
Here I'll sit forever viewing,
Mercy's streams in streams of
blood,
Precious drops my soul bedewing,
Plead and claim my peace with
God.

2 Truly blessed is this station,
Low before his cross to lie;
While I see divine compassion
Floating in his languid eye;
Here it is I find my heaven,
While upon the Lamb I gaze,
Love I much—I've much forgiven,
I'm a miracle of grace.

3 Love and grief my heart dividing,
 With my tears his feet I'll bathe,
 Constant still in faith abiding,
 Life deriving from his death ;
 May I still enjoy this feeling,
 In all need to Jesus go :
 Prove his wounds each day more
 healing,
 And himself more deeply know.

James Allen.

Seeing he ever liveth to make intercession for them.
Heb. 7 : 25. M. 4.

272 Jesus, hail! enthroned in glory!
 There forever to abide ;
 All the heavenly hosts adore thee,
 Seated at thy Father's side:
 There for sinners thou art pleading,
 There thou dost our place prepare,
 Ever for us interceding,
 Till in glory we appear.

2 Worship, honor, power, and bless-
 Thou art worthy to receive; [ing,
 Loudest praises, without ceasing,
 Meet it is for us to give.
 Help, ye bright angelic spirits!
 Bring your sweetest, noblest lays:
 Help to sing our Saviour's merits ;
 Help to chant Immanuel's praise.

Bakewell.

Praise ye the Lord. Psalm 118. M. 4.

273 Praise the Lord; ye heavens, adore
 him ;
 Praise him, angels, in the height ;
 Sun and moon, rejoice before him ;
 Praise him, all ye stars of light.
 Praise the Lord, for he hath spoken ;
 Worlds his mighty voice obeyed ;
 Laws, which never can be broken,
 For their guidance he hath made.

2 Praise the Lord, for he is glorious ;
 Never shall his promise fail ;
 God hath made his saints victorious ;
 Sin and death shall not prevail.
 Praise the God of our salvation ;
 Hosts on high, his power proclaim ;
 Heaven, and earth, and all creation,
 Praise and magnify his name.

Our years are as a tale that is told. Ps. 90 : 9.
M. 14.

274 O God, the Rock of Ages,
 Who evermore hast been,
 What time the tempest rages,
 Our dwelling-place serene:
 Before thy first creations,
 O Lord, the same as now,
 To endless generations,
 The Everlasting thou!

2 Our years are like the shadows
 On sunny hills that lie,
 Or grasses in the meadows
 That blossom but to die:
 A sleep, a dream, a story,
 By strangers quickly told,
 An unremaining glory
 Of things that soon are old.

Bickersteth.

*Thou hast made the Lord thy habitation; There
 shall no evil befall thee. Psalm 91 : 9, 10.*
M. 14.

275 In heavenly love abiding,
 No change my heart shall fear,
 And safe is such confiding,
 For nothing changes here:
 The storm may roar without me ;
 My heart may low be laid,
 But God is round about me,
 And can I be dismayed?

2 Wherever he may guide me,
 No want shall turn me back ;
 My Shepherd is beside me,
 And nothing can I lack ;
 His wisdom ever waketh,
 His sight is never dim:
 He knows the way he taketh,
 And I will walk with him.

3 Green pastures are before me,
 Which yet I have not seen ;
 Bright skies will soon be o'er me,
 Where darkest clouds have been:
 My hope I can not measure ;
 My path to life is free:
 My Saviour has my treasure,
 And he will walk with me.

Anna L. Waring.

To Him be glory both now and forever. 2 Pet. 3 : 18.
M. 14.

276 Thy love, O Holy Father,
 Thy grace, O Holy Son,
 Thy peace, O Holy Spirit,
 Thy church abide upon:
 While she her voice upraises
 To thy eternal throne,
 And chants in endless praises
 Glory to God alone.

Thos. MacKellar.

*Bless the Lord O my soul, and forget not all his
 benefits. Ps. 103 : 2. S. M.*

277 Oh, bless the Lord, my soul!
 Let all within me join,
 And aid my tongue to bless His
 name
 Whose favors are divine.

- 2 Oh, bless the Lord, my soul!
Nor let his mercies lie
Forgotten in unthankfulness,
And without praises die.
- 3 'Tis He forgives thy sins;
'Tis He relieves thy pain;
'Tis He that heals thy sicknesses,
And gives thee strength again.
- 4 He crowns thy life with love,
When rescued from the grave,
He, that redeem'd our souls from
death,
Hath boundless power to save.
- 5 He fills the poor with good;
He gives the suff'rers rest,
The Lord hath justice for the proud,
And mercy for the oppress'd.
- 6 His wondrous works and ways
He made by Moses known;
But sent the world His truth and
grace
By His beloved Son.

I will sing a new song unto Thee. Psalm 144:9. S. M.

- 278 Praise your triumphant songs
To an immortal tune;
Let the wide earth resound the deeds
Celestial grace has done.
- 2 Sing how eternal love
Its chief Beloved chose,
And bade Him raise our wretched
race
From their abyss of woes.
- 3 'Twas mercy filled the throne,
And wrath stood silent by,
When Christ was sent with pardons
down
To rebels doomed to die.
- 4 Now, sinners, dry your tears,
Let hopeless sorrows cease;
Bow to the sceptre of His love,
And take the offered peace.
- 5 Lord, we obey thy call:
We lay an humble claim
To the salvation thou hast brought,
And love and praise thy name.

Isaac Watts, 1709.

For as the heaven is high above the earth, so great is his mercy toward them that fear him. Ps. 103:11. S. M.

- 279 My soul, repeat his praise,
Whose mercies are so great:
Whose anger is so slow to rise,
So ready to abate.

- 2 God will not ever chide;
And when his strokes are felt,
They're always fewer than our
crimes,
And lighter than our guilt.
- 3 His power subdues our sins,
And his forgiving love,
Far as the east is from the west,
Doth all our guilt remove.
- 4 High as the heavens are raised
Above the ground we tread,
So far the riches of his grace,
Our highest thoughts exceed.

Watts.

By grace are ye saved. Eph. 2:5. S. M.

- 280 Grace! 'tis a charming sound,
Harmonious to the ear:
Heaven with the echo shall resound,
And all the earth shall hear.
- 2 Grace first contrived a way
To save rebellious man;
And all the steps that grace display,
Which drew the wondrous plan.
- 3 Grace taught my wandering feet
To tread the heavenly road;
And new supplies each hour I meet
While pressing on to God.

Doddridge.

How amiable are Thy tabernacles. Ps. 84:1. S. M.

- 281 How charming is the place
Where my Redeemer, God,
Unveils the beauties of his face,
And sheds his love abroad!
- 2 To him our prayers and cries
Our humble souls present;
He listens to our broken sighs,
And grants us every want.
- 3 Give me, O Lord, a place
Within thy blest abode,
Among the children of thy grace,
The servants of my God.

S. Stennett.

For ye know the grace of our Lord. 2 Cor. 8:9. S. M.

- 282 To God the only wise,
Our Saviour and our King,
Let all the saints below the skies
Their humble praises bring.
- 2 'Tis His almighty love,
His counsel and His care,
Preserves us safe from sin and death,
And ev'ry hurtful snare.

3 He will present our souls
Unblemished and complete,
Before the glory of His face,
With joys divinely great.

4 To our Redeemer, God,
Wisdom and pow'r belongs,
Immortal crowns of majesty
And everlasting songs.

Watts.

His delight is in the law of the Lord. Ps. 1:2.

S. M.

283 Thy laws O God, are right,
Thy throne shall ever stand,
And thy victorious gospel prove
A sceptre in thy hand.

2 Oh, let thy God and King
Thy sweetest thoughts employ;
Thy children shall his honors sing
In palaces of joy.

3 Beside Thee, there is none:
Eternal God and King,
The Father, Son, and Holy Ghost,
Thy glorious praise we sing.

My soul shall make her boast in the Lord. Ps. 34:2.

C. M.

284 Long as I live I'll bless thy name,
My King, my God, my love;
My work and joy shall be the same
In the bright world above.

2 Great is the Lord; his power unknown;
And let his praise be great;
I'll sing the honors of thy throne,
Thy works of grace repeat.

3 Thy grace shall dwell upon my tongue,
And while my lips rejoice,
The men who hear my sacred song
Shall join their cheerful voice.

4 Fathers to sons, shall teach thy name,
And children learn thy ways;
Ages to come thy truth proclaim,
And nations sound thy praise.

5 The world is governed by thy hand
Thy saints are ruled by love;
And thine eternal kingdom stand,
Though rocks and hills remove.

And Jesus was called to the marriage. John 2:2.

C. M.

285 Since Jesus freely did appear
To grace a marriage feast;
O Lord, we ask thy presence here,
To be a wedding guest.

2 Upon the bridal pair look down,
Who now have plighted hands;
Their union with thy favor crown,
And bless the nuptial bands.

3 In purest love these souls unite,
That they with Christian care,
May make domestic burdens light
By taking mutual share.

4 And when that solemn hour shall come,
And life's short space be o'er,
May they in triumph reach that home,
Where they shall part no more.

Marriage is honorable. Heb. 13:4. C. M.

286 We join to pray, with wishes kind,
A blessing, Lord, from Thee,
On those who now the bands have twined
Which ne'er may broken be.

2 We know that scenes not always bright
Must unto them be given;
But over all give Thou the light
Of love, and truth, and heaven.

3 Still hand in hand, their journey through
Joint pilgrims may they go;
Mingling their joys as helpers true,
And sharing every woe.

4 May each in each still feed the flame
Of pure and holy love;
In faith, and trust, and heart the same,
The same their home above.

I will bless the Lord at all times. Ps. 34:1.

C. M.

287 Thro' all the changing scenes of life,
In trouble and in joy,
The praises of my God shall still
My heart and tongue employ.

2 The hosts of God encamp around
The dwellings of the just;
Deliverance he affords to all
Who on his succor trust.

Tate and Brady, 1696.

Know ye that the Lord he is God. Psalm 100:3.

L. M.

288 Sing to the Lord with joyful voice;
Let every land his name adore;
Let distant isles in him rejoice,
And sound his praise from shore to shore.

- 2 Nations attend before his throne
With solemn fear, with sacred joy;
Know that the Lord is God alone,
He can create, and he destroy.
- 3 His sovereign power, without our aid,
Made us of clay and formed us men;
And when, like wand'ring sheep
we strayed,
He brought us to his fold again.
- 4 We are his people; we his care;
Our souls, and all our mortal frame:
What lasting honors shall we rear,
Almighty Maker, to thy name?
- 5 We'll crowd thy gates with thank-
ful songs,
High as the heavens our voices raise;
And earth, with her ten thousand
tongues,
Shall fill thy courts with sounding
praise.

Isaac Watts, 1719.

Praise waiteth for thee, O God, in Zion. Psal. 65 : 1.
L. M.

- 289** Praise waits in Zion, Lord, for thee;
Thy saints adore thy holy name,
Thy creatures bend th' obedient
knee,
And humbly thy protection claim.
- 2 Thy hand has raised us from the
dust;
The breath of life thy spirit gave;
Where, but in thee, can mortals
trust?
Who, but our God, has power to
save?
- 3 Eternal source of truth and light,
To thee we look, on thee we call;
Lord, we are nothing in thy sight,
But thou to us art all in all.
- 4 Still may thy children in thy word
Their common trust and refuge
Oh, bind us to each other, Lord, [see;
By one great tie—the love of thee.
- 5 So shall our sun of hope arise,
With brighter still and brighter
ray,
Till thou shalt bless our longing eyes
With beams of everlasting day.
- Sir James Edward Smith, 1814.

The heavens declare the glory of God. Psalm 19 : 1.
L. M.

- 290** The heavens declare thy glory,
Lord,
In every star thy wisdom shines;
But when our eyes behold thy word,
We read thy name in fairer lines.

- 2 The rolling sun, the changing light,
And nights and days, thy power
confess;
But the blest volume thou hast writ,
Reveals thy justice and thy grace.
- 3 Sun, moon, and stars, convey thy
praise
Round the whole earth, and never
stand;
So when thy truth began its race,
It touched and glanced on every
land.
- 4 Nor shall thy spreading gospel rest,
Till through the world thy truth
has run,
Till Christ has all the nations blessed
That see the light, or feel the sun.
- 5 Great Sun of Righteousness, arise!
Bless the dark world with heav-
enly light;
Thy gospel makes the simple wise,
Thy laws are pure, thy judgments
right.
- I. Watts, 1719, ab.

Daily shall he be praised. Psalm 72 : 15.
C. M.

- 291** Come, ye that love the Saviour's
name,
And joy to make it known;
The Sovereign of your heart pro-
claim,
And bow before his throne.
- 2 Behold your King, your Saviour,
crown'd
With glories all divine;
And tell the wond'ring nations round
How bright those glories shine.
- 3 Infinite power and boundless grace
In him unite their rays:
You that have e'er beheld his face;
Can you forbear his praise?
- 4 When in his earthly courts we view
The glories of our King,
We long to love as angels do,
And wish like them to sing.
- 5 And shall we long and wish in vain?
Lord, teach our songs to rise!
Thy love can animate the strain,
And bid it reach the skies.
- 6 Oh, happy period! glorious day!
When heaven and earth shall
raise,
With all their powers, the raptured
lay
To celebrate thy praise.

Anne Steele, 1760.

Sing unto the Lord...with the voice of a psalm.
Psalm 98:5. C. M.

292 I'll bless the Lord from day to day;
 How good are all his ways!
 Ye humble souls that love to pray,
 Come help my lips to praise.

2 Sing to the honor of his name,
 How a poor suff'rer cried;
 Nor was his hope exposed to shame,
 Nor was his suit denied.

3 When threat'ning sorrows round me
 stood,
 And endless fears arose
 Like the loud billows of a flood,
 Redoubling all my woes;

4 I told the Lord my sore distress,
 With heavy groans and tears;
 He gave my sharpest torments ease,
 And silenced all my fears.

5 O sinners, come and taste his love;
 Come, learn his pleasant ways;
 And let your own experience prove
 The sweetness of his grace.

Watts.

Let us go into the house of the Lord. Psalm 122:1.
 C. M.

293 How did my heart rejoice to hear
 My friends devoutly say,
 "In Zion let us all appear,
 And keep the solemn day."

2 I love her gates, I love the road;
 The church, adorned with grace,
 Stands like a palace built for God,
 To show his milder face.

3 Peace be within this sacred place,
 And joy a constant guest;
 With holy gifts and heavenly grace
 Be her attendants blessed!

4 My soul shall pray for Zion still,
 While life or breath remains;
 There my best friends, my kindred,
 dwell,
 There God, my Saviour, reigns.

Watts.

*I laid me down and slept; I awaked: for the Lord
 sustained me. Psalm 3:5.* M. 5.

294 Day is breaking in the sky;
 Restful night has passed away:
 Now I lift my early cry,
 Lead thy servant, Lord, to-day.

2 Jesus, Master! forth I go,
 Taking up my 'customed task:
 Teach me what I need to know,—
 Give me what I ought to ask.

3 I see not the way before,
 But I go at thy command,
 Entering gladly duty's door,
 Led by thy directing hand.

4 Take away my sin and guilt,
 Make me whiter than the snow:
 Be my will just what Thou wilt,
 Asking not, why is it so?

5 May my soul, impell'd by love,
 Do whate'er thy Spirit saith,
 That my life this day may prove,
 Through thy grace, the power of
 faith.

6 Glory to Thee evermore!
 Glory to the uttermost!
 Heaven and earth thy name adore,
 Father, Son, and Holy Ghost.

MacKellar, 1881.

He that loveth his brother abideth in the light.
1 John 2:10. L. M. D.

295 My dearest friends, in bonds of
 love,
 Our hearts in sweetest union prove,
 Your friendship's like a drawing
 band,
 Yet we must take the parting hand.
 Your presence sweet, your union
 dear,
 Your words delightful to my ear;
 And when I see that we must part,
 You draw like cords around my
 heart.

2 How sweet the hours have passed
 away,
 Since we have met to sing and pray,
 How loth I've been to leave the place
 Where Jesus shows his smiling face!
 O could I stay with friends so kind,
 How would it cheer my struggling
 mind!

But duty makes me understand,
 That we must take the parting hand.

3 And since it is God's holy will,
 We must be parted for a while,
 In sweet submission all as one,
 We'll say our Father's will be done.
 Dear fellow youth, in Christian ties,
 Who seek for mansions in the skies,
 Fight on you'll win the happy shore,
 Where parting hands are known no
 more.

*Salvation belongeth to the Lord: thy blessing is
 upon thy people. Psalm 3:8.* S. M.

296 Once more, before we part,
 Oh, bless the Saviour's name!
 Let every tongue and every heart
 Adore and praise the same.

- 2 Lord, in thy grace we came,
That blessing still impart,
We met in Jesus' sacred name,
In Jesus' name we part.
- 3 Still on thy holy word
We'll live, and feed, and grow;
And still go on to know the Lord,
And practice what we know.
- 4 Now, Lord, before we part,
Help us to bless thy name;
Let every tongue and every heart,
Adore and praise the same.

That their hearts might be comforted, being knit together in love. Col. 2:2. S. M.

- 297 **N**ow, brethren, though we part,
And to our homes repair—
May we be true, and join'd in heart,
Like friends of Jesus are.
- 2 Oh, let us still proceed
In Jesus' work below,
And following our triumphant Head,
To further conquests go.
- 3 Oh, let our hearts and mind
With ev'ry day ascend,
That haven of repose to find,
Where all our labors end.
- 4 When all our toils are o'er,
Our suff'ring and our pain:
We'll meet on that celestial shore,
And never part again.

Pray for one another. James 5:16. M. 11.

- 298 **F**arewell, my dear brethren, the time
is at hand,
That we must be parted from this
social band;
Our sev'ral engagements now call us
away;
Our parting is needful, and we must
obey.
- 2 Farewell, my dear brethren, farewell
for a while,
We'll soon meet again, if kind Provi-
dence smile;
And while we are parted and scat-
tered abroad,
We'll pray for each other, and trust
in the Lord.
- 3 Farewell, faithful soldiers, you'll soon
be discharged,
The war will be ended, your bounty
enlarged;
With shouting and singing, though
Jordan may roar,
We'll enter fair Canaan, and rest on
the shore.

- 4 Farewell, younger brethren, just
listed for war,
Sore trials await you, but Jesus is
near;
Although you must travel the dark
wilderness,
Your Captain's before you, he'll lead
you in peace.

The grace of our Lord Jesus Christ be with you. Rom. 16:20.

- 299 **G**od be with you till we meet again,
By his counsels guide, uphold you,
With his sheep securely fold you,
God be with you till we meet again.

CHO.—Till we meet, till we meet,
Till we meet at Jesus' feet,
Till we meet, till we meet,
God be with you till we meet again.

- 2 God be with you till we meet again,
'Neath his wings protecting hide
you,
Daily manna still provide you,
God be with you till we meet again.
- 3 God be with you till we meet again,
When life's perils thick confound
you,
Put his arms unfailing round you,
God be with you till we meet again.
- 4 God be with you till we meet again,
Keep love's banner floating o'er
you,
Smite death's threat'ning wave be-
fore you,
God be with you till we meet again.

J. E. Rankin, D. D.

Who shall separate us from the love of Christ. Rom. 8:35. C. M.

- 300 **B**lest be the dear uniting love,
That will not let us part:
Our bodies may far off remove;
We still are one in heart.
- 2 Joined in one spirit to our Head,
Where he appoints we go;
And still in Jesus' footsteps tread,
And show his praise below.
- 3 Partakers of the Saviour's grace,
The same in mind and heart,
Not joy, nor grief, nor time, nor place,
Nor life, nor death can part.

C. Wesley.

It is good to be here. Matt. 17:4. C. M.

- 301 **L**ord, when together here we meet,
And taste thy heav'nly grace,
Thy smiles are so divinely sweet,
We're loth to leave the place.

- 2 But, Father, since it is thy will
That we must part again,
Oh, may thy special presence still
With ev'ry one remain.

*God is our refuge and strength, a very present help
in trouble. Psalm 46 : 1. M. 55.*

- 302 "As pants the wearied hart for cool-
ing springs,"
That sinks exhausted in the sum-
mer's chase;
So pants my soul for thee, great King
of kings!
So thirsts to reach thy sacred rest-
ing-place.

- 2 On briny tears my famished soul has
fed,
While taunting foes deride my
deep despair;
"Say, where is now thy great Deliv-
erer fled?
Thy mighty God—Deserted wan-
derer, where?"

- 3 Oft dwell my thoughts on those
thrice happy days,
When to thy fane I lead the jocund
throng;
Our mirth was worship, all our pleas-
ure praise,
And festal joys still closed with
sacred song.

- 4 Why throb, my heart? Why sink,
my saddening soul?
Why droop to earth with various
woes oppressed?
My years shall yet in blissful circles
roll,
And joy be yet an inmate of this
breast.

- 5 By Jordan's banks with devious steps
I stray,
O'er Hermon's rugged rocks, and
deserts drear;
E'en there thy hand shall guide my
lonely way,
There, thy remembrance shall my
spirit cheer.

- 6 In rapid floods the vernal torrents
roll,
Harsh-sounding cataracts respon-
sive roar;
Thine angry billows overwhelm my
soul,
And dash my shattered bark from
shore to shore.

- 7 Yet thy soft mercies, ever in my
sight,
My heart shall gladden through
the tedious day.
And midst the dark and gloomy
shades of night,
To thee I'll fondly tune the grate-
ful lay.

Hebrew Elegy. From Cottage Bible.

*Ye are not your own, for ye were bought with a
price. 1 Cor. 6 : 19, 20. S. M.*

- 303 I give myself to God,
My life, my soul, my all;
He knows the devious paths I've
trod,
In mercy's hand I fall.

- 2 My sins I cannot count,
Nor sum his favours up:
I humbly kneel at mercy's fount
And take salvation's cup.

- 3 I proffer but his own;
And may the Master take
The gift I lay before his throne,
For my Redeemer's sake.

- 4 I give myself to God,
For evermore to hold:
I pass beneath the Shepherd's rod
To bide within his fold.

Thos. MacKellar, 1882.

The Lord is my refuge. Psalm 91 : 2. M. 5.

- 304 Jesus, lover of my soul,
Let me to thy bosom fly,
While the raging billows roll,
While the tempest still is high!
Hide me, O my Saviour, hide,
Till the storm of life be past;
Safe into the haven guide,
Oh, receive my soul at last!

- 2 Other refuge have I none;
Hangs my helpless soul on Thee;
Leave, oh, leave me not alone!
Still support and comfort me;
All my TRUST on Thee is stayed,
All my HELP from Thee I bring;
Cover my defenseless head
With the shadow of thy wing.

- 3 Thou, O Christ, art all I want;
All I need in Thee I find;
Raise the fallen, cheer the faint,
Heal the sick, and lead the blind.
Just and holy is thy name,
I am all unrighteousness;
False and full of sin I am,
Thou art full of truth and grace.

4 Plenteous grace with thee is found,
 Grace to pardon all my sins:
 Let the healing streams abound;
 Make and keep me pure within.
 Thou of life the Fountain art,
 Freely let me take of thee;
 Spring thou up within my heart,
 Rise to all eternity.

C. Wesley, 1740.

That Rock was Christ. 1 Cor. 10: 4. M. 17.

305 Dock of Ages, cleft for me,
 Let me hide myself in thee;
 Let the water and the blood,
 From thy riven side that flowed,
 Be of sin the double cure;
 Cleanse me from its guilt and power.

2 Could my zeal no respite know,
 Could my tears forever flow—
 All for sin could not atone:
 Thou must save, and thou alone!
 Nothing in my hand I bring;
 Simply to thy cross I cling.

3 While I draw this fleeting breath,
 When my eyelids close in death,
 When I soar to worlds unknown,
 See thee on thy judgment throne,—
 Rock of Ages, cleft for me,
 Let me hide myself in thee.

Toplady.

Fear not—I will give unto him that is athirst of the water of life freely. Rev. 21: 6. M. 7.

306 Jesus! when my soul is parting
 From this body frail and weak,
 And the deathly dew is starting
 Down this pale and wasted cheek,—
 Thine, my Saviour,
 Be the name I last shall speak.

2 Jesus! when my memory wanders
 Far from loved ones at my side,
 And in fitful dreaming ponders
 Who are they that near me glide,—
 Last, my Saviour,
 Let my thoughts on thee abide.

3 When the morn in all its glory
 Charms no more mine ear nor eye,
 And the shadows closing o'er me
 Warn me of the time to die,—
 Last, my Saviour,
 Let me see thee standing by.

4 When my feet shall pass the river,
 And upon the further shore
 I shall walk, redeem'd forever,
 Ne'er to sin—to die no more,—
 First, Lord Jesus!
 Let me see thee, and adore.

Thos. MacKellar, 1848.

God the defense of the church. Psalm 125: 2. M. 7.

307 Zion stands with hills surrounded—
 Zion, kept by pow'r divine;
 All her foes shall be confounded,
 Though the world in arms combine:
 Happy Zion,
 What a favor'd lot is thine!

2 Every human tie may perish;
 Friend to friend unfaithful prove;
 Mothers cease their own to cherish;
 Heaven and earth at last remove;
 But no changes
 Can attend Jehovah's love.

3 In the furnace God may prove thee,
 Thence to bring thee forth more
 bright,
 But can never cease to love thee;
 Thou art precious in his sight;
 God is with thee—
 God, thine everlasting light.

Son, go work to-day in my vineyard. Matt. 21: 28. M. 7.

308 In the vineyard of our Father
 Daily work we find to do;
 Scatter'd fruit our hands may gather,
 Though we are but weak and few:
 Little clusters
 Help to fill the basket too.

2 Toiling early in the morning,
 Catching moments through the
 day,
 Nothing small or lowly scorning,—
 So we work, and watch and pray;
 Gathering gladly
 Free-will offerings by the way.
 Thos. MacKellar, 1845.

God is our refuge and strength. Ps. 46: 1. L. M.

309 God is our refuge and defense;
 In trouble our unfailing aid:
 Secure in his omnipotence,
 What foe can make our souls afraid?

2 Yea, though the earth's foundations
 rock,
 And mountains down the gulf be
 hurled,
 His people shine amid the shock;
 They look beyond this transient
 world.

3 There is a river pure and bright,
 Whose streams make glad the heav-
 enly plains;
 Where, in eternity of light,
 The City of our God remains.

4 Built by the word of his command,
With his unclouded presence blest,
Firm as his throne the bulwarks
stand:

There is our home, our hope, our rest.
James Montgomery, 1771—1854.

The winds and the sea obey Him. Matt. 8:27.

310 *L. M.*
The billowsswell, the windsarehigh,
Clouds overcast my wintry sky;
Out of the depths to Thee I call,
My fears are great, my strength is
small.

2 O Lord, the pilot's part perform,
And guide and guard me through
the storm;
Defend me from each threatening ill,
Control the waves, say, "Peace, be
still!"

3 Amidst the roaring of the sea
My soul still hangs her hopes on
Thee;
Thy constant love, Thy faithful care
Is all that saves me from despair.

4 Dangers of every shape and name
Attend the followers of the Lamb,
Wholeavethe world'sdeceitfulshore,
And leave it to return no more.

5 Though tempest-tost and half a
wreck,
My Savior through the floods I seek:
Let neither winds nor stormy main
Force back my shattered bark again!
Wm. Cowper, 1779.

Thou art my hiding-place. Psalm 32:7.

311 *L. M.*
Hail, sovereign Love! that formed
the plan
To save rebellious, ruined man;
Hail! matchless, free, eternal Grace,
That gave my soul a hiding-place.

2 Against the God who rules the sky
I fought, with hand uplifted high;
I madly ran the sinful race,
Regardless of a hiding-place.

3 Indignant Justice stood in view;
To Sinai's burning mount I flew:
But Justice cried, with frowning
face,
"This mountain is no hiding-place."

4 Ere long a heavenly voice I heard;
A bleeding Saviour then appeared;
Led by the Spirit of his grace,
I found in him a hiding-place.

J. Brewer.

To Him be glory, both now and forever. 2 Pet. 3:18.

312 *L. M.*
Glory and thanks to God in heaven!
Praise to his blessed Son be
given:—

Thee, Holy Spirit, we implore,
Be with us now and evermore.

He laid his hands on them. Matt. 19:15.

313 *C. M.*
Dear Jesus, ever at my side,
How loving must thou be,
To leave thy home in heaven to guard
A little child like me!

2 I cannot feel thee touch my hand
With pressure light and mild,
To check me as my mother did,
When I was but a child.

3 But I have felt thee in my thoughts,
Rebuking sin for me;
And, when my heart loves God, I
The sweetness is from thee. [know

4 And when, dear Saviour, I kneel
down,
Morning and night, to prayer,
Something there is within my heart
Which tells me thou art there.

5 Yes! when I pray, thou prayest too—
Thy prayer is all for me;
But when I sleep, thou sleepest not,
But watchest patiently.

Faber.

Fear not, little flock. Luke 12:32. *C. M.*

314 There is a little lonely fold,
Whose flock One Shepherd keeps,
Through summer's heat and win-
ter's cold,
With eye that never sleeps.

2 By evil beast, or burning sky,
Or damp of midnight air,
Not one in all that flock shall die
Beneath that Shepherd's care.

3 For if, unheeding or beguiled,
In danger's path they roam,
His pity follows through the wild,
And guards them safely home.

4 O gentle Shepherd, still behold
Thy helpless charge in me,
And take a wanderer to Thy fold,
That trembling turns to Thee.
Maria Grace Saifery, 1834.

The good Shepherd giveth his life for the sheep
John 10:11. *C. M.*

315 Ye little flock whom Jesus feeds,
Dismiss your anxious cares;
Look to the Shepherd of your souls,
And smile away your fears.

- 2 Though wolves and lions prowled
around,
His staff is your defense;
'Midst sands and rocks, your Shepherd's voice
Calls streams and pastures thence.
- 3 Your Father will a kingdom give,
And give it with delight;
His feeblest child his love shall call
To triumph in his sight.*
- 4 Ten thousand praises, Lord, we bring
For sure supports like these;
And o'er the pious dead we sing
Thy living promises.
- 5 For all we hope, and they enjoy,
We bless a Saviour's name;
Nor shall that stroke disturb the
song
Which breaks this mortal frame.

Jesus said therefore unto the twelve, Will ye also go away? John 6 : 67. C. M.

- 316** Where could I go but unto thee,
O man of Nazareth?
Thy blood was shed on Calvary
To give me life for death!
- 2 To whom, my Lord, but unto thee,
O Son of God most high,
When angels bend with reverent
knee
Before thy Majesty?
- 3 Where could I go but unto thee,
The only refuge-tower
Impregnable, where I can flee
In sore temptation's hour?
- 4 To whom need I go but to thee?
Thou art the utmost sum
Of every soul's necessity;—
And therefore, Lord, I come.
- 5 O Lamb of God, who cam'st to take
The sin of man away,
Fast hold me for thy mercy's sake,
And I shall never stray.
Thos. MacKellar, 1882.

Lord, to whom shall we go? John 6 : 68.

- 317** To whom, my Saviour, shall I go,
If I depart from thee?
My guide through all this vale of woe,
And more than all to me.
- 2 The world reject thy gentle reign,
And pay thy death with scorn;
Oh, they could plait thy crown
again,
And sharpen every thorn!

- 3 But I have felt thy dying love
Breathe gently through my heart,
To whisper hope of joys above—
And can we ever part?
- 4 Ah, no! with thee I'll walk below,
Through conflict, toil, and strife;
To whom, my Saviour, shall I go?
Thy words are endless life.

"Carus," 1815.

The full assurance of hope. Heb. 6 : 11.

- 318** When floating on life's troubled sea,
By storms and tempests driv'n,
Hope, with her radiant finger, points
To brighter scenes in heav'n.
- 2 She bids the storms of life to cease,
The troubled breast be calm:
And in the wounded heart she pours
Religion's healing balm.
- 3 Her hallowed influence cheers life's
hours
Of sadness and of gloom;
She guides us through this vale of
tears
To joys beyond the tomb.
- 4 And when our fleeting days are o'er,
And life's last hour draws near,
With still unweari'd wing she hastes
To wipe the falling tear.
- 5 She bids the anguish'd heart rejoice:
Though earthly ties are riv'n,
We still may hope to meet again
In yonder peaceful heaven.

The sure foundation. Isaiah 28 : 16. C. M.

- 319** Behold the sure foundation stone,
Which God in Zion lays,
To build our heavenly hopes upon,
And his eternal praise.
- 2 Chosen of God, to sinners dear,
Let saints adore the name;
They trust their whole salvation here,
Nor shall they suffer shame.
- 3 The foolish builders, scribe and priest,
Reject it with disdain;
Yet on this rock the church shall
rest,
And envy rage in vain.
- 4 What though the gates of hell with-
stood,
Yet must this building rise;
'Tis thine own work, almighty God,
And wondrous in our eyes.

Watts.

Looking for that blessed hope. Titus 2:13.

C. M.

320 Oh, happy soul that lives on high,
While men live grov'ling here,
His hopes are fix'd above the sky,
And faith forbids his fear.

2 His conscience knows no secret
stings,

While grace and joy combine
To form a life whose holy springs
Are hidden, and divine.

3 He waits in secret on his God;
His God in secret sees;
Let earth be all in arms abroad,
He dwells in heavenly peace.

4 His pleasures rise from things un-
seen,
Beyond this world and time,
Where neither eyes nor ears have
been,
Nor thoughts of mortals climb.

Her ways are ways of pleasantness. Prov. 3:17.

C. M.

321 O happy is the man who hears
Religion's warning voice,
And who celestial wisdom makes
His early, only choice.

2 For she hath treasures greater far
Than east and west unfold;
And her rewards more precious are
Than all their stores of gold.

3 In her right hand is length of days
For those who heed her voice;
Her left hand offers wealth and praise
To make her sons rejoice.

4 She guides the young with innocence
In pleasure's paths to tread;
A crown of glory she bestows
Upon the hoary head.

5 According as her labors rise,
So her rewards increase;
Her ways are ways of pleasantness,
And all her paths are peace.

Michael Bruce, ab. 1746. v. 3, Hastings, 1883.

What is the chaff to the wheat? Jer. 23:28.

C. M.

322 What is the chaff, the word of man,
When set against the wheat?
Can it a dying soul sustain,
Like that immortal meat?

2 Thy word, O God, with heavenly
Thy children doth supply; [bread
And those who by thy word are fed
Their souls shall never die.

Charles Wesley, 1762.

The Lord is my Shepherd, I shall not want.

Ps. 23:1.

S. M.

323 The Lord my Shepherd is;
I shall be well suppli'd;
Since he is mine, and I am his,
What can I want beside?

2 He leads me to the place
Where heav'nly pasture grows,
Where living waters gently pass,
And full salvation flows.

3 If e'er I go astray,
He doth my soul reclaim,
And guides me in his own right way,
For his most holy name.

4 While he affords his aid,
I cannot yield to fear;
Tho' I should walk thro' death's
dark shade,
My Shepherd's with me there.

5 In spite of all my foes,
Thou dost my table spread;
My cup with blessings overflows,
And joy exalts my head.

6 The bounties of thy love
Shall crown my future days;
Nor from thy house will I remove,
Nor cease to speak thy praise.

Watts.

The Lord is my defense, and rock of my refuge.

Ps. 94:22.

L. M.

324 My hope is built on nothing less
Than Jesus' blood and righteous-
ness;

I dare not trust the sweetest frame;
But wholly lean on Jesus' name.

CHO.—On Christ, the solid Rock, I stand;
All other ground is sinking sand,
All other ground is sinking sand.

2 When darkness veils his lovely face,
I rest on his unchanging grace;
In every high and stormy gale,
My anchor holds within the veil.

3 His oath, His covenant, His blood,
Support me in the whelming flood;
When all around my soul gives way,
He then is all my hope and stay.

4 When He shall come with trumpet's
sound,
Oh, may I then in him be found,
Dressed in his righteousness alone,
Faultless to stand before the throne.

Edward Mote, ab. 1825.

Faint, yet pursuing. Judges 8:4. M. 11.

325 Though faint, yet pursuing, we go
 on our way;
 The Lord is our Leader, his word is
 our stay;
 Though suffering, and sorrow, and
 trial be near,
 The Lord is our refuge and whom
 can we fear?

2 He raiseth the fallen, he cheereth
 the faint;
 The weak and oppress'd, he will
 hear their complaint;
 The way may be weary, and thorny
 the road,
 But how can we falter? our help is
 in God.

3 Into his green pastures our footsteps
 he leads;
 His flock in the desert how kindly
 he feeds!
 The lambs in his bosom he tenderly
 bears,
 And brings back the wanderers safe
 from the snares.

4 Though clouds may surround us,
 our God is our light;
 Though storms rage around us, our
 God is our might;
 So faint, yet pursuing, still onward
 we come;
 The Lord is our Leader, his king-
 dom our home.

5 And there all his people eternally
 dwell,
 With him who hath led them so
 safely and well;
 The toilsome way over, the wilder-
 ness past;
 And Canaan, the blessed, is theirs
 at the last.

John N. Darby, 1861.

*The Rock higher than I. Psalm 61:2.
 11s, 12s & 4.*

326 In seasons of grief to my God I'll re-
 pair,
 When my heart's overwhelmed with
 sorrow and care;
 From the end of the earth unto thee
 will I cry,
 Lead me to the Rock that is higher
 than I—
 Higher than I—higher than I—
 Lead me to the Rock that is
 higher than I.

2 When Satan, my foe, cometh in like
 a flood,
 To direct my poor soul from the
 fountain of God,
 I will pray to the Saviour who
 kindly did die,
 Lead me to the Rock that is higher
 than I. Etc.

3 O Saviour of sinners, when faint
 and depress'd,
 With my manifold trials and sorrows
 oppress'd,
 I will bow at thy feet, and with
 confidence cry
 "Lead me to the Rock that is higher
 than I." Etc.

Wm. Hunter.

*I am a stranger and a sojourner. Psalm 39:12.
 M. 5.*

327 We are traveling on our way,
 Clouds and darkness fill the day,
 Every path is rough and steep,
 And the streams are wide and deep.

2 Though the path be rough and steep,
 Though the streams be dark and
 deep,
 Though the tempest cloud the sky,
 Call on Him, He will be nigh.

3 He will guide your weary feet,
 To the pastures green and sweet,
 By the waters calm and still,
 He will save from every ill.

Let not your hearts faint. Deut. 20:3. M. 5.

328 Faint not, Christian! though the
 road,
 Leading to the blest abode,
 Darksome be, and dangerous too:
 Christ, thy guide, will bring thee
 through.

2 Faint not, Christian! though the
 Hath its hostile flag unfurled: [world
 Hold the cross of Jesus fast;
 Thou shalt overcome at last.

3 Faint not, Christian! though within
 There's a heart so prone to sin;
 Christ the Lord, is over all,
 He'll not suffer thee to fall.

*Casting all your anxiety upon him, because he
 careth for you. 1 Pet. 5:7. M. 5.*

329 Cast thy burden on the Lord!
 Is this message meant for me?
 May I take him at his word,
 And will he my helper be?

- 2 In my daily household care,
In the business of the day,
Will the Lord the burden bear
Or his strength upon me lay?
- 3 When the evil one shall cast
Tempting baits to snare my soul,
Or shall taunt me with the past,
Will the Lord his power control?
- 4 When the bitterness of grief
Shall upon my bosom prey,
Will he give me swift relief?
Will he take the pain away?
- 5 When the parting hour is near,
Will his everlasting love
Conquer every doubt and fear
And the sting of death remove?
- 6 'Tis the promise of the Lord,
Meant for me on every day:
Heaven and earth may fail,—his
word
Never once shall pass away.
Thos. MacKellar, 1882.

We have left all, and followed thee. Mark 10:28. M. 4.

- 330** Jesus, I my cross have taken,
All to leave and follow thee;
Destitute, despised, forsaken,
Thou from hence my all shalt be;
Perish every fond ambition,
All I've sought, and hoped, and
known,
Yet how rich is my condition!
God and heaven are still my own.
- 2 Let the world despise and leave me;
They have left my Saviour too;
Human hearts and looks deceive me;
Thou art not, like men, untrue;
And while thou shalt smile upon me,
God of wisdom, love, and might,
Foes may hate, and friends may
shun me,
Show thy face and all is bright.
- 3 Haste thee on from grace to glory,
Armed by faith and winged by
prayer;
Heaven's eternal day's before thee—
God's own hand shall guide thee
there.
Soon shall close thine earthly mis-
sion,
Soon shall pass thy pilgrim days;
Hope shall change to glad fruition,
Faith to sight, and prayer to praise.
Henry Francis Lyte, 1824.

New heavens and a new earth. 2 Pet. 3:13. M. 4.

- 331** **W**earry pilgrim, why this sadness?
Why 'mid sorrow's scenes de-
cline?
Trials strange bring joy and glad-
ness,
For all things shall yet be thine.
Earth anew, with robe of glory,
Shall rejoice in hill and vale;
There glad harps shall tell the story
Of the love that could not fail.
- 2 Thou shalt range the fields of pleasure,
Where joy's gushing songs arise;
Thou shalt have thy well-stored
treasure,
In the New Earth's Paradise.
Wearry pilgrim, leave thy sadness,
To Mount Zion thou art come!
Swell thy songs of joy and gladness,
And rejoice in thy blest home.
Emily Clemens Pearson, cir. 1844.

It is a good land. Deut. 1:25. M. 4.

- 332** **S**ee, above time's clouds and shad-
ows,
See, my soul, the land of light!
Where the breeze is ever balmy,
Where the sky is ever bright.
In it spring life's crystal fountains,
Through it peaceful rivers flow
And renew its glorious landscapes,
Which with life eternal glow.
- 2 Storms that rage in death's dark
valleys
Die this side its golden strand;
Sighs are lost in songs of triumph
On its shining border land.
Now at length a mighty rapture
Thrills this troubled heart of mine,
In the prospect of possessing
This inheritance divine.
Welsh of W. Thomas.
Tr. W. Edwards, ab. cir. 1880.

O how love I thy law! Psalm 119:97. M. 4.

- 333** **B**lesséd Bible, how I love it!
How it doth my bosom cheer!
What hath earth like this to covet?
Oh, what stores of wealth are here!
Man was lost and doomed to sorrow,
Not one ray of light or bliss
Could he from earth's treasures bor-
row,
Till his way was cheered by this.
- 2 Yes, I'll to my bosom press thee,
Precious word! I'll hide thee here!
Sure my very heart will bless thee,
For thou ever say'st, "Good cheer!"

Speak, my heart, and tell thy pond-
'rings,

Tell how far thy rovings led,
When this book bro't back thy
wand'rings,

Speaking life as from the dead.

3 Yes, sweet Bible! I will hide thee
Deep, yes, deeper in this heart;
Thou through all my life wilt guide
me,

And in death we will not part!
Part in death! no, never, never!

Thro' death's vale I'll lean on
thee;

And in brighter worlds, forever,
Sweeter far thy truths shall be.

Phoebe Palmer, cir. 1860.

There am I in the midst. Matt. 18:20.

334 Far from mortal cares retreating,
Sordid hopes and vain desires,
Here, our willing footsteps meeting,
Every heart to heaven aspires;
From the Fount of glory beaming,
Light celestial cheers our eyes,
Mercy from above proclaiming
Peace and pardon from the skies.

2 Who may share this great salvation?
Every pure and humble mind,
Every kindred, tongue and nation,
From the dross of guilt refined.
Blessings all around bestowing,
God withholds his care from none,
Grace and mercy ever flowing
From the fountain of his throne.

3 Every stain of guilt abhorring,
Firm and bold in virtue's cause,
Still thy providence adoring,
Faithful subjects to thy laws;
Lord, with favor still attend us,
Bless us with thy wondrous love;
Thou our Sun and Shield defend us,
All our hope is from above.

John Taylor, 1760.

*The way of man is not in himself; it is not in man
that walketh to direct his steps. Jer. 10:23.*

C. M.

335 I would I were content to be
Just as my Lord shall will,
So I with cheerful constancy
His purpose may fulfill.

2 O may I be content to lay
My hourly griefs and cares
Upon His arm that every day
His children's burden bears:

3 Nor proudly strive to carry part
And leave to Him the rest,

So losing comfort of the heart
And healing of the breast.

4 Though I should ask the Lord to
show

Some greater things to do,
May I be ever quick to go
On humble errands too:

5 To run in haste, or waiting stand,
Content to go or stay,
While watching for his guiding hand
To point the fitting way.

6 Whatever work the day shall bring,
May I set Thee before,
And give to Thee, O Christ, my
King,
The glory evermore.

Thos. MacKellar, 1881.

*Blessed are the pure in heart; for they shall see
God. Matt. 5:8.*

C. M.

336 By cool Siloam's shady rill,
How fair the lily grows!
How sweet the breath, beneath the
hill,
Of Sharon's dewy rose!

2 Lo! such the child, whose early feet
The paths of peace have trod,
Whose secret heart with influence
sweet,
Is upward drawn to God.

3 By cool Siloam's shady rill
The lily must decay;
The rose that blooms beneath the
hill
Must shortly fade away.

4 And soon, too soon the wintry hour
Of man's maturer age
Will shake the soul with sorrow's
pow'r,
And stormy passion's rage.

5 O thou, who givest life and breath,
We seek thy grace alone,
In childhood, manhood, age and
death,
To keep us still thine own.

Heber.

Increase our faith. Luke 17:5.

C. M.

337 Oh, for a faith that will not shrink,
Though pressed by every foe,
That will not tremble on the brink
Of any earthly woe!

2 That will not murmur nor complain
Beneath the chastening rod,
But, in the hour of grief or pain,
Will lean upon its God.

3 A faith that shines more bright and clear
When tempests rage without;
That, when in danger, knows no fear,
In darkness, feels no doubt.

4 Lord, give us such a faith as this,
And then, whate'er may come,
We'll taste, e'en here, the hallowed bliss
Of an eternal home.

W. H. Bathurst, 1831.

As many as touched him were made whole.
Mark. 6:56. C. M.

338 At Jesus' feet I take my place:
A I touch his garment's hem:
A helpless child in need of grace
My Lord will not condemn.

2 I have no hope but in his love;
His promise is my plea:
I give myself to Him who strove
E'en unto death for me.

3 I only ask that I may know
What he would have me do,
That my obedient life may show
The grace that bears me through.

4 I've nothing, Lord, to offer thee
But this weak heart of mine:
O take it, Lord, and let it be
Thine own, for ever thine.

MacKellar, 1882.

Our dwelling-place in all generations. Ps. 90:1.
C. M.

339 Our God, our help in ages past,
Our hope for years to come,
Our shelter from the stormy blast,
And our eternal home!

2 Under the shadow of thy throne,
Thy saints have dwelt secure;
Sufficient is thine arm alone,
And our defense is sure.

3 Before the hills in order stood,
Or earth received her frame,
From everlasting thou art God,
To endless years the same.

4 Thy word commands our flesh to dust,
"Return, ye sons of men;"
All nations rose from earth at first,
And turn to earth again.

5 Time, like an ever-rolling stream,
Bears all its sons away:
They fly, forgotten, as a dream
Dies at the opening day.

6 Our God, our help in ages past,
Our hope for years to come,
Be thou our guard while troubles last,
And our eternal home.

Isaac Watts, ab. 1709.

"Thy will be done." C. M.

340 My God, my Father, blissful name!
Oh, may I call thee mine?
May I with sweet assurance claim
A portion so divine?

2 This only can my fears control,
And bid my sorrows fly;
What real harm can reach my soul
Beneath my Father's eye?

3 Whate'er thy providence denies
I calmly would resign;
For thou art good, and just, and
Oh, bend my will to thine! [wise:

4 Whate'er thy sacred will ordains,
Oh, give me strength to bear!
And let me know my Father reigns,
And trust his tender care.

5 Thy sovereign ways are all unknown
To my weak, erring sight:
Yet let my soul adoring own
That all thy ways are right.

Mrs. Steele.

Ye have not yet resisted unto blood, striving against sin. Heb. 12:4. L. M.

341 Why should I murmur or repine,
O Lamb of God, who bled for me?
What are my griefs compared with
thine,

Thy tears, thy groans, thine agony!

2 If thou the furnace dost employ,
Thou sittest as refiner near
To purge away the base alloy,
Till thine own image bright appear.

3 Though oft thy way is in the sea,
Thy footsteps in the winged storm;
Though crested billows threaten me,
Love slumbers in their frowning foam.

4 Submissive would I kiss the rod,
Needful each stroke, I humbly
own;
Help me to trust thee, O my God,
If now thy wisdom be unknown.

Which also sat at Jesus' feet, and heard his word.
Luke 10:39. L. M.

342 Oh, that I could forever dwell,
Delighted at the Saviour's feet;
Behold the form I love so well,
And all his tender words repeat!

2 The world shut out from all my soul,
And heaven brought in with all
its bliss,—

Oh! is there aught, from pole to pole,
One moment to compare with this?

3 This is the hidden life I prize—
A life of penitential love!
When most my follies I despise,
And raise my highest thoughts
above.

4 Thus would I live till nature fail,
And all my former sins forsake;
Then rise to God within the veil,
And of eternal joys partake.

The communion of the Holy Ghost. 2 Cor. 13: 14.
L. M.

343 **O** thou who camest from above,
The pure celestial fire t' impart,
Kindle a flame of sacred love
On the mean altar of my heart.

2 There let it for thy glory burn,
With inextinguishable blaze;
And trembling to its source return,
In humble prayer and fervent
praise.

3 Jesus, confirm my heart's desire,
To work, and speak, and think for
thee;
Still let me guard the holy fire,
And still stir up thy gift in me.

4 Ready for all thy perfect will,
My acts of faith and love repeat,
Till death thy endless mercies seal,
And make the sacrifice complete.

C. Wesley.

As thy days, so shall thy strength be. Deut. 33: 25.
L. M.

344 **L**et me but hear my Saviour say,
"Strength shall be equal to thy
day,"—

Then I rejoice in deep distress,
Upheld by all-sufficient grace.

2 I can do all things, or can bear
All suffering, if my Lord be there;
Sweet pleasures mingle with the
pains,
While he my sinking head sustains.

3 I glory in infirmity,
That Christ's own power may rest
on me;
When I am weak, then am I strong;
Grace is my shield, and Christ my
song.

Isaac Watts, ab. 1709.

*It is not of him that willeth, nor of him that runneth,
but of God that sheweth mercy. Rom. 9: 16.*
S. M.

345 **"M**y times are in thy hand,"
My God, I wish them there;
My life, my friends, my soul I leave
Entirely to thy care.

2 "My times are in thy hand,"
Whatever they may be;
Pleasing or painful, dark or bright,
As best may seem to thee.

3 "My times are in thy hand,"
Why should I doubt or fear?
My Father's hand will never cause
His child a needless tear.

4 "My times are in thy hand,"
I'll always trust in thee;
And after death, at thy right hand
I shall forever be.

*And we know that all things work together for good
to them that love God. Rom. 8: 28.*
S. M.

346 **I**f through unruffled seas
Toward heaven we calmly sail,
With grateful hearts, O God, to thee,
We'll own the fostering gale.

2 But should the surges rise,
And rest delay to come,
Blest be the sorrow, kind the storm,
Which drives us nearer home.

3 Soon shall our doubts and fears
All yield to thy control;
Thy tender mercies shall illumine
The midnight of the soul.

4 Teach us, in every state,
To make thy will our own;
And, when the joys of sense depart,
To live by faith alone.

He careth for you. 1 Pet. 5: 7.
S. M.

347 **D**ear Saviour, we are thine
By everlasting bonds;
Our names, our hearts, we would re-
sign,
Our souls are in thy hands.

2 To thee we still would cleave,
With ever growing zeal;
If millions tempt us Christ to leave,
Oh, let them ne'er prevail.

3 Thy Spirit shall unite
Our souls to thee our Head;
Shall form us to thy image bright,
That we thy paths may tread.

Thanks be to God, which causeth us to triumph in Christ. 2 Cor. 2:14. S. M.

- 348** When on the brink of death
My trembling soul shall stand,
Waiting to pass that awful flood,
Great God, at thy command!—
- 2 When every scene of life
Stands ready to depart,
And the last sigh that shakes the
frame
Shall rend this bursting heart.
- 3 Thou Source of joy supreme,
Whose arm alone can save—
Dispel the darkness that surrounds
The entrance to the grave.
- 4 Leaning on Jesus' breast,
May I resign my breath;
And in his kind embraces lose
The bitterness of death.

What time I am afraid, I will trust in thee.
Ps. 56:3. C. M. D.

- 349** The billows round me rise and roll,
The storms of worldly care
Beat heavily upon my soul,
And shroud me in despair:
Forsaken, comfortless, betray'd,
With none to succour me,—
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!
- 2 As feeble as the bruised reed,
Infirm to will or do;
Oft working out the ungrateful deed
'Twere better to eschew;
How were the sinking soul dismay'd
But for this refuge-plea,—
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!
- 3 When hope is faint, and faith is weak,
And fears the bosom fill,
And I a strong assurance seek
That thou art gracious still;
I rest upon thy promise word,
To thine own truth I flee:
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!
- 4 When saintly paleness marks my
face,
And dimness fills mine eye,
And, hoping only in thy grace,
I bow my head to die;
If, entering in the vale of shade,
Nor sun nor star I see,
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!

Thos. MacKellar, 1853.

How I love thy law. Psalm 119:97. C. M. D.

- 350** Oh, how I love Thy holy law!
'Tis daily my delight:
And thence my meditations draw
Divine advice by night.
My waking eyes prevent the day,
To meditate Thy word;
My soul with longing melts away,
To hear Thy gospel, Lord.
- 2 How doth Thy word my heart en-
gage,
How well employ my tongue,
And in my tiresome pilgrimage
Yields me a heavenly song.
Am I a stranger, or at home,
'Tis my perpetual feast:
Not honey dropping from the comb
So much allures the taste.
- 3 No treasures so enrich the mind,
Nor shall Thy word be sold
For loads of silver, well refined,
Nor heaps of choicest gold.
When nature sinks, and spirits droop,
Thy promises of grace
Are pillars to support my hope,
And there I write Thy praise.
Isaac Watts, 1719.

The God of all grace. 1 Peter 5:10. C. M.

- 351** The God of love, the God of peace,
On whom our souls depend,
Shall guide us through the wilder-
Until our journey's end: [ness,
- 2 The God of power shall still be near
To strengthen and to save,
To bring us off victorious there,
Triumphant o'er the grave.
- 3 The God of hope shall comfort us,
Through troubles yet to come;
The God of truth shall be our trust,
When lying lips are dumb.
- 4 The God of Abraham and his seed
Shall be our guide and guard,
Our help in every time of need,
Our shield and great reward.

It is I; be not afraid. Matt. 14:27. C. M.

- 352** When waves of trouble round me
swell,
My soul is not dismayed:
I hear a voice I know full well—
" 'Tis I—be not afraid."
- 2 When black the threatening clouds
appear,
And storms my path invade,
Those accents tranquilize each fear—
" 'Tis I—be not afraid."

3 There is a gulf that must be crossed;
Saviour, be near to aid!
Whisper when my frail bark is tossed,
" 'Tis I—be not afraid."

4 There is a dark and fearful vale,
Death hides within its shade:
Oh, say, when flesh and heart shall fail,
" 'Tis I—be not afraid."

Charlotte Elliott, 1834.

That Christ may dwell in your hearts. Eph. 3: 17. C. M.

353 O Saviour, welcome to my heart;
Possess thy humble throne;
Bid every rival hence depart,
And claim me for thine own.

2 The world and Satan I forsake;
To thee I all resign;
My longing heart, O Saviour, take,
And fill with love divine.

3 Oh, may I never turn aside,
Nor from thy bosom flee;
Let nothing here my heart divide;
I give it all to thee.

H. Bourne and W. Sanders, 1825.

Thou art with me. Psalm 23: 4. C. M.

354 That solemn hour will come for me,
When, though their charms I own,
All human ties resigned must be,
For I must die alone.

2 All earthly pleasures will be o'er,
All earthly labors done,
And I shall tread the eternal shore,
And I must die alone.

3 But O, I will not view with dread
That shadowy vale unknown;
I see a light within it shed;
I shall not die alone!

4 One will be with me there, whose voice

I long have loved and known;
In Him my spirit shall rejoice,
I shall not die alone.

Wherein he had made us accepted in the Beloved. Eph. 1: 6. S. M.

355 My soul, with joy attend,
While Jesus silence breaks;
No angel's harp such music yields,
As what my Shepherd speaks.

2 "I know my sheep," he cries,
"My soul approves them well:
Vain is the treach'rous world's dis-
And vain the rage of hell. [guise,

3 I freely feed them now
With tokens of my love;
But richer pastures I prepare,
And sweeter streams above.

4 Unnumbered years of bliss
I to my sheep will give;
And while my throne unshaken
Shall all my chosen live. [stands,

5 This tried Almighty Hand,
Is raised for their defense:
Where is the power shall reach them
there?

Or what shall force them thence?"

6 Enough, my gracious Lord,
Let faith triumphant cry;
My heart can on this promise live,
Can on this promise die.

For the same cause also do ye joy. Phil. 2: 13. S. M.

356 Come, we that love the Lord,
And let our joys be known;
Join in a song with sweet accord,
And thus surround the throne.

2 The sorrows of the mind,
Be banished from the place!
Religion never was designed
To make our pleasures less.

3 Let those refuse to sing
Who never knew their God,
But favorites of the heavenly King
May speak their joys abroad.

4 The hill of Zion yields
A thousand sacred sweets,
Before we reach the heavenly fields,
Or walk the golden streets.

5 Then let our songs abound,
And every tear be dry;
We're marching through Immanuel's ground
To fairer worlds on high.

Watts.

To every man his work. Mark 13: 34. S. M.

357 Laborers of Christ, arise,
And gird you for the toil!
The dew of promise from the skies,
Already cheers the soil.

2 Go where the sick recline,
Where mourning hearts deplore;
And where the sons of sorrow pine,
Dispense your hallowed store.

3 Be faith, which looks above,
With prayer, your constant guest;
And wrap the Saviour's changeless
A mantle round your breast. [love

- 4 So shall you share the wealth,
That earth may ne'er despoil;
And the blest gospel's saving health
Repay your arduous toil.
Mrs. Lydia H. Sigourney, 1841.

Rejoice in the Lord always. Phil. 4: 4.

- 358** Jesus! the very thought of thee
With gladness fills my breast;
But dearer far thy face to see,
And in thy presence rest.

C. M.

- 2 Nor voice can sing, nor heart can
Nor can the memory find [frame,
A sweeter sound than thy blest name,
O Saviour of mankind!

- 3 O Hope of every contrite heart,
O Joy of all the meek!
To those who fall, how kind thou art,
How good to those who seek!

- 4 And those who find thee, find a bliss
Nor tongue nor pen can show:
The love of Jesus, what it is,
None but his loved ones know!

E. Caswall, Tr.

Grateful acknowledgments. Psalm 116: 12.

- 359** What shall I render to my God
For all his kindness shown?
My feet shall visit thine abode,
My songs address thy throne.

C. M.

- 2 Among the saints that fill thine house
My offering shall be paid;
There shall my zeal perform the vows
My soul in anguish made.

- 3 How happy all thy servants are!
How great thy grace to me!
My life, which thou hast made thy
Lord, I devote to thee. [care,

- 4 Now I am thine, for ever thine,
Nor shall my purpose move;
Thy hand has loosed my bonds of
pain,
And bound me with thy love.

- 5 Here, in thy courts, I leave my vow,
And thy rich grace record;
Witness, ye saints, who hear me
now,
If I forsake the Lord.

Isaac Watts.

By the grace of God, I am what I am. 1 Cor. 15: 10.

C. M.

- 360** Amazing grace! how sweet the sound,
That saved a wretch like me;
I once was lost, but now am found;
Was blind, but now I see.

- 2 'Twas grace that taught my heart to
fear,
And grace my fears relieved;
How precious did that grace appear,
The hour I first believed.

- 3 Thro' many dangers, toils, and
snares,
I have already come;
'Tis grace has brought me safe thus
far,
And grace will lead me home.

- 4 The Lord has promised good to me,
His word my hope secures;
He will my shield and comfort be,
As long as life endures.

- 5 Yes, when this flesh and heart shall
fail,
And mortal life shall cease;
I shall possess, within the veil,
A life of joy and peace.

Newton.

*A High-Priest, that hath been in all points tempted
like us we are, yet without sin. Heb. 4: 15*

C. M.

- 361** Was Jesus tempted like as we,
The Holy One of God?
Were paths of pain and poverty
By him, our Master, trod?

- 2 Was there no place in all the earth
To lay his head upon,
A King of more than royal birth,
Yea, God's eternal Son?

- 3 If thus the sinless Saviour fared,
Can I, dare I repine,
When sorrow, want, and death he
shared
To make salvation mine!

- 4 O child redeem'd by his own blood,
Why yield to anxious care?
Thou canst not sink beneath the flood
When Christ is walking there.

- 5 Think not thy Saviour does not see
When Satan casts a dart:
No arrow ever wounded thee
That did not pierce his heart.

- 6 The great High-Priest is touch'd by
Thy weaknesses and woes; [all
And He, when grievous sorrows fall,
Sufficient grace bestows.

Thos MacKellar, 1881.

All my springs are in thee. Psalm 87: 7.

C. M.

- 362** My God, the spring of all my joys,
The life of my delights,
The glory of my brightest days,
The comfort of my nights!

2 In darkest shades, if thou appear,
My dawning is begun;
Thou art my soul's bright morning
star,
And thou my rising sun.

3 The op'ning heav'ns around me
With beams of sacred bliss, [shine
While Jesus shows his mercy mine,
And whispers I am his.

4 My soul would leave this heavy clay
At that transporting word,
And run with joy the shining way
To meet my dearest Lord.

Watts.

My refuge and my fortress. Psalm 91:2.

363 Be strong, my soul, in God most
High,
And trust his mighty arm;
The hand that holds the starry sky
Preserves thee safe from harm.

C. M.

2 He who hath spread the heavens
above,
And earth's foundations laid,
Walks by thy side, a guide and God,
And says, "Be not afraid."

3 O rest, my soul, in God most High,
Beneath his sheltering wing;
While tempests wild go sweeping by
Rejoice, my soul, and sing.

4 He is thy buckler and defense,
Thy Rock, thy strength, and
tower;
And he will be thy confidence,
In each distressing hour.

5 Be strong, my soul, in God most
High,
Though helpless, poor, and low;
The gleaming worlds that stud the
His power and glory show. [sky
Hastings. From Songs of Pilgrimage.

We glory in tribulation. Rom. 5:3. M. 4.

364 In the cross of Christ I glory,
Tow'ring o'er the wrecks of time;
All the light of sacred story
Gathers round its head sublime.

2 When the woes of life o'ertake me,
Hopes deceive, and fears annoy,
Never shall the cross forsake me:
Lo! it glows with peace and joy.

3 When the sun of bliss is beaming
Light and love upon my way,
From the cross the radiance stream-
ing,
Adds more luster to the day.

4 Bane and blessing, pain and pleasure,
By the cross are sanctified;
Peace is there, that knows no meas-
ure,
Joys that through all time abide.

5 In the cross of Christ I glory,
Tow'ring o'er the wrecks of time;
All the light of sacred story
Gathers round its head sublime.

John Bowring, 1825.

Bring ye all the tithes. Mal. 3:10. M. 4.

365 With my substance I will honor
My Redeemer and my Lord;
Were ten thousand worlds my manor,
All were nothing to his word.

2 While the heralds of salvation
His unbounding grace proclaim,
Let his friends in every station
Gladly join to spread his fame.

3 Be his kingdom now promoted;
Let the earth her Monarch know;
Be my all to him devoted;
To my Lord my all I owe.

4 Praise the Saviour, all ye nations!
Praise him, all ye hosts above!
Shout, with joyful acclamations,
His divine, victorious love.

Rev. B. Francis.

*The salvation of the righteous is of the Lord.
Psalm 37:39. M. 4.*

366 Call the Lord thy sure salvation,
Rest beneath th' Almighty's
shade;
In his secret habitation
Dwell, and never be dismayed!

2 There no tumult can alarm thee,
Thou shalt dread no hidden snare;
Guile nor violence can harm thee,
In eternal safeguard there.

3 Thee, though winds and waves are
swelling,
God, thy Hope, shall bear through
all;
Plague shall not come nigh thy
dwelling,
Thee no evil shall befall.

4 He shall charge his angel legions,
Watch and ward o'er thee to keep,
Though thou walk through hostile
regions,
Though in desert wilds thou sleep.

5 Since, with firm and pure affection,
Thou on God hast set thy love,
With the wings of his protection
He shall shield thee from above.

Montgomery.

I will be glad and rejoice in thy mercies. Ps. 31:7.

367 Sweet was the time when first I felt
The Saviour's pard'ning blood
Applied to cleanse my soul from
guilt,
And bring me home to God.

2 Soon as the morn the light reveal'd,
His praises tuned my tongue;
And when the evening shades pre-
His love was all my song. [vail'd,

3 In prayer, my soul drew near the Lord,
And saw His glory shine;
And when I read His holy word,
I call'd each promise mine.

4 Now when the evening shade pre-
vails,
My soul in darkness mourns;
And when the morn the light reveals,
No light to me returns.

5 Now Satan threatens to prevail,
And make my soul his prey;
Yet, Lord, Thy mercies cannot fail,
Oh, come without delay!

Whereby we cry, Abba, Father. Rom. 8:15.

368 My Father, God! how sweet the
sound!
How tender and how dear!
Not all the melody of heaven
Could so delight the ear.

2 Come, sacred Spirit, seal the name
On my expanding heart,
And show, that in Jehovah's grace
I share a filial part.

3 Cheered by a signal so divine,
Unwavering I believe;
My spirit, "Abba, Father," cries,
Nor can the sign deceive.

4 On wings of everlasting love
The Comforter is come;
All terrors at his voice disperse,
And endless pleasures bloom.
Philip Doddridge, d. 1751.

How precious also are Thy thoughts. Ps. 139:17.

369 Lord, when I count thy mercies o'er,
They strike me with surprise;
Not all the sands that spread the
To equal numbers rise. [shore

2 My flesh with fear and wonder stands,
The product of thy skill;
And hourly blessings from thy hands
Thy thoughts of love reveal.

3 These on my heart by night I keep:
How kind, how dear to me!
Oh may the hour that ends my sleep
Still find my thoughts with thee!
Isaac Watts, 1718.

God is love. 1 John 4:8. C. M.

370 Amid the splendors of thy state,
My God, thy love appears,
Soft as the radiance of the moon
Among a thousand stars.

2 In all thy doctrines and commands,
Thy counsels and designs,
In every work thy hands have
framed,
Thy love supremely shines.

3 Angels and men the news proclaim
Through earth and heaven above;
And all with holy transport sing
That God, the Lord, is love.
Rippon's Collection, ab. 1800.

We are journeying. Numb. 10:29. M. 5.

371 Children of the heavenly King!
As ye journey, sweetly sing;
Sing your Saviour's worthy praise,
Glorious in his works and ways.

2 Ye are traveling home to God,
In the way your fathers trod;
They are blessed now; and we
Soon their blessedness shall see.

3 Glory be to Jesus' name,
Glory be to Christ, the Lamb,
Through thy blood were we re-
deemed,
When we justly were condemned.

4 O ye banished seed, be glad!
Christ our Advocate is made;
Us to save, our flesh assumes,
Brother to our soul becomes.

5 Shout, ye little flock, and blest!
You on Jesus' throne shall rest,
There your seat is now prepared,
There your kingdom and reward.

6 Lift your eyes, ye sons of light,
Zion's city is in sight;
There our endless home shall be;
There our Lord we soon shall see.
Rev. John Cennick, ab. 1717.

Worship the Lord in the beauty of holiness. Ps. 29:2.

372 To thy temple we repair;
Lord, we love to worship there;
There within the veil we meet
Christ upon the mercy seat.

- 2 While thy glorious name is sung,
Tune our lips, inspire our tongue;
Then our joyful souls shall bless
Christ, the Lord, our Righteous-
ness.
- 3 While to thee our prayers ascend,
Let thine ear in love attend;
Hear us, for thy Spirit pleads;
Hear, for Jesus intercedes.
- 4 While thy word is heard with awe;
While we tremble at thy law,
Let thy gospel's wondrous love
Every doubt and fear remove.
- 5 From thy house when we return,
Let our hearts within us burn;
Then, at evening, we may say,
"We have walked with God to-day."
Montgomery.

The Lord shall reign forever. Psalm 146: 10. M. 5.

- 373** Wake the song of Jubilee;
Let it echo o'er the sea:
Now is come the promised hour,
Jesus reigns with glorious power.
- 2 All ye nations, join and sing,
Praise your Saviour, praise your King;
Let it sound from shore to shore,
"Jesus reigns for evermore!"
- 3 Hark! the desert lands rejoice;
And the islands join their voice:
Joy! the whole creation sings,
"Jesus is the King of kings!"
Leonard Bacon, 1873.

Woman, why weepest thou? John 20: 13. M. 5.

- 374** Mary to the Saviour's tomb
Hasted at the early dawn;
Spice she brought and rich perfume,
But the Lord she loved was gone.
For a while she lingering stood,
Filled with sorrow and surprise,
Trembling, while a crystal flood
Issued from her weeping eyes.
- 2 But her sorrows quickly fled
When she heard her Saviour's voice;
Christ has risen from the dead,
Now he bids her heart rejoice.
What a change his word can make,
Turning darkness into day!
You who weep for Jesus' sake,
He will wipe your tears away.
- 3 He who came to comfort her,
When she thought her all was lost,
Will for your relief appear,
Though you now are tempest-
tossed

On his word your burden cast;
On his love your thoughts employ;
Weeping for a night may last,
But the morning brings the joy.
John Newton, ab. 1779.

When the Son of man shall come in his glory. P. M.

- 375** Great God, what do I see and hear?—
The end of things created;
Behold the Judge of man appear,
On clouds of glory seated!
The trumpet sounds; the graves restore
The dead which they contained before;
Prepare, my soul, to meet him.
- 2 The dead in Christ shall first arise,
At the last trumpet's sounding,—
Caught up to meet him in the skies,
With joy their Lord surrounding;
No gloomy fears their souls dismay;
His presence sheds eternal day
On those prepared to meet him.
- 3 But sinners, filled with guilty fears,
Behold his wrath prevailing;
For they shall rise, and find their
And sighs are unavailing: [tears
Beneath his cross I view the day,
When heaven and earth shall pass
away,
And thus prepare to meet him.
Collyer.

They desire a better country. Heb. 11: 16. C. M.

- 376** How happy every child of grace,
Who knows his sins forgiven!
This earth, he cries, is not my place,
I seek my place in heaven.
- 2 A country far from mortal sight,
Yet, oh! by faith I see
The land of rest, the saints' delight,
The heaven prepared for me.
- 3 O, what a blessed hope is ours!
While here on earth we stay,
We more than taste the heavenly
And ante-date that day. [powers,
- 4 To that Jerusalem above
With singing I repair;
While in the flesh my hope and love,
My heart and soul, are there.
- 5 We feel the resurrection near,
Our life in Christ concealed,
And with his glorious presence here
Our earthen vessels filled.
- 6 In rapturous awe on him to gaze,
Who bought the bliss for me,
And shout and wonder at his grace
Through all eternity.
Charles Wesley, ab. 1759.

The Lord is risen indeed. Luke 24: 34.

C. M.

377 This is the day the Lord hath made,
He calls the hours his own;
Let heaven rejoice, let earth be glad,
And praise surround the throne.

2 To-day he rose and left the dead,
And Satan's empire fell;
To-day the saints his triumph spread,
And all his wonders tell.

3 Hosanna to th' anointed King,
To David's holy Son;
Help us, O Lord; descend and bring
Salvation from thy throne.

4 Bless'd is the Lord, who comes to
With messages of grace; [men
Who comes in God his Father's
To save our sinful race. [name,

5 Hosanna in the highest strains,
The church on earth can raise;
The highest heavens in which he
reigns,
Shall give him nobler praise.

Them also which sleep in Jesus will God bring with him. 1 Thess. 4: 14.

C. M.

378 As Jesus died, and rose again,
Victorious, from the dead;
So his disciples rise and reign
With their triumphant Head.

2 The saints of God, from death set
free,
With joy shall mount on high;
The heavenly host with praises loud,
Shall meet them in the sky.

3 Together to their Father's house
With joyful hearts they go,
And dwell forever with the Lord,
Beyond the reach of woe.

4 A few short days of evil past,
We reach the happy shore,
Where death-divided friends, at last
Shall meet, to part no more.
Michael Bruce, 1744—1767.

There remaineth therefore a rest. Heb. 4: 9.

C. M.

379 There is an hour of peaceful rest,
To mourning wanderers given;
There is a joy for souls distressed,
A balm for every wounded breast,
'Tis found alone—in heaven.

2 There is a soft and downy bed,
'Tis fair as breath of even,
A couch for weary mortals spread,
Where they may rest the aching
And find repose in heaven. [head,

3 There is a home for weary souls,
By sin and sorrow driven,—
When toss'd on life's tempestuous
shoals,
Where storms arise, and ocean rolls,
And all is drear but heaven.

4 There faith lifts up her cheerful eye
To brighter prospects given;
And views the tempest passing by,
The evening shadows quickly fly,
And all serene in heaven.

5 There fragrant flowers immortal
bloom,
And joys supreme are given;
There rays divine disperse the gloom,
Beyond the confines of the tomb
Appears the dawn of heaven.
William Bingham Tappan, 1822.

A little while. John 16: 16.

S. M.

380 A few more years shall roll,
A few more seasons come;
And we shall lie with them that rest,
Asleep within the tomb.

REF.—Then, O my Lord prepare
My soul for that great day;
Oh wash me in thy precious blood,
And take my sins away.

2 A few more suns shall set
O'er these dark hills of time;
And we shall be where suns are not,
A far serener clime.

3 A few more storms shall beat
On this wild, rocky shore;
And we shall be where tempests
cease,
And surges swell no more.

4 A few more struggles here,
A few more partings o'er,
A few more toils, a few more tears,
And we shall weep no more.

5 A few more meetings here
Shall cheer us on our way;
And we shall reach the endless rest,
Th' eternal Sabbath day.

Bonar.

There remaineth therefore a rest to the people of God. Heb. 4: 9.

S. M.

381 Oh, where shall rest be found,
Rest for the weary soul?
'Twere vain the ocean depths to
Or pierce to either pole. [sound,

2 The world can never give
The bliss for which we sigh;
'Tis not the whole of life to live,
Nor all of death to die.

- 3 Beyond this vale of tears
There is a life above,
Unmeasur'd by the flight of years;
And all that life is love.
- 4 There is a death whose pang
Outlasts the fleeting breath:
Oh, what eternal horrors hang
Around the second death!
- 5 Lord God of truth and grace,
Teach us that death to shun,
Lest we be banish'd from thy face,
And evermore undone.

Let us labor therefore to enter into that rest.
Heb. 4: 11. S. M.

- 382 Oh cease, my wandering soul,
On restless wings to roam;
All the wide world, to either pole,
Has not for thee a home.
- 2 Behold the ark of God,
Behold the open door;
Hasten to gain that dear abode,
And rove, my soul, no more.
- 3 There, safe thou shalt abide,
There, sweet shall be thy rest,
And every longing satisfied,
With full salvation blessed.
- 4 And when the waves of ire
Again the earth shall fill,
The ark shall ride the sea of fire;
Then rest on Zion's hill.
William Augustus Muhlenberg, ab. 1826.

My flesh also shall rest in hope. Ps. 16: 9. S. M.

- 383 Rest for the toiling hand,
Rest for the anxious brow,
Rest for the weary, way-worn feet,
Rest from all labor now;—
- 2 Rest for the fevered brain,
Rest for the throbbing eye;
Through these parched lips of thine
no more
Shall pass the moan or sigh.
- 3 Soon shall the trump of God
Give out the welcome sound
That shakes thy silent chamber-walls,
And breaks the turf sealed ground.
- 4 Ye dwellers in the dust,
Awake! come forth and sing;
Sharp has your frost of winter been,
But bright shall be your spring.
- 5 'Twas sown in weakness here;
'Twill then be raised in power:
That which was sown an earthly seed,
Shall rise a heavenly flower.

For we which have believed do enter into rest.
Heb. 4: 3. M. 4.

- 384 Oh, the bliss of loved ones resting
By the crystal river bright;
'Neath the shade of trees immortal,
Where no shadows dim the light;
Resting, resting, sweetly resting,
Where no shadows dim the light.
- 2 For this rest they longed and waited,
Heaven's glory was their song;
Living FAITH now bids us hear them
Singing with the blood-washed
throng;
Resting, resting, sweetly resting,
Singing with the blood-washed
throng.
- 3 May we not on earth sing with them,
Echoing back their notes of praise?
Yes, but blessed HOPE inspires us
Heaven's eternal songs to raise;
Resting, resting, sweetly resting,
Heaven's eternal songs to raise.
- 4 Oh, the peace and rest in heaven!
Oh, the bliss of loved ones there!
Love divine now bears us upward
All their blessedness to share;
Resting, resting, sweetly resting,
All their blessedness to share.
J. S. Coffman.

*He that goeth forth weeping, bearing precious seed,
shall come again rejoicing, bringing his sheaves
with him. Ps. 126: 6.* 10s & 6s.

- 385 The time for toil is past, and night
has come,
The last and saddest of the harvest
eves;
Worn out with labor long and wea-
risome,
Drooping and faint, the reapers has-
ten home; :||
Each laden with his sheaves. :||
- 2 Few, light, and worthless—yet their
trifling weight
Through all my frame a weary
aching leaves;
For long I struggled with my hap-
less fate,
And staid and toiled till it was dark
and late; :||
Yet these are all my sheaves. :||
- 3 Full well I know I have more tares
than wheat,
Brambles and flowers, dry stalks
and withered leaves;
Wherefore I blush and weep, as at
Thy feet
I kneel down reverently and repeat, :||
Master, behold my sheaves. :||

4 So do I gather hope and strength
anew;
For well I know Thy patient love
perceives
Not what I did, but what I strove
to do—
And though the full ripe ears be
sadly few, :||
Thou wilt accept my sheaves. :||
Elizabeth Akers.

For the Lord God is a sun and shield. Ps. 84: 11.
L. M.

386 Sun of my soul, Thou Saviour dear,
It is not night if Thou be near;
Oh, may no earth-born cloud arise,
To hide Thee from Thy servant's
eyes.

2 When the soft dews of kindly sleep
My wearied eyelids gently steep,
Be my last thought, how sweet to rest
Forever on my Saviour's breast.

3 Abide with me from morn till eve,
For without Thee I cannot live;
Abide with me when night is nigh,
For without Thee I dare not die.

4 If some poor wandering child of
Thine
Have spurned to-day the voice di-
vine—
Now, Lord, the gracious work begin;
Let him no more lie down in sin.

5 Watch by the sick; enrich the poor
With blessings from thy boundless
store;
Be every mourner's sleep to-night,
Like infant's slumbers, pure and light.

6 Come near and bless us when we
wake,
Ere through the world our way we
Till in the ocean of Thy love [take;
We lose ourselves in heaven above.
John Keble, 1827.

Happy is the man that findeth wisdom. Prov. 3: 13.
L. M.

387 Happy the man that finds the grace,
The blessing of God's chosen race,
The wisdom coming from above,
The faith that sweetly works by love.

2 Happy, beyond description, he
Who knows, "the Saviour died for
The gift unspeakable obtains, [me!"]
And heavenly understanding gains.

3 Wisdom divine! Who tells the price
Of Wisdom's costly merchandise?
Wisdom to silver we prefer,
And gold is dross compared to her.

4 Her hands are filled with length of
days,
True riches, and immortal praise;
Riches of Christ on all bestowed,
And honor that descends from God.

5 To purest joys she all invites,
Chaste, holy, spiritual delights;
Her ways are ways of pleasantness,
And all her flowery paths are peace.

6 Happy the man who Wisdom gains;
Thrice happy, who his guest retains!
He owns, and shall for ever own,
Wisdom, and Christ, and Heaven are
one.

Wesley, 1747.

Blessed are they that mourn. Matt. 5: 4.
L. M.

388 Deem not that they are blest alone
Whose days a peaceful tenor keep;
The anointed Son of God makes
known

A blessing for the eyes that weep.

2 The light of smiles shall fill again
The lids that overflow with tears;
And weary hours of woe and pain
Are promises of happier years.

3 There is a day of sunny rest
For every dark and troubled night;
And grief may bide an evening guest,
But joy shall come with early light.
William Cullen Bryant, 1794 1879.

Thou art to pass over Jordan. Deut. 9: 1.
Pec. 8, 7

389 My days are gliding swiftly by,
And I, a pilgrim stranger,
Would not detain them as they fly,
Those hours of toil and danger.

CHO.—For oh! we stand on Jordan's strand,
And soon we'll all pass over,
And just before, the shining shore
We may almost discover.

2 We'll gird our loins, my brethren
dear,
Our distant home discerning;
Our absent Lord has left us word,
Let every lamp be burning.

3 Should coming days be cold and dark,
We need not cease our singing;
That perfect rest nought can molest,
Where golden harps are ringing.

4 Let sorrow's rudest tempest blow,
Each chord on earth to sever;
Our King says Come, and there's our
Forever, oh, forever! [home
David Nelson, 1835.

I will guide thee with mine eye. Ps. 32 : 8. M. 5.

390 Holy Spirit, faithful guide,
Ever near the Christian's side;
Gently lead us by the hand,
Pilgrims in a desert land;
Weary souls for e'er rejoice,
While they hear that sweetest voice
Whisp'ring softly, wanderer come!
Follow me, I'll guide thee home.

2 Ever present, truest Friend,
Ever near Thine aid to lend,
Leave us not to doubt and fear,
Groping on in darkness drear;
When the storms are raging sore,
Hearts grow faint, and hopes give o'er,
Whisp'ring softly, wanderer come!
Follow me, I'll guide thee home.

3 When our days of toil shall cease,
Waiting still for sweet release,
Nothing left but heaven and prayer,
Wond'ring if our names were there;
Wading deep the dismal flood,
Pleading nought but Jesus' blood;
Whisp'ring softly, wanderer come!
Follow me, I'll guide thee home.

M. M. Wells, 1858.

To whom shall we go? John 6 : 68. L. M.

391 Thou only Sovereign of my heart,
My refuge, my almighty friend,
And can my soul from thee depart,
On whom alone my hopes depend?

2 Whither, ah, whither shall I go,
A wretched wanderer from my Lord?
Could this dark world of sin and woe,
One glimpse of happiness afford?

3 Eternal life thy words impart,
On these my fainting spirit lives,
Here sweeter comforts cheer my heart,
Than all the round of nature gives.

4 Let earth's alluring joys combine,
While thou art near, in vain they call;

One smile, one blissful smile of thine,
My gracious Lord, outweighs them all.

5 Low at thy feet my soul would lie,
Here safety dwells, and peace divine;
Still let me live beneath thine eye,
For life, eternal life is thine.

____ Anne Steele, ab. 1760.

I count all things but loss. Phil. 3 : 8. L. M.

392 No more, my God, I boast no more
Of all the duties I have done;
I quit the hopes I held before,
To trust the merits of Thy Son.

2 Now for the love I bear his name,
What was my gain I count my loss;
My former pride I call my shame,
And nail my glory to his cross.

3 Yes, and I must and will esteem
All things but loss for Jesus' sake;
Oh, may my soul be found in him,
And of his righteousness partake!

4 The best obedience of my hands
Dares not appear before thy throne;
But faith can answer thy demands,
By pleading what my Lord has done.

Isaac Watts, 1709.

His ways past finding out. Rom. 11 : 33. L. M.

393 Thy ways, O Lord, with wise design,
Are framed upon Thy throne above,
And every dark and bending line
Meets in the centre of Thy love.

2 With feeble light and half obscure,
Poor mortals Thy arrangements view;

Not knowing that the least are sure,
And the mysterious just and true.

3 Thy flock, thine own peculiar care,
Though now they seem to roam uneyed,
Are led or driven only where
They best and safest may abide.

4 They neither know nor trace the way,
But, trusting to thy piercing eye,
None of their feet to ruin stray,
Nor shall the weakest fail or die.

5 My favored soul shall meekly learn
To lay her reason at thy throne;
Too weak thy secrets to discern,
I'll trust Thee for my guide alone.

____ Ambrose Serle, 1787.

Consider the lilies, how they grow. Luke 12 : 27. L. M.

394 Behold the lilies of the field
That bloom around the Master's feet;
Their drooping leaves new fragrance yield,
By Hermon's dew and grateful heat.

2 Behold the sparrows as they fly;
They come at his command and call;
They seem but specks upon the sky,
And yet he notes them when they fall.

- 3 Our very hairs he counts with care;
He knows our daily hopes and fears;
When griefs assail and tempests scare,
He notes the mourner's secret tears.
- 4 Oh, look upon the Lord so near!
Repose beneath the sheltered rock;
The cross he lightens by his cheer,
The wind he tempers to his flock.

God is our refuge and strength, a very present help in trouble. Ps. 46: 1. L. M.

- 395** God is the refuge of his saints,
When storms of sharp distress invade;
Ere we can offer our complaints,
Behold him present with his aid.
- 2 There is a stream whose gentle flow
Supplies the city of our God,—
Life, love, and joy, still gliding through,
And watering our divine abode.
- 3 That sacred stream, thy holy word,
Our grief allays, our fear controls;
Sweet peace thy promises afford,
And give new strength to fainting souls.
- 4 Zion enjoys her Monarch's love,
Secure against a threatening hour;
Nor can her firm foundations move,
Built on his truth and armed with power.

Watts.

Ye are complete in Him. Col. 2: 10. L. M.

- 396** Fountain of grace, rich, full and free,
What need I, that is not in thee?
Full pardon, strength to meet the day,
And peace which none can take away.
- 2 Doth sickness fill my heart with fear?
'Tis sweet to know that thou art near;
Am I with dread of justice tried?
'Tis sweet to know that Christ hath died.
- 3 In life, thy promises of aid
Forbid my heart to be afraid;
In death, peace gently veils the eyes;
Christ rose, and I shall surely rise.
- 4 O all-sufficient Saviour, be
This all-sufficiency to me;
Nor pain, nor sin, nor death can harm
The weakest, shielded by thine arm.

James Edmeston, 1844.

Behold, all things are become new. 2 Cor. 5: 17. L. M.

- 397** Thou strong and loving Son of Man,
Redeemer from the bonds of sin,
'Tis thou the living spark dost fan,
That sets my heart on fire within.
- 2 In thee I find a nobler birth;
A glory o'er the world I see;
And Paradise returns to earth,
And blooms again for us in thee.
- 3 Thou openest heaven once more to men,
Thesoul's true home, thy kingdom,
Lord,
And I can trust and hope again,
And feel myself akin to God.
German, Fred. von Hardenberg, 1752.

The Lord is my Shepherd, I shall not want. Ps. 23: 1. M. 5.

- 398** To thy pastures fair and large,
Heavenly Shepherd, lead thy charge;
And my couch, with tenderest care,
'Mid the springing grass prepare.
- 2 When I faint with summer's heat,
Thou shalt guide my weary feet
To the streams that, still and slow,
Through the verdant meadows flow.
- 3 Safe the dreary vale I tread,
By the shades of death o'erspread,
With thy rod and staff supplied—
This my guard, and that my guide.
- 4 Constant to my latest end,
Thou my footsteps shalt attend;
Thou shalt bid thy hallowed dome
Yield me an eternal home.
James Merrick, 1765.

Even the sure mercies of David. Is. 55: 3. M. 5.

- 399** As the sun doth daily rise,
Bright'ning all the morning skies,
So to thee with one accord,
Lift we up our hearts, O Lord.
- 2 Day by day provide us food,
For from thee come all things good;
Strength unto our souls afford
From thy living bread, O Lord.
- 3 Be our guide 'mid sin and strife,
Be the leader of our life,
Lest like sheep we go abroad;
Stay our wayward feet, O Lord.
- 4 Quickened by thy Spirit's grace,
All thy holy will to trace,
While we daily search thy word,
Wisdom true impart, O Lord.

5 When the hours are dark and drear,
When the tempter lurketh near,
By thy strengthening grace out-
Save the tempted ones, O Lord. [poured,
King Alfred, 848-901. Tr. Earl Nelson, 1864.

Come unto me, all ye that labor. Matt. 11: 28. M. 5.

400 Come, said Jesus' sacred voice,
Come, and make my paths your
choice;

I will guide you to your home,
Weary pilgrim, hither come!

2 Thou who, houseless, sole, forlorn,
Long hast borne the proud world's
scorn,

Long hast roamed the barren waste,
Weary wanderer, hither haste.

3 Ye who tossed on beds of pain,
Seek for ease, but seek in vain;
Ye, by fiercer anguish torn,
In remorse for guilt who mourn:

4 Hither come! for here is found
Balm that flows for every wound;
Peace that ever shall endure,
Rest eternal, sacred, sure.

Anna Lætitia Barbauld, ab. 1825.

He sendeth out his word. Psalm 147: 18.

M. 5.

401 Saviour, bless thy word to all;
Quick and powerful let it prove;
Oh, may sinners hear thy call;
Let thy people grow in love.

2 Thine own gracious message bless;
Follow it with power divine;
Give the gospel great success;
Thine the work, the glory thine.

T. Kelly.

*O the depth of the riches both of the wisdom and
knowledge of God. Rom. 11: 33.* C. M.

402 God moves in a mysterious way,
His wonders to perform;
He plants his footsteps in the sea,
And rides upon the storm.

2 Deep in unfathomable mines
Of never-failing skill,
He treasures up his bright designs,
And works his sovereign will.

3 Ye fearful saints, fresh courage take;
The clouds ye so much dread
Are big with mercy, and shall break
In blessings on your head.

4 Judge not the Lord by feeble sense,
But trust him for his grace;
Behind a frowning providence
He hides a smiling face.

5 His purposes will ripen fast,
Unfolding every hour;
The bud may have a bitter taste,
But sweet will be the flower.

6 Blind unbelief is sure to err,
And scan his work in vain;
God is his own interpreter,
And he will make it plain.

William Cowper, 1774.

God our portion. Psalm 119: 57. C. M.

403 Whom have we, Lord, in heav'n,
but thee,
And whom on earth beside?
Where else for succor can we flee,
Or in whose strength confide?

2 Thou art our portion here below,
Our promis'd bliss above;
Ne'er may our souls an object know
So precious as thy love.

3 When heart and flesh, O Lord, shall
fail,
Thou wilt our spirits cheer,
Support us through life's thorny
vale,
And calm each anxious fear.

4 Yes, thou shalt be our guide through
life,
And help and strength supply;
Sustain us in death's fearful strife,
And welcome us on high.

As an anchor of the soul. Heb. 6: 19. C. M.

404 The Lord of glory is my light,
And my salvation, too;
God is my strength, nor will I fear
What all my foes can do.

2 One privilege my heart desires;
Oh, grant me an abode
Among the churches of thy saints,
The temples of my God.

3 There shall I offer my requests,
And see thy beauty still,
Shall hear thy messages of love,
And there inquire thy will.

4 When troubles rise, and storms ap-
pear,
There may his children hide;
God has a strong pavilion, where
He makes my soul abide.

5 Now shall my head be lifted high
Above my foes around;
And songs of joy and victory
Within thy temple sound.

Isaac Watts, 1719.

"They shall talk of thy power." C. M.

405 While thee I seek, protecting Power!
Be my vain wishes stilled;
And may this consecrated hour
With better hopes be filled.

2 Thy love the power of thought be-
stowed;
To thee my thoughts would soar;
Thy mercy o'er my life has flown;
That mercy I adore.

3 In each event of life, how clear
Thy ruling hand I see!
Each blessing to my soul more dear,
Because conferred by thee.

4 In every joy that crowns my days,
In every pain I bear,
My heart shall find delight in praise,
Or seek relief in prayer.

5 When gladness wings my favored
hour,
Thy love my thoughts shall fill;
Resigned, when storms of sorrow lower,
My soul shall meet thy will.

6 My lifted eye, without a tear,
The gathering storm shall see;
My steadfast heart shall know no
fear;
That heart will rest on thee.
Miss Williams.

"Filled with all the fullness of God." C. M.

406 O Lord, I would delight in thee,
And on thy care depend;
To Thee in every trouble flee,
My best, my only friend.

2 When all created streams are dried,
Thy fullness is the same;
May I with this be satisfied,
And glory in thy name!

3 He who has made my heaven secure,
Will here all good provide:
While Christ is rich, can I be poor?
What can I want beside?

4 O Lord, I cast my care on thee;
I triumph and adore:
Henceforth my great concern shall be
To love and please thee more.
Ryland.

When my spirit was overwhelmed within me, then
thou knewest my path. Psalm 142:3. C. M.

407 Though darkness turn the skies to
night,
Though sorrows fill the air,
Nor moon nor stars my pathway
light,
Yet thou art with me there.

2 I cannot see thee, but I know
A stronger arm than mine
Upholds me in the time of woe,—
Jesus! that arm is thine.

3 Though words may fail when I
would pray,
And mute I lift my hands,
Thou hearest what I cannot say,
And Gabriel near me stands.

4 A just God and a Saviour, thou
Art full of love and grace:
Before thy Majesty I bow
With glad and trustful face.

5 Thy sovereign grace gives sweet re-
lief,
Dispelling faithless gloom,
And the dark chamber of my grief
Becomes a sunny room.
Thos. MacKellar, 1881.

Rejoice, because your names are written in heaven.
Luke 10:20. M. 14. Pec

408 Lord, I care not for riches,
Neither silver nor gold;
I neither make sure of heaven,
I would enter the fold.
In the book of thy kingdom,
With its pages so fair,
Tell me, Jesus, my Saviour,
Is my name written there?

CHO.—Is my name written there,
On the page white and fair,
In the book of thy kingdom,
Is my name written there.

2 Lord, my sins they are many,
Like the sands of the sea,
But thy blood, O my Saviour!
Is sufficient for me;
For thy promise is written,
In bright letters that glow,
"Though your sins be as scarlet,
I will make them like snow."

3 Oh! that beautiful city,
With its mansions of light,
With its glorified beings,
In pure garments of white;
Where no evil thing cometh,
To despoil what is fair;
Where the angels are watching,—
Is my name written there?
Mrs. Mary A. Kidder.

"I will love thee, O Lord, my strength." M. 4.

409 I would love thee, God and Father!
My Redeemer, and my King!
I would love thee; for without thee
Life is but a bitter thing.

2 I would love thee; every blessing
Flows to me from out thy throne;
I would love thee—he who loves thee
Never feels himself alone.

3 I would love thee; look upon me,
Ever guide me with thine eye:
I would love thee; if not nourished
By thy love, my soul would die.

4 I would love thee, I have vowed it;
On thy love my heart is set;
While I love thee, I will never
My Redeemer's blood forget.
Madame Guyon.

Be not therefore anxious for the morrow.
Matt. 6: 25. M. 4.

410 **B**e not anxious for the morrow,
Let the morrow have its cares:
Soul, be not forecasting sorrow;
Grace is giv'n to him who bears
Crosses that he does not borrow:
God controls the unawares.

2 Neither sowing, neither reaping,
Gathering not to store away,
Birds are in the Father's keeping,—
Cares he not when children pray?
Why then, faithless, sighing, weep-
ing,
Doubt him for the coming day?

3 Lilies, toiling not nor spinning,
Gleam in robes beyond compare:
Never king from time's beginning
Had such glorious dress to wear:
Souls that cost his life in winning
Christ will keep with loving care.
Thos. MacKellar, 1881.

*Cast thy burden on the Lord, and he shall sustain
thee. Ps. 55: 22. M. 4.*

411 **O**h, the blessedness of leaning
On a strength beyond thine own!
Oh, the fullness of the meaning—
Oh, the sweetness of the tone—
Cast thy burden, cast thy burden
On thy loving Lord alone.

2 Often weary, yet contending,—
Beaten down again to rise,—
On his help alone depending,
Looking up with trustful eyes,—
Cast thy burden :||
On the arm that built the skies.

3 Take his easy yoke upon thee,
Lowly be like him in heart:
Child, it was his love that won thee,
Will he bid thee now depart
With thy burden, :||
When thy soul is full of smart?

4 Long ago the word was written,—
Word to generations blest,—
Hear it, children sorely smitten,
Hear it, ye of troubled breast,—
Cast thy burden :||
On the Lord: he'll give thee rest.
Thos. MacKellar, 1881.

Of such is the kingdom. Matt. 19: 14. M. 4.

412 **J**esus Christ, our Lord and Saviour,
Who hath bid us come to thee,
Now extend to us thy favor,
Little children though we be;
Low we humbly bend before thee,
All unworthy of thy love;
Lord of life, and light, and glory,
Hear us from thy throne above.

2 Thou who holdest high dominion
Over air, and earth, and sea,
Yet didst bless the little children
That of old were brought to thee:
Lord, this day we ask thy blessing,
Send thy Holy Spirit down;
May we all, our sins confessing,
Thee our Lord and Saviour own.

Faith looking into the future. Heb. 11: 13. L. M.

413 **'T**is by the faith of joys to come
We walk through deserts dark as
night;
Till we arrive at heav'n, our home,
Faith is our guide, and faith our
light.

2 The want of sight she well supplies;
She makes the pearly gates appear;
Far into distant worlds she pries,
And brings eternal glories near.

3 Cheerful we tread the desert through,
While faith inspires a heav'nly
ray;

Though lions roar and tempests blow,
And rocks and dangers fill the way.

4 So Abra'am, by divine command
Left his own house to walk with
God,
His faith beheld the promised land,
And cheered him on his toilsome
road.

Watts.

*My meditation of him shall be sweet. Ps. 104: 34.
L. M.*

414 **S**weet meditation on the Lord
Brings purest joy and boundless
bliss;
This world no comfort can afford,
Compared with Jesus' love and
peace.

2 No sweeter name my tongue shall sing,
No other sound so sweet shall be,
My heart shall know no dearer thing
Than Christ who bled and died
for me.

3 O Christ, my peace, my joy, my bliss,
The wellspring of my life, my sun;
Earth hath no blessedness like this,
That I my Saviour's love have known.

4 O Christ, within my deepest soul
Thy sacred flame of love I hide,
There streams of endless comfort roll,
There thousand thousand joys abide.

5 On Thee my heart delights to rest,
Thy faithfulness to me is known,
I glory in Thee, and am blessed,
For Thou, O Christ, art Lord alone.
Old German Hymn, Tr. by Hastings, 1879.

Your sorrow shall be turned into joy. John 16 : 20.
L. M.

415 O h, deem not they are blest alone,
Whose lives a peaceful tenor keep:
For God, who pities man, hath shown
A blessing for the eyes that weep.

2 The light of smiles shall fill again
The lids that overflow with tears;
And weary hours of woe and pain
Are promises of happier years.

3 There is a day of sunny rest
For every dark and troubled night;
And grief may bide an evening guest,
But joy shall come with early light.

4 Nor let the good man's trust depart,
Though life its common gifts deny;
Though with a pierced and broken heart,
And spurn'd of men he goes to die.

5 For God has mark'd each sorrowing
And number'd every secret tear; [day,
And heaven's long age of bliss shall pay
For all His children suffer here.
W. C. Bryant.

"His commandments are not grievous." S. M.

416 How gentle God's commands!
How kind his precepts are!
Come, cast your burdens on the Lord,
And trust his constant care.

2 Beneath his watchful eye
His saints securely dwell,
That hand which bears all nature up,
Shall guard his children well.

3 Why should this anxious load
Press down your weary mind?
Haste to your heavenly Father's throne,
And sweet refreshment find.

4 His goodness stands approved,
Unchanged from day to day:
Come, drop your burden at his feet,
And bear a song away.

Doddridge.

Commit thy way unto the Lord. Ps. 37 : 5. S. M.

417 Commit thou all thy griefs
And ways into His hands;
To His sure truth and tender care,
Who earth and heaven commands:

2 Who points the clouds their course,
Whom winds and seas obey;
He shall direct thy wand'ring feet;
He shall prepare thy way.

3 Put thou thy trust in God;
In duty's path go on;
Fix on His word thy steadfast eye;
So shall thy work be done.

4 No profit canst thou gain
By self-consuming care;
To Him commend thy cause; His
Attends thy softest prayer. [ear

5 Leave to his sovereign sway
To choose and to command;
So shalt thou wondering own, His
sway
How wise, how strong His hand.
Gerhardt. Tr. J. Wesley.

If I forget thee, O Jerusalem! Ps. 137 : 5. S. M.

418 Far from my heavenly home,
Far from my Father's breast,
Fainting, I cry, "Blest Spirit, come,
And speed me to my rest!"

2 Upon the willows long
My harp has silent hung;
How should I sing a cheerful song,
Till thou inspire my tongue?

3 My spirit homeward turns,
And fain would thither flee;
My heart, O Zion, droops and yearns
When I remember thee.

4 To thee, to thee I press—
A dark and toilsome road:
When shall I pass the wilderness,
And reach the saints' abode?

5 God of my life, be near!
 On thee my hopes are cast;
 Oh, guide me through the desert
 here,
 And bring me home at last!
 Henry Francis Lyte, 1834.

Draw nigh to God. James 4:8. 6s & 4s.

419 Nearer my God, to thee,
 Nearer to thee!
 E'en tho' it be a cross
 That raiseth me;
 Still all my song shall be,
 ||: Nearer, my God, to thee, :||
 Nearer to thee!

2 Tho' like a wanderer,
 The sun gone down,
 Darkness comes over me,
 My rest a stone;
 Yet in my dreams I'd be
 ||: Nearer, my God, to thee, :||
 Nearer to thee!

3 There let my way appear
 Steps unto heaven;
 All that thou sendest me
 In mercy given;
 Angels to beckon me
 ||: Nearer, my God, to thee, :||
 Nearer to thee!

4 Then with my waking thoughts
 Bright with thy praise,
 Out of my stony griefs
 Bethel I'll raise;
 So by my woes to be
 ||: Nearer, my God, to thee, :||
 Nearer to thee!

5 Christ alone beareth me
 Where thou dost shine;
 Joint heir he maketh me
 Of the Divine.
 In Christ my soul shall be
 ||: Nearer, my God, to thee, :||
 Nearer to thee.

6 Or if on joyful wing,
 Cleaving the sky,
 Caught up to meet my King,
 Swiftly I fly;
 Still all my song shall be—
 ||: Nearer, my God, to thee, :||
 Nearer to thee!

Sarah Flower Adams, 1840.

Wash me thoroughly from mine iniquity. Ps. 51:2. 6s & 4s.

420 Wash me, O Lamb of God,
 Wash me from sin;
 By thy atoning blood
 Oh, make me clean;

Purge me from every stain,
 Let me thine image gain,
 In love and mercy reign
 O'er all within.

2 Wash me, O Lamb of God,
 Wash me from sin;
 By faith thy cleansing blood
 Now makes me clean.
 So near thou art to me,
 So sweet my rest in thee,
 O, blessed purity,
 Saved, saved from sin.

3 Wash me, O Lamb of God,
 Wash me from sin;
 Thou, while I trust in thee,
 Wilt keep me clean;
 Each day to thee I bring
 Heart, life, yea, everything;
 Saved, while to thee I cling,
 Saved from all sin.

H. B. Beegle, cir. 1882.

I will praise the Lord with my whole heart. Psalm 111:1. M. 5.

421 Praise to God, immortal praise,
 For the love that crowns our days!
 Bounteous source of every joy,
 Let thy praise our tongues employ!

2 For the blessings of the field,
 For the stores the gardens yield,
 For the joy which harvests bring,
 Grateful praises now we sing.

3 Clouds that drop refreshing dews;
 Suns that genial heat diffuse;
 Flocks that whiten all the plain;
 Yellow sheaves of ripened grain;

4 All that Spring, with bounteous hand;
 Scatters o'er the smiling land;
 All that liberal Autumn pours
 From her overflowing stores;

5 These, great God, to thee we owe,
 Source whence all our blessings flow;
 And, for these our souls shall raise
 Grateful vows and solemn praise.

Mrs. Barbauld.

Give thanks unto the Lord, for he is good. Ps. 136:1. M. 5.

422 Praise, oh, praise our God and King,
 Hymns of adoration sing;
 For his mercies still endure,
 Ever faithful, ever sure.

2 Praise him for our harvest store,
 He hath filled the garner-floor;
 And for richer food than this,
 Pledge of everlasting bliss.

- 3 Glory to our bounteous King;
 Glory let Creation sing;
 Glory to the Father Son,
 And blest Spirit, Three in One.
 H. W. Baker, ab. 1821.

The field is the world. Matt. 13: 38. M. 5.

- 423 Come, ye thankful people, come,
 Raise the song of Harvest-home;
 All is safely gathered in,
 Ere the winter storms begin.

- 2 God, our Maker, doth provide
 For our wants to be supplied;
 Come to God's own temple, come,
 Raise the song of Harvest-home.

- 3 All the world is God's own field,
 Fruit unto his praise to yield;
 Wheat and tares together sown,
 Unto joy or sorrow grown:

- 4 First the blade, and then the ear,
 Then the full corn shall appear;
 Lord of harvest, grant that we
 Wholesome grain and pure may be.

- 5 Soon the Lord our God shall come,
 And shall take his harvest home:
 From his field shall in that day
 All offences purge away;

- 6 Give his angels charge at last
 In the fire the tares to cast;
 But the fruitful ears to store
 In his garner evermore.

Henry Alford, ab. 1810.

The Lord reigneth; let the earth rejoice. Ps. 97: 1. L. M.

- 424 Oh, hallowed is the land and blest,
 Where Christ, the Ruler, is confessed!

Oh, happy hearts and happy homes,
 To whom the great Redeemer comes!

- 2 Lift up your heads, ye mighty gates!
 Behold, the King of glory waits:
 The King of kings is drawing near;
 The Saviour of the world is here.

- 3 Fling wide the portals of your heart,
 Make it a temple set apart
 From earthly use for heaven's employ,
 Adorned with prayer, and love, and joy.

- 4 Redeemer, come! I open wide
 My soul to thee; here, Lord, abide!
 Thankful and glad my song I raise,
 And give to thee a life of praise.

Geo. Weissel. Tr. Miss Winkworth.

Give thanks unto the Lord. Ps. 107: 1. L. M.

- 425 Give thanks to God, He reigns
 above;
 Kind are his thoughts, His name is
 love;
 His mercy ages past have known,
 And ages long to come shall own.

- 2 Let the redeemed of the Lord
 The wonders of His grace record;
 How great His works! how kind His
 ways!
 Let every tongue pronounce His
 praise.

Isaac Watts, ab. 1719.

Giving thanks always for all things. Eph. 5: 20. M. 14.

- 426 I thank the Lord my Maker
 For all his gifts to me:
 For making me partaker
 Of bounties rich and free:
 For father and for mother,
 Who give me clothes and food,
 For sister and for brother,
 And all the kind and good.

- 2 I thank the Lord my Saviour
 Who came for me to die,
 And bless me with his favor,
 And fit me for the sky,—
 That all my sins outblotted,
 By Jesus washed away,
 I may be found unspotted
 When comes the final day.

- 3 I thank the Lord for giving
 The spirit of his grace,
 That I may serve him living,
 And dying, reach the place
 Where Jesus in his glory
 I shall forever see;
 And tell the wondrous story
 Of all his love for me.

Thos. MacKellar, 1844.

Thou crownest the year with thy goodness. Psalm 65: 11. C. M.

- 427 'Tis by thy strength the mountains
 stand,
 God of eternal power;
 The sea grows calm at thy command,
 And tempests cease to roar.

- 2 Thy morning light, and evening
 shade,
 Successive comforts bring;
 Thy plenteous fruits make harvest
 glad,
 Thy flowers adorn the spring.

3 Seasons, and times, and moons, and
hours,
Heaven, earth, and air are thine;
When clouds distil in fruitful show-
The Author is divine. [ers,

4 Thy showers the thirsty furrows fill,
And ranks of corn appear;
Thy ways abound with blessings
Thy goodness crowns the year. [still,
Isaac Watts, ab. 1719.

Seedtime and harvest. Gen. 8:22. C. M.

428 Fountain of mercy, God of love,
How rich thy bounties are!
The changing seasons as they move,
Proclaim thy constant care.

2 When in the bosom of the earth
The sower hid the grain,
Thy goodness marked its secret birth,
And sent the early rain.

3 The Spring's sweet influence, Lord,
was thine;
The plants in beauty grew;
Thou gav'st refulgent suns to shine,
And soft, refreshing dew.

4 These varied mercies, from above,
Matur'd the swelling grain:
A kindly harvest crowns thy love,
And plenty fills the plain.

5 We own and bless thy gracious sway,
Thy hand all nature hails:
Seed-time nor harvest, night nor day,
Summer nor winter fails.
Needham.

*The valleys also are covered over with corn; they
shout for joy, they also sing. Ps. 65:13. M. 26.*

429 The God of harvest praise;
In loud thanksgiving raise,
Hand, heart, and voice;
The valleys smile and sing,
Forests and mountains ring,
The plains their tribute bring,
The streams rejoice.

2 The God of harvest praise;
Hearts, hands, and voices raise,
With sweet accord;
From field to garner throng,
Bearing your sheaves along,
And in your harvest song,
Praise ye the Lord.

The saints but one family. Eph. 1:10. C. M.

430 Come let us join our friends above,
Who have obtained the prize,
And on the eagle wings of love
To joys celestial rise.

2 Let saints below in concert sing
With those to glory gone,
For all the servants of our King
In heaven and earth are one.

3 One family,—we dwell in him;
One church, above, beneath;
Though now divided by the stream,
The narrow stream of death.

4 The saints on earth, and those above,
But one communion make;
Join'd to their Lord, in bonds of
love,
All of his grace partake.

5 One army of the living God,
To his commands we bow;
Part of the host have crossed the
flood,
And part are crossing now.

6 Lo thousands to their endless home
Are swiftly borne away;
And we are to the margin come,
And soon must launch as they.

Meeting for council. Acts 15:6. C. M.

431 Lord, in thy presence here we meet;
May we in thee be found!
Oh, make the place divinely sweet,
And let thy grace abound.

2 With harmony thy servants bless,
That we may own to thee
How good, how sweet, how pleasant
'tis
When brethren all agree.

3 May Zion's good be kept in view,
And bless our feeble aim,
That all we undertake to do,
May glorify thy name.

Love as brethren. 1 Pet. 3:8. C. M.

432 How sweet, how heavenly is the
sight,
When those who love the Lord
In one another's peace delight,
And so fulfill his word.

2 When each can feel his brother's
sigh,
And with him bear a part;
When sorrow flows from eye to eye,
And joy from heart to heart.

3 When, free from envy, scorn, and
pride,
Our wishes all above,
Each can his brother's failings hide,
And show a brother's love.

4 Let love, in one delightful stream,
Through every bosom flow,
And union sweet, and dear esteem,
In every action glow.

5 Love is the golden chain that binds
The happy souls above;
And he's an heir of heaven who finds
His bosom glow with love.

— J. Swain.

Being knit together in love. Col 2:2. S. M.

433 **B**lest be the tie that binds
Our hearts in Christian love;
The fellowship of kindred minds
Is like to that above.

2 Before our Father's throne
We pour our ardent prayers;
Our fears, our hopes, our aims are
one,
Our comforts, and our cares.

3 We share our mutual woes,
Our mutual burdens bear;
And often for each other flows
The sympathizing tear.

4 When we asunder part,
It gives us inward pain;
But we shall still be joined in heart,
And hope to meet again.

5 This glorious hope revives
Our courage by the way;
While each in expectation lives,
And longs to see the day.

6 From sorrow, toil, and pain,
And sin, we shall be free;
And perfect love and friendship
reign
Through all eternity.

— John Fawcett, 1772.

How good, and how pleasant. Psalm 133:1.

S. M.

434 **B**lest are the sons of peace,
Whose hearts and hopes are one,
Whose kind designs to serve and
please
Through all their actions run.

2 Blest is the pious house,
Where zeal and friendship meet;
Their songs of praise, their mingled
vows,
Make their communion sweet.

3 Thus on the heavenly hills,
The saints are blest above,
Where joy, like morning dew, distils,
And all the air is love.

4 From those celestial springs
Such streams of pleasure flow,
As no increase of riches brings,
Nor honors can bestow.

— Isaac Watts, ab. 1718.

One body in Christ. Rom. 12:5. S. M.

435 **A**nd let our bodies part,
To different climes repair,—
Inseparably joined in heart
The friends of Jesus are.

2 Jesus, the Corner-stone,
Did first our hearts unite,
And still he keeps our spirits one,
Who walk with him in white.

3 The vineyard of their Lord
Before his laborers lies;
And lo! we see the vast reward
Reserved in paradise.

4 There all our toils are o'er,
Our suffering and our pain:—
Who meet on that eternal shore,
Shall never part again.

5 To gather home his own
God shall his angels send,
And bid our bliss on earth begun,
In deathless triumph end.

— Charles Wesley, 1749.

A prayer for a church newly organized.

L. M.

436 **L**ord, bless thy saints assembled here,
In solemn cov'nant now to join;
Unite them in thy holy fear,
And in thy love their hearts combine.

2 Oh, give this church a large increase
Of such as thou wilt own and bless;
Lord, fill their hearts with joy and
peace,
And clothe them with thy right-
ousness.

3 Make her a garden wall'd with grace,
A temple built for God below,
Where thy blest saints may see thy
face;
And fruits of thy bless'd Spirit grow.

The God of love and peace shall be with you.

2 Cor. 13:11.

L. M.

437 **I**ndulgent God of love and pow'r,
Be with us at this place and hour!
Smile on our souls; our plans approve,
By which we seek to spread thy
love.

2 Let each discordant thought be gone,
And love unite our hearts in one:
Let all we have and all combine
To forward objects so divine.

- 3 Oh, may we feel the worth of souls,
Be men of God, whom grace con-
trols,
Fight the good fight, and win the
crown,
And by our Father's side sit down.

Heavenly places in Christ. Eph. 1:3. L. M.

- 438 Lord, how delightful 'tis to see
A whole assembly worship thee!
At once they sing, at once they pray;
They hear of heav'n, and learn the
way.

- 2 I have been there, and still would go;
'Tis like the dawn of heaven below;
Not all that careless sinners say
Shall tempt me to forget this day.

- 3 O write upon my mem'ry, Lord,
The truths and precepts of thy word,
That I may break thy laws no more,
But love thee better than before.

Watts.

Thou shalt love thy neighbor as thyself. Matt. 22:39. L. M.

- 439 Pleased Redeemer, how divine—
How righteous is this rule of thine,
"Never to deal with others worse
Than we would have them deal with
us."

- 2 This golden lesson, short and plain,
Gives not the mind nor memory pain,
And every conscience must approve
This universal law of love.

- 3 Is reason ever at a loss?
Call in self-love to judge the cause;
Let our own fondest passions show
How we should treat our neighbor
too.

- 4 How bless'd would every nation prove,
Thus ruled by equity and love!
All would be friends without a foe,
And form a paradise below.

Where two or three are gathered. Matt. 18:20. L. M.

- 440 Where two or three with faithful
heart
Unite to plead the promise given,
As truly in the midst thou art,
As with the countless hosts of
heaven.

- 2 Can we believe this precious word,
And not assemble in thy name?
Sure if we meet to meet our Lord,
And catch thy whisper, "Here I
am?"

Charles Wesley, 1762.

Thy people shall be my people. Ruth 1:16. M. 5.

- 441 People of the living God,
I have sought the world around;
Paths of sin and sorrow trod,
Peace and comfort nowhere found:
Now to you my spirit turns,—
Turns a fugitive unblest;
Brethren, where your altar burns,
Oh, receive me to your rest.

- 2 Lonely I no longer roam
Like the cloud, the wind, the wave;
Where you dwell shall be my home;
Where you die shall be my grave,
Mine the God whom you adore;
Your Redeemer shall be mine;
Earth can fill my soul no more,—
Every idol I resign.

- 3 Tell me not of gain and loss,
Ease, enjoyment, pomp, and power;
Welcome poverty and cross,
Shame, reproach, affliction's hour.
"Follow me"—I know thy voice;
Jesus, Lord, thy steps I see;
Now I take thy yoke by choice;
Light thy burden now to me.

James Montgomery, 1771—1854.

*Which hope we have as an anchor of the soul, both
sure and steadfast. Heb. 6:19. C. M.*

- 442 Hail, sweetest, dearest tie, that binds
Our glowing hearts in one;
Hail, sacred hope, that tunes our
minds
To harmony divine.

CHO.—It is the hope the blissful hope,
Which Jesus grace has giv'n,
The hope when days and years are
past,
We all shall meet in heav'n.

- 2 What though the northern wintry
blast
Shall howl around our cot;
What though beneath an eastern
sun
Be cast our distant lot.

- 3 From eastern shores, from northern
lands,
From western hill and plain,
From southern climes, the brother-
bands
May hope to meet again.

- 4 From Burmah's shores, from Afric's
strand,
From India's burning plain,
From Europe, from Columbia's land,
We hope to meet again.

- 5 No ling'ring look, nor parting sigh,
Our future meeting knows;
There friendship beams from every
eye,
And love immortal glows.

Sutton.

*In the unity of faith. Eph. 4: 13. 6s & 7s.***443** When shall we meet again?—

- Meet ne'er to sever?
When will peace wreath her chain
Round us forever?
Our hearts will ne'er repose
Safe from each blast that blows,
In this dark vale of woes—
Never—no, never!

- 2 When shall love freely flow
Pure as life's river?
When shall sweet friendship glow
Changeless forever?
Where joys celestial thrill,
Where bliss each heart shall fill,
And fears of parting chill—
Never—no, never!

- 3 Up to that world of light,
Take us, dear Saviour;
May we all there unite,
Happy forever;
Where kindred spirits dwell,
There may our music swell,
And time our joys dispel
Never—no, never!

*Peace be unto you. Luke 24: 36. S. M.***444** Lord, at this closing hour,
Establish every heart
Upon thy word of truth and power,
To keep us when we part.

- 2 Peace to our brethren give;
Fill all our hearts with grace;
In faith and patience may we live,
Till we shall see thy face.
- 3 Through changes bright or drear,
We would thy will pursue;
And toil to spread thy gospel here
Till we thy glory view.
- 4 To God, the only Wise,
In every age adored,
Let glory from the church arise
Through Jesus Christ our Lord.

Eleazar T. Fitch, 1845.

*Be at peace among yourselves. 1 Thess. 5: 13. S. M.***445** O, what a pleasing sight
Are brethren that agree!
How blest are all whose hearts unite
In bonds of piety.

- 2 From those celestial springs,
Such streams of comfort flow,
As no increase of riches brings
Nor honors can bestow.

- 3 All in their stations move,
And each performs his part,
In all the cares of life and love,
With sympathizing heart.

- 4 Form'd for the purest joys,
By one desire possessed,
One aim the zeal of all employs,
To make each other blessed.

- 5 No bliss can equal theirs,
Where such affections meet;
While praise devout, and mingled
prayers
Make their communion sweet.

- 6 'Tis the same pleasure fills
The breast in worlds above,
Where joy, like morning-dew, dis-
And all the air is love. [tills,

*Your redemption draweth nigh. Luke 21: 28. S. M.***446** What cheering words are these!
Their sweetness who can tell?
In time, and to eternity,
'Tis with the righteous well.

- 2 In ev'ry state secure,
Kept by Jehovah's eye,
'Tis well with them while life endures,
And well when call'd to die.

- 3 'Tis well when on the mount
They feast on dying love;
And 'tis as well, in God's account,
When they the furnace prove.

- 4 'Tis well when Jesus calls:
"From earth and sin arise;
Join with the hosts of virgin souls
Made to salvation wise!"

Kent.

*Thou hast delivered my soul from death. Psalm 116: 8. S. M.***447** It is not death to die,—
To leave this weary road,
And, 'mid the brotherhood on high,
To be at home with God.

- 2 It is not death to close
The eye long dimm'd by tears,
And wake in glorious repose
To spend eternal years.

- 3 It is not death to bear
The key that sets us free
From dungeon chain, to breathe the
Of boundless liberty. [air

4 It is not death to fling
 Aside the sinful dust,
 And rise, on strong, exulting wing,
 To live among the just.

5 Jesus, thou Prince of life!
 Thy chosen cannot die;
 Like Thee, they conquer in the strife,
 To reign with Thee on high.
 G. W. Bethune.

Admonish him as a brother. 2 Thess. 3: 15. C. M.

448 Speak gently to the erring ones:—
 Ye know not all the pow'r
 With which the dark temptation
 came,
 In some unguarded hour.

2 Ye may not know how earnestly
 They struggled, or how well,
 Until the hour of weakness came,
 And sadly thus they fell.

3 Speak gently to the erring one:—
 Oh, do not thou forget,
 However darkly stain'd by sin,
 He is thy brother yet.

4 Heir of the self-same heritage,
 Child of the self-same God,
 He hath but stumbled in the path
 Thou hast in weakness trod.

5 Speak gently to the erring one:—
 For is it not enough
 That innocence and peace are gone,
 Without our censure rough?

6 It surely is a weary lot
 That sin crushed heart to bear;
 And they who share a happier fate
 Their chidings well may spare.
 J. G. Lee.

Now is the day of salvation. 2 Cor. 6: 2. M. 4

449 Listen to the gentle promptings
 Of the Spirit's warning voice;
 Will ye heed his solemn warnings?
 Can ye slight his wondrous love?

2 Sweetly calling on the erring,
 Pardons offered without price;
 Come, accept the invitation,
 And receive the offered grace.

3 Joy and hope the troubled conscience
 Will allay with soothing peace;
 Press ye then to realms of glory,
 Run with joy the offered race.

4 Hesitate no longer, sinner,
 Lest the Spirit, sad and grieved,
 Should forsake thee; now and ever,
 Nevermore to be deceived.

5 Broken hearts and contrite spirits,
 These the Lord will not despise:
 Trust in Christ's atoning merits,
 In his precious sacrifice.

6 Time is short, and life is flying;
 You must perish if you stay:
 Christ is coming, men are dying,
 Halt no longer, come to-day.

Broad is the way that leadeth to destruction. L. M.
Matt. 7: 13.

450 Broad is the road that leads to death,
 And many walk together there;
 But wisdom shows a narrow path,
 With here and there a traveler.

2 "Deny thyself, and take thy cross,"
 Is the Redeemer's great command,
 Nature must count her gold but
 dross,
 If she would gain this heavenly
 land.

3 The fearful soul that tires and faints,
 And walks the ways of God no
 more,
 Is but esteemed almost a saint,
 And makes his own destruction
 sure.

4 Lord, let not all my hopes be vain;
 Create my heart entirely new;
 Which hypocrites could ne'er attain;
 Which false apostates never knew.
 Watts.

Behold, I stand at the door, and knock. Rev. 3: 30. L. M.

451 Behold a stranger at the door!
 He gently knocks, has knocked
 before,
 Has waited long, is waiting still;
 You treat no other friend so ill.

2 Oh, lovely attitude! he stands
 With melting heart and loaded
 hands!
 Oh matchless kindness! and he
 shows
 This matchless kindness to his foes!

3 But will he prove a friend indeed?
 He will; the very friend you need;
 The Friend of sinners--yes 'tis He,
 With garments dyed on Calvary.

4 Rise, touched with gratitude divine;
 Turn out his enemy and thine,
 That soul-destroying monster, sin,
 And let the heavenly Stranger in.
 Joseph Grigg.

It is high time to awake. Rom. 13 : 11. M. 11.

452 Why sleep ye, my brethren? come,
let us arise;
Oh, why should we slumber in sight
of the prize?
Salvation is nearer, our day is far
spent,
Oh, let us be active, awake and re-
pent!

2 Oh, how can we slumber? the Mas-
ter will come;
He's calling on sinners to seek them
a home;
The Spirit and bride now in concert
unite,
The weary they welcome, the care-
less invite.

3 Oh, how can we slumber? our foes
are awake;
To ruin poor souls every effort they
make;
T' accomplish their object no means
are untried,
The careless they comfort, the wake-
ful misguide.

4 Oh, how can we slumber? ye sin-
ners look round,
Before the last trumpet your hearts
shall confound;
Oh, fly to the Saviour! he calls you
to-day;
While mercy is waiting, oh, make
no delay!

Josiah Hopkins, 1831.

*Turn ye from your evil ways; for why will ye die?
Ez. 33 : 11. S. M.*

453 Destruction's dang'rous road,
What multitudes pursue!
While that which leads the soul to
God
Is known or sought by few.

2 Believers enter in
By Christ, the living door;
But they, who will not leave their
sin,
Must perish evermore.

3 If self must be denied,
And sin forsaken quite;
They rather choose the way that's
wide,
And strive to think it right.

4 Encompass'd by a throng,
On numbers they depend;

They think so many can't be wrong,
And miss a happy end.

5 But numbers are no mark
That men will right be found;
A few were saved in Noah's ark;
For many millions drown'd.

6 Obey the gospel call,
And enter while you may;
The flock of Christ remains still small,
And none are safe but they.

Newton.

Do not frustrate the grace of God. Gal. 2 : 21. S. M.

454 Let sinners take their course,
And choose the road to death;
But in the worship of my God
I'll spend my daily breath.

2 My thoughts address his throne
When morning brings the light;
I seek his blessings every noon,
And pay my vows at night.

3 Thou wilt regard my cries,
O my eternal God,
While sinners perish in surprise,
Beneath thine angry rod.

4 Because they dwell at ease,
And no sad changes feel,
They neither fear nor trust thy name,
Nor learn to do thy will.

5 But I, with all my cares,
Will lean upon the Lord;
I'll cast my burdens on his arm,
And rest upon his word.

The Judge standeth before the door. Jas. 5 : 9. S. M.

455 Make haste, O man, to live,
For thou so soon must die;
Time hurries past thee like the breeze,—
How swift its moments fly!

2 Make haste, O man, to do
Whatever must be done;
Thou hast no time to lose in sloth,
Thy day will soon be gone.

3 Up then with speed, and work;
Fling ease and self away;
This is no time for thee to sleep,
Up, watch and work and pray.

4 Make haste, O man, to live,
Thy time is almost o'er;
Oh, sleep not, dream not, but arise,
The Judge is at the door.

Bonar.

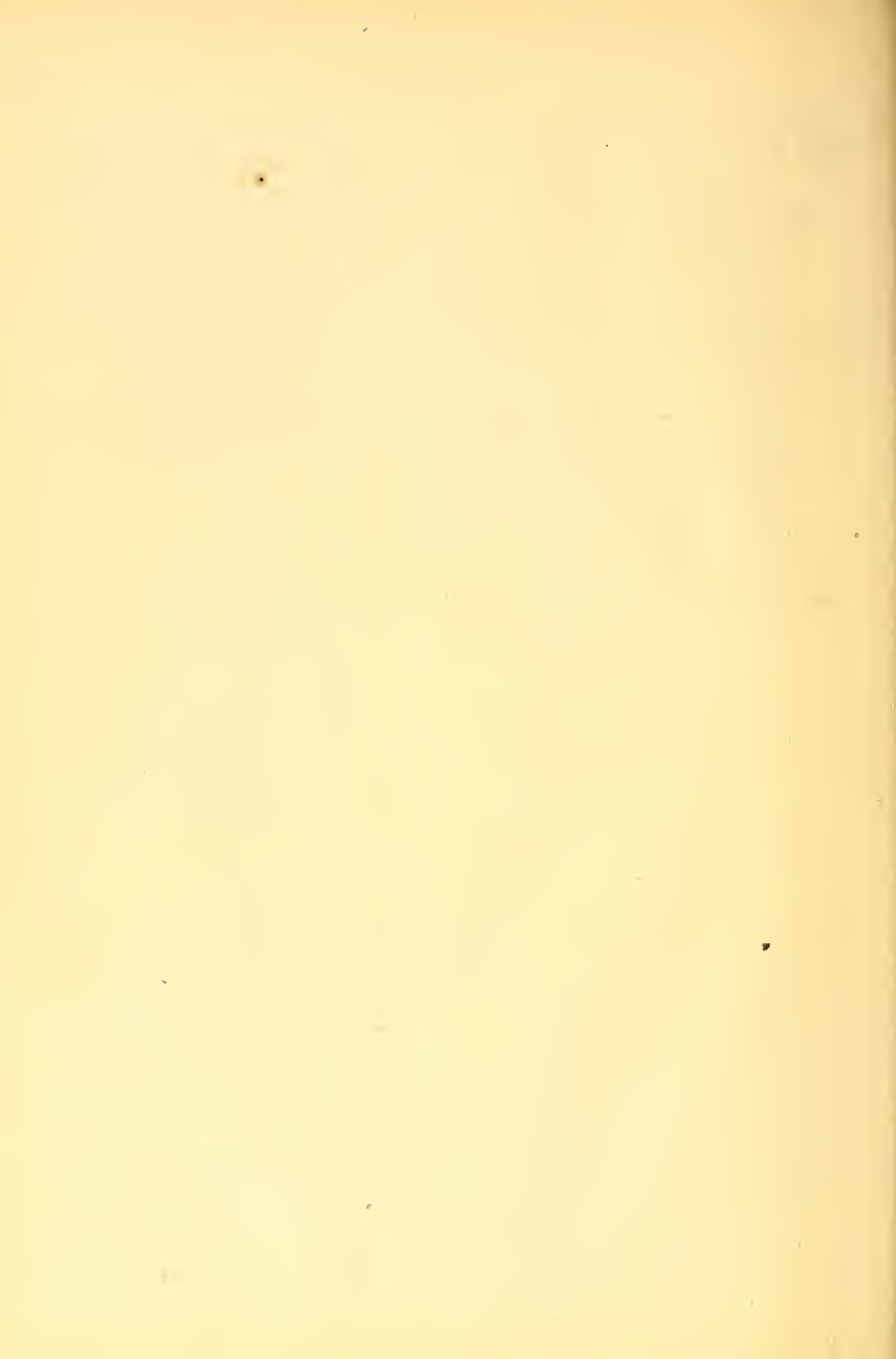
Jesus died and rose again, 1 Thess. 4: 14. L. M. D.

- 456** He dies! the Friend of sinners dies!
 Lo! Salem's daughters weep
 around;
 A solemn darkness veils the skies;
 A sudden trembling shakes the
 ground:
 Come, saints, and drop a tear or two,
 For Him who groaned beneath
 your load;
 He shed a thousand drops for you,
 A thousand drops of richest blood.
- 2 Here's love and grief beyond degree,
 The Lord of glory dies for men;
 But lo! what sudden joys we see!
 Jesus, the dead, revives again:
 The rising God forsakes the tomb,
 Up to His Father's court he flies;
 Cherubic legions guard Him home,
 And shout Him welcome to the
 skies.

The harvest is past, Jer. 8: 20. P. M.

- 457** When the harvest is past, and the
 summer is gone,

- And sermons and prayers shall be
 o'er;
 When the beams cease to break of
 the blest Sabbath-morn,
 And Jesus invites thee no more.—
- 2 When the rich gales of mercy no
 longer shall blow,
 The gospel no message declare—
 Sinner, how canst thou bear the
 deep wailing of woe,
 How suffer the night of despair!
- 3 When the holy have gone to the
 regions of peace,
 To dwell in the mansions above;
 When their harmony wakes, in the
 fullness of bliss,
 Their song to the Saviour of love.—
- 4 Say, O sinner, that livest at rest and
 secure,
 Who fearest no trouble to come,
 Can thy spirit the swellings of sor-
 row endure,
 Or bear the impenitent's doom?
 Samuel Francis Smith, b. 1808.



INDEX OF FIRST LINES OF HYMNS.

	No.		No.
Abide with me fast falls the eventide....	97	Blest are the sons of peace.....	434
Above the trembling elements.....	198	Blest be the dear uniting love.....	300
A broken heart, my God, my King.....	182	Blest be the tie that binds.....	433
A charge to keep I have.....	3	Broad is the road that leads to death.....	450
A few more years shall roll.....	380	Brother, thou hast left us lonely.....	80
Again the day returns of holy rest.....	160	By cool Siloam's shady rill.....	336
Alas! and did my Savior bleed.....	57	Call the Lord thy sure salvation.....	366
Alas! what hourly dangers rise.....	194	Can my soul find rest from sorrow.....	176
All hail the power of Jesus' name.....	255	Cast thy burden on the Lord; Lean.....	43
All praise to Thee, the Triune God.....	247	Cast thy burden on the Lord! Is this.....	329
Almighty Sov'reign of the skies.....	254	Child of sin and sorrow.....	153
Amazing grace, how sweet the sound.....	360	Children of the heavenly King.....	371
Am I a soldier of the cross.....	7	Christ in the night he was betrayed.....	53
Amid the splendor of thy state.....	370	Come, children, learn to fear the Lord.....	143
And are we yet alive.....	45	Come gracious Spirit, heavenly Dove.....	211
And can'st thou sinner slight.....	147	Come hither all ye weary souls.....	132
And let our bodies part.....	435	Come, Holy Spirit, calm my mind.....	237
And let this feeble body fail.....	77	Come, Holy Spirit, heavenly Dove.....	200
And must this body die.....	67	Come, humble sinner, in whose breast.....	138
And now my soul, another year.....	173	Come in ye blessed of the Lord.....	28
Angels from the realms of glory.....	32	Come, let us all unite to praise.....	265
Another day has passed along.....	159	Come, let us join our friends above.....	430
Another year, another year.....	171	Come let us join our souls to God.....	8
A pilgrim through this lonely world.....	35	Come let us now forget our mirth.....	107
Art thou in thy spirit lowly.....	180	Come, my soul, thy suit prepare.....	216
As children dwelling in their home.....	51	Come, O my soul, in sacred lays.....	245
As Jesus died and rose again.....	378	Come, said Jesus' sacred voice.....	400
As on the cross the Savior hung.....	58	Come, thou fount of every blessing.....	268
As pants the wearied hart, etc.....	302	Come, we that love the Lord.....	356
As the sun doth daily rise.....	399	Come, ye disconsolate.....	47
Asleep in Jesus! blessed sleep.....	72	Come, ye sinners, poor and needy.....	151
Assist thy servant, Lord.....	190	Come, ye thankful people, come.....	423
At Jesus' feet I take my place.....	338	Come, ye that love the Savior's name.....	291
At the door of mercy sighing.....	179	Commit thou all thy griefs.....	417
Awake, awake the sacred song.....	256	Day is breaking in the sky.....	294
Awake my soul, awake my tongue.....	239	Dear Father, to thy mercy seat.....	204
Awake my soul, in joyful lays.....	243	Dear Jesus, ever at thy side.....	313
Awake my soul, stretch every nerve.....	9	Dear Savior, we are thine.....	347
Awake my tongue, thy tribute bring.....	253	Deem not that they are blest alone.....	388
Awake, ye saints, and raise your eyes.....	131	Deep are the wounds which sin, etc.....	19
Before thy face with lifted hands.....	18	Depth of mercy, can there be.....	185
Behold a stranger at the door.....	451	Destruction's dang'rous road.....	453
Behold the glories of the Lamb.....	258	Did Christ o'er sinners weep.....	187
Behold the lilies of the field.....	394	Dismiss us with thy blessing Lord.....	214
Behold the Savior of mankind.....	59	Faint not, Christian, though the road.....	328
Behold the sure foundation stone.....	319	Farewell, my dear brethren, etc.....	298
Be not anxious for the morrow.....	410	Far from affliction, toil and care.....	82
Be strong, my soul, in God most high.....	363	Far from mortal cares retreating.....	334
Bless, O my soul, the living God.....	244	Far from my heavenly home.....	418
Bless'd Redeemer, how divine.....	439	Father in heaven, upon thy word.....	230
Blessed Bible, how I love it.....	333	Father, in my life's young morning.....	222
Blessed fountain full of grace.....	24		

INDEX.

	No.		No.
Father, I stretch my hands to thee.....	199	If through unruffled seas.....	346
Father of mercies, bow thine ear.....	229	I give myself to God.....	303
Father, whate'er of earthly bliss.....	196	I have a home above.....	112
Fear not, brethren, joyful stand.....	44	I have a Savior, He's pleading, etc.....	231
Follow the path of Jesus.....	15	I heard the voice of Jesus say.....	141
Fond parents, calm the heaving breast.	85	I lay my sins on Jesus.....	26
Forever here my rest shall be.....	54	I'll bless the Lord from day to day.....	292
Fountain of grace, rich, full and free.....	396	I long for God, the living God.....	1
Fountain of mercy, God of love.....	428	I love to steal awhile away.....	101
From all that dwell below the skies.....	251	I'm but a stranger here.....	104
From thee, my God, my joy shall rise.....	108	Indulgent Father, by whose care.....	99
		Indulgent God of love and power.....	437
Give me a foothold on the rock.....	206	I need thee, precious Jesus.....	189
Give me to know thy will, O God.....	197	In evil long I took delight.....	21
Give thanks to God, He reigns above.....	425	In heavenly love abiding.....	275
Give to the Lord thine heart.....	150	In memory of the Savior's love.....	56
Glory and thanks to God in heaven.....	312	In mercy Lord, remember me.....	98
Glory to thee, my God, this night.....	96	In seasons of grief to my God, etc.....	326
God be with you till we meet again.....	299	In the cross of Christ I glory.....	364
God is love, his mercy brightens.....	42	In the vineyard of our Father.....	308
God is our refuge and defense.....	309	In this lone hour of deep distress.....	69
God is the refuge of his saints.....	395	In thy great name, O Lord, we come.....	267
God moves in a mysterious way.....	402	I owe the Lord a morning song.....	169
God of my life, my morning song.....	165	I thank the Lord my Maker.....	426
Go thou in life's fair morning.....	145	It is not death to die.....	447
Go to thy rest fair child.....	65	I will sing you a song of that beautiful.....	122
Grace! 'tis a charming sound.....	280	I would I were content to be.....	335
Great God, in vain man's narrow view.....	250	I would love thee, God and Father.....	409
Great God, preserved by thine arm.....	167	Jerusalem my happy home.....	127
Great God! we sing that mighty hand.....	172	Jesus, be endless praise to thee.....	64
Great God! what do I see and hear.....	375	Jesus Christ our Lord and Savior.....	412
Guide me, O thou great Jehovah.....	223	Jesus, dear name, how sweet it sounds.....	135
		Jesus, grant us all a blessing.....	221
Hail! my ever blessed Jesus.....	269	Jesus, hail! enthroned in glory.....	272
Hail, sovereign love that formed.....	311	Jesus, I my cross have taken.....	330
Hail, sweetest, dearest tie that binds.....	412	Jesus, lover of my soul.....	304
Hail the blest morn.....	34	Jesus, my Savior, let me be.....	209
Happy the man that finds the grace.....	387	Jesus, the spring of joys divine.....	41
Hark, from the tomb a doleful sound.....	75	Jesus, the very thought of thee.....	358
Hark, the voice of Jesus crying.....	16	Jesus, thou art the sinner's friend.....	207
Hark, what mean those holy voices.....	33	Jesus, thy blood and righteousness.....	20
Have mercy, Lord, on me.....	188	Jesus, when my soul is parting.....	306
Hear me, Saviour, while I pray.....	235	Jesus, while our hearts are bleeding.....	79
He dies, the Friend of sinners dies.....	456	Jesus, who knows full well.....	191
High in yonder realms of light.....	117	Just as I am without one plea.....	181
Holy Sabbath evening.....	162	Laborers of Christ arise.....	357
Holy Spirit, faithful guide.....	390	Lamb of God, we fall before Thee.....	177
How blest the righteous when he dies.....	73	Lamb of God, whose dying love.....	52
How bright is the day when, etc.....	126	Let me but hear my Saviour say.....	344
How charming is the place.....	281	Let me go were saints are going.....	120
How condescending and how kind.....	50	Let sinners take their course.....	454
How did my heart rejoice to hear.....	293	Let thy grace, Lord, make me lowly.....	219
How firm a foundation.....	39	Let us adore the eternal Word.....	55
How gentle God's commands.....	416	Life is the time to serve the Lord.....	154
How happy are these little ones.....	83	Listen to the gentle promptings.....	449
How happy every child of grace.....	376	Long as I live, I'll bless thy name.....	284
How precious is the book divine.....	36	Lord, a little band, and lowly.....	270
How sweet, how heavenly is the sight.....	432	Lord, at this closing hour.....	444
How sweet the name of Jesus sounds.....	262	Lord, bless thy saints assembled here.....	436
How vain is all beneath the skies.....	119	Lord, for the mercies of the night.....	170

INDEX.

	No.		No.
Lord, how delightful 'tis to see.....	438	Oh, could I find from day to day	205
Lord, I care not for riches.....	408	Oh, could our thoughts and wishes fly.....	129
Lord, I hear of showers of blessings.....	234	Oh, deem not they are blest alone.....	415
Lord, in the morning thou shalt hear.....	166	Oh, do not let the word depart.....	134
Lord, in thy presence here we meet.....	431	Oh, for a faith that will not shrink	337
Lord, we come before thee now.....	217	Oh, for a heart to praise my God.....	202
Lord, what a feeble piece.....	66	Oh, for the death of those.....	113
Lord, when I count thy mercies o'er.....	369	Oh, hallowed is the land and blest.....	424
Lord, when together here we meet	301	Oh, happy soul that lives on high.....	320
Love divine, all love excelling.....	178	Oh, how happy are they.....	5
Lo, what a pleasing sight	445	Oh, how I love thy law	350
Majestic sweetness sits enthroned	261	Oh, sing to me of heaven.....	111
Make haste, O man, to live.....	455	Oh, that I could forever dwell.....	342
Mary to the Saviour's tomb	374	Oh, the blessedness of leaning.....	411
'Mid scenes of confusion and creature.....	232	Oh, the bliss of loved ones resting	384
Must Jesus bear the cross alone	17	Oh, think of the home over there.....	124
My days are gliding swiftly by.....	389	Oh, what amazing words of grace.....	140
My dearest friends, in bonds of love	295	Oh, where shall rest be found.....	381
My dear Redeemer and my Lord	13	Once more before we part.....	296
My faith looks up to thee.....	233	Once more my soul, the rising day.....	163
My Father, God! how sweet the sound.....	368	Once more we come before our God.....	203
My God, my Father, blissful name.....	340	One sweetly solemn thought.....	123
My God, permit me not to be	212	One there is above all others.....	27
My God, the spring of all my joys.....	362	On Jordan's stormy banks I stand.....	110
My God was with me all the night.....	164	On the mountain's top appearing.....	46
My heavenly home is bright and fair.....	115	Our God, our help in ages past.....	339
My hope is built on nothing less.....	324	Our heavenly Father, hear	227
My latest sun is sinking fast.....	116	Our life is ever on the wing.....	174
My op'ning eyes with rapture see.....	158	People of the living God	441
My soul, be on thy guard.....	2	Praise God, from whom all blessings.....	246
My soul, repeat his praise	279	Praise, O, praise our God and King.....	422
My soul, with humble fervor raise.....	241	Praise the Lord, ye heavens adore him.....	273
My soul, with joy attend.....	355	Praise to God, immortal praise.....	421
My times are in thy hand.....	345	Praise waits in Zion, Lord, for thee.....	289
Nearer my God to thee.....	419	Prayer is the soul's sincere desire	201
No more, my God, I boast no more.....	392	Proclaim, saith Christ, my wondrous... ..	29
Not all the blood of beasts.....	25	Raise your triumphant song.....	278
Now, brethren, though we part.....	297	Remember thy Creator	144
Now, gracious Lord, thine arm reveal.....	175	Rest for the toiling hand	383
Now is th' accepted time	149	Return, O wanderer, now return.....	139
Now the shades of night are gone.....	168	Rise, my soul, pursue the path.....	10
O for a closer walk with God.....	193	Rock of Ages, cleft for me	305
O for a thousand tongues to sing.....	257	Rock of my strength	48
O God, the Rock of Ages.....	274	Safely through another week.....	157
O happy day, that fixed my choice	30	Salvation! Oh, the joyful sound.....	264
O happy is the man who hears	321	Saviour, bless thy word to all.....	401
O land of rest for thee I sigh.....	105	Saviour, breathe an evening blessing	92
O Lord, I would delight in thee.....	406	Saviour, like a Shepherd lead us.....	224
O love, beyond conception great.....	249	Saviour, teach me day by day	215
O praise the Lord, 'tis sweet to raise.....	252	Saw ye my Saviour.....	60
O render thanks to God above.....	248	Say, sinner, hath a voice within.....	133
O Saviour, welcome to my heart.....	353	Shall we meet beyond the river.....	121
O the agonizing prayer.....	61	Shepherd divine, our wants relieve.....	195
O thou who camest from above.....	343	Since Jesus freely did appear	285
O weary wanderer, come home	142	Sing to the Lord with joyful voice.....	288
O when shall I see Jesus.....	14	Sinner, art thou still secure.....	186
Oh, bless the Lord, my soul.....	277	Sinners, will you scorn the message.....	152
Oh, cease, my wandering soul	382	Sister, thou wast mild and lovely.....	78
Oh, come, loud anthems let us sing.....	240	See, above time's clouds and shadows.....	332

INDEX.

No.	
70	So fades the lovely blooming flower.....
88	Soft be the turf on thy dear breast.....
102	Softly fades the twilight ray.....
103	Softly now the light of day.....
12	So let our lives and lips express.....
11	Some day the word will come.....
448	Speak gently to the erring ones.....
386	Sun of my soul, thou Saviour dear.....
228	Sweet hour of prayer, sweet hour, etc.....
260	Sweet is the mem'ry of thy grace.....
414	Sweet meditation on the Lord.....
156	Sweet Sabbath-school, more dear to me.....
271	Sweet the moments rich in blessing.....
367	Sweet was the time when first I felt.....
220	Take my heart, O Father, take it.....
184	Take my life, and let it be.....
218	Tarry with me, O my Saviour.....
225	Teach me, my God and King.....
86	Teach me the measure of my days.....
155	Tell us sinner, tell us why.....
49	That doleful night before his death.....
354	That solemn hour will come for me.....
349	The billows round me rise and roll.....
310	The billows swell, the winds are high.....
68	The bosom where I oft have lain.....
93	The day is past and gone.....
94	The day is past and gone.....
242	Thee we adore, eternal Lord.....
429	The God of harvest praise.....
351	The God of love, the God of peace.....
37	The head that once was crowned, etc.....
290	The heavens declare thy glory, Lord.....
323	The Lord my Shepherd is.....
404	The Lord of glory is my light.....
226	The Lord who truly knows.....
23	The morning of the centuries.....
385	The time for toil is past, and night has.....
91	The time is short ere all that live.....
125	There is a calm for those who weep.....
22	There is a fountain filled with blood.....
89	There is a glorious world on high.....
109	There is a house not made with hands.....
118	There is a land immortal.....
106	There is a land of pure delight.....
314	There is a little, lonely fold.....
266	There is a name I love to hear.....
130	There is an hour of hallowed peace.....
379	There is an hour of peaceful rest.....
114	There's a beautiful, beautiful land.....
236	They who seek the throne of grace.....
377	This is the day the Lord has made.....
407	Though darkness turn the skies to night.....
325	Though faint, yet pursuing, we go.....
90	Though love may weep, with, etc.....
391	Thou only Sovereign of my heart.....
397	Thou strong and loving Son of Man.....
287	Thro' all the changing scenes of life.....
95	Thus far the Lord has led me on.....
283	Thy laws, O God, are right.....

No.	
76	Thy life I read, my dearest Lord.....
276	Thy love, O Holy Father.....
208	Thy presence, gracious Lord, afford.....
393	Thy ways, O Lord, with wise design.....
413	'Tis by the faith of joys to come.....
427	'Tis by thy strength the mountains.....
62	'Tis midnight; and on Olive's brow.....
146	To-day the Saviour calls.....
282	To God the only wise.....
398	To thy pastures fair and large.....
372	To thy temple we repair.....
317	To whom, my Saviour, shall I go.....
100	Upon the pillow of thy love.....
361	Was Jesus tempted like as we.....
373	Wake the song of Jubilee.....
420	Wash me, O Lamb of God.....
327	We are traveling on our way.....
331	Weary pilgrim, why this sadness.....
286	We join to pray with wishes kind.....
161	Welcome, welcome day of rest.....
40	We've no abiding city here.....
6	We now have met to worship thee.....
210	We pray for those who do not pray.....
38	What a friend we have in Jesus.....
446	What charming words are these.....
263	What glory gilds the sacred page.....
322	What is the chaff, the word of man.....
359	What shall I render to my God.....
87	What though the arm of conquering.....
259	When all thy mercies, O my God.....
81	When blooming youth is snatched etc.....
318	When floating on life's troubled sea.....
4	When I can read my title clear.....
63	When I survey the wondrous cross.....
348	When on the brink of death.....
443	When shall we meet again.....
457	When the harvest is past, and the etc.....
352	When waves of trouble round me swell.....
316	Where could I go but unto thee.....
440	Where two or three with faithful heart.....
238	Where two or three, with sweet accord.....
136	While life prolongs its precious light.....
183	While now thy throne of grace we seek.....
405	While thee, I seek, protecting power.....
128	While through this changing world etc.....
403	Whom have we Lord in heaven, etc.....
74	Why do we mourn departing friends.....
341	Why should I murmur or repine.....
84	Why should our tears in sorrow flow.....
71	Why should we start and fear to die.....
452	Why sleep ye, my brethren, come etc.....
192	With humble heart and tongue.....
365	With my substance I will honor.....
137	With tearful eyes I look around.....
213	With thankful hearts we meet, O Lord.....
315	Ye little flock whom Jesus feeds.....
31	Ye men and Angels, witness now.....
148	Ye sinners, fear the Lord.....
307	Zion stands with hills surrounded.....













